

## Quellen zur Universitäts-, Studenten- und Korporationsgeschichte im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz

von Jürgen Kloosterhuis

Dieses Inventar der universitäts-, studenten- und korporationsgeschichtlich relevanten Quellen im GStA PK ist zunächst an anderem Ort erschienen, nämlich unter dem Titel „Vivant membra quaelibet!“ in: *Einst und Jetzt. Jahrbuch für corpsstudentische Geschichtsforschung* 56 (2011), S. 29 – 84; desgl. 58 (2013), S. 159 – 556. Auf die dort gebotenen ausführlichen Einleitungen zum Thema und eine Edition von Verordnungen zur Wahrung der akademischen Disziplin unter den Studierenden auf preußischen Universitäten braucht hier nur kurz verwiesen zu werden.

Das Inventar erschließt Akten, die im Rahmen der Universitäts-Aufsicht oder anderer Kompetenzen durch (brandenburg-)preußische Landesoberbehörden bzw. oberste Landesbehörden entstanden sind; im speziellen Fall auch die Akten von nachgeordneten provinziellen Provenienzen. Sein Zeitraum umfasst das ancien Régime (bis 1808) und die Periode zwischen 1808 und 1934, in der insbesondere die leidvollen Jahre der „Demagogenverfolgung“ einen Schwerpunkt der Überlieferung bilden. In beiden Zeitspannen werden alle jeweils bestehenden preußischen Universitäten und Technischen Hochschulen berücksichtigt.

Nach der Benennung und Charakterisierung eines Bestandes, Familienarchives oder Nachlasses folgt eine nach Maßgabe der vorhandenen Findmittel ungefähre Beschreibung der darin vorhandenen universitätsgeschichtlichen Akten, bzw. eine genauere Verzeichnung der Akten mit Bezug auf die Studenten- bzw. Korporationsgeschichte. Für die jeweiligen Aktenmengen stehen die Abkürzungen VE (Verzeichnungseinheit) oder AE (Archivalieneinheit). Dabei folgt die ergebnisneutrale Erschließung im allgemeinen den Findmitteln. Gegebenenfalls werden die Serien- oder Sachtitel der Akten durch einen Enthält-Vermerk (enthält u. a. / enthält auch) weiter erschlossen und dabei insbesondere Einzelpersonen oder Personengruppen ausgewiesen.

Eine vollständige Enthält-Angabe erfolgt für alle studenten- bzw. korporationsgeschichtlich relevanten Akten mit Bezug auf die Universitäten Halle a. S., Breslau und Erlangen, sowie die Technischen Hochschulen zu Breslau und Danzig, die für dieses Inventar komplett neu verzeichnet wurden, soweit sie deren Studierende, ihre Vereine und Korporationen betreffen.

Bei der Sachtitel-Formierung übernimmt das Inventar die wertenden Findmittel-Ausdrücke wie z. B. geheim, verboten, sträflich, hochverräterisch, demagogisch usw. - zwar ohne diese (aus Platzgründen) in Anführungszeichen zu setzen, aber auch ohne sich ihnen anzuschließen. An Korporationsbezeichnungen kennen die Vorlagen in der Regel nur Verein, Verbindung, Bund, Club, Burschenschaft oder Landsmannschaft (womit meist die landsmannschaftlichen Corps bzw. Corps gemeint sind). Spezielle Korporationsnamen werden mit Ortsangabe und gegebenenfalls Typ-Abkürzung ausgedrückt (z. B.: C! Borussia zu Halle a. S.), dagegen Vereins- und allgemeine Organisationsnamen in Anführungszeichen gesetzt (z. B. „Freie Deutsche Studentenschaft“); Personennamen nicht weiter normalisiert, sondern so, wie in den Akten wiedergegeben. Zuweisungen von Personen zu bestimmten Korporationen erfolgen in der Regel nur, wenn sie sich direkt aus den inventarisierten Quellen ergeben.

„Vivant membra quaelibet!“ Bei aller (sich natürlich von Provenienz zu Provenienz teilweise überschneidenden) Informationsfülle, die im Folgenden anhand der Quellen zur Universitäts-, Studenten- und Korporationsgeschichte im GStA PK gegeben wird, muss sich auch dieses Inventar damit bescheiden, keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu können – schon deshalb, weil dies in der Natur jeder Archivrecherche liegt. Weiterhin ist a priori zu betonen, dass ein großer Teil des Inventars sicher *nicht* den normalen studentischen Alltag in den preußischen Museenstädten spiegelt, sondern eher deren Chronique scandaleuse: vor allem eben Vorgänge eher unerfreulicher Natur, um die sich akademische und staatliche Obrigkeiten zu kümmern hatten. Wie schön, dass trotz alledem manchmal auch – beispielsweise in Duisburg 1771 - das „Lob besonders fleißiger Studenten“ gesungen wurde!

## 1. INVENTAR-TEIL, BIS 1808

### Bestandsgruppe I. HA Geheimer Rat

#### I. HA Geheimer Rat, Rep. 51 Universität zu Frankfurt an der Oder

*Universitäts-Aufsicht über die 1506 gegründete und 1811 aufgelöste **Viadrina**, die dem Geheimen Rat bzw. seit 1692 einem diesem angehörenden Kurator zunächst direkt nachgeordnet war. Seit 1747 führte der weitere Instanzenzug zu dem, dem Geheimen Rat bis 1787 angegliederten Oberkuratorium der Universitäten (s. u. I. HA Rep. 76 alt Ältere Oberbehörden für Wissenschaft usw.). - Die im 17. Jahrhundert angelegte und fortlaufend ergänzte Geheime Rats-Repositur 51 ist in 103 Nummern (VE) eingeteilt (numeriert), die Nummern wiederum in chronologisch gegliederte Konvolute (AE). Vgl. dazu die Überlieferung der Universität im Brandenburgischen Landeshauptarchiv, Pr.Br. Rep. 86 Universität Frankfurt an der Oder.*

Nr. 1 – 97 (97 VE) Universitätsgründung und Einkünfte; Lehrkörper und Lehrbetrieb; Stipendien; Verhältnis zu Rat und Militär (enthält auch: Generalia der preußischen Universitätsverwaltung und Akten zur Gründung der Berliner Universität, 1810), 1506 – 1811; sowie:

- Nr. 98 (1 AE) Weiterbildung der Studenten und Einschreiten gegen ihre Umtriebe („*Intercessiones: studiosi deliri*“), 1581 - 1749; enthält u. a.:
  - Einstellung von Tanz-, Fecht- und Sprachmeistern;
  - Betrieb von Ballhaus und Reitschule;
  - „*Reglement, wie die Studenten auf Königlichen Universitäten sich verhalten und betragen sollen*“, 1750 (Amtdruck);
  - Fleiß und Betragen der Studenten;
  - Personalien der Studenten-Pedelle;
  - Ordens-Verbindungen der Studenten, 1783 – 1785.
- Nr. 99 (1 AE) Streitigkeiten und Verbindungen („*Aemulationes und factiones*“) unter den Studenten, 1562 – 1778; enthält u. a.:
  - Einschreiten gegen Exzesse und nächtliches Tumultuieren;
  - Verbot von Trinkgelagen im Stadtkeller, und des Waffen-Tragens;
  - Verweisungen von Studenten von der Universität (u. a. entspr. Amtdrucke betr. stud. Jeremias Othmann aus Breslau, 1677; Otto Siegmund Bernhard aus Züllichau und Heinrich Alexander Hoppensack aus Steinberg in der Kurmark, 1746);
  - Der Professoren Klagen wider die Studenten, und umgekehrt;
  - Professoren-Gutachten über den Zustand der Universität Frankfurt a. O. („*Vota singulorum Academiae membrorum über die Anmerkungen und Nachrichten, den Zustand der Frankfurterischen Universität betreffend*“), 1745.
- Nr. 100 (3 AE) Strafrechtliche Verfolgungen („*Criminalia*“), 1605 - 1784; enthält u. a.:
  - Entleibte, sowie von der Universität verwiesene bzw. wieder zugelassene („*relegierte und restituierte*“) Studenten;
  - Bestrafung von Schlägereien und Duellen;
  - Verhängung von Strafgeldern und Arretierungen;
  - Maßnahmen gegen das Schuldenmachen, Beschränkung von Glücksspielen (mit Reglement wegen des Kredit-Wesens der Studenten, 1763 – 1770);
  - Studenten-Verbindungen („*Factiones*“).
- Nr. 101 (1 AE) Studentische Händel mit Soldaten, desgl. mit dem Stadtkommandanten, gewaltsame Werbungen, Händel mit anderen reisenden Personen, Maskeraden und Mummereien, ärgerliches Benehmen auf Hochzeiten, 1627 – 1845 [!]; enthält u. a.:
  - Bestrafung des stud. Hans Freytag wegen seiner bei einer Landesvater-Zeremonie gesungenen, den König Friedrich Wilhelm II. und sein Verhältnis zur Gräfin Wilhelmine Lichtenau, ehemalige Madame Ritz, verspottenden Bänkelverse (mit Vermerk: Akten des Geheimen Etatsrats, „*welche versiegelt aus dem Staatsrat ad archivum gekommen*“), 1797;
  - Akten-Verzeichnis zur Abgabe aus der ehemaligen Schlesischen Ministerialregistratur an das Innenministerium, Sektion für Kultus und öffentlichen Unterricht, o. D. [ca. 1810].
- Nr. 102 (1 AE) Pennalismus und dessen Abschaffung, 1633 – 1704.

#### I. HA Geheimer Rat, Rep. 7 Preußen

*Aufsicht über die 1544 als *Akademia Regiomontana* gegründete **Universität Königsberg i. Pr.**, die dem Geheimen Rat nicht direkt, sondern zunächst den Oberräten zu Königsberg bzw. ab 1618 der Preußischen Regierung nachgeordnet war; s. u. GStA PK, XX. HA Hist. StA Königsberg, Ostpreussisches Etatsministerium. Seit 1747 führte der weitere Instanzenzug zu dem, dem Geheimen Rat bis 1787 angegliederten Oberkuratorium der Universitäten (s. u. I. HA Rep. 76 alt Ältere Oberbehörden für*

Wissenschaft usw.). - Die im 17. Jahrhundert angelegte und fortlaufend ergänzte Geheime Rats-Repository 7 für [Ost-] Preußen umfasst 203 Nummern (VE). Die Nummernfolge ist nach einem Stichwort-Alphabet gegliedert (literiert). Unter Litera U finden sich die ihrerseits chronologisch in Konvolute (AE) unterteilt die Nummern 187 – 192 mit den Angelegenheiten der Albertina.

Nr. 187 – 188 (10 VE) Einrichtung und Betrieb der Universität, Ausstattung der Lehrstühle und Angelegenheiten der Theologischen Fakultät, 1581 – 1800 (Nr. 187 enthält u. a.: Reglement zur Unterstützung und Disziplinierung der Studenten, 1734); Nr. 189 – 190 (9 VE) Angelegenheiten der Juristischen, Medizinischen und Philosophischen Fakultäten, 1581 – 1787 (Nr. 190 enthält u. a.: Fecht- und Tanzunterricht); Nr. 192 Betrieb der Universitäts-Buchdruckerei usw., 1573 – 1805; sowie:

- Nr. 191 (5 AE) Wohltätige Stiftungen („*Communität*“) für Studenten, 1606 – 1807; enthält auch:
  - Bekämpfung des Pennalismus;
  - Bestrafung von Studentenhändeln und -exzessen, Schlägereien und Tumulten;
  - Verweisungen von der Universität;
  - Schuldenregulierungen;
  - Disziplinlosigkeiten der Studenten („*Defectus studiorum*“).

### I. HA Geheimer Rat, Rep. 7 Alte num. Abt. Preußische Angelegenheiten

Der I. HA GR, Rep. 7 Preußen, vorangestellt ist u. a. die I. HA GR, Rep. 7 Alte numerierte Abteilung Preußische Angelegenheiten. Sie enthält Akten der Ansbachisch-Preußischen Kanzlei des Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach, die 1603 nach Berlin kamen. Die Repository ist in Nummern (VE) unterteilt, von denen die Nr. 69 – 83 Geistliche Angelegenheiten (u. a. Universität Königsberg i. Pr.) betreffen.

Nr. 71 (1 VE) Universitäts-Visitation, 1593; Nr. 77 und 80a - 80b (3 VE) Professoren-Bestallung und –entlassung, 1590 ff; Nr. 81 – 82 (2 VE) Bewirtschaftung der Universitäts-Einkünfte, Stipendienvergabe, 1590 ff; sowie:

- Nr. 80d Universität Königsberg i. Pr. ./ Königsberger Teil-Stadt Kneiphof: Inhaftierung von Studenten nach nächtlichen Ruhestörungen, o. D. [ca. 1590].

### I. HA Geh. Rat, Rep. 34 Herzogtum Kleve, Grafschaft Mark, Grafschaft Ravensberg; Beziehungen zu den Niederlanden

Aufsicht über die 1654 gegründete, 1655 eröffnete und 1804/18 aufgelöste **Universität zu Duisburg**, die dem Geheimen Rat nicht direkt, sondern zunächst der Kleve-Märkischen Regierung zu Kleve und folgend einem dem Geheimen Rat angehörenden Kuratoren-Kollegium nachgeordnet war. Seit 1747 führte der weitere Instanzenzug zu dem, dem Geheimen Rat bis 1787 angegliederten Oberkuratorium der Universitäten (s. u. I. HA Rep. 76 alt Ältere Oberbehörden für Wissenschaft usw.). - Die im 17. Jahrhundert angelegte und fortlaufend ergänzte Geheime Rats-Repository 34 für Kleve-Mark-Ravensberg usw. wurde 2009/10 zusammen mit der Klevischen Regierungs-Überlieferung im Landesarchiv NRW (Abteilungen Rheinland bzw. Westfalen) neu verzeichnet. Im 2011 zu publizierenden Findbuch „Kleve-Mark-Ravensberg in Brandenburg-Preußen“ finden sich unter Klassifikationspunkt 3.1.14. die Angelegenheiten der Universität Duisburg sowohl aus der Provenienz Geheimer Rat als auch aus der Provenienz Kleve-Märkische Regierung.

3.1.14 Universität Duisburg (44 VE): Gründung und Gesetzgebung, Bauten und Verwaltung; Rektor und Kuratorium; Fakultäten und Vorlesungsbetrieb; Berufung und Entlassung von Professoren; Studenten und Prüfungen; Vermögen, Güter, Einkünfte und Rechnungswesen; Buchhandlung; 1560 – 1811; sowie:

- GStA PK, I. HA GR, Rep. 34, Nr. 1611 Verwaltung der theologischen Fakultät der Universität Duisburg, 1652 – 1691, 1710 – 1757; enthält u. a.:
  - Aufhebung von Bruderschaften an der Universität Duisburg, 1710;
  - Zensur einer Studentenschrift nach Protesten des kurpfälzischen Geheimen Rats, Freiherrn von Wieser, 1721.
- GStA PK, I. HA GR, Rep. 34, Nr. 1617 Verwaltung der Universität Duisburg, 1713 – 1714, 1773 – 1804, enthält u. a.:
  - Kritik an der Mitgliedschaft von Professoren in Freimaurer-Logen, 1784.
- GStA PK, I. HA GR, Rep. 34, Nr. 1613 Verwaltung der Universität Duisburg, 1756 – 1775, enthält u. a.:
  - Lob besonders fleißiger Studenten, 1771.
- GStA PK, I. HA GR, Rep. 34, Nr. 1616 Verwaltung der Universität Duisburg, 1764 – 1770, enthält u. a.:
  - Beschwerden über das Betragen der Studenten, 1770.
- GStA PK, I. HA GR, Rep. 34, Nr. 1618 Verwaltung der Universität Duisburg, 1767, 1774 – 1787, enthält u. a.:
  - Kritik an der Mitgliedschaft von Professoren in Bruderschaften, 1776.

## I. HA Geheimer Rat, Rep. 52 Herzogtum Magdeburg

*Aufsicht über die 1694 gegründete **Universität Halle a. S.**, die dem Geheimen Rat bzw. seit 1692 einem diesem angehörenden Kurator zunächst direkt nachgeordnet war. Seit 1747 führte der weitere Instanzenzug für die Fridericiana zu dem, dem Geheimen Rat bis 1787 angegliederten Oberkuratorium der Universitäten (s. u. I. HA Rep. 76 alt Ältere Oberbehörden für Wissenschaft usw.). – Die im 17. Jahrhundert angelegte und fortlaufend ergänzte Geheime Rats-Repository 52 für Magdeburg umfasst 180 Nummern, deren Folge nach einem Stichwort-Alphabet gegliedert (literiert) ist. Unter Litera H (wie Halle a. S.) findet sich die Nr. 159 N mit den Angelegenheiten der Universität, die wiederum in Unter-Nummern (VE) und Konvolute (AE) untergliedert ist. Vgl. dazu auch die Überlieferung der Brandenburg-Preussischen Landesregierung im Herzogtum Magdeburg, 1680 – 1807, im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg, Rep. A 5, Titel XXVIII Aufsicht über Unterrichts- und wissenschaftliche Anstalten, 21 Nummern, 1616 – 1806, u. a. betr. Universität Halle a. S., Stipendien, Freitische, Akademie, Gymnasien.*

Nr. 159 N 1 (6 AE) Gründung und Ausstattung, Statuten, Gesetze und Privilegien, 1692 - 1807; Nr. 159 N 2 (1 AE) Oberkuratoren, Kanzler und Direktoren, 1652 – 1753; Nr. 159 N 3 a – e (16 AE) Professoren und Fakultäten; Einrichtung und Unterhalt des Botanischen Gartens; Vorlesungsbetrieb und Promotionen; Rektorat, Seniorat und Prorektorat, 1686 – 1804; Nr. 159 N 4 (5 AE) Einstellung von Universitätsbedienten (Sekretär, Quästor, Aktuar, Chirurg, Pedell, Freimeister, Auktionar); Unterhalt von Universitätseinrichtungen (Apotheke, Anatomie, Bibliothek, Buchdruckerei, Garküche, Botanischer Garten), 1691 – 1796; Nr. 159 N 5 (1 AE) Einkünfte, Besoldungen, Strafgefälle, 1691 – 1807; Nr. 159 N 6 (1 AE) Ausübung der akademischen Gerichtsbarkeit über die Universitäts-Handwerker; Streitigkeiten der Universitätsangehörigen untereinander und mit Fremden, 1692 – 1789; Nr. 159 N 8 (4 AE) Freitische und Stipendien („*Communität*“), 1696 – 1807, Nr. 159 N 9 (1 AE) Promotionsfeiern, Doktoranden, 1696 – 1807; Nr. 159 N 10 (2 AE) Disputationen und Eingriffe in den Lehrbetrieb; Kontroversen, Rangstreitigkeiten und Schulden der Professoren 1691 – 1800; Nr. 159 N 11 (3 AE) Miscellanea (enthält u. a.: Schutz vor Werbungen, Einquartierung und Servis, Verbot von Musikaufführungen und Komödien, Studienzwang auf preussischen Universitäten, jährliche Nachweisung der Studierenden, Denunziationen gegen die Professoren), 1694 - 1806; sowie:

- Nr. 159 N 7 (5 AE) Der Studenten Handel und Unordnung, 1693 – 1809; im einzelnen:
- Nr. 159 N 7, Konvolut 1693 – 1708, enthält:
  - Zurückweisung der v. a. von den pietistischen stud. theol. Ernst Christoph Hochmann von Hochmann, Christian Sigismund Sulzberger, Machenhauer und Wilhelm Erhard geübten Kritik an den Lehrmeinungen der zu Halle amtierenden Geistlichkeit, 1693;
  - Verbot der Unterrichtserteilung durch die Universitäts-Exerzitenmeister an nicht immatrikulierte Personen, bes. nicht an Anton von Wietersheim, Hans von Budberg und A. F. von Braunschweig, 1693;
  - Bestrafung der von den Brüdern stud. Friedrich Heinrich und Ernst Ludwig von Seckendorff angezettelten Schlägerei, 1693;
  - Bestrafung der von den stud. Christian Gutbier, Johann Samuel Bartsch, Johann Georg Kalm, Heinrich Christoph von Bardeleben, Theophil Vogel und Johann Heinrich von Rochow ausgetragenen Duelle, 1693 – 1694;
  - Universitäts-Verweisung des nach seinem Duell mit von Hacke dreimal zitierten stud. Friedrich Hermann von Viettinghoff, 1694;
  - Bestrafung der von den stud. Johann Christoph Herold und Nottelmann an dem Lic. Christoph Andreas Schubart verübten Remperei, 1694;
  - Betrieb von Wein- und Bier-Schenken bzw. von Tee-, Kaffee- und Schokoladen-Häusern, bes. durch den Italiener Francesco Minetti, sowie die Pfälzer Exulanten Gerhard Reuter und Johann Christoph Heimberger (mit Regulierung des Schankbetriebs), 1694 – 1698;
  - Bestrafung der von den stud. Johannes Zinck, Alexander Tilmann Heßpe und Graf von Reuß ausgetragenen Duelle, 1695;
  - Ermittlung der beteiligten Personen an dem mit dem Tod des stud. Christian Zahn aus Annaberg in Schlesien geendeten Duells, 1695;
  - Universitäts-Verweisung des stud. Georg Wilhelm von Beer, 1695;
  - Maßnahmen gegen nächtliche Ruhestörungen der Studenten, 1695;
  - Beitreibung der Schuldforderungen pfälzischer Exulanten an Studenten, 1695;
  - Einschärfung des Duellverbots, sowie Friedensgebot zwischen den Professoren, (Theologie-) Studenten und Scharwächtern, 1696;
  - Bestrafung des zwischen den Leipziger stud. med. Siegmund August Pfeifer aus Lübeck und Jakob Springer aus Hamburg im Gasthaus Zur goldenen Sonne in Halle im Beisein des stud. Johann Brescius ausgetragenen, sowie mit Springers Tod geendeten Duells, 1695 – 1696;

- Bestrafung der zwischen den stud. von Rantzau aus Holstein und Johann Christian Scherbaum aus Durlach ausgetragenen Streitsache, 1696;
- Bestrafung des zwischen Johann Abraham von Diebitsch und von Karl Ernst von Grumbkow ausgetragenen Duells, 1696;
- Beilegung der religiösen Streitereien zwischen dem stud. Heinrich Christoph Drachstedt, seiner Mutter Witwe Klara Margarethe Drachstedt und seinem Bruder, 1696;
- Bestrafung der Duellanten stud. Franz Adam Gause aus Berlin und Christian Röhlich (Röling), desgl. Johann Abraham von Diebitsch und Karl Ernst von Grumbkow, desgl. Bernhard Heinrich von Rosenbach und Johann Abraham Wagner, 1696 – 1697;
- Bestrafung des zwischen den stud. Anton Christian Schierholtz und Friedrich Denner ausgetragenen Duells, 1698;
- Revisionsverweigerung für das gegen stud. Siegmund August Pfeifer wegen Totschlags im Duell gefällten Urteils, 1697 – 1698;
- Bestrafung der von Lic. Gottfried Benecke (Bönicke) an dem Buchbinder Johann Jakob Schultze (Schütze), sowie dem Kaufmann Christian Gottfried Seyffart verübten Tätlichkeiten, 1697 – 1698;
- Verbot des Degen-Tragens durch Bediente gräflicher Studierender, 1698;
- Bestrafung des von stud. Balthasar Andreas von Knobelsdorff und den Brüdern Klemm ausgetragenen Duells, 1698;
- Entfernung der stud. Johann Christoph Herold und Johann Gebhard Brandeis von der Universität wegen des anstößigen Tragens von Trauerkleidern beim Komitat zur Abreise des stud. von der Recke, 1698;
- Beaufsichtigung der Darbietung von Komödianten, Narren, Harlekinen, Pickelheringen oder Quacksalbern auf Jahrmärkten und anderen Orten in Halle a. S. (mit Genehmigung der Aufführung der Kursächsischen Hofkömödianten gen. die Velheimische Bande), 1699 – 1704;
- Arretierung des Hallenser stud. Christian Franz de Graff aus Riga wegen Schwängerung der Tochter des Leutnants Gottfried Sigismund Görschen in Berlin, 1700;
- Verschärfung der Beaufsichtigung von Schenken und Kaffeehäusern, sowie der studentischen Disziplin überhaupt und besonders in Sachen des Duellverbots, im Zusammenhang mit drei Todesfällen in Halle a. S. (Duell mit tödlichem Ausgang zwischen stud. von der Lühe aus Mecklenburg und stud. Johann Ernst Kappe aus Sondershausen; Tod durch Ertrinken eines alkoholisierten Studenten aus Nürnberg; Tod des stud. Franke bei einer Schlägerei mit Torwächter-Söhnen), 1704;
- Beitreibung der Schuldforderungen des Postmeisters Friedrich Madeweiß an den Mathematiker Christian Karl Schindler für Hausmiete und mathematische Geräte, 1705;
- Bestrafung des trotz Universitätsverweisung nach Halle a. S. zurück gekommenen stud. Adam Heinrich Christoph von Pfuel aus der Grafschaft Mansfeld, 1704;
- Rückkehr des in das Duell von der Lühe verwickelten stud. Johann Ernst Happe aus Sondershausen an die Universität Halle a. S., 1705;
- Bestrafung der stud. Otto Balthasar von Dewitz und Johann Christian Bahren, sowie ihres Sekundanten Johann Laurentius Gutzman wegen einer Schlägerei, 1705;
- Bestrafung der von Hallenser und Leipziger Studenten gegen den Magistrat und die Scharwache angestifteten Tumulte (mit Universitätsverweisung der stud. Christian Litke aus Breslau, Johann Christfried Acker aus Gotha, Johann Andreas Hempel aus Mainbernheim, Ernst August Schäffer aus Magdeburg, Johann Leonhard Böller aus Mainbernheim, Andras Voigtländer aus Lüneburg, Michael Friedrich Orthmann aus Arnswalde), 1705;
- Strafverfolgung des aus Halle a. S. entwichenen stud. Seeger, 1705;
- Protest des Tanzmeisters Abraham Mathieu gegen die Tanzunterrichtung der Studenten durch Johann Georg Neukircher, 1705;
- Beitreibung der Schuldforderungen an stud. Kurt Gottfried von Jeetze, 1705;
- Universitätsverweisung des stud. Johann Gottfried Witte aus Frankfurt a. O., 1705 – 1706;
- Universitätsverweisung des französischen Sprachmeisters Jean Baptiste Pochard, 1706;
- Beitreibung der Forderungen des Pierre Jacques Vigneu in Halle a. S. an studentische Schuldner, 1708;
- Aufhebung der Universitäts-Verweisung des stud. Johann Heinrich Dürfeld, 1708.
- Nr. 159 N 7, Konvolut 1709 – 1727, enthält:
  - Moratorium für den der Universitätsgerichtsbarkeit unterstehenden Kupferschmied Simon Jacobi, 1709;
  - Klagen über den Tee- und Kaffeehausbetrieb des Salzwirkers Georg Moritz, 1709 - 1712;
  - Kompetenz des Universitätsgerichts im Rechtsstreit Eleonore Elisabeth Wurstschmied ./.. Advokat Friedrich Gottfried Brandt, 1710;

- Beitreibung der Schuldforderungen des Schusters Bierendt an den stud. Heuking, 1710;
- Bestrafung des zwischen stud. theol. Valentin Zielfeld aus Schmalkalden und stud. iur. Nikolaus Reinemann aus Borken bei Kassel ausgetragenen und für Zielfeld tödlich verlaufenen Duells, 1711;
- Maßnahmen gegen das Spielen und Schuldenmachen der Studenten, 1711;
- Verwahrung des Bergergerichts zu Halle a. S. gegen das Fehlverhalten der Knechte des Hallenser Scharfrichters Jakob Gebhardt bei der Hängung in effigie des stud. Nikolaus Reinemann; Bestrafung des Prorektors Professor Stryke in dieser Sache, 1712;
- Denunziation des Michael Heuber in Sachen stud. Georg Reinecke ./ Emanuel Greiff, 1712;
- Rechtsbeistand für den stud. Andreas Friedrich Müller in seinem Streit mit stud. Johann Gottfried Stappenius, 1712;
- Einschränkung der von den Studenten aufwändig und mit Musik abgehaltenen Schmausereien, 1713;
- Erneuerung des Verbots der Selbststrache, Iniurien, Friedensstörungen und Duelle von 1688, 1713 (Amtdruck);
- Bestrafung des von den zwei Studentendienern Karl Eickhoff und Georg Müller ausgetragenen Duells, 1713;
- Bestrafung der nach einer Zwangsrekrutierung (stud. Löwenstedt und Schnerre, Heimann und Wilfret) ausgebrochenen Studententumulte, 1714;
- Universitäts-Verweisung des stud. Kaspar Heuser, 1714;
- Bestrafung der stud. Gottfried Bothe und Johann Gottfried Heintzelmann für den Tod eines von ihnen überrittenen alten Mannes, 1715;
- Überprüfung einer dem stud. Georg Wilhelm von Hasberg aus dem Fürstentum Lüneburg unrechtmäßig ausgestellten Studienbescheinigung, 1715;
- Bestrafung des durch stud. Johann Anton Becker aus Ellrich in der Grafschaft Hohnstein an stud. Johann David Helle aus dem Amt Alvensleben im Jähzorn verübten Totschlags, 1715;
- Gewaltsame Aushebung des stud. von Diemar als Zeuge des von den stud. von Zanthier und von Schell ausgetragenen Duells, 1716;
- Bestrafung der von den stud. Heinrich und Adam Joachim von Podewils an ihrem Hofmeister Pfeffer verübten Tötlichkeiten, 1716;
- Verwahrung der Theologieprofessoren und der Geistlichkeit zu Halle a. S. gegen die Verwahrlosung der studentischen Jugend in den als Tee-, Kaffee- oder Billard-Häusern getarnten Glücksspiel- und Bordellbetrieben, insbesondere im Tee- und Kaffehaus des Georg Moritz, 1716;
- Bestrafung der Duellanten stud. Otto Ludwig von Hacke, Christian Friedrich von Sydow, Christian von Beer, Friedrich von Stoß, bzw. der Duellbeteiligten Heinrich Gottfried von Hahn, Johann Christian von Osten, Benedikt Heinrich von Heuking, Georg Wilhelm von Hasberg, Balthasar Friedrich von Blanckenburg, desgl. der Duellanten stud. Brüder Glimper und stud. Arnd Volrath von Stammer, 1712 – 1716;
- Beitreibung der Schuldforderungen des Juden Moses Jakob Schlesinger an den stud. Johann Heinrich von Thüngen, 1716;
- Bestrafung der von den Hallenser stud. Salomon Sprecher und Hieronymus de Salis (beide aus Graubünden), sowie dem stud. Johann Georg Döderlein in Königlichen Forsten durch Erlegung eines Hasen verübten Wilddieberei, 1716;
- Ansprüche des A. von Kleist an den am Hallenser Studententumult 1714 beteiligten Feldscher Walter auf „Schweigegeld-Zahlung“ in Form der Gestellung von zwei Rekruten, 1718 (Provenienz: Kabinett des Königs);
- Bestrafung der stud. Dietrich Ulrich von Hackeborn und Friedrich von Bischhausen aus Kassel wegen des von ihnen ausgetragenen Rencontres bzw. Duells, 1718;
- Universitäts-Verweisung des stud. theol. Lucas Geiger wegen seiner im Zusammenhang der Soldatenanwerbung des stud. Gütner unternommenen Protestaktionen, 1718;
- Beaufsichtigung von komödiantischen Aufführungen in Halle a. S. (bes. die Darbietungen einer Seiltänzer-Bande), 1719 - 1720;
- Unterstellung des in Halle a. S. studierenden, aber noch nicht immatrikulierten Hofmeisters des (angeblichen) Grafen Colin, Franz Wenzel Schröder, unter die Disziplinargewalt der Universität, 1719;
- Strafverfolgung in Sachen des durch einen abgedankten Unteroffizier getöteten stud. Heinrich Christoph Brösicke, 1719;
- Bestrafung des durch stud. Andreas Kersten aus Mansfeld in der Grafschaft Mansfeld an stud. Gottfried Wetterau aus Garleben im Jähzorn verübten Totschlags, 1720;

- Bestrafung einer im Haus des französischen Kaufmanns St. Amant im Beisein u. a. des stud. von Diemar ausgetragenen Schlägerei zwischen dem Wachtmeister von Zanthier vom Kürassierregiment Prinz von Anhalt-Dessau und dem stud. Baron von Schell aus Stuttgart, 1721;
- Rückkehr des nach einer am stud. Engel verübten Körperverletzung geflohenen Lic. Otto Ludwig Knorre, Ratmanns zu Halle a. S., 1722;
- Bestrafung des ehemaligen stud. von Spöricke, eines Neffen der Duchesse de Hendale, wegen seiner in Halle a. S. angestifteten Händel, 1722;
- Beschwerde des Karl Ferdinand von Lanisch über eine seinen beiden in Halle a. S. studierenden Söhnen auferlegten Geldstrafe, 1722;
- Bestrafung der Duellanten Sprachmeister Noble aus Hessen, stud. Brüder Madeweis aus Stargard in Pommern und stud. Fleischmann aus dem Fürstentum Halberstadt, 1722;
- Untersuchung eines Wechselgeschäfts zwischen dem Perückenmacher Angerstein und dem Professor Johann Ehrenreich Zschackert, 1723;
- Universitätsverweisung der nach einem Duell flüchtigen stud. Johann Matthias Mertz, Nikolaus Köppen aus Mecklenburg und Skribentzky, 1724;
- Bestrafung der stud. Felix Dietrich von Bähr, von Siegeroth, Samuel Schmidt und Georg Friedrich Packbusch wegen ihrer Teilnahme an einem für stud. Mahnitzky tödlich verlaufenen Rencontres, 1724 - 1725;
- Bestrafung des stud. Friedrich Konrad Schmidt aus dem Stift Hildesheim wegen seines mit dem stud. Ernst Ludwig Ströbel ausgetragenen und für diesen tödlich verlaufenen Duells, 1724;
- Erneute Einschärfung der gegen das Duellunwesen und Tumulte erlassenen Edikte von 1688, 1713 1724 (mit den jeweiligen Amtdrucken);
- Bestrafung der stud. Friedrich Wilhelm von Grabow aus Mecklenburg und Simon Michael Fock aus Schleswig- Holstein wegen eines von ihnen ausgetragenen Duells, 1725;
- Beitreibung der Schuldforderung des Leutnants Leopold Joachim von Bredow vom Regiment zu Fuß Fürst von Anhalt-Dessau an den verstorbenen stud. Carl Friedrich Lipten, 1726;
- Bestrafung eines von gen. Studenten beim Prorektoratswechsel 1724 angestifteten und mit der Erstechung des stud. Ernst Gottlieb Banckwitz aus Altenburg durch einen Scharwächter geendeten antisemitischen Tumults, sowie Maßnahmen zur Einschränkung künftiger Tumulte oder nächtlicher Aufläufe (mit Grenadierfürsprache des Königsgrenadiers Georg Bennet für Schutzjuden Israel Aaron), 1725 - 1726;
- Nr. 159 N 7, Konvolut 1727 – 1743, enthält:
  - Bestrafung eines von gen. Studenten beim Prorektoratswechsel 1724 angestifteten antisemitischen Tumults, sowie Maßnahmen zur Einschränkung künftiger Tumulte oder nächtlicher Aufläufe (mit weiterer Grenadierfürsprache des Königsgrenadiers Georg Bennet für Schutzjuden Israel Aaron, und Berechnung der erhobenen bzw. an die Juden weitergegebenen Schadensersatz-Gelder), 1727;
  - Weitergabe des Verfahrens Unteroffizier Matthieu ./ Frau Kegel, 1727;
  - Bestrafung einer Schlägerei zwischen gen. Studenten und schildwachtstehenden Soldaten, 1727;
  - Ermittlung des durch den Totschlag am stud. Banckwitz schuldig gewordenen Scharwächters, 1728;
  - Einlieferung des Dr. med. Johann Künstel in ein Zuchthaus, 1728;
  - Erhebung der Untersuchungskosten im Verfahren gegen den stud. Georg Vivigens von Wedel wegen des von ihm in Notwehr verübten Totschlags an Ferdinand Magnus Benninghausen, Baron von Budberg, und Bezahlung des Leichenbegängnisses für den verstorbenen Prorektor Gundling von diesen Kosten, 1729 – 1730;
  - Bestrafung einer zwischen gen. Studenten und Soldaten aufgrund der andauernden Rekrutierungsübergrieffe ausgetragenen Schlägerei (bes. des stud. med. Christian Ludwig Knochenwebel und des stud. Johann Gottlob Wächter), 1731 – 1732, 1735;
  - Maßregelung des stud. Friedrich Kasimir von Tilhelm aus der Grafschaft Lippe wegen seiner in einem Kaffeehaus gehaltenen und vom Unteroffizier Christian Friedrich Jöcking angezeigten Reden, 1731;
  - Verwahrung der Brüder stud. Friedrich und Andreas von Arenstorff gegen das in ihrer Schuldsache mit dem Kaufmann („*Traittneur*“) Johann Christian Richter gefällten Urteils (mit auszugsweiser Abschrift von Erläuterungen zu den Hallischen Universitätsstatuten, 1731), 1732;
  - Bestrafung des stud. August Friedrich Schröder wegen seines am stud. Karl Friedrich Lengnick von der Insel Usedom bei einer Streiterei am Spieltisch verübten Totschlags, 1732 – 1734;
  - Verwahrung der Buchhändler in Halle a. S. gegen den Verkauf neu eingebundener Bücher durch den Buchhändler Ernst Gottlob Krug, 1732;

- Beitreibung der Schuldforderungen des Soldaten und Kochs Friedrich August Bornstein an den stud. Karl Gustav von Lilienfeld, 1732;
- Auflösung der Verlobung des stud. Johann Adam Clermont aus Aachen im Herzogtum Jülich mit der Anna Maria Wald, Tochter des Glauchauer Tischlers Johann Georg Wald, auf Betreiben seiner Mutter Katharina Barbara Clermont, geb. von der Weiden, 1732 – 1733;
- Vollstreckung des gegen Wüchtler gefällten Urteils, 1733;
- Bestrafung der von den stud. Kitzing, Magnus, Lehmann und Fischer an der Schildwache des Neumarkt-Stadttors verübten Patronendiebstahls, 1732;
- Bezahlung einer vom Kaufmann Alexandre Le Clerc gestellten Kautions zur Karzer-Befreiung der dort wegen eines Duells inhaftierten stud. Dahle und Zimmermann, 1736;
- Vorlage der vom Universitätsgericht zu Halle a. S. zu führenden Inquisitionsprozess-Tabelle (mit Tabelle über sechs Verfahren gegen gen. Studenten im März 1736), 1736;
- Ehebruch-Verfahren gegen die vom Sergeanten Georg Nikolaus Kopp vom Regiment zu Fuß Fürst von Anhalt-Dessau geschwängerten Susanne Maria Hodermann, Frau des Universitäts-Rotgießers Friedrich August Becker, 1736;
- Rückzahlung von Vorlesungsgebühren durch Postverwalter Jeremias Glaser an Lic. Christian Daniel Donauer, 1736;
- Bestrafung des stud. stud. Johann Christian Chemnitz aus Berlin wegen des an stud. Johann Friedrich Sievert aus Potsdam bei einem Duell verübten Totschlags, 1737;
- Bestrafung des stud. iur. Johann Rudolf Schwartz aus Fraustadt in Polen wegen Anstiftung des Soldaten Ephraim Schultze zur Desertion, 1737;
- Bestrafung eines infolge einer Auseinandersetzung zwischen stud. theol. Justus Heinrich Schütte aus Soest in Westfalen und Fähnrich von König vom Regiment zu Fuß Fürst von Anhalt-Dessau ausgebrochenen Studententumults, 1737;
- Verwahrung des Universitätsgerichts zu Halle a. S. gegen die Kompetenz des Regierungsrat Dreihaupt im Rechtsstreit des Kaufmanns Kühmin gegen stud. von Broemsen, 1741;
- Kompetenz des Universitätsgerichts im Rechtsstreit des Universitätsdruckers Johann Montag gegen seine Stieftochter Anna Maria Holstein, 1741;
- Unterstützung der Schuldforderungen des Juden Hirsch Bernd Wolff gegen die stud. theol. Brüder Keiler aus Pommern, 1741;
- Kompetenz des Universitätsgerichts zu Halle a. S. im Fall tödlich verlaufenener bzw. unter fremder Gerichtsbarkeit ausgetragener Studenten-Duelle (im Zusammenhang des zwischen stud. Zielfeld aus Schmalkalden und stud. Reinemann aus Hersfeld im Hessischen bei Diemitz ausgetragenen Duells, 1741);
- Ausführung des Verbots von - unter dem Vorwand von Erbauungsstunden in Privathäusern abgehaltenen – Privatversammlungen durch die Regierung zu Moers, 1742;
- Unterstützung der Schuldforderungen des Schutzjuden Bernd Bacharach an die stud. Georg Friedrich von Briesen, Karl Anton von Sternfeld und Kaspar Strahlborn, 1743;
- Bestrafung eines im Haus des Kommissionsrats Johann Christoph Marx entstandenen Studententumults, 1743;
- Unterstützung der Erbteil-Forderung des stud. iur. Johann Wilhelm Overbeck an seine Mutter, Witwe des Hermann Heinrich Overbeck in Altena in der Grafschaft Mark, zwecks Rückzahlung seiner Schulden bei Johann Jakob Pickelstein, 1743.
- Nr. 159 N 7, Konvolut 1744 – 1783, enthält:
  - Unterstützung der Forderungen des Schutzjuden Bernd Bacharach an den stud. von Sternfeld, 1744;
  - Bestrafung der aus Auseinandersetzungen zwischen Studenten und Soldaten entstandenen und insbesondere beim Prorektoratswechsel eskalierten studentischen Tumulte, 1744;
  - Maßnahmen zur besseren Disziplinierung der Hallenser Studenten, jungen Bürger und des Gesindes (mit gedrucktem Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1744/45), 1744;
  - Regulierung der Schulden des deswegen arretierten stud. Andreas Gericke durch seinen Vater, Brauer Andreas Gericke aus Stendal, 1744;
  - Beerdigung des von dem ehemaligen Studenten, jetzigen Soldaten des Regiments zu Fuß Fürst von Anhalt-Dessau, Meyer, Sohn des Hallenser Schornsteinfegers Meyer, versehentlich erstochenen stud. Runde, Sohn eines Predigers in der Grafschaft Wernigerode, 1745;
  - Bestrafung des vom stud. iur. Dietrich von Levetzow aus Holstein an dem Leutnant von Reuter vom Regiment zu Fuß Fürst von Anhalt-Dessau verübten Totschlags, 1747;



- Regulierung der Studenschulden des Dr. med. Gemmel, Sohn des Zimmermeisters Heinrich Paul Gemmel in Halberstadt, 1748;
- Maßnahmen zur besseren Disziplinierung der Hallenser Studenten, insbesondere mit Blick auf ihre ständigen Auseinandersetzungen mit dem in Halle a. S. stationierten Regiment zu Fuß Fürst von Anhalt-Dessau (mit Untersuchung einschlägiger Vorfälle; mit Edikt zum Schutz der Studenten vor gewaltsamer Werbung, 1737), 1750;
- Verbot des Degentragens durch Studenten bürgerlicher Herkunft, insbesondere mit Bezug auf die stud. Brüder Matthiesen, sowie die stud. Kraegland, Nannestadt und Kierkerup aus Dänemark bzw. Norwegen, 1750;
- „Reglement, wie die Studenten auf Königlichen Universitäten sich betragen und verhalten sollen“, 1750 (Amtsdruck);
- Publikumserfolg der Komödianten-Truppe Schuch [in Halle?], 1755;
- Regulierung der Schulden des stud. iur. David Davieds, 1756;
- Unterstützung der Schuldforderungen des Schutzjuden Zacharias Isaac gegen den stud. Thomas Hermann Wichmann Grems aus Norden in Ostfriesland, 1756;
- Grundsätzliche Regelung des Schuldenwesens und der Kreditaufnahme durch Hallenser Studenten (mit entspr. Amtsdruck, 1759), 1756 – 1764;
- Regelung des Nachlasses zu Halle a. S. verstorbenen stud. med. Kaspar Gottlieb Rodde aus Narwa in Livland unter Berücksichtigung der Ansprüche seiner Zimmerwirtin, Witwe Maria Sophia Thiele, geb. Fritsche, 1761 – 1762;
- Halbjährliche Berichterstattung über besonders fleißige und erfolgreich studierende Studenten, 1764;
- Regelung des Nachlasses des zu Halle a. S. verstorbenen Medizinal-Praktikanten Steinemann unter Berücksichtigung der Ansprüche des Meisters Anton Benecke, 1771;
- Abberufung von Studenten aus Ungarn und Siebenbürgen von preußischen Universitäten, 1773;
- Verwahrung des ehemals als Packknecht in der preußischen Armee gedienten, dann in Halle a. S. ansässig gewordenen und von seiner Ehefrau Anna Maria Albrecht, geb. Nippolt, der Bigamie bezichtigten Hausknechts Johann Andreas Albrecht gegen seine Auslieferung an das kursächsische Amt Kommichau durch das Hallenser Universitätsgericht, 1775;
- Aufhebung der über den stud. med. Isaac Joneff wegen Tabaksmuggels verhängten Entfernung von der Universität, 1777;
- Auseinandersetzungen mit dem Fürsten Franz Adolf von Anhalt-Bernburg als Chef des in Halle a. S. stationierten Regiments zu Fuß wegen der von diesem erhobenen Vorwürfe über die lasche Strafverfolgung der von Hallenser Studenten verübten Übergriffe einerseits, und der vom Regiment gewaltsam rekrutierten Studenten (insbesondere des stud. iur. Immanuel Kieselbach) andererseits, 1779;
- Erfassung der von der Schule zu Kloster Berge zur Universität Halle a. S. gezogenen Studenten, 1781;
- Bestrafung eines v. a. von den stud. Frey, Giersberg, Stupfer, König, Jakob Wulff, Georg Friesener, Johann Heinrich Freitag, Christian Friedrich Gottlieb Rhau, Metzner und Struensee verübten nächtlichen Unfugs, 1780;
- Verwahrung der stud. Johann Adolf Ferdinand Crone aus der Mittelmark und Johann Friedrich Hanfeld aus Ulm gegen die über sie wegen Behilfe zur Flucht des Schmohl verhängten Strafe, 1781 - 1782;
- Bestrafung eines von den Hallenser Studenten unter Missachtung der diesbezüglichen Verbote veranstalteten nächtlichen Aufzugs, insbesondere des stud. Duwe (einem Mitglied des Unitisten-Ordens), sowie weiterer gen. Chargierter und Mitglieder des Constantisten-Ordens, 1782;
- Fürsprache des Regimentsquartiermeisters Messerschmidt für seinen Neffen stud. Schroener nach seiner Schlägerei mit dem stud. Krippenstapel als (neben dem von Debschütz) Senior honorarius einer Ordens-Verbindung, 1782;
- Bestrafung gen. Studenten wegen ihrer Beteiligung an Schlägereien und Glücksspielen oder ihrer Zugehörigkeit zu den verbotenen Ordens-Verbindungen der Constantisten und Unitisten, 1783.
- Nr. 159 N 7, Konvolut 1784 – 1809, enthält:
  - Bestrafung einer Schlägerei zwischen den Studenten Behrendt, Steinhard, Schröder u. a., 1782 – 1784;
  - Behändigung des Universitätszeugnisses an Vikar Oppermann zu Halberstadt, 1784;
  - Bitte des cand. theol. Adolf Friedrich Prollius um Publikations-Erlaubnis der in einer Streitsache mit seiner Zimmerwirtin Zumbrock angelegten Akten, 1784;
  - Verweisung des stud. August Benjamin Scharff aus der Neumark von der Universität wegen Zugehörigkeit zu einer Ordens-Verbindung, 1784;
  - Verweisung des stud. theol. G. Bandelow aus Pommern von der Universität wegen Zugehörigkeit zu einer Ordens-Verbindung, 1784;

- Tätliche Auseinandersetzung des stud. theol. E. G. Drescher mit seiner Zimmerwirtin Frau Cheminon, 1784;
- Abordnung des Kriminalrichters Möller und des Referendars Thürnagel zur Untersuchung der Studenten-Unruhen in Halle a. S., 1784;
- Studentenunruhen in Halle a. S. beim Prorektorat-Wechsel 1784 (mit Instruktion und Besoldung der Pedelle, Stadtknechte und Scharwächter), 1784 - 1785;
- Aushändigung zurückbehaltener Bücher-Konvolute an den Major von Brenn vom Infanterieregiment von Leipziger, sowie an gen. Studenten und Schüler zu Halle a. S., 1784 – 1785;
- Kennzeichnung der Studenten durch Verpflichtung zum Tragen bestimmter Abzeichen zwecks Verhinderung ihres Tabaksmuggels (Vorschlag des Brigadeinspektors Johann von Yörry), 1785 – 1786;
- Auseinandersetzungen zwischen der Universität und dem Intelligenzblatt-Drucker Grunert wegen unentgeltlicher Publizierung der Edikte zur Aufhebung von Ordens-Verbindungen unter den Hallenser Studenten, 1785 - 1786;
- Vorauszahlung von Kolleggeldern durch die Studenten, 1786;
- Bezahlung von Gerichtsgebühren an den Universitätsrichter bei dessen Beteiligung an Untersuchungen gegen gewesene Studenten, 1786;
- Verwahrung des cand. iur. Gerhard gegen eine ihm im Zusammenhang der Unruhen beim Prorektoratswechsel 1784 zuerkannte Karzerstrafe, 1786;
- Ausweisung des von der Universität Halle a. S. entfernten Dr. iur. Roemer aus seinem Aufenthaltsort Giebichenstein, 1788;
- Schuldforderung der Witwe Carrach zu Halle a. S. gegen den stud. von Seydlitz, 1788;
- Unrechtmäßige Arretierung des stud. cam. Jonas Daniel Karl Hellmig, 1788;
- Kompetenzstreit zwischen der Regierung zu Magdeburg und der Universität Halle a. S. in der auf preußischem Boden bei Groß-Kugel ausgetragenen Duellsache der Leipziger Studenten von Bodenhausen und von Haxthausen unter Beteiligung Hallenser, wahrscheinlich zu Ordens-Verbindungen gehörenden Studenten, 1790;
- Schulden-Regulierung für die Studenten stud. med. Gottlieb Nagel aus Löwen in Schlesien und stud. Schlegel, 1790;
- Verwahrung des Rechtsbeistands Nehmitz gegen die Verweisung seines Mandanten stud. med. Polizo aus Thessalien wegen einer ihm durch von Plotho angehängten Duellforderung, 1791;
- Zuweisung eines Freitisches an den stud. Schneider, Sohn eines Kammerdieners der Königin, 1792;
- Rückforderung von Untersuchungsakten durch den Prorektor Johann Christian Wolter, 1792;
- Maßnahmen gegen das Kreditaufnehmen bzw. Schuldenmachen der Studenten, 1793;
- Auslieferung des nach einem Studententumult von der Universität Jena verwiesenen und an der Universität Halle a. S. angenommenen stud. Friedrich Christoph Wilhelm von Korff gen. Schmiesing junior, 1795;
- Berechtigung des stud. iur. Wulle zum Tragen einer anhalt-bernburgischen Uniform, 1796;
- Berechtigung des Universitätsgerichts-Aktuars zum Anfertigen von Inventaren, insbesondere von studentischen Hinterlassenschaften, 1797;
- Schuldforderungen der Aufwärterin im Jeanschen Hause, Dorothea Sophia Hohndorff, an den stud. med. Müller, 1797;
- Neuregelung der studentischen Zimmermietvereinbarungen (mit Nachtrag zu den akademischen Gesetzen für die Universität Halle a. S.), 1797;
- Bestrafung des stud. med. Daniel Wilhelm Hendel und seines Sekundanten stud. theol. Wegener wegen Tötung des stud. theol. Krüger im Duell, 1797 – 1801;
- Bestrafung der stud. Christian Wilhelm Alexander Engelke, August Ludwig Matthias, Wilhelm Ludwig Delius, Wilhelm Ludwig Winter, Johann Theodor Sohn, Karl Wilhelm Dalmer, Karl Wilhelm Grammatzki, Karl Johann Gottfried Berendes, Karl Johann August Jahn und des Konrad Wilhelm von Albrecht wegen eines zu Halle a. S. vor dem Querlingschen Hause 1801 verübten Exzesses, 1801 – 1803;
- Bestrafung der stud. iur. Karl Ferdinand Kappe und stud. theol. Karl Wilhelm Liebenow wegen eines auf offener Straße im Rausch begangenen grob ruhestörenden Exzesses, samt Beleidigung des Prorektors Jacob und Widerstand gegen die Scharwache, 1802;
- Zitation der wegen eines Duell verhafteten, aber haftentwichenen stud. Seidel aus Parchim in Mecklenburg und stud. Mann aus Herford in der Grafschaft Ravensberg, 1804;

- Bestrafung der stud. von Dambski, von Lettow, Sybel, Grube und Metzenheim wegen begangener Exzesse, 1806;
- Bestrafung der beteiligten Mitglieder von Kränzchen-Verbindungen an einer zwischen Hallenser und Leipziger Studenten am 13. März 1803 ausgetragenen Duellfolge im Gasthaus Zum Posthorn bei Halle a. S., mit tödlichem Ausgang für den Hallenser stud. Wiedenhoff, Senior des Kränzchens der Westfalen, 1803 – 1809; nämlich:
  - der stud. iur. Otto Wilhelm Alexander Oppen, stud. theol. Georg Gottfried Gibson, stud. theol. Johann Heinrich Kahmann, wegen Austragung von Duellen (mit Protokollen der von diesen bei wählender Festungshaft abgelegten Examina),
  - der stud. Johann Heinrich Dunker und stud. iur. Christoph August Gading, wegen beabsichtigter Austragung von Duellen,
  - der Gastwirt-Eheleute des „Posthorn“, Nordmann, und des Gastwirts Zacharias Schmidt zu Reideburg wegen Duldung der Duelle,
  - der stud. Hirsch, Hagen, Conrad, Puppel, als Sekundanten der Duelle,
  - der stud. Westphal, Henke und Delius, als medizinischen Hilfeleistern der Duelle,
  - des ehemaligen stud. iur. Gottfried Heinrich Jacobi aus Hamm, als Zuschauer der Duelle.

### I. HA Geheimer Rat, Rep. 46 B Schlesien seit 1740

*Angelegenheiten der 1702 aus dem Jesuitenkollegium gegründeten **Universität Breslau**, die nach der preußischen Besitznahme von Schlesien 1740 ff fortbestand, aber weder der Aufsicht des Geheimen Rats noch ab 1747 der des Oberkuratoriums der Universitäten unterstellt war. – Die im 18. Jahrhundert angelegte und fortlaufend ergänzte Geheime Rats-Repository 46 B für Schlesien umfasst 306 Nummern (VE), deren numerische Folge zusätzlich nach einem Stichwort-Alphabet gegliedert ist. Unter Litera S finden sich die Nr. 300 – 310 mit Schulsachen, mit einem Betreff zur Leopoldina. Vgl. dazu auch die Überlieferung im Archivum Panstwowe we Wroclawiu, Best. 565 Akten der Stadt Breslau, sowie Best. 818 Handschriftensammlung des Stadtarchivars Klose (1730 – 1798, u. a. Universität Breslau, 1696 – 1728).*

Nr. 309 (1 VE) Schulsachen generalia, 1743 – 1800 (enthält u. a.: Schul-Reglement für die Universität in Breslau und die katholischen Gymnasien im Herzogtum Schlesien und in der Grafschaft Glatz, Amtsdruck 1774).

### I. HA Geheimer Rat, Rep. 44 B Markgrafschaften Ansbach und Bayreuth in preußischer Zeit

*Aufsicht über die 1743 in Bayreuth gegründete und 1744 nach **Erlangen** verlegte **Friedrichs-Alexander-Universität**. Sie wurde nach der preußischen Inbesitznahme der Markgräflümer Ansbach und Bayreuth 1792 bis 1798 zunächst vom Fränkischen Ministerium direkt, danach von den zwei Kuratoren von Hardenberg (für das Ministerium) und von Massow (für das Oberkuratorium der Universitäten) gemeinsam ausgeübt. – Die am Ende des 18. Jahrhunderts angelegte und fortlaufend ergänzte Geheime Rats-Repository 44 B umfasst auch Teile der Überlieferung des Fränkischen Ministeriums, darunter die Nummer 60 E 1a 1 mit Angelegenheiten der Universität Erlangen. – Die entsprechende Aktenüberlieferung der Bayreuther Regierungsbehörden, 1743 – 1791, befinden sich in der Bestandsgruppe Markgraftum Brandenburg-Kulmbach-Bayreuth des Staatsarchivs Bamberg (vgl. online gestelltes Findbuch von Stefan Nöth, 2010).*

- Nr. 60 E 1a 1 (1 VE) Erlangen, Universitätssachen, 1797 – 1805, enthält u. a.
  - Bestrafung gen. Erlanger Studenten wegen ihrer Zugehörigkeit zu Ordens-Verbindungen, 1799;
  - Einrichtung und Verfassung der Universität Erlangen (in Form der Beantwortung eines 35 Punkte umfassenden Fragekatalogs, u. a. mit Frage 24 nach der Beschaffenheit des Karzers), 1801, mit angelegten Abschriften und Amtsdrucken 1742 – 1799, nämlich:
    - Gründung und Einrichtung der Universität („*Friedrichs-Akademie*“) zu Bayreuth bzw. zu Erlangen, 1742 bzw. 1743,
    - Besondere Vorrechte und Begnadigungen der Universität, 1746,
    - Kaiserliche Bestätigung der Universitätsgründung, 1748,
    - Studienzwang für Landeskinder der Fürstentümer Ansbach und Bayreuth auf preußischen Universitäten, Berlin 1797,
    - Unterhaltszahlungsverpflichtungen zur „*Abfindung der von den hiesigen Studenten geschwängerten Weibspersonen*“, Erlangen 1799,
    - Bezahlung von Vorlesungsgebühren, Erlangen 1798,
    - Verfassung und Projekte des Philosophischen Seminars („*Auspicia Seminarii Philologici [...] et de eius forma atque constitutione*“) von Professor Theophilus Christop Harles, Erlangen 1778,
    - „*Verzeichnis der Bücher des Königlichen Instituts der Moral und der schönen Wissenschaften auf der Königlichen Friedrich Alexander-Universität*“, Erlangen 1795,

- „Rechnung über Einnahme und Ausgabe der Gelder, welche zur Bezahlung der Arzneien für Arme bei dem Kranken-Institut zu Erlangen vom 1. April 1795 bis 31. März 1797 verwendet worden sind“, Erlangen 1797,
- „Kurze Geschichte des Königlichen Instituts der Moral und der schönen Wissenschaften“ von D. Georg Friedrich Seiler, Erlangen 1795,
- „Allgemeine Gesetze für alle Königliche preussische Universitäten“, Berlin 1796, mit angefügter „Verordnung wegen der Stubenmiethe der Studirenden“, Erlangen 1794.

### **I. HA Geheimer Rat, Rep. 52 A Fürstentümer Erfurt und Eichsfeld; Nordhausen und Mühlhausen**

*Aufsicht über die 1392 gegründeten **Universität Erfurt**, die nach der preussischen Besitznahme der säkularisierten Mainzer Stiftsexklave 1802/03 fortbestand, aber bis 1807 der Aufsicht des Oberkuratoriums der Universitäten nicht mehr unterstellt wurde. – Die im 19. Jahrhundert angelegte Geheime Rats-Repositoryr 52 A für Erfurt, Eichsfeld usw. umfasst 62 Nummern (VE) in chronologischer (nicht weiter klassifizierter) Folge, von denen zwei Angelegenheiten der Universität Erfurt betreffen.*

Nr. 7 (1 VE) Das Gräflich Boineburgsche Stiftungskapital der Universität Erfurt, 1802; Nr. 38 (1 VE bzw. 2 AE) Beschwerden des Weihbischofs von Hanold zu Erfurt über die in den Promotionsurkunden der Universität Erfurt unterlassene oder veränderte Einrückung seines Prokanzleritels, 1804 – 1805.

### **Bestandsgruppe Geheimes Kabinett (bis 1797) und Kabinettsministerium**

*Aufsicht über die preussischen Universitäten in Angelegenheiten, die zur Entscheidung in das durch Friedrich Wilhelm I. seit 1713 ausgebildete Kabinett des Königs gelangten oder von diesem veranlasst wurden; so auch seit 1740 unter Friedrich II., seit 1786 unter Friedrich Wilhelm II. und seit 1797 unter Friedrich Wilhelm III.; insbesondere auch zwischen 1787 und 1801, als das Oberkuratorium der Universitäten einen Teil des dem Kabinett immediat unterstellten Oberschulkollegiums bildete. – Die Bestandsgruppe gliedert sich in die I. HA Rep. 96 Geheimes Kabinett (bis 1797), mit den Überlieferungen der Kabinette Friedrich Wilhelms I. (mit Vorakten aus der Zeit Friedrichs I.), Friedrichs II. und Friedrich Wilhelms II.; und in die I. HA Rep. 96 A Geheimes Kabinett (ab 1797), mit der Überlieferung des Kabinetts Friedrich Wilhelms III. Die beiden Repositoryren sind nach Regierungszeiten jeweils in die Gruppen Politik, Verwaltung und Militär gegliedert; unter Verwaltung finden sich die Universitätsangelegenheiten unter bestimmten Titeln bzw. Nummern, die durch Großbuchstaben weiter unterteilt sind.*

### **I. HA Rep. 96 Geheimes Kabinett (bis 1797) [Kabinett Friedrich Wilhelms I.]**

Nr. 303 (3 VE) Geistliche Angelegenheiten und Universitäten, 1717 - 1740; enthält u. a.:

Nr. 303 A Streitigkeiten zwischen den Hallenser Professoren Wolff und Lange, 1736; Nr. 303 C Bessere Aufnahme der Universität Frankfurt a. O., 1738 – 1740.

### **I. HA Rep. 96 Geheimes Kabinett (bis 1797) [Kabinett Friedrichs II.]**

Nr. 433 (9 VE) Schulen und Universitäten, 1740 - 1786; enthält u. a.:

Nr. 433 F Zurückrufung des Professors Wolff nach Halle a. S., 1740; Nr. 433 G Verschiedene Universitätsangelegenheiten, 1754 – 1763; sowie:

- Nr. 433 E Ausarbeitung und Bekanntgabe eines Reglements für Studierende in Halle a.S. und an den anderen preussischen Universitäten, 1750; enthält:
  - Abwägung zentraler Punkte des geplanten Reglements, nämlich in Fragen des Waffentragens der Studenten, der Wirtshaus-Visitationen, der Veranschlagung von Strafgeldern für den Fiscum Academicum, und der Ablösung von Geld- durch Karzerstrafen, 1750 (mit Randverfügungen Friedrichs II., u. a.:
  - „Die Universität ist kein Amt, dabr man einen Anschlag wegen des Pluses macht“;
  - „Die fohrnehmen Leute ihre Sotissen werden mit Geldt bestrafet, und der geringeren ihre mit dem Kartzer – sonstn müssen die Väterbeutels vohr die Kinder ihren Thorbeiten bühsen, und dar frägt die Jugend nichts nach“);
  - Konzipierung, Ausfertigung und Bekanntgabe des „Reglement, wie die Studenten auf denen Königlichen Universitaeten sich verhalten und betragen sollen“, 1750.

### **I. HA Rep. 96 Geheimes Kabinett (bis 1797) [Kabinett Friedrich Wilhelms II.]**

*Die Verwaltungsangelegenheiten dieser Kabinetts-Überlieferung sind u. a. in Allgemeine Landesverwaltung (ohne Universitäts-Betreffe) und in Angelegenheiten einzelner Landesteile klassifiziert. Dort finden sich unter Ost- und Westpreußen, Kleve-Mark und Ansbach-Bayreuth keine Universitäts-Betreffe; jedoch solche unter Kurmark bzw. Magdeburg-Halberstadt.*

Nr. 246 B (1 VE) Die Universität Frankfurt a. O., 1788 – 1791; Nr. 250 D (1 VE) Die Universität und das Pädagogium zu Halle a. S., 1789 – 1797.

### I. HA Rep. 96 A Geheimes Kabinett (ab 1797) [Kabinett Friedrich Wilhelm III.]

Tit. 27 (4 VE) Freimaurer und Geheime Gesellschaften, 1798 - 1806; enthält u. a.:

- Nr. 27 B Ausarbeitung und Bekanntgabe eines Edikts zur Verhütung und Bestrafung geheimer Verbindungen, 1798; enthält:
  - Promemoria des Kabinettsministers Friedrich Wilhelm Graf von Schulenburg-Kehnert über erlaubte gesellige Organisationen (ehemals Kaffee-, Tabak- oder Trinkgesellschaften, jetzt Ressourcen, Klubs, Harmonien oder Kränzchen), verbotene Geheimverbindungen zu politischen oder anderen geheimen Zwecken (z. B. Ordens-Verbindungen) und erlaubte Freimaurerlogen (Mutterloge zu den drei Weltkugeln, Große Landesloge, Loge Royal Yorck de l'amitie), 1798;
  - Konzipierung, Ausfertigung und Bekanntgabe des Gesetzes vom 20. Oktober 1798 (mit Aktenvermerk: „Die Akten der Gesetzskommission sind im Jahre 1833 in die Geheime Registratur des Ministers von Kamptz abgeliefert worden; bis dahin waren sie bei dem Geheimen Obertribunal, jetzt im Justizministerium, siehe Leitner in [I. HA Geheimer Rat] Rep. 9 [Allgemeine Verwaltung] X 1 B 1 a“).

Tit. 33 (11 VE) Universitäten und Universitätssachen, 1797 - 1806; nämlich:

Nr. 33 A Universitätssachen Generalia (enthält u. a.: Plan zur Errichtung katholischer Lehrstühle an den Universitäten Königsberg i. Pr. und Frankfurt a. O.; Vereinigung der Reformierten und Lutherischen Theologischen Fakultäten), 1799 – 1806; Nr. 33 B – D Universität Halle a. S., 1803 – 1806; Nr. 33 E Universität Frankfurt a. O., 1798 – 1804; Nr. 33 F Universität Königsberg (enth. u. a.: Wallenrodsche Bibliothek), 1800 – 1806; Nr. 33 G Universität Duisburg, 1798 – 1804; Nr. 33 H Universität Erlangen, 1799 – 1806; Nr. 33 I Universität Erfurt (enthält auch: Akademie der nützlichen Wissenschaften zu Erfurt), 1804; Nr. 33 K Universität in Münster, 1804; Nr. 33 L Universität Göttingen, 1806.

Tit. 128 – 129 (7 VE) Volksaufläufe, Unruhen, Tumulte, 1798- 1805; enthält u. a.:

- Nr. 128 E Tumulte und Unruhen im Magdeburg-Halberstädtischen, 1805; enthält u. a.
  - Bestrafung eines auf dem Hallenser Markt gegen die Preistreiberei von Maklern unter gen. Arbeitern, Handwerkern und Soldaten ausgebrochenen Tumults, 1805.

### I. HA Rep. 96 Kabinettsministerium

*In die jeweiligen Kabinettsüberlieferungen wurden auch die Akten des seit 1728 ausgebildeten Kabinettsministeriums eingeordnet, das die Auswärtigen Angelegenheiten bearbeitete. Zur weiteren Erforschung der am Ende des 18. Jahrhunderts unternommenen Versuche, gegen die studentischen (Ordens-) Verbindungen durch zwischenstaatlich abgestimmte Aktionen vorzugehen, könnten also auch diese, nach dem Staatenalphabet klassifizierten Akten (z. B. Korrespondenz mit Sachsen-Weimar) herangezogen werden.*

## Bestandsgruppe II. HA Generaldirektorium

*Mitwirkung in Universitäts-Angelegenheiten v. a. im Rahmen der Polizeiverwaltungskompetenz in Bezug auf die preußischen Universitätsstädte durch das 1723 von König Friedrich Wilhelm I. geschaffene General-Ober-Finanz-Krieges- und Domänendirektorium bzw. durch die ihm insoweit nachgeordneten Kriegs- und Domänenkammern in den einzelnen Landesteilen. – Die Bestandsgruppe wurde im 19. Jahrhundert aus der Generaldirektoriums-Überlieferung unter Einbeziehung von Vorakten der Geheimen Hofkammer und des Generalkriegskommissariats, sowie der Überlieferungen des Fränkischen Ministeriums und der für die Territorialveränderungen nach 1800 eingerichteten Immediat- und Organisationskommissionen gebildet, dabei aber z. T. stark kassiert. Sie beruht heute im GSTA PK als dessen II. Hauptabteilung, die wiederum in einzelne Abteilungen (und diese gegebenenfalls in Abschnitte, Titel, Sektionen, sowie Nummern / VE) gegliedert ist. – Die Bestandsgruppe enthält keine Akten des Schlesischen Provinzialdepartements (bzw. keine Betreffe zur Universität Breslau), die ca. 1890 an das Staatsarchiv Breslau abgegeben wurden und in den Kriegswirren des Frühjahrs 1945 weitgehend verloren gingen.*

### II. HA Generaldirektorium, Abt. 1 Geheime Hofkammer zu Berlin

*Während die Akten von Vorläuferbehörden des Generaldirektoriums schon im 18. Jahrhundert in dessen Registraturen (den späteren Abteilungen der heutigen II. HA) eingeordnet wurden, blieb unter Abt. 1 Geheime Hofkammer zu Berlin eine Gruppe „Ältere preußische Sachen“ mit Akten der Hofkammer und des Generalfinanzdirektoriums bestehen; u. a. mit drei Betreffen zur **Universität Königsberg i. Pr.** Vgl. dazu unten II. HA GD, Abt. 7 Ostpreußen.*

Materien, Tit. 37 Universität: Nr. 1 – 3 (3 VE) Bewirtschaftung der Universitäts-Einkünfte; Personalien der Professoren und ihrer Angehörigen (u. a. Witwe Simon Dach); Deputatforderungen der Erben des Akademischen Propstes Hans Stenzel, 1685 – 1720.

## II. HA Generaldirektorium, Abt. 14 Kurmark

Für die **Universität Frankfurt a. O.** sind auch die Akten der KDK Potsdam heranzuziehen; vgl. Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Pr.Br. Rep. 2 Kurmärkische Kriegs- und Domänenkammer, Städteregistratur, Stadt Frankfurt a. Oder, II. u. a. (51 VE) Pfarr-, Kirchen-, Schul- und Universitätssachen, 1723 – 1809.

Abschnitt Städteverwaltung, Tit. CXXVII Verwaltung der Stadt Frankfurt a. O., 1566 - 1817; enthält u. a. in Nr. 1 (1 VE): Universität ./ Rat zu Frankfurt a. O.: Umfang der Universitätsprivilegien, 1566 – 1602; sowie in Sektion e Universität Frankfurt a. O., 1723 – 1804: Nr. 1 – 11 (11 VE) Bewirtschaftung der Universitäts-Einkünfte, Legate und Stipendien, 1723 – 1806.

## II. HA Generaldirektorium, Abt. 7 Ostpreußen

Für die **Universität Königsberg i. Pr.** sind auch die Akten der KDK Königsberg heranzuziehen; s.u. GStA PK, XX. HA Hist. StLA Königsberg, Rep. 5 KDK Königsberg.

Abschnitt Polizeiverwaltung, gegliedert nach alphabetisch klassifizierten „Materien“; darin unter Materien S Nr. 8442 - 8451 (10 VE) Verteilung von Stipendien durch das Stipendienkollegium zu Königsberg (u. a. für Studenten der Universität), 1724 - 1799.

Abschnitt Städteverwaltung, Unter-Abschnitt Verwaltung der Stadt Königsberg, 1692 – 1806; darin Nr. 2487 – 2506 (20 VE) Gründung, Bewirtschaftung der Einkünfte, Professorenbesoldung und Gebäudeunterhalt, Litauisches Seminar, Anatomisches Theater, Jurisdiktionskonflikte und Lokalkuratel, Studienzeitbegrenzung, (1557) 1723 - 1806; enthält u. a.:

- Nr. 2500 Kompetenz der Universität in Bezug auf die von preußischen Gerichten ausgesprochenen Strafen in Injurien- und Duellsachen, 1774 – 1775.
- Nr. 2502 Publikandum des Akademischen Senats über das Verbot von Ordens-Verbindungen unter den Studenten, 1795.
- Nr. 2503 Bestrafung der Exzesse der Studierenden auf den Akademien, 1798.

## II. HA Generaldirektorium, Abt. 18 Kleve

Für die **Universität Duisburg** sind auch die Akten der KDK Kleve bzw. Hamm heranzuziehen; vgl. Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Rheinland, Geistliche Registratur der Kammer Hamm (Verlegung der Universität Duisburg nach Münster, 1803 – 1805).

Abschnitt Städteverwaltung, Tit. XLVII Verwaltung der Stadt Duisburg, 1715 - 1806; darin Sektion 1 Nr. 2 (1 VE) Besoldung der Universitätsprofessoren aus Einkünften des Lizent zu Ruhrort, 1727 – 1757.

## II. HA Generaldirektorium, Abt. 15 Magdeburg

Für die **Universität Halle a. S.** sind auch die Akten der KDK Magdeburg heranzuziehen; vgl. Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abt. Magdeburg, Rep. A 8 Magdeburgische Kriegs- und Domänenkammer, Generalia I, Titel XXIX (8 Akten) Universität Halle a. S., Landwirtschafts-, Kunst und Handelsschulen, 1688 – 1808.

Abschn. D Städtesachen, Tit. CXIII Stadt Halle a. S., Sekt. XIII Universität, Nr. 1 – 26, enthält:

Nr. 1 – 11 (13 VE) Errichtung der Universität und ihrer Bauten, der Apotheke, des Botanischen Gartens, einer Garküche und des Universitätskellers; Professorenbestellungen; Einkünfte, Stipendien und Freitische, Braugerechtigkeit, 1692 – 1805; Nr. 13 – 16 (4 VE) Theatrum anatomicum, Ostpreußischer Provinzialfreitisch, Universitäts-Verfall 1730/32, Gesangbuch-Druckprivileg für den Universitätsbuchdrucker Faber, 1725 – 1786; Nr. 18 – 21 (4 VE) Konkurrenz der in Bayreuth errichteten Friedrichs-Universität, 1742; Reitbahn-Betrieb, Betrieb der Franckeschen Buchhandlung und der Universitätsbibliothek, 1742 – 1784; Nr. 23 – 25 (3 VE) Abberufung der in Halle a. S. studierenden Ungarn und Siebenbürgen, Anlage eines Lazarets zum medizinischen Unterricht, Erbauung des Universitäts-Observatoriums, 1773 – 1789; sowie:

- Nr. 12 Von den Studenten erregte Tumulte, 1723 – 1735, 1780 – 1806, enthält:
  - Beilegung eines von Soldaten des Regiments zu Fuß Fürst von Anhalt-Dessau durch Mißhandlung einiger Studenten provozierten und zum Nachteil der städtischen Wirtschaft und insbesondere der

- Salzgewinnung ausgebrochenen mehrtägigen Studenten-Tumults, 1723 (mit Randverfügung Friedrich Wilhelms I. zu Entschädigungsvorschlägen der Universität: „*Ist schon remedieret*“);
- Beilegung eines nach einem Streit zwischen dem Juden Jakob und einem Studenten ausgebrochenen antisemitischen Studententumults, 1724;
  - Beilegung eines beim Prorektoratswechsel 1726 ausgebrochenen, in einem Angriff auf die Stadtwache übergehenden und in der tödlichen Verwundung des stud. Panckewitz aus Altenburg gipfelnden Studententumults, 1726;
  - Verstärkung der städtischen Nacht- und Scharwachen zu Halle a. S. durch 25 möglichst junge und kräftige Männer, 1726;
  - Beilegung eines beim Prorektoratswechsel 1727 ausgebrochenen Studententumults, 1727;
  - Maßnahmen zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung durch die städtischen Polizeiorgane, 1727;
  - Beilegung eines aus Protest gegen die allabendlich zur Verhinderung von Desertionen vorgenommene Schließung der Stadttore entstandenen, zur Arretierung der stud. von Arnsdorf aus Dänemark und stud. Schöner aus Bremen durch das Militär führenden und im teilweisen Auszug der Studenten aus Halle a. S. gipfelnden Tumults, 1730;
  - Beeinträchtigung der Universität Halle a. S. durch einen, von der gewaltsamen Anwerbung des angeblichen stud. Pfau provozierten Auszugs der nichtpreußischen Studenten nach Göttingen (mit Abschriften von 15 dabei ausgegebenen oder öffentlich angeschlagenen „*Convocations- und Tumult-Zettel*“, 1735), 1735;
  - [Vorgänge für die Zeit zwischen 1736 und 1779 fehlen in der Akte];
  - Beilegung eines unter Ausnutzung der zeitweisen Abwesenheit des in Halle a. S. stationierten Regiments zu Fuß Fürst von Anhalt-Bernburg ausgebrochenen und in der blutigen Misshandlung von Scharwächern gipfelnden Tumults, 1780;
  - Maßnahmen zur Verhinderung von Streitereien zwischen Bürgern und Studenten (u. a. Verstärkung der Scharwache durch Bürgerwachen), insbesondere nach Störung einer bürgerlichen Hochzeitsfeier auf dem Ratskeller durch tumultuierende Studenten, 1790;
  - Beilegung eines in der Hallenser Vorstadt Stroh Hof aus Streitigkeiten mit Handwerkern entstandenen und in einem Überfall der Studenten auf die Schuster-Herberge gipfelnden Tumults, 1793;
  - Beilegung des aus Protest gegen die Anwesenheit der zu Visitationszwecken nach Halle a. S. gekommenen Oberschul- und Oberkonsistorialräte Hermes und Hilmer am 29./30. Mai 1794 ausgebrochenen Studententumults, 1794;
  - Beilegung eines erneut aus Streitigkeiten mit Handwerkern und Bürgern im September 1794 entstandenen Studententumults und Maßnahmen zur Verhinderung künftiger, insbesondere nach Ausmarsch des in Halle a. S. stationierten Infanterieregiments von Thadden zu besorgenden Tumulte nach den Parolen „*Licht weg!*“ und „*Bursche heraus!*“, 1794;
  - Verstärkung der seit 1721 von 14 auf 22 Mann angewachsenen und meist aus invaliden Soldaten bestehende Scharwache, 1795;
  - Beilegung eines anlässlich einer maskierten Schlittenfahrt ausgebrochenen und in Streitigkeiten zwischen Studenten und Offizieren eskalierenden Tumults, 1796;
  - Bekanntgabe der „*Verordnung wegen Verhütung und Bestrafung der die öffentliche Ruhe störenden Excesse der Studirenden auf sämtlichen Akademien in den Königlichen Staaten*“ (mit angelegtem Amtsdruck, Berlin 1798), 1798;
  - Beilegung eines von einigen Studenten durch öffentliches Tabakrauchen provozierten und von den städtischen Polizeiorganen mit Hilfe des Militärs erfolgreich bekämpften Tumults, 1798;
  - Führung von Untersuchungen gegen Studentensexesse durch städtische und staatliche Instanzen, 1799;
  - Renovierung des Universitätskarzers und Einrichtung weiterer Gefängnisräume für inhaftierte Studenten (unter Einbeziehung der bislang zur Aktenverwahrung benutzten sog. Gelben Stube), 1799, 1803;
  - Bekämpfung künftiger Studententumulte durch sofortiges, ohne Ersuchen der Universität von Amts wegen veranlasstes Eingreifen der städtischen Polizeiorgane, 1802;
  - Beilegung einiger zwischen Weihnachten und Neujahr 1805 von Studenten (u. a. stud. von Dambski) verübten nächtlichen Ruhestörungen, 1806.
- Nr. 17 Verordnungen in Bezug auf die Studenten, 1739 – 1758; enthält:
    - Einfuhr-Verbot für den von auswärtigen Studenten nach Halle a. S. in Form von Schlafröcken oder Bettzeug mitgebrachten Kattun oder andere Tuch- und Wollwaren, 1739;
    - Einfuhr-Verbot für die von auswärtigen Studenten nach Halle a. S. mitgebrachten Leinwand aus Holland oder Westfalen zugunsten der erlaubten Einfuhr schlesischer Leinwandwaren, 1746;

- Einschränkung der Maßnahmen gegen öffentliche Ruhestörungen durch Studenten in Halle a. S. (z. B. in Form von Promenieren im Schlafrock, öffentliches Tabakrauchen, nächtliches Schreien und Degenwetzen auf den Straßen, Provozieren der Tor- und Scharwächter, Abbrennen von Feuerwerkskörpern), auch im Bereich des Berg- und Talgerichts, des Magistrats, des Französischen und Pfälzer Kolonie-Gerichts, sowie in den Vorstädten Neumarkt und Glaucha im Amt Giebichenstein, 1748;
- Einschränkung der leichtsinnigen Kreditaufnahme von Studenten bei jüdischen Geldleihern (mit Auszug aus dem Verhaltens-Reglement für Studenten, 1750), 1756 – 1758.
- Nr. 22 Komödienspielen auf der Universität und dessen Verbot, 1744 – 1779, enthält:
  - Durchsetzung des von Professor Francke bei König Friedrich II. angeregten und von diesem befohlenen Schutzes der studentischen Jugend vor dem Umgang mit Komödianten, Gauklern und Glückspielern bzw. den sie begleitenden „*liederlichen Weibspersonen*“ (insbesondere mit Blick auf die von den stud. Büttner, Walther, Hagemann und Petit bzw. von dem stud. Rinden wegen einer solchen Person ausgetragenen Schlägereien), 1744 – 1745;
  - Spielerlaubnis für den Komödianten Ackermann aus Königsberg i. Pr. für Aufführungen auch in Frankfurt a. O. und Halle a. S. bis zur Fertigstellung des Königsberger Komödienhauses, 1754;
  - Spielerlaubnis für den Komödianten Waeser und seine Gesellschaft deutscher Schauspieler für Aufführungen in Halle a. S., 1770;
  - Spielverbot für die in Preußen zugelassenen Schauspieler-Truppen in allen preußischen Universitätsstädten (insbesondere für die Döbblinsche Gesellschaft in Halle a. S.), 1771;
  - Spielerlaubnis für den Marionettenspieler Joseph Galle, Musketier im Regiment zu Fuß von Braun, für seine (nicht unter das Verbot von 1771 fallenden) Aufführungen in Halle a. S., 1779.
- Nr. 26 Maßregeln gegen die zunehmende Sittenverderbnis in Halle a. S., 1801 – 1806, enthält
  - Einsetzung einer von den Polizei-, Militär- und Universitätsbehörden zu bildenden Sittenpolizei-Kommission in der Universitätsstadt Halle a. S. (im Zusammenhang der Aufhebung zweier, von dem Soldaten Johann Gottfried Banisch / Bentsch vom Infanterieregiment von Renouard und seiner Ehefrau Wilhelmine Caroline Bamberg bzw. dem Invaliden Viola betriebener Bordelle), 1801 – 1802;
  - Schutz der (schätzungsweise bereits zu einem Viertel geschlechtskranken) Hallenser Studenten vor weiterer Infizierung mit Geschlechtskrankheiten durch Maßnahmen zur Erfassung, Unterbringung, Verpflegung und Heilung der in Halle a. S. vorhandenen und venerisch kranken Prostituierten im Hospital St. Antonii et Cyriaci, 1805 – 1806.

Abschnitt Polizeiverwaltung, gegliedert nach alphabetisch klassifizierten „Materien“; enthält u. a. unter Tit. CLXXXIII Militaria bzw. Tit. CCVII Polizeisachen zwei hier einschlägige Betreffe:

- Tit. CLXXXIII Nr. 40 Bekanntgabe des neuen Kantonreglements auf der Universität Halle a.S.; Militärdienstpflicht des unberechtigt immatrikulierten stud. theol. Jakob Adolf Sebastian Jasper aus Seehausen, 1794.
- Tit. CCVII Nr. 7 Einschränkung des Besuchs der Aufführungen zweier Schauspieler-Truppen (u. a. des Direktors Malcolmy) in Passendorf und Reideburg durch Hallenser Studenten, 1781.

## II. HA Generaldirektorium, Abt. 36 Fränkisches Ministerium bzw. Departement

Für die **Universität Erlangen** sind gegebenenfalls auch die Akten der KDK Bayreuth heranzuziehen; die heute im Staatsarchiv Bamberg beruhen.

V. Die Akademie zu Erlangen, Gymnasien und Schulanstalten; enthält u. a.:

Nr. 1 – 22 (22 VE) Bestätigung und Erneuerung der Privilegien, Statuten und Vorrechte der Universität; organisatorische und finanzielle Verbesserungen des Universitätsbetriebs und der Professorenversorgung; Meyersche Schenkung; Angelegenheiten der Philosophischen, Kameral- und Finanzwissenschaftlichen, Mathematischen, Juristischen, Medizinischen und Theologischen Fakultät, 1792 – 1808; sowie:

- Nr. 21 Ausrottung der studentischen Orden durch die dazu angesetzte Ordenskommission, 1792 – 1798, enthält:
  - Seit 1767 getroffene Maßnahmen zur Bekämpfung von Ordens-Verbindungen in Erlangen (Kreuz- oder Concordien-Orden, Faßbinder-Orden, Harmonie-Orden, Schwarzer Orden), desgl. seit 1777 getroffene Maßnahmen zur Bekämpfung von Kränzchen-Verbindungen („*Landsmannschafts-Kränzlein*“), 1792;
  - Einsetzung von ständigen Kommissionen zur Bekämpfung von Ordens-Verbindungen an preußischen Universitäten (gelegentlich der Aufhebung des Unitisten- bzw. Constantisten-Ordens zu Frankfurt a. O.), 1797;



- „Entwurf zu Anordnung einer Ordens-Commission auf der Königlichen Friedrich Alexanders-Universität zu Erlangen“ mit Bezug auf „alle schädlichen und gefährlichen Verbindungen“ wie z. B. „Kränzchen, Landsmannschaften, Clubs, Orden und dergleichen“, 1797;
- Vorschläge des Erlangener Professors Harleß zur Bekämpfung von Ordens- u. a. Verbindungen, insbesondere durch Bestrafung der von diesen profitierenden und sie daher deckenden Wirte und Hausbesitzer, 1798;
- Entdeckung eines Constantisten-Ordens in Berlin, 1798.

VII. Polizeiverwaltung; enthält u. a.:

Literatur: Nr. 229 - 231 (3 VE) Bibliotheksbetrieb in Erlangen, 1796 - 1806; Nr. 242a (1 VE) Schenkung des Bayreuther Naturalienkabinetts an die Universität Erlangen, 1806.

Gesellschaftspolizei: Nr. 286 – 290 (4 VE) Sozialkontrolle und Gesindeaufsicht, Kontrolle des Trappistenordens, desgl. der „Amitianer“-Gesellschaft zu Ansbach 1805, 1764 – 1806.

## **Zu II. HA Generaldirektorium, Abt. 36 Immediatkommission zur Übergabe des Fürstentums Ansbach-Bayreuth an Bayern (Akten des Immediat-Kommissars Geheimer Legationsrat Nagler)**

Tit. XI. Akademie Erlangen; enthält:

Nr. 482 – 488 (7 VE) Fortführung und künftige Oberaufsicht über die Universität, Aufrechterhaltung ihrer Zuschüsse, Einkünfte und Portofreiheit, Überführung eines Teils der Ansbacher Schlossbibliothek an die Universität, Reisekostenvorschuss für den Universitäts-Stallmeister Koch zu Erlangen, 1806.

## **II. HA Generaldirektorium, Abt. 22 Moers, Geldern usw., Hannover**

*Akten zur Landesorganisation des 1806 von Frankreich an Preußen geschobenen Kurfürstentums Hannover, u. a. die **Universität Göttingen** betreffend, der bei der Besitznahme Nicht-Unterstellung unter das Oberkuratorium der Universitäten zugesichert worden war.*

### **Kurfürstentum Hannover**

Sect. XXII, Nr. 1 (1 VE) Verwaltung der Landesuniversität Göttingen, 1806.

### ***In die Bestandsgruppe GStA PK, II. HA Generaldirektorium an dieser Stelle einzufügen:***

## **I. HA Rep. 70 Organisationskommissionen für die preußischen Entschädigungsprovinzen**

*Akten verschiedener Haupt- und Spezialkommissionen zur Landesorganisation der durch den Reichsdeputations-Hauptschluss 1803 an Preußen gefallenene ehemals geistlichen, nun säkularisierten „Entschädigungsprovinzen“, u. a. Stifter Münster und Paderborn, sowie Fürstentum Erfurt mit Untergleichen, mit Betreffen zu den **Universitäten Erfurt, Münster und Paderborn**.*

### **Hauptorganisationskommission zu Hildesheim bzw. Berlin**

Sektion XXXIV Schulen und Universitäten in den Entschädigungsprovinzen: Nr. 357 – 359 (3 VE) Verbot auswärtiger Studien und Regelung von Studienzeiten; Einrichtung der Höheren Schulen und Universitäten in den Fürstentümern Münster und Paderborn; Vereinigung der Universitäten Duisburg und Münster, 1803 – 1806; sowie:

- Nr. 360 Verbot des sogenannten Winkelfechtens, 1805.

### **Spezialorganisationskommission für das Stift Münster**

Sektion XXXV Schulen und Universität im Fürstentum Münster: Nr. 799 – 801 (3 VE) Einrichtung der Universität, Vereinigung der Universitäts- und Jesuitenfonds, 1802 – 1805; Nr. 804 (1 VE) Anlegung eines Botanischen Gartens im Schlossgarten zu Münster, 1803.

### **Spezialorganisationskommission für das Stift Paderborn**

Sektion XLVIII Schulwesen: Nr. 1236 – 1237 (2 VE) Vorlesungsverzeichnis der Universität Paderborn, 1805; Zusammenlegung der Universitäten Münster und Paderborn, 1805.

### **Spezialorganisationskommission für Erfurt und Untergleichen**

Sektion IV Akademien und Schulen: Nr. 1758 (1 VE) Akademie der Wissenschaften zu Erfurt, 1802 – 1805; Nr. 1760 (1 VE) Universität Erfurt, 1803 – 1806.

**Aus der Bestandsgruppe  
Weitere selbständige bzw. im Umkreis des Geheimen Rats  
oder des Generaldirektoriums ressortierende  
Verwaltungs- und Justizbehörden:**

**I. HA Rep. 76 alt Ältere Oberbehörden für Wissenschaft, Kunst, Kirchen- und Schulsachen**

**I. HA Rep. 76 alt, II. Oberkuratorium der Universitäten**

*Allgemeine und besondere Universitäts-Aufsicht durch das 1747 in Zusammenfassung der bis dahin institutionalisierten Einzel-Kuratorien in einem für alle preußischen Universitäten zuständigen Oberkuratorium unter Leitung eines zum Justizdepartement des Geheimen Etatsrat gehörenden Ministers. Zwischen 1787 und 1801 nicht mehr dem Geheimen Etatsrat zugeordnet, sondern als Teil des Oberschulkollegiums direkt dem Kabinett des Königs unterstellt; danach bis 1806 wieder selbständige Behörde unter Oberkurator Julius von Massow. – Die Akten des im 19. Jahrhundert gebildeten II. Teil-Bestands Oberkuratorium der Universitäten der I. HA Rep. 76 alt Ältere Oberbehörden für Wissenschaft usw. betreffen mit einer Laufzeit ca. 1772 – 1809 Generalia und Spezialia der **Universitäten Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr., Duisburg, Halle a. S., Erlangen, Erfurt, Münster und Paderborn**, während die Universitäten Breslau und Göttingen nicht bzw. nicht mehr dem Oberkuratorium unterstellt wurden.*

**Generalia**

Nr. 1 - 24 (24 VE) Einrichtungen und Verfügungen der Landes-Universitäten, Lehrstuhl-Besetzungen, Erlaubnis auswärtiger Studien, Stipendienvergabe, neue Universitätsgründungen in Süd- und Neuostpreußen bzw. neue Theologische Lehrstühle und Freitische an den Universitäten Frankfurt a. O. und Königsberg i. Pr. für Studenten aus diesen Landesteilen, 1787 – 1809; sowie:

- Nr. 10 Ordens-Verbindungen unter den Studenten, Bd. 1, 1772 – 1789; enthält:
  - Beschränkung des Besuchs von Bier-, Wein- oder Kaffeehäusern in den sächsischen Dörfern durch Hallenser Studenten (auf Bitten der von Zollerhöfungen betroffenen Kaufleute und Weinhändler zu Halle a. S.), 1772;
  - Verbot von Ordens- und landsmannschaftlichen Verbindungen an den preußischen Universitäten, insbesondere zu Halle a. S. und Frankfurt a. O., sowie Verbot des Tragens von Kokarden, des Führens von Waffen, des Besuchs von Dorf-Komödien, des Abhaltens von Gelagen unter Absingen von Kommers-Liedern, und der öffentlichen Aufzüge bei Prorektoratswechseln oder Studenten-Komitaten, 1782;
  - Aufdeckung von verfeindeten Ordens-Verbindungen (Indissociabilisten, Unitisten, Constantisten) an der Universität Frankfurt a. O., 1785;
  - Aufdeckung eines „Bundes der Freundschaft“ (mit paille-hellblauen Knopfloch-Kokarden) unter den Gymnasiasten des Grauen Klosters zu Berlin, 1785;
  - Bestrafung des anhand eines Jenenser Stammbuch-Eintrags überführten Hallenser cand. theol. Friedrich Schmedicke (Schmiedecke) aus Kurow in Pommern wegen Zugehörigkeit zu einer Ordens-Verbindung und Unterdrückung der zu Halle a. S. festgestellten Ordens-Verbindungen (Constantisten, Unitisten, Inviolabilisten, Indissociabilisten, Defensionisten) überhaupt (mit „Gesetze und Einrichtung des Ordens Pro unitate“, 1785; „Gesetze des Ordens In amicitiae constantiam“, 1786), 1785 – 1786;
  - Selbstanzeige der Hallenser stud. von Held und Sternberg wegen ihrer Zugehörigkeit zu den Constantisten und Ermittlungen gegen weitere gen. Mitglieder dieser Ordens-Verbindung, 1786;
  - Verschärfung der Karzer-Strafen für gen. Mitglieder von Ordens-Verbindungen, besonders mit Blick auf den wiederaufgelebten Unitisten-Orden in Halle a. S., und Bestrafung der Schlägerei zwischen den stud. von Lindern und Menke, 1787;
  - Bekämpfung des von ehemaligen Dr. med., jetzigen Bierwirts und Billardeurs Barth in Halle a. S. neu gestifteten „Gesellschaft der Tugend, Vernunft und Aufklärung“, 1788;
  - Überprüfung des wegen seiner Schulden um ein Geldgeschenk eingekommenen stud. Johann Karl Friedrich Gebauer aus Schönbrunn bei Liegnitz auf Zugehörigkeit zu einer Ordens-Verbindung, 1789;
  - Aufhebung des bei einer Injurienklage des stud. von Labunsky gegen stud. Ladius zu Frankfurt a. O. entdeckten dortigen Unitisten-Ordens, 1789;
  - Verhandlung der von dem Dekan der Juristischen Fakultät zu Halle a. S., Professor Friedrich Christoph Jonathan Fischer, gegen den Vizekanzler Geheimrat Nettelblatt erhobenen Injurienklage wegen Nettelblatts ungenügender Ermittlungen gegen die im Zuge der Klapp- / Winterfeldschen Schlägerei-Sache entdeckten Ordens-Verbindung, 1789.
- Nr. 11 Ordens-Verbindungen unter den Studenten, Bd. 2, 1792 – 1798; enthält:

- Gemeinsames Einschreiten der evangelischen Reichsstände gegen die einerseits aufgehobenen, andererseits aber wieder neu gegründeten studentische Ordens- und andere, noch gefährlichere Verbindungen auf Initiative des Herzogs Carl August von Sachsen-Weimar, 1792 - 1793;
- Unterdrückung von Ordens-Verbindungen an den Universitäten Frankfurt a. O. (Constantisten, Unitisten) und Halle a. S. (Hessen-Orden, Elsässer oder Oberrheinischer Orden, Defensionisten, Confidentisten, Indissociabilisten, Inviolabilisten, Harmonisten, Concordisten, Constantisten, Unitisten) bei gleichzeitiger Duldung der neuerdings gebildeten, insoweit nicht geheimen Kränzchen-Verbindungen und des Philareten-Ordens, 1792;
- Öffentliche Unterrichtung über studentische Unruhen an der Universität Jena (mit Amtsdruck „*Actenmäßige Nachricht über die seit dem 10. Junius 1792 auf der Akademie zu Jena vorgefallenen Unruhen*“), 1792;
- Einschreiten gegen die studentischen Ordens-Verbindungen an den Universitäten Halle a. S., Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr. und Duisburg, 1792;
- Verbot von studentischen Ordens-Verbindungen an preußischen Universitäten, 1795;
- Aufhebung des Constantisten-Ordens in Jena, 1797;
- Frankfurter Professoren Kriminalrat Meister und Berends ./.. Legationsrat Professor Reitemeier: Beleidigung durch den von Reitemeier gegen sie erhobenen Verdacht der Zugehörigkeit zu Ordens-Verbindungen als deren Geheime Obere und Patrone, 1797;
- Bestrafung des Hallenser stud. Karl von Baerensprung wegen seiner Zugehörigkeit zum Constantisten-Orden, 1797;
- Aufhebung des Constantisten- und Unitisten-Ordens an der Universität Frankfurt a. O., sowie der dortigen unter dem Namen von Kränzchen oder Klubs bestehenden Studenten-Verbindungen (Schlesisches Kränzchen) und Bestrafung gen. Studenten wegen Zugehörigkeit zu diesen Vereinigungen, 1797;
- Einrichtung von mit Professoren der verschiedenen Fakultäten zu besetzenden Untersuchungskommissionen gegen Ordens-Verbindungen (Constantisten, Unitisten) zu Halle a. S., Königsberg i. Pr., Frankfurt a. O. und Erlangen (auf Vorschlag des Frankfurter Jura-Professors Pirner; mit „*Entwurf zur Anordnung einer Ordens-Commission auf der Königlichen Friedrich Alexander-Universität zu Erlangen*“ 1797), 1797 - 1798;
- Begnadigungsgesuch des Propstes Lenz zu Kolberg für seinen wegen Zugehörigkeit zum Constantisten-Orden in Frankfurt a. O. bestraften Sohnes, 1797;
- Aufhebung der an der Universität Jena nach dem Vorbild von Jakobiner-Klubs neu belebten und nach Preußen hineinwirkenden Ordens-Verbindungen (Amicisten, Constantisten; mit Vernehmungsprotokoll des stud. Johann August Ludwig Freiherr von Lyncker, Indiz gegen den Berliner Constantisten stud. Tobold aus Schlesien, Spezial-Gesetze des 1777 gebildeten Ordens, Auszug aus der Ordens-Chiffre), 1798;
- Normgebende Instruktion für die Frankfurter Untersuchungskommission gegen Ordens-Verbindungen (mit Auflistung gen., zwischen 1782 und 1796 zu Ordens-Verbindungen oder zum Schlesischen bzw. Schokoladen-Kränzchen gehörenden Frankfurter Studenten, 1798), 1798.
- Nr. 19 Verschärfung der gegen Studenten gerichteten Ermittlungs-, Straf- und Strafvollzugsbestimmungen unter Einbeziehung der staatlichen Polizeibehörden- und Gerichtsinstanzen, (Bd. 1) 1798 – 1799; enthält u. a.:
  - Bestrafung des im Juni 1798 in Halle a. S. vorgefallenen Studenten-Tumults, 1798;
  - Stellungnahmen der Universitäten zu Frankfurt a. O., Halle a. S., Königsberg i. Pr., Erlangen und Duisburg zu den neuen Ermittlungs-, Straf- und Strafvollzugsbestimmungen, 1798;
  - Gutachten „*Über academische Gerichtsverfassung*“, „*Kurzer Entwurf einer allgemeinen Skizze des akademischen Straf- und Disciplinarwesens*“, „*Körperliche Züchtigungen*“ und die „*Verhältnisse des akademischen Senates gegen Straf- und Disciplinarwesen*“ des Kriminalrats Professor Johann Christian Friedrich Meister zu Frankfurt a. O., 1798;
  - Protest von 190 gen., in ihrem Ehrgefühl berührten Königsberger Studenten gegen eine körperliche Straf-Züchtigung von Immatrikulierten, 1798;
  - Gutachten des Etatsministeriums zu Königsberg „*Ueber die Mittel, die Exzesse der Studierenden auf Universitaeten zu verhüten*“, 1798;
  - Ausbau des akademischen Gefängnisses der Universität Halle a. S., 1799.
- Nr. 20 Verschärfung der gegen Studenten gerichteten Ermittlungs-, Straf- und Strafvollzugsbestimmungen unter Einbeziehung der staatlichen Polizeibehörden- und Gerichtsinstanzen, (Bd. 2) 1798 – 1804; enthält:
  - Vereinheitlichende Neuregelung der Kompetenzen der akademischen Gerichtsbarkeit und der Vorschriften zur Bestrafung studentischer Exzesse (insbesondere mit Blick auf die entsprechenden Regelungen in Erlangen, Halle a. S. und Duisburg), 1798 - 1799;

- Ausbau des akademischen Gefängnisses der Universität Halle a. S., 1799 – 1800;
- Unrechtmäßige Erhebung von Karzergebühren durch den Hallenser Rats-Stockmeister Klappenbach (mit Auszug aus der Sporteltaxe des Magistrats der Stadt Halle a. S. von 1790 betr. II. Gebühren in Kriminalsachen; sowie mit Abrechnung über die tatsächlich von 46 gen. Studenten erhobenen Karzergebühren), 1799;
- Abgrenzung der Universitäts- und Magistratskompetenzen bei der Untersuchung, gerichtlichen Verhandlung und Bestrafung von leichteren Exzessen bzw. schwereren Tumulten der Hallenser Studenten, 1802 – 1804.

### **Universität Frankfurt a. O.**

Nr. 140 - 231 (93 VE) Revision durch Oberkonsistorialrat Gedicke, 1804; Universitätsbauten (mit 15 Zeichnungen) und Reparaturen; Besetzung des Rektorats und des Seniorats, Einstellung von Professoren, Lehr-, Sprach- und Exerzitenmeistern, sowie weiterer Universitätsbedienter, Reiserlaubnisse, Auseinandersetzungen unter und mit den Professoren; Immatrikulationen und Exmatrikulationen; Doktor-, Magister und andere Abgangsprüfungen; Rechtsgutachten der Juristenfakultät; Betrieb der Universitäts- und von Steinwehrschen Bibliothek zu Frankfurt a. O., Erwerb von medizinischen und physikalischen Apparaten aus dem Nachlass des Geheimen Rats Meyer; Unterhalt des Universitätsarchivs und Besoldung des Archivars; Bewirtschaftung der Universitätsfonds und Etats, Jahrestabellen; Haupt- und Nebenrechnungen, Bibliotheks- und Witwenkassen-Rechnungen; Konvikt, Stipendienvergabe und –abrechnungen, 1787 - 1810; sowie:

- Nr. 165 Ausübung der akademischen Gerichtsbarkeit („*Jurisdictionalia*“), 1794 – 1805.
- Nr. 189 Anzeige der von anderen Universitäten verwiesenen und jetzt nach Frankfurt a. O. gekommenen Studenten, 1796 – 1797.
- Nr. 190 – 192 Schulden, Klagen, Händel, Exzesse der Studenten, 1790 – 1809.
- Nr. 195 Untersuchung gegen stud. von Berge, stud. Lenz und andere wegen Zugehörigkeit zu einer Ordens-Verbindung, 1797.

### **Universität Königsberg i. Pr.**

Nr. 232 - 284 (53 VE) Einsetzung eines örtlichen Kuratoriums, 1806; Bauten und Reparaturen; Besetzung des Rektorats und der Lehrstellen, Einstellung von Universitätsbedienten, Reiserlaubnisse; Vorlesungsbetrieb und Prüfungen; Polnisches und Lithauisches Prediger- und Schullehrerseminar, Botanischer Garten, Theatrum anatomicum, Klinisches Institut, Lehrapparate; Schloss-Bibliothek; Konvikt und Stipendienvergabe; Bewirtschaftung der Universitätsfonds und Etats, Jahrestabellen; Abrechnungen der Konvikts-, Salarien- und Stipendienkassen, 1787 - 1809; sowie:

- Nr. 242 Ausübung der akademischen Gerichtsbarkeit („*Jurisdictionalia*“), 1794 – 1806.
- Nr. 263 – 264 Studentenhändel, Exzesse und dergleichen, 1791 – 1806.

### **Universität Duisburg**

Nr. 285 - 307 (23 VE) Organisation der Universitäten und Höheren Schulen in den Entschädigungsländern (Gymnasien zu Duisburg, Emmerich, Hamm und Soest); Besetzung des Rektorats und der Professorenstellen, Einstellung von Universitätsbedienten, Beschwerden von und über Professoren und Fakultäten, Reiserlaubnisse; Vorlesungsbetrieb und Prüfungen; Theatrum anatomicum; Bewirtschaftung der Duisburger Universitätsfonds und Etats, Jahrestabellen; Abrechnungen, 1786 - 1807.

### **Universität Halle a. S.**

Nr. 25 – 139 (115 VE) Universitätsgeschichte (Ausarbeitung des Ministers Julius von Massow, 1800); Bauten und Reparaturen; Prorektorat, Kanzler-Anstellung und Entlassung, Anstellung von Lehrern, Sprach- und Exerzitenmeistern, sowie von weiteren Universitätsbedienten, Beschwerden von Professoren und Doktoren, Streit zwischen Tanzmeistern, Reiserlaubnisse; Immatrikulationen, Ein- und Abgangsprüfungen; Vorlesungsbetrieb, insbesondere an der Theologischen Fakultät, Rechtsauskünfte der Juristischen Fakultät; Seminarium theologicum et paedagogicum, Seminarium philologicum, Collegium biblicum, Medizinisches und Chirurgisch-Klinisches Institut, Bau und Einrichtung des Theatrum anatomicum, von Laboratorien, des Naturalienkabinetts und eines physikalisch-chemischen Apparats, Botanischer und Ökonomischer Garten, Sternwarte, Bibliothek und Münzkabinet, Reitbahn; Verlegung des Instituts der Allgemeinen Literaturzeitung von Jena nach Halle a. S.; Auseinandersetzungen zwischen Universität und Bürgerschaft (Handakten des Fiskalassistenten Kammerrat Hulbeck, 1796 – 1799); Provinzial-Freitische; Bewirtschaftung der

Universitätsfonds und -Kapitalien, Etats, Jahrestabellen, Abrechnungen der Universitätquästur und von einzelnen Einrichtungen, der Freitisch- und Witwenkasse, 1787 - 1808; sowie:

- Nr. 48 Ausübung der akademischen Gerichtsbarkeit („*Jurisdictionalia*“), 1790 – 1806; enthält:
  - Regulierung des Nachlasses des Medizin-Professors Boehmer durch das Universitätsgericht, 1790;
  - Befreiung des Jura-Professors Heinrich Johann Otto König von Gerichtsgebühren in seiner Auseinandersetzung mit dem Weinhändler Grebenstein, 1790;
  - Gültigkeit der neuen Gesindeordnung im Bereich der Universität Halle a. S., 1790 - 1791;
  - Regulierung des Nachlasses des Inspektors Schwarz, 1793;
  - Buchdruckerei-Betriebserlaubnis für den Buchdrucker-Gesellen Johann Gottfried Ruff, Sohn der Witwe Johanna Dorothea Ruff geb. Friedrich, 1793;
  - Befreiung des Drechsler-Gesellen Anton Friedrich Spies aus Halle a. S. von seiner Wanderjahr-Verpflichtung durch die Universität, 1793;
  - Vorgaben für die Untersuchung der Universität Halle a. S. gegen den wegen seines Lebenswandels und seiner Winkelschriften suspekt gewordenen Magister Lauckhard, 1801;
  - Zuständigkeit des Universitätsgerichts für Konfiskationsprozesse, 1803;
  - Universitätsgericht zu Halle a. S. ./.. Regierung zu Magdeburg: Jurisdiktionskompetenz, besonders in Sachen der Nachlassregelung für das im Halleschen Waisenhaus verstorbenen Fräulein von Gersdorff, 1805 – 1806.
- Nr. 81 Anzeige der von anderen Universtäten verwiesenen und jetzt nach Halle a. S. gekommenen Studenten, 1797 – 1806; enthält:
  - Zulassung gen. von der Universität Jena wegen ihrer Zugehörigkeit zum Konstantisten-Orden verwiesener Studenten zur Universität Halle a. S. (stud. Gustav Ambrosius Wilhelm von Bergmann aus Livland, Karl Friedrich Petersen aus Livland, Hellwang, von Korff, Rudolf Adolf Langenbeck aus Bremen, stud. med. Andreas Benedikt Schleiden aus Kiel, stud. theol. Christian Kalbfuß aus Zweibrücken), 1797 – 1799;
  - Warnung vor 34 gen. aufgrund ihrer Auszug-Abmachung von der Universität Jena entfernten Studenten (bes. der preußischen Landeskinder stud. Hermann Willudovius und Friedrich Leopold Crispin), 1804;
  - Zulassung des von der Universität Leipzig aufgrund seiner Schulden entwichenen stud. iur. Ludwig Friedrich von Kotsch zur Universität Halle a. S., 1805;
  - Zulassung des von der Universität Göttingen verwiesenen mittellosen stud. August von Gerstenberg aus Erfurt zur Universität Halle a. S., 1805;
  - Warnung vor den von der Universität Göttingen wegen ruhestörender Umtriebe entwichenen stud. Ludwig Spangenberg aus Mecklenburg, Alexander Wolf aus Hildesheim und Schulz aus dem Lüneburgischen, 1806.
- Nr. 82 Tumulte, Exzesse, Händel der, sowie Schuldklagen gegen Studenten, (Bd. 1) 1789 – 1795; enthält:
  - Arretierung von sechs Hallenser Studenten in Delitzsch in Sachsen, 1789;
  - Störung einer bürgerlichen Hochzeitsfeier auf dem Ratskeller durch tumultuierende Studenten am 21./22. Juni 1790 und vorbeugende Maßnahmen gegen künftige Streitereien zwischen Bürgern und Studenten (u. a. Verstärkung der Scharwache durch Bürgerwachen), 1790;
  - Beteiligung der stud. von Carmer jun., Tiemann aus Westfalen („*der Westfälinger Tiemann*“) und Graf von Haesz an den Studentenunruhen vom Juni 1790, sowie deren friedliche Beilegung durch Entschädigungszahlungen, 1790 – 1791;
  - Privatdrucke im Umkreis des Studententumults vom 21./22. Juni 1790, nämlich:
    - „*Erste Sammlung von Anzeigen an alle guten Einwohner von Halle seit den schandvollen Thaten falscher, unwürdiger Studenten am 21. und 22. Juni 1790*“;
    - „*Der 21. und 22. Junius oder der Tumult zu Halle, Germanien 1790*“;
    - „*Die Brautnacht oder Die Fensterkanonade. Einige Szenen aus der Halleschen Zeitung*“; 1790,
    - „*Zusatz zur ersten Anzeige von den unruhigen Tagen, 21. und 22. Junius*“, von Prorektor D. Johann Salomo Semler, 1790,
    - „*Schreiben an den Herrn von Oe\*\*\*n, d. R. K., von einem Studenten, betreffend den am 21. und 22. Juny hier in Halle erregten Aufruhr*“, 1790,
    - „*Replik auf die ‚erste Sammlung von Anzeigen‘ an alle vernünftigen Menschen in und außer Halle*“; 1791,
    - „*Ueber das [!] Hallische Karzer und über Studentenorden*“, 1791,
    - „*Über Studentenorden und Duelle*“, o. J.;
  - Unterstützung der Schuldforderung des Musketiers Gottfried Oswald vom Infanterieregiment von Thadden gegen den cand. theol. Gebauer, später Magister in Lerchenborn bei Liegnitz, 1790;

- Bestrafung der stud. Jacobi und Fassmann bzw. der stud. von Dankwerth, Jacobi, Boerner und Tscheggey wegen Beleidigung des Leutnants von Lützow vom Infanterieregiment von Thadden, 1791;
- Schuldforderung des Kaufmanns Georg Christoph Erfurt aus Frankfurt a. O. an den stud. theol. Karl Koppe, 1792;
- Bestrafung der im März 1793 in Halle a. S. aus Streitigkeiten mit Handwerkern entstandenen Studententumulte (bes. stud. theol. August Christian Jakob Ehrhardt aus Köthen, stud. theol. Burghard Friedrich Hannemann aus Magdeburg, stud. theol. Christoph Martin Lehmann aus Köthen, stud. theol. Karl Friedrich Michaelsen aus Neustadt-Eberswalde, stud. theol. Benedikt Greiff), 1793;
- Bestrafung der stud. Johann Gottfried Burchard aus Breslau, Benjamin Schmidt aus Liegnitz und Karl Ludwig Engelmann aus Lampertsdorf bei Glogau, wegen Münzfälscherei, desgl. der tatbeteiligten Ehefrau des Unteroffiziers Müller, Johanna Friederike geb. Elster, vom Infanterieregiment von Thadden, 1794;
- Bestrafung der gegen die (am 29./30. Mai 1794 zu Visitationszwecken nach Halle a. S. gekommenen) Oberschul- und Oberkonsistorialräte Hermes und Hilmer ausgebrochenen tumultuarischen Studentenproteste, 1794;
- Vorschläge des künftigen Prorektors Professor Johann Christian Foerster zur Wahrung von Ruhe und Ordnung unter den Studenten, 1794;
- Bestrafung der im August und September 1794 in Halle a. S. ausgebrochenen Studententumulte (bes. der stud. iur. Georg Friedrich Beer aus Oppeln, stud. theol. Heinrich Kramer, stud. theol. Heinrich Hildebrandt aus Halberstadt, stud. theol. Friedrich Heinrich Wagner aus der Uckermark) und Schlägereien zwischen Studenten und Handwerksburschen, sowie vorbeugende Maßnahmen gegen kommende Unruhen (mit Bezahlung der für die Verstärkung der Scharwache angefallenen Kosten), 1794.
- Nr. 83 Tumulte, Exzesse, Händel der, sowie Schuldklagen gegen Studenten, (Bd. 2) 1796 – 1801; enthält:
  - Bestrafung des für den stud. Kistmacker tödlich verlaufenen Duells mit stud. Sack, 1794;
  - Schutz der Hallenser Studenten vor Arretierung durch das in Halle a. S. stationierte Infanterieregiment von Thadden, 1796;
  - Bestrafung des im Dezember 1796 in Halle a. S. bei einer maskierten Schlittenfahrt aufgrund der dabei inszenierten Verhöhnung des Kommandeurs des Infanterieregiments von Thadden, Oberst Prinz Wilhelm von Braunschweig, ausgebrochenen Tumults zwischen Studenten und Soldaten, 1796 - 1797;
  - Bestrafung des zwischen den stud. Krüger und stud. med. Hendl als Angehörigen des Pommerschen bzw. Märkischen Kränzchens ausgetragenen und für Krüger tödlich verlaufenen Duells, 1797;
  - Auflistung der zwischen November 1793 und 1796 vom Universitätsgericht gegen gen. Studenten und andere Personen geführten 32 Strafverfahren, 1797;
  - Abführung von 100 Tlr Strafgeldern im Strafverfahren gegen die stud. Klein und Sprengel an die Armenkasse zu Halle a. S. (mit Einladung des Ernst Ferdinand Klein zu seiner Doktorprüfung (Privatdruck), 1797), 1797;
  - Verwahrung des invaliden Soldaten und Ausrufers Zimmermann zu Halle a. S. gegen die Behinderung seiner Amtsausübung durch tätliche Übergriffe von Studenten (bes. durch die stud. Wolff, Schaefer und Gieseke), 1797;
  - Bestrafung einer von gen. Studenten in der Maille-Schenke vor dem Steintor bei Halle a. S. provozierten Schlägerei mit Bürgern und Handwerkern, 1797;
  - Verweisung des am Maille-Tumults beteiligten stud. theol. Georg Gottlieb Wilhelm Wegener aus Quarzen bei Schlawe in Pommern von der Universität Halle a. S., Regelung seiner Kantonpflichtigkeit und Zulassung zur Universität Königsberg i. Pr., 1797 – 1798;
  - Bestrafung eines – aus der Arretierung eines auf offener Straße rauchenden Studenten durch die Scharwache erwachsenen – Studententumults in Halle a. S. und Ermittlung in Sachen der bei dieser Gelegenheit entdeckten Anzeichen einer Fortführung von Schul-Ordens-Verbindungen auf der Universität, 1798;
  - Neuausgabe der „*Verordnung wegen Verhütung und Bestrafung der die öffentliche Ruhe störenden Exzesse der Studirenden auf sämtlichen Akademien in den Königlichen Staaten*“ (Amtsdruck), 1798;
  - Bestrafung des stud. iur. Johann Christian Lindenberg aus Stendal wegen Beleidigung eines durchreisenden Engländers und Teilnahme an dem Maille-Tumult, 1798;
  - Ermittlung gegen den offensichtlich bei einem Duell verwundeten stud. iur. Karl Friedrich Lubig aus Berlin, desgl. gegen die eines Duells verdächtigen stud. Dörfling aus Zerbst und Blum aus Magdeburg, 1799;
  - Zulassung des von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. Friedrich August Scheele aus Dingelstedt zur Kandidatur in Halberstadt, 1799;

- Bestrafung der stud. Francken aus Schlesien und Rauschenbusch aus Westfalen wegen ihres Hetzpeitschen-Überfalls auf den stud. Dieterici, 1799;
- Verweisung des stud. Karl Wilhelm von der Mark aus Minden von der Universität Halle a. S. wegen seiner Exzesse, 1799;
- Verweisung des stud. iur. Strützki aus Westpreußen von der Universität Halle a. S. wegen seiner Konspirationen mit Schülern des Joachimsthalschen Gymnasiums zu Berlin (mit Abschrift eines entsprechenden Schreibens des Strützki an den Joachimsthaler Alumnus Orland), 1801;
- Beseitigung der Bordelle im Umkreis des Joachimsthalschen, sowie des Cöllnischen und Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Berlin, 1801.
- Nr. 84 Tumulte, Exzesse, Händel der, sowie Schuldklagen gegen Studenten, (Bd. 3) 1801 – 1803; enthält:
  - Karzer-Bestrafung des stud. Lent aus Westfalen für seine Beleidigung des stud. Friedrich Heinrich von der Hagen aus Schmiedeberg in der Uckermark wegen dessen Nichtbeteiligung an einem Studenten-Vivat, 1801;
  - Bestrafung des vom stud. iur. August Lange aus Plön in Holstein an dem Konditor Deichmann verübten Diebstahls, 1801;
  - Verweisung der stud. Felix von Topinsky aus Südpreußen und Haveland aus Schlesien von der Universität Halle a. S. wegen ihrer Zugehörigkeit zu geheimen Kränzchen-Verbindungen (mit Promemoria des Julius Klapproth über die Existenz und den Comment der in Halle a. S. existierenden Kränzchen der Märker, Pommern, Schlesier, Westfalen, Magdeburger und Halberstädter, 1801), 1801;
  - Bestrafung eines von Kränzchen-Mitgliedern ausgelösten und den Prorektor Ludwig Heinrich Jakob als bekanntem Kränzchen-Gegner beleidigenden Studententumults, 1802;
  - Auflösung der in Halle a. S. existierenden Kränzchen-Verbindungen und Maßnahmen zur Verhütung der Wiederbelebung von solchen oder Ordens-Verbindungen, sowie der Abhaltung von Kommersen in sächsischen Dörfern (mit Auflistung [scil. ohne weitere inhaltliche Wiedergabe] der nach Berlin zur weiteren Untersuchung gesandten Kränzchen-Gesetze und Mitgliederverzeichnisse der Märker, Pommern, Schlesier, Halberstädter, Magdeburger und Westfalen, sowie ihrer Kartellpunkte vom 19. November 1801), 1802;
  - Bestrafung des stud. Christian Wilhelm Alexander Engelke aus Kolberg in Pommern und neun weiterer gen. Studenten wegen Misshandlung des Landchirurgen Harsleben aus Halle a. S., 1802;
  - Meldepflicht bei Vergabe von Landes-Stipendien an Studenten, 1802;
  - Bestrafung des stud. von Krakow und weiterer 16 gen. Studenten wegen ihrer bei Gelegenheit einer Feier von Kränzchen-Mitgliedern im Weimannischen Haus gegen den von ihnen verrufenen stud. von Mioduski verübten Übergriffe, 1802;
  - Befugnisse des Magistrats zu Halle a. S. zur sofortigen Niederschlagung von Studententumulten, 1802;
  - Zuweisung eines Adjunkten an den Fechtmeister Riedelsheimer, 1802;
  - Niederschlagung der in der Untersuchungssache des stud. Engelke entstandenen Kanzleigebühren, 1802;
  - Einschränkung der von den Hallenser Studenten in den Schenken der sächsischen Dörfer Reideburg, Passendorf und Schlettau veranstalteten Kommerse und Paukereien, 1802;
  - Bezahlung der bei der Untersuchung des 1798 gegen die Kränzchen-Aufhebung ausgebrochenen und vom damaligen stud. Baldamus, Sohn des Predigers Baldamus zu Ammendorf („Ummendorf“), angeführten Studententumults beim Kammergericht angefallenen Untersuchungskosten, 1802;
  - Bestrafung der Beteiligten an einer zwischen gen. Hallenser und Leipziger Studenten, als Mitgliedern von Kränzchen-Verbindungen (Pommern, Märker, Magdeburger und Halberstädter, Westfalen), am 13. März 1803 ausgetragenen Duellfolge im Gasthaus Zum Posthorn bei Halle a. S., mit tödlichem Ausgang für den Hallenser stud. Wiedenhoff aus Westfalen, 1803;
  - Umwandlung der über den ehemaligen stud. und jetzigen Kanonikers Karl Wilhelm Grammatzki wegen seiner Teilnahme an einem Studententumult 1801 verhängten Haftstrafe in eine Geldbuße, 1803;
  - Gnadengesuch des Predigers Bechtold zu Moetzlich bei Halle a. S. für die in die Duell-Sache im Gasthaus Zum Posthorn verwickelten Studenten, 1803;
  - Gnadengesuch des Richters im Amt Giebichenstein, Justizdirektor Hirsch, für seinen in die Duell-Sache im Gasthaus Zum Posthorn verwickelten Sohn, 1803.
- Nr. 85 Tumulte, Exzesse, Händel der, sowie Schuldklagen gegen Studenten, (Bd. 4) 1803 – 1804; enthält:
  - Bestrafung der Beteiligten an der zwischen gen. Hallenser und Leipziger Studenten, als Mitgliedern von Kränzchen-Verbindungen (Pommern, Märker, Magdeburger und Halberstädter, Westfalen), am 13. März 1803 ausgetragenen Duellfolge im Gasthaus Zum Posthorn bei Halle a. S., (1802) 1803;

- Gnadengesuch Predigers Bechtold zu Moetzlich bei Halle a. S. für die in die Duell-Sache im Gasthaus zum Posthorn verwickelten Studenten und dessen dabei entstandene Auseinandersetzung mit dem Prorektor Jakob, 1803 - 1804;
- Bestrafung des Gastwirts Zacharias Schmidt aus Reideburg und des Gastwirt-Ehepaares Johann August und Katharina Elisabeth Nordmann vom Gasthaus zum Posthorn im Amt Giebichenstein wegen Beihilfe zur Austragung von Studentenduellen, 1803;
- Weitere Verweisung des wegen seiner (von ihm insoweit in Abrede gestellten) Zugehörigkeit zur Kränzchen-Verbindung der Magdeburger von der Universität Halle a. S. verwiesenen ehemaligen stud. iur., jetzt cand. iur. Friedrich Ferdinand Adolf von Britzke (aus Rosenthal bei Plaue an der Havel, einem Mitglied der Gesellschaft Juridica Magdeburgica) aus der Stadt und der Umgebung von Halle a. S., 1803 – 1804;
- Strafmilderungen für die wegen ihrer Beteiligung an der Duell-Sache im Gasthaus zum Posthorn zu Festungshaft oder Gefängnis verurteilten Mitglieder von Kränzchen-Verbindungen, 1804, nämlich:
  - Paukanten: stud. iur. Otto Heinrich Alexander Oppen (Märker), stud. theol. Georg Gottfried Gibson (Pommer) und stud. theol. Johann Heinrich Kahmann (Magdeburg-Halberstädter),
  - vorgesehenen Paukanten: stud. iur. Christoph August Gading aus Trebbin (Märker) und stud. iur. Johann Heinrich Duncker (Westfale),
  - Sekundanten: stud. iur. Gottlieb Ludwig Hirsch (Magdeburg-Halberstädter), stud. theol. Christian Friedrich Hagen (Märker), stud. iur. Ferdinand Conrad (Pommer) und stud. iur. Friedrich Immanuel Theodor Puppel (Pommer),
  - Paukärzte: stud. med. Karl Georg Heinrich Westphal (Magdeburg-Halberstädter), stud. med. Hencke und stud. med. Ferdinand Ludwig Delius (Westfale);
- Bestrafung des stud. von Angern wegen der von ihm angestifteten Beleidigungen von gen. Offizieren des Infanterieregiments von Renouard bei einer von diesen veranstalteten Schlittenfahrt, 1804;
- Verweisung der stud. theol. Thielebein aus dem Herzogtum Magdeburg (Senior des Kränzchens der Magdeburger und Halberstädter) und stud. Heilmann aus Schlesien von der Universität Halle a. S., 1804.
- Nr. 86 Tumulte, Exzesse, Händel der, sowie Schuldklagen gegen Studenten, (Bd. 5) 1804 – 1807; enthält:
  - Bestrafung eines von den stud. Georg Seydel aus Parchim in Mecklenburg und stud. Heinrich Wilhelm Mann aus Herford in Westfalen ausgetragenen Duells, 1804 - 1806;
  - Begnadigung des stud. Christian Jakob Gottlieb Thielebein aus Atzendorf bei Magdeburg, 1804;
  - Strafmilderung für den Magdeburger Kammerreferendar Rudolf Albrecht von Angern aus der Mark Brandenburg, 1804 - 1806;
  - Untersuchung gegen die in Halle a. S. laut anonymer Denunziationen wieder reaktivierten und durch Kommerse, Vivat-Ausbringen und Kokardentragen auffälligen Studenten-Verbindungen (Orden, Landsmannschaften oder Kränzchen), 1805;
  - Bestrafung eines auf dem Hallenser Markt gegen die Preistreiberei von Maklern unter dem Volk ausgebrochenen und von den Studenten aufgegriffenen Tumults, 1805;
  - Bezahlung der bei der Untersuchung des 1798 gegen die Kränzchen-Aufhebung ausgebrochenen und vom damaligen stud. Baldamus, Sohn des Predigers Baldamus zu Ammendorf („Ummendorf“), angeführten Studententumults beim Kammergericht angefallenen Untersuchungskosten, 1805 - 1807;
  - Regelung des Nachlasses des durch die Spielsucht zum Selbstmord getriebenen stud. med. Georg von Staden aus Holtensen bei Nordheim, 1805;
  - Strafmilderung für den wegen Beteiligung an unerlaubten Glücksspielen schon während seiner Berliner Gymnasiastenzzeit zu dreimonatiger Gefängnishaft verurteilten stud. iur. Friedrich Wilhelm Apel, 1806;
  - Universität ./.. Magistrat zu Halle a. S.: Verhältnismäßigkeit der Mittel bei der Bestrafung der stud. iur. Damian von Dambski, stud. Karl Georg Maximilian von Lettow, stud. theol. Friedrich Sybel, stud. iur. Friedrich Wilhelm Grube und stud. Metzenheim wegen der von ihnen am 24. Dezember 1805 verübten öffentlichen Ruhestörung, 1806;
  - Verwahrung des invaliden Soldaten und Ausrufers Gottfried Zimmermann zu Halle a. S. gegen die Behinderung seiner Amtsausübung durch tätliche Übergriffe von Studenten (bes. durch die stud. von Lettow und Diemann), 1806.
- Nr. 104 Tätigkeit des Administrations-Kollegiums zur Verhütung des Schuldenmachens der Studenten und Einrichtung einer Zahlungs-Kommission, (Bd. 1) 1787 – 1803; enthält:
  - „Verordnung wegen Etablierung eines Administrations-Kollegiums zur Verhütung des Schuldenmachens der Studenten“, (Amtsdruck) Berlin 1788;
  - Einrichtung des Administrations-Kollegiums in Halle a. S. und Bestallung seiner Mitglieder, 1788;
  - „Etat für einen in Halle Studierenden“, o. D. [1788];



- Gehaltsverbesserung für die Mitglieder des Administrations-Kollegiums, bes. des Administrators a.o. Professors Johann Caspar Ludwig Mencken und des Kassen-Rendanten Hofrat F. W. Baentsch, 1788;
- Studienfinanzierung für stud. theol. Woltemas aus Westfalen (nach Ausbleiben der Wechselzahlungen seines Veters, Rentmeister Finck zu Engershausen in der Grafschaft Ravensberg), 1789;
- Amtsentlassung und Kassen-Entlastung des Rendanten Hofrat F. W. Baentsch, 1792;
- Einschränkung des Schuldenmachens der Hallenser Studenten, 1793;
- Säumigkeit der Studenten beim Bezahlen ihrer Kolleg-Gelder, 1793;
- Übertragung der Administratoren-Geschäfte von Professor Mencken auf Professor Meinert, 1795;
- Einrichtung einer Akademischen Zahlungs-Kommission an der Universität Halle a. S. und Ausarbeitung eines Kommissions-Reglements, 1800;
- Bekanntgabe des „*Reglement für die Akademische Zahlungs-Kommission auf der Königlichen Universität zu Halle*“ (mit angelegtem Amtsdruck), 1802.
- Nr. 105 Tätigkeit des Administrations-Kollegiums zur Verhütung des Schuldenmachens der Studenten und Einrichtung einer Zahlungs-Kommission (Bd. 2) 1804; enthält:
  - Tätigkeit der Hallenser Zahlungs-Kommission, 1804;
  - „*Verzeichnis derjenigen Studiosorum, welche unter der Zahlungs-Commission stehen, und Angabe der in einem jedem Jahr seit Etablierung der Zahlungs-Commission administrirten Gelder*“ (für 36 gen. Studenten), 1804;
  - Einrichtung von Zahlungs-Kommissionen in Frankfurt a. O. und Erlangen, 1804.

### Universität Erlangen

Nr. 308 – 343 (36 VE) Bauten und Reparaturen; Prorektoratswechsel; Anstellung von Lehrern, Sprach- und Exerzitenmeistern, sowie von sonstigen Universitätsbedienten, Reiseerlaubnisse; Immatrikulationen; Vorlesungen und Prüfungen; Rechtsansprüche der Juristischen Fakultät; Seminare, Institute, Lehranstalten und Lehrapparate; Bibliothek und Naturalienkabinett; Badeanstalt und Reitbahn; Freitische und Stipendien; Bewirtschaftung der Universitäts-Fonds und Etats, Jahrestabellen; Witwenkasse, Haupt- und Nebenrechnungen der Universität; Bürger- und Gewerksachen; Gymnasium zu Erlangen, 1793 - 1807; sowie:

- Nr. 339 Tumulte, Exzesse, Händel der, sowie Schuldklagen gegen Studenten, 1795 – 1806; enthält:
  - Strafmilderung für den wegen Zugehörigkeit zu einer Ordens-Verbindung von der Universität verwiesenen stud. Karl August von Wangenheim, 1795;
  - Strafmilderung für den wegen Zugehörigkeit zu einer Ordens-Verbindung von der Universität verwiesenen stud. Lembke aus der Landgrafschaft Baden, desgl. die stud. Müller, von Seefried und Glenk, 1799;
  - Strafmilderung für den wegen Teilnahme an einem Studenten-Tumult von der Universität verwiesenen stud. theol. Ortloff aus Sulzdorf in Franken, 1799 - 1800;
  - Unterstützung der Schuldforderungen des Buchhändlers Palm, des Kaufmanns Dietsch und anderer gen. Gläubiger gegen den ehemaligen stud. iur. von Schmude, 1799;
  - Zulassung des in Jena von der Universität verwiesenen stud. Karl Friedrich Krause aus Ronneburg, 1800;
  - Zulassung der in Göttingen von der Universität verwiesenen stud. Christian Kraemer, Ludwig Plongueur, Wilhelm Morgenthal und Johann Christian Kalbfuß zur Universität Erlangen, 1800;
  - Bestrafung der stud. Graf von Seherr-Thoss aus Schlesien und Karl August Wilhelm Woldermann aus Berlin wegen des von ihnen ausgetragenen Duells, 1803;
  - Dienstweg bei der Veröffentlichung von Urteilen in studentischen Strafsachen, 1803;
  - Bestrafung der stud. von Steinau aus Coburg, von Niemojowski aus Südpreußen, Toepfer aus Schlesien, von Münchhausen aus dem Kurfürstentum Hannover (Vorsteher der Berliner Gesellschaft) wegen ihrer maßgeblichen Beteiligung an einem in Erlangen vorgefallenen nächtlichen Studententumult, desgl. der stud. von Hymmen aus dem Herzogtum Kleve, Johann Ernst von Seckendorff, Schmiedt aus Schauendorf im Markgraftum Bayreuth, Preußmann und Beck, 1803;
  - Entfernung des stud. iur. Karl Friedrich von Steinau aus Coburg von der Universität, 1803 (Amtsdruck);
  - Warnung vor 34 gen. aufgrund ihrer Auszug-Absprache von der Universität Jena entfernten Studenten aus Sachsen-Meiningen, Pfalz-Zweibrücken, Kur-Hannover, Braunschweig-Wolfenbüttel, Mecklenburg-Strelitz, Ostpreußen und Preußisch-Lithauen, Kurland, Livland, Siebenbürgen und der Schweiz, 1804;
  - Bestrafung der stud. med. Wolf Vaudel aus Frankenthal bei Mannheim (Amtsdruck), Friedrich Ludwig Gebhardt aus Ebersdorf, stud. med. Ludwig Hoerentrop aus Leer in Ostfriesland, Alexander von Schkopp aus Schlesien, stud. iur. Karl Emil Scheller aus Brieg in Schlesien und stud. iur. Friedrich Wilhelm von Quernheimb aus Herford in Westfalen wegen ihrer Zugehörigkeit zu Kränzchen-Verbindungen bzw. ihrer Teilnahme an Duellen, Schlägereien oder Tumulten, 1804;

- Unterstützung der Schuldforderung des Würzburger Handelsmannes St. O. Ullerich an den Erlanger stud. Meyer aus Berlin, 1805;
- Verschärftes Einschreiten gegen das bei Tag und Nacht anstößige Benehmen der Erlanger Studenten, 1805.

### Universität Erfurt

Nr. 344 – 348 (5 VE) Übernahme; Anstellung von Lehrern, Sprach- und Exerzitien-Meistern; Vorlesungsbetrieb; Jahrestabellen, 1804 - 1806.

### Universitäten Münster und Paderborn

Nr. 349 - 352 (4 VE) Übernahme; Vorlesungsbetrieb; Besoldungs- und andere Tabellen, 1805 – 1807.

## Bestandsgruppe ProvinzialüberlieferungenXX. HA Historisches Staatsarchiv Königsberg, Ostpreußisches Etatsministerium

*Universitäts-Aufsicht über die **Albertina** durch die 1525 eingerichtete Oberratsstube zu Königsberg bzw. die aus dieser hervorgegangenen Preussischen Regierung, seit 1781 Ostpreußisches Etatsministerium genannt, einer ehemals zentralen, ab 1618 dem Geheimen Rat zu Berlin nachgeordnete Landesbehörde. - In deren sachsystematisch klassifizierter Überlieferung finden sich die Angelegenheiten der Aufsicht über die Albertina hauptsächlich in der Abt. 139 Universität Königsberg (die wiederum in Titel von a bis n und einzelne Nummern / VE gegliedert ist); die Stipendiensachen in den Abt. 135 Stipendien bzw. Abt. 136 Stipendien und Legate.*

Abt. 139, Tit. 139a (53 VE) Allgemeines, Gründung, Bauten usw., 1506 - 1817; Tit. 139b (39 VE) Rektor, Senat, Vorlesungen usw., 1543 - 1798; Tit. 139c (174 VE) Theologische, Juristische, Medizinische und Philosophische Fakultät, 1542 - 1804; Tit. 139d (28 VE) Salarien, Deputate u. a. Einkünfte, 1544 - 1800 ; Tit. 139e (23 VE) Promotionen u. a. Feierlichkeiten, 1545 - 1800; Tit. 139f (12 VE) Disputationen und Depositionen, 1546 - 1741; Tit. 139k (238 VE) Bücher, Kalender, Zeitungen usw., Wallenrodsche Bibliothek, ca. 1556 - 1802 (Nr. 207 enthält auch: Zensur von [nur mit ihrem Titel bezeichneten] Druckschriften über den in Halle a. S. mit einer „lustigen Studentenkompanie“ vorgefallenen „casus tragicus“, 1716); Tit. 139l (93 VE) Apotheker und Gewürzkrämer, 1551 – 1759; Tit. 139m (55 VE) Kapitalien, Güter und Häuser, 1550 - 1802; Tit. 139n (6 VE) Stipendien, 1548 – 1674 (vgl. dazu Abt. 135 Stipendien, 656 VE, 1549 – 1813; Abt. 136 Stipendien und Legate, 96 VE, 1681 – 1802); sowie:

Abt. 139, Tit. 139g (25 VE) Visitationen, Leges academicae, Immatrikulationen, Maßnahmen gegen das Schuldenmachen, 1553 - 1707; enthält u. a.:

- Nr. 2 Bestrafung von studentischen Exzessen (insbesondere unter Anführung eines „Studentengenerals“, 1707), 1553 – 1707.
- Nr. 5 Schuldenregulierungen, 1589 – 1795.
- Nr. 8 Bekämpfung des Pennalismus und der landsmannschaftlichen Verbindungen, 1633 – 1718, mit angelegten Rostocker Privatdrucken, u. a.:
  - Prof. theol. Johann Quistorp: „*Orationes duae: una, in qua Schoristae, altera, in qua Nationalia collegia seu Nationales Societates delineantur*“, Rostock 1640;
  - Mag. Joachim Schröder: „*Herrn D. Martini Lutheri treubertzige Vermanung an Kinder [...], fürnemlich aber an die auff Evangelischen Academien lebende Studenten in Deutschlandt, daß sie keürtzlich und gründlich erkennen, was von ungehorsamen Kindern zu halten und was sie zu erwarten, und demnach allen Ungehorsam meyden, und zwar, daß diese, die Studenten, zum Beweiß dessen, wie andern Boßheiten, also auch dem Schoristiren, Pennalisiren und denen dazu angestellten National-Conventen [...] auff- und absagen, fliehen und meyden, und also sich auch hierin gehorsamlich und nicht ferner widerspenstig erzeigen müssen*“, Rostock 1641;
  - Prof. Dr. Johann Matthias Meyfarth (hrsg. von Mag. Joachim Schröder): „*Hochwichtige, in Gottes Wort und der Vernunft gegründete Ursachen, daß Evangelischen Fürsten und Herren [...] gebühre, wie allen und jeden Barbareyen auff den in Deutschland belegenen Academien, also insonderheit auch dem ärgerlichen und schädlichen Sophistisiren, Scoristisiren, Pennalisiren und denen deßfalls angestellten National-Conventen ernstlich und beständig zu steuern und wehren*“, Rostock 1641;
  - Mag. Joachim Schröder: „*Auffrichtiger und warbafftiger Bericht der löblichen Universitet in Rostock wegen Abschaffung in ihrer Academia der Schoristerey und Pennalismi, auch deßfalls angestellten Societeten*“, Rostock 1641;
  - Prof. Dr. Johann Matthias Meyfarth (hrsg. von Mag. Joachim Schröder): „*Bericht, daß die auff Universiteten durch boßhafftige Studenten, als insonderheit der Sophisten, Schoristen, Pennalisiren und deßfalls halsstarrigen und*

*auffrührerischen Nationalbrüder, Verderbung der Jugend in Rechten verdampt und grosser Straff würdig sey*“, Rostock 1642;

- Mag. Joachim Schröder: *„Hertzwecker der vollen Brüder des reichen Schlemmers, wie insgemein aller, die mit Bier, Wein, Brandwein etcetera sich aufsfüllen, also auch insonderheit aller und jeder Sauffstudenten und Nationalgesellen, durch ein vierfaches Weh vom Propheten Joel denen zu seiner und aller Zeit Zechbrüdern gestellet“*, und was jetzt v. a. auch *„die Academische Obrigkeit wegen Abschaffung der Nationalkonventen als Sauffverbündnussen bören, erwachen, und wecken wollte“*, Rostock 1642.

- Nr. 11 Leges Academicae, 1706 – 1711.

Abt. 139, Tit. 139h (68 VE) Alumnat, Konvikt und Kommunität, sowie Pädagogium, 1544 – 1800; enthält u. a.:

- Nr. 10 Bekämpfung von Exzessen der Alumnen, 1726 – 1727.
- Nr. 49 Zuweisung von Strafgeldern, 1611 – 1623.

Abt. 139, Tit. 139j (40 VE Generalia, 233 VE Specialia) Ausübung der akademischen Gerichtsbarkeit (*„Judicialia“*), 1549 - 1804; enthält u. a.:

- Nr. 1 Bestrafung von Exzessen und Schlägereien der Studenten, 1549 – 1710.
- Nr. 3 Bestrafung von Duellen mit tödlichem Ausgang, 1550 – 1757.
- Nr. 4 Schmähschriften (*„Pasquille“*) der Studenten, 1584.
- Nr. 8 Bestrafung von Exzessen und Schlägereien der Studenten, 1671 – 1712.
- Nr. 9 Bestrafung von Exzessen der Studenten bei Trauungen und Leichenbegängnissen, 1685 – 1698.
- Nr. 10 Bestrafung von Studentenkrawallen, 1686 – 1687.
- Nr. 11 Auseinandersetzungen zwischen Studenten und Stadtwehr, 1697 – 1702.
- Nr. 14 Bestrafung von studentischen, maskiert verübten Ruhestörungen bei Hochzeiten und anderen bürgerlichen Feiern, 2 Bde (mit Vernehmungsprotokollen), 1718 – 1728.
- Nr. 18 Bestrafung der von Studenten an Kommödianten verübten Mißhandlungen, 1740.
- Nr. 19 Verwendung der studentischen Straf gelder zum Unterhalt akademischer Gebäude, 1753.
- Nr. 20 Bestrafung von studentischen Ruhestörungen zu Weihnachten 1752, 1753.
- Nr. 23 Auseinandersetzung zwischen Studenten und Handwerksburschen, 1760.
- Nr. 26 Auseinandersetzungen zwischen Studenten und Akzisebedienten, 1769 – 1770.
- Nr. 27 Universitätseinkünfte durch Geldstrafen für Injurien und Duelle der Studenten, 1774.
- Nr. 33 *„Verordnung wegen Verhütung und Bestrafung der die öffentliche Ruhe stöbrenden Exzesse der Studirenden auf sämtlichen Akademien in den Königlichen Staaten“* (Amtsdruck), 1798.
- Nr. 41 – 274 Strafverfahren nach Personalbetreffen von A bis Z (*„Judicialia specialia“*), z. B. wegen folgender Tatbestände: Verbal- und Realinjurien; Störung von Gottesdiensten oder Vorlesungen; nächtliche Ruhestörung durch Schwärmen, Musizieren oder Feuerwerk; Schuldenmachen, Kreditnahme, Veruntreuung oder Glücksspiel; Vormundschaft und Testamentsvollstreckung; Schwängerung, Konkubinat, Ehebruch, Bordellbesuch, Vergewaltigung; Waffentragen, Auseinandersetzung mit Stadtwachen und Militär; Exzess, Händel, Tumult mit Fenstereinwerfen, Duell, Verwundung, Totschlag, Mord; Diebstahl, (Bernstein-) Betrug, Überfall; Verweisung von der Universität, 16. – 18. Jahrhundert.

## **XX. HA Historisches Staatsarchiv Königsberg, Rep. 5 Kriegs- und Domänenkammer zu Königsberg i. Pr.**

*Die im GStA PK verwahrten (Rest-) Akten der schon im 19. Jahrhundert stark kassierten Kammer-Überlieferung enthalten zwei Königsberger Universitäts-Betreffe.*

Tit. 15 Kirche und Religion, I. Generalia, Nr. 16 (1 VE) Die bei der Universität Königsberg i. Pr. und in preußischen Kirchenangelegenheiten überhaupt einzuführenden Veränderungen, 1732 – 1735; Tit. 22 Schulwesen und Universität, I. Generalia, Nr. 133 (1 VE) Rentei-Stipendium für Theologiestudenten, 1775 – 1802.

### **Bestandsgruppe Familienarchive und Nachlässe**

#### **VI. HA, Nachlass Julius Eberhard von Massow**

*Julius Eberhard von Massow (1750 – 1816), 1798 – 1807 Justizminister, Chef des Geistlichen Departements. – Nachtrag zu Vivant membra quaelibet, I. Teil: Burschenfreiheit und Staatsraison bis 1808.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, N1 von Massow, Abt. # [römische Ziffer], Unterabt. # [Groß-Buchstabe], Nr. # [arabische Ziffer].*

**Abt. III, B Universitäten**

Nr. 1 – 22 (22 AE) Angelegenheiten der Universitäten allgemein, sowie der Universitäten Duisburg, Erfurt, Erlangen, Frankfurt a. O., Halle a. S., Königsberg i. Pr. und Münster i. W., o. D. [ca. 1800]

## 2. Inventar-Teil, 1808 – 1934

### Bestandsgruppe Staatsoberhaupt, Staatskanzler und Staatsrat, Ministerpräsident und Staatsministerium

#### I. HA Rep. 89 Geheimes Zivilkabinett

*Aus dem Geheimen Kabinett des 18. Jahrhunderts hervorgegangen, von 1810 bis 1918 für die Vermittlung des regelmäßigen dienstlichen Verkehrs zwischen dem König und seinen Ministern in deren Ressortsachen zuständig; darüber hinaus in eigener Kompetenz für Gnadenakte, Unterstützungen usw. – Hier relevant aus den Innenressort-Sachen die Akten unter Klassifikationspunkt 7.3.3. Politische und Sicherheitspolizei; davon allerdings hier nicht weiter berücksichtigt: Polnische Aufstandsbewegung, allgemeine Unruhen, Personenaufsicht, Volksunruhen ohne erkennbaren universitären bzw. studentischen Bezug.*

*Die Findmittel zum Bestand sind (zum Teil) online gestellt: <http://www.gsta.spk-berlin.de>; die Akten sind zu bestellen: GSTA PK, I. HA Rep. 89, Nr. # [arabische Ziffer].*

##### 7.3.3.1.1. Verbindungen und Bewegungen (Allgemein)

- Nr. 14982: Gründung der „Gesellschaft zur Übung öffentlicher Tugenden“ („Sittlich-Wissenschaftlicher Verein“) in Königsberg i. Pr., 1808 – 1809
- Nr. 14983: „Tugendbund“, 1810
- Nr. 14984: Versammlung und Feier auf der Wartburg, 1817 – 1818
- Nr. 14985: Untersuchungen gegen die Burschenschaften, 1819 – 1837
- Nr. 14986: Geheime Ermittlung gegen Professor Jahn, 1819
- Nr. 14987: Untersuchung gegen Professor Görres, 1820 – 1828
- Nr. 14988 – Nr. 14992 und 14994 (6 Bde): Demagogenverfolgung, 1820 – 1833
- Nr. 14993: Einrichtung einer Ministerial-Kommission zur Leitung politischer Untersuchungen, 1821 – 1824
- Nr. 14995: Kosten der Demagogen-Untersuchungen, 1823
- Nr. 14996 – 14999 (4 Bde): Maßregeln gegen geheime Verbindungen und Demagogen, 1823 – 1842
- Nr. 15000: Rücknahme bzw. Milderung der über die Mitglieder der burschenschaftlichen Verbindungen Arminia, Borussia und Silesia zu Breslau, sowie der Arminia zu Berlin verhängten Disziplinar-Strafen, 1823 – 1825; enthält u. a.:
  - Urteil des Rektors und Senats der Universität Breslau gegen 93 gen. Mitglieder der „unter dem Namen Borussia allhier bestandenener unerlaubten Studentenverbindung“, o. D. [ca. 1822, i. A.]
  - Urteil des Rektors und Senats der Universität Breslau gegen 53 gen. Mitglieder der „unter dem Namen Silesia allhier bestandenener unerlaubten Studentenverbindung“, 14. Dezember 1822 (i. A.)
  - Urteil des Rektors und Senats der Universität Breslau gegen 88 gen. Mitglieder der „unter dem Namen Arminia allhier bestandenener unerlaubten Studentenverbindung“, 13. Juli 1822 (i. A.)
  - „Verzeichnis derjenigen Mitglieder der Arminia und Borussia [zu Breslau], welche des vom 4. Mai 1821 gegebenen Ehrenwortes ungeachtet in diesen respektiven Verbindungen geblieben sind“ (52 Arminen, 22 Preußen), o. D. [ca. 1823]
  - Joseph Adolf Engelmann: An mein Vaterland. Zum Neujahr 1817, Neiß: gedruckt bei Franz Anton Rosenkranz, o. J. (Privatdruck)
  - Joseph Adolf Engelmann: Einige Worte zum Andenken des am 3. April 1817 verstorbenen Kämmerers Joseph Schmidt zu Neiß, Neiß: gedruckt bei Franz Anton Rosenkranz, o. J. (Privatdruck)
  - Joseph Adolf Engelmann: Die Schlacht bei Leipzig und einige Volkslieder, gesungen am Vorabende der Feier des Einzugs der Preußen in Paris, den 31. März 1823, Neiß: gedruckt bei Rosenkranz und Bär, o. J. (Privatdruck)
- Nr. 15001: Rücknahme bzw. Milderung der über die Mitglieder der burschenschaftlichen Verbindung Arminia zu Berlin, insbesondere deren Vorsteher cand. Leopold von Caprivi aus Berlin und stud. theol. Ludwig Hörner aus Wertheim, verhängten Disziplinar-Strafen (Denkschrift Staegemann), 1823
- Nr. 15002: Milderung der über gen. Mitglieder der Verbindung Polonia zu Berlin, insbesondere deren Vorsteher stud. Telessor von Kurnatowski, verhängten Disziplinar-Strafen; dagegen weitere kriminalrechtliche Untersuchung gegen die ebenfalls zur Polonia gehörenden stud. med. Ludwig Köhler und Privatsekretär Ludwig Friedrich Sachse, 1823 – 1825; enthält u. a.:
  - Befürwortung der Strafmilderung durch den Posener Statthalter, Anton Heinrich Fürst von Radziwill, 1823
- Nr. 15003: Bestrafung unerlaubter Studentenverbindungen, 1824 – 1838

- Nr. 15004: Der revolutionäre Geist und seine Bekämpfung (Denkschrift Hatzfeld), 1826
  - Nr. 15019: Einrichtung und Ergebnisse der Zentralen Untersuchungskommission zu Mainz, 1831
  - Nr. 15024: Studentenunruhen in München und Göttingen, 1831- 1844
  - Nr. 15025: Graf Friedrich von Kalckreuth über eine angebliche geheime Verbindung, 1831
  - Nr. 15026 – 15045 (20 Bde): Untersuchungen gegen revolutionäre Verbindungen, 1831 – 1847
  - Nr. 15048: Beobachtung des Hambacher Festes, 1832
  - Nr. 15049: Aufsicht über geheime Gesellschaften und Verbindungen, 1832
  - Nr. 15050: Maßnahmen gegen die Verbreitung des sogenannten „Deutschen Press- und Vaterlandvereins“ in Preußen; Aufruf des Dr. Wirth an die „Volksfreunde in Deutschland“; 1832
  - Nr. 15057: Denunziationen und Ausspionierung geheimer Verbindungen, 1832 – 1834
  - Nr. 15058: Maßnahmen gegen revolutionäre Verbindungen, 1832 – 1859
  - Nr. 15061: Maßnahmen gegen politische Verbindungen in der Schweiz, besonders den dort gegründeten Geheimbund „Das junge Deutschland“, und ihre Schriften, 1834 – 1843
  - Nr. 15062: Verbotswidrige Feste, 1834 – 1847
  - Nr. 15063: Politische Verbindungen, 1835 – 1849
  - Nr. 15064: Untersuchung gegen die geheime Verbindung Allemannia an der Universität Berlin, 1835
  - Nr. 15065: Untersuchungen gegen die Studentenverbindungen Germania und Arminia zu Jena, 1835 – 1854
  - Nr. 15066: Untersuchung gegen den Dr. med. Wurzer in Koblenz wegen Teilnahme an Studentenverbindungen, 1835 – 1837
  - Nr. 15067: Untersuchung gegen den stud. med. Carl August Weiß aus Lauenhagen im Fürstentum Lippe wegen Teilnahme an der burschenschaftlichen Verbindung in Jena und wegen Majestätsbeleidigung, 1835 – 1839
  - Nr. 15068: Herrichtung von Räumen zum Vollzug der gegen Mitglieder von Burschenschaften erkannten Freiheitsstrafen, 1836 – 1838
  - Nr. 15070: Untersuchung gegen den Studenten Leonhardt aus Hof im Königreich Bayern und die hierbei zur Sprache gekommene Ausführung des Bundesbeschlusses gegen unerlaubte Studentenverbindungen in den Bundesstaaten, 1837 – 1839
  - Nr. 15072: Bestimmungen über Genehmigung bzw. Verbot öffentlicher Feierlichkeiten der Studierenden, 1838
  - Nr. 15078: Untersuchung gegen Dr. Johann Jacoby, Verfasser der Schrift „Vier Fragen, beantwortet von einem Ostpreußen“, 1841 – 1847
  - Nr. 15079: Untersuchung wegen eines zum Geburtstag von Dr. Johann Jacoby in Königsberg verfassten Gedichts, 1841 – 1842
  - Nr. 15081: Untersuchung gegen die sich in Paris aufhaltenden deutschen Schriftsteller Börne („Börnstein“), Ruge, Marx und Heine, 1844 – 1881
- sowie Verweisungen auf
- Nr. 13077: Bestrafung unerlaubter Studentenverbindungen, 1836
  - Nr. 13111: Studentenverbindungen in Hessen, 1825

### 7.3.3.1.2. Verbindungen und Bewegungen (Preußische Provinzen und Ausland)

- Nr. 15102: Studentenunruhen in Berlin, 1844, 1848; enthält:
  - Warnung vor einer Studentendemonstration bei einer vom König womöglich besuchten Vorstellung des Schauspielers Captivi des Plantes im Gesellschaftstheater Urania, 1844
  - Vorschlag des Oberamtmanns Koch zu Calbe a. S. zur Beruhigung der Berliner Lage durch Verlegung der Universität nach Frankfurt a. O., Wittenberg oder Brandenburg a. H., 1848
- Nr. 15106/1: Ausspionierung von Zuständen in Königsberg i. Pr. (öffentliche und private Gesellschaften, Studenten, Gymnasiasten, Katholiken, Polizei), 1839
- Nr. 15126: Feier des Jahrestags der Französischen Revolution durch Studierende der Universität Bonn, 1849
- Nr. 15127 – 15128 (2 Bde): Studentenunruhen und Militäreinsätze zu deren Niederschlagung in Halle a. S., 1822 – 1843; im Einzelnen:
  - Nr. 15127 (Bd. 1): Studentenunruhen usw. in Halle a. S., 1822 – 1843; enthält:
    - Militäreinsatz zur Beilegung der von Hallenser Studenten gegen den Regierungsbevollmächtigten von Witzleben aufgrund der von diesem veranlassten Schließung des Universitätsfechtbodens gerichteten Protestaktionen, 1822

- Verstärkung der Hallenser Garnison aufgrund der dort vorgefallenen Studententumulte, Schlägereien und Exzesse, u. a. zur Befreiung des der Teilnahme an unerlaubten Verbindungen angeklagten stud. Grosser, 1823
- Teilnahme des stud. Mundt an Übergriffen gegen das Militär, 1823
- Bestrafung der tumultuarischen Übergriffe insbesondere von Verbindungs-Studenten gegen das Militär zum Jahreswechsel 1823/1824
- Bestrafung der an der gewaltsamen Befreiung des stud. Salomo aus dem Karzer beteiligten Studenten, 1831
- Störung der Vorlesungen des Philosophieprofessors Hinrichs aufgrund von Auseinandersetzungen zwischen Studenten und gasthörenden Offizieren, 1842 – 1843
- Nr. 15128 (Bd. 2): Studentenunruhen usw. in Halle a. S., 1831 – 1843; enthält:
  - Bestrafung bzw. Begnadigung von Teilnehmern an nicht nur „*mutwilligen*“, sondern auch „*politisch motivierten*“ Studenten-Exzessen zum Jahreswechsel 1830/31 (mit Auflistung von 26 meist in Verbindungen organisierten Studenten: Berger aus Wadersleben, Bessin aus Baumesfelde bei Friedeberg, Otto Ahlrich Bünting aus Leer in Ostfriesland, Karl Ludwig Theodor Draeger aus Halberstadt, Eccius aus Frankfurt a. O., Heinrich Otto von Hanffstaengel aus Leesum im Königreich Hannover, Hennecke aus Halberstadt, Moritz Köhler aus Schönbrunn bei Görlitz, August Kriebel aus Lobetinz in Schlesien, Kummer aus Danzig, Kummer aus Gedde in Pommern, Mangelsdorff sen. und jun. aus Bertkow in der Altmark, Menze aus Schlüsselburg, Minder aus Heimbürg, Misch aus Treptow a. Rega, August Theodor Otto aus Zerbst, Christian Heinrich Plass aus Verden, Gustav Karl Otto Reichhelm aus Alt-Damm bei Stettin, Ferdinand Ritter aus Schöningen, von Rochow aus Naumburg a. S., Salomo aus Bromberg, Otto Emil Moritz Scheller aus Ratibor, Julius Friedrich Tolle aus Bremervörde im Königreich Hannover, F. Maximilian Trippel aus Potsdam und Edmund Weißleder aus Posen), 1831 – 1833
  - desgl. zum Jahreswechsel 1833/34 (Anführer: cand. theol. Gustav Eduard Straubel, Friedrich Wilhelm Karl Schmidt gen. Spitznas, Johann August Julius Schultze, Luise Marie Stocki, Friedrich Wilhelm Pfister und Friedrich Wilhelm Flaschmann), 1834
  - Bestrafung der stud. Becher, Krickau, Sack, Struck, Schilling und Buttstaedt für ihre Ruhestörungen und Übergriffe gegen Universitätspedelle und Polizeiorgane, 1843
- Nr. 15134: Studentenunruhen in Breslau, 1844 – 1846; enthält:
  - Protest des stud. Max von Wittenburg gegen die Kritik des Breslauer Professors Braniß an der liberalen Presse, 1844
  - Störung der Vorlesungen des Geschichtsprofessors Roepell aufgrund von Auseinandersetzungen zwischen Studenten und gasthörenden Offizieren, 1845
  - Verhaftung von Studenten wegen Beleidigung des Breslauer Fürstbischofs Melchior Freiherr von Diepenbroick, 1846

## I. HA Rep. 74 Staatskanzleramt

*Durch Staatsminister Karl August Fürst von Hardenberg 1808 zur Bearbeitung seiner Tätigkeiten als Vorsitzender des Staatsministeriums eingerichtet, nach seinem Tod 1822 nicht fortgeführt, sondern die allgemeinen Landesangelegenheiten 1822 – 1848 von den Kabinettsministern, seit 1848 vom Ministerpräsident an der Spitze des Staatsministeriums bearbeitet.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 74, Abt. # [Großbuchstabe], [Unterabt.] # [römische Ziffer], Nr.# [arabische Ziffer].*

### Abteilung I Ministerium des Innern, Allgemeine Polizei, VIII. Geheime Gesellschaften

- Abt. I, VIII, Nr. 2: Beobachtung geheimer Gesellschaften und Verbindungen, 1813 – 1819
- Abt. I, VIII, Nr. 2 adh.: [nur Verweis] „*Das Beiblatt (Verzeichnis der zum Tode verurteilten Studenten) ist nach R. 94 Friedrich Wilhelm III. gebracht*“. – Hier also einzufügen:

### I. HA Rep. 94 Kleine Erwerbungen, IV. Brandenburg-Preußen, N. Friedrich Wilhelm III., i. Die Jahre 1816 – 1840

- I. HA Rep. 94, IV, N, i, Nr. 26: Verzeichnis der wegen Hochverrats angeklagten und nominell mit dem Tod, faktisch aber mit Festungshaft bestrafte Mitglieder burschenschaftlicher Verbindungen, o. D. [4. August 1836] (i. A.); und zwar:
  - mit der Strafe des Räderns von oben (bzw. lebenslanger Festungshaft) von der Universität Heidelberg: Carl Heinrich Brüggemann, Heinrich Jacoby, Hermann Müller;
  - desgl. von der Universität Halle a. S.: August Theodor Otto;
  - mit der Strafe des Beils (bzw. 30jähriger Festungshaft) von der Universität Heidelberg: Ernst Gustav Boeningger, Johann Guittienne;

- desgl. von der Universität Halle a. S.: Adolf Gustav Graff, Carl Simon Hartwig, Heinrich Joseph Heinze, August Wilhelm Hundeciker, Carl Friedrich Wilhelm Jungklaas, August Wilhelm Nethe, Otto Alfred Schomburg, Heinrich Wilhelm Schultheiß, Wilhelm Albert Schultze, Friedrich Wilhelm Vogler, Franz Rudolf Wachsmuth, Alexander Ferdinand Wuthenow;
- desgl. von der Universität Greifswald: Carl August Bohl, August Wilhelm Braun, Franz Eduard Glasewald, Richard Graffunder, Carl Andreas Hecker, Johann Joseph Hesse, Johann Christoph Hochbaum, Ernst Jakob Hornay, Ernst Eduard Alexander Kaehler II, Johann Philipp Otto Kaehler III, Ferdinand Moritz Riemschneider, Hermann Rudolph, Carl Gustav Adolf Hahlberg;
- desgl. von der Universität Jena: Otto Heinrich Ludwig Kroenig, Ewald von Massow, Friedrich August Okhardt, Heinrich [Fritz] Reuter, Carl Schramm, Hermann Julius Wagner;
- desgl. von der Universität Würzburg: Franz Dominik Hermann Grashof, Carl Franz Reinhard
- Nr. 46: Demagogenverfolgungen und Zustände in Baden und Hessen-Darmstadt, 1823 – 1826 (vier Schreiben des Ministerialdirektors Karl von Kamptz)

#### **Abteilung L Ministerium des Inneren, Abteilung für den Kultus und öffentlichen Unterricht, IV. Universitäts-, Gymnasien-, Schul- und Unterrichtssachen, Generalia**

Abt. L, IV. Generalia, Nr. # ff (12 VE) Anstellung von Regierungsbevollmächtigten bei den Universitäten und deren Instruktionen, desgl. der Universitätsrichter; Vorlesungsverzeichnisse („*Lectio-Kataloge*“) aller Universitäten, Verpflichtung der Universitäts-Professoren zum Lesen von Publica; Studentenverzeichnisse, Immatrikulationsprüfungen und Abgangsprüfungen; Stipendienverteilung (insbesondere an Kriegsteilnehmer von 1813), Wohnungsmietzuschüsse und Freitische; 1812 – 1822; sowie:

- Abt. L, IV. Generalia, Nr. 17: Angebliche Deputation von Studenten nach Jena wegen ihrer Verhältnisse beim Abgang von der Universität; allgemeine Burschenversammlungen; Unruhen usw.; 1818 – 1822
- Abt. L, IV. Generalia, Nr. 18: Untersuchung und Verbesserung des Turnwesens, 1818 – 1820
- Abt. L, IV. Generalia, Nr. 19: Verhältnisse an der Universität Jena, 1819

#### **Abteilung L Ministerium des Inneren, Abteilung für den Kultus und öffentlichen Unterricht, V. Universitäts-, Gymnasien-, Schul- und Unterrichtssachen, Specialia nach Provinzen**

Abt. L, V. [Provinzname], Nr. # ff (22 VE) Universität Berlin (u. a. Einrichtung, Bestallung von Universitätsrichtern, Anstellung eines Universitäts-Mechanikus, Vorlesungsbetrieb), Universität Halle a. S. (u. a. Vereinigung mit der Universität Wittenberg, Nutzung der Erfurter Lektoralpräbende), Universität Greifswald (u. a. Personal-Einstellung), Universität Königsberg i. Pr., Universität Bonn (u. a. Vereinigung mit Duisburg, Verwendung der Duisburger Dotationen für die Gymnasien im Herzogtum Kleve), Universität Breslau (u. a. Vereinigung mit Frankfurt a. O.); 1810 – 1824; sowie:

- Abt. L, V. Brandenburg, Nr. 16: Turnanstalt des Professors Jahn zu Berlin, dessen Vorlesungen über deutsches Volkstum; Vorlesungen des Professors Schleiermacher; 1814 – 1817
- Abt. L, V. Niederrhein, Nr. 3: Studiendirektor Professor Görres in Koblenz (Immediateingaben über Stimmung und Lage in der Rheinprovinz, Persönliches), 1816 – 1822

#### **I. HA Rep. 90 bzw. 90 A Staatsministerium**

*Zur politischen Koordinierung der nach 1808 neu gegründeten und bis 1810 eingerichteten Fachministerien (Inneres, Finanzen, Justiz, Auswärtiges, Krieg) 1814 eingerichtet, entsprechend aber erst nach Erlöschen des Staatskanzleramts 1822 bzw. seit 1848 und faktisch bis zum „Preußenschlag“ 1932 unter Federführung des Ministerpräsidenten tätig. Von der Überlieferung hier nur Akten betr. Universitäten und Technische Hochschulen aufgenommen; also nicht solche über Akademien, Institute oder Seminare (wie z. B. das Seminar für Orientalische Sprachen, die Auslandshochschule oder die Hochschule für Politik usw.).*

#### **I. HA Rep. 90 Staatsministerium, Ältere Registratur**

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 90, Tit. # [römische Ziffer], Nr. # [arabische Ziffer].*

#### **Tit. XI Untersuchungsakten**

Nach Personalalphabet; meist Beamte des Gehobenen und Mittleren Dienstes, dabei keine universitären oder studentischen Qualifizierungen erkennbar; immerhin:

- Nr. 3: Untersuchung gegen Professor Arndt in Bonn, 1833

Vgl. weiter I. HA Rep. 90 Staatsministerium, Annex F Disziplinaruntersuchungen (Entscheidungen in 2. Instanz), ca. 3.338 VE, nach Namenalphabet, 1850 – 1932.

#### **Tit. XXVII Universitäts-, Schul- und Unterrichtssachen**



[Provinzname] Nr. # ff (3 VE) Stipendien für Studenten aus der Mark Brandenburg, Universität Breslau (Verwendung der Universitätsgebäude in Frankfurt a. O., Dotationen aus geistlichen Gütern in Schlesien); 1820 – 1839

## I. HA Rep. 90 A Staatsministerium, Jüngere Registratur

Die Findmittel zum Bestand sind (zum Teil) online gestellt: <http://www.gsta.spk-berlin.de>; die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 90 A, Nr. # [arabische Ziffer].

### 1. Staatsoberhaupt, Haus und Hof

#### 1.1.2. Regierungsantritt, Huldigung und Krönung

- Nr. 1972: Bewilligung von Amnestien aus Anlass von Thronwechseln, (1797 – 1839) 1840 – 1888; enthält u. a.:
  - Ankündigung einer von König Friedrich Wilhelm IV. in Ausführung des letzten Willens seines Vaters geplanten Amnestie, insbesondere für „*rein politische Verbrechen*“, vom 15. Juli 1840 (Kabinetts-Ordre, an das Staatsministerium)
  - Amnestie König Friedrich Wilhelms IV. von Bestrafungen oder Untersuchungen wegen Hochverrats, Landesverrats, Majestätsbeleidigung, Teilnahme an unerlaubten Verbindungen und Erregung von Mißvergügen gegen die Regierung, vom 10. August 1840 (Kabinetts-Ordre, an das Staatsministerium)

### 7. Kultus; 7.2. Wissenschaft und Kunst; 7.2.8. Wissenschaftliche Einrichtungen

#### 7.2.8.3. Universitäten

Nr. 1751, 1766 – 1772, 4754 – 4755 (10 AE) Errichtung, Verfassung und Lehreinrichtung der Universitäten; Ernennung, Bestallung, Beurlaubung und Entlassung von Universitätslehrern, 1794 – 1944; sowie:

- Nr. 4748: Disziplinarmaßnahmen gegen Universitätslehrer (Professor Ulrich Stutz, wegen monarchistischer Äußerungen; Professor Roethe, wegen eines Zirkusauftritts), 1922

#### 7.2.8.4. Technische Hochschulen

Nr. 1780 – 1783 (4 AE) Professoren an Technischen Hochschulen; Lehrer an technischen und gewerblichen Hochschulen; 1862 – 1938

## I. HA Rep. 90, Annex C Kronprinzliche Registratur des Geheimen Oberjustizrats Karl Otto Friedrich von Voß-Buch

*Karl Otto Friedrich Graf von Voß-Buch (1786 – 1864), 1818 Kammergerichtsassessor, seit 1826 durch Vermittlung Leopold von Gerlachs in der Funktion eines Vortragenden Rats beim Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) tätig, 1835 Mitglied des Staatsrats, 1840 Wirklicher Geheimer Justizrat und Kronsyndikus.*

Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 90 C, Nr. # [arabische Ziffer], [gegebenenfalls mit] vol. #.

- Nr. 19: Ausarbeitung eines Gesetzes zur Bestrafung unerlaubter Studentenverbindungen, 1834 – 1836
- Nr. 43: Universitäten, 1833 – 1839; enthält u. a.:
  - Verzeichnis der Studierenden der Staats- und Landwirtschaftlichen Akademie Eldena, 1835 – 1837
  - Verwaltungsbericht des Kuratoriums für die Krankenhaus- und Tierarzneischul-Angelegenheiten
- Nr. 50 (vol. I): Demagogen-Verfolgung, 1835 – 1836; enthält:
  - Urteil des Kriminalsenats des Kammergerichts zu Berlin gegen nicht gen. Teilnehmer an den burschenschaftlichen Verbindungen an den Universitäten Greifswald und Breslau, vom 5. und 7. Dezember 1835 (Amtsdruck)
  - Verzeichnis der verurteilten und bereits mit Strafmilderung begnadeten Mitglieder der Burschenschaften in Greifswald (43 gen. Personen), Breslau (42), Halle a. S. (44), des Kränzchenvereins zu Halle a. S. (17), sowie der Arminia und der wiedervereinigten Burschenschaft zu Jena (27), 1835
  - Untersuchungen gegen Bäcker Prinz aus Kreuznach, Landgerichts-Auskultator Eberts und cand. Fuchs wegen Teilhabe an einer „*Gesellschaft politisch exaltierter Personen*“, 1836
  - Gnadengesuche für Karl Eduard Burchardi, stud. Hasslacher aus Koblenz, stud. med. Wilhelm Hoffbauer aus Nordhausen, Ernst Kleeberg aus Mühlhausen, Johann Ernst Friedrich Kundler aus Grünhaus bei Gollnow, Ley aus Lasane bei Nürnberg, Ernst Gottfried Ludwig aus Mühlhausen, stud. rer. mont. Mayer aus Koblenz, Ernst Philipp Ludwig Meyer aus Nordhausen, Karl Gustav Oswald aus Ossig, cand. theol. Ludwig Friedrich Albert Piper aus Lüdershagen, Otto Alfred Schomburg aus Freiburg, Regierungsrat Johann Georg Schumann aus Mühlhausen und Karl Heinrich Wilhelm Schwarz aus Wiek auf Rügen, sowie [die folgenden Gesuche in vol. II wiederholt] Auskultator Ägidius Nikolaus Rudolf Arntz aus Kleve, cand. Ernst Gustav Boeninger aus Duisburg, Advokat Gerhard Joseph Compess aus Gladbach, Buchhändler-Commis Wilhelm Cornelius aus Stralsund, Auskultator Friedrich (Theodor) Wilhelm Hoeninghaus aus Krefeld, Referendar Ludwig von Holtzbrinck aus Altena, cand.

theol. Ernst Wilhelm Müller aus Mühlhausen, Dr. med. Friedrich Schneider aus Krefeld, cand. theol. Karl Alexander (August) Schreck aus Magdeburg, Dr. med. Ferdinand Alexander Wurzer aus Koblenz und Auskultator August Hermann Ziegert aus Irxleben bei Magdeburg, 1835 – 1836

- Nr. 50 (vol. II): Demagogen-Verfolgung, 1837 – 1840; enthält:
  - Gnadengesuche für Professor Ernst Moritz Arndt, Advokat Prosper Bracht aus Verviers, stud. Carl Brüggemann aus Hopsten, cand. theol. O. Dalmer aus Müggenwalde, stud. iur. Doehn aus Sieden-Bollenthin, n. n. von Fink, stud. med. Richard Graffunder aus Küstrin, stud. Hermann Grashof aus Meschede, stud. theol. August Theodor Hochbaum aus Papenbruch bei Wittstock, cand. Josephson aus Altena, stud. Ernst Eduard Alexander Kaehler, stud. Otto Kaehler aus Spremberg, Ökonom Rudolf Leitgeb, stud. theol. Karl Heinrich Maywald, cand. theol. Ludwig Wilhelm Meisner aus Torgelow, Auskultator August Wilhelm Nethe aus Magdeburg, cand. theol. Wilhelm Hermann Quade, cand. theol. Eduard Schmidt aus Altena, stud. med. Karl Gustav Adolf Stahlberg aus Köslin und stud. phil. Johann August Voigt aus Profen bei Zeitz [sowie die bereits unter vol. I auch für vol. II genannten Gnadengesuche], 1837 – 1840
- Nr. 51: Zusammenstellung der gerichtlichen Untersuchungsergebnisse, insbesondere im Zusammenhang mit dem Frankfurter „Wachensturm“ am 3. April 1833, 1833 – 1834

### **Bestandsgruppe Auswärtige und Bundes-Angelegenheiten (insbesondere Angelegenheiten des Deutschen Bundes)**

#### **III. HA Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten**

*Nach Einrichtung 1810 zunächst nicht nur vom Ressortminister, sondern auch bzw. zwischen 1814 und 1822 nur vom Staatskanzler geleitet, danach ausschließlich vom Ressortminister, bis zur Übernahme der auswärtigen Angelegenheiten 1871 durch eine Reichsbehörde (dem Auswärtigen Amt). Von den drei Abteilungen des Ministeriums hier relevant die I. Politische und die III. Rechts-Abteilung, von deren Überlieferung im Folgenden die Akten mit einem auf Findbuchebeine bezeichneten universitären bzw. studentischen Bezug (gegebenenfalls auch im „Deutschen Press- und Vaterlandsverein“ oder in Turnvereinen) ausgeworfen. Solche Bezüge nicht mehr erkennbar bei 3.2.2.3. Vereinigter Landtag und Revolution von 1848 (59 VE, 1847 – 1868) und 3.2.2.5. Nationale Bewegung in Schleswig-Holstein (41 VE, 1821 – 1892).*

*Die Findmittel zum Bestand sind (zum Teil) online gestellt: <http://www.gsta.spk-berlin.de>; die Akten sind zu bestellen: GStA PK, III. HA MdA, Abt. # [römische Ziffer], Nr. # [arabische Ziffer].*

#### **I. Politische Abteilung, 3. Politische Polizei, 3.2. Revolutionäre und nationale Bewegungen**

##### **3.2.2.1. Frühliberale und burschenschaftliche Bewegung bis 1830**

- Nr. 8092: Vorschläge der Hannoverschen Regierung zur Vorbeugung von Unruhen auf den Universitäten, 1818
- Nr. 8093 – 8106 (14 Bde): Ermordung des Russischen Staatsrates von Kotzebue durch Karl Ludwig Sand; Anschlag auf den Publizisten Alexander von Stourdza; Maßnahmen gegen die burschenschaftliche Bewegung an den Universitäten und Schulen, 1819 – 1867
- Nr. 8107 – 8112 (6 Bde): Maßnahmen gegen die Umtriebe auf deutschen Universitäten infolge der Ermordung des Staatsrates von Kotzebue, 1819 – 1871
- Nr. 8113 – 8115 (3 Bde): Einsetzung einer zentralen Behörde zu Mainz zur Untersuchung revolutionärer Bewegungen; Verhandlungen dieser Zentral-Untersuchungskommission, 1819 – 1832
- Nr. 8116: Zentral-Untersuchungskommission zu Mainz, 1819 – 1820
- Nr. 8117 und 8117/1: Hauptbericht der Zentral-Untersuchungskommission zu Mainz vom 14. Dezember 1827
- Nr. 8118: Bewilligung von Belohnungen und Auszeichnungen für die Mitglieder der Zentral-Untersuchungskommission zu Mainz, 1832
- Nr. 8119 „Blücherverein“ in Frankfurt a. M., 1820
- Nr. 8123: Revolutionäre Pläne des Oberförsters von Hedemann in Westpreußen, 1821, 1828
- Nr. 8126: Politische Tätigkeit des Grafen W. von Baudissin in Verbindung mit Professor Arndt in Bonn, 1821
- Nr. 8127: Untersuchung gegen Dr. Ludwig von Mühlentfels wegen demagogischer Umtriebe; seine Flucht aus der Haft nach Stockholm; 1821
- Nr. 8128: Beschwerde des stud. Ernst Förster in Berlin über die harte Behandlung während seiner Inhaftierung in Tirol, 1821 – 1823

- Nr. 8136: Beabsichtigter Antrag bei der Bundesversammlung auf Erneuerung der „Karlsbader Beschlüsse“ von 1819, 1824
- Nr. 8137: Urteil des Vereinigten Appellationsgerichts für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt und die anhaltinischen Fürstentümer in Zerbst über den cand. theol. Schwartz wegen Hochverrats, 1825
- Nr. 8140: Gesuch des cand. theol. Herold in Frankfurt a. M. um Erlass des gegen ihn erkannten Festungsarrestes, 1826
- Nr. 8141: Studentenunruhen in Gießen; Übergriffe der dortigen Studenten auf preußisches Gebiet; 1826
- Nr. 8142: Dänisches Gesuch um Verwendung des Dr. phil. Daniel August Binzer aus Holstein bei der Zentral-Untersuchungskommission zu Mainz, 1826
- Nr. 8143: Verfolgung der aus dem Festungsarrests geflüchteten cand. theol. Wilhelm Ernenputsch und Friedrich Wilhelm Lehmann, 1826 – 1827

### 3.2.2.2. Auswirkungen der Revolution von 1830 auf Deutschland und politische Lage im Vormärz, 1830 – 1867

- Nr. 8146 – 8148 (3 Bde): Revolutionäre Bewegung in Deutschland und bundesvertragliche Verpflichtung Preußens zu ihrer Unterdrückung, 1830 – 1834
- Nr. 8149 – 8159 (11 Bde): Maßnahmen des Bundestages zur Unterdrückung der revolutionären Bewegungen und der Feier von Volksfesten; Verbot von Vereinen und Adressen, 1830 – 1845
- Nr. 8174: Studentenunruhen in München; Nachrichten über die [dortige] Verbindung Germania; 1830 – 1831
- Nr. 8175: Revolutionäre Bewegung im Königreich Hannover, besonders in Göttingen, 1831
- Nr. 8187 – 8196 (10 Bde): Revolutionäre Aktionen am 3. April 1833 in Frankfurt a. M. [der „Wachenturm“]; Entsendung von Bundestruppen dorthin; 1833 – 1844
- Nr. 8197 – 8203 (7 Bde): Erneute (vom Bundesrat am 20. Juni 1833 beschlossene) Errichtung einer Zentralbehörde zur Untersuchung revolutionärer Aktionen in Frankfurt a. M., 1833 – 1845
- Nr. 8204: Hauptbericht der Bundeszentralbehörde bis Ende März 1835, 1835
- Nr. 8206: Verweigerung der Veröffentlichung des preußischen Urteils gegen den Studenten Leonhardt aus Hof durch die Bayerische Landesregierung, 1837 – 1838
- Nr. 8207: Ausführung der anlässlich der Erbhuldigung ergangenen Kabinetts-Ordre vom 10. September 1840 über die Begnadigung von Verurteilten verschiedener Kategorien, 1840
- Nr. 8208: Begnadigung anlässlich der Huldigung König Friedrich Wilhelms IV. in Königsberg i. Pr., 1840
- Nr. 8210: Bewilligung von Auszeichnungen für die Mitglieder der Bundeszentralbehörde zu Frankfurt a. M. bei deren Vertagung, 1842 – 1843
- Nr. 8211 – 8214: Verbot des Besuchs ausländischer Universitäten; Aufhebung des Verbots durch Kabinetts-Ordre vom 13. Oktober 1838; 1833 – 1867
- Nr. 8218: Untersuchungen gegen die in Berlin ansässigen stud. Wilhelm Friedrich Wieck aus Schleswig und August Alexander Klekamp aus Kiel wegen revolutionärer Betätigung, 1833 – 1837
- Nr. 8219: Polizeiliche Maßnahmen gegen den cand. med. Meyne in Marburg, 1833 – 1835
- Nr. 8221: Ermittlung gegen den aus Marburg nach Preußen gezogenen ehemaligen Universitätsapotheker Friedrich Döring, 1834 – 1843
- Nr. 8224: Untersuchung gegen den aus Frankfurt a. O. stammenden Burschenschafter Hirsch Samuel Baßwitz, 1834 – 1851
- Nr. 8225: Gerichtliche Verfolgung des revolutionärer Betätigung verdächtigen stud. theol. Carl Rußwurm, 1834 – 1835
- Nr. 8227: Teilnahme des Eleven der Medizinisch-chirurgischen Lehranstalt in Münster i. W. Ignaz Pannhoff an Unruhen in Göttingen, 1834 – 1835
- Nr. 8233: Auskünfte über Oskar Graf von Reichenbach, 1837 – 1838
- Nr. 8234: Auskunftsgesuch der Französischen Gesandtschaft über den stud. Eduard Burkhardt, 1837 – 1838
- Nr. 8239: Maßnahmen der Hannoverschen Regierung gegen Professor Hoffmann von Fallersleben, 1842 – 1843, 1854
- Nr. 8246 – 8247 (2 Bde): Verhandlungen mit Österreich über Maßnahmen der Bundesversammlung wegen des Vereins- und Pressewesens, 1845 – 1847
- Nr. 8252: Deutsche Turnvereine; Maßnahmen gegen die Konstituierung einer Allgemeinen deutschen Turnerschaft, 1847 – 1863

### III. Rechtsabteilung, 5. Erziehung, Kunst, Wissenschaft und Medizinalwesen, 5.1. Erziehung

**5.1.1. Allgemein**

Nr. 17834 – 17947 (114 AE), Einrichtung von und Gesetzgebung für Universitäten, Vorlesungsbetrieb und Ferienregelungen, Austausch von Universitäts- und Studienprogrammen, Fonds und Dotationen (bes. für die Universität Berlin, sowie die Universitäten Freiburg i. Brsg., Göttingen, Heidelberg, Lausanne, München, Tübingen und Wien), ebenso Angelegenheiten der Elementar- bzw. Volksschulen, Gymnasien oder Akademien; 1809 – 1914; sowie:

- Nr. 17839: Zensur von Pressenachrichten über Universitätsangelegenheiten; Abgang von Professor Bredow aus Frankfurt a. O.; 1811
- Nr. 17843: Vollstreckung gerichtlicher Disziplinarstrafen gegen Studenten ausländischer Universitäten durch preußische Gerichtsbehörden, 1825 – 1826
- Nr. 17907: Rechtsverhältnisse der Studenten und Disziplinarwesen an preußischen Universitäten, 1878
- Nr. 17923 – 17927 (5 Bde): Ausschreitungen von Schülern und Studenten, 1886 – 1909

**5.1.2. Einzelstaaten (nach deutschem, europäischem bzw. außereuropäischem Staatenalphabet)**

Nr. 17948 – 18008 (61 AE) Einrichtung von Universitäten und Lehrstühlen, Berufung von Professoren, Zulassung von Studenten (bes. für die Universitäten Berlin und Bonn, sowie die Universitäten Erlangen, Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Krakau, München und Wien), ebenso Angelegenheiten der Elementar- bzw. Volksschulen, Gymnasien oder Akademien; 1818 – 1914; sowie:

- Nr. 17981: Relegation des aus Stettin stammenden stud. Eckstein von der Universität Göttingen, 1809
- Nr. 17994: Verbot des Besuchs der Universität Krakau und anderer polnischer Universitäten durch preußische Staatsangehörige und umgekehrt, 1821 – 1823
- Nr. 118003 Besuch deutscher Universitäten und Schulen durch russische Staatsangehörige, 1831 – 1893

**I. HA Rep. 75 A Preußische Gesandtschaft am Bundestag**

*Wie die Überlieferung der 1815 beim Bundestag eingerichteten Preußischen Gesandtschaft könnten hier auch die jeder anderen einschlägigen Gesandtschaft in GStA PK, I. HA Rep. 81, herangezogen werden: z. B. Darmstadt, Dresden, Frankfurt a. M., Hannover, Karlsruhe, Kassel, Kiel, München, Stuttgart, Weimar und Wien.*

*Die Findmittel zum Bestand sind (zum Teil) online gestellt: <http://www.gsta.spk-berlin.de>; die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 75 A, Nr. # [arabische Ziffer].*

**IV. Innere Angelegenheiten, Polizei; IV.1. Unruhen im In- und Ausland, Politisch Verdächtige**

Nr. 449 – 575 (126 AE) Maßnahmen gegen Volksaufwiegler und Volksunruhen (u. a. gegen das Setzen von Freiheitsbäumen), Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung, politische Propaganda und Umtriebe im Ausland (Belgien, Frankreich, Polen), in deutschen Bundesstaaten (Baden, Frankfurt a. M., Hessen-Darmstadt, Hessen-Homburg, Hessen-Kassel, Lichtenberg, Nassau, Pfalz-Bayern und Württemberg), in Preußen (Rheinprovinz und Provinz Posen), Passkontrollen über politisch verdächtige Zuwanderer (v. a. aus Frankreich und Polen), Beaufsichtigung reisender Handwerksgesellen, desgl. von Jesuiten; 1817 – 1862; sowie:

- Nr. 449: Untersuchungen gegen demagogische Umtriebe in Deutschland, 1819 – 1833
- Nr. 451: Anwendung und Erneuerung der „Karlsbader Beschlüsse“ vom Jahr 1819, 1819 – 1824
- Nr. 501: Politisch Verdächtige, u. a. von der Universität Gießen, 1830 – 1834
- Nr. 502: Der Frankfurter „Wachensturm“ am 3. April 1833, 1830 – 1834
- Nr. 503: Verhör des Heidelberger Studenten Hermann Müller aus Neubrandenburg, 1833
- Nr. 504: Student Bernhard Julius Dähnert aus Rügenwalde, 1833 – 1835
- Nr. 505: Politisch Verdächtige im Umkreis des Frankfurter „Wachensturms“ am 3. April 1833 (Louis Alexander Druetz, „General“ Langermann, Adolf Maas, Friedrich Nader, André Peridier, Christian Kleche, Pilissier und Stanislaus Prevost), 1833
- Nr. 539: Demagogische Umtriebe: Manuskript „Meister Floh“ von E.T.A. Hoffmann, 1822
- Nr. 540: Demagogische Umtriebe: Auswertung anonymer Schreiben über die Zustände an der Universität Jena (auch „Herrn von Cruyksbank betreffend“), 1823
- Nr. 543: Demagogische Umtriebe: Begnadigung des cand. theol. Kaspar Georg Herold aus Frankfurt a. M., 1826
- Nr. 544: Demagogische Umtriebe: Die Advokaten Hoffmann und Rühl zu Darmstadt, 1825 – 1826
- Nr. 548: Demagogische Umtriebe: cand. theol. Emil Wilhelm Schwarz aus Rudolstadt, 1825
- Nr. 549: Demagogische Umtriebe: Professor Steingass, 1824
- Nr. 550: Demagogische Umtriebe: Nicolas Turgenieff, 1826
- Nr. 551: Demagogische Umtriebe: Johann Ferdinand Wit von Döring, 1824

- Nr. 554: Reorganisation der Universitäten in Deutschland infolge des Bundestagsbeschlusses vom 20. September 1819, 1818 – 1828
- Nr. 555: Die aus Preußen stammenden und von deutschen Universitäten im Sommer 1830 nach Frankreich und in die Niederlande reisenden Studierenden, 1830
- Nr. 556 – 557 (2 Bde): Aufrechterhaltung der Disziplin auf sämtlichen deutschen Universitäten, 1831 – 1843
- Nr. 558: Universität Zürich, 1832 – 1844
- Nr. 559: Universität Bern, 1834 – 1842
- Nr. 560 – 561 (2 Bde): Bestrafung der Beteiligten am Frankfurter „Wachensturm“ am 3. April 1833; Verfolgung der verbotenen studentischen Verbindungen; 1832 – 1835
- Nr. 562: Gemeinsame Maßregeln wegen der Universitäten und anderer Lehr- und Erziehungsanstalten Deutschlands infolge der „Wiener Beschlüsse“ vom Jahr 1834, 1834 – 1848
- Nr. 563 – 566 (4 Bde): Bundestagskommission und Zentral-Untersuchungskommission zu Mainz, 1819 – 1834
- Nr. 567: Exterritorialitätsrechte der Zentral-Untersuchungskommission zu Mainz, 1824 – 1825
- Nr. 568 – 573 (6 Bde): Die durch Bundesbeschluss vom 20. Juni 1833 niedergesetzte Zentralbehörde, 1833 – 1845
- Nr. 574: Kosten für den preußischen Kommissar und Aktuar bei der durch Bundesbeschluss vom 20. Juni 1833 niedergesetzten Zentralbehörde, 1834 – 1840
- Nr. 575: Errichtung einer Zentral-Bundespolizeibehörde, 1851

**I. HA Rep. 105 Preußischer Bevollmächtigter bei der Zentral-Untersuchungskommission zu Frankfurt am Main**

*Preußische Verbindungsinstanz zu der gemäß Bundesratsbeschluss vom 20. Juni 1833 wieder eingerichteten Zentral-Untersuchungskommission. Deren Akten zunächst bei der Bundestagsgesandtschaft in Frankfurt a. M. aufbewahrt, 1853 an das GStA abgegeben; vgl. dazu aus dem Findbuch-Vorwort: „Die Acten der Central-Untersuchungskommission selbst sollen, wie der Director der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M., in der das Bundestagsarchiv beruht, an Herrn von Gruner geschrieben hat, im Jahre 1848 vom Reichsminister Samerling verbrannt worden sein. Dadurch erhöht sich natürlich der Wert der in Rep. 105 untergebrachten Commissions-Acten“.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 105, Nr. # [fortlaufende Nummer, gegebenenfalls mit Buchstaben-Zusatz], [gegebenenfalls mit] vol. # [römische Ziffer].*

Nr. 1 – 34 (74 AE) Korrespondenz mit den Kammergerichtsräten Eichmann, Mathis, von Strampff und von Brauchitsch, Bundestagsbeschlüsse und Beschlüsse der Zentralen Untersuchungskommission, Zeitungs-, Flugblatt- und Flugschriftensammlungen; 1833 – 1841; sowie

- Nr. 8: Entweichung politischer Gefangener aus Frankfurt a. M.; Sänger- (Lieder-) Fest zu Frankfurt a. M., 1835 – 1838
- Nr. 18c: Verzeichnis der in den deutschen Bundesstaaten wirklich zur Untersuchung gezogenen Teilnehmer an den revolutionären Verbindungen der „Geächteten“, „Gerechten“ und „Deutschen“, 1841
- Nr. 19 a – f: „Deutscher Press- und Vaterlandsverein“, revolutionäre Reden und Schriften, 1833 – 1835
- Nr. 20: Vortrag der Bundeszentralbehörde über das Hambacher Fest, 1835
- Nr. 21 a – u (vol. I – II): Die Burschenschaften, 1833 – 1835
- Nr. 22 a – d: Revolutionäre Umtriebe im Großherzogtum Hessen, 1835 – 1818
- Nr. 23: Unruhen am 25. Oktober 1832 in Frankfurt a. M., 1834
- Nr. 24: Untersuchungsergebnisse in Bezug auf den Frankfurter „Wachensturm“ am 3. April 1833, 1833 – 1834
- Nr. 25: Untersuchungsergebnisse in Bezug auf die im Königreich Württemberg von 1831 bis 1833 entdeckten Hochverrats- und Revolutions-Umtriebe, 1834
- Nr. 26: Untersuchungsergebnisse in Bezug auf den Nassauischen Korporal Adam Thoma aus Höchst und den revolutionären „Männerbund“ zu Frankfurt a. M., 1835
- Nr. 27 a – c: Umtriebe in der Schweiz, insbesondere der dortigen politischen Verbindung „Das junge Deutschland“, 1834 – 1838
- Nr. 28: Verzeichnisse und Signalements von politischen Flüchtlingen und Verbrechern, 1835 – 1838
- Nr. 33 (vol. I – II): Untersuchung gegen Mitglieder des revolutionären „Bundes der Geächteten“, o. D. [ca. 1841]

- Nr. 34a (vol. I – II): Untersuchungsergebnisse in Bezug auf die revolutionären Verbindungen der „Geächteten“, „Gerechten“ und „Deutschen“, o. D. [ca. 1841]
- Nr. 34b: Namensverzeichnisse von Mitgliedern der revolutionären Verbindungen der „Geächteten“, „Gerechten“ und „Deutschen“, o. D. [ca. 1841]

### Bestandsgruppe Inneres

#### I. HA Rep. 77 Innenministerium

*Als neues Fachministerium 1808 geplant und 1810 eingerichtet. Auch dieses Ressort zunächst vom Staatskanzler geleitet, seit 1814 vom eigenen Fachminister. Aus dem Innenministerium 1814 bis 1819 das Ministerium der Polizei ausgegliedert, danach wieder zusammengelegt (1832 – 1842 Ministerium des Innern und der Polizei). Weitere Ressortabtrennungen: 1817 Kultus (an das Kultusministerium), 1848 Landwirtschaft, Bau und Gewerbepolizei (an das Handelsministerium), 1849 Medizinverwaltung (an das Kultusministerium); seit 1934 Reichs- und Preußisches Ministerium des Innern (Überlieferung im Bundesarchiv, Abt. Reich).*

*Die Findmittel zum Bestand sind (zum Teil) online gestellt: <http://www.gsta.spk-berlin.de>; die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 77, Tit. # [arabische Ziffer, gegebenenfalls mit Buchstaben-Zusatz; alternativ auch Buchstaben-Sigle CB bzw. CBS], Nr. # [arabische Ziffer], [gegebenenfalls mit] vol. # [römische Ziffer].*

#### I. HA Rep. 77 Innenministerium, Zentralbüro (CB)

##### Tit. 343a Polizeisachen, Generalia

- Nr. 68: Überwachung burschenschaftlicher Verbindungen auf deutschen Universitäten, 1846 – 1847; enthält u. a.:
  - Zusammenkünfte von Studenten zu Pfingsten 1846 und 1847 in Mitteldeutschland
  - Untersuchungen der Sächsischen Regierung gegen eine burschenschaftliche Verbindung in Leipzig
  - Beobachtung der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Halle a. S. und Köthen im Fürstentum Anhalt-Köthen
- Nr. 162: Überwachung der sozialdemokratischen Bewegung an den Universitäten, 1887 – 1893; enthält u. a.:
  - Mitteilungen des Kultusministeriums über einzelne verdächtige Studierende und die Verbreitung sozialdemokratischer Zeitungen, Flug- und Druckschriften
  - Beobachtung von und Ermittlungen gegen verdächtige Studenten auch im Ausland, v. a. Raphael Friedeberg, Gustav Heymann, Gustav Hoch, Wilhelm Koerner, Gustav Landauer, Heinrich Riebensahm, Johannes Weiß

#### I. HA Rep. 77 Innenministerium, Zentralbüro, Zeitungsausschnittsammlung, Sachen (CBS)

- CBS Nr. 10: Studentenschaft und soziale Bewegung, 1895 – 1915
- CBS Nr. 99: Verbreitung sozialdemokratischer Druckschriften unter der Studentenschaft, o. D.

#### I. HA Rep. 77 Innenministerium, Abt. I Allgemeine Verwaltung, Aufsicht über das Schul- und Bildungswesen

##### Tit. 46 Universitäten

Nr. 1 – 51 (63 AE) Errichtung und Zusammenlegung von Universitäten und Akademien, akademische Reformen, Volkshochschulwesen, Einrichtung der akademischen Gerichtsbarkeit, Disziplinarverfahren gegen (Privat-) Dozenten, Hochschulzulassung und Immatrikulation, Lehrpläne und Vorlesungen, Examen und Promotionen, Einkünfte und Grundbesitz, Stipendien- und Freitisch-Vergabe, Statistik; insbesondere für die Universitäten Berlin, Bonn, Breslau, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Gießen, Göttingen, Greifswald, Halle a. S., Kiel, Köln, Königsberg i. Pr. und Leipzig; 1808 – 1933; sowie:

- Nr. 4: Verbot des Besuchs fremder Lehranstalten, Einzelerlaubnisse für Studien an ausländischen Universitäten, Verpflichtung der Studenten aus den neuerworbenen pommerschen Landesteilen zum zweijährigen Besuch der Universität Greifswald, 1809 – 1842
- Nr. 17: Beschlüsse des Deutschen Bundestages zur Wahrung der akademischen Disziplin und der Polizeigewalt an den deutschen Universitäten (Reglement zur Universitätsverwaltung vom 18. November 1819), sowie Verbot des Besuchs fremder Universitäten, 1819 – 1867
- Nr. 46 (vol. I - II): Studentische Verbindungen und Vereine, 1852 – 1933; im Einzelnen:
  - Nr. 46 (vol. 1) Studentische Verbindungen usw., 1852 – 1932; enthält:

- Treffen Rostocker und Greifswalder Studenten (meist Burschenschafter) mit Deputierten der „Scandinavischen Partei“ aus Lund in Schweden und Kopenhagen in Dänemark auf der Insel Rügen, 1852
- Entwicklung des deutschen Korporationsstudententums zwischen ca. 1825 und 1850, Namen und Farben der Corps und Burschenschaften, 1853
- Gründung eines „Allgemeinen akademischen Lese-Instituts“ durch Angehörige der Breslauer Burschenschaften Arminia und Raczecks, 1856
- Versammlung von Berliner und Breslauer Studenten zur Besprechung der Schleswig-Holsteinischen Frage, 1863 – 1864
- Versammlung von Breslauer Studenten zur Abschaffung der Akademischen Gerichtsbarkeit, 1865
- Zulässigkeit eines Kommerses der Breslauer Burschenschaften Wratislavia, Armina und Germania zur Erinnerung an die Gründung der Allgemeinen Deutschen Burschenschaft 1815, 1865 -1866
- Sympathiekundgebungen von Sozialdemokraten und Berliner Studenten für den mit Lehrverbot belegten Privatdozenten Dr. E. Dühring, 1877
- Vorschriften für die Studierenden der Landesuniversitäten, der Akademie zu Münster i. W. und des Lyzeum Hosianum zu Braunsberg, Berlin 1879 (Amtsdruck, mit Ausführungsbestimmungen in lithographisch vervielfältigter Abschrift)
- Gründung eines akademische Institutionen übergreifenden Vereins Deutscher Studenten durch Angehörige der Berliner Universität und Technischen Hochschule, 1881 (mit Bericht über die ersten drei Semester des VDSt zu Breslau, 1882; desgl. über das Vereinsjahr 1882 – 1883; Privatdrucke)
- Gründung eines (dem Freisinn nahestehenden) „Akademischen Liberalen Vereins“ zu Berlin, 1884 – 1885 (mit Statuten und Liste der Gründungsmitglieder)
- Protest des Evangelischen Oberkirchenrates gegen die am Pfingstsonntag angesetzte sogenannte Fuchstaufer auf der Rudelsburg bei Bad Kösen versammelten Corps, 1892
- Gründung und Tätigkeiten von „Sozialwissenschaftlichen Studentenvereinen“ zu Halle a. S., Berlin, Bonn und Breslau, insbesondere in Bezug auf die Genehmigungspflicht für Studentenversammlungen nach den Vorschriften von 1879, 1895 – 1897 (mit Satzungen der Sozialwissenschaftlichen Studentenvereine zu Berlin, Bonn, Breslau; Ernst Schultze: Die Studentenschaft und die soziale Frage. Festrede auf der Eröffnungsfeier des Sozialwissenschaftlichen Studentenvereins zu Berlin, 1895; Vortragsprogramm 1896/97; Privatdrucke)
- Qualifizierung des 4.011 Mitglieder zählenden Verbandes alter Corpsstudenten als juristische Person, 1897 – 1898 (mit Satzungen des Verbandes)
- Eintragung der Vereine „Altmärkerhaus“ und „Silesenheim“ zu Halle a. S. in das Vereinsregister, 1902, 1906
- Gründung der Wehrschaft Nordmark zu Kiel, 1922
- Förderung der staatsbürgerlichen Erziehungsziele der „Vereinigung freiheitlicher Akademiker“ und des „Deutschen republikanischen Studentenbundes“, 1928 – 1929 (mit Nr. 1 der Akademischen Rundschau, Nachrichtenblatt für die Studierenden der schlesischen Hochschulen, 1928; Programm einer Staatsbürgerlichen Arbeitstagung auf Burg Lauenstein, 1929; Privatdrucke)
- Förderung der wissenschaftspolitischen Ziele der „Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft“ e. V. (Studienstiftung des deutschen Volkes) und des „Deutschen Studentenwerks“ e. V., 1929
- Förderung der vom „Turn- und Sportamt der deutschen Studenten“ in Innsbruck geplanten „Deutschen akademischen Kampfspiele“ bzw. in Freiburg i. Brsg. durchgeführten „Deutschen Studentenkampfspiele“, 1932 (mit Ausschreibungen der Freiburger Kampfspiele, 1932; Privatdruck)
- Nr. 46 (vol. II) Studentische Verbindungen usw., 1933; enthält:
  - Zuschuss zur Beteiligung der Deutschen Studentenschaft an der V. Internationalen [Sport-] Meisterschaft der Studenten in Turin, 1933
  - Ablehnung eines Zuschusses zum Umbau des Hauses der KDStV Ripuarria zu Bonn zu einem Kameradschaftshaus, 1933
- Nr. 5 Beiakte: Schenkungen und Stiftungen für Studentenverbindungen (nämlich für: AHV des C! Frankonia zu Freiberg i. S., 1907; AHV der B! Obotritia zu Rostock, 1910; AHV des C! Saxonia zu Hannover, 1912; Verband alter Berliner Normannen, 1914; Rudolf Spannuth-Stiftung für die B! Alemannia zu Bonn), 1907 – 1917
- Nr. 40: Studium russischer und anderer ausländischer Staatsangehöriger an preußischen Hochschulen, 1910 – 1932
- Nr. 42: Vertretung der Deutschen Studentenschaft, 1920 – 1933

## I. HA Rep. 77 Innenministerium, Abt. II Polizei, Sekt. 7<sup>I</sup> Städtepolizei

### Tit. 240 Stadt Berlin, Kontrolle der Einwohner und Fremden

- Nr. 3: Polizeiaufsicht über die Studierenden in Berlin, 1810 – 1893; enthält:
  - Einbeziehung der Polizeibehörden in die Genehmigung studentischer Feiern und Aufzüge, sowie beim Ausstellen von Reisepässen, 1810 – 1811
  - Reglement wegen Einrichtung der akademischen Gerichtsbarkeit auf den Universitäten, vom 28. Dezember 1810 (Amtsdruck)
  - Maßnahmen gegen die mit Farben, Waffen und Pfeifen öffentlich auftretenden, tatsächlich aber nicht als Studenten immatrikulierten Personen, 1810
  - Auseinandersetzungen und Schlägereien zwischen Studenten, Militärpersonen und Handwerkern (insbesondere im Flemming'schen Kaffeehaus, im Michaelis'schen Tanzsaal, in der Enders'schen Tabagie), 1811
  - Nächtliche Ruhestörung durch einen von ca. 300 Studenten auf der Mühle im Tiergarten veranstalteten „Ball oder sogenannten Commersch“, 1811
  - Polizeiliche Überprüfung der von Studenten erstatteten Wohnungsan- und -abmeldungen, 1812
  - Genehmigung eines studentischen Fackelzugs mit Musikbegleitung zur Geburtstagsfeier des Professors Schleiermacher, 1818
  - Zusammenstöße zwischen Studenten, Polizei und Militär bei studentischen Auf- und Umzügen, Beschwerden über Misshandlungen und widerrechtliche Inhaftierungen in der Stadtvogtei, 1819 – 1828
  - Verbesserung der Polizeiaufsicht über das zwischen der Universität und der Charité entstandene Studentenviertel in der Neuen Friedrichsstadt, Einschränkung der dort eingerissenen Prostitution sowie des Tanzboden-Betriebs, 1829
  - Inhaftierung von zwei Studenten nach nächtlicher Ruhestörung (Söhne [Ferdinand und Karl] des Justizministers Heinrich Gottlob von Mühler ?), 1840
  - Genehmigung eines studentischen Comitats für den Komponisten Franz Liszt, desgl. eines Fackelzugs für den Oberrevisionsrat von Savigny, desgl. eines Fackelzugs für den Professor Schelling, 1842
  - Überwachung einer studentischen Versammlung im Wassmann'schen Bierlokal in der Leipziger Straße unter Teilnahme der „Literaten“ Dr. Ruthenberg, Dr. Meyen und Wilhelm Jordan, 1843 (mit Berichterstattung in den „Berlinischen Nachrichten“, Nr. 291 vom 12. Dezember 1843)
  - Genehmigung eines studentischen Fackelzugs für den Professor Boeckh, 1843
  - Überwachung der politischen Kundgebungen bei einem studentischen Fackelzug für die Professoren Jakob und Wilhelm Grimm, sowie Hoffmann von Fallersleben, 1844 (mit öffentlicher Richtungstellung der Gebrüder Grimm in der „Allgemeinen Preußischen Zeitung“ Nr. 66 vom 6. März 1844)
  - Genehmigung eines studentischen Fackelzugs für Universitätsrektor Professor Hecker, 1845
  - Genehmigung und Überwachung eines studentischen Fackelzugs für Theologie-Professor Nietzsche, 1860
  - Zulassung des Thaddäus Olszweski aus Krakau zum zahnmedizinischen Studium in Berlin, 1893

### Tit. 359a Stadt Breslau, Polizeisachen

- Nr. 25: Angebliche Störung der Trauerfeierlichkeiten zur Beerdigung des Kardinal-Fürstbischofs Melchior Freiherrn von Diepenbroick zu Breslau durch das zum selben Zeitpunkt vom Corps Silesia zu Breslau traditionell veranstaltete Fastnachtsspiel, 1853

### Tit. 363 Stadt Frankfurt a. O., Polizeisachen

- Nr. 4: Polizeiaufsicht über die Studierenden in Frankfurt a. O., 1810 – 1811; enthält:
  - Abgrenzung der akademischen und polizeilichen Zuständigkeit bei der Bestrafung der von den stud. Jany und Schultes am verabschiedeten Musketier Kitzmer verübten Tötlichkeiten, 1810

### Tit. 364 Stadt Halle a. S., Polizeisachen

- Nr. 2 (vol. I – II): Feststellung der Zuständigkeit der Polizeibehörde zu Halle a. S. für die Polizeiaufsicht über die Studierenden der dortigen Universität, desgl. Untersuchung und Bestrafung der von letzteren begangenen Exzesse, 1814 – 1859; im Einzelnen:
  - Nr. 2 (vol. I): Feststellung der Zuständigkeit der Polizeibehörde zu Halle a. S. usw., 1814 – 1830; enthält:
    - Feststellung der polizeilich-justiziellen Kompetenzen zur Bestrafung eines sich aus der Belästigung von Bürgersleuten entwickelnden und nur durch verstärkten Polizei- und Militäreinsatz beigelegten Studententumults (Rädelsführer: stud. Plock, Kriekmann, Wegner, Müller und Dietrich), 1814
    - Protest Hallenser Studenten unter Anführung des cand. theol. Tabald gegen die Aufkündigung des von der Witwe Wesenwieder, Betreiberin des Universitäts-Bierkellers, an „eine Gesellschaft von Studierenden“ vermieteten Fechtbodens, 1814



- Sammlung der zwischen 1692 und 1810 erlassenen Verordnungen zur Regelung der polizeilichen Aufsicht über die Universität Halle a. S., 1815
- Einrichtung einer für die Universitäts-Aufsicht zuständigen Spezial-Polizei-Deputation, 1817 (Vorschlag des Stadtkreisdirektors Karl Heinrich Streiber zu Halle a. S.)
- Misshandlung eines bereits gedruckte Publikationen auf Subskription verkaufenden Hallenser Studenten [Knaust] durch seine Kommilitonen [von der Teutonia zu Halle a. S.; Ausgangspunkt der sog. Knaust-Immermann'schen Händel bzw. des Sulphuristenstreits], 1817
- Strafverfolgung des zwischen den Hallenser stud. iur. Stricker aus Brandenburg a. H. und stud. med. Rosenthal aus Mühlhausen bei Hannoversch Münden (jüdischer Religion) mit Hilfe ihrer Sekundanten Grashof aus Schönebeck und von der Lancken aus Plüggenthin auf Rügen wegen eines Hörsaal-Platzes ausgetragenen und mit Strickers Tod geendeten Duells; desgl. eines zwischen den stud. Nordmann und von Laer ausgetragenen Duells; wie der in Halle a. S. sich mehrenden Duelle überhaupt; 1818
- Anzeige von studentischen Übergriffen und Exzessen, sowie Auseinandersetzungen zwischen Studenten, Polizei- und Militärorganen, 1818 – 1820
- Strafverfolgung der Störung der zum Geburtstag König Friedrich Wilhelms III. in Halle a. S. veranstalteten Feiern, insbesondere der im Schauspielhaus von der Singakademie aufgeführten Festkantate und des Absingens „des bekannten Volkslieds [!] Heil Dir im Siegerkranz“ durch Hallenser Studenten, 1819
- Anzeige eines von stud. Johann Christian Eggers aus Altona angestifteten und sich gegen die Wohnung des Professors Rüdiger richtenden Studentenexzesses, 1819
- Strafverfolgung der Misshandlung des Kammerdieners des Generalmajors von Carlowitz, des „Mobren“ Selim, durch Hallenser Studenten, 1819
- Strafverfolgung der Störung einer im Schießgraben-Lokal des Gastwirts Trappe veranstalteten nicht-öffentlichen Masken-Redoute durch Hallenser, wahrscheinlich in Landsmannschaften organisierten Studenten, 1820 (mit Relegations- bzw. Consilium Abeundi-Urteilen des Senats der Universität Halle a. S. für die Rädelsführer: stud. iur. Hermann von Bärenfels aus Neu-Vorpommern, stud. Friedrich Langemack aus Wismar, stud. iur. Eduard Ludwig Schulze aus Calbe a. Mulde, stud. iur. August Peter Baath aus Beeskow in der Mittelmark; vom 24. Februar 1820)
- Strafverfolgung der zwischen Hallenser Studenten und Halloren bei deren „Pfungstbier-Fest“ durch beiderseitige Provokationen entstandenen und zum Nachteil der Studenten ausgegangenen Schlägerei, 1820 – 1821
- Verrufs-Erklärung der Studenten über die Walther'sche Schauspielgesellschaft, 1821
- Strafverfolgung der zwischen Dorfbewohnern, Handwerksgesellen und Hallenser Studenten beim Kirchweih-Fest in Diemitz entstandenen, insoweit aber von den sächsischen Behörden aufgebauchten Schlägerei, 1823 – 1824 (mit Relegations- bzw. Consilium Abeundi-Urteilen des Senats der Universität Halle a. S. für die Rädelsführer: stud. Stölzer, Naumann, Dressel und Veit, sowie von Kalm I, von Tabouilloth, Münch, Geyer, Herbst aus Ellrich und Voigt; vom 25. Januar 1824)
- Maßnahmen zur schnelleren Zerstreung von Studententumulten und -exzessen, 1824 (Vorschläge des Landrats Karl Heinrich Streiber zu Halle a. S.)
- Strafverfolgung der zwischen Hallenser Bürgern und Studenten im Apollgarten aufgrund beiderseitiger Provokationen entstandenen Schlägerei; 1826 (mit Nachweisung der wegen des Tumults über 27 gen. Studenten – v. a. stud. theol. Beegemann aus Bückeberg, stud. iur. Hecht aus Halle a. S., stud. iur. Kühnast aus Schlesien und stud. theol. Bock aus Radensleben - und 15 gen. Bürger verhängten Bestrafungen; vom 24. August 1826)
- Strafverfolgung der von betrunkenen Studenten verübten Belästigung der von Magdeburg nach Marienbad durchreisenden Drostin von Fabrice und ihrer Gesellschafterin Fräulein von Brock; 1826
- Selbstanzeige der für den Fabrice-Skandal verantwortlichen Studenten (stud. Albrecht aus Hohen-Henningen, Buchholz aus Rengerslage in der Altmark, Heinisch aus Wolmirstedt, Mangelsdorff aus Groß Dems in bei Genthin und Schnell aus Ferchen in der Altmark) vor dem Hintergrund der in Halle a. S. erneut gegen verbotene Studentenverbindungen aufgenommenen Untersuchungen, 1826
- Abzug des in Halle a. S. stationierten 25-köpfigen Husaren-Kommandos, 1829 – 1830 (mit Aufstellung der von den Hallenser Hausbesitzern zu finanzierenden Einquartierungskosten vom August 1826 bis zum Oktober 1829)
- Nr. 2 (vol. II): Feststellung der Zuständigkeit der Polizeibehörde zu Halle a. S. usw., 1831 - 1859; enthält:
  - Bestrafung der – trotz vorbeugender Maßnahmen – in der Sylvesternacht 1830 vorgefallenen Studentenexzesse, unter Absingen der üblichen Lieder, Vivat- bzw. Pereatrufen und Fensterdemolierungen beim Universitätsrichter Schulze, bei Dr. Harsleben und Professor Bluhm;

- Militäreinsatz zur Verhinderung einer gewaltsamen Befreiung des inhaftierten Haupträdelsführer stud. Salomo [L! Pomerania zu Halle a. S.] am 2. Januar 1831; 1831 – 1832 (mit Publikandum der Regierung zu Magdeburg betr. künftig schärferer Strafverfolgung von Tumulten, vom 10. Januar 1831; Amtsdruck)
- Beschreibung der in Halle a. S. bekannten „*landsmannschaftlichen*“ Verbindungen mit unpolitischer Tendenz, ihrer (meist im Knopfloch oder als Uhrenband getragenen) Couleur, Kneipen, Chargierten und (gen.) Mitglieder: Märker (Orange und Weiß, Gasthaus „Zum goldenen Adler“ in der Vorstadt Glaucha, 16 Mitglieder v. a. aus Braunschweig und Bremen), Sachsen (Dunkelblau-Hellblau-Weiß, Gasthaus „Zur Weintraube“ auf dem Weg nach Giebichenstein, 12 Mitglieder), Westfalen (Grün-Schwarz-Rot [!], Gasthaus Grundmann vor dem Leipziger Tor, 13 Mitglieder), Pommern (Hellblau-Weiß-Silber, Gasthaus Rose in Giebichenstein, 9 Mitglieder v. a. aus Schlesien), Thüringer (Grün-Rot-Weiß, 5 Mitglieder), Lausitzer („*Lusatien*“; 2 Mitglieder; noch existent?) einerseits, sowie andererseits der Burschenschaft (Rot-Schwarz-Gold, Gasthaus „Zum schwarzen Adler“ in Halle a. S. und Gasthaus Koppe in Passendorf, 51 Mitglieder); Charakterisierung ihrer in der Duellfrage unterschiedlichen Auffassungen und Analyse ihrer Entstehungsmotive, 1831
  - Festungshaft-Verurteilung bzw. Begnadigung der für den Sylvestertumult bzw. die Befreiungsaktion 1830/31 hauptverantwortlichen stud. Eccius, von Hanffstaengel, Plass, Ritter, Tolle [alle Märker]; Köhler, von Rochow [beide Sachsen]; Bünting, Menze [beide Westfalen]; Kummer, Reichhelm, Scheller, Weißleder [alle Pommern], Bessin, Kriebel, Otto und Trippel [jeweils ohne erkennbare korporative Bindung], 1832 – 1833
  - Maßnahmen zur Auflösung aller in Halle a. S. bestehenden Verbindungen, insbesondere durch verbesserte Organisation der Aufsichts- und Polizeibehörden, 1831 – 1832
  - Vernehmung u. a. des Dr. Breidenstein und des Dr. Eggeling wegen einer womöglich zwischen den Hallenser Unruhen von 1831 und vergleichbaren bzw. gleichzeitigen Exzessen in Göttingen bestehenden Beziehung, 1834
  - Bestrafung der in der Sylvesternacht 1833 vorgefallenen, durch die Rufe „*Burschen heraus*“ und „*Hallenser heraus*“ angeheizten und nur durch verstärkten Militäreinsatz beigelegten Exzesse von vornehmlich nicht landsmannschaftlich organisierten, sondern zu den nichtkorporierten sogenannten „*Wilden*“ zählenden Studenten und anderem Volk (nämlich: stud. Böhmeier, Krahnert, Reichardt, Johann August Julius Schulze, Breuer, Vachtmann, Lohnkutschergehilfe Friedrich Wilhelm Flachmann, Handarbeiter Conrad, der Knabe Feldmann, der Schüler Reichardt aus Naumburg a. S., der bankrotte Ökonom Terpe, Zimmergeselle Böttcher, Barbiergehilfe Friedrich Wilhelm Pfister und „*die als lüderliche Frauensperson bekannte Wittve [Luise Marie] Hock in Mannskeidern*“; desgl. cand. theol. Gustav Erdmann Straubel, Friedrich Wilhelm Karl Schmidt gen. Spitznas), 1834
  - Bestrafung des zwischen stud. von Bloßfeld aus Riga und stud. iur. Sturm aus Naumburg a. Bober wegen der Tochter des Hallenser Schneidermeisters Metzler in der Dölauer Heide ausgetragenen und mit der Tötung des Sturm endenden Pistolenduelle, 1835
  - Verhinderung eines sich in Halle a. S. in Reaktion auf die wegen unsittlichen Umgangs mit Prostituierten verhängte Exclusion des (gar nicht immatrikulierten) Barons Gans Edler von Putlitz aus Wolfshagen in der Prignitz und des (ebenfalls nicht immatrikulierten) Grafen Detlev von Einsiedel aus Wolkenburg in Sachsen anbahnenden Studentenexzesses, 1841
  - Stärkenachweis der Polizeiwache in Halle a. S. im Juni 1841
  - Verhinderung eines in Halle a. S. sich im Zusammenhang einer Auseinandersetzung zwischen dem Pianisten Liszt, dem Musikdirektor Erlanger und dem Universitäts-Musikdirektor Haue anbahnenden Studentenexzesses, 1841
  - Beilegung der Störung von Vorlesungen des Hallenser Philosophieprofessors Hinrichs aufgrund von Auseinandersetzungen der stud. Ahnhorst, Tiemann und Kobitsch ./ die gasthörenden Leutnants von Knobelsdorff und von Malachowski vom Füsilierbataillon des 32. Infanterieregiments, sowie von Schönholz vom 27. Infanterieregiment; Maßnahmen zur Entschärfung von zwischen Studenten und Militärpersonen womöglich eskalierenden Konfliktsituationen, 1842 – 1843
  - Bestrafung einer von den aus dem Gasthaus „*Zur [Wein]Traube*“ in Giebichenstein nach Halle a. S. zurückkehrenden stud. Becher, Krickau, Sack, Struck, Schilling und Buttstaedt verübten und in Tätlichkeiten gegen die Nachtwächter Tornauer und Bilsing gipfelnden nächtlichen Ruhestörung, 1843
  - Ablehnung eines von ca. 148 Hallenser Studenten (Sprecher: stud. med. Adolf Laue, stud. theol. Heinrich Fischer, stud. theol. Hermann Jantzen) zu Ehren des aus der Haft entlassenen Privatdozenten Dr. Rudolf Haym geplanten Fackelzugs aufgrund der weniger akademischen, als vielmehr politischen Motivation dieser Ehrung, 1859

#### Tit. 676 Stadt Königsberg i. Pr., Pass- und Fremdenpolizei

- Nr. 3: Die Polizeiaufsicht über die Studierenden in Königsberg i. Pr., 1810 – 1843; enthält:
  - Ahndung einer von Studenten in dem - über dem Dienstlokal des Königsberger Polizeipräsidenten gelegenen – Quartier des stud. Rosenberg von Gruszinski im Heering'schen Haus am Altstädter Markt gelegentlich eines Comitats verübten und durch Polizei und Militär unangemessen hart beigelegten öffentlichen Ruhestörung, 1810 – 1811 (mit Freispruch für die stud. Rosenberg von Gruszinski, Leopold Crueger, Gebrüder von Bonin, Behrendt, Culemann, Willers, Nicolai, Zitterland, Sievern und von Schlieben, sowie den Oberlandesgerichts-Auskultator Hermann Jakob Crueger und die Auskultatoren Culemann und Naugard; vom 5. Januar 1811)
  - Anwendung des die polizeiliche Kompetenz feststellenden § 17 des Reglements zur Einrichtung der akademischen Gerichtsbarkeit auf die Königsberger Studenten, 1811 (mit Auszug aus dem Reglement, vom 28. Dezember 1810)
  - Maßnahmen zur Verhinderung der von den Königsberger Studenten immer wieder provozierten handgreiflichen Auseinandersetzungen mit Kaufleuten und Handlungsdienern (z. B. im Gasthaus Sprind und im „Jardin de Berlin“), 1811 (mit entsprechendem Publikandum, vom 24. Mai 1811; i. A.)
  - Bestrafung einer von etwa 100 Königsberger Studenten vor dem Haus des Prorektors Professor Schubert aus Protest gegen ein Lehrverbot für den Dozenten Walsrode veranstalteten tumultuarischen Katzenmusik, 1843 (mit Urteil gegen die stud. Gustav Ludwig Willert, Albert Bruno Knauth, Hugo Ludwig Dippe, Karl Rudolf Gottschalk und Karl Martin Oldenborg, sowie weiterer 91 gen. Studenten, vom 27. Juli 1843)

#### Tit. 1422 Stadt Bonn, Polizeisachen

- Nr. 6: Untersuchung und Bestrafung der von den Studenten der Universität Bonn begangenen Exzesse, 1835 – 1905; enthält:
  - Stiftung der Universität Bonn am Rhein, 18. Oktober 1818 (Urkunde, drucktechnisch vervielfältigte Abschrift)
  - Bestrafung der von einigen Bonner Studenten (v. a. stud. Castendyck) an dem beim Ermittlungskommissar, Kammergerichtsreferendar Bitkow, beschäftigten Hilfsgerichtsschreiber Arntz als einem „Spion“ im Wein- und Kaffeehaus Ermekeil verübten (aber von diesem im betrunkenen Zustand provozierten) Misshandlungen, 1835
  - Anzeige von studentischen Übergriffen und Exzessen (nächtliche Ruhestörungen, Laternenbeschädigungen, Schlägereien, Duelle), 1840 – 1843
  - Bestrafung der zwischen Angehörigen verschiedener Bonner „Landsmannschaften“, u. a. der Borussia, Guestphalia und Palatia zu Bonn, und Bürgern der Stadt Königswinter ausgetragenen Schlägerei, 1843 - 1844
  - Anzeige von studentischen Übergriffen und Exzessen, sowie Auseinandersetzungen zwischen Studenten, Polizei- und Militärorganen, 1846
  - Konkurrenz der akademisch-disziplinarischen bzw. polizeilich-justiziellen Kompetenz bei der Bestrafung eines Studententumults auf dem Bonner Marktplatz, 1846
  - Bestrafung der Misshandlung eines Bonner Polizisten durch Angehörige des C! Borussia zu Bonn (v. a. stud. von Loesch) und einige Offiziere (v. a. Flimes Barret Lumard aus England), 1901 (mit Berichterstattung der Zeitung „Das Bayerische Vaterland“, Nr. 6 vom 8. Januar 1901)

#### I. HA Rep. 77 Innenministerium, Abt. II Polizei, Sekt. 10<sup>a</sup> Politisch Verdächtige

*Polizeiliche Beobachtung politisch verdächtiger Personen, meist wegen konfessioneller (z. B. Kölner Wirren), sozialer, sozialistischer oder kommunistischer Aktionen (u. a. Karl Marx, Friedrich Engels), im Zusammenhang der französischen, polnischen, ungarischen oder griechischen Aufstandsbewegungen oder der Revolution von 1848/49. Von den Sammel- bzw. Einzelfallakten (die auch durch eine Personenkartei erschlossen sind) hier auf Findbuchebeine die Personenbetreffe im universitären bzw. studentischen Umkreis sowie der Schriftsteller des literarischen „Jungen Deutschlands“ aufgenommen; im Einzelnen (hier nicht mehr in der numerischen Folge, sondern in ASCII-Code gestützter Alphabetisierung der Namen):*

#### Tit. 6 Politisch Verdächtige, Specialia [Einzelne Personen nach Personentalphabet]

**Buchstabe B**, enthält u. a.:

- Nr. 255: stud. med., später Dr. Hermann Bassewitz aus Frankfurt a. O., wegen Teilnahme an der Hallenser Burschenschaft, 1834 – 1856
- Nr. 72 (vol. I – IV): Buchhändler Robert Binder in Gehren im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen, 1833 – 1840
- Nr. 203: Theatersekretär Robert Blum in Leipzig, 1845 – 1850

- Nr. 42 (vol. I – 5): stud. Karl Heinrich Brüggemann aus Hopsten in Westfalen, stud. auf der Universität Heidelberg, wegen Teilnahme an den revolutionären Volksfesten zu Hambach und in Wilhelmsbad, 1832 – 1845

**Buchstabe C**, enthält u. a.:

- Nr. 45: Dr. phil. und ehemaliger Rheinzoll-Empfänger Friedrich Wilhelm Carové aus Koblenz, jetzt in Frankfurt a. M., 1834
- Nr. 25 (vol. I – VI): Buchhandlungscommis Wilhelm Cornelius aus Stralsund, Redakteur des in Straßburg i. E. verlegten revolutionären Zeitungsblattes „Das konstitutionelle Deutschland“, und sein Bruder cand. theol. Carl Johann Cornelius, 1831 – 1842 [Bem. zu Wilhelm Cornelius: „*Don Juan*“ bei Fritz Reuter, Ut mine Festungstid]
- Nr. 55: cand. theol. Carl Johann Cornelius, 1832 – 1835
- Nr. 52: Emissär des sogenannten „Rächerbundes“ Augustin Cunradi (Conradi, Kunradi), auch unter dem Namen Tegler und dem Beinamen Karpf bekannt, 1835 – 1836

**Buchstabe D**, enthält u. a.:

- Nr. 34: stud. Bernhard Julius Dähnert aus Rügenwalde, verhaftet in Frankfurt a. M., 1833 – 1835
- Nr. 45 (vol. I – VIII): Friedrich Döring, vormals Universitätsapotheker zu Marburg, jetzt Eisenhammerbesitzer in Lasphe, 1834 – 1847

**Buchstabe E**, enthält u. a.:

- Nr. 31: Dr. med. d' Ester aus Berlin, 1850 – 1859

**Buchstabe F**, enthält u. a.:

- Nr. 29 (vol. I – IV): Gutsbesitzer Carl Eduard von Fink aus Linz im Königreich Sachsen, auch ansässig auf Bunau bei Dirschau, 1834 – 1840

**Buchstabe G**, enthält u. a.:

- Nr. 81: Dr. phil. Carl Ferdinand Gutzkow in Berlin, 1835 – 1846

**Buchstabe H**, enthält u. a.:

- Nr. 74: Schriftsteller Harro Harring und sein Bedienter Schelling bzw. Szyling (flüchtig unter den Namen Eduard Bennet und Jean Ryt); sowie die polnischen Flüchtlinge Stephan Yundzil (alias Mechanikus Jean Drykler) und Michael Kulynski (alias Mechnikus George Heller), 1835 – 1867
- Nr. 124: Schriftsteller und Dichter Dr. Georg Herwegh, 1842 – 1848
- Nr. 131: Professor Dr. Hinrichs in Halle a. S., 1843 – 1844
- Nr. 38 (vol. I – III): stud. med. Carl Hoffbauer aus Nordhausen, 1832 – 1837
- Nr. 84: stud. med. Wilhelm Hoffbauer aus Nordhausen, früher in München, dann in Berlin und dort verhaftet, 1836 – 1837
- Nr. 125: Professor Hoffmann von Fallersleben, zur Zeit in Straßburg i. E., 1843 – 1859

**Buchstabe J**, enthält u. a.:

- Nr. 65: Dr. med. Johann Jacoby aus Königsberg i. Pr., 1843 – 1877
- Nr. 65 adh.: Denunziatorische Aufzeichnungen und Korrespondenzen von Julius (Joel) bzw. Franz Karl Jacoby aus Berlin, u. a. an Hausminister Wilhelm Fürst zu Sayn-Wittgenstein, 1836 – 1842; dazu Bem.: „*Sind Briefe und Schriften eines Berliner Jacoby, an Rochow, die nichts mit Johann Jacoby zu thun haben*“

**Buchstabe K**, enthält u. a.:

- Nr. 153: von Keltch, vormaliger preußischer Leutnant, nachheriger Oberstleutnant der Artillerie des Don Carlos, 1840
- Nr. 245: Professor Kinkel in Bonn, 1849 – 1893

**Buchstabe L**, enthält u. a.:

- Nr. 157: Literat Ferdinand Lassalle, 1851 – 1865
- Nr. 44 (vol I – II): Schriftsteller Dr. phil. Heinrich Laube in Berlin und dessen Verhaftung, 1832 – 1845
- Nr. 127: Dr. med. Heinrich Otto Lünig in Rheda wegen revolutionären Treibens, 1844 – 1856

**Buchstabe M**, enthält u. a.:

- Nr. 227: Privatdozent an der Berliner Universität Dr. Maerker, 1840 – 1847
- Nr. 81 (vol. I – III): stud. iur. Hermann Müller aus Neubrandenburg, 1833 – 1840

**Buchstabe O**, enthält u. a.:

- Nr. 6: Dr. Otto aus dem Nassauischen, 1818 – 1821

**Buchstabe P**, enthält u. a.:

- Nr. 115: Dr. Robert Eduard Prutz, 1841 – 1856

**Buchstabe R**, enthält u. a.:

- Nr. 81: Professor Dr. von Raumer in Berlin, 1837
- Nr. 165: stud. rer. nat. Eduard Graf von Reichenbach, 1834 – 1868
- Nr. 59: stud. Oskar Graf von Reichenbach aus Schlesien, 1835 – 1851
- Nr. 164 (vol. I – II) und Nr. 164 adh. (vol. I – II): ehemaliger stud. Arnold Ruge wegen Verdachts der Teilnahme an geheimen und sträflichen Verbindungen, 1823 – 1884

**Buchstabe Sch**, enthält u. a.:

- Nr. 55 und ad Nr. 55 (vol. I – XII): Untersuchung gegen Schulamtskandidat Heinrich Schattenbrand und Buchhändler Pappers in Köln; desgl. gegen Venedey, von Grabowski, Köllner, Bell, Nierstrass, Mumm, Bourel, Schmitz, Müller, Schaefer und Feilner, 1832 – 1841
- Nr. 115: Reisen des politisch verdächtigen Flüchtlings Carl Schurz aus London zwecks Verbreitung von Geldscheinen einer von den revolutionären Flüchtlingen nach dem Muster des Revolutionärs Mazzini beabsichtigten Anleihe, 1851 – 1861

**Buchstabe St**, enthält u. a.:

- Nr. 19: stud. theol. Steinmetz aus Zeitz, 1833 – 1853

**Buchstabe V**, enthält u. a.:

- Nr. 9: cand. iur. Jakob Venedey aus Köln, 1832 – 1848
- Nr. 32: Privatdozent und Professor an der Charité zu Berlin Dr. Rudolf Virchow, 1849 – 1856

**Buchstabe W**, enthält u. a.:

- ad Nr. 153 (vol. I – III): Johann Ferdinand Wit von Döring, 1820 – 1827
- Nr. 58: vormaliger stud., jetziger Leutnant Carl Ludwig von Witzleben in Altenburg, 1834
- Nr. 68 (vol. I – II): Schriftsetzer und Buchdrucker Anton Julius Ludwig Witte aus Landsberg a. W., 1835 – 1841 [Bem.: der „*Erzbischof*“ bei Fritz Reuter, Ut mine Festungstid]

## I. HA Rep. 77 Innenministerium, Abt. II Polizei, Sekt. 10<sup>b</sup> Geheime Verbindungen

*Bestand-Teil bzw. Sammel-Bestand verschiedener Provenienzen; ca. 1.089 VE (1.530 AE), 1798 – 1848, zu untergliedern in die Haupt-Akten der zwischen 1819 und 1833 eingerichteten verschiedenen preußischen Ermittlungs-Kommissionen: Ministerial-Untersuchungskommission 1819; Immediat-Untersuchungskommission mit Immediat-Spezial-Untersuchungsgericht 1819; (erste) Ministerial-Kommission, mit Immediat-Spezial-Untersuchungskommission zu Schloss Köpenick, 1819 – 1828; (zweite) Ministerial-Kommission, mit Hausvogtei-Inquisitoriat, 1833 – 1838; angegliedert die Kommissions-Akten von mit Ermittlungen beauftragten Institutionen und Beamten, sowie Materialsammlungen.*

*Nach einem Repositorenverzeichnis des GStA von ca. 1860 damals noch als eigene Bestandsgruppe Geheime Verbindungen geführt, also wohl erst nach Einführung des Provenienzprinzips nach 1881 der I. HA Rep. 77 Innenministerium zugeordnet und dabei in Titel von 7 bis 29 klassifiziert, die im Findbuch allerdings in unsystematischer Reihenfolge aufgeführt sind. Im Folgenden sind sie nach einem [in eckigen Klammern kursiv gesetzten] Buchstabensystem neu klassifiziert. Diese Klassifikation ist mit den Findbuchseiten verbunden, sodass sie im Repertorium nachgehalten werden kann. Sie umfasst folgende Klassifikations-Stufen:*

### A. Einrichtung und Unterhalt von Sonder-Behörden

#### A.a. Bundes-Zentralkommissionen

##### A.b. Preußische Zentrale und Sonder-Kommissionen

##### A.c. Preußische Sonder-Ermittlungskommissare

### B. Durchführung und Ergebnisse von Ermittlungsverfahren (Haupt-Akten)

#### B.a. Ministerial-Untersuchungskommission

##### B.b. Immediat-Untersuchungskommission

##### B.c. Erste bzw. zweite Ministerial-Kommission

##### B.c.a. Erste bzw. zweite Ministerial-Kommission, Sach-Betreffe

##### B.c.b. Erste bzw. zweite Ministerial-Kommission, Personal-Betreffe

##### B.c.c. Erste bzw. zweite Ministerial-Kommission, Personalüberprüfungen

#### B.d. Immediat-Spezial-Untersuchungskommission zu Schloss Köpenick

### C. Sonder-Ermittlungen von Behörden oder Sonder-Kommissaren (Kommissions-Akten)

### D. Urteils- und Beweismaterialsammlungen

## [A. Einrichtung und Unterhalt von Sonder-Behörden]

### [A.a. Bundes-Zentralkommissionen]

#### Tit. 9 Zentral-Untersuchungskommission zu Mainz

Findbuch S. 163: Nr. 1 – 8 (23 AE) Einrichtung und Berichterstattung der Zentralen Untersuchungskommission, 1819 – 1828; u. a.:

- Nr. 5 (vol. I – IV) und ad vol. IV (5 Bde): Hauptberichte der Zentral-Untersuchungskommission zu Mainz über die Umtriebe revolutionärer Verbindungen, 1820 – 1827
- Nr. 5 adh. 1 (vol I – IV): Hauptbericht der Zentral-Untersuchungskommission zu Mainz über die gesamten Resultate der Untersuchungen gegen die geheimen Verbindungen und demagogischen Umtriebe, 1826 – 1827
- Nr. 5 adh. 2 (vol. I – III): Abänderungen des Hauptberichts, 1826 – 1828
- Nr. 5 adh. 3: Hauptbericht der Zentral-Untersuchungskommission zu Mainz über die gesamten Resultate der bisherigen Untersuchungen gegen die geheimen Verbindungen und demagogischen Umtriebe, 1827 („*finaliter redigirte erste und zweite Periode des kürzeren Berichts*“; Manuskript)

#### **Tit. 10 Bundes-Zentralbehörde zu Frankfurt a. M.**

Findbuch S. 164: Nr. 1 – 6 (23 AE) Einrichtung der Zentralbehörde, Sitzungsprotokolle und Berichte, Büro- und Geldangelegenheiten; 1833 – 1842; u. a.:

- Nr. 5: Anfertigung einer „*Inculpanten-Tabelle*“, 1838 – 1839
- Nr. 6: Letzter „*Periodischer Übersichtsbericht über die Untersuchungen gegen politische und revolutionäre Umtriebe in den deutschen Bundesstaaten*“, vom 31. Januar 1842 (Manuskript); „*Schlussbericht der Bundes-Centralbehörde über die Ergebnisse ihrer Amtsthätigkeit*“, vom 5. September 1842 (Amtdruck)

#### **[A.b. Preußische Zentrale und Sonder-Kommissionen]**

#### **Tit. 11 Ministerial-Untersuchungskommission, Immediat-Untersuchungskommission, Ministerial-Kommissionen**

Findbuch S. 167 – 168: Nr. 1 – 12 (14 AE), Einrichtung der Ministerial-Kommissionen und Zuordnung zu den Ministerialressorts, Verhältnis zur Bundes-Zentralbehörde in Frankfurt a. M., Verhandlungen und Konferenzprotokolle, Büro-, Kassen- und Rechnungsangelegenheiten; 1819 – 1840; u. a.:

- Nr. 6: Errichtung einer Spezial-Untersuchungskommission gegen die im Jahr 1822 zu Berlin entdeckten geheimen Verbindungen, 1822 – 1824
- Nr. 7 (vol. I – IV): Errichtung einer Immediat-Spezial-Untersuchungskommission gegen die Teilnehmer an dem im Jahr 1821 in Halle a. S. errichteten geheimen Bund; Benutzung und Unterhaltskosten des Schlosses Köpenick zur Unterbringung dieser Kommission und als Untersuchungsgefängnis; 1824 – 1833; im Einzelnen:
  - Nr. 7 (vol. I): Immediat-Spezial-Untersuchungskommission zu Schloss Köpenick usw., 1824; enthält u. a.:
    - Abrechnung über die von den Kanzlisten Reich, Wegener, Boehmer, Büttner I und Büttner II für die der Spezial-Untersuchungskommission geleisteten Schreibarbeiten, Mai – Juli 1824 [so auch in den folgenden Bänden bis Dezember 1826]
  - Nr. 7 (vol. II): Immediat-Spezial-Untersuchungskommission zu Schloss Köpenick usw., 1824 - 1825; enthält u. a.:
    - Vernehmung der Häftlinge Auskultator Carl Albert von Bonge, stud. phil. Arnold Ruge, stud. iur. Springer und cand. theol. Hagemeister über ihre Haftbedingungen, 1824
    - Auflistung der bei der Spezial-Untersuchungskommission zu Schloss Köpenick (und z. T. auch bei der Ministerial-Kommission) beschäftigten Beamten (Stadtgerichtsdirektor Schmidt und Regierungsrat Krause [für Krause ab 1826: Kriminalrat Hitzig]; Kammergerichtsreferendare Schneider und Paap [für Schneider ab 1826 Westphal]; Kanzleisekretäre Reiche, Böhmer, Wegner, Büttner I und II; berittene Gendarmen Schade und Philipp, Fußgendarm Mau), 1825
    - Vernehmung der Häftlinge Major von Ferentheil, Major von Lisnewski, Hauptmann A. von Borowski, Sekondleutnant Vogel, cand. M. Schmeerbauch, Mühlenbesitzer Karl Friedrich Salomon, cand. Robert Wesselhöft, Lehrer Adolf Carl von Sprewitz, Dr. med. August Friedrich Paetsch, Dr. med. H. Goepel, Lehrer Wilhelm Valentin Havemann, Advokat Heinrich Karl Hoffmann und Advokat Georg Rühl über ihre Haftbedingungen, 1825
    - Inventar der für die Einrichtung des Schlosses Köpenick als Untersuchungsgefängnis mit 19 Zellen angekauften Gefängnis- und Büro-Utensilien, 1825
  - Nr. 7 (vol. III): Immediat-Spezial-Untersuchungskommission zu Schloss Köpenick, 1825 - 1826; enthält u. a.:
    - Auflistung der vom 16. Dezember 1823 bis zum 11. Mai 1825 in der Stadtvogtei inhaftierten 52 Gefangenen (davon 18 in das „*neue Gefängnis*“ nach Köpenick überwiesen), 1825
    - Inventar der für die Einrichtung des Schlosses Köpenick als Untersuchungsgefängnis vom Polizeipräsidium und der Stadtvogtei übernommenen Gefängnis- und Büro-Utensilien, 1826

- Inventar der für die Einrichtung des Schlosses Köpenick als Untersuchungsgefängnis aus dem Fonds der Ministerial-Kommission angekauften bzw. von dieser Kommission übernommene Gefängnis- und Büro-Utensilien, 1826
- Nr. 7 (vol. IV): Immediat-Spezial-Untersuchungskommission zu Schloss Köpenick usw., 1826 - 1833; enthält u. a.:
  - Vergütung der dem Schlossprediger Küster bei einem Gottesdienst für die Gefangenen entstandenen Ausgaben an Brot und Wein, 1826
  - Schlussabrechnung über die der Spezial-Untersuchungskommission zu Schloss Köpenick im August 1823 und Januar 1824 überwiesenen bzw. von dieser von Dezember 1823 bis Januar 1824 ausgegebenen Vorschuss-Beträge, 1827; desgl. der 1827 nachträglich liquidierten Ausgaben, 1828
  - Inventar der 1826 an das Polizeipräsidium und die Ministerial-Kommission zurückzugebenden bzw. im Schloss Köpenick verbliebenen Utensilien, 1829
  - Abwicklung der Personalkosten-Ansprüche von ehemaligen Mitgliedern der Spezial-Untersuchungskommission zu Schloss Köpenick bis zum Juli 1833
- Nr. 8: Errichtung einer Immediat-Untersuchungskommission gegen die Teilnehmer an dem im Jahr 1821 in Halle a. S. errichteten revolutionären geheimen Bund, 1824 – 1829
- Nr. 12: Anweisung von Gratifikationen an Ministerial-Bürobeamte für ungewöhnliche Dienstleistungen aus dem Fonds der Ministerial-Kommission, 1834 – 1840

#### **[A.c. Preußische Sonder-Ermittlungskommissare]**

##### **Tit. 12 Beamte zur Untersuchung geheimer und sträflicher Verbindungen**

Findbuch S. 171 – 172: Nr. 1 – 13 (21 AE) Beauftragung von Sonder-Ermittlungskommissaren (Hofrat Karl Falkenberg aus Berlin, Sonder-Ermittler in Bonn und Schloss Köpenick; Registraturgehilfe Schmidt aus Berlin; Regierungsrat Krause aus Berlin, Sonder-Ermittler in Breslau und Schloss Köpenick; Kammergerichtsreferendar Bitkow, Sonder-Ermittler in Bonn; Oberlandesgerichtsassessor Sibeth aus Frankfurt a. O., Sonder-Ermittler in Greifswald; Land- und Stadtgerichtsdirektor Christian Friedrich Koch aus Glogau, Sonder-Ermittler in Breslau; Oberlandesgerichtsrat Istrich aus Naumburg a. S., Sonder-Ermittler in Halle a. S.; Regierungsrat Brown, Sonder-Ermittler in Posen), Besoldung und Remunerationen; 1822 – 1842; zum Beispiel auch:

- Nr. 5 (vol. I – IX): Übertragung von Untersuchungen gegen die Teilnehmer an burschenschaftlichen Verbindungen und politischen Vergehen auf Kriminalrat Heinrich Rudolf Dambach aus Querfurt, 1833 – 1841 (Sonder-Ermittler im Hausvogtei-Gericht / Hausvogtei-Inquisitoriat, seit 1835 Kriminaldirektor bzw. Direktor der Hausvogtei)

#### **[B. Durchführung und Ergebnisse von Ermittlungsverfahren (Haupt-Akten)]**

##### **[B.a. Ministerial-Untersuchungskommission]**

##### **Tit. 22 Ministerial-Untersuchungskommission, Generalia**

Findbuch S. 173: Nr. 1 – 16 (6 AE): Untersuchungen gegen Mitglieder eines geheimen politischen Bundes im Kurfürstentum Hessen-Kassel, Königreich Bayern, Großherzogtum Hessen-Darmstadt, Königreich Sachsen, Großherzogtum Sachsen-Weimar und Königreich Württemberg; 1824 – 1825

##### **Tit. 22 Ministerial-Untersuchungskommission, Specialia A – Z**

Findbuch S. 174 – 177: 6 VE (6 AE), 1805 – 1820; im Einzelnen:

- Lit. B Nr. 12: Untersuchung gegen den ehemaligen Hauptmann Ambrosius von Borakowski vom 25. Linieninfanterieregiment in Mainz wegen Verdachts der Mitwisserschaft an geheimen Verbindungen und Teilnahme an staatswidrigen Umtrieben, 1824 – 1825
- Lit. G Nr. 8 adh.: Papiere des Professor Görres, 1805 – 1817
- Lit. J Nr. 2: Untersuchung gegen Professor Jahn, 1819 – 1820
- Lit. M Nr. 2: Untersuchung gegen den Staatsanwalt-Gehilfen Dr. Ludwig von Mühlenfels, 1819
- Lit. P Nr. 5: Papiere des Hauptmanns von Plehwe, 1813 – 1819
- Lit. R Nr. 8 Untersuchung gegen den Buchhändler Georg Andreas Reimer, 1814 – 1820; enthält u. a.:
  - Verzeichnung der bei Reimer und seiner Frau beschlagnahmten Korrespondenzen, 1814
  - Vorbereitung einer Unterschriften-Aktion zugunsten einer der Bundesversammlung vorzulegenden Denkschrift betr. Umsetzung des Artikels 13 der Bundesakte, o. D. [ca. 1815/18] (Privatdruck)
  - Belieferung gen. Druckbetriebe (u. a. Reimer in Berlin) mit Drucktypen der Schriftgießerei Just Erich Wallbaum in Weimar, 1819
  - „Proben aus der Schriftgießerey von Ludwig Schickenberg in Hannover“, 1818 (Privatdruck)

- Lit. R Nr. 8 adh.: Beschlagnahmte Manuskripte und Korrespondenzen des Buchhändlers Georg Andreas Reimer und seiner Frau, 1814 – 1820; enthält:
  - Schreiben von anonymen Absendern, desgl. von Arndt, de Wette, Eichhorn, Gass, von Gneisenau, Hansen, Werner von Haxthausen, Horn, von Husen, Vater und Sohn Jung, Eduard Lieber, Samuel Gottlieb Liesching, Luft, Martin (mit Manuskript „*Bemerkungen auf einer Reise vom Niederrhein nach Frankfurt am Main [...] Deutschland 1816*“), Ludwig von Mühlentfels, Niebuhr, Hauptmann Hans Rudolf Plehwe (mit Manuskript „*Pilgerfahrt, mein Volk zu besehn, bis Wartburg*“, 1817), L. Roediger, Frd. von Scheele geb. Ruiter, Schildener, Schleiermacher [Bem.: dessen Briefe wurden 1822 an den Polizeipräsidenten abgegeben], W. von Schmeling, Simon, Steffens, Suabedissen, Varnhagen von Ense, Winter, Wucherer
  - Georg Andreas Reimers Manuskripte (u. a. Privatdrucke: Lied „Teutsche Jugend an die teutsche Menge, zum 18. October 1818“, „An Teutschlands unbefleckte Söhne und Töchter“, Subskription von „Des deutschen Burschen fliegende Blätter“
  - Georg Andreas Reimers Lettern-Korrespondenz [leer],
  - Georg Andreas Reimers Privatkorrespondenz
  - Frau Reimers Korrespondenz

### **[B.b. Immediat-Untersuchungskommission]**

#### **Tit. 23 Immediat-Untersuchungskommission, Generalia**

Findbuch S. 169: Nr. 1 – 4 (4 AE), 1819 – 1823; im Einzelnen:

- Gen. Nr. 1: Ausmittelung politischer Umtriebe, 1819 – 1821
- Gen. Nr. 2: Untersuchung gegen die Polonia zu Breslau und ihre Kontakte zur dortigen Arminia, 1822 – 1823 (Vernehmungen und Beschlagnahme von Papieren bei 14 gen. Studenten)
- Gen. Nr. 3: Mitteilungen nach Mainz, 1820 – 1821
- Gen. Nr. 4: Informationen des Polizeidirektors Schoenfeld über die Turnbewegung in Liegnitz, 1818 – 1820; enthält u. a.:
  - Katzbachlieder zum 26. August 1818, o. D. (Privatdruck)
  - Die Turnübungen, o. D. (Privatdruck)
  - von Könen: Leben und Turnen, Turnen und Leben. Ein Versuch durch höhere Veranlassung, Berlin 1817 (Privatdruck)
  - Henrich Steffens: Turnziel, Breslau 1818 (Privatdruck)
  - Adalbert Kayßler: Die Turnfehde des Herrn Professor Steffens, Breslau 1819 (Privatdruck)

#### **Tit. 23 Immediat-Untersuchungskommission, Specialia A – Z**

Findbuch S. 170: Nr. 1 – 2 (8 AE), 1819 – 1823; im Einzelnen:

- Lit. J Nr. 1 und 2 (4 Bde): Untersuchung gegen Professor Friedrich Ludwig Jahn, 1819 – 1820
- Lit. J Nr. 2 adh.: Zusammenstellung der Untersuchungsergebnisse gegen Jahn, Verteidigungsschriften Jahns, Bücherei von Jahn, 1819 – 1824

### **[B.c. Erste bzw. zweite Ministerial-Kommission]**

#### **[B.c.a. Erste bzw. zweite Ministerial-Kommission, Sach-Betreffe]**

#### **Tit. 13 Universitäten**

Findbuch S. 120 – 122: Nr. 1 – 41 (68 AE) Wahrung der akademischen Disziplin und Ausübung der Polizeigewalt an den preußischen Universitäten, insbesondere an den Universitäten Berlin, Bonn, Breslau, Greifswald, Halle a. S. und Königsberg i. Pr.; Studium preußischer Landeskinder auf den Universitäten Erlangen, Gießen, Göttingen, Heidelberg, Kiel, Krakau, Leipzig, München, Rostock und Zürich, sowie in Belgien, Frankreich, den Niederlanden und Österreich; 1819 – 1851; u. a.:

- Nr. 2 ad 2 A: Verfahren der akademischen Behörden in Bonn gegen offenkundig dort bestehende Verbindungen, 1827 – 1836
- Nr. 2 ad 2 B: Anzeigen, Verhandlungen und amtliche Berichte über offenkundig bestehende Verbindungen in Bonn, 1827 – 1836
- Nr. 6 adh. 1: Untersuchung und Bestrafung der in Königsberg i. Pr. bei dem von den Studenten für Professor von Lengerke dargebrachten Ständchen vorgefallenen Exzesse, 1841 – 1842
- Nr. 12 (vol. I – II): Politische Umtriebe und Vereine auf der Universität Jena, 1821 – 1838
- Nr. 13: Geheime und sträfliche Verbindungen und Vereine unter den Studenten der Universität Freiburg i. Brsg.



- Nr. 17 (vol. I – II): Die auf der Universität Breslau unter den Namen Arminia, Borussia und Silesia bestehenden geheimen Verbindungen, (1821) 1822 – 1838; im Einzelnen:
  - Nr. 17 (vol. I): Arminia, Borussia, Silesia zu Breslau usw., (1821) 1822 – 1824; enthält:
    - Verfassung und 30 gen. Hofstaats-Angehörige des Breslauer Bierherzogtums Tiefentrunk, 1821 (i. A.)
    - Urteil des Rektors und Senats der Universität Breslau wegen Auflösung der Arminia zu Breslau und der Verweisung ihres Stifters stud. med. Karl Hemprich aus Glatz, vom 13. Juli 1822 (i. A.; mit Bestrafung weiterer 85 gen. Mitglieder, sowie mit Fleiß- und Sittlichkeitszeugnissen für diese Mitglieder)
    - Rücknahme aller bestehenden Verrufserklärungen durch Vereidigung von insoweit nicht in einer Verbindung jetzt oder demnächst organisierten ca. 423 gen. Breslauer Studenten, 4. Mai 1821 (i. A.)
    - Nachweisung der durch Senats-Urteil vom 18. Dezember 1822 wegen Teilnahme an der Arminia zu Breslau von der Universität Breslau verwiesenen 81 gen. Studenten, 1823
    - Auflösung der Arminia, Borussia und Silesia zu Breslau und Bestrafung ihrer Mitglieder, 1824 (Kabinetts-Ordre vom 31. März 1824; mit Verzeichnis von, mit Blick auf die Erklärung vom 4. Mai 1821 wortbrüchigen, 52 gen. Mitgliedern der Arminia und 22 gen. Mitgliedern der Borussia)
    - Urteil des Rektors und Senats der Universität Breslau wegen Auflösung der Silesia zu Breslau und der Bestrafung ihrer 53 gen. Mitglieder, vom 14. Dezember 1822 (i. A.)
    - Urteil des Rektors und Senats der Universität Breslau wegen Auflösung der Borussia zu Breslau und der Bestrafung ihrer 145 gen. Mitglieder, o. D. [1824] (i. A.)
    - Nachweisung der gemäß Kabinetts-Ordre vom 31. März 1824 zu bestrafenden 116 gen. Mitglieder der Arminia, 145 gen. Mitglieder der Borussia und 53 gen. Mitgliedern der Silesia zu Breslau, 1824
  - Nr. 17 (vol. II): Arminia, Borussia, Silesia zu Breslau usw., (1821) 1824 – 1838; enthält:
    - Erklärung von 219 gen. Hallenser [!] Studenten über ihre Nicht-Teilnahme an Verbindungen, 1821 (i. A.)
    - Begnadigung bzw. Strafmilderung für Festungsinhaftierte bzw. von der Universität verwiesene 25 gen. Mitglieder der Arminia, 20 gen. Mitglieder der Borussia und 15 gen. Mitglieder der Silesia zu Breslau, 1824
    - Verzeichnis der vom Senat verurteilten 81 gen. Mitglieder der Arminia, 49 gen. Mitglieder der Borussia und 23 gen. Mitglieder der Silesia zu Breslau, 1824
    - Begnadigung bzw. Strafmilderung (Wieder-Zulassung zum Studium) für 78 und 22 gen. von der Universität Breslau verwiesene Studierende, 1824
    - Nachweisung von gemäß Kabinetts-Ordre vom 31. März 1824 bestrafte 12 gen. Mitglieder der Arminia zu Breslau, 1825
    - Verzeichnis der trotz ihrer Erklärung vom 4. Mai 1821 Verbindungs-Angehörige gebliebene und daher mit Festungsarrest bestrafte 53 gen. Mitglieder der Arminia und 22 gen. Mitglieder der Borussia zu Breslau, 1825
    - Nachweisung der inhaftierten Mitglieder der Arminia, Borussia und Silesia zu Breslau in den Festungen Glatz (6 gen. Personen), Glogau (21), Neiße (22) und Schweidnitz (25), 1825
- Nr. 18: Geheime Verbindung Arminia zu Berlin, 1822
- Nr. 19: Geheime Studentenverbindungen auf der Universität Marburg, 1822 – 1838
- Nr. 20: Studentenverbindungen auf der Universität Würzburg, 1822 – 1838
- Nr. 21: Geheime Verbindungen auf der Universität Tübingen, 1822 – 1834
- Nr. 22: Genehmigung von künftigen Kommensen in Breslau unter der Bedingung vorheriger Anmeldung durch vier Studenten, die *„nachweislich schon 1 ½ Jahre hier dem Studium obgelegen haben müßten, niemals irgend einigen Antheil an dem Verbindungswesen genommen haben dürften, vielmehr sich durch ihren Fleiß, ihren sittlichen Wandel und ihr äußeres gesittetes Betragen vorteilhaft ausgezeichnet haben müßten“*, 1824
- Nr. 23: Ausgabe von Erkennungs-Karten (mit Namen und Matrikelnummer) an die Studierenden der Universität Berlin, 1811, 1825; enthält:
  - Ungebührliche Behandlung des (durch seine Erkennungskarte als Mitglied der Universität Berlin ausgewiesenen) stud. Wehmer durch Polizisten während einer Truppenparade, 1825
- Nr. 28: Verfahren gegen von ausländischen Universitäten verwiesene (relegierte oder consillierte) Studenten, 1820 -1844
- Nr. 31: Gegenseitige Mitteilungen der Studentenverzeichnisse an sämtlichen deutschen Hochschulen, 1834 – 1837
- Nr. 32: Ausstellung von Abgangszeugnissen für die von den Universitäten abgehenden Studierenden in Bezug auf ihre womögliche Teilnahme an geheimen und sträflichen Verbindungen, 1833 – 1834

#### Tit. 14 Universitätsberichte

Findbuch S. 124: Nr. 1 – 3 (3 AE) monatliche Berichte aus Bonn, Breslau und Halle a. S.; 1824 – 1830; im Einzelnen:

- Nr. 2: Monatsberichte des Außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten der Universität Bonn, 1824 – 1830
- Nr. 3: Monatsberichte des Außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten der Universität Breslau (mit Berichtspunkten: 1. Disziplinarereignisse, 2. Herrschender Geist und Sitte der Studenten, gegebenenfalls mit Anlage von monatlichen Auflistungen von Disziplinarfällen), September 1824 – Februar 1828
- Nr. 4: Monatsbericht des Außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten der Universität Halle a. S., Oktober 1824

### **Tit. 15 Gymnasien und Erziehungsanstalten**

Findbuch S. 125 – 128: Nr. 1 – 65 (69 AE) Beaufsichtigung der Lehrer und Wahrung der Schuldisziplin, insbesondere in Bezug auf demagogische Umtriebe und sträfliche Verbindungen, auf öffentlichen Schulanstalten, Gymnasien, Seminaren, Militärerziehungsanstalten und (Bau-, Berg-, Forst- oder Ritter-) Akademien in den Provinzen bzw. Regierungsbezirken Provinz Brandenburg (Reg.Bez. Potsdam, Frankfurt a. O.), Provinz Pommern (Reg.Bez. Stettin, Köslin, Stralsund), Provinz Westpreußen (Reg.Bez. Marienwerder), Provinz Ostpreußen und Litthauen (Reg.Bez. Königsberg i. Pr., Gumbinnen); Provinz Großherzogtum Posen (Reg.Bez. Posen, Bromberg), Provinz Schlesien (Reg.Bez. Breslau, Oppeln, Liegnitz), Provinz Sachsen (Reg.Bez. Magdeburg, Merseburg, Erfurt), Provinz Westfalen (Reg.Bez. Münster, Minden, Arnsberg), Rheinprovinz (Reg.Bez. Düsseldorf, Koblenz, Trier, Aachen), sowie besonders in den Städten Aachen, Berlin, Brandenburg a. H., Breslau, Danzig, Greifswald, Königsberg i. d. N., Königsberg i. Pr., Kreuznach, Liegnitz, Lissa, Mühlhausen, Nordhausen, Posen, Ratibor, Soest, Sorau, Wetzlar, Wittenberg, Yverdun, Zeitz und Züllichau; 1820 – 1848; u. a.:

- Nr. 11: Schullehrervereine in Bezug auf demagogische Umtriebe und sträfliche Verbindungen, 1822
- Nr. 23: Geheime und revolutionäre Verbindungen auf auswärtigen Gymnasien, 1824; enthält:
  - Aussagen des cand. theol. Karl Friedrich Bercht über die (von der Leipziger Burschenschaft beeinflussten) Verbindungen auf den Gymnasien zu Zwickau, Altenburg, Plauen, Zeitz, Hof und Bayreuth, 1824
  - Burschenschaftliche Verbindungsumtriebe auf dem Gymnasium zu Darmstadt, 1824
  - Burschenschaftliche Verbindungsumtriebe auf dem Gymnasium zu Lemgo, 1824
  - Ermittlung von Subskribenten (insbesondere Rektor Adler zu Sorau) der Schrift von Leo Haupt: „Über Landsmannschaften und Burschenschaften“, 1824
  - Burschenschaftliche Verbindungsumtriebe auf den Gymnasien zu Soest und Dortmund, 1824 (mit Verzeichnissen der von Soest und Dortmund zwischen 1820 und 1824 auf Universitäten abgegangenen Studenten)
- Nr. 63: Geheime Verbindungen auf dem Gymnasium in Greifswald, 1834 – 1938
- Nr. 64: Geheime Verbindungen auf dem Gymnasium in Braunsberg, insbesondere die Normannia, 1835
- Nr. 65: Stiftung und Gewährung von Alumnaten in Gymnasien und Schulen, 1843

### **Tit. 17 Geheime Verbindungen, Generalia**

Findbuch S. 1 – 10: Nr. 1 – 90 (165 AE), 1798 – 1848; im Einzelnen:

- Nr. 1: Verhütung und Bestrafung geheimer Gesellschaften und Verbindungen, 1798 – 1819
- Nr. 1 ½: „Tugendbund“, 1808 – 1814
- Nr. 2 (vol. I – II): Existenz und Aufhebung des als „Tugendbund“ bekannten „Sittlich-wissenschaftlichen Vereins“, 1812 – 1814
- Nr. 3: Anonym eingesandte Briefe und Schriften in Beziehung auf geheime und sträfliche Verbindungen, 1822 – 1824
- Nr. 4: Entdeckung und Unterdrückung des sich in Sachsen unter dem Namen „Verbündete des Rautenkränzes“ gebildeten geheimen Gesellschaft, sowie die Gesellschaft unter dem Namen „Augustiner“, 1814
- Nr. 5: Entdeckung und Aufhebung einer in Schlesien sich gebildeten „Schatzgräber-Gesellschaft“, 1814 – 1815
- Nr. 6: Entdeckung und Aufhebung einer angeblich in Berlin unter dem Namen „Die magische Loge“ sich gebildeten geheimen Verbindung, 1815
- Nr. 7: Entdeckung und Aufhebung eines sich in Schlesien unter dem Namen „Bund der weißen Rose“ gebildeten geheimen Vereins, 1815

- Nr. 9 (vol. I – III) und Nr. 9 adh.: Polizeiliche Maßregeln gegen die im Jahre 1819 entdeckten revolutionären Verbindungen und demagogischen Umtriebe, 1816 – 1844
- Nr. 11: Ausmittlung der Konzipienten einer an den Bundestag zu Frankfurt a. M. zu richtenden Eingabe mit dem Ziel der Gewinnung des preußischen Königs zur baldigen Stiftung einer konstitutionellen Verfassung, 1819 – 1824
- Nr. 12: Feier des 18. Oktobers auf dem Kreuzberg bei Bonn und Ausmittlung ihrer Teilnehmer in Bezug auf demagogische Verbindungen und sträfliche Umtriebe, 1819 – 1820
- Nr. 14: In einigen Staaten gebildete „Deutsche Gesellschaften“ und Vereine und deren politische und revolutionäre Tendenz, 1819 – 1821
- Nr. 15 (vol. I – II): Versammlung auf der Wartburg am 18. Oktober 1817, 1817 – 1825
- Nr. 16: Einzelne über geheime Bündnisse und geheime Polizeien erschienene Schriften und Bücher, 1819 – 1825
- Nr. 18: Am 18. Juni 1819 in Koblenz stattgefundenen Zusammenkunft von Personen unter dem Verdacht geheimer und staatsgefährlicher Verbindungen, 1819 – 1821
- Nr. 19: In mehreren deutschen Staaten verbreiteter aufrührerischer Gesang „Teutsche Jugend an die teutsche Menge“, 1818 – 1823
- Nr. 21 (vol. I – II) und Nr. 21 adh. (3 Bde): In den Jahren 1810 – 1812 unter dem Namen „Deutscher Bund“ bestandene geheime Verbindung des Majors von Stückradt und des angeblichen Barons von Lusheim, 1819 – 1826
- Nr. 22 und Nr. 22 adh. (2 Bde): Heimliche Verbreitung des von dem Leutnant Schulze in Hessen-Darmstadt verfassten aufrührerischen „Frag- und Antwortbüchleins“, 1819 – 1821; enthält u. a.:
  - „Frag- und Antwortbüchlein über Allerley, was im deutschen Vaterlande besonders Noth thut. Für den deutschen Bürgers- und Bauersmann, Deutschland 1819“ (Abschrift eines aus Bonn am 13. November 1819 an den Gastwirt Tigmann in Dinker bei Soest adressierten Exemplars)
  - „Vertheidigung in Untersuchungssachen gegen den Großherzoglichen Second-Lieutenant Schulz im Leibgarde-Regiment zu Darmstadt, das unter dem Titel Frag- und Antwortbüchlein [...] erschienene Schriftchen betreffend, nebst dem von Seiten des niedergesetzten Kriegsgerichts gefällten [...] Urtheils der völligen Freisprechung. Von dem Defensor A. Emmerling, Hofgerichts-Advokat“, Frankfurt a. M. 1820 (Privatdruck)
- Nr. 23: Verbot des Tragens der sogenannten „*altdutschen Tracht*“ durch Staatsbeamte, akademische und Schullehrer, 1820 – 1823; enthält u. a.:
  - Verbot des Tragens roter Mützen und anderer gleichförmiger „*bei mehreren zu gleicher Zeit*“ getragenen Kleidungs-Applikationen als wahrscheinlicher Abzeichen burschenschaftlicher Verbindungen an der Universität Jena, 1822
- Nr. 24: Einzelne Personen, welche der Teilnahme an demagogischen Umtrieben und sträflichen Verbindungen mehr oder weniger verdächtig sind, 1819 – 1838
- Nr. 25: Angehörige des ehemaligen von Lützowschen Freikorps, 1820
- Nr. 26: Ermittlung der Veranstalter von Geldsammlungen für wegen demagogischer Umtriebe und sträflicher Verbindungen verhaftete Personen, 1820 – 1822
- Nr. 27: Sammlung erheblicher Papiere mit Bezug auf demagogische Umtriebe und sträfliche Verbindungen, 1820 – 1821
- Nr. 28: Ausmittlung des Verfassers einer während des Aachener Kongresses dort anonym eingegangenen Schrift der „Freunde des Vaterlandes und der Freiheit“, 1819 – 1820
- Nr. 29: Aussagen der stud. Baumeister und Sichel über Zusammenkünfte für demagogische Umtriebe und sträfliche Verbindungen in Langen, 1820
- Nr. 30: Der für demagogische Umtriebe und sträfliche Verbindungen bestehende und mit einem Kreuz bezeichnete sogenannte „Schwarze Orden“, 1820
- Nr. 31: Zusammenkünfte für demagogische Umtriebe und geheime Verbindungen in der Stadt München, 1820
- Nr. 32: Von den Studenten mehrerer deutscher Universitäten beabsichtigte Feier des 18. Oktobers 1820 und dagegen getroffenen Maßregeln, 1820 – 1821
- Nr. 33: „Erholungsgesellschaft“ zu Rheydt im Reg. Bez. Köln und die bei ihr aufgefundenen, von dem Geometer Schmitz verfassten und bei der Witwe Schütte in Krefeld gedruckten aufrührerischen Lieder, 1820 – 1822
- Nr. 34: „Wetterau’sche Deutsche Gesellschaft“, eine geheime staatsgefährliche Verbindung, 1821

- Nr. 35: Engere wissenschaftliche Vereine und deren gefährliche Tendenz in Bezug auf demagogische Umtriebe und sträfliche Verbindungen, 1821
- Nr. 36 (vol. I – II): Ausmittlung des Verfassers und Beförderers eines an den österreichischen Gesandten Graf von Zichy am 21. März 1821 zu Magdeburg auf die Post gegebenen Schreibens und einer damit in Verbindung stehenden Adresse an den Fürsten von Metternich wegen baldiger Einführung konstitutioneller Verfassungen in Deutschland (nämlich: der ehemalige russische Offizier Adolf Carlson von Lilienhoeck und der vormalige preußische Hauptmann, jetzt Regierungsreferendar, von der Horst zu Magdeburg), 1821- 1824
- Nr. 37: In den Osterferien 1821 zu Koblenz stattgefundene Zusammenkünfte von auswärtigen Professoren, Studenten und Schülern, 1821
- Nr. 38 (vol. I – V): Vom Oberförster von Hedemann in Schöneck (Prov. Westpreußen) eingeleitete und auf eine Staatsumwälzung gerichtete Verschwörung, 1821 – 1834
- Nr. 38 adh.: Nach Entdeckung der von Hedemannschen Verschwörung eingeleitete Untersuchung gegen den Amtmann Heidfeld zu Pogutten wegen grober Dienstvergehen und Unterschlagung von Kassengeldern, 1821 – 1825
- Nr. 40 (vol I – II): Demagogische Umtriebe und geheime Verbindungen in der Stadt Berlin, 1821 – 1822
- Nr. 41: „Charlottenburger Verein“, eine geheime und sträfliche Verbindung, 1821
- Nr. 42: Benutzung der öffentlichen Gerichtspflege und der Geschworenen-Gerichte für demagogische Zwecke, 1821 – 1825
- Nr. 43 (vol. I – IV) und Nr. 43 adh. (5 Bde): Ermittlungen gegen die an der Universität Berlin unter Studenten bestehende geheime und sträfliche „Gesellschaft der Freunde“ bzw. „πικ“ (Pi-Kappa, für „παντα κρινα“) und die Polonia zu Berlin, 1822 – 1828
- Nr. 44 (vol. I – III): Ermittlung gegen die an der Universität Berlin unter Studenten bestehende geheime und sträfliche Verbindung Arminia zu Berlin, 1820 – 1824
- Nr. 44 adh.: Strafvollstreckung gegen bzw. Strafmilderung für die wegen ihrer Teilnahme an der Arminia zu Berlin oder als Mitglieder eines studentischen Ehrengerichts disziplinarisch verurteilten, aber nicht mehr der Universitätsgerichtsbarkeit unterstehenden Personen, 1822 – 1825; enthält u. a.:
  - Urteil des Senats der Universität Berlin gegen cand. iur. Leopold Julius von Caprivi und 84 gen. Consorten wegen ihrer Teilnahme an der Arminia zu Berlin (mit Kontakten zur Polonia zu Berlin und der Arminia zu Breslau), vom 30. Mai 1822 (i. A.)
  - Nachweisung von 48 gen., mittlerweile anderweitig studierenden, auf Reisen befindlichen oder als Auskultatoren bzw. Referendare im Staatsdienst stehenden und insoweit nicht mehr der Berliner Universitätsgerichtsbarkeit unterworfenen Personen, 1822
- Nr. 45: Im Herbst 1819 auf dem Rütli in der Schweiz stattgefundene Studenten-Versammlung, 1822
- Nr. 46: Geheime Verbindungen und politisches Treiben in der Stadt Berlin, 1822 – 1823, 1834
- Nr. 47: Theologisch-pädagogischer Kandidaten-Verein in Schlesien, 1822
- Nr. 48: Teilnehmer an geheimen und sträflichen Verbindungen in der Provinz Westpreußen, 1822
- Nr. 49: Unter dem Namen „Die Kette“ („La Chaîne“) und „Der Eisenbund“ entdeckte geheimen Verbindungen, 1824 [Bem.: vgl. unten Nr. 73 ?]
- Nr. 50 (vol. I – III): Amtsentsetzung von sich der Teilnahme an geheimen und sträflichen Verbindungen verdächtig oder schuldig gemacht habenden Geistlichen, Schullehrern und Beamten; desgl. Ausschluss solcher Personen von öffentlichen Ämtern, 1822 – 1844
- Nr. 51: Ermittlung gegen die geheime Verbindung Pomerania zu Greifswald und die womöglich auch in Halle a. S. neu zusammengetretene Pommersche Landsmannschaft, 1822; enthält u. a.:
  - Verweisung des stud. theol. August Wilhelm Obenaus aus Hermelsdorf bei Naugard wegen seiner Zugehörigkeit zur Greifswalder Pomerania sowie wegen „zwecklosen Herumliegens“ von der Universität Halle a. S., 1822 (mit Transportzettel zur Wegschaffung des (dabei versehentlich [!] gefesselten) Obenaus nach Hermelsdorf, dabei u. a. Beschreibung seiner Kopfbedeckung: „eine viereckige hellblaue Tuchmütze mit silbernem Band und Schnüren“)
- Nr. 52: Von den Studierenden mehrerer deutscher Universitäten im Herbst 1822 geplante Zusammenkunft in Dresden, 1822
- Nr. 54: Geheime und sträfliche Verbindungen in den Rheinprovinzen, 1822 – 1823
- Nr. 55 (vol. I – II): Politisches Treiben am Rhein, 1823 – 1835
- Nr. 56: Von Paris aus beabsichtigte Konstituierung einer mit politisch gefährlichen Plänen beschäftigten sogenannten „Compagnie europeenne“, 1823 – 1824

- Nr. 57 (vol. I – II): Anfragen des Justizministeriums und der Landesjustizkollegien wegen Zulassung der cand. iur. zum Staatsdienst oder Ausschluss derselben wegen Teilnahme an geheimen und sträflichen Verbindungen, 1823 – 1840
- Nr. 58: Anfragen der Bezirksregierungen über die Anstellungsbefähigung von cand. cam. als Referendaren, 1823 – 1840
- Nr. 59: Auf einigen Gymnasien und Schulen in Ost- und Westpreußen errichteter geheimer „Bund der eisernen Freundschaft“, 1823
- Nr. 60: Vom Geheimen Sekretär Hildenhagen angeblich entdeckte und angezeigte Verschwörung in Berlin, 1826
- Nr. 61: Nach Angaben des Albrecht Puttkammer zu Demmin in Pommern bestehendes geheimes und staatsgefährliches Komplott, 1823
- Nr. 62: Im Oktober 1823 im Teutoburger Wald stattgefundene Versammlung von Studierenden mehrerer deutscher Universitäten, 1824
- Nr. 63 (vol. I – XIX), Nr. 63 adh. 1 (vol. I – II) und Nr. 63 adh. 2 (vol. I – IV; 25 Bde): Untersuchungen gegen den im Jahr 1821 in Deutschland, insbesondere in Bayern, errichteten revolutionären „Geheimen Bund“, 1823 – 1831
- Nr. 63 adh. 3: Zusammenstellung der Zentral-Untersuchungskommission in Mainz über den revolutionären „Geheimen Bund“, 1824 – 1825
- Nr. 63 adh. 4 (vol. I – III): Schlussverfahren der gerichtlichen Untersuchung gegen die Mitglieder des revolutionären „Geheimen Bundes“, ihre Abführung auf die Festung, sowie Publikation und Vollziehung der Urteile, 1824 – 1839
- Nr. 64: Am 12. Oktober 1821 auf dem Kyffhäuser-Berg im Amt Klebra stattgefundene geheime Studentenversammlung, 1824
- Nr. 65: Untersuchung gegen den „Bund der deutschen Sandisten“, 1824
- Nr. 66: Politische Maßregeln gegen geheime und revolutionäre Verbindungen im Großherzogtum Posen, 1825 -1828
- Nr. 67: Militärdienstleistung von Studenten und Universitätsabsolventen; deren Überprüfung in Bezug auf Teilnahme an geheimen und sträflichen Verbindungen; 1824
- Nr. 68: Untersuchung gegen die zu Königsberg i. Pr. unter dem Namen Pomesania bestehende geheime Studentenverbindung, 1824
- Nr. 69 (vol. I – VII): Untersuchung gegen die unter dem Namen „Männerbund“ gestiftete geheime und staatsgefährliche Verbindung, 1824 – 1830
- Nr. 69 adh.: Ermittlungen über den Zusammenhang zwischen dem geheimen „Jünglingsbund“ und dem „Männerbund“, 1824
- Nr. 70: Untersuchung gegen den angeblich unter dem Militär zu Erfurt bestehenden geheimen Bund „Loge zur deutschen Eiche“ und „Zweite Loge zu den drei Dolchen“, 1824 – 1825
- Nr. 71: Überprüfung von anzustellenden Forstbeflissenen und Forstreferendaren in Bezug auf eine Teilnahme an geheimen und gefährlichen Verbindungen, 1824 – 1826
- Nr. 72: Unbedenklichkeits-Erklärungen für Studenten in Bezug auf ihr Fernbleiben von geheimen und revolutionären Verbindungen (hier nur: stud. iur. F. Gössel aus Kurhessen, stud. Richter), 1824, 1834
- Nr. 73: Untersuchung gegen die in Norddeutschland bestehende geheime Aristokratenverbindung „Adelskette“, 1824 [Bem.: vgl. oben Nr. 49 ?]
- Nr. 74: Untersuchung gegen eine im Jahr 1824 unter Schülern und Lehrlingen in Berlin gegründete geheime Verbindung, 1825
- Nr. 75: Untersuchung gegen einen zu Linnich (Reg. Bez. Aachen) bestehenden politisch verdächtigen Verein, 1828 – 1829
- Nr. 76: Verzicht auf Untersuchungen gegen Mitglieder der „in früherer Zeit“ in Halle a. S. bestandenen Studenten-Verbindung „Amicitia“ [des Amicisten-Ordens ?], 1830
- Nr. 77: Untersuchung gegen den unter dem Namen „Freya“ angeblich bestehenden geheimen Bund in Deutschland, 1831
- Nr. 78: Beobachtung von Studentenzusammenkünften in dem zwischen Eisenberg und Jena gelegenen Gasthof „Zum Trotz“, 1831
- Nr. 79: Engagement jüdischer Studenten in einer 1829 gegründeten und in der Billard-Wirtschaft Baum verkehrenden (Lese-) Gesellschaft jüngerer Mitglieder der Israelitischen Kultus-Gemeinde zu Bonn, 1832

- Nr. 80: Verhütung und Bestrafung geheimer und revolutionärer Verbindungen in der Rheinprovinz, 1832 – 1833
- Nr. 82: Ergebnisse der in 1833 geführten Untersuchungen wegen geheimer und burschenschaftlicher Verbindungen sowie wegen politischer Vergehen, 1834
- Nr. 82a: Untersuchung gegen die Greifswalder Studenten Otto und Riemschneider wegen burschenschaftlicher Verbindung, 1834
- Nr. 82b: Untersuchung gegen die Studenten Weiß, Schramm, Reuter und Consorten als Mitglieder einer burschenschaftlichen Verbindung in Jena, 1834
- Nr. 83: Beabsichtigte Versammlung von Studenten in Lahnstein, 1834
- Nr. 84 (vol. I – IV): Schlussverfahren der wegen geheimer Verbindungen und politischer Verbrechen 1833 eingeleiteten Untersuchungen; Abführung der Verurteilten zur Festung; 1834 – 1841
- Nr. 84 adh. 1 (vol. I – II): Einrichtung des neuen Inquisitoriums-Gefangenenhauses am Tränsberg zu Magdeburg zwecks Aufnahme der in Berlin zum vorläufigen Festungsarrest abzuführenden politischen Häftlinge und Teilnehmer an geheimen und sträflichen Verbindungen, 1834 – 1841
- Nr. 84 adh. 2: Übersichten über die beschlagnahmten Vermögen der wegen politischer Vergehen zur Untersuchung gezogenen Personen und Wiedereinziehung der dadurch entstandenen Kosten, 1834 – 1840
- Nr. 84 adh. 3: Einrichtung von Gefängnissen für politische Häftlinge auf den Festungen Pillau und Weichselmünde, 1834 -1839
- Nr. 84 adh. 4: Einrichtung von Gefängnissen für politische Häftlinge in den Festungen der Rheinprovinz, desgl. für die zur Untersuchung gezogenen Teilnehmer an geheimen hochverräterischen Verbindungen und politischen Umtrieben, 1835
- Nr. 84 adh. 5: Unterstützung politischer Häftlinge seitens vermögender Verwandter und Freunde, 1836 – 1840
- Nr. 84 adh. 6: Strafvollstreckung gegen die durch das Haupt-Urteil vom 4. August 1836 zum Tode verurteilten Teilnehmer an hochverräterischen Verbindungen und Vereinen nach teilweiser Begnadigung derselben, 1837 – 1840
- Nr. 84 adh. 7: Strengere Beaufsichtigung der politischen Häftlinge auf den Festungen zur Verhütung von Durchstecherei und Entweichung, 1837 – 1839
- Nr. 84 adh. 8: Einrichtung von Gefängnissen für politische Häftlinge auf der Festung Graudenz, 1838 – 1841; enthält u. a.:
  - Eingaben der Stubengefangenen Schultze und Vogler um bessere Stubenbeheizung, 1838
  - Nachweisung der den Unteroffizieren Bartels und Lewandowski sowie den Gefreiten Eggers und Waschkind für die Beaufsichtigung der politischen Häftlinge gezahlten Zulagen, 1838 - 1840
  - Ablehnung der von den politischen Gefangenen Witte, Schultze, Vogler, Guittienne und Heunisch beantragten Hafterleichterungen als „*Stubengefangenen 2. Klasse*“, 1839
- Nr. 84 adh. 9: Einrichtung von Gefängnissen für politische Häftlinge in den Festungen Stettin und Kolberg, 1838 – 1840
- Nr. 84 adh. 10 [1] (vol. I – II): Einrichtung von Gefängnissen für politische Häftlinge in der Festung Posen, 1834 – 1844
- Nr. 84 adh. 10 [2]: Ermittlung von Straflokalen für politische Häftlinge, 1834
- Nr. 85: Anfragen über Militärpersonen wegen Teilnahme an geheimen und sträflichen Verbindungen und Umtrieben in ihren früheren Zivilverhältnissen, 1835
- Nr. 86 (vol. I – II): Anfragen wegen Zulassung einzelner Ärzte und Wundärzte wegen Teilnahme an geheimen und sträflichen Verbindungen und Umtrieben in ihren früheren Zivilverhältnissen, 1835 – 1840
- Nr. 87: Unter dem Namen „Dioskuren“ entdeckte politisch verdächtige Vereine, 1836 – 1837
- Nr. 88: Anstellungs-Anfragen für Kommunalbeamte wegen Teilnahme an geheimen und sträflichen Verbindungen, 1838
- Nr. 89 (vol. I – II): Amnestie der politischen Verbrecher bei der Huldigung des Königs, 1840 – 1848; im Einzelnen:
  - Nr. 89 (vol. I): Amnestie der politischen Verbrecher usw., 1840 – 1841 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
    - Amnestie der preußischen politischen Häftlinge durch Kabinetts-Ordres vom 10. August und 10. September 1840 (Abschriften bzw. Amtsdrucke)
    - Amnestie von italienischen politischen Häftlingen durch den Kaiser von Österreich als König der Lombardei 1838, 1840

- „Verzeichnis der wegen Theilnahme an geheimen Verbindungen und politischen Umtrieben bestraften und noch in Verhaft befindlichen [38] Personen, desgleichen der aus der Haft entwichenen [9 Personen], und noch in Untersuchungshaft befindlichen [7] Personen“, 1840
- „Liste der [43 wegen Theilnahme an geheimen Verbindungen und politischen Umtrieben bestraften] Begnadigten“ (unter Einschluss einiger bereits haftentlassener Personen), 1840 (Konzept, Reinschrift, vervielfältigte Reinschrift)
- Nachweis der im Dezember 1840 durch Aachen durchpassierten 27 „bemerkenwerthen Fremden“, darunter der aus der Festung Magdeburg haftentwichene bzw. nun zu begnadigende Lehrer Carl Reinhardt aus Kamen, 1840
- „Verzeichnis derjenigen [6] Individuen aus der Provinz Posen und dem Königreiche [Russisch-] Polen, welche während der Untersuchung wegen Hochverraths durch die Allerhöchste Amnestie begnadigt worden, oder wegen früherer Theilnahme an der polnischen Insurrektion in das Ausland geflüchtet, die Rückkehr in die Provinz Posen [...] nachgesucht und bewilligt erhalten haben“, desgl. von 16 polnischen Personen mit Aufenthaltsbewilligung in Preußen; desgl. von 85 polnischen Personen mit zeitweiliger Rückreise-Bewilligung; desgl. von 96 noch nicht in die Provinz Posen zurückgekehrten polnischen Personen; 1841 (Konzept und Reinschrift)
- „Verzeichnis der im Gefolge der Allerhöchsten Amnestie-Ordre vom 10. August 1840 aus dem Ausland heimgekehrten [15 deutschen bzw. polnischen] politischen Verbrecher“, 1841
- Nachweis der bis Mitte 1841 aufgrund der Amnestie in den preußischen Untertanenverband zurückgekehrten oder insoweit noch unbestimmten Begnadigten (5 Personen in die Provinzen Rheinland und Westfalen, 6 in die Provinz Posen, 35 noch nicht in die Provinz Posen, 15 mit temporärer Aufenthaltsberechtigung, 38 noch flüchtige deutsche bzw. polnische Personen), 1841
  - Nr. 89 (vol. II): Amnestie der politischen Verbrecher usw., 1842 – 1848; enthält u. a.:
  - „Liste des [82] Réfugiés Polonais originaires du Grand Duché du Posen, qui reçoivent des subsides en France“, 1842 (mit näheren Auskünften zu einzelnen auf dieser Liste stehenden Personen)
- Nr. 90: Studentenversammlungen auf dem Kyffhäuserberge im Sangerhäuser Kreis (Reg. Bez. Merseburg), 1846

Bem.: Zu den Akten betr. Einrichtung von Gefängnissen für politische Häftlinge auf Festungen anzufügen aus der Bestandsgruppe (Vor-) Archivische Sammlungen die Plankammer-Sammlung Kriegsministerium, Festungspläne (XI. HA, FBP): Karten und Pläne der Festungen Graudenz, Koblenz, Kolberg, Köln, Pillau, Posen, Stettin, Wesel und Weichselmünde (bei Danzig); die *Findmittel dazu online gestellt*: <http://www.gsta.spk-berlin.de>.

### Tit. 18 Burschenschaften

Findbuch S. 13 – 14: Nr. 1 – 24 (76 AE), 1819 – 1850; im Einzelnen:

- Nr. 1 (vol. I – IX): Auf den Universitäten bestehende Burschenschaften und deren revolutionäre Tendenz, 1819 – 1850
- Nr. 2 (vol. I – II): Burschenschaft auf der Universität Berlin, 1823 – 1839
- Nr. 3 (vol. I – IX): Ermittlungen gegen Teilnehmer an burschenschaftlichen, auch landsmannschaftlichen und anderen geheimen Verbindungen, sowie engeren Vereinen auf der Universität Halle a. S., 1792, 1820 – 1845; im Einzelnen:
  - Nr. 3 (vol. I): Burschenschaftliche Verbindungen usw. Halle a. S., 1820 – 1824 (mit Personen-Index; für weitere Ermittlungen 1823 – 1824 vgl. unten vol. V); enthält u. a.:
  - Noten- und Textabschrift des Liedes „Wir hatten gebauet ein stattliches Haus“ (von Daniel August von Binzer, 1819), 1822
  - Manifest der Teilnehmer eines burschenschaftlichen Treffens in Streitberg Ende September 1821, 1823 (i. A.; Anlage zur Vernehmung des Auskultators Carl Albert von Bonge ?)
  - Auflistung von 210 gen. mutmaßlichen Teilnehmern an der Burschenschaft in Halle a. S., 1824 (nur Namen)
  - Verzeichnis von 105 gen. Teilnehmern an der Burschenschaft in Halle a. S., 1824 (mit Angabe ihrer Herkunft und Fakultät)
  - Amtliches Verzeichnis des Personals und der (1.113 gen.) Studierenden auf der Universität Halle a. S. für das Halbjahr Michaelis 1823 bis Ostern 1824, Nr. 4, Halle a. S. 1824 (Amtdruck)
  - Nr. 3 (vol. II): Burschenschaftliche Verbindungen usw. Halle a. S., April – Juni 1824; enthält u. a.:
  - Organisation und Tätigkeit des Engeren Vereins der Burschenschaft in Halle a. S., 1824 (nach Aufzeichnung des stud. Heinrich Friedrich August Giese)
  - Auflistung von 210 gen. mutmaßlichen Teilnehmern an der Burschenschaft in Halle a. S., 1824

- Amtliches Verzeichnis des Personals und der (1.113 gen.) Studierenden auf der Universität Halle a. S. für das Halbjahr Michaelis 1823 bis Ostern 1824, Nr. 4, Halle a. S. 1824 (Amtsdruck)
- Verzeichnis der durch Senatsbeschluss vom 26. Mai [!] 1824 bestraften Studierenden der Universität Halle a. S., 1824 (wegen Teilnahme an den landsmannschaftlichen Verbindungen Marchia, Pomerania oder Thuringia: 3 gen. Studenten relegiert, 12 consiliert, 1 Consiliums-Unterschrift; desgl. an burschenschaftlichen Verbindungen: 10 gen. Studenten consiliert, 3 Consiliums-Unterschrift; wegen Disziplinarvergehen: 2 gen. Studenten consiliert)
- „Selbstbekenntnis“ des cand. theol. Clamor Kerksieg über verbotene akademische Verbindungen, 1824 (mit Auflistung von 52 gen. Mitgliedern des „*geheimen Bundes*“; desgl. von 38 gen. Mitgliedern des 1822 in Halle a. S. gegründeten „*geheimen burschenschaftlichen Vereins*“; in beglaubigter Abschrift)
- Organisation und Tätigkeit der Burschenschaft in Halle a. S., 1824 (Auszug i. A., mit Auflistung von 55 gen. Mitgliedern)
- Nr. 3 (vol. III): Burschenschaftliche Verbindungen usw. Halle a. S., Juli – Dezember 1824; enthält u. a.:
- Auflistung von 116 gen. Teilnehmern an der sich beim Schenk- und Speisewirt Kuhnert in Halle a. S. treffenden Abendgesellschaft, 1824
- Urteil des Senats der Universität Halle a. S. gegen 172 gen. Teilnehmern an verbotenen geheimen Verbindungen in Halle a. S., vom 17. Mai 1824 (i. A.; und zwar 30 gen. Studierende relegiert, 92 consiliert, 12 Consiliums-Unterschrift, 38 Untersuchungs-Vorbehalte; nämlich Teilnehmer an den Hallenser Verbindungen Teutonia, Burschenschaft, Palatina, Winter-Lesegesellschaft bei Kunhardt, Sommer-Lesegesellschaft auf der Egge, Quellengesellschaft, 1. und 2. Engerer Verein, und an Clubs; auch wegen ihrer Teilnahme an Burschenschaftler-Treffen in Streitberg 1821, auf dem Kyffhäuser bzw. im Odenwald 1822, in Harzgerode 1823, an dem Hallenser Tumult am 16. Dezember 1823 und am Convent des Geheimen Vereins in Halle zu Weihnachten 1823)
- Organisation und Tätigkeit von burschenschaftlichen Verbindungen in Halle a. S., 1824 (nach Angaben des cand. theol. Clamor Kerksieg)
- Verzeichnis der durch Senatsbeschluss vom 17. Mai 1824 bestraften Studierenden der Universität Halle a. S., 1824 (30 gen. Studenten relegiert, 92 consiliert, 12 Consiliums-Unterschrift)
- Verzeichnis der durch Senatsbeschluss vom 26. Juni [!] 1824 erneut bzw. milder bestraften Studierenden der Universität Halle a. S., 1824 (wegen überführter bedeutender Teilnahme an der Burschenschaft: 1 gen. Studierender excludiert; desgl. wegen verdächtigter und überführter Teilnahme 8 consiliert; desgl. wegen verdächtigter Teilnahme: 8 Consiliums-Unterschriften; sowie wegen verdächtigter und überführter Teilnahme an landsmannschaftlichen Verbindungen: 6 gen. Studierende consiliert; 1 Consiliums-Unterschrift; 11 gen. Studierende zur weiteren Vernehmung vorgesehen)
- Anhang zu den Gesetzen für die Studierenden der Universität Halle a. S., vom 31. Juli 1824 (Kabinetts-Ordre zur Bestrafung aller geheimen, bes. burschenschaftlichen Verbindungen, vom 21. Mai 1824; Auszug aus dem Edikt wegen Verhütung und Bestrafung geheimer Verbindungen, vom 20. Oktober 1798; Verordnung wegen des Beherbergens fremder Studenten, vom 31. Juli 1824)
- Auflistung von 116 gen. Teilnehmern an der sich beim Schenk- und Speisewirt Kuhnert in Halle a. S. treffenden Abendgesellschaft, 1824
- Auflistung von 27 gen. Teilnehmer an dem am 2. Juni 1824 zu Beuchlitz geschlagenen Fuchs-Kommerses, 1824
- Nr. 3 (vol. IV): Burschenschaftliche Verbindungen usw. Halle a. S., 1825 – Februar 1834; enthält u. a.:
- Verzeichnis von 58 gen., als Teilnehmer an burschenschaftlichen Verbindungen oder Vereinen in Halle a. S. zwischen 1819 und 1824 festgestellten, aber in Bezug auf ihre Vernehmungsprotokolle noch an die Zentral-Untersuchungskommission zu Mainz zu berichteten Studierenden, 1824
- Organisation und Tätigkeit der Burschenschaft und des Engeren Vereins in Halle a. S., 1824 - 1825 (beglaubigte Abschrift; Auszug aus Vortrag Nr. LII der Zentral-Untersuchungskommission zu Mainz, mit Anlage von Vernehmungsprotokoll-Auszügen)
- Stand der Ermittlungen gegen die Teilnehmer an den landsmannschaftlichen Verbindungen Saxonia, Guestphalia, Pomerania, Marchia und Borussia zu Halle a. S., sowie der dortigen Burschenschaft, 1826
- Verbot der Fabrikation von spezifischen Verbindungsabzeichen (Mützen, Bänder, Kleidungsstücke) durch Hallenser Handwerker, 1826
- Wiederaufleben der landsmannschaftlichen bzw. burschenschaftlichen Verbindungen in Halle a. S. und ihrer Kontakte nach Jena und Leipzig, 1831 (mit auszugsweiser Abschrift aus dem auf der Rudelsburg bei Naumburg a. S. ausliegenden Fremdenbuch, ca. 40 Eintragungen gen. Studierender, z. T. nur unter Biernamen bzw. mit Zirkeln)
- Wiederaufleben der landsmannschaftlichen Verbindung Marchia zu Halle a. S. (stud. iur. Ferdinand Schrader und 31 gen. Studenten), 1833 – 1834



- Wiederaufleben der burschenschaftlichen Verbindungen in Halle a. S., auch infolge preußenkritischer Einflüsse aus Jena, 1833
- Auflistung von 31 gen., zwischen 1828 und 1829 zur Burschenschaft in Halle a. S. gehörigen Jura-Studenten, 1833 (nach Angaben des cand. theol. Carl Schramm)
- Organisation und Tätigkeit der Burschenschaft in Halle a. S., 1834 (v. a. nach Angaben des cand. theol. Carl Schramm und des stud. phil. August Theodor Otto: Allgemeine Charakteristik der Hallenser Burschenschaft, ihre Geschichte, Comment, Rechte und Pflichten der Commentburschen, Waffen, Bücher, Zeitungen, Fechtboden, Kneipe, Stillschweigen, Gehorsam, Ehrengericht, Hospitalität, Fuchskränzchen, Zweck, Beziehungen zu anderen Burschenschaften, Gesellschaftskreis der Kränzchen, Appellationen, Vorstand, Geschäftsordnung der Kränzchen, Semesterantritts- und Schluss-Reden im Kränzchen, Exklusion, Ehrenmitglieder, Ehrengericht und Duell z. B. im Fall Schramm ./.. Orbarius, Feste der Burschenschaft, weitere Begebenheiten, Kartell mit der Burschenschaft in Jena; Benennung von Mitgliedern der Burschenschaft)
- Verzeichnis von 187 gen. Burschenschaftern in Halle a. S., 1834
- Organisation und Tätigkeit der Burschenschaft Germania zu Erlangen im Jahre 1830 (nach Angaben des stud. phil. August Theodor Otto: Äußere Bestimmungen und Verhältnis zur Landsmannschaft, Entbindung vom Comment, Renoncenverhältnis, Renoncenversammlung, Bibliothek, Zeitungen, Fechtboden, Turnplatz, Kneipe, Ehrengericht, Wechselsteuer, Hospitalität, Feste, Aufnahmeformel, Rechte und Pflichten der Mitglieder, Versammlungen, deren Ordnung, Appellationen, Vorstand, dessen Mitglieder und Sitzungen, Amtspflichten der einzelnen Vorsteher, Ausschuss, Eintritt in die und Austritt aus der Burschenschaft, Exklusion, Ehrenmitgliedschaft, Ferienkommission)
- Verzeichnis von 54 gen. Burschenschaftern in Erlangen
- Nr. 3 (vol. V): Burschenschaftliche Verbindungen usw. Halle a. S., 1792, 1823, Januar – August 1834; enthält u. a.:
- Organisation und Tätigkeit der von 1829 bis 1833 wiederbelebten sowie beim Kaffeehausbetreiber Kosowsky und Gastwirt Hummelmann kneipenden „*burschenschaftlichen Studentengesellschaft*“ (auch „*Mittwochsgesellschaft*“) in Halle a. S., März 1834 (Feststellungen des Regierungsbevollmächtigten Delbrück und des Universitätsrichters Schultze)
- Verzeichnis von 64 gen., wegen Besuch des Gasthauses Hummelmann vernommenen Studenten, März 1824
- Warnung an die Studenten vor den verderblichen Folgen des Verbindungswesens, vom 25. Februar 1834 (offenes Schreiben des Regierungsbevollmächtigten Delbrück; drucktechnisch vervielfältigte Abschrift)
- Organisation und Tätigkeit der Burschenschaft und ihres Engeren (neuen Kränzchen-) Vereins in Halle a. S., sowie ihre Kontakte v. a. nach Jena und Leipzig, April – August 1834 (nach Angaben u. a. des stud. Wagner, stud. A. Breyer, cand. phil. A. Th. Otto, stud. Otto Kaehler, cand. theol. Adolf Alexander Heinze, sowie des Gastwirts und Bierbrauers Johann Christian Theodor Hummelmann: Verpflichtung auf den Comment, Rechte, Pflichten, Aufnahme in die Verbindung, Ausschuss, Kränzchen, Tendenz, Austritt aus der Verbindung; z. T. beglaubigte Abschriften der Ermittlungskommissare in der Berliner Hausvogtei, in Halle a. S., Greifswald und Breslau)
- Verzeichnis von 22 gen., von der Universität demnächst abgehenden, aber noch nicht ihr Abgangszeugnis in Händen haltenden Studenten, o. D. [April 1834]
- Anschlag zweier Spottgedichte am Schwarzen Brett der Universität Halle a. S. („*Ne illudatis, sed intelligatis*“: gegen den „*Sklavensinn*“, „*Die Hummeln*“: gegen den Ermittlungs-Kommissar Istrich), Juni 1834
- Verzeichnis von 47 gen. Teilnehmern an der Burschenschaft in Halle a. S., Juni 1834 (nach Angaben des stud. Novalis Isidor Jäger, Fechtwart der Burschenschaft)
- Verzeichnis von 38 gen. Teilnehmern an der Burschenschaft in Halle a. S., Juni 1834 (nach Angaben des cand. theol. C. E. Frank)
- Zurückweisung des von der Ministerialkommission gegen den Regierungsbevollmächtigten Delbrück erhobenen Vorwurfs der Vernachlässigung von Amtspflichten angesichts des Wiederauflebens des Hallenser Verbindungswesens, Juli 1834
- Organisation und Tätigkeit geheimer Verbindungen in Halle a. S., Juni 1834 (Sachdarstellung des Regierungsbevollmächtigten Delbrück)
- Verzeichnis von 299 gen. Mitgliedern der Burschenschaft in Halle a. S., Juli 1834 (nach Angaben des Auskultators Franz Rudolf Wachsmuth)
- Verzeichnis von 334 gen. Mitgliedern der Burschenschaft in Halle a. S., 1834 (nach Angaben des stud. H. W. Schultheiß)

- Verzeichnis von 341 gen. Mitgliedern der Burschenschaft in Halle a. S., 1834 (nach Angaben des Ökonomieverwalters August Kriebel)
- Ermittlungen gegen die seit 1821 wiederaufgelebten geheimen burschenschaftlichen und landsmannschaftlichen Verbindungen an der Universität Halle a. S. („Verein zur Aufrechterhaltung der Burschenschaft“, „Lesezirkel“ bei Kuhnert bzw. auf der Egge in den Pulverweiden, „Quellen-Gesellschaft“, Corps Silesia-Borussia), 1823 – 1824 (nach Aussagen u. a. von cand. theol. Carl August Brandes (Brandis), Auskultator Heinrich Friedrich Caspari, stud. Albert Gottlob Flodoredo Dehmel, stud. theol. Adolf Ludwig Christoph Gabert, stud. Moritz Grosser, cand. theol. Carl Kerlen, sowie stud. Johann Wilhelm Gustav Neubert), mit Anlage von fünf bei Dehmel beschlagnahmten Unterlagen:
  - Nr. 1: „*Namenverzeichnis aller [193 gen.] Mitglieder des Schlesischen Kränzchens, geführt vom Secrétaire desselben, Halle, den 12. Januar 1792*“ (mit Rubriken: Namen, Geburtsort, Kränzchen-Klasse, Fakultät, Charge, Ankunft auf der Universität, Eintritt in das Kränzchen, Austritt aus dem Kränzchen; für Nr. 1- 27, 27 – 43, 88 – 110, 117 – 132, 144 – 167, 168 – 193, 194 – 217, 218 – 243), sowie „*Gesetze, deren Befolgung sich alle braven Schlesier, die dem unter sich errichteten Kränzchen beigetreten sind, zur Regel und Richtschnur ihres Betragens und zur Pflicht gemacht haben, Halle den 27. Januar 1792*“ (mit 222 Unterschriften; beide Dokumente dem Dehmel einst vom stud. Franz Pfeiffer aus Preußisch Litthauen geschenkt)
  - Nr. 2: Abrechnungen und Quittungen von Oktober 1820 bis August 1821 über Einnahmen (Wechselprozente, freiwillige Beiträge, Fechtboden- und Lesegelder) und Ausgaben der „*Lese- und Fechtgesellschaft*“ zu Halle a. S. (Fechtapparate, Universitäts-Fechtmeister Friedrich Urban, Kommers am 4. Juni 1821, Bewirtungskosten für von Jena auf Besuch kommende oder andere durchreisende Studenten, Möbel und Betrieb der Lese-Stube, Zeitungsabonnements; meist von stud. iur. Heinrich Friedrich Caspari geführt und dem Dehmel vom stud. Franz Menz bei seinem Abgang von der Universität behändigt)
  - Nr. 3: Mitteilungen über eine am Gymnasium zu Hirschberg bestehende Schülerverbindung mit eigenem Comment und deren Beziehung zur Breslauer Burschenschaft, 1821 (Schreiben des stud. Aust in Breslau an Dehmel, dat. Hirschberg, 30. Mai 1821)
  - Nr. 4: Mitteilungen über eine von dem Schlesier Dehmel und dem Ostpreußen Pfeiffer im Februar 1823 als Corps zu gründende und v. a. gegen die burschenschaftliche Quellen-Gesellschaft gerichtete, aber von Dehmel aufgrund des rohen und beleidigenden Verhaltens von Pfeiffer verlassene Verbindung Silesia-Borussia (Konzept des von Dehmel an Pfeiffer gerichteten Absage-Schreibens; auf der Rückseite des Blatts eine nicht ausgeführte Zeichnung des Petersberg bei Halle a. S. ?)
  - Nr. 5: ein von Pfeiffer in Leipzig besorgtes und dem Dehmel als Abzeichen überlassenes, ca. 5 cm langes Couleurband in den Farben Schwarz-Rosa mit weißer Perkussion (von Dehmel in einem Papierumschlag mit der Bezeichnung „*Verbindungsband der Silesia-Borussia zu Halle. Pereat [Chiffre]*“ aufbewahrt)
- Nr. 3 (vol. VI): Burschenschaftliche Verbindungen usw. Halle a. S., August – Dezember 1834; enthält u. a.:
  - Organisation und Tätigkeit der Burschenschaft und des Engeren (neuen Kränzchen-) Vereins in Halle a. S., August - Dezember 1834 (z. T. beglaubigten Abschriften von Vernehmungsprotokollen der Ermittlungskommissare in der Berliner Hausvogtei, in Halle a. S. und Breslau)
  - Organisation und Tätigkeit der Burschenschaft und des Engeren (neuen Kränzchen-) Vereins in Halle a. S., Juni 1834 (Sachdarstellung des Ermittlungs-Kommissars Oberlandesgerichts-Rat Istrich: Geschichtliche Entstehung, Tendenz, formale Einrichtung, Sprecher, Schreiber und Kassierer, Bibliothekar, Fechtwart, Kneipwart, Anwälte, Engerer Verein aus drei engeren Kränzchen, Fuchskränzchen, Nebenanstalten, Mittwoch-Kneiptag, Aufnahme und Ausscheiden der Mitglieder, Auflösung, Pia desideria, Straftaten einzelner Angeklagter, gutachtliche Äußerung)
  - Verzeichnis von 19 gen. Mitgliedern des Kränzchen-Vereins in Halle a. S., Juni 1834
- Nr. 3 (vol. VII und VIII): Burschenschaftliche Verbindungen usw. Halle a. S., ca. Januar 1835 – November 1837 – im Findbuch verzeichnet, aber mittlerweile nicht mehr im Bestand
- Nr. 3 (vol. IX): Burschenschaftliche Verbindungen usw. Halle a. S., Dezember 1837 - 1845; enthält u. a.:
  - Verzeichnis der nach dem Urteil über die Hallenser Burschenschaft vom 7. Mai 1836 um Begnadigung Nachsuchenden (cand. Hieronymus Bruno Haener und Anton Dietrich Althoff als Beamte, cand. Hermann Ludolf Althoff als Mitglied der Verbindung), 1837
  - Urteil des Oberappellationssenats des Kammergerichts zu Berlin im Revisionsverfahren gegen Referendar Friedrich Julius Schreiber (Freispruch), stud. iur. Reinhold Albrecht Brehmer (Kostenregelung) und cand. theol. Heidler (Urteils-Bestätigung), vom 19. Mai 1838

- Wiederaufleben und Zusammenkünfte der burschenschaftlichen Verbindung im Sturmschen Schenkhaus in Halle a. S., desgl. der Corps oder Landsmannschaften Marchia, Borussia, Guestphalia, Saxonia, Pomerania und Thuringia 1844
- Zeitungsberichterstattung über neue demagogische Umtriebe in Halle a. S., 1845 (Artikel der Mannheimer Abendzeitung, Nr. 76 vom 19. März 1845; desgl. der Aachener Zeitung, Nr. 234 vom 22. August 1845; i. A.)
- Nr. 3 adh. 1 (vol. I – II): Untersuchung und Bestrafung des am 16. Dezember 1823 in Halle a. S. durch die Arretierung des burschenschaftlicher Betätigung verdächtigen stud. Moritz Grosser und seine Verwahrung auf der Rathauswache verursachten, unter den Rufen „Burschen heraus“, „Grosser heraus“, „Pereat die Berliner Commission“, „Pereat der Universitätsrichter Krause“, „Pereat die Polizei“, „Pereat der Major von Arnim“, sowie durch Tätlichkeiten gegen Polizeibeamte und das alarmierte Militär eskalierenden Tumults von einer großen Anzahl teils mit Hieb- oder Schusswaffen armerter, meist durch Gesichtsfärbung oder Vermummung unkenntlich gemachter sowie zum Teil in sieben einzelne (zu einer „Allgemeinheit“ zusammengefassten) burschenschaftliche („Clubs“) oder landsmannschaftliche Verbindungen organisierter Studenten, auch Einwohnern, mit dem Ziel der Freilassung des Grosser oder zumindest seiner Überstellung an die akademische Behörde; desgl. später dort abgelaufene Studentenaufläufe und Exzesse; 1823 – 1827; im Einzelnen:
  - Nr. 3 adh. 1 (vol. I): Hallenser Tumult am 16. Dezember 1823 usw., 1823 – 1824; enthält:
    - Aussagen der stud. phil. Christian Zehlicke aus Mecklenburg-Schwerin, stud. theol. Wilhelm Jansen aus Holstein, stud. theol. Heinrich Tjarks aus Jever, stud. theol. Wilhelm Fritze aus Schlesien und stud. iur. Friedrich Müller aus Soest, 1823 (Vernehmungsprotokolle)
    - Aussagen des in das Untersuchungsgefängnis Schloss Köpenick verbrachten stud. iur. Moritz Grosser, desgl. des stud. iur. Karl August Springer über die Organisation des Tumults durch die burschenschaftliche „Allgemeinheit“ (Vorstandsprecher stud. Giese); 1823 und 1824 (Vernehmungsprotokolle)
    - Auseinandersetzungen zwischen dem Innen- und dem Kultusministerium über den weiteren Verfahrensverlauf, 1823 – 1824
    - Aussagen des Polizeiwachtmeisters Springsfeld, des Leutnants Eduard von Göbnitz und des Unteroffiziers Friedrich Sontag vom I. Bataillon des 32. Infanterieregiments, 1824 (Vernehmungsprotokolle, mit Schätzung der Tumultbeteiligten auf ca. 2.000 bis 5.000 [!] Personen)
    - Landrat Karl Heinrich Streibers „Warnung an das Hallesche Publikum“, vom 5. Januar 1824 (Amtsdruck)
    - Steckbriefliche Nachsuche nach stud. Friedrich Wilhelm Herdickerhoff aus Fredeburg in Westfalen (bekleidet u. a. mit einem grünen Kalmücken-Oberrock, grünen Tuchhosen, schwarzer Tuchweste, schwarzer Tuchmütze mit schwarzem Lederschirm und rotem Besatz) und stud. Anton Friedrich Roth aus Ekwarden im Herzogtum Oldenburg (bekleidet u. a. mit grünem Kalmücken-Oberrock, grünen Tuchhosen, schwarzer Tuchweste, roter Tuchmütze mit schwarzem Lederschirm und schwarzem Besatz), 1824
    - Einquartierung von verstärkten Militärkommandos in Halle a. S. zur Verhinderung von etwaigen (dann aber nicht vorgefallenen) Exzessen und Tumulten in der Sylvesternacht, 1824 (mit Berechnung der Einquartierungskosten für 12 Offiziere, 71 Musketiere und Husaren, sowie 34 Pferden, bis zum April 1824)
  - Nr. 3 adh. 1 (vol. II): Hallenser Tumult am 16. Dezember 1823 usw., 1824 - 1827; enthält:
    - Urteil des Kriminalsenats des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S. gegen stud. Friedrich August Mundt und 22 weitere gen. Consorten (u. a. stud. iur. Reinhard Friedrich Bölling aus Esens in Ostfriesland, stud. theol. Heinrich Friedrich August Giese aus Schwanebeck in Pommern, stud. theol. Ludwig Vollrath Jüngst aus Niederdresselndorf im Reg. Bez. Arnshagen) wegen Anstiftung des bzw. Teilnahme an dem im Zusammenhang der Verhaftung des stud. Grosser in Halle a. S. am 16. Dezember 1823 entstandenen Tumults, vom 26. Mai 1824 (i. A.)
    - Aussagen der in das Untersuchungsgefängnis Schloss Köpenick verbrachten stud. theol. Gustav Adolf Wislicenus, stud. theol. Karl August Springer, cand. theol. Adolf Ludwig Christian Gabert, stud. theol. Ferdinand Huhold und stud. theol. Pirscher über die burschenschaftlichen Hintergründe des Tumults, 1824 (Vernehmungsprotokolle, beglaubigte Abschriften)
    - Verzeichnis der nicht vor dem Inquisitoriat in Halle a. S., sondern in Berlin bzw. Schloss Köpenick vernommenen Teilnehmer am Tumult (Ast, von Dallwitz, Gabert, Haarmann, Huhold, Krüger, Pirscher, Springer, Wendorff und Wislicenus) 1825
    - Nachweisung der für ihre Teilnahme am Hallenser Tumult bestraften 27 gen. Studenten, 1825

- Urteil des Zweiten Senats des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S. im Revisionsverfahren der stud. Ernst Ludwig Kraege, Gustav Kühl, Wilhelm Grieben, August Koch und den Schüler Ludwig Otte mit Freispruch für Grieben vom Verdacht der Beleidigung einer in Halle a. S. stationierten Militärwache in der Sylvesternacht 1824/25, vom 5. Juli 1825 (i. A.)
- Urteil des Zweiten Senats des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S. im Revisionsverfahren der stud. Friedrich August Mundt und Consorten mit Urteils-Bestätigung für Heinrich Friedrich August Giese, Ludwig Vollrath Jüngst, Adolf Traugott Landeck, Carl Ludwig Heinrich Calow, Anton Friedrich Roth, Kaspar Georg Herold, Friedrich Wilhelm Kohl; mit Strafmilderung für Albert Friedrich Ernst Riemschneider; sowie mit Freispruch für Konrad Heinrich Friedrich Eduard Ebmeier, Carl Samuel Reiche, Ferdinand August Mundt, Carl Abraham, Conrad August Milsdörffer, Carl Friedrich Geisenhayner, Hermann Friedrich Crop und Heinrich Wilhelm Göcke; vom 14. September 1825 (beglaubigte Abschrift)
- Niederschlagung der wegen unterlassener Warnung vor den am 16. Dezember 1823 in Halle a. S. geplanten Aktionen gegen stud. Herzberg verhängten Gefängnisstrafe, 1825
- Nr. 3 adh. 2: Untersuchung des von etwa 20 (vermutet burschenschaftlichen, von stud. iur. A. W. von Vangerow aus dem Königreich Hannover angestifteten) Studenten der Universität Halle a. S. infolge der von Rhetorik-Professor Schütz zu Königs Geburtstag am 3. August 1824 gehaltenen Rede begangenen und als Protestaktion gegen die Bestrafung des Tumults vom 16. Dezember 1823 zu wertenden Einwerfens der Fenster (einer „*Fenstermusik*“) des Hauses Schütz, 1824 – 1825; enthält u. a.:
  - Zusammenfassung der von Schütz in lateinischer Sprache gehaltenen Rede über die „*Wichtigkeit der Selbsterkenntnis*“ mit Seitenhieben gegen Burschenschafter, 1824
  - Auslobung einer Belohnung für Hinweise auf die Verursacher bzw. Teilnehmer des Exzesses, 12. August 1824 (Publikandum zum Anschlag am Schwarzen Brett der Universität Halle a. S., Abschrift; desgl. Publikandum zum öffentlichen Aushang, Amtsdruck)
  - Tatgeständnis des stud. A. W. von Vangerow, zugleich über seine Teilnahme an einer in Halle a. S. bestehenden geselligen Club-Gesellschaft, 1824 (Vernehmungsprotokoll, i. A.)
  - Gegen die Belohnungs-Auslobung gerichtete Anschlagzettel, o. D. (i. A.)
  - Niederschlagung der Untersuchung aufgrund fehlender Hinweise auf einen burschenschaftlichen Hintergrund des Exzesses, 1824
- Nr. 3 adh. 3: Untersuchung des am 3. September 1825 in Halle a. S. (nach Art des Tumults vom 16. Dezember 1823) infolge der unangemessen brutalen Arretierung des stud. Hülsen aus Thorn durch die Polizeisergeanten Schumann und Mädecke auf der Rathauswache entstandenen, unter den Rufen „*Burschen heraus*“ und „*Polizey heraus*“ sowie dem Absingen des Liedes „*Ein freyes Leben führen wir*“ eskalierenden Tumultes von ca. 200 bis 500 [!] Studenten („*den Pöbel nicht gerechnet*“) mit Einwerfen der 59 großen Rathausfenster, 1825 – 1826
- Nr. 4 (vol. I – II): Burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Tübingen, 1821 – 1839
- Nr. 5: Burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Königsberg i. Pr., 1822 – 1836
- Nr. 6: Burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Erlangen, 1822 – 1836
- Nr. 7 (vol. I – VIII): Burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Bonn, 1822 – 1846
- Nr. 8 (vol. I – VII): Burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Jena, 1822 – 1838
- Nr. 9 (vol. I – II): Burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Göttingen, 1822 – 1834
- Nr. 10 (vol. I – IV): Burschenschaft auf der Universität Leipzig, 1823 – 1846
- Nr. 11: Geheime burschenschaftliche Vereine, 1824
- Nr. 12: Burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Gießen, 1824 – 1828
- Nr. 13: Burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Rostock, 1823 – 1839
- Nr. 14 (vol. I – IV): Burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Heidelberg, 1822 – 1839
- Nr. 15 (vol. I – II): Burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Kiel, 1824 – 1838
- Nr. 16: Burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Freiburg i. Brsg., 1824 – 1835
- Nr. 17 (vol. I – V): Untersuchungen gegen burschenschaftliche bzw. (in vol. I auch) landsmannschaftliche Verbindungen auf der Universität Breslau; Bestrafung ihrer Mitglieder und Wiederzulassungs- bzw. Anstellungs-Gesuche; 1824 – 1837; im Einzelnen:
  - Nr. 17 (vol. I): Burschenschaftliche bzw. landsmannschaftliche Verbindungen usw. Breslau, 1824 – 1833; enthält:
    - Geschichte und Nachweisung von Mitgliedern der Verbindung Polonia zu Breslau (Joseph Arend, Johann von Chrostowski, Bogumil von Kurczewski, Anton Lewandowski, Ignatz von Modlinski, Casimir von Rogalinski, Julius Rose), 1824

- Geschichte und Nachweisung von 27 gen. Mitgliedern der Verbindung Borussia zu Breslau, 1824
- Geschichte und Nachweisung von 53 gen. Mitgliedern der Verbindung Silesia zu Breslau, 1824
- Real-Denunziation des stud. phil. C. W. Böhm (eines „*Freundes des monarchischen Systems*“) der Arminia zu Breslau (stud. phil. Willibald Wagner u. a. gen. Mitglieder, darunter stud. iur. Bothmer), verbunden mit der Phantasie-Denunziation eines von Wien ausgehenden und auch in Breslau verorteten Geheimbundes „Hydra“ (Kadett Adolf von Müller aus Landeshut, stud. iur. Bothmer), 1825
- Informationen über die Burschenschaft zu Breslau (Farben schwarz-rot-gold, Vorsteher stud. Stolz und Arnold), sowie die Arminia, die landsmannschaftliche Verbindung (Corps) Borussia (Farben weiß-rot-schwarz, Senior n. n. vulgo Rülps, Consenior stud. Mathis), die landsmannschaftliche Verbindung Polonia (Vorsteher Adam von Koszkowski), die landsmannschaftliche Verbindung (Corps) Silesia (Farben weiß-rot-blau, Senior stud. Boege, Consenior stud. Czarnetzki), und die Verbindung Teutonia, 1831
- Formular für einen Eid über Nicht-Zugehörigkeit zu einer verbotenen Verbindung, o. D. [(1819, 1824) ca. 1831] (Amtsdruck)
- Freispruch des Kriminalsenats des Oberlandesgerichts zu Breslau für Wilhelm Decker, Anton Hoffmann und weitere Mitglieder der Breslauer Burschenschaft (Balthasar, Beyer, Birkenfeld, Cogho, Wilhelm Decker, Ebel, Frenkel, Anton Hoffmann, Krönig, Kutzen, Laube, Maisan, Ewald Matthaei, Meerfurth, Gustav Müller, Paetzold, Pabst, Scheuner, Graf von Strachwitz und Strauß), sowie der Borussia (Bernard, Daehmel, Flemming, Gaebel, Goebel, Matthei (Matthes), F. W. H. Müller, Pietrusky, Scholtz, Schwantzer, Sieber, Tietze, Wenzel, Wolff und Zucker), der Silesia (Boege, Caps, Delius, Fischer, Haesner, Kühtz, Moll, Sturm und Thiele), der Teutonia (Abel, Arnold, Bauch, Bittig, Brody, Fuchs, Hoffmann, Lattorf, Moritz Matthaei, Robert Matthaei, Richter, Scheuermann und Winkler) und der Polonia (Primer und Scheiding) vom Verdacht einer Teilnahme an „*geheimen, politischen und verderbliche Zwecken verfolgenden Verbindungen*“, vom 9. April 1832 (mit Geschichtserzählung und Rechtsgründen; vollzogene und besiegelte Ausfertigung)
  - Nr. 17 (vol. II): Burschenschaftliche Verbindungen usw. Breslau, 1833 – Februar 1834; enthält:
    - Wiederaufnahme von kriminalgerichtlichen Untersuchungen gegen die Breslauer Burschenschaft (insbes. gegen stud. phil. Eduard Graf von Reichenbach und 15 weitere gen. Studenten), 1833
    - Sachdarstellung („*Species facti*“) der Kammergerichts-Inquisitorats, gez. Dambach und von Roux, in der Untersuchungssache gegen cand. theol. Karl Georg Anton Hoffmann aus Freistadt, cand. theol. Christian Gottlieb Laube aus Eckersdorf und cand. theol. Johann Adolf Friedrich Meerfurth aus Görlitz wegen ihrer Kontakte zu einer Schülerverbindungen in Görlitz (mit 21 gen. Mitgliedern) und wegen ihrer Teilnahme an der Breslauer Burschenschaft (mit Geschichtserzählung seit 1824, Konstitution, Comment, Rechten und Pflichten der Commentsburschen bzw. der Mitglieder, Tendenz, Vorstand, Ehrenmitglieder, Verhältnis zur Allgemeinen Deutschen Burschenschaft 1831, 39 mit Namen und Biernamen gen. Mitglieder der aufgelösten alten Burschenschaft, Wiederaufrichtung der neuen Burschenschaft 1832 durch 10 gen. alte und 20 gen. neue Mitglieder), vom 30. November 1833 (mit Vernehmungsprotokollen und Beweismaterialsammlung; alles in beglaubigter Abschrift)
  - Nr. 17 (vol. III): Burschenschaftliche Verbindungen usw. Breslau, Februar – Oktober 1834; enthält:
    - Nachweisung der vom Kriminalrat Dambach mit den Breslauer Burschenschaftern Hoffmann, Meerfurth, Laube, Kutzen und Pabst zwischen dem 15. November 1833 und dem 12. März 1834 in der Hausvogtei angestellten zehn Vernehmungen, o. D. [1834]
    - Stand der Untersuchungen gegen 69 gen. Mitglieder der Breslauer Burschenschaft, 6. März 1834 (Fortführung der Sachdarstellung vom 30. November 1833; mit Verzeichnis von 90 gen. Mitglieder der Breslauer Burschenschaft)
    - Aussagen der Untersuchungs-Häftlinge Alexander, Assmann, Bartsch, Deschner, Ertel, Gentner, Glubrecht, Goldbach, Hancke (3x), Hoffmann (5x), Jüttner, Knechtel (2x), Krahmer, Kroenig, Kutzen (6x), Maisan, Matthaei, Meerfurth (3x), Meyer, Mücke, Pabst (7x), Paetzold, Schmidt (2x), Sternitzky und Weidelhofer über ihre Teilnahme an der Breslauer Burschenschaft, 28. April – 30. August 1834 (Berliner und Breslauer Vernehmungsprotokolle; beglaubigte Abschriften)
    - Nachweisung der in Breslau vom 11. bis zum 30. Juni inhaftierten 11 gen. Untersuchungs-Gefangenen; desgl. der dort vom 17. bis 31. Juli inhaftierten 7 gen. Untersuchungsgefangenen; 1834
    - Aussagen des Dr. Joseph Nikolaus Napoleon Schuler aus Landshut vor dem Kreis- und Stadtgericht zu München über seine Mitgliedschaft in der Burschenschaft Germania zu Erlangen bzw. der Gesellschaft „Amicitia“, sowie die Teilnahme der Breslauer Burschenschafter Pabst und Kutzen an einem Burschenschafter-Treffen in Erlangen, 1834 (Vernehmungsprotokoll, beglaubigte Abschrift)
  - Nr. 17 (vol. IV): Burschenschaftliche Verbindungen usw. Breslau, Oktober – Dezember 1834; enthält:

- „Hauptbericht des Land- und Stadtgerichts-Direktors [Christian Friedrich] Koch in der Untersuchungssache wider die Breslauer Burschenschaft“, vom 16. September 1834 (mit I. Abschnitt Generalia: 1. Äußere Geschichte der Burschenschaft: ihre Beziehungen zur Allgemeinen Deutschen Burschenschaft und zum Pressverein, zu Philistern und Gastfreunden; 2. Innere Geschichte: Verpflichtungsformen, Zweck und Tendenz, Kneipen, Fechten, Allgemeine Versammlungen, Kränzchen, Feste, Strafen, Finanzen, Organisation in Mitglieder, Ehrenmitglieder, Vorstand, Beamte, Ehrengericht; mit II. Abschnitt Specialia: Tatbestände bei 124 gen. Personen; dazu Verzeichnis von Breslauer Burschenschaftern mit auswärtigen Aufenthaltsorten: Lehrer Eduard Cohn in Mecklenburg-Strelitz, Maximilian Frhr. von Oer in Schwarzburg-Sondershausen, stud. med. Karl Schleip in Rhein-Bayern, stud. phil. Ludwig August Keller in der Schweiz und stud. med. Heinrich Steffens in Dänemark)
- Nachweisung der in Breslau vom 30. August bis zum 23. September 1834 inhaftierten Untersuchungs-Gefangenen cand. phil. Friedrich Wilhelm Wolff aus Striegau und Referendar Karl Gustav Georg Ludwig Wocke aus Brnin; September 1834
- Aussagen der Untersuchungs-Häftlinge Adler, Birkenfeld, Ebel und Pabst, 14. Oktober und 7. November 1834 (Berliner Vernehmungsprotokolle; beglaubigte Abschriften)
- Freilassung von 18 gen. Untersuchungshäftlingen, November 1834 (Protokolle, beglaubigte Abschriften)
- Einweisung der cand. Pabst und Meerfurth in die Festung Kolberg, des Auskultators Kutzen in die Festung Weichselmünde und des cand. Bartsch in die Festung Pillau, November 1834
- Nachweisung der in der Registratur der Immediat-Untersuchungs-Kommission über 93 gen. Mitglieder der Breslauer Burschenschaft geführten Akten, Dezember 1834
  - Nr. 17 (vol. V): Burschenschaftliche Verbindungen usw. Breslau, Dezember 1834 – 1837; enthält:
    - Wiederbelebung der von 1828 bis 1830, 1830 bis 1831 und 1831 bis 1833 existierenden burschenschaftlichen Verbindung in Breslau durch cand. phil. Karl Robert Pabst aus Elberfeld, Auskultator Eduard Kutzen aus Frankenstein u. a. gen. Bundesbrüder, 1834
    - Begnadigung von 24 gen. Mitgliedern der älteren Breslauer Burschenschaft, 1834
    - „Alphabetisches Verzeichnis der sämtlichen [124 gen.] Theilnehmer an der alten und neuen Breslauer Burschenschaft aus den Jahren 1828 – 1833“, 1833 (mit Rubriken: Namen, Geburtsort, Studienfach, Funktionen in der Verbindung, Zeit der Beteiligung an der Verbindung, Bemerkungen)
    - Urteil des Kriminalsenats des Kammergerichts zu Berlin (mit Geschichtserzählung und Rechtsgründen) gegen nicht gen. Teilnehmer an den Burschenschaften in Greifswald und Breslau, vom 5. und 7. Dezember 1835 (Amtsdruck)
    - Begnadigung von bzw. Strafmilderungen für 15 bzw. 18 gen. Verurteilte, 1836 – 1837 (mit entsprechenden Auflistungen)
    - Revisionsverfahren und Urteil in 2. Instanz des Oberappellationssenats des Kammergerichts zu Berlin gegen stud. theol. Heinrich Baethig, stud. theol. Friedrich Wilhelm Wendt, stud. phil. Carl Friedrich Moritz Elsner und stud. theol. Friedrich Hermann Schütze als Teilnehmern an der Breslauer Burschenschaft, vom 21. Januar 1837 (beglaubigte Abschrift)
- Nr. 18: Geheime und burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Marburg, 1824 – 1837
- Nr. 19: Geheime und burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Basel, 1824
- Nr. 20: Geheime und burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Christiana, 1824 – 1825
- Nr. 21 (vol. I – VIII): Geheime und burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Greifswald, 1833 – 1840
- Nr. 22 (vol. I – II): Geheime und burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität Würzburg, 1831 – 1838
- Nr. 23: Geheime und burschenschaftliche Verbindungen auf der Universität München, 1834 – 1835
- Nr. 24: Zu Dresden im Jahre 1831 gehaltener Allgemeiner Burschentag, 1834

### Tit. 19 Landsmannschaften [landsmannschaftliche Corps]

Findbuch S. 17: Nr. 1 – 6 (9 AE), 1834 – 1847; im Einzelnen:

- Nr. 1: Untersuchungen gegen landsmannschaftliche Verbindungen und deren Teilnehmer auf den Universitäten, 1835 – 1836
- Nr. 2 (vol. I – II): Untersuchungen gegen die nicht burschenschaftlich-politischen, sondern akademisch-geselligen und ihren studentischen Ehrenstandpunkt durch Duelle verfechtenden, aber insoweit geheimen bzw. verbotenen landsmannschaftlichen Verbindungen Borussia, Guestphalia, Marchia, Pomerania, Saxonia und Thuringia auf der Universität Halle a. S., 1834 – 1847; im Einzelnen:
  - Nr. 2 (vol. I): Untersuchungen gegen die landsmannschaftliche Verbindungen usw. Halle a. S., 1834 – 1842; enthält:

- Informationen über Hallenser landsmannschaftliche Verbindungen nach Auflösung bzw. Fusion der Guestphalia, Saxonia und Thuringia: Marchia (ca. 15 bis 20 Mitglieder), Pomerania (ca. 30 Mitglieder) und Thuringia-Guestphalia (bzw. Thuringo-Saxo-Guestphalia ?), 1834 (nach Mitteilungen aus Leipzig, Vernehmungen, sowie Beweismaterial-Sammlungen in Form von Verrufserklärung am Schwarzen Brett der Universität, Widmung von Couleur-Silhouetten, Gasthausrechnungen oder Korrespondenzen)
- Feststellung des Personalbestands der Hallenser landsmannschaftlichen Verbindungen Pomerania (13 gen. Mitglieder, u. a. die Senioren Hannemann, Albert Schultze, Zöphel und Hille, Consenior Eckardt, Sekretär Paul Friedrich Ferdinand Flöder), Saxonia (Raabe und Bettac), Guestphalia (Cornet, Lehnhoff I und II), Marchia (17 gen. Mitglieder), Thuringia (Nauck, Kommallein, Ulrich, Schütz, Kuhn, Liebau), 1834
- Übertragung der weiteren Untersuchungen gegen die Hallenser landsmannschaftlichen Verbindungen an die dortigen akademischen Disziplinarbehörden, 1835 (Kabinetts-Ordre vom 3. Februar 1835)
- Ermittlungen gegen stud. Cornet, stud. Trittel, stud. Hille, stud. Knauth, stud. Thormeier, stud. Böhmer und stud. theol. Eduard Arcularius aus Horn (Guestphalia zu Bonn), 1834
- Feststellung einer geheimen (aber nicht ernst zu nehmenden) Studentengesellschaft St. Georgia zu Halle a. S. (nach Papieren des stud. Constantin Xaver Braun aus Arnberg und des stud. Grünert), 1835
- Urteil des Senats der Universität Halle a. S. gegen stud. Franz Cornet und 39 gen. Consorten wegen ihrer Teilnahme an landsmannschaftlichen Verbindungen, vom 23. März 1835 (mit Geschichtserzählung und Rechtsbegründung; i. A.)
- Zulassung der cand. Gustav Christoph Liebau, Heinrich August Peters und Friedrich Wilhelm August Scheuerlein zur Lehramtsprüfung, 1835
- Informationen über Hallenser landsmannschaftlichen Verbindungen: Saxonia (ca. 12 Mitglieder, Senior stud. Herrmann, Consenior stud. Falkner, Kneiporte die „Schütze“ und die „[Wein-]Traube“), Guestphalia (wieder aufgemacht, Kneipe in Diemitz), 1836 (nach Mitteilungen aus Breslau, Vernehmungen, sowie Beweismaterial-Sammlungen)
- Informationen über Hallenser landsmannschaftliche Verbindungen: Guestphalia, Saxonia, sowie „*Neo-Borussia*“ (11 Corpsburschen, 5 Renoncen), 1837 (nach Auseinandersetzungen zwischen Studenten und Soldaten auf einem Ball der „[Schützen-] Gesellschaft im Stadtschießgraben“, Verrufserklärungen und Duellvorfällen)
- Untersuchungen der Tendenz der im November 1836 neu gegründeten landsmannschaftlichen Verbindung Borussia zu Halle: in der äußeren Form ein Corps, mit innerem Gehalt gegen „*Unsittlichkeit und Robeit*“, mit studentisch-geselliger, ohne burschenschaftlich-politische Zielsetzung, 1837 (v. a. nach den infolge des Suizids des stud. theol. Tankred Adalbert Gadebusch vorgenommenen Vernehmungen der stud. Ludwig Ruge, Liebe, Georg Boschulte und Hermann Doleke, sowie anderem gesammelten Beweismaterial)
- Untersuchungen der Tendenz der landsmannschaftlichen Verbindungen Borussia, Guestphalia, Marchia und Saxonia zu Halle a. S., 1837 (nach Vernehmungen gen. Studenten, monatlichen Polizeiberichten, Duell-Vorfällen, sowie anderem gesammelten Beweismaterial)
- Maßnahmen gegen das unkontrollierte Reisen Hallenser Studenten nach Leipzig (stud. Seydel, Franz, Schäffer, Falkner, Rostoski, Lücher), 1837
- Urteil des Senats der Universität Halle a. S. gegen stud. med. Christian Arnold Heinrich Sebastian Nasse, stud. iur. Heinrich Leopold Garbe aus Lübben, stud. theol. Adolf Wilhelm Ludwig Krüger aus Rattey in Mecklenburg, stud. Rudolf Cölestin Karl Arends aus Kölleda, stud. iur. Friedrich Gottfried Koch aus Wolmirstedt, stud. theol. Karl Heinrich Friedrich Frank aus Freinbersingen, stud. iur. Christian Rückert aus Hildburghausen, stud. med. Franz Ludwig Julius Lücker aus Werther, stud. iur. Friedrich Gesell aus Aachen, stud. iur. Georg Konrad Adalbert Emmrich aus Rheda und stud. theol. Friedrich Wilhelm Potthoff aus Halle in Westfalen wegen ihrer Teilnahme an landsmannschaftlichen Verbindungen, insbesondere der Guestphalia zu Halle a. S., vom 6. April 1837 (mit Geschichtserzählung und Rechtsbegründung; u. a. mit Schilderung einer studentischen Feier an einem Tisch, „*welcher mit einem weißen Tuche bedeckt war, auf welchem mehre[re] Lichter standen, zwei Schläger gekreuzt und mehre[re] grün, weiß und schwarz gestreifte Bänder [der Guestphalia] aufgelegt waren*“; i. A.)
- Urteil des Senats der Universität Halle a. S. gegen stud. iur. Gustav Friedrich von Kunth aus Nauendorf bei Zeitz und stud. iur. Heinrich Theodor Breitenbach [aus Naumburg a. S. ?] wegen ihrer Teilnahme an landsmannschaftlichen Verbindungen, insbesondere der Saxonia zu Halle a. S., vom 6. April 1837 (mit Geschichtserzählung und Rechtsbegründung; u. a. mit Beschreibung einer „*Silhouette, an welcher die aus früheren Untersuchungen als diejenigen der Saxonia bekannten Farben dunkelblau, hellblau und weiß an der Mütze und einem Bande im Knopfloch, angebracht waren*“; i. A.)

- Urteil des Senats der Universität Halle a. S. gegen stud. phil. Hermann Doecke aus Schleusingen, stud. med. Karl Georg Christoph Plette aus Mölln und 18 gen. Consorten wegen ihrer Teilnahme an landsmannschaftlichen Verbindungen, insbesondere der Borussia zu Halle a. S., vom 25. April 1837 (mit Geschichtserzählung und Rechtsbegründung; u. a. mit Schilderung der Beschlussfassung zur Gründung, der Beschaffung von Schlägern und der Couleur „weiß und schwarz mit silberner Einfassung“, i. A.)
- Wieder-Zulassung des wegen seiner Teilnahme an einer landsmannschaftlichen Verbindung 1835 von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. Otto Bernhard Seyler aus Friedersdorf, 1838
- Untersuchungen gegen die durch stud. med. Dr. Platz wieder aufgemachte Guesthphalia zu Halle a. S., sowie gegen eine durch ihr „überaus rohes Treiben im Gasthaus zum Goldenen Pfluge“ bemerkbar gewordene, aber nicht ernst zu nehmende Studentengesellschaft Cannibalia zu Halle a. S., 1838; desgl. gegen die wieder entstehenden landsmannschaftlichen Verbindungen Borussia, Marchia und Saxonia zu Halle a. S., 1838 (nach Vernehmungen gen. Studenten, monatlichen Polizeiberichten, Duell-Vorfällen sowie anderem gesammelten Beweismaterial)
- Informationen über das Verbindungswesen in Halle a. S., Duelle (mit tödlicher Verwundung des stud. Wolf von Gersdorff), Auseinandersetzungen zwischen Studenten und Offizieren, sowie einer literarischen Fehde zwischen dem Historiker Dr. Leo und dem Hegelianer Dr. Ruge (dessen „*Gesinnung und Streben aus dem politischen Gesichtspunkte Aufmerksamkeit erfordert, und der in anderen Umgebungen gefährlich werden könnte*“), 1839
- Urteil des Senats der Universität Halle a. S. gegen stud. phil. Johann Friedrich Wilhelm Pfitzner aus Schönbeck in Mecklenburg und 16 gen. Consorten wegen ihrer Teilnahme an landsmannschaftlichen Verbindungen, insbesondere der Borussia zu Halle a. S., vom 6. Oktober 1838 (mit Geschichtserzählung und Rechtsbegründung; i. A.)
- Urteil des Senats der Universität Halle a. S. gegen stud. iur. Ludwig Wilhelm Ferdinand Böhmer und 12 gen. Consorten wegen ihrer Teilnahme an landsmannschaftlichen Verbindungen, insbesondere der Borussia zu Halle a. S., vom 6. Juli 1839 (mit Geschichtserzählung und Rechtsbegründung; u. a. mit Schilderung von erneuter Coulerbeschaffung und Couleurzeigens bei Schlittenfahrt und Fackelzug; i. A.)
- Untersuchungen gegen die wieder entstehenden landsmannschaftlichen Verbindungen Borussia, Guesthphalia, Marchia und Saxonia zu Halle a. S., 1840 – 1842 (nach Vernehmungen gen. Studenten, monatlichen Polizeiberichten, Duell-Vorfällen sowie anderem gesammelten Beweismaterial)
- Reise-Erlaubnis für den als mutmaßlichen Chargierten der Marchia zu Halle a. S. zur Untersuchung zu ziehenden stud. iur. Baron von Nolken aus Dorpat nach Livland, 1842
- Zulassung des wegen Teilnahme an einer Studentenverbindung von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. med. von Königslöw zum weiteren Studium in Berlin, 1842
- Untersuchung von „*Symptomen einer sich verbreitenden burschenschaftlichen Verbindung*“ zwischen Studierenden der Universitäten Jena, Leipzig und Halle a. S., mit Kontakten zur Gesellschaft der Raczeks („*Rathschecker*“) auf der Universität Breslau, 1842
- Nr. 2 (vol. II): Untersuchungen gegen die landsmannschaftliche Verbindungen usw. Halle a. S., 1845 – 1847 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält:
  - Falsifizierung von Zeitungsberichten über die Tolerierung „*landsmannschaftlicher Geselligkeits-Vereine*“ an der Universität Halle a. S., 1845
  - Verbot der vom a.o. Professor Ulrici und einigen Studierenden geplanten Gründung eines „Vereins zu wissenschaftlichen und geselligen Zwecken“, 1845
  - Ausdifferenzierung der Hallenser Studentenschaft in die alten landsmannschaftlichen Verbindungen, neue gesetzlich zugelassene wissenschaftlich-gesellige bzw. unzulässige politisch-radikal gefärbte Vereine, und die große Menge der jedem Verbindungs- oder Vereinswesen abholden freien Studenten („*Wilde*“ oder „*Kamele*“), 1845
  - Aussetzung weiterer polizeilicher Ermittlungen gegen die teils verbotenen, teils harmlosen, aber als unpolitisch („*einfach*“) zu qualifizierenden Hallenser Verbindungen und deren Mitglieder: Senioren-Convent der landsmannschaftlichen Corps der Preußen, Pommern, Märker, Westfalen und Thüringer; Allgemeiner Convent des S.C. und der Corps der Altmärker und Franken; „Allgemeinheit“ der Verbindungen der Magdeburger, Normannen, Salingen und Sachsen; die 1842 bzw. 1844 gegründeten Gesellschaften Zum Pfluge alias Tholuckianer und der Wingolfiten; mit Informationen über das Leipziger Verbindungswesen: Senioren-Convent der landsmannschaftlichen Corps der Sachsen, Lausitzer und Meißener, zwei Progress-Verbindungen und eine burschenschaftliche Verbindung („*Conglomeration*“) mit Verbindungen zu Schulen in Dresden und Meißen (nach Informationen aus einigen bei den stud. Thiel und Sommer als Mitgliedern der Lusatia zu Leipzig beschlagnahmten Papieren); noch ungesicherte Hinweise auf eine vom Burgkeller zu Jena beeinflusste neu gegründete und mit der Salingen in Beziehung stehende Germania zu Halle a. S., 1847



- Nr. 3 (vol. I – II): Landsmannschaftliche Verbindungen auf der Universität Bonn, 1834 – 1842
- Nr. 3 adh.: Verbindungswesen in Bonn im Sommer 1835, 1835
- Nr. 4: Landsmannschaftliche Verbindungen auf der Universität Greifswald, 1834 – 1847
- Nr. 5: Untersuchungen gegen die landsmannschaftliche Verbindungen Borussia, Pomerania und Silesia auf der Universität Breslau, 1836 – 1840; enthält:
  - Aussetzung weiterer polizeilicher Untersuchungen gegen die nur eine Aufrechterhaltung des „Burschen-“ bzw. „Bier-“-Comments bezweckenden, insoweit unpolitischen und eher als „*robe ungesittete Kliquen*“ zu bezeichnenden landsmannschaftlichen Verbindungen Borussia und Silesia zu Breslau mit insgesamt ca. 40 Mitgliedern (bei 758 Breslauer Studenten); Auflösung der einst bestandenen Lusatia und Teutonia mangels Nachwuchs; 1836
  - Wieder-Zulassung des als Senior der Borussia zu Breslau wegen Teilnahme an einer nicht erlaubten Studentenverbindung von der Universität Breslau verwiesenen, derzeit im 22. Infanterieregiment dienenden cand. iur. Rudolf Berg aus Niepölzig in der Neumark, 1837 – 1839
  - Aussetzung weiterer polizeilicher Untersuchungen gegen die in Breslau unverändert bestehenden landsmannschaftlichen Corps Silesia (22 Mitglieder), Borussia (19 Mitglieder) und eine in Bildung begriffene Pomerania (7 Mitglieder; bei 631 Breslauer Studenten); desgl. gegen die ebenfalls den „Burschen-Comment“ wahrende, aber nur locker organisierte, nach einem Kaffeehaus-Betreiber benannte Gesellschaft der Raczeks zu Breslau; 1840
- Nr. 6: Landsmannschaftliche Verbindungen auf der Universität Berlin, 1842 – 1846

### **Tit. 20 Geheime Verbindungen in fremden Staaten**

Findbuch S. 18 – 20: Nr. 1 – 32 (49 AE), 1819 – 1836 (für weitere entsprechende VE, bei denen auf Findbuchebeine aber kein universitärer bzw. studentischer Bezug mehr erkennbar ist, vgl. unten I. HA Rep. 77, Abt. II, Sekt. 11, Tit. 500 Volksaufstände und Tumulte); im Einzelnen:

- Nr. 1 (vol. I – II): Teilnehmer an demagogischen Umtrieben und sträflichen Verbindungen im Großherzogtum Baden, 1819 – 1834
- Nr. 2 (vol. I – II): desgl. im Großherzogtum Hessen-Darmstadt, 1819 – 1827
- Nr. 3: desgl. in den Großherzogtümern Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, 1819 – 1834
- Nr. 4: desgl. im Herzogtum Nassau, 1819 – 1824
- Nr. 5: desgl. in den österreichischen Staaten, 1819
- Nr. 6: desgl. im Königreich Hannover, 1819
- Nr. 8: desgl. im Großherzogtum Sachsen-Weimar, 1819 – 1836
- Nr. 9: desgl. im Königreich Bayern, 1819 – 1834
- Nr. 14: desgl. im Kurfürstentum Hessen, 1820 – 1826
- Nr. 7 (vol. I – V): Maßregeln gegen geheime und staatsgefährdende Verbindungen im Königreich Württemberg, 1819 – 1834
- Nr. 10 (vol. I – III): desgl. Maßregeln in der Schweiz, 1819 – 1826
- Nr. 12: desgl. Maßregeln in der Freien Stadt Hamburg, 1819 – 1836
- Nr. 13: In Frankreich, namentlich zu Straßburg i. E., gegen die deutschen Staaten fortgesetzte demagogische Umtriebe und sträfliche Verbindungen, 1819 – 1825
- Nr. 15: Revolutionäre Verbindungen im Königreich Spanien und deren Verbreitung in Deutschland durch spanische Emissäre, 1820 – 1827
- Nr. 16: In der Freien Stadt Frankfurt a. M. bestehende geheime Gesellschaften und Verbindungen, besonders diejenige unter dem Namen „Blücherverein“, sowie das dortige Bunsensche Lehrinstitut, 1820 – 1824
- Nr. 17: Geheime und revolutionäre Verbindungen in Neapel, Sizilien und im übrigen Italien, sowie deren Zusammenhang mit denen in Deutschland, 1820 – 1826
- Nr. 18: Geheime und sträfliche Verbindungen und Aktionen im Königreich Dänemark, 1820 – 1834
- Nr. 19 (vol. I – II): Revolutionäre Unruhen in Griechenland, 1821 – 1827
- Nr. 19 adh.: Unterstützung der notleidenden Griechen durch Sammlung freiwilliger Beiträge, 1826 – 1827
- Nr. 20 (vol. I – II) und Nr. 20 adh. (3 Bde): Engere Vereine für demagogische Umtriebe und geheime Verbindungen in der Stadt Gießen, 1821 – 1823
- Nr. 21: Engerer „Sittlich-wissenschaftlicher Verein“ zu Darmstadt, 1821

- Nr. 22 (vol. I – II): Geheime und sträfliche Verbindungen im Königreich [Russisch-] Polen, insbesondere auf den Universitäten Warschau, Kalisch und Krakau, und Teilnahme an selbigen auf deutschen Universitäten, 1821 – 1828
- Nr. 22 adh.: Die Studenten Dlusky, Dzinsky und Kuszansky, 1821
- Nr. 23: Geheime und sträfliche Verbindungen auf den Schulen und Gymnasien im Herzogtum Anhalt-Bernburg, 1822 – 1824
- Nr. 24: Geheime und sträfliche Verbindungen im Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg, 1823 – 1833
- Nr. 25: Zofinger Verein Schweizerischer Studierender und dessen deutsche Teilnehmer, 1823 – 1824
- Nr. 26: Fröbelsche Allgemeine deutsche Erziehungsanstalt zu Keilhau in Schwarzburg-Rudolstadt, 1824
- Nr. 27 (vol. I – IV): Revolutionäre Unruhen und geheime Verbindungen in Russland, 1826 – 1836
- Nr. 28: Geheime staatsgefährliche Verbindungen und Umtriebe im Königreich der Niederlande, 1830
- Nr. 29: Maßregeln gegen geheime und staatsgefährliche Verbindungen im Fürstentum Lippe-Detmold, 1834
- Nr. 30: Maßregeln gegen geheime und staatsgefährliche Verbindungen im Königreich Hannover, 1834
- Nr. 31: Maßregeln gegen geheime und staatsgefährliche Verbindungen im Herzogtum Sachsen-Hildburghausen, 1834
- Nr. 32: Im Herzogtum Dessau stattfindende geheime Verbindungen, besonders auf den Gymnasien, 1835

**[B.c.b. Erste bzw. zweite Ministerial-Kommission, Personal-Betreffe]**

**Tit. 21 Geheime Verbindungen, Specialia A – Z**

*Findbuch S. 23 – 118: 1.690 VE in ungefährer (am Anfangsbuchstaben des Nachnamens ausgerichtet) alphabetischer Untergliederung, mit einzelnen verbundenen Verfahren (gegebenenfalls nach Hauptverdächtigen und diesen zugeordnete weitere Verdächtige), davon 1.209 VE bzw. 70 % schon im 19. Jahrhundert kassiert, erhalten 500 VE (585 AE) bzw. 30 %, Verhaftungen und Untersuchungen wegen demagogischer Umtriebe und Teilnahme an sträflichen Verbindungen, 1819 ff und 1832 ff; im Einzelnen (hier nicht mehr in der numerischen Folge, sondern in ASCII-Code gestützter Alphabetisierung der Namen):*

**Buchstabe A** (Nr. A 1 – A 31, davon 1 VE kassiert, erhalten 32 VE, nämlich:)

- Nr. 15: cand. theol. Johann Franz Julius Moritz Ablass aus Militsch, 1834 – 1837
- Nr. 4: stud. iur. Emil Ackermann, 1820
- Nr. 30: stud. med. Harald Friedrich Nikolaus Ackermann aus Kiel, 1836
- Nr. 21: Pfarrer Carl Adam zu Burgsponheim, 1834 – 1837
- Nr. 17: cand. theol. Georg Christian Adam aus Erfurt, 1834 – 1837
- Nr. 28: Landgerichtsauskultator Johann Baptist Carl Adams in Koblenz, 1835 – 1838
- Nr. 14: vormaliger stud. iur. Eduard Heinrich Adler aus Berlin, 1834 – 1841
- Nr. 6: vormaliger stud. Gustav Ahner in Jena, 1823
- Nr. 31: Professor Ahrens, Lehrer am Gymnasium Casimirianum zu Coburg; Bedenken gegen seine Übernahme in preußische Dienste angesichts der auf dem Coburger Gymnasium herrschenden aufrührerischen Zustände, 1835 – 1838
- Nr. 29a: vormaliger stud. iur. Heinrich Albertus aus Schleusingen, 1835 – 1837
- Nr. 25: Landgerichtsreferendar Anton Alker in Fraustadt, 1834
- Nr. 27: Hofgerichtsreferendar d'Alquen in Arnshausen, 1835 – 1839
- Nr. 22: Gebrüder Anton Dietrich und Hermann Ludolf Althoff in Heinrichsdorf bei Zempelburg, 1834 – 1838
- Nr. 5: stud. theol. Philipp Heinrich Ambos aus Zweibrücken, 1821 – 1827
- Nr. 29: stud. med. Adolf von Ammon aus Düsseldorf, jetzt in Berlin, 1835 – 1837
- Nr. 3: Oberlandesgerichtsreferendar von Ammon in Kleve, 1837
- Nr. 20: Auskultator Friedrich Anders in Glogau, 1834 – 1838
- Nr. 18: stud. theol. Ewald Moritz Ansoerge aus Ernsdorf
- Nr. 13: stud. theol. Arcularius, 1834
- Nr. 9: cand. iur. Carl Arndt, 1824
- Nr. 1 und Nr. 1 adh. (vol. I – V): Bonner Professoren Ernst Moritz Arndt, Welcker sen. und Welcker jun., 1819 – 1848
- Nr. 16: Kriminalaktuar Ernst Friedrich Ewald Arnold in Glogau, 1834 – 1839
- Nr. 12: stud. iur. Ägidius Arntz aus Kleve, 1834 – 1841
- Nr. 26: vormaliger stud. iur. Joseph Artois, 1834 – 1835

- Nr. 10: cand. theol. Adolf Carl Gottlieb Asmus aus Waldeck, 1825
- Nr. 8: stud. theol. Friedrich Ast, 1824 – 1828
- Nr. 2: stud. Gustav Asversus aus Jena, jetzt in Berlin, 1819 – 1827
- Nr. 7: stud. theol. Friedrich August Auerbach aus Guben, von Leipzig consiliert, 1823 – 1834
- Nr. 19: cand. theol. Friedrich Adolf Augustin in Godesberg, 1834 – 1837
- Nr. 23: Rektor Aumann aus Münsterberg, 1834 – 1838
- Nr. 24: cand. theol. Theodor Günther Otto Axmann aus Arnstadt, jetzt in Halle a. S., 1834 – 1836
- Buchstabe B** (Nr. B 1 – B 202, davon 101 VE kassiert, erhalten 105 VE, nämlich:)
- Nr. 25: stud. phil. von Babski, 1822
- Nr. 14: angeblicher stud. Johann Bacciochi, 1821
- Nr. 1 (vol. I – III): stud. med. Carl Franz Joseph Bader in Berlin, 1819 – 1827
- Nr. 123: cand. theol. Heinrich Baethig, 1834 – 1840
- Nr. 109: stud. theol. Carl Hermann Theodor Balthasar aus Langenwaldau, 1834 – 1840
- Nr. 188: cand. iur. Heinrich Albert Moritz von Bardeleben in Berlin, 1835
- Nr. 76: Stadtjustizrat, später Kammergerichtsrat Bardua in Berlin, 1828
- Nr. 91: cand. theol. Paul Friedrich Richard Baron aus Grottkau, 1834 – 1840
- Nr. 56: cand. theol. Johannes Arnold Barop in Keilhau, 1824 – 1825
- Nr. 36: Auskultator Barth in Landsberg a. W., 1823 – 1824
- Nr. 96: cand. theol. Carl Franz Louis Bartholdi, 1834 – 1840
- Nr. 65: stud. theol. Albrecht Johann August Bartsch aus Schwerin, 1824
- Nr. 97: vormaliger stud. iur. Carl Robert Julius Bartsch aus Striegau, 1834 – 1840
- Nr. 22: Richter Peter Bartynowski in Krakau, 1822
- Nr. 92: stud. iur. Eduard Wilhelm Baumann aus Tangermünde, 1834 – 1835
- Nr. 53: cand. theol. Wilhelm August Baumgarten, 1824
- Nr. 33 und Nr. ad 33 (vol. I – II, 3 Bde): stud. iur. Alfred Becher aus Manchester, jetzt in Elberfeld; Teilnahme an der Allgemeinen deutschen Burschenschaft; 1823 – 1824
- Nr. 70: cand. theol. Beck in Basel (Stiefsohn des Professors de Wette), 1824 – 1825
- Nr. 2: n. n. Becker (*„der verächtigte aus dem Nassauischen gebürtige sogenannte Schwarze Becker“*), 1819
- Nr. 17: Premierleutnant Becker, bei der Gendarmerie, 1821
- Nr. 89: stud. iur. Hermann Behn-Eschenburg aus Stralsund, 1834 – 1840
- Nr. 162: Gebrüder Alfred und Othmar von Behr in Köthen, Freiherr Hilmar Sophus Clamor von dem Bussche zu Walbeck und Koesitz in Anhalt-Köthen, 1834 – 1842
- Nr. 7: stud. iur. Philipp Bekard aus Frankfurt a. M., 1820
- Nr. 3: Lehrer Dr. Bercht, Redakteur der Bremer Zeitung, 1819 – 1824
- Nr. 42: stud. Carl Friedrich Bercht aus Annaburg, aus Leipzig consiliert, 1823 – 1838
- Nr. 12: Geheimer Regierungsrat und Universitätsrichter Bergemann in Bonn, 1820 – 1836
- Nr. 100: stud. med. Adolf Wilhelm Bergmann aus Liegnitz, 1834 – 1840
- Nr. 37: cand. iur. Johann August Bergmann, 1823 – 1824
- Nr. 117: stud. phil. Gustav Adolf von Bernard aus Berlin, 1834 – 1839
- Nr. 29 und Nr. ad 29 (vol. I – II, 3 Bde): vormaliger stud. Anton von Bernatowicz, 1822 – 1835
- Nr. 9: Schüler Heinrich Bernau in Berlin und sein Bruder Leutnant Ernst Bernau in Münster i. W., 1829
- Nr. 80: stud. iur. Peter Gustav Bernauer, 1834
- Nr. 107: stud. med. Albert Wilhelm Eduard Berndt aus Sprottau, 1834 – 1838
- Nr. 153: Oberlandesgerichtsausultator Carl Friedrich Bertelsmann in Herford, 1834 – 1838
- Nr. 174: stud. theol. et phil. Friedrich Hermann Theodor Bertram aus Coswig a. E., 1835 – 1838
- Nr. 78: ehemalige stud. theol. kath. Joseph Beyer und Eduard Bernard, 1833 – 1840
- Nr. 31: Baron Carl von Bieberstein, 1822 – 1823
- Nr. 23: stud. Franz und Joseph von Bieganski, 1822 – 1823
- Nr. 94: cand. iur. August von Biegeleben aus Breslau, 1834 – 1835
- Nr. 98: stud. phil. Johann Gottlob Bieling aus Memleben, 1834 – 1838
- Nr. 11: cand. theol. Heinrich Gottfried Wilhelm Bingel aus Burgsolms, 1821
- Nr. 72: Dr. Binzer aus Altenburg, 1824 – 1826

- Nr. 103: Auskultator Ludwig Carl Birkenfeld aus Kreuzburg, 1834 – 1841
- Nr. 10 und Beiheft (2 Bde): Leutnant Heinrich Friedrich Wilhelm Achatz von Bismarck, Leutnant August Isert und Major von Alvensleben, 1821
- Nr. 81: stud. iur. F. Blank aus Quastenberg im Mecklenburgischen, 1833
- Nr. 35: Professor Lic. Bleck, 1823
- Nr. 60: Leutnant von Blomberg; die von ihm herausgegebene Schrift „Satyren des göttlichen Volks“ und die von ihm geplante Biographie des Rektors Reynert in Lemgo; 1824
- Nr. 30: Dr. iur. Friedrich Bluhm, 1822 – 1823
- Nr. 4 (vol. I – II): ehemals preußischer Offizier Theodor Graf von Bocholtz, 1819 – 1826
- Nr. 186: stud. iur. Dietrich Graf von Bocholtz-Asseburg zu Hinnenburg, 1835
- Nr. 6: Diätarius Bockelmann aus Magdeburg (Fluchthelfer des aus der Zitadelle Magdeburg entwichenen Rittmeisters von Goschitzky), 1820
- Nr. 105: stud. med. Heinrich Carl August Bodinus aus Drebelow bei Anklam, 1834 – 1837
- Nr. 99: stud. theol. Hermann Boeck aus Spechtdorf, 1834 – 1838
- Nr. 5: Dr. Boerne zu Offenbach, 1820
- Nr. 112: Oberlandesgerichtsreferendare Ernst Wilhelm und Carl Friedrich Bogatsch aus Brieg, 1834 – 1836
- Nr. 85: stud. iur. Carl August Bohl aus Stralsund, 1834 – 1840
- Nr. 59: stud. iur. Albrecht Böhme, 1824
- Nr. 52: stud. iur. Carl Bölling in Bonn und Reinhard Friedrich Bölling, 1824 – 1827
- Nr. 16: ehemaliger preußischer Leutnant Christian Ludwig von Bollmann aus Danzig, 1821 – 1824
- Nr. 128: cand. phil. Friedrich Wilhelm Bolzenthall aus Magdeburg, 1834 – 1838
- Nr. 183: Oberlandesgerichtsausultator Johann Ludwig Engelbert Boner in Münster i. W., 1835 – 1836
- Nr. 21: stud. iur. Carl von Bonge in Breslau, 1822 – 1831
- Nr. 79 (vol. I – II): cand. iur. Gustav Böniger aus Duisburg, 1834 – 1841
- Nr. 18: Gießener stud. D. Bopp, 1822
- Nr. 66: ehemaliger Kapitän Ambrosius von Borakowski, 1824 – 1826
- Nr. 71: cand. theol. und Lehrer Carl Borberg aus Hessen-Darmstadt, 1825
- Nr. 13: Steuerrat Carl Borbstaedt, 1819
- Nr. 24: Oberlandesgerichtsreferendar von der Borch in Hamm i.W., 1822
- Nr. 108: stud. theol. Ernst August Bormann aus Bellmannsdorf, 1834 – 1840
- Nr. 86: cand. theol. Bouterwek aus Tarnowitz, Vorsteher einer Erziehungsanstalt in Bern, 1834 – 1842
- Nr. 179: Dr. med. Felix Bracht in Elberfeld, 1835 – 1837
- Nr. 180: Stadtgerichtsausultator Franz Bracht aus Recklinghausen, 1835 – 1837
- Nr. 77: stud. Prosper Bracht aus Düsseldorf, 1833 – 1842
- Nr. 43: cand. theol. Carl Brandes, 1824 – 1841
- Nr. 87: stud. med. August Wilhelm Braun aus Beustrin in Hinterpommern, 1834 – 1840
- Nr. 34: vormaliger Student Carl Ernst von Braun in Bonn, 1823 – 1825
- Nr. 67: vormaliger preußischer Leutnant im 1. Garde-Landwehrkavallerieregiment von Brauneck, 1824 – 1826
- Nr. 150: Dr. phil. Johann Gustav Brehmer in Berlin, 1834 – 1837
- Nr. 111: stud. iur. Reinhold Albrecht Brehmer, 1834 – 1840
- Nr. 119: vormaliger stud. cam., jetziger Ökonom und Landwehrleutnant Carl Friedrich Gottob Breithaupt, 1834 – 1840
- Nr. 19: Prediger Brettschneider zu Schöneberg im Reg. Bez. Danzig, 1822
- Nr. 82 (vol. I – II): stud. phil. Friedrich Martin Albert Breyer aus Berlin, von der Hallenser Universität exkludiert, 1834 – 1849
- Nr. 28: Oberlandesgerichtsreferendar Brockmann in Münster i. W., 1822 – 1823
- Nr. 75: Gutsbesitzer Roman von Bronikowski im Großherzogtum Posen, 1827 – 1828
- Nr. 202: vormaliger stud. Alexander von Brudzewsky aus Prittisch, jetzt in Wierzenica, 1837 – 1839
- Nr. 15: vormaliger Kompaniechirurgus Johann George Brüggemann aus Emden; versuchter Übertritt zu den „*Neu-Griechen*“; 1821
- Nr. 27: Referendar Brunner, 1822 – 1823

- Nr. 26: Kammergerichtsreferendar Buddée, 1822 – 1823
- Nr. 200: Dr. med. Büff II in Trier, 1836 – 1837
- Nr. 201: stud. med. Johann Julius Rudolf Friedrich Bühring aus Rostock, 1837 – 1843
- Nr. 152: Dr. med. August Buhtz in Magdeburg, 1834 – 1837
- Nr. 20: stud. Marcellus von Bukowiecki auf der Universität Heidelberg, 1822 – 1824
- Nr. 93: stud. theol. Bünning, 1834 – 1839
- Nr. 118: cand. theol. Carl Eduard Burchardi aus Nordhausen, 1834 – 1839
- Nr. 8: stud. iur. Christ. Buri aus Gießen, 1820 – 1824
- Nr. 156: cand. theol. Julius Adolf Burmeister aus Stralsund, 1834 – 1837
- Nr. 127: Gymnasial-Hilfslehrer Dr. Carl Hermann Burmeister aus Stralsund, 1834 – 1837
- Nr. 63: Inaktiver Sekondleutnant Busch aus Erfurt, 1824 – 1825
- Nr. 140: cand. phil. Anton Wilhelm Ferdinand Busse, 1834 – 1840
- Nr. 135: stud. theol. Hermann Friedrich August Büttner aus Stettin, 1834 – 1840

**Buchstabe C** (Nr. C 1 – C 43 , davon 24 VE kassiert, erhalten 20 VE, nämlich:)

- Nr. 1 (vol. I – II und ad vol. I): Professor Dr. phil. Friedrich van Calker in Bonn, 1819 – 1825
- Nr. 25: stud. med. Carl Ludwig Heinrich Calow aus Stettin, 1825 – 1826
- Nr. 10: cand. iur. Leopold Eduard Julius von Caprivi, 1822 – 1823
- Nr. 2: Dr. Carové, jetzt in Bonn, 1819 – 1823
- Nr. 13: cand. Carstaedt, 1822 – 1824
- Nr. 11: Pineiro de la Casas, ein auf Reisen befindlicher Spanier, 1822 – 1823
- Nr. 18: Oberlandesgerichtsreferendar Caspari in Magdeburg, 1824 – 1831
- Nr. 3: stud. phil. et iur. Ludwig Christ, 1820; enthält u. a.:
  - Verbreitung der von Christ verfassten und verbotswidrig verbreiteten Druckschrift „Einung zur Freiheit durch Zweikampf“, Jena: bei August Schmidt 1819
- Nr. 12: Handlungsreisender Gustav Moritz Clauss, 1822
- Nr. 17: Dr. Clemen, Hilfslehrer am Gymnasium zu Bielefeld, 1824 – 1841
- Nr. 26: cand. theol. kath. Ferdinand Cogho, 1833 – 1838
- Nr. 20: Graf Franz von Colloredo, 1824
- Nr. 6: cand. iur., später Advokat Philipp Karl Heinrich Colonius in Neuwied, 1820 – 1833
- Nr. 41: Advokat Gerhard Joseph Compass aus Kerschenbroich, 1835 – 1838
- Nr. 7: stud. iur. Conrad in Berlin; dessen Verhaftung; 1821 – 1822
- Nr. 24 (vol. I – IV) und Nr. 24 adh. (5 Bde): vormaliger Professor Cousin aus Paris, 1824 – 1831
- Nr. 23: Artillerieleutnant Cramer in Erfurt, 1824 – 1825
- Nr. 38: Pfarrer Gustav Leopold von der Crone aus Unna, jetzt in Lünern in Westfalen, 1834 – 1836

**Buchstabe D** (Nr. D 1 – D 61, davon 43 VE kassiert, erhalten 18 VE, nämlich:)

- Nr. 25: stud. iur. Carl Dahm aus Schmallenberg, 1834 – 1840
- Nr. 34: stud. theol. Carl Eduard Friedrich Dallmer aus Poseritz auf der Insel Rügen, 1834 – 1840
- Nr. 17: stud. iur. Johann Sigismund Adolf von Dallwitz, 1824 – 1828
- Nr. 31: cand. theol. Friedrich Daniel Dankwardt II aus Bodstedt bei Barth, 1835 – 1839
- Nr. 32: cand. theol. Peter Gottfried Dankwardt I aus Bodstedt bei Barth, 1834 – 1840
- Nr. 50: stud. iur. Friedrich Dagobert Deetz aus Köslin, jetzt in Breslau, 1834 – 1835
- Nr. 49: Gebrüder Hermann Emil und Robert Wilhelm Deetz, Oberlandesgerichtsreferendare in Köslin, 1834 – 1840
- Nr. 11: stud. Demme aus Jena, jetzt in Altenburg, 1823 – 1841
- Nr. 21: stud. med. Dieckhoff aus Westbevern, 1833 – 1838
- Nr. 4: stud. Diefenbach in Königsberg i. Pr., 1819 – 1822
- Nr. 5: Hauptmann und Forstpraktikant von Dittmar, 1820 – 1824
- Nr. 24: stud. Döhn, 1834 – 1840
- Nr. 2: Hofrat Dorow in Wiesbaden, 1819 – 1820
- Nr. 15: stud. phil. Heinrich Wilhelm Dove, 1824
- Nr. 48: stud. Johann Gottfried Dreyelker aus Mühlhausen und stud. Carl Gustav Richter aus Berlin, 1834 – 1838

- Nr. 9: Professor Dr. Ernst Dronke, Oberlehrer am Gymnasium in Koblenz, 1822 – 1823
- Nr. 33: Dr. phil. Max Wolfgang Duncker, 1834 – 1839
- Nr. 1: Lehrer Christian Leopold Eduard Dürre, jetzt in Frankfurt a. O., 1819 – 1825

**Buchstabe E** (Nr. E 1 – E 31, davon 17 VE kassiert, erhalten 14 VE, nämlich:)

- Nr. 3: ehemaliger schwedischer Hauptmann Dr. Eckendahl, 1819 – 1841
- Nr. 13: stud. iur. Friedrich Gustav Ehrhardt aus Wehlitz, 1834 – 1847
- Nr. 7: cand. iur. Julius Moritz Eichborn, 1824
- Nr. 28: cand. theol. Wilhelm van Eicken aus Ruhrort, 1835 – 1837
- Nr. 1: vormaliger Turnlehrer Dr. Ernst Wilhelm Bernhard Eiselen in Berlin, 1819
- Nr. 31: Gymnasialdirektor Dr. Ellendt in Eisleben, 1835 – 1836
- Nr. 12: stud. phil. Carl Friedrich Moritz Elsner aus Hirschberg, 1834 – 1840
- Nr. 16: vormaliger stud. iur. Ebel aus Erfurt, 1834 – 1840
- Nr. 8 und Nr. ad 8 (2 Bde): stud. med. Julius Ernenputsch in Greifswald, 1833 – 1836
- Nr. 6: cand. theol. Wilhelm Ernenputsch, 1824 – 1827
- Nr. 9: vormaliger stud. Essen, 1834 – 1837
- Nr. 30: stud. med. Carl Ludwig d'Ester in Bonn, 1835 – 1836
- Nr. 4: cand. theol. August Eyssenhardt, 1823

**Buchstabe F** (Nr. F 1 – F 86, davon 63 VE kassiert, erhalten 24 VE, nämlich:)

- Nr. 13: vormaliger preußischer Offizier von Fabeck, 1822
- Nr. 33: von Falkenhausen, 1824
- Nr. 15: cand. Gustav Friedrich Wilhelm Fehmer, 1822 – 1824
- Nr. 31 und Nr. 31 adh. (vol. I – IV, 5 Bde): Major und Festungsingenieur von Fehrentheil in Erfurt, 1824 – 1832
- Nr. 1: Regierungsdirektor Fernow in Gumbinnen, 1819 – 1820
- Nr. 10: Don Michel Ferrari, spanischer Konsul aus Nizza, 1821 – 1824
- Nr. 26: stud. von Feuerbach, Schmidt und Heiligenstaedt, 1824
- Nr. 82: Oberlandesgerichtsreferendar Adolf Fink in Naumburg a. S., 1835 – 1840
- Nr. 83: Referendar Eduard Fink, derzeit Volontär im 31. Infanterieregiment in Weißenborn, 1835 – 1839
- Nr. 36: Lehrer Rudolf Richard Fischer in Bräunsdorf, 1825
- Nr. 43: stud. theol. Friedrich Wilhelm Andreas Fließ aus Parey im Magdeburgischen, 1834 – 1840
- Nr. 2 (vol. I – V, dazu ad vol. II Nr. 1 und 2, insges. 7 Bde): cand. iur. Adolf Ludwig Follen (August Follenius) in Elberfeld, 1819 – 1843
- Nr. 14: Professor Karl Follen in Basel, 1824 – 1831
- Nr. 11: stud. Paul Follen (Follenius) aus Gießen, 1821 – 1824
- Nr. 9 und Nr. ad 9 (2 Bde): stud. Ernst Förster, früher in Jena, jetzt in Berlin, 1820 – 1824 (mit beschlagnahmten Papieren des Förster)
- Nr. 4: Premierleutnant Dr. Friedrich Förster in Berlin; dessen Entlassung; 1819 – 1830
- Nr. 48: cand. theol. Carl Eduard Frank aus Stralsund, 1834 – 1839
- Nr. 38: stud. Carl Ludwig Friedrich Frank aus Waldeck, 1833 – 1836
- Nr. 5: Heinrich Frank, Lehrer am Friedrichswerderschen Gymnasium in Berlin, 1820
- Nr. 67: Land- und Stadtgerichtsauskultator Heinrich Adalbert Leopold Hans Freitag in Neustadt in Westpreußen, 1834 – 1840
- Nr. 12: Professor Freudenfeld in Bonn, 1821
- Nr. 3: Hofrat Professor Fries in Jena, 1819 – 1834

**Buchstabe G** (Nr. G 1 – G 86, davon 57 VE kassiert, erhalten 31 VE, nämlich:)

- Nr. 21: stud. Gabert, 184 – 1835
- Nr. 3: Konsistorialrat Gass in Breslau, 1819 – 1825
- Nr. 17: Schulamtskandidat Gaupp, 1823 – 1824
- Nr. 84: Gustav Franz Geiseler aus Königsberg i. d. N., Oberlandesgerichtsauskultator in Frankfurt a. O., 1835 – 1838
- Nr. 9: Graf von Gessler in Dresden, 1821
- Nr. 75: cand. theol. und Hauslehrer Wilhelm Gessler aus Landshut, jetzt in Orgiszewo bei Krotoschin, 1835 – 1837

- Nr. 22: stud. iur. H. Gessner aus Zürich, 1824 – 1826
- Nr. 47: Gebrüder stud. iur. Basil und stud. oec. Alexander von Ghyka aus Jassy, 1834
- Nr. 83: Johann Matthias Gierse aus [Schmallenberg-] Gellingshausen, Oberlandesgerichtsauscultor in Paderborn, 1835 – 1840
- Nr. 29: cand. iur. Leopold Joseph von Gilgenheimb, 1824
- Nr. 42: stud. med. Franz Eduard Glasewald, 1834 – 1840
- Nr. 38: Gebrüder stud. med. Hermann und Referendar Gustav Glubrecht aus Erfurt, 1834 – 1839
- Nr. 85: Praktischer Arzt Dr. Adolf Goeden aus Friedland im Mecklenburgischen, 1836 – 1838
- Nr. 24: Dr. med. Goepel, 1824 – 1826
- Nr. 16: Professor Goeschen, 1822
- Nr. 77: Dr. med. Jakob Michael Gombault aus Ahaus, zur Zeit in den Niederlanden, 1835 – 1841
- Nr. 1 (vol. I – II) und Nr. 1 adh. (3 Bde): Professor Görres, jetzt in Koblenz; die von ihm herausgegebene Schrift „Teutschland und die Revolution“, Koblenz 1819; 1819 – 1848
- Nr. 15 und Nr. ad 15 (2 Bde): vormaliger stud., jetzt Gutsbesitzer Augustin von Gorzenski in Biganin im Großherzogtum Posen, 1822
- Nr. 12: Direktor Götting und Professor Kortüm, beide Lehrer am Gymnasium zu Neuwied, 1821
- Nr. 48: stud. iur. Adolf Gustav Graf aus Rengersdorf, 1834 – 1840
- Nr. 39: stud. med. Richard Wilhelm Joachim Jobst Graffunder aus Küstrin, 1834 – 1840
- Nr. 37 (vol. I – II): stud. med. Franz Dominik Hermann Grashof aus Meschede, 1832 – 1840 [Bem.: Freund von Fritz Reuter, Widmungsträger des Romans *Ut mine Festungstid*]
- Nr. 4: Oberstleutnant Graf Carl von der Gröben in Breslau, 1820
- Nr. 18: stud. iur. Moritz Grosser aus Halle a. S., 1823 – 1833
- Nr. 5: Regierungsassessor von Grote in Köln, 1820
- Nr. 7: Schullehrer Grube in Kirchen, 1820 – 1823
- Nr. 8: stud. hist. Friedrich Wilhelm Gründler aus Erlangen, 1819 – 1824
- Nr. 6: Geheimer Staatsrat Justus von Gruner, Gesandter in Bern, 1820
- Nr. 40 (vol. I – II): stud. iur. Leutnant Johann Guittienne aus Niedaltdorf bei Saarlouis, 1834 – 1840 [Bem.: der „*Franzos*“ bei Fritz Reuter, *Ut mine Festungstid*]

**Buchstabe H** (Nr. H 1 – H 166, davon 112 VE kassiert, erhalten 53 VE, nämlich:)

- Nr. 88: Adjunkt Friedrich Haase auf der Landesschule zu Pforta, 1834 – 1840
- Nr. 137: Privatlehrer Christian Andreas Hache aus Seehausen, jetzt in Gollnow, 1834 – 1840
- Nr. 20 und Nr. ad 20 (2 Bde): stud. theol., jetziger Oberlehrer Haenisch in Ratibor, 1822 – 1824
- Nr. 31: cand. theol. Ernst Hagemeister, 1824 – 1831
- Nr. 61: stud. iur. Gustav Paul von Hagenow in Bonn, 1834 – 1836
- Nr. 57: cand. med. n. n. von Hagenow, 1833 – 1840
- Nr. 2: Freiherr von Hallberg; Schriften-Herausgabe; 1819 – 1824
- Nr. 8: stud. Hammer, 1820 – 1825
- Nr. 63: cand. iur. Hieronymus Bruno Häner aus Eisleben, 1833 – 1840
- Nr. 116: cand. theol. Martin Christian Wilhelm Hardrat in Loitz, 1834 – 1840
- Nr. 4: Oberlehrer Dr. Harnisch aus Breslau, 1820 – 1830
- Nr. 111: stud. med. Peter Hasslacher aus Soldenz, 1834 – 1839
- Nr. 11: stud. Carl Julius Hauer aus Heidelberg, 1820 – 1832
- Nr. 3: stud. Anton Haupt aus Wismar, 1820
- Nr. 36: cand. theol. und Hauslehrer Joachim Leopold Haupt, 1824 – 1825
- Nr. 42: cand. theol. und Lehrer Wilhelm Havemann, 1824 – 1825
- Nr. 72: stud. iur. Carl Andreas Philipp Friedrich Hecker I aus Blankenburg in der Uckermark, 1834 – 1841
- Nr. 163: stud. theol. Hermann Friedrich Wilhelm Alexander Hecker II aus Blankenburg in der Uckermark, 1837 – 1840
- Nr. 77: stud. phil. Johann Florenz Wilhelm Ferdinand Heidsieck, 1834 – 1840
- Nr. 7: stud. Eduard Friedrich Heinel und stud. Argelander in Königsberg i. Pr., 1819 – 1824
- Nr. 93: cand. theol. Friedrich August Heinemann aus Naumburg a. S., 1834 – 1837
- Nr. 143: stud. phil. Heinrich Julius Heintze aus Görlitz, 1834 – 1840

- Nr. 97 (vol. I – II): Stadtgerichtsauscultator Heintzmann aus Bochum, jetzt in Münster i. W., 1834 – 1838
  - Nr. 19: stud. med. Carl Hemprich in Breslau, 1822 – 1824
  - Nr. 148: cand. theol. und Hauslehrer Christian Henkel aus Voigtstedt, jetzt in Seitzleben, 1835 – 1839
  - Nr. 150: Professor Dr. Jacob Henle aus Koblenz, jetzt in Bonn, 1835 – 1837
  - Nr. 101: Hofgerichtsauscultator Dr. Friedrich Ferdinand Helidor Henning in Greifswald, 1834 – 1840
  - Nr. 1: Regierungsreferendar Leopold Dorotheus von Henning in Berlin, 1819 – 1825
  - Nr. 34: Dr. phil. Ferdinand Herbst, 1823 – 1826
  - Nr. 12: Professor Johannes Herbst, Oberlehrer am Gymnasium zu Wetzlar, 1821 – 1823
  - Nr. 16: vormaliger stud. Carl Hermes in Breslau, 1821 – 1826
  - Nr. 96: Dr. phil. Friedrich Eberhard Eduard Hermann aus Magdeburg, 1834 – 1839
  - Nr. 15: cand. theol. Gottlieb Carl Hermann aus Salzigungen an der Werra, 1821 – 1822
  - Nr. 9: Leutnant Hesse aus Trier, 1820 – 1830
  - Nr. 159: cand. theol. Friedrich Wilhelm Hesselmann aus Unna, jetzt Hauslehrer in Borken, 1835 – 1839
  - Nr. 40: Dr. med. Johann Ferdinand Martin Heyfelder, 1824 – 1825
  - Nr. 139: stud. med. Carl Heyner aus Harras in Thüringen, jetzt in Leipzig, 1834 – 1836
  - Nr. 58: stud. iur. Hindemidts aus Breslau, 1833 – 1834
  - Nr. 69: stud. theol. Johann Christian Hochbaum aus Papenbruch bei Wittstock, 1834 – 1840
  - Nr. 64: cand. theol. Carl Hoffmann, 1834 – 1840
  - Nr. 50: Justizrat Dr. iur. und Advokat Carl Hoffmann in Rödelheim, 1825 – 1829
  - Nr. 6 (vol. I – V): Justizrat Carl Hoffmann in Rödelheim in Hessen-Darmstadt und Advokat Hoffmann in Darmstadt, 1820 – 1845
  - Nr. 54: Baukondukteur Carl Wilhelm Hoffmann aus Gröningen, 1830 – 1832
  - Nr. 18: Kammergerichtsrat Ernst Theodor Amadeus Hoffmann zu Berlin; Unterdrückung kritischer Passagen in seinem Romanmanuskript „Meister Floh“; 1822 [Bem.: Vgl. auch GStA PK, XX. HA Hist. StA Königsberg i. Pr., Adelsarchiv Nr. 29 (Bd. 3): Familiengeschichtliches Materialsammlung des Theodor von Bagienski gen. Hoffmann, u. a. betr. E. T. A. Hoffmann, 1898 – 1926]
  - Nr. 122: stud. theol. Johann Andreas Hoffmann aus Baumersrode, 1834 – 1843
  - Nr. 10: cand. theol. Hoffmeister in Krefeld, später Gymnasialdirektor in Kreuznach 1820 – 1834
  - Nr. 162: stud. iur. Carl Eduard Holst aus Stralsund, 1837 – 1839
  - Nr. 153: Auscultator Arnold Ludwig von Holtzbrinck in Hamm i.W. und cand. iur. Matthias Joseph Mähler aus Koblenz, 1834 – 1839
  - Nr. 81: Auscultator Höninghaus in Düsseldorf, 1834 – 1838
  - Nr. 74: stud. theol. Edwin Heinrich Hormann aus Dreileben, 1834 – 1839
  - Nr. 70: stud. phil. Ernst Jacob Wilhelm Hornay aus Recklinghausen, 1834 – 1840
  - Nr. 66: stud. August Wilhelm Hundeicker, 1834 – 1843
- Buchstabe J** (Nr. J 1 – J 25, davon 16 VE kassiert, erhalten 11 VE, nämlich:)
- Nr. 9 (vol. I – II): stud. med. Heinrich Jacobi aus Alt-Strelitz und stud. theol. Gustav Struck aus Rostock, 1833 – 1843
  - Nr. 12: stud. theol. Novalis Isidorus Jäger, 1834 – 1840
  - Nr. 1 (vol. I – V), Nr. 1 adh. und 2 adh. (7 Bde): Professor Friedrich Ludwig Jahn in Berlin, 1819 – 1844 (mit Injurienklage Jahns gegen den Ministerialdirektor von Kamptz, 1819 – 1820)
  - Nr. 3: Ludwig Jonas, Gouverneur an der Kadettenanstalt zu Berlin, 1820 – 1823
  - Nr. 8: angeblicher Student Adolf Jordan (jüdischer Religion) aus Freudenthal in Württemberg, 1826 – 1827
  - Nr. 17: cand. theol. Carl Ludwig Josephson in Weimar, 1834 – 1839
  - Nr. 2 (vol. I – II): Dr. med. Carl Christoph Jung in Berlin
  - Nr. 16: stud. Carl Friedrich Wilhelm Jungklaas, 1834 – 1840
  - Nr. 23: stud. phil. Wilhelm Junkmann aus Münster i. W., 1835 – 1837
- Buchstabe K** (Nr. K 1 –K 131 , davon 101 VE kassiert, erhalten 30 VE, nämlich:)
- Nr. 50: stud. iur. Ernst Eduard Alexander Kaehler II, 1834 – 1840
  - Nr. 57: stud. med. Johann Philipp Otto Kaehler III, 1834 – 1840
  - Nr. 29: cand. iur. August von Kalbacher, 1824
  - Nr. 21: stud. iur. Hans Curt Alfred Graf von Kalckreuth aus Schlesien; dessen Relegation von der Universität Göttingen; 1823



- Nr. 16: Gutsbesitzer von Kalckstein auf Swinz, 1822
  - Nr. 8 (vol. I – II): stud. Benedikt oder Dobroslav Kalinowsky; dessen Auslieferung auf Verlangen des [Russisch-] Polnischen Gouvernements; 1821 – 1827
  - Nr. 34: stud. iur. Graf Eduard von Keller, 1824
  - Nr. 25: cand. theol. Carl Johann Abraham Kerlen aus Münster i. W. (später Pfarrer in Rostock ?), 1824 – 1825
  - Nr. 3: Professor Kieser in Jena, 1819 – 1820
  - Nr. 40: Gymnasiast Johann Friedrich Wilhelm Eduard Kitzky aus Klein Sabin, 1825
  - Nr. 47 (vol. I – II): Land- und Stadtgerichtauskultor Klappenbach in Bergen, 1833 – 1840
  - Nr. 95: cand. phil. Gottwald Junius Leo Kleinsorge aus Damm in Pommern, 1834 – 1839
  - Nr. 18: Dr. iur. Klenze, 1822 – 1823
  - Nr. 87: Oberlandesgerichtsausultor Carl Berthold Knauth in Naumburg a. S., 1834 – 1840
  - Nr. 59: cand. theol. Knechtel, 1834 – 1840
  - Nr. 73: cand. theol. Georg Johann Knoblauch, 1834 – 1840
  - Nr. 11: stud. Koczorowski aus dem Großherzogtum Posen, 1822 – 1823
  - Nr. 19: cand. iur. Friedrich Eberhard Albert von Koenen, 1823
  - Nr. 126: Dr. Koester, Oberlehrer auf dem Gymnasium zu Stralsund, 1837
  - Nr. 15: stud. med. Ludwig Köhler, 1822 – 1825
  - Nr. 4: Schulrat Kohlrausch in Münster i. W., 1820
  - Nr. 98: Predigeramtskandidat Heinrich Wilhelm Theodor Korn in Cottbus, 1834 – 1839
  - Nr. 64: vormaliger stud. theol., jetziger Ökonomie-Amtmann Johann David August Kriebel II aus Schmollen, 1834 – 1840
  - Nr. 51: stud. phil. Otto Hermann Rudolf Krönig aus Hagenau, 1834 – 1851
  - Nr. 82: vormaliger stud. theol. Johann Jakob Kruse aus Süchteln bei Krefeld, 1834 – 1839
  - Nr. 43: Gutsbesitzer Joseph von Krzyzanowski aus Jaroslawl, 1826 – 1831
  - Nr. 120: Landgerichtsausultor Caspar Eduard Hubert Kühlwetter aus Düsseldorf, 1835 – 1837
  - Nr. 44: Chirurg Ernst Gottlieb Kümmel in Bothenen in [Ost-]Preußen, 1826 (mit Denunziation des Gabermann)
  - Nr. 13: stud. Telessor von Kurnatowski, 1822 – 1823
  - Nr. 48: Auskultor Eduard Albert Kutzen aus Frankenstein, 1834 – 1838
- Buchstabe L** (Nr. L 1 – L 88, davon 63 VE kassiert, erhalten 27 VE, nämlich:)
- Nr. 22: vormaliger cand. Friedrich Carl von der Lancken aus Plüggenthin auf Rügen, 1824 – 1831
  - Nr. 24: stud. phil. Dietrich Landfermann aus Soest in Westfalen, 1824 – 1835
  - Nr. 10: Regierungs- und Schulrat Lange in Koblenz, 1822
  - Nr. 17: Eduard von Langendorf aus Neiße, jetzt aus Griechenland zurückgekehrt, 1823
  - Nr. 39: Langenmayr aus Schweidnitz, Rektor und Nachmittagsprediger in Waldenburg, 1834 – 1839
  - Nr. 62 (vol. I – II): vormaliger stud. cam., jetziger Dr. phil. Christian Eduard Langenthal aus Erfurt, 1832 – 1839
  - Nr. 25: cand. theol. Wilhelm Lehmann aus Lennep, 1824 – 1845
  - Nr. 16: Dr. phil. Heinrich Leo aus Rudolstadt, 1819 – 1825
  - Nr. 50: stud. math. Eugen Andreas Leonhardt aus Hof, 1834 – 1838
  - Nr. 36: Rektor Gottfried Leberecht Masius Less in Bahn, 1825 – 1828
  - Nr. 38: stud. med. Ludwig Lessing aus Freienwalde, 1833 – 1838
  - Nr. 4: stud. Adolf Wilhelm Lette in Göttingen, 1820 – 1825
  - Nr. 12: Gutsbesitzer von der Leyen in Palmersheim, 1823 – 1841
  - Nr. 1 (vol. I – II): Dr. phil. Franz Lieber in Berlin, 1819 – 1842
  - Nr. 8: stud. theol. Friedrich Liebetrut, 1821 – 1824
  - Nr. 7: Professor Dr. Fr. L. Lindner, 1818 – 1825
  - Nr. 6: stud. med. H. W. Linzel aus Nordhausen, 1820 – 1825
  - Nr. 32 und Nr. ad 32 (2 Bde): Musketier Salomon Lion aus Elberfeld, 1814 – 1825
  - Nr. 34 (vol. I – II): Major vom 32. Infanterieregiment von Lisnewski in Erfurt, 1824 – 1828
  - Nr. 57: vormaliger stud. cam. Clemens von Loe (Lée) in Göttingen, 1831 – 1835

- Nr. 14: vormaliger, jetzt aus Griechenland zurückgekehrter Leutnant Adolf von Lübtow, 1823
  - Nr. 2: Oberlandesgerichtsreferendar Christian Theodor Ludwig Lucas in Marienwerder, 1819 – 1835
  - Nr. 13 und Nr. ad 13: Professor Luden in Jena, 1821 – 1827 (mit Mitschrift von Ludens Vorlesungen über Politik, 5 Hefte)
  - Nr. 43: stud. iur., später med. August Lüning aus Schildesche in Westfalen, 1834 – 1844
  - Nr. 55: stud. theol. Christian Gottlieb Hermann Lüning aus Schildesche in Westfalen, 1834 – 1840
- Buchstabe M** (Nr. M 1 – M 105, davon 88 VE kassiert, erhalten 17 VE, nämlich:)
- Nr. 63: Lehramtskandidat Carl Friedrich Traugott Maerker aus Meiningen, jetzt in Breslau, 1834 – 1844
  - Nr. 12: stud. med. Carl Marcinkowski aus Posen, 1822 – 1846
  - Nr. 5: vormaliger Kgl. Preußischer Oberst von Massenbach, 1817 – 1826
  - Nr. 3: vormaliger Turnlehrer cand. Maßmann in Breslau, 1819 – 1835
  - Nr. 37 (vol. I – II): stud. Ewald von Massow, 1833 – 1841
  - Nr. 55: stud. iur. Eduard von Mauschwitz in Breslau, 1834 – 1837
  - Nr. 41 (vol. I – II): stud. Johann Baptist Mayer aus Koblenz, stud. J. G. E. Steitz, stud. Carl Thomae und stud. Friedrich Jakob Ficus, 1833 – 1839
  - Nr. 40: stud. iur. Carl Mainz aus Dinslaken, 1833 – 1841
  - Nr. 7: stud. Memel aus Waldenburg in Schlesien, 1820 – 1826
  - Nr. 91: Dr. phil. Carl Rudolf Merkel aus Zeitz und Landgerichtsauscultator Traugott Carl Roeser aus Mücheln, 1835 – 1840
  - Nr. 35: Graf Matthias von Mielzynski, 1826 – 1832
  - Nr. 30: stud. iur. Friedrich Möbius in Gießen, 1823 – 1824
  - Nr. 62: Professor Dr. Möhler; dessen Berufung aus Tübingen auf einen Lehrstuhl der Katholisch-Theologischen Fakultät zu Bonn, 1834
  - Nr. 36: Gutsbesitzer Karl Theodor von Morawski und sein Bruder Deputierter Leo Theophil von Morawski; deren Ermittlung und Auslieferung nach ihrer Flucht aus [Russisch-] Polen; 1826 – 1832
  - Nr. 1 (vol. I – III): Staatsanwalt-Gehilfe Dr. Ludwig von Mühlenfels in Köln, 1819 – 148
  - Nr. 87: cand. theol. und Hauslehrer Ernst Wilhelm Müller aus Mühlhausen, jetzt in Halle a. S., 1834 – 1840
  - Nr. 26: Dr. Friedrich Murhard, 1824
- Buchstabe N** (Nr. N 1 – N 30 , davon 25 VE kassiert, erhalten 5 VE, nämlich:)
- Nr. 8: cand. iur. Eduard Wilhelm Dietrich Nauwerk aus Neu-Strelitz, 1833 – 1836
  - Nr. 11 (vol. I – II): Auscultator August Wilhelm Nethe in Magdeburg, 1834 – 1840
  - Nr. 30: stud. iur. Carl Eduard Balthasar von Normann aus Franzburg, 1839 – 1840
  - Nr. 7 (vol. I – II): Heidelberger stud. iur. et cam. David Normann aus Berlin, 1833 – 1840
  - Nr. 18: Pfarrer Carl Christian Nottrodt aus Gangloffsömmern, jetzt in Oppenhausen, 1834 – 1836
- Buchstabe O** (Nr. O 1 – O 25, davon 21 VE kassiert, erhalten 4 VE, nämlich:)
- Nr. 3: stud. iur. Theodor Olshausen aus Glückstadt im Herzogtum Holstein, 1820 – 1834
  - Nr. 1: ehemaliger Sächsischer Geheimer Finanzrat von Oppeln, 1820
  - Nr. 5: stud. Roman von Osten aus Roßkowa im Großherzogtum Posen, 1822 – 1827
  - Nr. 12: stud. phil. August Theodor Otto aus Zerbst, 1834 – 1841
- Buchstabe P** (Nr. P 1 – P 71, davon 55 VE kassiert, erhalten 16 VE, nämlich:)
- Nr. 6 (vol. I – II): stud. med. August Paetsch, 1822 – 1831
  - Nr. 36 (vol. I – II): Rechtskandidaten Paniel aus Simmern und Messerich aus Bitburg, 1833 – 1843
  - Nr. 37: cand. theol. Karl Robert Pabst, 1834 – 1841
  - Nr. 10: Dr. Carl Friedrich Rudolf Passow, Lehrer in Berlin, 1822 – 1823
  - Nr. 7: Professor Dr. Franz Passow in Breslau, 1822 – 1824
  - Nr. 31: Ortsvogt Florian Pawlowski aus dem Palatinat Kalisch, jetzt Ortsvogt zu Marszewo, und Alexander von Perbandt, 1826
  - Nr. 33: Alexander von Perbandt, 1833
  - Nr. 38: stud. iur. George Peters aus Berlin, 1833 – 1838
  - Nr. 42: stud. theol. Alexander Theodor Konstantin Petzel, 1834 – 1840
  - Nr. 4: Professor Dr. phil. Pfeilschifter, aus Bayern verwiesen, 1820 – 1826
  - Nr. 40: stud. theol. Ludwig Friedrich Albert Piper aus Lüdershagen in Pommern, 1833 – 1839
  - Nr. 52: cand. theol. Ernst Ludwig Wilhelm Pippart aus Frankfurt a. O., 1834 – 1840

- Nr. 20: stud. theol. Friedrich Wilhelm Pirscher, 1824 – 1841
  - Nr. 1: Hauptmann von Plehwe, früher in Berlin, jetzt in Posen, 1819 – 1825
  - Nr. 12: Stadtgerichtsauskulturator bzw. Oberlandesgerichtsreferendar von Prittwitz; Teilnahme an der Arminia zu Berlin; 1822 – 1823
  - Nr. 70: stud. theol. et phil. Johann Detloff Prochnow aus Lassan, 1837 – 1840
- Buchstabe Q** (Nr. Q 1 – Q 4, davon 3 VE kassiert, erhalten 1 VE, nämlich:)
- Nr. 1: stud. theol. Th. R. Wilhelm Quincke, 1824 – 1831
- Buchstabe R** (Nr. R 1 – R 96, davon 88 VE kassiert, erhalten 14 VE, nämlich:)
- Nr. 3: Schullehrer Heinrich Ranke und Moritz Michaelis, beide jetzt in Frankfurt a. O., 1819 – 1838
  - Nr. 7: Bergrat von Raumer in Halle a. S., 1820 – 1829
  - Nr. 8: vormaliger stud. Sylvius von Reibnitz aus Breslau, 1820
  - Nr. 1: Buchhändler Georg Andreas Reimer in Berlin, 1819 – 1863
  - Nr. 41 (vol. I – II): stud. iur. Carl Reinhard aus Kamen; Teilnahme an der Würzburger Burschenschaft; 1834 – 1841
  - Nr. 37 (vol. I – II): stud. iur. Heinrich Ludwig Christian Friedrich Reuter aus Stavenhagen, 1833 – 1840 [Bem.: Teile aus diesen Akten von 1834 in Rep. 77, Abt. II, Sekt. 11, Tit. 500 Volksaufstände und Tumulte, Nr. 9; vgl. auch Tit. 17 Geheime Verbindungen Generalia, Nr. 82b]
  - Nr. 21: stud. von Rheinbaben aus Liegnitz, 1821 in Heidelberg, 1823 – 1827
  - Nr. 5: Baron von Rochow, jetzt in Brüssel; dessen anstößige Aufsätze im „Vrai libéral“; 1829 – 1821
  - Nr. 2: Dr. Georg Ludwig Roediger in Berlin, 1819 – 1832
  - Nr. 20: stud. von Rohr aus Heidelberg; Entlastungsmaterial zum Beweis seiner königstreuen Gesinnung und seines Fernbleibens von geheimen und sträflichen Studentenverbindungen; 1823
  - Nr. 11: stud. von Rotenhahn, 1822 – 1824
  - Nr. 40: vormaliger stud. theol. Rudnick aus Rauten in Schlesien; Teilnahme an der Jenenser Burschenschaft; 1834 – 1840
  - Nr. 36 (vol. I – II): Advokat Rühl in Darmstadt, 1825 – 1832
  - Nr. 4: Regierungsregistrator Heinrich Rumschöttel aus Trier, 1820 – 1840
- Buchstabe S** (Nr. S 1 – S 58, davon 49 VE kassiert, erhalten 14 VE, nämlich:)
- Nr. 25: cand. iur. von Salisch in Breslau; frühere Teilnahme an Studentenverbindungen, besonders in Heidelberg; 1825
  - Nr. 4 (vol. I – III) und Nr. 4 adh.: Schul- und Turnlehrer, nachheriger Mühlenbesitzer Johann Karl Friedrich Salomon in Erfurt; seine Beherbergung des Carl Ludwig Sand auf dessen Reise durch Erfurt im März 1819; 1819 – 1831
  - Nr. 6 und Nr. 6 adh. (2 Bde): stud. Carl Ludwig Sand aus Wunsiedel; Teilnahme an demagogischen Umtrieben und sträflichen Verbindungen; Ermordung des russischen Staatsrat von Kotzebue in Mannheim; 1820 – 1822
  - Nr. 1 (vol. I – IV): Lehrer Sartorius, jetzt angestellt am Gymnasium zu Wetzlar, 1819 – 1824
  - Nr. 4 (vol. I – III), Nr. 5 adh. I und II (5 Bde): stud. iur. Carl Theodor Joseph Sichel, Lehrer Johann Adrian Joseph Baumeister und stud. iur. Philipp Heinrich Colonius, alle in Bonn; deren Verbreitung des aufrührerischen „Frag- und Antwortbüchleins“; 1819 – 1825
  - Nr. 2: Regierungsreferendar Ludwig Simon und Advokat Okel in Stralsund, 1819 – 1825
  - Nr. 3 (vol. I – VII): Ludwig Snell, Direktor des Gymnasiums zu Wetzlar, 1819 – 1850
  - Nr. 24: ehemaliger Kriminalrichter, jetziger Professor Dr. Wilhelm Snell, 1819 – 1825
  - Nr. 27: Polnischer Graf Roman Sottky; Verfolgung und Auslieferung, Teilnahme an einem geheimen Bund in [Russisch-] Polen; 1826 – 1843
  - Nr. 17 (vol. I – II): cand. Adolf Carl Christian von Sprewitz, 1824 – 1837
- Buchstabe Sch** (Nr. Sch 1 – Sch 104, davon 89 VE kassiert, erhalten 14 VE, nämlich:)
- Nr. 105: vormaliger stud. August Friedrich Joachim von Scheven aus Sargard, jetzt in Glambeck in der Neumark; Teilnahme an einer geheimen Verbindung in Greifswald; 1837 – 1840
  - Nr. 9: vormaliger stud. und jetziger Russischer Kapitän von Schilling und von Retzow in Berlin, 1822
  - Nr. 6: Professor und Prediger Schleiermacher, 1820 – 1847
  - Nr. 4: Major von Schmeling in Breslau, 1820
  - Nr. 12: cand. Schmeerbauch, 1822 – 1827

- Nr. 61: Oberlandesgerichtsauskultor Otto Wilhelm August Schmidt aus Tennstädt; Teilnahme an der Jenenser Burschenschaft; 1834 – 1840
  - Nr. 11: Professor Dr. Schneider jun., Direktor des Philologischen Seminars und Mitglied der Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Breslau, 1822
  - Nr. 38: stud. theol. Carl Gottfried Schönlein aus Sangerhausen, 1833 – 1840
  - Nr. 37: stud. Carl Schramm, 1833 – 1840 [Bem.: der „*philosophische Kopf*“ bei Fritz Reuter, Ut mine Festungstid]
  - Nr. 5: Postsekretär Schubart, jetzt beim Postamt zu Köln angestellt, 1829
  - Nr. 106: stud. iur. Graf Edo Friedrich Christoph Daniel von der Schulenburg-Angern und cand. iur. Max Anton Maria Clavé von Bouhaben aus Köln; Teilnahme an landsmannschaftlichen Verbindungen in Bonn; 1838
  - Nr. 51: stud. med. Heinrich Wilhelm Schultheiß aus Magdeburg; Teilnahme an der Greifswalder Burschenschaft; 1834 – 1840
  - Nr. 28: Professor Schulze in Freiburg i. Brsg., 1824
  - Nr. 8: Dr. Karl Schwenck in Beerschoten, 1820 – 1822
- Buchstabe St** (Nr. St 1 – St 51, davon 47 VE kassiert, erhalten 4 VE, nämlich:)
- Nr. 4: stud. phil. Erasmus von Stablewski aus Zalesin im Großherzogtum Posen, 1822 – 1828
  - Nr. 2: vormaliger preußischer Hauptmann Friedrich Hermann Stahl, jetzt in Neapolitanischen Diensten, 1818 – 1821
  - Nr. 7: Dr. phil. Johann Baptist Steingaß in Bonn, 1819 – 1824
  - Nr. 29: stud. iur. Graf Ernst Richard von Strachwitz aus Polnisch Krawam; Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau; 1834 – 1838
- Buchstabe T** (Nr. T 1 – T 23, davon 20 VE kassiert, erhalten 3 VE, nämlich:)
- Nr. 5: stud. von Tepper; Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau; 1823 – 1824
  - Nr. 2: stud. von Thüngen, 1823
  - Nr. 6: Russischer Wirklicher Staatsrat Nikolas Turgenieff; Teilnahme an einer in Russland entdeckten Verschwörung; 1826
- Buchstabe U** (Nr. U 1 – U 14, davon 11 VE kassiert, erhalten 3 VE, nämlich:)
- Nr. 7: Österreichischer Untertan Filippo Ugoni aus Brescia; Hochverrat in der Lombardei; 1824 – 1840
  - Nr. 1: stud. Carl Ulrich in Berlin, 1819 – 1825
  - Nr. 8 (vol. I – II): ehemaliger polnischer General von Uminski, 1826 – 1846
- Buchstabe V** (Nr. V 1 – V 26, davon 20 VE kassiert, erhalten 7 VE, nämlich:)
- Nr. 3 (vol. I – II): Regierungsreferendar Vahlenkampf in Koblenz, 1820 – 1845
  - Nr. 1: angeblicher Kammerdiener und Privatschreiber Jean Vallé aus Turin; Verdacht auf Teilnahme an sträflichen Verbindungen während seines Aufenthaltes in Berlin; 1820
  - Nr. 7 (vol I – II): Auskultor George Viebahn in Hamm i.W., 1824 – 1831
  - Nr. 9 und Nr. 9 adh. (vol. I – II): Leutnant im 31. Infanterieregiment Heinrich Vogel in Erfurt, 1824 – 1830
  - Nr. 14: Auskultor Friedrich Wilhelm Vogler aus Könnern, jetzt in Herford; Teilnahme an der Hallenser Burschenschaft, 1834 – 1840 [Bem.: „*Kopernikus*“ bei Fritz Reuter, Ut mine Festungstid]
  - Nr. 4: Professor Voigt in Königsberg i. Pr., 1819 – 1822
- Buchstabe W** (Nr. W 1 – W 109, davon 76 VE kassiert, erhalten 27 VE, nämlich:)
- Nr. 12 und Nr. 12 adh. (2 Bde): Konsistorialrat Wachter in Breslau, 1822 – 1834 (mit Wachers Vorlesungen über neuere Geschichte)
  - Nr. 4: Schullehrer Philipp Wackernagel in Breslau, 1819 – 1837
  - Nr. 28: angeblicher Pole oder preußischer Offizier Ignatius Marcellus Colonna von Walewski (oder: de Valé von Valewsky)
  - Nr. 1: stud. iur. und Unteroffizier Heinrich Ludwig Carl von Wangenheim in Berlin, 1819 – 1825
  - Nr. 9: Conrektor Weidig in Butzbach im Großherzogtum Hessen-Darmstadt, 1820 – 1844
  - Nr. 45 (vol. I – II): stud. med. Carl August Weiß aus Baumhagen im Fürstentum Lippe; Teilnahme an der Burschenschaft in Jena; 1833 – 1839
  - Nr. 23 (vol. I – II) und Nr. 23 adh. (3 Bde): Großherzoglich Badischer Hofrat und Professor Dr. Carl Theodor Welcker jun., 1820 – 1846 (mit Verwarnung der Teilnehmer an einer dem Welcker bei seiner Anwesenheit in Berlin 1841 dargebrachten Serenade)

- Nr. 22 (vol I – II): Professor Dr. Friedrich Gottlieb Welcker sen., Universitätsprofessor in Bonn, 1820 – 1833
- Nr. 2 (vgl. I – III): stud. Wilhelm Wesselhöft in Berlin und dessen Bruder Robert Wesselhöft in Chemnitz, 1819 – 1831
- Nr. 3: Professor Wilhelm Martin Leberecht de Wette in Berlin, 1819 – 1846
- Nr. 91: Rittergutsbesitzer Otto Bernhard von Wiedebach in Kulm bei Sorau; Teilnahme an der Arminia zu Jena; 1834 – 1838
- Nr. 63: Stadtsyndikus Emil August von Wiese; Teilnahme an der Breslauer Burschenschaft; 1834 – 1835
- Nr. 57: Oberlandesgerichtsreferendar Gustav Adolf von Wiese aus Grüneberg; Teilnahme an der Breslauer Burschenschaft; 1834 – 1835
- Nr. 39: Großherzoglich Hessischer Hofgerichtssekretariats-Akzessist Friedrich Wilkens, 1824 – 1826
- Nr. 13: stud. Carl von Willer, 1822 – 1832
- Nr. 34: Sir Robert Wilson aus England; Teilnahme an der Insurrektion in Spanien und Teilnahme an geheimen Verbindungen in Deutschland; 1824
- Nr. 19: cand. iur. August Levin Friedrich Emil von Wintzingerode, 1823
- Nr. 64: Prediger Adolf Timotheus Wislicenus aus Bedra; Teilnahme an der Hallenser Burschenschaft; 1834 – 1836
- Nr. 27: stud. n. n. Wislicenus aus Halle a. S., 1824 – 1845
- Nr. 7 (vol. I – VII): stud. Johann Ferdinand Wit von Döring aus Altona; Verbreitung des von Wit von Döring verfassten aufrührerischen Liedes „Teutsche Jugend an die teutsche Menge“; 1819 – 1857
- Nr. 42: stud. Levin von Wolff-Metternich und Baron von Ketteler; Teilnahme an geheimen Verbindungen und politisch verdächtiges Umherreisen; 1833
- Nr. 17: Dompropst von Wolicki in Posen; dessen „*sträfliche Gesinnung und ungebührliches Betragen*“; 1822 – 1823
- Nr. 95: Dr. med. Ferdinand Alexander Wurzer in Koblenz; Teilnahme an burschenschaftlichen Verbindungen in Bonn und Marburg; 1835 – 1846
- Nr. 53: Auskultator Alexander Ferdinand Wuthenow; Teilnahme an der Hallenser Burschenschaft; 1834 – 1840
- Nr. 93: cand. theol. Heinrich Wuttke aus Rügenwalde, jetzt in Breslau; Teilnahme an der Burschenschaft in Greifswald; 1834 – 1846

**Buchstabe Z** (Nr. Z 1 – Z 25, davon 19 VE kassiert, erhalten 6 VE, nämlich:)

- Nr. 3: stud. Aloysius von Zaborowski in Berlin, 1822 – 1825
- Nr. 19: Bürgermeister und Stadtrichter Ferdinand Gustav Rudolf Zachariae in Loitz; Teilnahme an der Greifswalder Burschenschaft; 1834 – 1838
- Nr. 1: stud. Christian Wilhelm Zernial, jetzt in Königsberg i. Pr., 1819 – 1824
- Nr. 21: Oberlandesgerichtsreferendar August Hermann Ziegert aus Erxleben im Magdeburgischen; Teilnahme an der Hallenser Burschenschaft; 1834 – 1840
- Nr. 11: Dr. Ziehm aus Greifswald, 1833 – 1840
- Nr. 4: Schulamtskandidat Zober, 1822 – 1828

**[B.c.c. Erste bzw. zweite Ministerial-Kommission, Personalüberprüfungen]**

**Tit. 7 Anfragen vor Zulassung von Studenten zu Prüfungen**

Findbuch S. 131 – 143: 35 VE (39 AE) Anfragen der Bezirksregierungen, Konsistorien, Provinzialschulkollegien und Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen der Provinzen Brandenburg, [Ost-] Preußen, Pommern, Schlesien, Posen, Sachsen, Westfalen und Rheinprovinzen in Bezug auf etwaige frühere Teilnahme von [auf Findbuchebeine nicht genannten] Prüfungskandidaten an geheimen und sträflichen Verbindungen; 1834 – 1849

**Tit. 8 Personalüberprüfungen vor Anstellungen**

Findbuch S. 147 – 150: 23 VE (52 AE) Anfragen der Oberpräsidien, Bezirksregierungen, Konsistorien, Provinzialschulkollegien und Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen der Provinzen Brandenburg, [Ost-] Preußen, Pommern, Schlesien, Posen, Sachsen, Westfalen und Rheinprovinzen in Bezug auf etwaige frühere Teilnahme von [auf Findbuchebeine nicht genannten] Amtsanwärtern an geheimen und sträflichen Verbindungen; 1834 – 1840

**Tit. 16 Personalüberprüfungen vor Anstellung von Geistlichen**

Findbuch S. 130: Nr. 1 – 11 (11 AE) Anstellung von [auf Findbuchebeine nicht genannten] Geistlichen nach vorangegangener Anfrage wegen ihrer etwaigen früheren Teilnahme an geheimen und sträflichen Verbindungen,

in den Provinzen Brandenburg, Pommern, West- und Ostpreußen, Großherzogtum Posen, Schlesien, Sachsen, Westfalen und den Rheinprovinzen; 1824 – 1841; enthält u. a.:

- Nr. 10: Die Anstellungsfähigkeit einzelner Kandidaten des Predigtamts in Bezug auf etwaige frühere Teilnahme an geheimen und burschenschaftlichen Verbindungen, 1834 – 1840
- Nr. 11: Die Anfrage des Kultusministeriums wegen Unverdächtigkeit der als katholische Geistliche anzustellenden Personen in Bezug auf geheime und sträfliche Verbindungen, 1822 – 1841

**[B.d. Immediat-Spezial-Untersuchungskommission zu Schloss Köpenick]**

**Tit. 24 Immediat-Spezial-Untersuchungskommission, Specialia A – Z**

Findbuch S. 179 – 182: 11 VE (20 AE), 1824 – 1826; im Einzelnen:

- Lit. B Nr. 4 (vol. I – II) und Lit. B Nr. 5 (vol. I – IV): Untersuchung gegen den Stadtgerichts-Auskultator Carl von Bonge und Genossen wegen Teilnahme an einem geheimen politischen Bund, 1824 – 1827
- Lit. B Nr. 6 (vol. I – II): Aussagen von Bonge und Genossen über den „Männerbund“, 1814 – 1825
- Lit. F Nr. 1 (vol. I – V): Untersuchung gegen den Major und Erfurter Festungsingenieur Carl Friedrich von Ferentheil-Gruppenberg wegen Teilnahme an geheimen Verbindungen und staatswidrigen Umtrieben, 1825 – 1826
- Lit. F Nr. 3: Untersuchung im Königreich Bayern gegen den Professor Carl Wilhelm Feuerbach wegen Teilnahme an einem geheimen politischen Bund, 1824
- Lit. H Nr. 3 und 4: Untersuchungen gegen die Advokaten Hoffmann und Rühl, 1825 - 1826
- Lit. S Nr. 3: Untersuchungen gegen Lehrer Adolf von Sprewitz und Genossen wegen Teilnahme an einem geheimen politischen Bund, 1826 – 1830
- Lit. S Nr. 8 und 9: Untersuchungsergebnisse gegen stud. theol. Carl Ludwig Sand aus Wunsiedel; Vernehmung des Mühlenbesitzers Salomon über Sands Reise; Sands Todesurteil, 1820 – 1826

**[C. Sonder-Ermittlungen von Behörden oder Sonder-Kommissaren (Kommissions-Akten)]**

**Tit. 26 Kommissions-Ausübung durch Behörden (Kultusministerium, Oberlandesgericht zu Breslau, weitere ungenannte Gerichte)**

Findbuch S. 197 – 198: Nr. 6 VE (6 AE), 1817 – 1823; im Einzelnen:

- Tit. 26a Kultusministerium, Nr. 1: Studententumult am 31. Oktober 1817 bei Aufführung des Dramas „Martin Luther oder Die Weihe der Kraft“ [von Zacharias Werner] im Schauspielhaus zu Berlin; Studentenzusammenkunft am 18. Oktober 1817 auf der Wartburg, 1817 – 1820
- Tit. 26b Oberlandesgericht zu Breslau, Nr. 1 und adh. (2 Bde); im Einzelnen:
  - Tit. 26b OLG Breslau, Nr. 1: „*Gerichtlicher Vortrag, betreffend die sogenannten demagogischen Umtriebe in Deutschland und die dieserhalb Königlich Preussischer Seits zur Criminaluntersuchung gezogenen [12] Personen*“, gez. Justizrat im Kriminalsenat Michaelis, vom 1. Mai 1823 (I. Einleitung: Einrichtung von Untersuchungskommissionen, Kompetenz des Oberlandesgerichts; II. Untersuchungsergebnisse: Tugendbund, Deutscher Bund, Turnwesen, Burschenschaften, Wartburgfeier, Umtriebe im südwestlichen Deutschland, Arndt, Usinger und Hoffmannscher Bund, Verbindungen in Gießen, Unbedingte in Gießen, Verbindungen in Jena, Darmstadt, Freiburg i. Brsg., Heidelberg und Berlin, von Massenbach; III. Ergebnis-Beurteilung, insbesondere in Bezug auf: Dr. Ludwig von Mühlenfels aus Groß Corsaren in Schwedisch Pommern, Auskultator Wilhelm Adolf Lette aus Frankfurt a. O., stud. iur. Asversus aus Jena, Dr. med. Karl Franz Joseph Bader aus Freiburg i. Brsg., Dr. med. Carl Gustav Jung aus Mannheim, Privatschreiblehrer Christian Eduard Leopold Dürre, Zeitungsschreiber cand. iur. August Adolf Ludwig Follenius aus Gießen, Dr. Friedrich Ludwig Jahn, stud. iur. Karl Theodor Joseph Sichel aus Frankfurt a. M., stud. iur. Adrian Joseph Baumeister aus Köln, stud. iur. Philipp Heinrich Karl Collonius aus Hohensolms; bei Niederschlagung der Untersuchungen gegen Welcker, Arndt, Snell und Sartorius; IV. Vortrag über einzelne Personen: Jahn, Dürre, Lette und Follenius)
  - Tit. 26b OLG Breslau, Nr. 1 adh.: Beilagen, o. D. (i. A.); enthält:
    - A. Schriftsatz „Grundzüge für eine deutsche Reichsverfassung“
    - B. Gedicht „Menschenmenge, große Menschenwüste“
    - C. Schriftsatz „Wie es eigentlich in jedem Lande sein sollte“
    - D. Auflistung gen. Verdächtiger: aus Freiburg i. Brsg. 10 Personen, Karlsruhe 1, Tübingen 2, Heidelberg 6, Stuttgart 1, Erlangen 1, Darmstadt 14, Zwingenberg 1, Rödelheim 1, Butzbach 1, Frankfurt 1, Hanau 1, Dillenburg 1, [Bad] Nauheim 1, Emmershausen bei Usingen 1, Rothenburg bei Usingen 1, Niedermarkstadt bei Nidda in der Wetterau 1, Mainz 1, Biedenkopf 1, Braunberg im Odenwald 1, König im Odenwald 1, Michelstadt im Odenwald 1, Bonn 1, Krefeld 1, Köln 3, Marburg 2, Gotha 1, Jena 5, Gießen 26

- Gedicht „Trau, Schau, Wem“
- Tit. 26c Ohne Behördenangabe, Nr. 1: Korrespondenzen und Manuskripte zur Entstehung der Allgemeinen deutschen Burschenschaft, 1817 – 1820 (insbesondere bei Berliner Burschenschaffern 1819 beschlagnahmte Unterlagen und Schriftverkehr mit den Burschenschaften in Breslau, Erlangen, Freiburg i. Brsg. Gießen, Halle a. S., Heidelberg, Jena, Kiel, Königsberg i. Pr., Leipzig, Marburg, Rostock, Tübingen und Würzburg); enthält u. a.:
  - Verlauf des Wartburgfestes am 18. Oktober 1817, o. D. (Privatdruck, mit Bezeichnung „Jahns Papier“)
  - Auseinandersetzung mit dem Berliner stud. iur. B. Ulrich und seiner antipolnischen Haltung, 1817 (mit Manuskript „Deutschlands Burschenschaft“ von stud. iur. B. Ulrich aus Leobschütz, Berlin, im Oktober 1817)
  - Ausarbeitung einer Verfassung der Allgemeinen deutschen Burschenschaft, o. D. [ca. 1818]
  - Verhandlungsbuch, geführt in der Abgeordnetenversammlung sämtlicher Burschenschaften vom 10. bis zum 19. Oktober 1818
  - Ausarbeitung der Verfassungsurkunde der Allgemeinen deutschen Burschenschaft; dat. Jena, 18. Oktober 1818
  - Protokoll der Abgeordnetenversammlung; dat. Jena, 29. März bis 3. April 1818
  - Ausarbeitung einer Verfassungsurkunde für die Berliner Burschenschaft, o. D. [ca. 1818]
  - Befreiungskrieg-Erinnerungsfeier der Königsberger Professoren und Studenten, 1818 (Berichterstattung der „Preußischen Staats-, Kriegs- und Friedenszeitung“, Nr. 75 vom 22. Juni 1818; Privatdruck)
  - Manuskript „Geschichte der Königsberger Burschenschaft“, 1818
  - Auflistung der von der Erlanger Burschenschaft in Verruf gesteckten Studenten („*cum infamia Verschißene*“ bzw. „*in unbestimmten gewöhnlichen Verschiß*“ gesteckte Personen), o. D.
  - Protokoll der Vorstandssitzung am 4./5. Dezember 1818
  - Verhandlungen mit den Abgeordneten der Landsmannschaften über die Verfassung vom 20. bis 24. Juni 1818
  - Entwurf für eine Verfassung der Allgemeinen deutschen Burschenschaft von B. Ulrich („*Zum besonderen Staatsrecht, geschrieben im Winterhalbjahr 1816/17*“, 278 Paragraphen), o. D. [ca. 1817]
  - Auflistung von 40 im Versammlungslokal der Berliner Burschenschaft „*bei Flemming in dem Holzmarkt Nr. 23*“ beschlagnahmten Schriften
  - „Gesetze der Gesellschaft“, 6 Paragraphen, o. D.
  - Auflistung von 86 gen. Mitgliedern und 14 gen. Gästen [der Berliner Burschenschaft], o. D.
  - Abrechnung über eine Kneiperei auf dem Pichelsberg, o. D.
  - Vergebliche Bitte des stud. Asversus und seiner Kommilitonen um Schutz der akademischen Institutionen vor den Nachstellungen von Polizeibehörden, 1819
  - Ermittlungen des Kreis- und Stadtgerichts zu Erlangen gegen stud. Gründer, 1819 – 1820 (mit Abschrift der bei diesem beschlagnahmten burschenschaftlichen Papiere)
- Tit. 26c Ohne Behördenangabe, Nr. 2: Exzerpte (v. a. auch der Unterschriften-Zeilen) aus den Korrespondenzen und Manuskripten zur Entstehung der Allgemeinen deutschen Burschenschaft in Bezug auf diese, sowie die Burschenschaften in Berlin (auch: Marchia, Hanseaten, Silesia, Polonia, Guestphalia, Pommern, Lausitzer, Vandalia), Bonn, Breslau (auch: Polonia), Erlangen, Freiburg i. Brsg., Gießen (auch: Gießener Schwarze), Göttingen, Greifswald, Halle a. S. (auch: Teutonia, Sulphuristen), Heidelberg, Jena, Kiel, Königsberg i. Pr., Landshut, Leipzig, Marburg, Rostock, Tübingen (auch: Suevia) und Würzburg (auch: Bavaria, Teutonia), (1818 – 1820), o. D. [ca. 1821]
- Tit. 26c Ohne Behördenangabe, Nr. 3: Politische Umtriebe und Vereine auf der Universität Jena, o. D. [ca. 1820]

### **Tit. 25 Ermittlungen durch einzelne kommissarisch beauftragte Beamte und Gerichte**

Findbuch S. 183 – 196: 88 VE (193 AE), 1819 – 1835; im Einzelnen:

#### **Tit. 25 C Ermittlungen des Geheimen Staatsrats Daniel**

- Lit. A Nr. 1: Untersuchung gegen Dr. Ludwig von Mühlentfels, 1819

#### **Tit. 25 D Ermittlungen des Kammergerichtsassessor Le Coq II**

- Lit. C Nr. 1: Untersuchung gegen Professor Victor Cousin wegen geheimer revolutionärer Verbindungen, 1824 – 1825

#### **Tit. 25 E Ermittlungen des Hofrats Karl Falkenberg**

- Gen. Nr. 3: Unterbringung von 16 wegen ihrer Zugehörigkeit zu den Berliner Verbindungen Arminia (u. a. cand. iur. Leo von Caprivi, cand. iur. Schmeerbauch) und Polonia (u. a. stud. von Gottworowski, Anton von Koszutski, Louis Köhler, Telessor von Kurnatowski, Victor Adam von Kurnatowski, Karl Marcinkowski,

Roman von Osten, Thaddeus von Pagowski, Louis Sachse, Erasmus von Stablewski, Joseph von Stefanski, Dominik von Szczanietzki, Leo von Szmittkowski und Moys von Zaborowski) verhafteten Personen im „Fürstenhaus“ (in der Nähe der Berliner Hausvogtei in der Kurstraße Nr. 52/53 gelegen), 1822; enthält u. a.:

- Tagtägliche Abarbeitung der von den Verhafteten gewünschten Hafterleichterungen und Kontrolle ihrer Korrespondenzen, April – Juni 1822
- Briefe und Billets des cand. iur. Leopold Julius Eduard von Caprivi, des cand. Schmeerbauch und des stud. Hörner, alle Mitglieder der Arminia zu Berlin, o. D. [1822]
- Geburtstagsglückwünsche des cand. iur. Leopold Julius Eduard von Caprivi, an seine Mutter Dorothea Sophie von Caprivi, 2./3. Mai 1822 (mit Bleistiftzeichnungen: Haftzelle in der Stadtvogtei, Blick aus der Stadtvogtei auf das Spree-Ufer an der Fischerbrücke, Haftraum im Fürstenhaus, Blick aus dem Fürstenhaus in den Hausgarten und über die Hausdächer der angrenzenden Oberen Wasserstraße)
- Lit. H Nr. 1 – 3 (5 Bde): Untersuchung gegen Oberförster von Hedemann und Genossen wegen Hochverrats, 1821
- Lit. L Nr. 1 (vol. I – IV): Untersuchung gegen Adam Constant von Loga wegen Teilnahme an der geheimen Verbindung Polonia zu Berlin, 1822

#### **Tit. 25 F Ermittlungen des Regierungsrats Krause in Breslau**

- Gen. Nr. 1: Beauftragung des Berliner Universitätsrichters Krause mit der Untersuchung gegen politische bzw. turnerschaftliche Umtriebe und Verbindungen auf der Universität Breslau; Durchführung und Ergebnisse seiner Untersuchung; (1821) 1822
- Gen. Nr. 2: An der Universität Breslau kursierende Druckschriften, 1822; enthält von 12 im Rotulus genannten Schriften nur noch:
  - „Lieder, von Deutschlands Burschen zu singen auf der Wartburg am 18. Oktober des Reformationsjubiläumjahres 1817“, Jena 1817 (Privatdruck)
  - Wilhelm von Schmeling und Karl von Raumer: Ueber die Breslauer Turnstreitigkeiten, Breslau 1818 (Privatdruck)
  - Karl Adolf Menzel: Erwiderung an die Turnfreunde, Breslau 1819 (Privatdruck)
  - Joachim Christian Gaß: Predigt bei der Stiftungsfeier der Schlesischen Provinzial-Bibelgesellschaft am Sonntage vor Pfingsten den 23. Mai 1819, Breslau o. J. [1819] (Privatdruck)
- Gen. Nr. 3: Vor- und Nachbereitung von Vernehmungen inhaftierter Mitglieder der Polonia zu Breslau, 1822 (ohne Vernehmungsprotokolle)
- Gen. Nr. 4 (vol. I – II): Untersuchung gegen die geheime, burschenschaftlich orientierte polnische Studenten-Verbindung Polonia zu Breslau, 1822 (mit Vernehmungsprotokollen); im Einzelnen:
  - Nr. 4 (vol. I): Untersuchung gegen die Polonia usw., 1822; enthält u. a.:
    - Verzeichnis gen. polnischer Studierenden (35 aus dem Königreich [Russisch-] Polen, 40 aus dem Großherzogtum [Preußisch-] Polen, 4 aus Westpreußen) an der Universität Breslau, 1822
    - Geschichte der polnischen Verbindung in Breslau von 1820 bis 1822 (mit Auflistung von 53 gen. Mitgliedern); desgl. (mit Auflistung von 38 gen. Mitgliedern), 1822
    - Ustawy Towarzystwa Polskiego w Wroclawiu (Gesetze der Polnischen Gesellschaft in Breslau, 52 Paragraphen), 1819 (polnische Urschrift und deutsche Übersetzung)
    - Polnisches Spottlied auf Kaiser Alexander und Napoleon, o. D. (deutsche Übersetzung)
  - Nr. 4 (vol. II): Untersuchung gegen die Polonia usw., 1822; enthält u. a.:
    - Geschichte der polnischen Verbindung in Breslau von 1814/16 bis 1822, 1822 (mit Allgemeinen Vorschriften, 49 Paragraphen)
    - Polnische Freiheitslieder, o. D. (mit deutschen Übersetzungen)
    - Polnisches Spottlied „*Pochwala Alexandra – Hagana Napoleona*“ auf Kaiser Alexander und Napoleon, o. D. (polnische Fassung und deutsche Übersetzung)
- Gen. Nr. 5: Untersuchung gegen die geheime burschenschaftliche Verbindung Arminia zu Breslau, (1820 – 1821) 1822 (mit Vernehmungsprotokollen); enthält u. a.:
  - Gründungsstatut (Einleitung, Verfassung, Brauch; 188 Paragraphen) der Breslauer Burschenschaft, o. D. (Abschrift)
  - Kartell zwischen der Arminia und der Polonia zu Breslau (110 Paragraphen), o. D. (Abschrift)
  - Protokoll des Breslauer Burschentags vom 29. September bis 5. Oktober 1820 (Abschrift)
  - Satzung und Mitgliederliste (154 Personen) der Arminia zu Breslau, 1820 (Abschrift)
  - Inhaltsverzeichnis (241 Titel) für ein von Eduard Fischer (Tübingen) und Karl Klug (Jena) geplantes neues Kommersliederbuch für alle Burschenschaften, 1821 (Abschrift)
  - Verfassung und 30 gen. Hofstaats-Angehörige des von stud. Haacke vulgo Rülps I. regierten Breslauer Bierherzogtums Tiefentrunck, 1821 (Abschrift)



**Tit. 25 H Ermittlungen des Kammergerichtsassessors Kuhlmeier**

- Lit. F Nr. 1: Untersuchung gegen cand. iur. Adolf Ludwig Follen (August Follenius), 1819 – 1821
- Lit. J Nr. 1: Untersuchung gegen Dr. med. Carl Gustav Jung, 1819 – 1820

**Tit. 25 J Ermittlungen des Kammergerichtsrats Ernst Theodor Amadeus Hoffmann**

- Lit. M Nr. 1: Untersuchung gegen den Staatsanwalt-Gehilfen Dr. von Mühlenfels, 1819 – 1821

**Tit. 25 K Ermittlungen des Kammergerichtsrats Wilhelm von Gerlach**

- Lit. J Nr. 1 (vol. I – II): Untersuchung gegen Professor Friedrich Ludwig Jahn, 1819 – 1821

**Tit. 25 L Ermittlungen des Soldiner Stadtrichters Schulz**

- Lit. L Nr. 1: Untersuchung gegen Auskultator Lette zu Justinenhof wegen Verbreitung eines aufrührerischen Liedes, 1820

**Tit. 25 M Ermittlungen des Oberlandesgerichtsrats Istrich in Halle a. S.**

- Nr. 1 – 9 (9 Bde): Burschenschaftliche Umtriebe auf den Schulen in Naumburg a. S., Magdeburg, Nordhausen, Zeitz, Schleusingen, Züllichau, Halle a. S. und Mühlhausen, 1834 – 1385

**Tit. 25 O Ermittlungen des Hofgerichtsrats Franz Joseph Pape in Wetzlar und Bonn**

- Lit. A Nr. 1 – 4, Nr. 5 (vol. I – XXXIII) und Nr. 5 adh. (ad vol. I – XXXIII; insgesamt 70 Bde): Untersuchungen gegen die Professoren Ernst Moritz Arndt, Welcker sen. und jun., sowie van Calcar, wegen Teilnahme an geheimen und staatsgefährlichen Verbindungen; insbesondere Untersuchung gegen Arndt, 1819 – 1822 (mit Publikationen, Druckschriften und Manuskripten Arndts, seinen Korrespondenzen 1807 – 1819, seine Mitwisserschaft an dem von Justizrat Hoffmann zu Rödelheim 1815 gegründeten Bund („Deutscher“ oder Hoffmannscher Bund), seine Teilnahme am Wartburgfest)
- Lit. B Nr. 1 – 4, Nr. 5 (vol. I – III), Nr. 5 adh. (vol. I – III) und Nr. 6 (11 Bde): Untersuchung gegen den in Bonn tätigen Turnlehrer Joseph Baumeister aus Sinzig, stud. Colonius und stud. Sichel aus Frankfurt a. M., wegen Teilnahme an geheimen und staatsgefährlichen Verbindungen, 1819 – 1821 (mit Vernehmung des Lehrers Baumeister über seine beschlagnahmten Papiere und sein Stammbuch)
- Lit. C Nr. 1 – 4 (4 Bde): Untersuchung gegen stud. Philipp Heinrich Carl Colonius aus Hohensolms wegen Teilnahme an geheimen und staatsgefährlichen Verbindungen, 1819 – 1821
- Lit. C Nr. 5 und Nr. 5 adh. (2 Bde): Untersuchung gegen den Professor van Calcar, 1820 – 1822
- Lit. G Nr. 1 – 2 (2 Bde): Untersuchung gegen Schullehrer Friedrich Wilhelm Grube aus Kirchen wegen Teilnahme an geheimen und staatsgefährlichen Verbindungen, 1822 – 1823
- Lit. R Nr. 1 – 4 (4 Bde): Untersuchung gegen Regierungs-Registrator Heinrich Rumschöttel zu Trier wegen Teilnahme an geheimen und staatsgefährlichen Verbindungen, 1820 – 1821
- Lit. S: Nr. 1 – 6 (12 Bde): Untersuchung gegen Lehrer Sartorius aus Wetzlar wegen Teilnahme an geheimen und staatsgefährlichen Verbindungen, 1815 – 1822 (mit Vernehmung des Sartorius über seine beschlagnahmten Papiere)
- Lit. S. Nr. 7 – 10 (6 Bde): Untersuchung gegen Carl Theodor Joseph Sichel aus Frankfurt a. M. wegen Teilnahme an geheimen und staatsgefährlichen Verbindungen; insbesondere seine Beziehungen zu Baumeister und Colonius während seines Aufenthaltes auf dem Gymnasium zu Frankfurt a. M.; Sichels Haftentweichung, 1819 – 1821 (mit Vernehmung über seine beschlagnahmten Papiere)
- Lit. S. Nr. 11 – 14 (12 Bde): Untersuchung gegen Schuldirektor Snell; seine Teilnahme an der „Deutschen Wetterausischen Gesellschaft“ zu Idstein sowie seine Teilnahme an dem vom Justizrat Hoffmann zu Rödelheim gegründeten „Deutschen Bund“; 1819 – 1821 (mit Vernehmung über seine beschlagnahmten Papiere)
- Lit. S Nr. 15: Untersuchung gegen Geometer Schmidt, 1821
- Lit. S Nr. 16: Untersuchung gegen Dr. C. Schwenk aus Beerschoten wegen Teilnahme an geheimen und staatsgefährlichen Verbindungen, 1822
- Lit. S. Nr. 17: Untersuchung gegen Gymnasialdirektor Snell und Lehrer Sartorius wegen ihrer Teilnahme an einer am 18. Januar 1820 in Koblenz abgehaltenen Versammlung des Advokaten Hoffmann und des Medizinalassessors Loening („Deutscher Bund“), 1820 – 1821
- Lit. W Nr. 1 – 8 (14 Bde): Untersuchung gegen die Bonner Professoren Friedrich Gottlieb Welcker sen. und Carl Theodor Welcker jun. wegen Teilnahme an geheimen und staatsgefährlichen Verbindungen, 1820 – 1822

**Tit. 25 N Untersuchungen des Militärgerichts zu Erfurt**

- Nr. 1: Untersuchung gegen Sekondleutnant a. D. Carl Heinrich Samuel Busch wegen Mitwisserschaft an geheimen und revolutionären Verbindungen, 1824

- Nr. 2, Nr. 2 adh. 1 und Nr. 2 adh. 2 (3 Bde): Untersuchung gegen den Major und Erfurter Festungsingenieur Carl Friedrich von Ferentheil wegen Mitwisserschaft und Teilnahme an geheimen und revolutionären Verbindungen, 1824 – 1825 (mit dessen Patenten 1813 ff und Korrespondenzen 1808 – 1811)
- Nr. 3: Untersuchung gegen Major Julius Johann von Lisnewski vom 31. Infanterieregiment wegen Mitwisserschaft an geheimen und revolutionären Verbindungen, 1824
- Nr. 4: Untersuchung gegen den Sekondleutnant Carl Heinrich Vogel vom 31. Infanterieregiment wegen Mitwisserschaft an geheimen und revolutionären Verbindungen, 1824

### **[D. Urteils- und Beweismaterialsammlungen**

#### **Tit. 28 Urteile (Rechts- „Erkenntnisse“) des [B] Oberlandesgerichts zu Breslau und des [A] Kriminalsensats des Kammergerichts zu Berlin**

Findbuch S. 202 – 203: Nr. 1 – 23 (32 AE), 1826, 1834 – 1838; im Einzelnen (jeweils mit Geschichtserzählungen und Rechtsbegründungen):

- B Nr. 1 und 2 (2 Bde): Urteil des Kriminalsensats des Oberlandesgerichts zu Breslau gegen den ehemaligen stud. zu Göttingen, Halle a. S. und Heidelberg, jetzigen Landwehr-Leutnant und Gutsbesitzer Carl Friedrich von der Lancken und 27 „*Complizen*“ (Carl Friedrich Bercht; Carl Julius Leopold Albert von Bonge, Auskultor am Stadtgericht zu Breslau; Johann Heinrich Carl Brandes, Heinrich Friedrich Caspari, Auskultor am Stadtgericht zu Groß Salze; Heinrich Christian Albert Clemen, Hilfslehrer am Gymnasium zu Bielefeld; Hermann Ascan Demme; Wilhelm Ernenputsch; Adolf Ludwig Christoph Gabert; Moritz Großer; Ernst Ferdinand Hagemeister; Andreas Ferdinand Huhold; Carl Johann Abraham Kerlen; Florenz Wilhelm Ludwig Dietrich Landfermann; Albert Eberhard Lange, Auskultor am Stadtgericht zu Landsberg a. W.; Hermann Theodorich Ringulf Ethelwolf Eduard Ledebur; Friedrich Wilhelm Lehmann; August Friedrich Gottlieb Paetsch; Friedrich Wilhelm Heinrich Pirscher; Rüdiger Wilhelm Theodor Quincke; Arnold Ruge; Georg Arnold Rump; Ernst Philipp August Schliemann; Theodor Ferdinand Schütte, Rektor der Höheren Bürgerschule zu Herdecke; Carl August Springer; York Wilhelm Johann von Viebahn; Carl Johann Otto Sigismund von Willer und Gustav Adolf Wislicenus) wegen Teilnahme an einer geheimen burschenschaftlichen Verbindung, vom 25. März 1826 (mit Angaben zur Geschichte des „Jünglings-“ und „Männerbundes“ sowie deren Grundgesetze; besiegelte Ausfertigung des Oberlandesgerichts zu Breslau und beglaubigte Abschrift des Berliner Hausvogtei-Gerichts)
- A Nr. 5: Urteil des Kriminalsensats des Kammergerichts zu Berlin gegen 45 gen. Teilnehmer an der Burschenschaft in Greifswald, vom 5. Dezember 1835 (kollationierte Abschrift)
- A Nr. 2: Urteil des Kriminalsensats des Kammergerichts zu Berlin gegen 42 gen. Teilnehmer an der Burschenschaft in Breslau vom 7. Dezember 1835 (beglaubigte Abschrift)
- Nr. 5 adh.: „Straf-Erkenntnisse des Criminalsensats des Kgl. Kammergerichts wider die Theilnehmer an den geheimen burschenschaftlichen Verbindungen auf den Universitäten Greifswald und Breslau“ vom 5. und 7. Dezember 1835 (Amtsdruck)
- A Nr. 4: Urteil des Kriminalsensats des Kammergerichts zu Berlin gegen 46 gen. Teilnehmer an der Burschenschaft in Halle a. S. vom 7. Mai 1836 (beglaubigte Abschrift)
- A Nr. 6: Urteil des Kriminalsensats des Kammergerichts zu Berlin gegen 18 gen. Teilnehmer des Kränzchenvereins zu Halle a. S. vom 20. Mai 1836 (beglaubigte Abschrift)
- A Nr. 3: Urteil des Kriminalsensats des Kammergerichts zu Berlin gegen 30 gen. Mitglieder der Arminia zu Jena und der wiedervereinigten Burschenschaft in Jena, vom 11. Juli 1836 (beglaubigte Abschrift)
- A Nr. 1 (Bde 1 – 11): Urteile des Kriminalsensats des Kammergerichts zu Berlin gegen 204 gen. Teilnehmer der Allgemeinen deutschen Burschenschaft vom 4. August 1836, sowie der Burschenschaften in Würzburg und Erlangen, München, Heidelberg, Marburg, Jena, Leipzig und Bonn, Halle a. S., Breslau und Greifswald, des Hambacher und Wilhelmsbader Festes, des „Deutschen Press- und Vaterlandsvereins“ und des „Revolutionären Clubs“ in Heidelberg, 1836 - 1837 (beglaubigte Abschriften)
- A Nr. 10 (vol. I – VI): Auszug aus den Urteilen gegen die Teilnehmer der Allgemeinen deutschen Burschenschaft vom 4. August 1836, sowie der Burschenschaften in Würzburg, Erlangen, Heidelberg, Jena, Halle a. S., Greifswald, des Hambacher und Wilhelmsbader Festes, des „Deutschen Press- und Vaterlandsvereins“ und des „Revolutionären Clubs“ in Heidelberg, Untersuchung gegen Welcker bzw. die „Union“ oder den „Männerbund“, 1837 (Amtsdruck)
- A Nr. 7 (vol. I – II [Bd. III fehlt]): Freispruch des Kriminalsensats des Kammergerichts zu Berlin für Baron Carl Eduard von Finck und 37 gen. Genossen, vom Verdacht der Teilnahme an Bestrebungen zur nationalen Wiederherstellung Polens, 1838 (i. A.)

- A Nr. 8 (vol. I – II), Nr. 9 und Nr. 9 Beilagen (4 Bde): Urteil des Kriminalsenats des Kammergerichts zu Berlin gegen Schriftsetzer und Buchdrucker Anton Julius Ludwig Witte und Genossen (Buchdrucker-Geselle Carl Wilhelm Beer, Nadler-Geselle Carl Friedrich Daniel, Metzger-Geselle Franz Daniel Hax, Dr. phil. Heinrich Christian Gustav Adolf Kombst, Schriftsetzer Johann Gottfried Wilhelm Lucas, stud. iur. Wilhelm Georg Peters und Buchdrucker-Geselle Wilhelm Eduard Wagner) wegen ihrer Teilnahme am politischen Geheimbund „Das junge Deutschland“, einer Unterorganisation des von Giuseppe Mazzini in der Schweiz gegründeten Geheimbundes „Das junge Europa“, 1838

#### **Tit. 29 Diverse Akten betr. geheime Verbindungen**

Findbuch S. 204: Nr. 1 – 2 (3 AE): 1778 – 1811; im Einzelnen:

- Nr. 1: Papiere des Professors Friedrich Ludwig Jahn, 1778 – 1835; enthält u. a.:
  - Manuskript-Bruchstücke, u. a. „Anfänge des Zeichnens nach Pestalozzi“, „Von den größten römischen Geschichtsschreibern“, o.D.
  - „Statuten der Dioscuren“, 1835 (5 Hefte, Privatdrucke)
  - Korrespondenzen von oder an Ernst Moritz Arndt, von Beust, Eichler, Goldmann, A. O. Freiherr von Grote bzw. Graf von Grothe, Justus Gruner, Amalie Laffert, August W. von Laffert, Fritz von Laffert, Friedrich Lange, Müller, Newyahn, E. W. Pauli, Gustav Adolf Salchow, Carl Siemens, Georg Siemens, Strecker, Tiebel, H. A. Timm, F. W. Weinrich, A. Zarnack, sowie mit unbekanntem Korrespondenzpartnern, 1806 – 1812
- Nr. 1a (Vorlagen) und 1b (Fotokopien): An Jahn ausgegebene Stammbuchblätter, 1778 – 1809
- Nr. 2: Übergabe des bisherigen Dienstakzise-Hauses an das Ministerium des Innern durch Staatsrat Kunth, 1809 – 1810

#### **Tit. 27 Einzelne Hefte, lose Stücke**

Findbuch S. 199<sup>c</sup>–201: Nr. 1 – 23 (45 AE), 1813 – 1838; im Einzelnen:

- Nr. 1 – 7 (7 Bde): Untersuchungen gegen Professor Ernst Moritz Arndt, 1813 – 1821
- Nr. 8 – 10 (3 Bde): Protokolle der von der Untersuchungskommission zu Hohenasperg zwischen 1824 und 1825 angestellten Verhöre, 1824 – 1825 (Materialsammlung der Immediat-Spezial-Untersuchungskommission zu Schloss Köpenick, beglaubigte Abschriften)
- Nr. 11: Begutachtung der Strafbarkeit des cand. Adolf Ludwig Follen (August Follenius) wegen Hochverrats, o. D.
- Nr. 12: Vernehmung des Oberförsters von Hedemann, 1821
- Nr. 13: Verhandlung gegen Dr. Franz Lieber, 1825 – 1826
- Nr. 14 (4 Bde mit identischen Inhalten): Verhandlungen gegen die stud. Müller und Jacoby, 1833
- Nr. 15 (2 Bde mit identischen Inhalten): Untersuchungen gegen stud. phil. August Theodor Otto aus Zerbst und cand. theol. Moritz Ferdinand Riemschneider aus Wrietzen, 1834
- Nr. 16: Protokollarische Erklärungen des Johann Pawlowski, 1834 (Abschriften)
- Nr. 17: Verhörprotokolle in Sachen Lehrer Adolf von Sprewitz wegen Teilnahme an einem geheimen politischen Bund, 1824 – 1825 (beglaubigte Abschriften)
- Nr. 18: Abschriften für den Prokurator von Falenski, 1822
- Nr. 19 und 20 (2 Bde): Vortrag und Votierung in der Untersuchung gegen den Leutnant Carl Friedrich von der Lancken, 1827
- Nr. 21 (vol. I – VI): Beilagen zum Kammergerichts-Bericht vom 13. Juli 1837 über die Untersuchungen in Bonn, Halle a. S., Breslau und Greifswald, (1834 – 1837) 1837 (abschriftliche Auszüge von Anzeigen, Aussagen der Angeklagten und Einlassungen ihrer Verteidiger, behördlichen Berichten und Verfügungen aus den Untersuchungsakten)
- Nr. 22: Verzeichnis von 91 gen. Mitgliedern der Breslauer Burschenschaft, 1829 – 1833 (mit Rubriken: Namen, gegebenenfalls Deckname, Herkunft, Zeit der Beteiligung an der Verbindung, Funktionen in der Verbindung, jetziger Aufenthalt, Bemerkungen)
- Nr. 23: Verzeichnis der auf der Universität Greifswald Studierenden, 1824 – 1833
- Nr. 24: Übersicht über die revolutionären Verbindungen und Umtriebe in Deutschland, 1819
- Nr. 25: Repräsentation im preußischen Staat, 1818
- Nr. 26 – 31 (14 Bde): Zwischen- und Hauptberichte der Zentral-Untersuchungskommission über die Ergebnisse der Untersuchungen gegen geheime politische Verbindungen, 1820 – 1838
- Nr. 32: Alphabetisches Verzeichnis der nach den Akten der Zentralbehörde wegen revolutionärer Umtriebe zur Untersuchung herangezogenen Personen, abgeschlossen am 8. August 1838

**I. HA Rep. 77 Innenministerium, Abt. II Polizei, Sekt. 11 Politische Ausschreitungen und Vergehen****Tit. 379 Polnische Aufstandsbewegung 1830 – 1840 („Insurrektion“)**

- Nr. 1 (vol. I – IV): Untersuchungen des Kammergerichts zu Berlin gegen Teilnehmer (u. a. Baron Carl Eduard von Finck und Gen.) an politischen Umtrieben für die Wiederherstellung des ehemaligen Königreiches Polen, 1834 – 1842; enthält u. a.:
- Nr. 2: Pro-Polnische politische Umtriebe in der Stadt Danzig und im Seebad Zoppot, 1835 – 1836
- Nr. 3: Beaufsichtigung von Studierenden aus dem [preußischen] Großherzogtum Posen und dem [russischen] Königreich Polen auf preußischen Universitäten in Bezug auf pro-polnische politische Umtriebe, 1835
- Nr. 4: Politische Beobachtung der sich zur Badesaison in Ems aufhaltenden Polen 1836
- Nr. 5: Revolutionäre Umtriebe der im Ausland bestehenden Polen-Comitees, 1837 – 1869
- Nr. 6: Verfahren gegen [russisch-] polnische Untertanen wegen ihrer Teilnahme an der letzten Aufstandsbewegung oder wegen ähnlicher späterer Straftaten, 1833 - 1839

**Tit. 499 Volksfeste und Feierlichkeiten**

- Nr. 14: Künftiges Verbot (1834) bzw. Genehmigung (1841) des von den Breslauer Studenten organisierten (eigentlich nur in den Westprovinzen statthafter) Maskenumzugs zum jährlichen Zobten-Kommers, 1834, 1841; enthält u. a.:
  - Vergnüglicher Verlauf des von ca. 8.000 bis 9.000 Menschen betrachteten Maskenumzugs, 1834 (Auszug aus dem Wöchentlichen Polizeibericht vom 5. Juli 1834)
  - Eingabe von 16 gen. Breslauer wegen Genehmigung des Maskenumzugs, 1834 (i. A.)
  - Programm des Maskenumzugs (16 Nummern), 1834

**Tit. 500 Volksaufstände und Tumulte, Generalia**

- Nr. 2: Teilnahme ausländischer Studenten an Volksaufständen und Tumulten, 1830 – 1832
- Nr. 9: Bestrafung der den Umsturz der deutschen Bundesverfassung bezweckenden Unternehmungen und sonstiger politischen Verbrechen sowie das Verfahren gegen Ausländer hinsichtlich ihrer Auslieferung, 1833 – 1847; enthält u. a.:
  - Auslieferung des stud. iur. Fritz Reuter aus Stavenhagen an Mecklenburg-Schwerin, 1834

**Tit. 509 Volksaufstände und Tumulte, Ausland**

- Nr. 1 (vol. I – X): Gegen revolutionäre Aufregungen in Deutschland getroffene Anordnungen und Sicherheitsmaßregeln, 1831 – 1850
- Nr. 14 adh.: Verfahren gegen die aus Göttingen wegen Widersetzlichkeit entlassenen Professoren und Ermittlung der Verfasser einer an sie, namentlich den Professor Albrecht, erlassenen Dankadresse mehrerer Bürger aus Elbing, 1838
- Nr. 24: Die für Volksaufwiegelungen in fremden Staaten gegründeten politischen Clubs und patriotischen Vereine und Sicherheitsmaßregeln gegen deren Verbreitung in Preußen, 1831
- Nr. 28: Ausmittlung und Bestrafung der Teilnahme preußischer Untertanen an revolutionären Volksfesten und Umtrieben im Ausland, 1832 – 1835
- Nr. 47 (vol. I – V): Geheimer und revolutionärer „Bund der Geächteten“, 1840 – 1850
- Nr. 48: Im Ausland errichteter „Bund der Gerechten und der Gerechtigkeit“, 1841

**I. HA Rep. 77 Innenministerium, Abt. II Polizei, Sekt. 31 Politische Polizei, ca. 1921 – 1936****Tit. 4043 Politische Polizei**

- Nr. 260: Politische Strömungen in der Studentenschaft, 1926 – 1933
- Nr. 261: Hochschulring Deutscher Art, 1922 – 1932
- Nr. 262: Deutschvölkische Studentenbewegung, 1924 – 1929
- Nr. 263: Bekämpfung der Studenten-Mensuren, 1926 – 1933; enthält u. a.:
  - Einschreiten des Merseburger Regierungspräsidenten Walter Grützner gegen das nach einer Plenarentscheidung des Reichsgerichts von 1926 erneut als strafbar zu qualifizierende Messurenfechten der Hallenser Studenten, 1926
  - Zulässigkeit des Messurenfechtens im Freistaat Baden, insbesondere an der Universität Freiburg i. Brsg., 1927

- Dilatorische Behandlung der Messurenfrage durch die preußischen Ministerialressorts auf der Grundlage der justizministeriellen Einschätzung der Schläger-Bestimmungsmensur als nicht strafbarer Handlung, 1926 – 1930 (mit Zeitungs-Berichterstattung)
- Neu-Qualifizierung des studentischen Messurenfechtens als nicht strafbarer Handlung durch die preußischen Ministerialressorts, 1933 (mit Zeitungs-Berichterstattung)
- Nr. 264: Deutsche Studentengruppe der „Paneuropäischen Union“, 1930
- Nr. 320 – 321 (2 Bde): Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund, 1926 – 1933
- Nr. 323: Nationalsozialistischer Deutscher Schülerbund, 1929 – 1932
- Nr. 420: Politische Schülervereinigungen, 1929

### **I. HA Rep. 101 Oberzensurkollegium und Oberzensurgericht**

*Oberzensurkollegium seit 1819 für die Bearbeitung von Zensur und Vertrieb („Debit“) von staats- und monarchiefeindlichen, sittlich oder religiös anstößigen Publikationen tätig, insoweit bis 1842 den Ministerien für auswärtige Angelegenheiten, des Innern und des Kultus, ab 1843 nur noch dem Innenministerium unterstellt; parallel dazu 1843 – 1848 das Oberzensurgericht unter Oberaufsicht des Justizministeriums. Beide Behörden zuständig für Ausführung der Zensurverordnung, Entscheidung über Beschwerden in Zensursachen und gutachterliche Tätigkeit für die Ministerien bei Zensurvergehen; desgleichen für die fachliche Anleitung der Oberpräsidenten und der nachgeordneten Zensurbehörden.*

*Die Findmittel zum Bestand sind online gestellt: <http://www.gsta.spk-berlin.de>; die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 101, Buchstabe #, Nr. #; gegebenenfalls mit Litera-Zusatz.*

#### **[Oberzensurkollegium] D Zensursachen, Generalia**

- D Nr. 26: Zensur und Vertrieb der über die revolutionären Unruhen in Griechenland und die Unterstützung der Griechen erschienenen Schriften, 1821 – 1833
- D Nr. 30: Zensur öffentlicher Kritiken über einzelne Universitäten und Fakultäten, 1822 – 1830
- D Nr. 36: Zensur und Vertrieb der über geheime Verbindungen (Studentenverbindungen) und deren Teilnehmer erschienenen Schriften, 1823 – 1835; enthält:
  - Verhinderung des Vertriebs der „Vertheidigungsschrift für den Doctor der Philosophie Friedrich Ludwig Jahn“, Glarus: gedruckt bei Cosmas Freuler, 1823
  - Druckerlaubnis für Zeitungs-Ankündigungen der Schrift „Bericht der Untersuchungs-Commission zur Ausmittelung übelgesinnter Gesellschaften in Rußland“, St. Petersburg 1826
  - Zensur der Schrift von Dr. Nepomuk Ringeis: Über den revolutionären Geist auf den deutschen Universitäten. Eine Antrittsrede, gehalten am 18. Dezember 1833, München (2. Aufl.) 1834 (mit angelegtem Privatdruck)
  - Zensur der Schrift „Beweis der Unschädlichkeit, ja Nützlichkeit der Landsmannschaften und ähnlicher Studenten-Verbindungen für die Regierungen“, Leipzig 1834
  - Zensur der Schrift „Worte eines Studirenden über die Reform der Universitäten, Burschenschaft und Landsmannschaften in ihrem Verhältniß unter sich, zu der vergangenen und gegenwärtigen Zeit und zu der Reform“, Leipzig: Wilhelm Lauffer 1834 (mit angelegtem Privatdruck)
  - Zensur der Schrift von J. A. Zirkler: Das Associationsrecht der Staatsbürger in den deutschen constitutionellen Staaten und die Lehre von dem Verbrechen unerlaubter Verbindungen und Versammlungen, Leipzig 1834
  - Zensur der Schrift von Hermann Forsch: Studentenbilder oder Deutschlands Arminen und Germanen in den Jahren 1830 bis 1833, Hamburg: Hoffmann und Campe 1835
- D Nr. 47 (vol. I – IV) Zensur und Vertrieb der über Revolutionen in fremden Staaten erschienenen Schriften und Musikalien, 1830 – 1841
- D Nr. 50: Zensur der über die neuesten Zeiterereignisse und Revolutionen in positivem Sinn verfassten Schriften, 1831 - 1836
- D Nr. 57: Verbot der von einem Verein deutscher Schriftsteller unter der Bezeichnung „Das junge Deutschland oder die junge Literatur“ publizierten, in Beziehung auf Sitte und Religion verderblichen Schriften, namentlich der Verlags- und Kommissionsartikel der Loewenthalschen Buchhandlung in Mannheim, desgl. der Druckschriften von Karl Gutzkow, Ludolf Wienbarg, Heinrich Laube und Theodor Mundt, 1835 - 1842

#### **[Oberzensurkollegium] E Zensursachen, Spezialia (nach Personen- bzw. Institutionen-Alphabet)**

- E Lit. A [I] Nr. 7: Zensur und Vertrieb der von Joseph Görres verfassten Schrift „Die Heilige Allianz und die Völker auf dem Kongress von Verona“, 1822

- E Lit. E [J] Nr. 3: Zensur und Vertrieb der von Joseph Görres verfassten Schrift „Europa und die Revolution“, 1821
  - E Lit. G [J] Nr. 3: Zensur und Vertrieb der von Joseph Görres verfassten Schrift „In Sachen der Rheinprovinzen und in eigener Angelegenheit“, 1822; sowie von weiteren, von ihm herausgegebenen Schriften, 1822 – 1830
  - E Lit. G Nr. 26: Zensur und Vertrieb der von Karl Gutzkow verfassten Schriften, 1835 - 1843
  - E Lit. G Nr. 30: Zensur und Debit der von dem vormaligen Göttinger Professor Georg Gottfried Gervinus verfassten Schriften, 1838
  - E Lit. H Nr. 21: Zensur und Vertrieb der von Heinrich Heine verfassten Schriften, 1828 – 1841
  - E Lit. H Nr. 23: Zensur und Vertrieb der von Heinrich Karl Hoffmann verfassten Schriften, 1831
  - E Lit. J Nr. 2: Zensur und Vertrieb der in der Metzlerschen Buchhandlung in Stuttgart erschienenen Schrift von Ferdinand Herbst „Ideale und Irrthümer des academischen Lebens in unsrer Zeit, oder der offene Bund für das Höchste im Menschenleben: zunaechst fuer die teutsche studierende Jugend“, Stuttgart 1823, 1823
  - E Lit. J Nr. 9: Zensur und Vertrieb der von dem ehemaligen Turnlehrer Dr. Friedrich Ludwig Jahn, früher in Berlin, jetzt in Freiberg a. Unstrut, verfassten Schriften, 1827 – 137
  - E Lit. L Nr. 7: Zensur und Vertrieb von studentischen Liederbüchern, 1821 – 1823; enthält:
    - Kritik des Berliner Universitäts-Rektors Wilken an der vom Zensor erteilten Imprimatur der Schrift „Auswahl deutscher Volks- und Burschenlieder“, Berlin: Decker 1821, u. a. wegen des darin zu findenden „Liedes vom Schill“ und anderer Kampflieder gegen Tyrannei und Unterdrückung aus den Jahren 1812 - 1814, 1821
    - Rechtfertigung der Imprimatur-Erteilung für das Auswahl-Liederbuch durch Zensor Dr. Langbein, 1821
    - Verbot des Auswahl-Liederbuchs durch Innenminister von Schuckmann, 1821
    - Übernahme des sächsischen Druck- und Vertrieb-Verbots für das „Liederbuch für die deutsche Burschenschaft“ durch die preußischen Behörden, 1822
    - Anwendung dieses Verbots auf das geplante „Allgemeine deutsche Liederbuch zunächst zum Gebrauche teutscher Hochschulen“, 1823
  - E Lit. L Nr. 23: Zensur und Vertrieb der von Heinrich Laube verfassten Schriften, 1833 – 1842
  - E Lit. M Nr. 33: Zensur und Vertrieb der von Dr. phil. Theodor Mundt verfassten Schriften, 1835 - 1842
  - E Lit. M Nr. 37: Zensur und Vertrieb der von Giuseppe Mazzini verfassten Schriften, 1836
  - E Lit. M Nr. 39: Vertriebsverbot für den Verlag G. J. Manz in Regensburg, insbesondere mit Bezug auf die bei ihm erschienene Schrift „Preußen und das Preußentum“ von Jakob Venedey, 1839 – 1842
  - E Lit. P Nr. 40: Zensur und Vertrieb der von Robert E. Prutz verfassten Schriften, 1842
  - E Lit. R Nr. 1: Zensurbeschwerden des Buchhändlers Reimer in Berlin, 1819 – 1826
  - E Lit. R Nr. 10: Zensur der von Prof. Dr. Karl von Rotteck in Freiburg herausgegebenen geschichtlichen Werke, 1831 – 1843
  - E Lit. S Nr. 2: Zensur und Vertrieb der über den Meuchelmörder Karl Sand erschienenen Schriften, 1820 – 1837
  - E Lit. Sch Nr. 29: Zensur und Vertrieb der von dem Prediger Prof. Dr. Schleiermacher verfassten Schriften, 1835
  - E Lit. W Nr. 22: Zensur und Vertrieb der von Johann Ferdinand Wit von Dörring verfassten Schriften, 1830 – 1832
  - E Lit. W Nr. 28: Zensur und Vertrieb der von Ludwig Wienbarg verfassten Schriften, 1834 – 1839
- [Oberzensurgericht] H Staatsanwalt beim Oberzensurgericht**
- H Nr. 7 – 12: Vertriebs-Verbote für bestimmte Schriften, 1843 – 1847; enthält u. a.:
    - in Nr. 8: Weitling, Heine, Püttmann, Freiligrath, Schlöffel, Stinnes und Karl Grün
    - in Nr. 9: Robert Blum und Welcker,
    - in Nr. 10: Arnold Ruge, Karl Heinzen und Robert Blum
    - in Nr. 11: Arnold Ruge und Heinrich Heine
  - H Nr. 16 – 22 Beschwerden über die Verweigerung von Druckerlaubnissen, 1843 – 1845; enthält u. a.:
    - in Nr. 16: Karl Heinzen
    - in Nr. 18: Freiligrath, W. Wolff, Schlöffel, Karl Nauwerck, Bruno Bauer und Karl Heinzen
    - in Nr. 19: Egbert Bauer, W. Wolff, Karl Heinzen und Hansemann

## Bestandsgruppe Justiz (Justizverwaltung und Rechtspflege sowie Justizausübung)

*Für die zentralstaatliche Justizverwaltung seit 1808 ein selbständiges Departement, seit 1810 das Justizministerium eingerichtet, 1818 – 1820 und 1832 – 1848 geteilt in [a.] „erstes“ und „zweites“ Justizministerium zur Revision der Gesetzgebung und [b.] Justizministerium für die Justizverwaltung, nach 1848 wieder zu einer Behörde zusammengelegt, seit 1934 Reichs- und Preußisches Justizministerium (Überlieferung im Bundesarchiv, Abt. Reich).*

### I. HA Rep. 84 Justizministerium zur Revision der Gesetzgebung, Gesetzkommissionen, Großkanzler und Ministerbüro

*Sammelbestand verschiedener Provenienzen, u. a. (1.) Teil-Bestand Großkanzler und Ministerbüro, 1798 für die Großkanzler von Carmer, von Goldbeck und Justizminister von Kircheisen eingerichtet, als Keimzelle des späteren Justizministeriums zu betrachten; (2.) Teil-Bestand [Erstes] Ministerium zur Revision der Gesetzgebung und Justizorganisation in den neuen Provinzen, 1817 von Justizminister von Beyme eingerichtet und bis 1819 von diesem geleitet; (3.) Teil-Bestand [Zweites] Ministerium zur Revision der Gesetzgebung und (bis 1838) für die Justizsachen der Rheinprovinz, 1832 von Justizminister von Kamptz gegründet und von 1842 bis 1848 von Justizminister von Savigny geleitet.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 84, Abt. # [römische Ziffer], Nr. # [arabische Ziffer, gegebenenfalls mit Buchstaben-Zusatz].*

#### I. HA Rep. 84, Büro des Großkanzlers und Justizministers

##### 2. Justizverwaltung in den Provinzen, 2.4. Ostpreußen

- Abt. VIII, Nr. 586a: „Sittlich-Wissenschaftlicher Verein“ („Tugendbund“) zu Königsberg i. Pr., 1809 – 1810

#### I. HA Rep. 84, [Erstes] Ministerium zur Revision der Gesetzgebung

##### 4. Einzelne Verfahren

- Abt. I, Nr. 126: Untersuchungen gegen die Teilnehmer an geheimen politischen Verbindungen und Umtrieben in Deutschland bzw. der Mitwisserschaft daran dringend verdächtiger Personen; insbesondere gegen Staatsanwalt-Gehilfe Dr. Ludwig von Mühlentfels; 1819 – 1821

#### I. HA Rep. 84, [Zweites] Ministerium zur Revision der Gesetzgebung

##### 2. Gesetzgebung und Verwaltung, 2.6. Inneres

- Abt. II, 2 V, Nr. 12: Unerlaubte Verbindungen, 1839 – 1847

#### I. HA Rep. 84a Justizministerium

*Von der Überlieferung des Justizministeriums hier die 3. Abteilung für Staats- und Zivilrecht mit der Klassifikationsgruppe 3.1.6.2.3. Universitäten und Hochschulen berücksichtigt; desgl. die 4. Abteilung für Strafrecht; aus deren Klassifikationsgruppe 4.3. Strafverfolgung einzelner politischer Organisationen und Parteien bzw. politische Ereignisse; im Folgenden allerdings nicht aufgenommen die Gruppe 4.3.2. Bürgerliche Revolution, Aufstände in Baden und der Rheinpfalz; Reichsverfassungskampagne, 1848/49.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 84a, Nr. # [arabische Ziffer]. Die Akten des Bestands sind aus konservatorischen Gründen nur noch in Reproformen benutzbar.*

#### 3.1. Staats- und Zivilrecht; 3.1.6. Kirchen-, Schul- und Sozialwesen, sowie Wissenschafts- und Kunstsachen; 3.1.6.2. Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

##### 3.1.6.2.3. Universitäten und Hochschulen

52 VE (52 AE) Rechtsfragen von Universitäten und Technischen Hochschulen, Akademien, Instituten und Museen, Matrikelführung (auch: Universität Bologna), Vorlesungsbetrieb und -gebühren, volkstümliche Hochschulkurse, Studiendauer und Abgangszeugnis-Erteilung, Statistiken, akademische Festlichkeiten an auswärtigen Universitäten, desgl. an den Universitäten Berlin, Bonn, Breslau, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Göttingen, Greifswald, Halle a. S., Kiel, Köln, Königsberg i. Pr., Marburg und Münster i. W., sowie an der TH Breslau; 1802 – 1934; u. a.:

- Nr. 5306 – 5309 (4 Bde): Ausübung der akademischen Gerichtsbarkeit und Wahrung der Disziplin auf den Universitäten, 1802 – 1932
- Nr. 47141: Störung des Vorlesungsbetriebs an der Universität Königsberg i. Pr. durch stud. Ferdinand Haberland, Sohn des weiland Medizinalassessors Haberland in Plock, 1811

#### 4.2. Straftaten gegen die allgemeine Sicherheit und Ordnung; 4.2.2. Vergehen und Beleidigungen gegen Staat, Staatsoberhaupt, Behörden und Beamte

127 VE (127 AE), 1808 – 1832; u. a:

- Nr. 56012: Bestrafung der in Göttingen im Mai 1881 gegen die Festsetzung der Polizeistunde auf 24 Uhr gerichteten Studentenunruhen („*Göttinger Bierkrawalle*“), 1881 – 1888; enthält u. a.:
  - Anklage gegen Studenten und Arbeiter wegen gewaltsamen Widerstandes gegen die Polizei, Zusammenrottung und ruhestörenden Lärms
  - Bestrafung des stud. iur. Koopmann und anderer gen. Angeklagter
  - Begnadigungsgesuche

#### 4.3. Strafverfolgung. Einzelne politische Organisationen und Parteien bzw. politische Ereignisse; 4.3.1. Aktionen und Bewegungen von 1807 bis 1847; 4.3.1.2. Bürgerlich-demokratische Bewegung und Burschenschaften

##### 4.3.1.2.1. Allgemein

19 VE (19 AE), 1795 – 1878; u. a.:

- Nr. 50160 bis 50163 (4 Bde): Gesetzgebung und Maßnahmen gegen geheime politische Verbindungen, besonders Burschenschaften, in Breslau, Bonn, Greifswald, Halle a. S., Berlin, Königsberg i. Pr., Jena, Leipzig, Marburg, Heidelberg und München, sowie an Gymnasien, 1798 – 1845; im Einzelnen:
  - Nr. 50160 (Bd. 1): Gesetzgebung und Maßnahmen usw., 1798 - 1799, 1816 – 1833; enthält u. a.:
    - Ausarbeitung und Bekanntgabe eines Edikts zur Verhütung und Bestrafung geheimer Verbindungen („*Edict wegen Verhütung und Bestrafung geheimer Verbindungen, welche der allgemeinen Sicherheit nachtheilig werden könnten*“, vom 20. Oktober 1798; besiegelte und vollzogene Ausfertigung, sowie drucktechnisch vervielfältigte Abschrift [Bem.: Akten der 1798 angesetzten Gesetzgebungskommission, ursprünglich in der Überlieferung des Geheimen Kabinetts Friedrich Wilhelms III. verwahrt, von dort an das Geheime Obertribunal und 1833 weiter an das Justizministerium abgegeben])
    - Erneuerung der Verordnung wegen Verhütung und Bestrafung usw. vom 20. Oktober 1798, vom 6. Januar 1816 (Reskript, Amtsdruck)
    - Erneute Bekanntgabe der Verordnung in der „*Berlinischen*“ (Vossischen) Zeitung vom 2. Oktober 1819 (Privatdruck)
    - Bestrafung der Gründung von und Teilnahme an unerlaubten Studenten-Verbindungen, vom 7. Juli 1821 (Kabinetts-Ordre, Amtsdruck)
    - Bestrafung aller geheimen, besonders der burschenschaftlichen Verbindungen auf den preußischen Universitäten, vom 21. Mai 1824 (Kabinetts-Ordre, Amtsdruck)
    - Auflösung des von dem Solinger Drechsler und Uhrmachermeisters Karl Hartkopff betriebenen „*Missionsvereins*“, 1827 – 1828
    - Auflösung der 1819 zur Untersuchung politischer Umtriebe unter dem Kammergerichtspräsidenten von Trützschler gebildeten Immediat-Untersuchungskommission, 1828
    - Verordnung zur Bestrafung der nach [Russisch- oder Österreichisch-] Polen ausgewanderten Preußen, vom 6. Februar 1831 (i. A.)
    - Nichtzulassung ehemaliger Verbindungsstudenten, insbesondere Burschenschafter, zum Justizdienst, 1832 – 1833 (namentlich der von Bonn aus nach Heidelberg gegangenen stud. Heintzmann aus Bochum, Winkelmann aus Münster i. W., Gustav Boeningher aus Duisburg, Karl Heinrich Brüggemann [aus Hopsten], Eduard Kühlwetter aus Düsseldorf, Emil Bergmann aus Bonn, Eduard Dötsch aus Münster bei Bingen, Albert Friedrich Jung aus Gröben in der Rheinprovinz, und Wilhelm Eglinger aus Weinsheim in Rheinpreußen)
  - Nr. 50161 (Bd. 2): Gesetzgebung und Maßnahmen usw., 1832 – 1834; enthält u. a.:
    - Ausarbeitung eines neuen Strafgesetzes gegen Studentenverbindungen, 1833 – 1834
    - Freispruch des Kriminalsenats des Oberlandesgerichts zu Breslau für Wilhelm Decker, Anton Hoffmann und 58 gen. Mitglieder der Breslauer Burschenschaft bzw. der Borussia, Silesia, Teutonia und Polonia vom Verdacht einer Teilnahme an „*geheimen, politischen und verderbliche Zwecke verfolgenden Verbindungen*“, vom 9. April 1832 (beglaubigte Abschrift)
    - Untersuchung der politischen Ziele und Organisation der Burschenschaft in Bonn, 1832
    - Feststellung burschenschaftlicher Verbindungen an den Gymnasien der Provinz Brandenburg, 1834
    - Entlassung ehemaliger Burschenschafter aus dem Justizdienst, 1834
    - Publikation der zwischen Österreich, Russland und Preußen getroffenen Vereinbarung über die wechselseitige Auslieferung politisch Verdächtiger aus den jeweiligen polnischen Landesteilen („*aus den okkupierten polnischen Provinzen*“), 1834 (Amtsdruck)
  - Nr. 50162 (Bd. 3): Gesetzgebung und Maßnahmen usw., 1835 – 1836; enthält u. a.:
    - Entlassung von ehemaligen Burschenschaftern aus dem Justizdienst, Wiederverleihung von Anstellungsfähigkeit und Milderung von verhängten Festungsstrafen, 1834 – 1836



- Flugschrift „Ueber die heilige Pflicht, die Jugend schon auf Schulen vor der Theilnahme an verbotenen Verbindungen zu bewahren. Ein herzliches Wort an alle, welche dazu mitwirken können, besonders an die Dirigenten und Lehrer der Gymnasien, von einem Schulmanne“, Halle (C. A. Kümmler) 1835
- Bestallung des Kammergerichts zu Berlin „zum ausschließenden Gerichtshofe der Monarchie wegen aller und jeder Verbrechen und Vergehungen wider die Verfassung, die öffentliche Ordnung und die Ruhe, sowohl der sämtlichen Staates des Königreichs, als auch der übrigen Staaten des Deutschen Bundes“, vom 25. April 1835 (Kabinetts-Ordre, Amtsdruck)
- Schlussprotokoll der Wiener Ministerkonferenz, vom 12. Juni 1834 (Auszug der Art. XXXVIII – LVI, i. A.)
- Verzeichnis der seit 1819 beim Kammergericht eingestellten und wegen Teilnahme an Studentenverbindungen zur Untersuchung gezogenen Personen, o. D. [ca. 1836] (betr. nur Auskultor Karl Ernst von Braun, Teilnehmer an der Burschenschaft in Bonn)
- Verzeichnis von 202 gen., nach ihrem Jurastudium bei preußischen Gerichtsbehörden als Justizdienstanwärter (Auskultoren) eingestellten, aber vom September 1833 bis zum Dezember 1835 als Teilnehmer an Studentenverbindungen bzw. Burschenschaften in Berlin, Bonn, Breslau, Greifswald, Halle a. S. und Königsberg i. Pr., desgl. in Heidelberg, Jena, Leipzig, Marburg und München ermittelten Personen, 1836 (und zwar im Departement des Kammergerichts 5 Personen; in den Departements der Oberlandesgerichte zu Frankfurt a. O. 10, Breslau 28, Glogau 12, Ratibor 2, Magdeburg 9, Naumburg a. S. 26, Halberstadt 5, Stettin 3, Köslin 5, Posen 13, Bromberg 3, Marienwerder 2, Arnberg 4, Hamm i.W. 1, Münster i. W. 6 und Paderborn 5 Personen; im Departement des Hofgerichts zu Greifswald 3 Personen; in den Departements der Landgerichte zu Düsseldorf 6, Kleve 2, Köln 5, Koblenz 12, Trier 1 und Saarbrücken 4 Personen, sowie 30 Personen ohne bereits erfolgte Zuweisung zu einem Gerichtsdepartement)
- Ausarbeitung eines neuen Strafgesetzes gegen Studentenverbindungen, 1835 – 1836
- Erfolg des vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eingelegten Protestes gegen die Zulassung des Advokaten-Vereins im Fürstentum Waldeck, 1836
- Nr. 50163 (Bd. 4): Gesetzgebung und Maßnahmen usw., 1837 – 1845; enthält u. a.:
- Wiederzulassung von 20 begnadigten ehemaligen Bonner Burschenschaffern zur juristischen Ausbildung in den östlichen Provinzen, 1837
- Gutachten der Abteilungen des Staatsrats für die Justiz, den Kultus und das Innere zur gemäß Kabinetts-Ordre vom 20. März 1837 über ein Gesetz zur Bestrafung von Studentenverbindungen, 1837 (Amtsdruck)
- Gutachten der vereinigten Abteilungen des Staatsrats für die Justiz, den Kultus und das Innere zum Gesetzentwurf über die Bestrafung von Studentenverbindungen, 1837 (Amtsdruck)
- Gesetz über die Bestrafung von Studentenverbindungen, vom 7. Januar 1838 (Amtsdruck)
- Niederschlagung der zwischen 1835 und 1836 angestrebten Untersuchungen gegen Mitglieder von Studentenverbindungen bzw. Burschenschaften in Bonn, 1839
- Nr. 50164 bis 50169 (6 Bde): Untersuchungen und Prozesse gegen die Mitglieder und Förderer der Burschenschafts- und Turnbewegung, v. a. gegen Professoren, Studenten, Lehrer und Justizbeamte, 1819 – 1839; im Einzelnen:
  - Nr. 50164 (Bd. 1): Untersuchungen und Prozesse usw., 1819 – 1823; enthält u. a.:
  - Bildung der Immediat-Untersuchungskommission gegen demagogische Umtriebe, 1819
  - Verhaftung und Beschlagnahme der Papiere der Professoren Jahn, Welcker u. a., 1819
  - Berichterstattung der Spenerschen Zeitung über die Verhaftung Jahns; Ablehnung der von ihm eingereichten Injurienklage gegen Ministerialdirektor von Kamptz; 1819
  - Eingaben Jahns um Prozess-Eröffnung, gerechte Urteilsfindung und Hafterleichterungen, 1819, 1822, 1823
  - Eingabe des Buchhändlers Georg Andreas Reimer, 1819
  - Hans Ferdinand Maßmann: Ansichten über die ganze Turngemeinschaft in Deutschland, o. D.; ders.: Urkunde der ganzen Turngemeinde, o. D. [jeweils ca. 1819] (Privatdrucke)
  - Untersuchung gegen den von Jahn mitgegründeten „Deutschen Bund“, 1819
  - Prozess gegen Handlungsdienner Michaelis wegen Verbindung zur Burschenschaft und Beleidigung des Ministers von Schuckmann und des Ministerialdirektors von Kamptz, 1820
  - Bestellung des Oberlandesgerichts zu Breslau zum Gerichtshof für Demagogen-Prozesse, 1820
  - Wiederzulassung von 11 gen. Mitgliedern der Breslauer Verbindung Arminia zum Justizdienst, 1822

- Untersuchungen des Oberlandesgerichts zu Breslau gegen Justizbeamte, insbesondere ehemalige Burschenschafter; Stand der Untersuchungen gegen Arndt, Welcker, Jahn, Follen (Follenius), Bader u. a., 1823
- Milderung der über 26 gen. Mitglieder der Verbindung Polonia zu Berlin verhängten Strafen, 1823 - 1825
- Nr. 50165 (Bd. 2): Untersuchungen und Prozesse usw., 1824 – 1825; enthält u. a.:
  - Urteil-Bestätigung und –Bekanntgabe, sowie Kostenberechnung für die Prozesse der Oberlandesgerichte zu Breslau bzw. Frankfurt a. O. gegen cand. iur. Adolf Ludwig Follenius, Professoren Karl Follen und Friedrich Ludwig Jahn, Referendar Lette, stud. Ludwig Köhler und Privatsekretär Ludwig Friedrich Sachse, die Ärzte Drs. med. Bader, Jung und Paetsch, die Drs. iur. Asversus und von Mühlensfels, 1824 – 1825
  - Bildung einer Immediat-Spezial-Untersuchungskommission zu Schloss Köpenick, 1824
  - Berichterstattung des „Le Moniteur universel“ und des „Le Courier Français“ über das Schicksal des Professors Jahn, 1824
  - Ermittlungen gegen Gutsbesitzer von der Lancken zu Plüggenthin auf Rügen und weitere Mitglieder des „Jünglingsbundes“ bzw. des „Männerbundes“, 1824 – 1825 (mit Votum des Justizministers von Kircheisen zur Charakterisierung des nicht studentischen, sondern hochverräterischen Bundes)
  - Antrag des Professors Adolf Follen (Follenius) in Aarau auf Erlass seiner zehnjährigen Festungsstrafe, 1824
  - Zulassung des ehemaligen Turnlehrers Joseph Baumeister aus Sinzig zum Notariat, 1824 (mit Leumundszeugnissen des Advokaten Dr. Longard, des Notars Reichard, des Bonner Gymnasialdirektors Biedermann, und des Senats der Universität Heidelberg)
  - Übertragung der Verteidigung für 19 in Schloss Köpenick inhaftierte Untersuchungsgefangene (Auskultatoren von Bonge und Lange, stud. iur. Grosser und Springer, cand. theol. Hagemeyer und Rump, Gutsbesitzer von der Lancken, Auskultator Caspari, cand. theol. Gabert, stud. theol. Pirscher, cand. phil. von Willer, stud. theol. Huhold, cand. phil. Ruge, cand. theol. Quincke, cand. phil. Demme, Dr. phil. Brandes, cand. theol. Ernenputsch, stud. med. Schliemann und stud. theol. Wislicenus) auf Justizkommissionsrat Rieck, 1824
  - Urteil des Oberlandesgerichts zu Breslau gegen den Staatsanwalt-Gehilfen Dr. Ludwig von Mühlensfels, vom 24. Dezember 1824 (mit Geschichtserzählung über den engeren Verein der „Unbedingten“ oder „Schwarzen“; vollzogene und besiegelte Ausfertigung)
- Nr. 50166 (Bd. 3): Untersuchungen und Prozesse usw., 1826 – 1827; enthält u. a.:
  - Freispruch in 2. Instanz des Oberlandesgerichts Frankfurt a. O. gegen den Advokaten Dr. Gustav Asversus, 1826 (mit Auszügen aus seiner Korrespondenz und Tagebuchaufzeichnungen)
  - Einsprüche des Innen- bzw. Justizministers gegen den Freispruch Asversus, 1826
  - Bestallung des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S. zur Revisionsinstanz für Demagogen-Prozesse anstelle des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. O., Juli 1826
  - Urteil des Oberlandesgerichts zu Breslau gegen Carl Friedrich von der Lancken und weitere 27 gen. Mitglieder wegen Teilnahme an einer geheimen burschenschaftlichen Verbindung, vom 25. März 1826 (mit Angaben zur Geschichte des „Jünglings-“ und „Männerbundes“ sowie deren Grundgesetze; vollzogene und besiegelte Ausfertigung, auch in drucktechnisch vervielfältigter Abschrift)
  - Immediateingaben von bzw. für Asversus, Lange, Dr. Paetsch, Caspari, Salomon, Gabert, Wislicenus, Dr. Brandes und Robert Wesselhöft, 1826 – 1827
- Nr. 50167 (Bd. 4): Untersuchungen und Prozesse usw., 1826 – 1827; enthält u. a.:
  - Anträge auf Hafterleichterungen für die Festungsgefangenen Dr. Paetsch, Caspari, Salomon und von der Lancken, 1827 – 1828
  - Gnadengesuche der Verurteilten von Bonge, Grosser, Wesselhöft, Pirscher, Wislicenus und Gabert, 1827 – 1828
  - Verteidigungsschrift des Regierungsrats Schede für Robert Wesselhöft, 1826 (Privatdruck)
  - Bestätigung der (Kriegsgerichts-) Urteile gegen von Fehrenheil, Vogel, von Sprewitz, Wesselhöft, Schmeerbauch, Salomon, von der Lancken u. a., 1827 – 1828
  - Begnadigungen bzw. Strafzeit-Erlasse, 1827 – 1828
  - Einspruch des Professors Jahn gegen die ihm trotz Freispruchs auferlegten Gerichtskosten; desgl. gegen seine Ausweisung aus Freyburg a. Unstrut; 1828
  - Rückgabe der beschlagnahmten Papiere des Freiburger Professors Welcker; Beschwerden über Minister von Schuckmann und Ministerialdirektor von Kamptz; April 1828
  - Auflösung der Immediat-Untersuchungskommission; Ablehnung einer Anerkennung für den verstorbenen Kammergerichtsrat E. T. A. Hoffmann, 1828

- Verzeichnis der bestraften Mitglieder des „Jünglingsbundes“ mit Nachweis ihres Aufenthaltes, Juni 1828
- Nr. 50168 (Bd. 5): Untersuchungen und Prozesse usw., 1829 – 1830; enthält u. a.:
  - Begnadigung, Freilassung und Wiederverleihung der Anstellungsfähigkeit im Staatsdienst für die Studenten Carl Friedrich Bercht, Adolf Ludwig Christoph Gabert, Moritz Grosser, Florenz Wilhelm Ludwig Dietrich Landfermann, Hermann Theodorich Ringolf Ethelwolf Eduard Ledebur, Friedrich Wilhelm Heinrich Pirscher, Rüdiger Wilhelm Theodor Quinke, Arnold Ruge, Georg Arnold Rump, Ernst Philipp August Schliemann, Carl August Springer, Carl Johann Otto Sigismund von Willer und Gustav Adolf Wislicenus; die Auskultatoren Carl Julius Leopold Albert von Bonge, Heinrich Friedrich Caspari und Albert Eberhard Lange; die Lehrer Dr. Heinrich Christian Albert Clemen, Theodor Ferdinand Schütte und Carl Friedrich Salomon; den Arzt Dr. August Friedrich Gottlieb Paetsch und den Gutsbesitzer von der Lancken, 1829 – 1830
  - Ergebnis der Untersuchungen gegen den geheimen „Männer-Bund“, 1829
  - Bestätigung der Urteile gegen Robert Wesselhöft und Dr. Ludwig von Mühlenfels, 1829 – 1830
  - Verteidigung des nach London geflohenen Dr. von Mühlenfels, 1829 (mit Auszügen aus dem Urteil des Kriminalsenats des Oberlandesgerichts zu Breslau, vom 24. Dezember 1824; desgl. aus dem Urteil gegen den Verein der „Schwarzen“ oder „Unbedingten“ in Gießen)
  - Flucht des Lehrers Salomon nach Hamburg, 1829
  - Begnadigungsgesuche des Wesselhöft, des Lehrers von Sprewitz und des (nach Pittsfield, Massachusetts geflohenen) Gymnasialprofessors W. Lehmann, 1829 – 1830
- Nr. 50169 (Bd. 6): Untersuchungen und Prozesse usw., 1830 – 1832, 1839; enthält u. a.:
  - Untersuchung gegen die in politischen Gesellschaften und Vereinen führend tätigen Advokaten H. C. Hoffmann und G. Rühl, 1831 – 1832
  - Entlassung von R. von Wesselhöft und A. von Sprewitz aus der Festungshaft, 1831
  - Bestrafung preußischer Jurastudenten in Heidelberg wegen ihrer Mitgliedschaft im „Deutschen Press- und Vaterlandsverein“, 1832
  - Freispruch des Kriminalsenats des Oberlandesgerichts zu Breslau für Wilhelm Decker, Anton Hoffmann und 58 gen. Mitglieder der Breslauer Burschenschaft bzw. der Borussia, Silesia, Teutonia und Polonia vom Verdacht einer Teilnahme an „*geheimen, politischen und verderbliche Zwecke verfolgenden Verbindungen*“, vom 9. April 1832 (beglaubigte Abschrift)
  - Untersuchungen gegen den stud. Karl Heinrich Brüggemann wegen seiner aktiven Beteiligung am Hambacher Fest, 1832
  - „Darlegung der Hauptresultate aus den wegen revolutionärer Complotte der neueren Zeit in Deutschland geführten Untersuchungen (1831 – 1838)“, 1838 – 1839 (Amtsdruck)
- Nr. 50170: Verordnungen und Richtlinien für die Durchführung von Untersuchungs- und Strafverfahren bei Aufständen und Unruhen, sowie deren Anwendung, (1798) 1825 – 1859; enthält u. a.:
  - „Verordnung wegen Verhütung und Bestrafung der die öffentliche Ruhe störenden Excesse der Studierenden auf sämtlichen Akademien in den Königlichen Staaten“, vom 23. Juli 1798 (Amtsdruck)
  - Verordnung zur Beschleunigung der Strafverfahren gegen Teilnehmer an Unruhen, 1830
  - Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, 1835
  - Verordnung über das Verfahren gegen Teilnehmer an Unruhen; Bildung von Spezial-Untersuchungskommissionen, 1836
  - Streik der Eisenbahn-Bauarbeiter an der Schlesisch-Märkischen Eisenbahn, 1844 – 1845
  - Landarbeiter-Unruhen auf Gütern in Steglitz bei Berlin, 1845
  - Bei den Oberlandesgerichten zu Breslau, Bromberg, Frankfurt a. O., Köslin und Naumburg a. S. anhängige Strafverfahren gegen die Teilnehmer an Volksunruhen gegen Lebensmittel-Teuerungen, 1847
  - Verordnung zur Bestrafung von Angriffen gegen Personen und Sachen, 1848
  - Unruhen in Ostpreußen, 1848
  - Einschaltung der Untergerichte in die Verfolgung revolutionärer Aktionen, 1848 – 1849
  - Unruhen im Kreis Beuthen in Oberschlesien, 1848
  - Lage im Regierungsbezirk Stralsund, 1850
  - Verfahren gegen Abgeordnete der Nationalversammlung, 1850
  - Auslegung der Paragraphen 90, 91 und 96 des Strafgesetzbuches und der Begriffe „*Meuterei*“, „*Zusammenrottung*“ usw., 1853 – 1856
- Nr. 50171: Zentralisierung der politischen Hochverratsprozesse und der Maßnahmen gegen die burschenschaftliche und demokratische Bewegung, 1833 – 1835, 1848; enthält u. a.:
  - Bestellung des Kammergerichts zu Berlin zum ausschließlichen Politischen Gerichtshof für Preußen, 1833 – 1835

- Geheimhaltung von Hochverrats-Verfahren, 1833
- Maßnahmen gegen ehemalige Mitglieder von Burschenschaften und anderer politischer Verbindungen an den Universitäten, 1833
- Zuständigkeit der preußischen Gerichte für Vergehen ausländischer Studenten gegen den Deutschen Bund, insbesondere im Zusammenhang mit der Burschenschaft an der Universität Kiel, 1834
- Zwischen Österreich, Russland und Preußen getroffene Vereinbarung über die wechselseitige Auslieferung politisch Verdächtiger aus den jeweiligen polnischen Landesteilen („aus den okkupierten polnischen Provinzen“), 1834
- Untersuchung gegen Professor Theodor Welcker, 1834 (Aktenauszüge)
- Auswirkungen der französischen März-Revolution auf die Rheinprovinz; Abwehrmaßnahmen der rheinischen Justizbehörden; 1848
- Untersuchungen gegen die Teilnehmer des „Ersten Kongresses der demokratischen Republikaner“ in Frankfurt a. M., 1848
- Vereinbarung des Professors Karl Hinkel und des Dr. Gottschalk vom Arbeiterverein in Köln über die Abonnieung der „Neuen Rheinischen Zeitung“ durch den Demokratischen und Arbeiter-Verein in Marburg; desgl. Hinkels und Gottschalks Meinungen über die Notwendigkeit einer „Radikalkur“ der Großbourgeoisie, 1848
- Nr. 50172: Ausarbeitung des Gesetzes über die Bestrafung von Studentenverbindungen vom 7. Januar 1838; enthält u. a.:
  - Unterdrückung des Interesses von Gymnasiasten in der Provinz Brandenburg für die Burschenschaftsbewegung, 1834 (Verfügung des Provinzialschulkollegiums, an Rektoren und Direktoren der Gymnasien und sonstigen Höheren Lehranstalten)
  - Beaufsichtigung der Universitäten, Lehr- und anderen Erziehungsanstalten in Sachsen, 1835 (Verordnung des Sächsischen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts zur Ausführung des Bundesratsbeschlusses vom 13. November 1834)
  - Gutachten der vereinigten Abteilungen des Staatsrats für die Justiz, den Kultus und das Innere zum Gesetzentwurf über die Bestrafung von Studentenverbindungen, 1836 (Amtsdruck)
  - Erlass des Gesetzes über die Bestrafung von Studentenverbindungen vom 7. Januar 1838; desgl. der Kabinetts-Ordre vom 20. März 1837 zu seiner Ausführung (Amtsdrucke)
- Nr. 50173: Umwandlung der gegen den Buchdrucker Friedrich Wilhelm Eduard Wagner aus Körlin in Pommern, den Nadler-Gesellen Daniel und den Metzger-Gesellen Hax wegen ihrer Mitgliedschaft im politischen Geheimbund „Das junge Deutschland“ verhängten Todesstrafe in eine 30jährige Zuchthausstrafe, 1840 – 1841; enthält u. a.:
  - Organisation des 1834 in der Schweiz gegründeten politischen Geheimbundes „Das junge Deutschland“
- Nr. 50174 – 50176 (3 Bde): Begnadigung von politisch verfolgten bzw. ins Ausland emigrierten preußischen Untertanen (insbesondere Burschenschafftern oder Teilnehmer an der polnischen Revolution) gemäß Amnestie-Erlass vom 10. August 1840, (1837 – 1838) 1840 – 1841; im Einzelnen:
  - Nr. 50174 (Bd. 1): Begnadigung von politisch Verfolgten usw., (1838) 1840 – 1841; enthält u. a.:
    - Ablehnung der von Verwandten oder Beauftragten gestellten Begnadigungs-Anträge im Interesse der nach Belgien, Frankreich, die Schweiz oder in die USA emigrierten Professoren, Lehrer, Ärzte und Theologen unter Verweis auf die Sechs-Monate-Frist zur Rückkehr und die Notwendigkeit persönlicher Antragstellung, 1840 – 1841
    - Bearbeitung der Begnadigungs-Anträge von nach Preußen zurückgekehrten Emigranten, 1841
    - Veröffentlichung des Steckbriefes für den wegen seiner Teilnahme an einer revolutionären Aktion erst zum Tode, dann zu 30jähriger Festungshaft verurteilten und aus der Kolberger Haft geflohenen Ewald Massow im „Staats- und Gelehrten-Anzeiger“ Hamburg, im „Allgemeinen Anzeiger der Deutschen“ und in der Leipziger „Allgemeinen Zeitung“, 1838 – 1841
  - Nr. 50175 (Bd. 2): Begnadigung von politisch Verfolgten usw., (1837) 1842 – 1843 enthält u. a.:
    - Bewilligung oder Ablehnung von Begnadigungs-Anträgen von gen. 20 politischen, 8 burschenschaftlichen und 19 polnischen Emigranten, u. a. von Professor Lehmann in Athen, Professor Lieber in Columbia, Dr. med. Lünig in Rüslikon bei Zürich, Dr. med. Bassewitz in St. Imier in der Schweiz und Lehrer Andreas Hoffmann in der Schweiz
  - Nr. 50176 (Bd. 3): Begnadigung von politisch Verfolgten usw., 1843 – 1854; enthält u. a.:
    - Bewilligung oder Ablehnung von Begnadigungs-Anträgen und Besucherlaubnissen von gen. 5 politischen, 56 burschenschaftlichen und 9 polnischen Emigranten

#### 4.3.1.2.2. Bürgerlich-demokratische Bewegung und Burschenschaften. Einzelne Provinzen

#### 4.3.1.2.2.1. Provinz Brandenburg und Berlin

14 VE (14 AE), 1807 – 1876; u. a.:

- Nr. 50184: Organisation geheimer Verbindungen der Studenten in Frankfurt a. O. und Untersuchung der von ihnen verübten Exzesse und Tumulten, 1810

#### 4.3.1.2.2.4. Provinzen Rheinland und Westfalen

9 VE (9 AE), 1830 – 1847, u. a.:

- Nr. 50201: Maßnahmen in der Rheinprovinz gegen Teilnehmer am Hambacher Fest sowie Mitglieder von Burschenschaften bzw. des „Deutschen Press- und Vaterlandsvereins“; desgl. gegen die Verbreitung revolutionärer Schriften; 1832 – 1833; enthält u. a.:
  - Verbot von Stipendien- oder anderen Unterstützungsleistungen aus preußischen Stiftungen oder Staatskassen an Mitglieder des „Deutschen Press- und Vaterlandsvereins“, 1832
  - Justizministerieller Vorbehalt der Zulassung von Mitgliedern des „Deutschen Press- und Vaterlandsvereins“ zum Auskultatoren-Examen, 1832
  - Engagement gen. Studenten für Pressefreiheit, 1832
  - Aufhebung des über die Darmstädter Advokaten Hoffmann und Rühl verhängten Einreiseverbots nach Preußen, 1832
  - Ausschluss von Mitgliedern der Bonner Burschenschaft von der Zulassung zur Auskultatur, 1832
- Nr. 50202: Untersuchung gegen den cand. iur. Max Hoffmann aus Mosbach in Baden wegen Unterstützung revolutionärer Bestrebungen in der Rheinprovinz, 1832 – 1839; enthält u. a.:
  - Spottgedicht „Das deutsche Treibjagen“ („Fürsten zum Land hinaus“, Verfasser Rudolf Lohbauer?)
  - Ermittlung der für die dem Untersuchungshäftling Hoffmann gewährten Vergünstigungen verantwortlichen Personen
- Nr. 50203: Untersuchung gegen Rittmeister a. D. Ferdinand Benjamin von Schachtmeyer und Weinhändler Joseph Schmitz in Mainz wegen Teilnahme am Hambacher Fest und Mitgliedschaft im „Deutschen Press- und Vaterlandsverein“, 1832 – 1839; enthält u. a.:
  - Stand der Untersuchung gegen Rittmeister a. D. von Schachtmeyer; Verlauf des Hambacher Festes; Organisation des „Deutschen Press- und Vaterlandsvereins“, 1838
- Nr. 50204: Verfahrens-Beschwerde in der Untersuchung gegen Rittmeister a. D. von Schachtmeyer, (1832) 1833

#### 4.3.1.2.2.5. Provinz Sachsen

7 VE (7 AE), 1817 – 1847; u. a.:

- Nr. 50210: Untersuchungen gegen Teilnehmer an studentischen Exzessen; insbesondere gegen die Mitglieder der geheimen Studentenverbindung Teutonia zu Halle a. S., 1817 – 1821; enthält:
  - Denunziation der in Halle a. S. heimlich bestehenden Verbindung Teutonia und ihres unter dem Vorsteher stud. theol. Wenzel zunehmend anmaßenden, das Duellwesen und Exzesse forcierenden Auftretens (v. a. bei der Misshandlung des sich einer, ihm wegen Subskriptionsbetrugs angehängten, Duellforderung verweigernden stud. theol. Knaust [sog. Knaust-Immermann'sche Händel bzw. Sulphuristenstreit]), 1817
  - Bitte der stud. Borsdorf, Calo, Gedicke, Gottschalck, Grüttner, von Haugwitz, Hoffmann, Junghansen, Lüdicke, Nehse, Plock, W. Richter, Scholtz, Siegmund, von Troschke und Wenzel um Verkürzung des gegen sie wegen der Misshandlung des stud. Knaust laufenden Untersuchungsverfahrens, 1817
  - Zusammenfassung der vom Kammergericht zu Berlin aufgrund der Befragung von 33 gen. Mitgliedern der Verbindung Teutonia zu Halle a. S. über deren Umtriebe ermittelten Informationen, vom 29. Juli 1817
  - Bestrafung eines vom (bereits mit dem Consilium Abeundi belegten) stud. Friedrich Drewes aus Detmold (nicht zu verwechseln mit dem cand. theol. Johann Wilhelm Bernhard Friedrich Drewes aus Detmold) gegen den Fleischer Brauer in Halle a. S. verübten Exzesses; desgl. der Tatbeteiligten stud. Heckbach und Winzer; 1819 – 1820
- Nr. 50211: Verweisung der Bestrafung einer zwischen Hallenser Bürgern und Studenten in einem öffentlichen Garten entstandenen Schlägerei und des sich daraus entwickelnden, durch Militäreinsatz aufgelösten Tumults an die akademischen Strafinstanzen zu Halle a. S., 1826
- Nr. 50213 und Nr. 50214 (2 Bde): Bestrafung bzw. Begnadigung der in der Sylvesternacht 1830 vorgefallenen Studentenexzesse und der anschließenden gewaltsamen Befreiung des inhaftierten Hauptträdelsführer stud. Salomo am 2. Januar 1831, 1832 – 1833 (stark brandbeschädigte, in Japanpapier eingebettete Akten); Nr. 50214 (Bd. 2) enthält u. a.:

- Führungszeugnis für den 1829 an der Universität Halle a. S. immatrikulierten stud. theol. Heinrich Otto von Hanffstaengel aus Leesum im Königreich Hannover, 1831

#### 4.3.1.2.2.6. Provinz Schlesien

11 VE (11 AE), 1807 – 1849; u. a.:

- Nr. 50225: Bestrafung der Breslauer stud. med. Rudolf Hermann Schneider aus Adelsdorf, stud. med. Carl Behrends aus Breslau, stud. iur. Hugo Schilling aus Deutsch Krone und stud. iur. Emil Roll aus Santomischel wegen grob unsittlichen Benehmens und Beleidigung des Breslauer Fürstbischofs von Diepenbroick durch ihre öffentlich geäußerte Kritik an der katholischen Kirche im Zusammenhang des Prozesses gegen Johannes Ronge, 1847 – 1849; enthält u. a.:
  - Bitte des Breslauer Fürstbischofs Melchior Freiherrn von Diepenbroick um Straferlass für die angeklagten Studenten, 1847 (i. A.)

#### 4.5. Straftaten gegen die Persönlichkeit; 4.5.3. Duelle

45 VE (45 AE), 1791 – 1933, davon mit auf Findmittel-Ebene erkennbarem studentischem Hintergrund:

- Nr. 57765: Bestrafung des Breslauer stud. cam. Theodor Grubert, seines Sekundanten cand. iur. Moritz Gustav Ferdinand von Bomsdorff und seines Testanten stud. iur. Leopold Wildgans wegen eines mit dem Port d'epée-Fähnrich von Saltza vom 1. Kürassierregiment ausgetragenen Pistolen-Duells, 1825 – 1831
- Nr. 57766: Bestrafung des Berliner stud. iur. Karl Ludwig Sokrates von Roeder aus Marienmünster bei Paderborn wegen eines mit stud. von Hövel (unter Beteiligung bzw. Mitwisserschaft der stud. Baron Georg von der Osten-Sacken, stud. Karl Thulemeyer aus Lippstadt, stud. Franz Arnold Kley aus Brackwede, Auskultator Ludwig von Schierstaedt, stud. iur. August Wilhelm Ahlemann aus Rade bei Minden, stud. Johann Wilhelm Petri aus Lippstadt und des Dr. Johann Friedrich Dieffenbach aus Berlin) ausgetragenen und für von Hövel tödlich verlaufenen Pistolen-Duells, desgl. wegen der von stud. von Roeder zuvor schon an anderen Orten angehängten bzw. ausgetragenen Pistolen- und Blankwaffen-Duelle (gegen Leutnant Schmidt in Halle a. S., unter Beteiligung des Dr. Lerche; gegen stud. Marcardt in Halle a. S. und gegen stud. Göllner), 1827 - 1831
- Nr. 57768: Bestrafung des von dem Hallenser stud. theol. Christian Ludwig Schmidt und dem von Engelbrecht (unter Beteiligung bzw. Mitwisserschaft der stud. Presser und Schwarting als Sekundanten, sowie der stud. Schulz, cand. Stierle aus Kreuznach, des Pfarrvikars Johann Jakob Hessel in Hochelheim bei Wetzlar und des Predigeramts-Kandidaten Bruno Hahn in Magdeburg) ausgetragenen Schläger-Duells, 1829 - 1832
- Nr. 57774: Bestrafung des Hallenser stud. phil. Karl Bloßfeld aus Livland wegen eines mit stud. Alexander Sturm aus Naumburg a. Bober (unter Beteiligung bzw. Mitwisserschaft des Unparteiischen Auskultator Otto Friedrich Rudolf Köhler, sowie der cand. Arcularius, stud. August Friedrich Hanke, Dr. Jakob Schlieper) ausgetragenen und für Sturm tödlich verlaufenen Duells, 1835 – 1837 (stark brandbeschädigte, in Japanpapier eingebettete Akte)
- Nr. 57775: Verweigerung einer eidlichen Vernehmung durch das Gericht der 1. Militärdivision in der Untersuchung des von den Königsberger stud. von Keltsch und von Dassel (unter Beteiligung bzw. Mitwisserschaft der Leutnants von Sydow, von Heiligenstädt II und von Oldenburg) ausgetragenen Pistolen-Duells, 1837
- Nr. 57776: Bestrafung des von dem Berliner stud. iur. Reinhold Axel von Nolken aus Livland und dem Rittmeister von Kettler vom 1. Garde-Uanenregiment (unter Beteiligung bzw. Mitwisserschaft der Sekundanten stud. iur. Baron Theodor Wilhelm von Hahn und Leutnant von Kessenborg, sowie des Leutnants von Plettenberg) ausgetragenen Pistolen-Duells, 1844 – 1845
- Nr. 57782: Strafmilderung für den wegen eines Pistolenduells mit Premierleutnant Redlich vom Reitenden Feldjägerkorps zu Festungshaft verurteilten Berliner stud. phil. und Rittergutsbesitzer Baron Alexander Stael von Holstein aus Livland, 1898
- Nr. 57786: Kritik am Verfahrensverlauf gegen den zu den Nationalsozialisten zählenden, wegen Teilnahme an einer Schlägermenschur angeklagten, in 1. Instanz freigesprochenen und im Revisionsverfahren zu Festungshaft verurteilten Kölner stud. Wilhelm Klein, 1931 (mit Zeitungsberichterstattung)

#### I. HA Rep. 97 Kammergericht

Institutionell seit etwa 1468 belegt, entwickelte sich das Kammergericht zu Berlin im 16. Jahrhundert zum obersten Gerichtshof in Brandenburg-Preußen. Seit 1782 Untergliederung in einen Oberappellationssenat und einen Instruktionssenat, letzterer mit Zivil- und Kriminalkompetenz und insoweit 1833 zum ausschließlichen Politischen Gerichtshof in Preußen bestellt. Als solcher besorgte das Kammergericht (da eine Staatsanwaltschaft

noch nicht zur Verfügung stand) sowohl die Ermittlungsverfahren wie auch die Urteilsfindung, die in Rechts-„Erkenntnissen“ formuliert wurden.

Entsprechend stammen die im Folgenden verzeichneten Akten des Bestands I. HA Rep. 97 aus dessen 2. Hauptgruppe Instruktionssenat (Zivil- und Kriminalverfahren), sowie deren 2. Untergruppe Kriminalverfahren (Staatsgerichtshof). Aus dieser wiederum ist nur die weitere Untergruppe 2.2.1. Teilnahme an Studentenverbindungen (ca. 1.521 VE, im Findbuch S. 350 – 605) berücksichtigt (also nicht: Teilnahme an Aktivitäten zur Wiederherstellung Polens, Januaraufstand 1863, Sittlichkeitsdelikte, Wirtschaftskriminalität; auch nichts aus der Untergruppe 3. Oberappellationssenat: u. a. Planung eines Aufstands zur Wiederherstellung Polens 1847, Berliner „Kartoffelrevolution“ 1847, Steuerverweigerung der Preußischen Nationalversammlung 1848, Polnischer Januaraufstand 1863, „Welfenlegion“ 1867).

Die Akten des Kammergerichts kamen zu Beginn des 20. Jahrhunderts ins GStA und sind mittlerweile zwischen dem GStA PK und dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv geteilt. Dabei verblieben u. a. die zentrale Überlieferung der Kriminalverfahren bzw. der Untergruppe 2.2.1. dem GStA PK, wo eine ältere Verzeichnung von 1954 durch eine Revision (Neusignierung und Neuklassifizierung) von 2009 abgelöst wurde.

*Bei den Massenverfahren der Untergruppe 2.2.1. sind nach Maßgabe der Aktenführung im Kammergericht zunächst die organisationsbezogenen Generalakten mit den Ermittlungsergebnissen von den personenbezogenen Verfahrensaken zu unterscheiden. Letztere zerfallen wiederum in die Gruppe der „unverbundenen Verfahren“ (die bestimmte „Tatverdächtige“ einzelnen Verbindungen zuzuordnen versuchen) und in eine Anzahl von „Leitverfahren“ (die einem bestimmten Tatverdächtigen weitere Personen je nach ihrer Zugehörigkeit zu einzelnen Verbindungen zuzuordnen versuchen).*

*Die Findmittel zum Bestand sind (zum Teil) online gestellt: <http://www.gsta.spk-berlin.de>; die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 97, Nr. # [arabische Ziffer].*

## 2.2.1. Teilnahme an Studentenverbindungen

### 2.2.1.0. Generalakten

#### 2.2.1.0.1. Aktenverzeichnisse

- Nr. 5197: Eingangs- und Expeditions-Journal, o. D. [um 1838]
- Nr. 2709: Rückgabe von Personalakten an die aktenführenden Stellen sowie von beschlagnahmten Unterlagen an ihre Eigentümer, Januar 1838

#### 2.2.1.0.2. Ermittlungen

##### 2.2.1.0.2.1. Ortsübergreifende Betreffe

- Nr. 5579 – 5581 (3 Bde): Einrichtung und Beaufsichtigung einer Untersuchungskommission gegen hochverräterische Verbindungen, 1836 – 1838
- Nr. 2203 – 2206, 2210 – 2214 (9 Bde): Zusammenfassung der Ermittlungsergebnisse gegen verschiedene Burschenschaften, 1826 – 1834; im Einzelnen:
  - Nr. 2203 (Bd. 1): Tenor der Urteile gegen Brüggemann und Mitbeschuldigte; Allgemeine deutsche Burschenschaft; Frankfurter „Wachenturm“; Burschenschaftstag in Nürnberg
  - Nr. 2204 (Bd. 2): Würzburger Burschenschaft; Erlanger Burschenschaft; Münchner Burschenschaft; Heidelberger Burschenschaft; Marburger Burschenschaft
  - Nr. 2205 (Bd. 3): Jenenser Burschenschaft
  - Nr. 2206 (Bd. 4): Leipziger Burschenschaft; Bonner Burschenschaft
  - Nr. 2211 (Bd. 5): Hallenser Burschenschaft
  - Nr. 2212 (Bd. 6): Breslauer Burschenschaft; Greifswalder Burschenschaft
  - Nr. 2213 (Bd. 7): Hambacher Fest; Wilhelmsbader Fest; Aktien- und Pressverein
  - Nr. 2214 (Bd. 8): Revolutionärer Club in Heidelberg
  - Nr. 2210 (Bd. 9): Hallenser Burschenschaft; Greifswalder Burschenschaft; Hambacher Fest; „Deutscher Press- und Vaterlandsverein“ (Johann Georg August Wirth); Würzburger Burschenschaft; Revolutionärer Club in Heidelberg
- Nr. 2761: Beobachtung der Burschenschaften, 1835; enthält u. a.:
  - Verzeichnis von Teilnehmern am Frankfurter „Wachenturm“
  - Bericht über die Burschenschaft in Tübingen
  - Bericht über den Burschentag in Stuttgart
- Nr. 2747: Aussagen mehrerer Personen (Mayer, 7. April 1833; Kruse, 8. Oktober 1834; Höninghaus, 17. Juli 1834) über verschiedene Burschentage (in Nürnberg, Ostern 1830; in Dresden, Ostern 1831), 1831 – 1835
- Nr. 2871: Ermittlung gegen das in Bonn von den stud. Heinrich Baldenecker, Karl Ludwig d’Ester, Beest, Michel Wiersch, Max Vogt, Spies und Lothar Jung im Umkreis der Burschenschaft Marcomannia gegründete, aber verbindungsübergreifende „Bierreich“, 1834 – 1835; mit Altsignatur „609“; enthält u. a.:

- Vernehmung der stud. iur. Erwin Eduard Jösting, stud. theol. Baldenecker, stud. iur. Vogt und stud. theol. Blechmann über den Betrieb des „Bierreiches“ beim Gastwirt Ruhland im Wintersemester 1833/34 und Sommersemester 1834 (mit folgenden „Kaisern“: Wiersch, Giese, Baldenecker; „Kurfürsten“: Jösting, Förstige, Seibertz sen., Blechmann und Wieck; mit Benennung von Ämtern und Konkordierung der Bier- und bürgerlichen Namen von 31 gen. Mitgliedern; mit Aufschlüsselung von Stammbuch-Symbolen der Marcomannia)
- Biercomment mit 4 Abschnitten, o. D.
- Nr. 2868 – 2869 (2 Bde): Ermittlungen des Kammergerichtsreferendars Bitkow gegen die geheimen Studentenverbindungen in Halle a. S., Greifswald und an anderen Orten, 1834
- Nr. 2760: Ermittlungen gegen die Burschenschaften in Würzburg und München sowie den Göttinger Kränzchen-Plan, 1834 – 1835
- Nr. 5196: Verzeichnisse von Teilnehmern der Burschenschaften in Halle a. S. und Jena, o. D. [um 1838]
- Nr. 5198: Verzeichnisse von ausländischen Teilnehmern an Burschenschaften, o. D. [um 1838]
- Nr. 3114 und 5177 (2 Bde): Ersuchen („*Requisitionen*“) in- und ausländischer Gerichte und Behörden im Zusammenhang mit den Ermittlungen, 1833 – 1838
- Nr. 3117: Inhaftierung von Verdächtigen und Beschlagnahme ihrer Unterlagen, 1834
- Nr. 2872: Maßnahmen gegen das Tragen verbotener Farben und Abzeichen sowie das Wiederaufleben von Studentenverbindungen, 1834 – 1835

#### 2.2.1.0.2.2. Burschenschaft in Bonn

- Nr. 2769, 2775 und 2870 (3 Bde): Umgang der Bonner Universitätsbehörden mit den studentischen Verbindungen, 1830 – 1836
- Nr. 2746: Einrichtung und Beaufsichtigung einer Untersuchungskommission für hochverräterische Verbindungen, 1830 – 1836
- Nr. 2712, 2737 – 2743 (8 Bde): Einrichtung und Beaufsichtigung einer Untersuchungskommission für hochverräterische Verbindungen sowie Ermittlungen gegen die burschenschaftlichen Verbindungen in Bonn, 1832 – 1836
- Nr. 2711, 2714, 2758 und 2767 (4 Bde): Ermittlungen gegen die burschenschaftlichen Verbindungen in Bonn, 1827 – 1836; davon:
  - Nr. 2758 (Bd. 2): bis 1829 gültige Konstitution; von 1829 bis 1831 gültige Konstitution; Protokollbuch; Sachstand der Ermittlungen; Aussagen von Mayer aus Koblenz
  - Nr. 2711 (Bd. 3): Vernehmung des n. n. Ficus und anderer Studenten; Vernehmung des n. n. Blum und anderer Studenten; Verfolgung von Flüchtigen
  - Nr. 2714 (Bd. 4): Verhandlungen über die im Zuge der Untersuchungen entlasteten stud. Scholl, Adam und Stinnes
- Nr. 2865: Ermittlungen gegen die burschenschaftlichen Verbindungen in Bonn zwischen 1824 und 1833, 1834
- Nr. 2866: Ermittlungen gegen die Burschenschaft Marcomannia zu Bonn zwischen Oktober 1831 und Dezember 1832, 1834 – 1836
- Nr. 2854 – 2856 (6 Bde): Ermittlungen des Kammergerichtsreferendars Bitkow gegen die burschenschaftlichen Verbindungen in Bonn, 1834 – 1841; im Einzelnen:
  - Nr. 2854 (Bd. 1): Burschenschaft des Jahres 1832; Burschenschaft Marcomannia im Wintersemester 1832 / 1833
  - Nr. 2855 (Bd. 2): Burschenschaft des Jahres 1832; Burschenschaft Marcomannia im Wintersemester 1832 / 1833
  - Nr. 2856 (Bd. 3): Burschenschaft des Jahres 1832; Burschenschaft Marcomannia im Wintersemester 1832 / 1833
- Nr. 2861, 2863 und 2873 (3 Bde): Ermittlungen des Kammergerichtsreferendars Bitkow gegen die geheimen Verbindungen in Bonn, 1834 – 1835; im Einzelnen:
  - Nr. 2873 (Bd. 3): Korrespondenz mit dem Landrat Schnabel in Mühlheim
- Nr. 2874 und 2888 (2 Bde): Ermittlungen des Kammergerichtsreferendars Bitkow auf die Anzeige („*Denunciation*“) von Prof. Dr. Stein wegen Verfälschung der Akten über die Marcomannia zu Bonn, 1834
- Nr. 2889 – 2891 (Bde 2, 5, 7): Ermittlungen gegen Mitglieder der Burschenschaft in Bonn wegen Hochverrats, 1835
- Nr. 2776 – 2778 (3 Bde): Aussagen von Studenten über die Burschenschaft in Bonn, 1834 – 1836; im Einzelnen:



- Nr. 2777 (Bd. 1): stud. iur. Johann Guittienne aus Niedaltdorf in Frankreich; Auskultator Alexis Konrad Lucian Heintzmann aus [Essen-] Königsteele; Auskultator Friedrich Wilhelm Hönighaus aus Krefeld
- Nr. 2776 (Bd. 2): stud. cam. Karl Heinrich Brüggemann aus Hopsten; stud. iur. Ernst Gustav Boeninger aus Duisburg; cand. iur. Augustin Messerich aus Bitburg; n. n. Reinhard; Dr. med. Johann Clemens Dieckhoff aus Westbevern
- Nr. 2778 (Bd. 3): n. n. Dahm; Max Wolfgang Duncker; stud. med. Franz Karl Johann Peter Hasslacher aus Koblenz; n. n. Pönsen; n. n. Steitz
- Nr. 2718: Verhöre von Lehrern über die Burschenschaft in Bonn, 1835 – 1836; 1839; enthält:
  - n. n. Busse; n. n. Ficus; n. n. Fliedner; Dr. n. n. Kohlrausch; Franz Schrader; n. n. Steitz
- Nr. 2867: Ermittlungen gegen die Burschenschaft Marcomannia, 1834 – 1836
- Nr. 2764: Zusammenarbeit zwischen Behörden im Zuge der Ermittlungen, 1835 – 1836
- Nr. 2713: Anordnung von Beurlaubungen vom Amt; Entlassung von Gefangenen; 1835 – 1836
- Nr. 2768: Haft („*Detention*“), Unterbringung und Verpflegung festgenommener Mitglieder der Burschenschaft, 1835 – 1836
- Nr. 2877: Tätliche Auseinandersetzung zwischen Bonner Studenten und dem beim Ermittlungs-Kommissar, Kammergerichtsreferendar Bitkow, beschäftigten Hilfsgerichtsschreiber Arntz, 1835

#### 2.2.1.0.2.3. Burschenschaft in Breslau

- Nr. 2759 und 2762 (2 Bde): Ermittlungen gegen Teilnehmer der Burschenschaft in Breslau, 1834 – 1835
- Nr. 2763: Hauptbericht zu den Ermittlungen gegen die Breslauer Burschenschaftsmitglieder, 1832 – 1834
- Nr. 2857 – 2859 (3 Bde): Ergebnis der Ermittlungen des Glogauer Land- und Stadtgerichtsdirektors Koch gegen Teilnehmer der Burschenschaft in Breslau, 1834 – 1841; im Einzelnen:
  - Nr. 2857 (Bd. 1): Urteil des Kammergerichts zu Berlin (mit Geschichtserzählung und Begründung) über 42 gen. Mitglieder der Burschenschaft in Breslau, vom 7. Dezember 1835 (i. A.); dazu Nachweisung der Urteils-Bekanntgaben und Inhaftierungen, vom 31. März 1836
  - Nr. 2858 (Bd. 2): Liquidierung der Untersuchungs- und Haftkosten, vom 24. Juli 1838
- Nr. 2860: Hauptbericht des Glogauer Land- und Stadtgerichts-Direktors Koch in der Untersuchungssache wider die [124 gen.] Mitglieder der Breslauer Burschenschaft (mit äußerer und innerer Geschichtserzählung), vom 16. September 1834 (beglaubigte Abschrift, vom 27. Februar 1835)
- Nr. 2864: Urteil des Kammergerichts zu Berlin (mit Geschichtserzählung und Begründung) gegen 42 gen. Mitglieder der Burschenschaft in Breslau, vom 7. Dezember 1835 (besiegelte und vollzogene Ausfertigung)
- Nr. 2862: „*Auszug aus den Entschließungsgründen des wider 42 Mitglieder der geheimen Studenten-Verbindung auf der Universität Breslau vom Kammergericht erlassenen Straf-Erkenntnis der ersten Fassung*“, o. D. [7. Dezember 1835]

#### 2.2.1.0.2.4. Burschenschaft in Greifswald

- Nr. 2893 – 2898 (6 Bde): Ermittlungen gegen die Mitglieder der burschenschaftlichen und landsmannschaftlichen Verbindungen in Greifswald, 1834
- Nr. 3085 – 3090 (6 Bde): Ermittlungen gegen die Mitglieder der Burschenschaft in Greifswald wegen Teilnahme an strafbaren politischen Verbindungen, 1834 – 1843
- Nr. 3094 – 3095 (2 Bde): Ermittlungen gegen die Teilnehmer der geheimen politischen Verbindung in Greifswald im Jahre 1834, 1837
- Nr. 2879: Vernehmung von Mitgliedern der Greifswalder Burschenschaft in Berlin (n. n. Braun; n. n. Glasewald; Richard Wilhelm Joachim Jobst Graffunder; n. n. Hecker; n. n. Hesse; n. n. Schultheiß), 1834

#### 2.2.1.0.2.5. Burschenschaft in Halle a. S.

- Nr. 3101, 3112, 3448 – 3449 (4 Bde), sowie 3115 – 3116 (2 Bde): Hauptakten über das Verbindungswesen der Studenten in Halle a. S., 1833 – 1835; davon:
  - Nr. 3449 (Bd. 2): Kränzchenverein Halle a. S.
  - Nr. 3101 (Bd. 4): Generalbericht; Anklagepunkte („*Reatus*“)
  - Nr. 3115 (Bd. 7): Verstorbene oder nicht festzustellende Personen
  - Nr. 3116 (Bd. 14): Im Ausland befindliche Mitglieder
- Nr. 2878: Einleitung von Ermittlungen gegen 13 Mitglieder der Burschenschaft in Halle a. S., 1835
- Nr. 3440 – 3445 (6 Bde): Ermittlungen gegen Mitglieder der Burschenschaften in Halle a. S. wegen Teilnahme an geheimen Verbindungen, 1835
- Nr. 3467: Ermittlungen gegen Mitglieder der Burschenschaften in Halle a. S. wegen Teilnahme an strafbaren politischen Verbindungen, 1834 – 1841
- Nr. 3118: Verzeichnis der Mitglieder der Burschenschaft in Halle a. S., 1831 – 1832
- Nr. 3119 – 3120 (2 Bde): Verzeichnis der Mitglieder der Burschenschaft Halle a. S. aus dem Königreich Preußen, 1825 – 1832

- Nr. 3121 – 3122 (2 Bde): Verzeichnis der Mitglieder der Burschenschaft Halle a. S. aus anderen Staaten, 1824 – 1832
- Nr. 2375: Ermittlungen über das öffentliche Bestehen der Burschenschaft in Halle a. S., o. D. [ca. 1830]
- Nr. 2374: Erledigung von Aufträgen in Wesel bezüglich der Burschenschaft Halle a. S., o.D. [ca. 1830]
- Nr. 3109: Erteilung ernstlicher Verweise an stud. iur. bzw. Kürassier Alexander von Ehrenberg; stud. iur. Christoph Kröber und stud. theol. Heinrich August Ronicke wegen ihrer Teilnahme an der Burschenschaft in Halle a. S., Juli 1836

#### 2.2.1.0.2.6. Burschenschaft in Jena

- Nr. 2502 – 2503 (2 Bde): Ermittlungen gegen Mitglieder der Burschenschaft in Jena, 1835
- Nr. 3561: Ermittlungen gegen Mitglieder der Burschenschaft in Jena aus dem Inland, o.D. [ca. 1830]
- Nr. 3562: Ermittlungen gegen Mitglieder der Burschenschaft in Jena aus dem Ausland, o.D. [ca. 1830]; enthält u. a.:
  - Verzeichnis der Teilnehmer an der Burschenschaft in Jena
- Nr. 2504: Ermittlungen über verstorbene oder unbekannt Mitgliedern der Burschenschaft in Jena, 1835
- Nr. 3558 – 3559, 3473 – 3474 und 3560 (5 Bde): Ermittlungen gegen die Mitglieder der Arminia zu Jena wegen Teilnahme an geheimen Studentenverbindungen, 1835 – 1854

#### 2.2.1.0.2.7. Burschenschaften in weiteren Orten

- Nr. 2372: Ermittlungen gegen eine geheime Studentenverbindung in Berlin, 1833 – 1835
- Nr. 3571, 3574 – 3575 (3 Bde): Ermittlungen gegen die Mitglieder der Allemannia zu Berlin 1834 – 1838
- Nr. 2373: Ermittlungen gegen das Lesekränzchen in Berlin, 1834 – 1835
- Nr. 3699: Ermittlungen gegen die Burschenschaft in Kiel, 1833 – 1834
- Nr. 5136 – 5137 (2 Bde): Ermittlungen gegen Mitglieder der Burschenschaft in Leipzig, 1835 – 1837
- Nr. 3100: Erledigung spezieller Aufträge im Zuge der Ermittlung gegen den stud. Burkow, 1835

#### 2.2.1.0.3. Beweismittel

- Nr. 2914: Unterlagen der Greifswalder Studentenverbindung „Bierkönigreich Eldorado“ (Protokolle ihrer Reichs-, Land- und Gerichtstage, Gerichtsladungen vor die Kirche St. Jakobi [zu Greifswald], Ernennungs-Urkunde, Kostenberechnung für Siegeltypare und Stiefelreparaturen, 1829 – 1830; Aktenzeichen „Z 25a, vol. I“, mit Altsignatur „638“; enthält u. a.:
  - Auflistung von 49 gen. Mitgliedern des von stud. Carmesin vulgo Holofernes II. regierten Bierkönigreichs, mit Benennung ihrer Hofchargen und Konkordierung ihrer Bier- mit den bürgerlichen Namen, o. D. [ca. 1830]
- Nr. 2917: „Biercomment“ [des Greifswalder „Bierkönigreichs Eldorado“] mit 255 Paragraphen, mit einer auf Greifswald bezogenen Ergänzung, o. D. [ca. 1829/30]; Altsignatur „641“
- Nr. 2918: Aktendeckel mit Bezeichnung „Acta generalia des Bierkönigreichs Eldorado, im Wintermonat und 4. Jahre des Reiches“, o. D. [ca. 1831]; Aktenzeichen „Z 25 b, vol. II“, Altsignatur „641a“ [ohne weiteren Inhalt]
- Nr. 2911: Joachim Leopold Haupt: Landsmannschaften und Burschenschaften. Ein freies Wort über die geselligen Verhältnisse der Studierenden auf den teutschen Hochschulen, Altenburg und Leipzig (F. A. Brockhaus) 1820 (Privatdruck)
- Nr. 2910: Ferdinand Herbst: Ideale und Irrtümer des academischen Lebens in unserer Zeit oder der offene Bund für das Höchste im Menschenleben zunaechst fuer die teutsche studierende Jugend dargestellt, Stuttgart (Metzler) 1823 (Privatdruck)
- Nr. 2663: Exemplare von Philipp Jakob Siebenpfeiffers „Westbote“, Januar bis März 1832 (Privatdrucke)

#### 2.2.1.0.4. Verfahrensdurchführung

- Nr. 2744 – 2745 (2 Bde): Einrichtung und Beaufsichtigung einer Untersuchungskommission für hochverräterische Verbindungen, 1830 – 1836
- Nr. 5178 – 5179 (2 Bde): Generalberichte der Untersuchungsrichter („*Inquirenten*“) und Generalverfügungen zur Verfahrensdurchführung, 1833 – 1835
- Nr. 5180 – 5182 (3 Bde): Bestimmungen über die Leitung der Untersuchungen gegen die Teilnehmer an hochverräterischen Verbindungen, 1835 – 1845
- Nr. 3113: Feststellung verdächtiger Burschenschaften gemäß den Grundsätzen der Ministerial-Kommission, 1834 – 1835
- Nr. 2748 – 2755 (8 Bde): Vernehmung verschiedener Personen auf Anordnung der Ministerial-Kommission, 1834 – 1836

- Nr. 5199: Verzeichnis der Verteidiger in den Verfahren gegen die Teilnehmer an Burschenschaften und politischen Verbindungen, o. D. [1833]
- Nr. 2909: Verteidigung von 22 gen. Mitgliedern der Greifswalder Burschenschaft, 1835
- Nr. 5215: Zuweisung von Verfahren wegen politischer Umtriebe an das Kammergericht, 1841 – 1846
- Nr. 5165: Vernichtung der Druckschrift „Mord und Freiheit“ von Karl Heinzen, 1853 – 1854

#### **2.2.1.0.5. Anklage, Urteile (Rechts-, „Erkenntnisse“, „Resolute“)**

- Nr. 2209: Drucklegung der Urteile, 1833
- Nr. 2696 – 2701 (6 Bde): Eröffnung des Haupt-Urteils vom 4. August 1836; weitere Verhandlungen; 1836 – 1837; davon:
  - Nr. 2699 (Bd. 4): Zeitungsberichterstattung, 1836
  - Nr. 2700 (Bd. 5): Zeitungsberichterstattung, 1837
  - Nr. 2701 (Bd. 6): Urteil in 2. Instanz des Oberappellationssenats des Kammergerichts zu Berlin gegen Wilhelm Cornelius; Regulierung der Gerichtskosten; Rückgabe von Personalakten und beschlagnahmten Unterlagen; Zeitungsberichterstattung vom März 1837
- Nr. 2702 – 2703 (2 Bde): Eröffnung des Haupt-Urteils vom 4. August 1836; weitere Verhandlungen sowie Regulierung der Gerichtskosten; November 1837 (Beilagen)
- Nr. 2208: Druck des von den Räten von Strampff und Uhden ausgearbeiteten Haupt-Urteils gegen Brüggemann und Mitbeschuldigte vom 4. August 1836, 1836
- Nr. 2765 – 2766 (2 Bde): Eröffnung des Urteils gegen die Teilnehmer an der Burschenschaft in Breslau, Februar – April 1836
- Nr. 3091: Eröffnung des Urteils gegen die Teilnehmer an der Burschenschaft in Greifswald, 1835
- Nr. 2899 – 2900 (2 Bde): Eröffnung des Urteils gegen die Teilnehmer an der Burschenschaft in Greifswald, 1836
- Nr. 2902 – 2903, 2906 (3 Bde): Eröffnung und Vollstreckung des Urteils gegen die der Burschenschaft in Greifswald assoziierten Personen („Renoncen“), 1835 – 1837
- Nr. 3096: Urteil gegen die (nicht gen.) Teilnehmer der Burschenschaften in Breslau und Greifswald, vom 5. und 7. Dezember 1837 (beglaubigte Abschrift vom Amtsdruck)
- Nr. 3102 – 3104 und 3701 (4 Bde): Eröffnung des Urteils gegen die Teilnehmer an der Burschenschaft in Halle a. S., 1836 – 1837
- Nr. 3450: Eröffnung des Urteils gegen die Teilnehmer am Kränzchenverein in Halle a. S., 1836 – 1838
- Nr. 3471 – 3472 (2 Bde): Eröffnung des Urteils gegen die Teilnehmer an der Arminia zu Jena, 1836 – 1838
- Nr. 2770 – 2771 (2 Bde): Eröffnung des Urteils in 2. Instanz vom 21. Januar 1837 gegen Teilnehmer an der Burschenschaft in Breslau, 1832 – 1837
- Nr. 2901: Eröffnung des Urteils in 2. Instanz vom 21. Januar 1837 gegen Teilnehmer an der Burschenschaft in Greifswald, September 1836 – März 1837
- Nr. 3105: Eröffnung des Urteils in 2. Instanz vom 19. Mai 1838 gegen Teilnehmer an der Burschenschaft in Halle a. S., 1836 – 1837
- Nr. 2710: Eröffnung des Urteils in 2. Instanz vom 27. Juni 1838 gegen Brüggemann, Otto, Reinhard, Wagner, von Hurter, Normann und Winkelmann, September 1838
- Nr. 5139: Münchener Urteil gegen von Closen und Glaßmann, 1840
- Nr. 5134: Urteil in 1. Instanz gegen Johann Gottfried Döring, 1838
- Nr. 5140: Urteile gegen Glück und Ritter, 1840 (Abschriften)

#### **2.2.1.0.6. Geltendmachung („Liquidation“) von Prozesskosten**

- Nr. 2774: Geltendmachung von Gerichtskosten gegen die Teilnehmer an der Burschenschaft in Breslau, 1838
- Nr. 2908 und 3093 (2 Bde): desgl. gegen die Teilnehmer an der Burschenschaft in Greifswald, 1835, 1839 – 1840
- Nr. 2907 und 3092 (2 Bde): desgl. gegen die der Burschenschaft in Greifswald assoziierten Personen („Renoncen“), 1837, 1839
- Nr. 3108: desgl. gegen die Teilnehmer an der Burschenschaft in Halle a. S., Juli 1838
- Nr. 3446 – 3447 (2 Bde): desgl. gegen die Teilnehmer an der Burschenschaft in Halle a. S. (Arminia), 1838 – 1840
- Nr. 3468 und 3470 (2 Bde): desgl. gegen die Mitglieder des Kränzchenvereins zu Halle a. S., 1834, 1839 – 1840

- Nr. 3564: desgl. gegen die Teilnehmer an der Arminia zu Jena, 1835 – 1838
- Nr. 2756 – 2757 (2 Bde): Erhebung von Alimentationskosten von den Beklagten sowie Beschlagnahme ihres Vermögens, 1834 – 1838

#### 2.2.1.0.7. Vermögens-Beschlagnahme und Strafvollzug

- Nr. 5175: Beschlagnahme des Vermögens von stud. Brüggemann und Mitverurteilten, 1839
- Nr. 5173: desgl. von stud. Jungklaas und Mitverurteilten, 1838 – 1842
- Nr. 5176: desgl. von stud. Otto Hermann Rudolf Krönig, 1839 – 1841
- Nr. 5174: desgl. von Auskultator Friedrich Wilhelm Vogler, 1839 – 1842
- Nr. 3110 – 3111 (2 Bde): Erteilung von Verweisen an Teilnehmer an der Burschenschaft in Halle a. S. aufgrund der Kabinetts-Ordre vom 16. Juni 1835 sowie deren fallweise Begnadigung, 1835 – 1836
- Nr. 2600: Inhaftierung bzw. Entlassung von Verurteilten, o.D. [ca. 1836]
- Nr. 2704 – 2708 (5 Bde): Strafvollzug bzw. Begnadigung der gemäß Haupt-Urteil vom 4. August 1836 bestraften Karl Heinrich Brüggemann und Mitverurteilten, 1837 – 1841
- Nr. 2772 – 2773 (2 Bde): Strafvollzug bzw. Begnadigung verurteilter Teilnehmer an der Burschenschaft in Breslau, 1836
- Nr. 2904 – 2905 (2 Bde): desgl. an der Burschenschaft in Greifswald, 1836 – 1837
- Nr. 3106 – 3107 (2 Bde): desgl. an der Burschenschaft in Halle a. S., 1837
- Nr. 3469: desgl. am Kränzchenverein zu Halle a. S., 1837 – 1840
- Nr. 3563: desgl. an der Arminia zu Jena, 1837 – 1839
- Nr. 5214: Amnestie vom 10. August 1840 für die wegen Hochverrats, Landesverrats und Majestätsbeleidigung Verurteilten, 1840; enthält u. a.:
  - Entlassung des Häftlings Fritz Reuter aus der Festung Dömitz, 1840
  - Entlassung von politischen Häftlingen aus den Festungen Graudenz, Kolberg, Magdeburg, Pillau, Silberberg und Spandau, sowie aus den Haftanstalten zu Greifswald, Oels und Sonnenburg, 1840
  - Verzeichnis der beim Kriminalsenat des Kammergerichts zu Berlin infolge der Kabinetts-Ordre vom 10. August 1840 zu amnestierenden (wegen Hochverrats, Landesverräterei, Majestätsbeleidigung, Teilnahme an unerlaubten Verbindungen oder „*Erregung von Mißvergnügen gegen die Regierung*“ verurteilten) 16 Personen, 1840
- Nr. 2715 – 2717 (3 Bde): Ermittlungen gegen stud. med. [!] Friedrich Martin Albrecht Breyer aus Berlin, Kompaniechirurg Karl Wilhelm Otto Köhler aus Weidenfels und Heinrich Ludwig Geist aus Ellrich wegen Fluchthilfe zugunsten inhaftierter Studenten, 1837 – 1839
- Nr. 2722 – 2733 (2 Bde): Ermittlungen gegen stud. pharm. [!] Friedrich Martin Albrecht Breyer und Mitbeschuldigte wegen Fluchthilfe für die Studenten Reinhard, Wagner und Berkenkamp, 1836
- Nr. 2734 – 2736 (3 Bde): Ermittlungen gegen den Kompaniechirurg Köhler, den Unteroffizier Geist und Mitbeschuldigte wegen Fluchthilfe für die wegen Hochverrats angeklagten Studenten Reinhard und Wagner, 1838
- Nr. 2678: Ermittlung gegen stud. iur. Hermann Müller aus Neubrandenburg wegen gewaltsamer Befreiung eines Gefangenen, 1833 – 1834

#### 2.2.1.1. Unverbundene Verfahren

##### 2.2.1.1.1. Engerer Verein der Burschenschaft in Bonn

- Nr. 2791: Dr. med. Konrad Baehren aus Gladbach, 1835 – 1836
- Nr. 2336: Auskultator Karl Friedrich Bertelsmann aus Herford, 1834 – 1835
- Nr. 2720: Joseph Blum und Mitbeschuldigte (Joseph Blum; Auskultator Heinrich Bender; Referendar n. n. Hartmann in Paderborn; Rechtsanwalt n. n. Winsweiler aus St. Wendel; Auskultator Arnold Ludwig von Holtzbrinck; Assessor n. n. Dreckschmidt; Friedrich Röchling; Dr. n. n. Leverkus), wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Bonn, der späteren Germania, 1835 – 1836
- Nr. 2795: Dr. med. Felix Bracht aus Recklinghausen, 1835 – 1836
- Nr. 2800: Landgerichtsauskultator Franz Bracht aus Recklinghausen, 1835
- Nr. 2790: cand. iur. Theodor Ferdinand Dreveltdt aus Zütphen im Königreich der Niederlande, 1835
- Nr. 2886: stud. phil. Max Wolfgang Duncker aus Berlin, und Mitbeschuldigte, 1834
- Nr. 2796: Landgerichtsauskultator Eduard Wilhelm Eberts aus Kreuznach, 1835 – 1836
- Nr. 2809: cand. theol. Wilhelm van Eicken aus Ruhrort, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Marburg, 1835

- Nr. 2787: cand. theol. Ernst Eduard Giese aus Kleve, 1835
- Nr. 2786: cand. theol. Lorenz Goetz aus Simmern, 1835 – 1836
- Nr. 3678: stud. iur. Albert Wilhelm Robert Goltz aus Goldberg, 1835
- Nr. 2785: Oberlandesgerichtsauskulturator Arnold Ludwig von Holtzbrinck aus Altena, 1835 – 1836
- Nr. 2793: Landgerichtsreferendar August Knoodt aus Boppard, 1835
- Nr. 2788: Oberlandesgerichtsauskulturator Georg Friedrich Ludwig Maahsen aus Dinslaken, 1835 – 1836
- Nr. 2794: Landgerichtsassessor Friedrich Ludwig Theodor Müller aus Ehrenbreitstein, 1835 – 1836
- Nr. 2802: cand. iur. Joseph Müller aus Koblenz, 1835
- Nr. 3679: Oberlandesgerichtsauskulturator Eberhard Freiherr von Mylius aus Köln, 1835
- Nr. 2801: cand. theol. Ludwig Reinhard Neuhaus aus Solingen, 1835
- Nr. 2797: Landgerichtsreferendar Karl Joseph Neumann aus Sobernheim, 1835
- Nr. 2810: Landgerichtsauskulturator Karl Wilhelm Eduard Paniel aus Simmern, 1835 – 1836
- Nr. 2806: Dr. med. Friedrich Johann Heinrich Schneider aus Krefeld, 1835
- Nr. 2792: cand. theol. Karl Tenhaeff aus Weringhausen, 1835
- Nr. 2799: cand. theol. Wilhelm Tillmann aus [Wuppertal-] Kronenberg, 1835
- Nr. 2789: cand. theol. Gabriel Velten aus Kreuznach, 1834 – 1836
- Nr. 2798: Predigeramtskandidat Wilhelm Friedrich Heinrich Voet aus Eversael, 1835

#### 2.2.1.1.2. Marcomannia zu Bonn

- Nr. 3690: cand. theol. Friedrich Konrad Bleckmann aus Moers, 1835
- Nr. 3692: Dr. med. Karl Julius Alexander Boeckh aus Berlin, 1835
- Nr. 3682: stud. theol. Heinrich Julius Ludwig Buch aus Gravenhorst im Königreich Hannover, 1835
- Nr. 3689: cand. iur. Johann Nikolaus Clesius aus Koblenz, 1835
- Nr. 3681: cand. iur. Erwin Eduard Jösting aus Höxter, 1835
- Nr. 3687: Dr. med. Lothar Jung aus Kreuznach, 1835
- Nr. 3685: Predigeramtskandidat August Lorentz aus Kreuznach, 1835 – 1836
- Nr. 3684: stud. theol. Karl Magnus Ott aus Ottweiler, 1835
- Nr. 3688: stud. med. Karl Albert Rudolf Reicherz aus [Wuppertal-] Elberfeld, 1835
- Nr. 3686: stud. iur. Michael Wiersch aus Koblenz, 1835
- Nr. 3691: cand. iur. Friedrich Franz Windscheid aus Düsseldorf, 1835
- Nr. 3680: cand. iur. Heinrich Worms aus Düsseldorf, 1835
- Nr. 3683: stud. theol. Friedrich August Zahn aus Wasserthaleben im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen, 1835

#### 2.2.1.1.3. Burschenschaft in Breslau

- Nr. 3639: cand. theol. Johann Franz Julius Moritz Ablaß aus Militsch, 1834 – 1836
- Nr. 3642: stud. med. Moritz Ansorge aus Toschendorf, 1834
- Nr. 3576: stud. theol. Karl Hermann Theodor Baltasar aus Langenwaldau, 1834 – 1835
- Nr. 3589 – 3590 (2 Bde): cand. theol. Heinrich Bähig aus Halbau, 1834 – 1836
- Nr. 3610: Referendar Rudolf Becker aus Seifersdorf, 1834
- Nr. 3581: stud. med. Albert Wilhelm Eduard Berndt aus Sprottau, 1834 – 1835
- Nr. 3586: cand. theol. Richard Balduin Binko aus Frankenstein, 1834
- Nr. 3591: stud. theol. Ernst August Bormann aus [Görlitz-] Posottendorf, 1834 – 1835
- Nr. 3651: Auskulturator Heinrich Wilhelm Albert Boye in Bromberg, 1834
- Nr. 3594: stud. iur. Reinhold Albrecht Brehmer aus Großheiden („*Grosse Haide*“) bei Grünberg, 1834 – 1835
- Nr. 3619: stud. iur. Ernst Adolf Christoph aus Wigandsthal bei Lauban, 1834 – 1835
- Nr. 3643: Eduard Cohn aus Breslau, Oberlehrer an der jüdischen Gemeindeschule zu Strelitz, 1834
- Nr. 3588: stud. iur. Karl Heinrich Deesler aus Malapane, 1834 – 1835
- Nr. 3626: ehemaliger stud., dann Amtsanwärter („*Civilsupernumerarius*“) Johann Friedrich Wilhelm Elsholtz aus Mecklenburg, 1834
- Nr. 3636: stud. phil. Karl Friedrich Moritz Elsner aus Kortwitz bei Sager, 1834 – 1851
- Nr. 3622: stud. theol. Hermann Förster aus Meffersdorf, 1834 – 1835
- Nr. 2885: ehemaliger stud. med., dann Kompaniechirurg Johann Friedrich Adolf Frenkel, 1834

- Nr. 3604: cand. theol. Friedrich August Fuchs aus Diersdorf bei Nimtsch, 1834
- Nr. 3600: stud. med. Karl Friedrich Hermann Glubrecht aus Erfurt, 1834 – 1835
- Nr. 3652: Ernst Friedrich Goldbach und Mitbeschuldigte (stud. theol. Karl Alexander Assmann, stud. iur. Moritz Hernitzke, stud. iur. Friedrich Rudolf August Alexander Micke, stud. iur. Ernst Georg Adolf Teschner, stud. iur. Karl Julius Robert Weidelhofer), 1834
- Nr. 3632: stud. theol. Maxim Julius Gustav Gottschalck aus Breslau, 1834 – 1836
- Nr. 3617: stud. iur. Johann Joseph August Habel aus Neustadt in Oberschlesien, 1834
- Nr. 3645: ehemaliger stud. iur. Alexander Friedrich Hahn aus Breslau, 1834
- Nr. 3653: Auskultator Johann Andreas Friedrich Hamann aus Brieg bzw. Breslau, 1834
- Nr. 3595: Referendar Franz Leopold Harazim aus Frankenstein, 1834
- Nr. 3634: cand. theol. Adolf Alexander Heinze aus Saabor, 1834 – 1835
- Nr. 3641: Auskultator Georg August Herzog aus Fürstenwalde, 1834
- Nr. 3640: Referendar Richard Konstantin Alexander Hübner aus Mochau bei Schönau, 1834
- Nr. 3603: stud. theol. Rudolf Jäsche aus Juliusberg, 1834
- Nr. 3593: cand. theol. Wilhelm August Kamitz aus Striegau, 1835
- Nr. 3584: stud. theol. Karl Friedrich Eduard Knorr aus Guhrau, 1834 – 1835
- Nr. 2719: Kompaniechirurg Karl Wilhelm Otto Köhler, Unteroffizier Heinrich Ludwig Geist und Mitbeschuldigte (n. n. Busse, n. n. Ficus, n. n. Fliedner, Dr. n. n. Kohlrausch, Franz Schrader, n. n. Steitz ), 1835 – 1836, 1839
- Nr. 3623: ehemaliger stud. theol. Friedrich Wilhelm Ludwig Kriebel aus Lebendau, Pastor in Tschilesen, 1834
- Nr. 3616: stud. theol. Karl August Kurtzel aus Marklissa, 1834 – 1835
- Nr. 3631: Auskultator Hermann Laube aus Schmiegrode, 1834 – 1835
- Nr. 3580: ehemaliger stud. iur., dann Gutsbesitzer Rudolf Leitgebels aus Liegnitz, 1834 – 1835
- Nr. 3125: n. n. Lohert, sowie als Mitbeklagter ehemaliger stud. Friedrich Wilhelm Pach, 1834
- Nr. 3587: stud. med. Eduard Gottlob Lorenz aus Altenlohm, 1835
- Nr. 3601: cand. theol. Ewald Matthaei aus [Striegau-] Halbendorf, 1834
- Nr. 3615: Referendar Karl Julius Wilhelm Matthaei aus Bunzlau, 1834
- Nr. 3599: stud. iur. Ludwig Eduard Robert Matthaei aus [Striegau-] Halbendorf, 1834 – 1835
- Nr. 3612: Auskultator Ernst Gustav Adolf Mayer aus Krappitz, 1834 – 1835
- Nr. 3621: cand. theol. Johann Otto Sigismund Hermann Morgenbesser aus Reichwaldau, 1834 – 1835
- Nr. 3607: stud. iur. Maximilian Ör, 1834
- Nr. 3625: stud. theol. Karl Alexander Petrick aus Wilka, 1834 – 1835
- Nr. 3583: cand. theol. Ernst Adolf Pfuhl, 1834 – 1835
- Nr. 3627: stud. theol. Ernst Ludwig Wilhelm Pippart aus Burg bei Magdeburg, 1834 – 1835
- Nr. 3614: stud. phil. Salomon Platnauer aus Leobschütz, 1834 – 1835
- Nr. 3648: stud. theol. David Posener aus Oppeln, 1834
- Nr. 3646: Dr. med. Karl Heinrich Wilhelm Redling aus Friedersdorf bei Lauban, 1834 – 1835
- Nr. 3637: Auskultator August Wilhelm Reger aus Ostrowo, 1834
- Nr. 3602: ehemaliger stud. Eduard Graf von Reichenbach aus Olbersdorf, 1834
- Nr. 3613: Referendar Wilhelm Reimann aus Sagan, 1834
- Nr. 3638: ehemaliger stud., dann Landwehrlieutenant Ferdinand Heinrich Rissmann aus Mogilno, 1834
- Nr. 3597: stud. theol. Johann Sigismund Rücker aus Egelsdorf bei Löwenberg, 1834
- Nr. 3654: stud. iur. Ferdinand Adolf Robert Sander aus Striegau, 1834
- Nr. 3620: cand. iur. Emil Alexander Scheuermann aus Greifenberg, 1834
- Nr. 3605: stud. iur. Ernst Friedrich Wilhelm Schleuder aus [Reichenbach-] Meuselwitz in der Oberlausitz, 1834
- Nr. 3624: stud. theol. Karl Leopold Schück aus Brieg, 1834
- Nr. 3649: stud. theol. Friedrich Hermann Schütz aus Lübben, 1834
- Nr. 3635: stud. Karl Sigismund Schweizer, Student aus Glogau. 1834
- Nr. 3608: stud. iur. Julius Ferdinand Sperlich aus Meffersdorf, 1834 – 1835
- Nr. 3633: Auskultator Karl Julius Rudolf Steicke aus Breslau, 1834

- Nr. 3611: Auskultator Alois Felix Stelzer aus Klein Rörsdorf, 1834
- Nr. 3618: stud. med. Johann Ernst Robert Steudner aus Greiffenberg, 1834 – 1835
- Nr. 3628 – 3629 (2 Bde): Ernst Richard Graf von Strachwitz aus Polnisch-Kawarn bei Ratibor, 1835
- Nr. 3644: Bürgermeister Hermann Eduard Teuchert aus Polckwitz, 1834
- Nr. 3582: Auskultator Friedrich Heinrich Moritz Thebesius aus Koschwitz bei Liegnitz, 1834 – 1835
- Nr. 3596: Referendar Friedrich Albert Tschuschke, 1834
- Nr. 3585: Predigeramtskandidat Ernst Friedrich August Weiß aus Breslau, 1834
- Nr. 3592: cand. theol. Friedrich Wilhelm Wendt aus Soldin, 1834 – 1835
- Nr. 3647: Rechtsbeistand („*Syndicus*“) Emil August Wiese aus Breslau, 1834
- Nr. 3606: Referendar Gustav Adolf von Wiese aus Grünberg, 1834
- Nr. 3598: stud. med. Karl Wietsch aus Brieg, 1834 – 1835
- Nr. 3650: stud. theol. Heinrich Moritz Wilhelmi aus Lübben, 1834
- Nr. 3630: Landgerichtsreferendar Karl Gustav Wocke aus Oppeln, 1834
- Nr. 3579: cand. theol. Friedrich Wilhelm Wolff, 1834 – 1835
- Nr. 3577: Auskultator Karl Friedrich Heinrich Ziegler aus Lissa, 1834 – 1835
- Nr. 3578: Auskultator Emil Gustav Robert Zingel aus Glogau, 1834
- Nr. 3609: cand. theol. Christian Gottlieb Zorn aus Kunzendorf, 1834 – 1835

#### 2.2.1.1.4. Burschenschaft in Greifswald

- Nr. 3011: cand. theol. Alwin Hermann Baier, 1834
- Nr. 2942 – 2943 (2 Bde): cand. phil. Karl Franz Louis Bartholdi aus Greifswald, auch wegen Teilnahme an der Germania zu Greifswald, 1834 – 1835
- Nr. 3027: stud. iur. Eduard Wilhelm Baumann aus Angermünde, 1834
- Nr. 3060: stud. phil. Johann Theodor Benckendorff aus Schivelbein, wegen Teilnahme an der Burschenschaft und der Germania zu Greifswald, 1834
- Nr. 2997: stud. iur. August Eduard Berg, 1834
- Nr. 2996: stud. theol. Ernst Ferdinand Berg, 1834
- Nr. 2978: stud. med. Adolf Wilhelm Bergmann, 1834
- Nr. 3079: cand. theol. Albert Biedermann aus Lenzen, 1835
- Nr. 3077: cand. theol. Franz Eduard Theodor Blaurock aus Arnshagen, 1834 – 1835
- Nr. 2980: stud. med. Heinrich Karl August Bodinus, 1834
- Nr. 2995: cand. theol. Eduard Albert Boschmann, wegen Teilnahme an der Burschenschaft und an der Germania zu Greifswald, 1835
- Nr. 3059: stud. med. Karl Emil Braumüller aus Stettin, 1834
- Nr. 3020: Dr. phil. Johann Gustav Brehmer, Oberlehrer aus Pyritz, 1834
- Nr. 3049: stud. theol. August Konstanz Breithaupt aus Gräfenthal im Herzogtum Sachsen-Meinigen, wegen Teilnahme an der Germania zu Greifswald, 1834
- Nr. 2954: Karl Friedrich Gottlob Breithaupt, Ökonom und Landwehrleutnant aus Greifswald, 1834 – 1835
- Nr. 3034: stud. theol. Kuno („*Cunow*“) August Breithaupt aus Pritzwalk, 1834
- Nr. 2983: stud. theol. Gustav Adolf Bresina, 1834
- Nr. 2931: Dr. med. August Buhtz aus [Magdeburg-] Groß-Ottersleben, 1834 – 1835
- Nr. 2945: cand. theol. Wilhelm Friedrich August Bunting aus Böttikow bei Anklam, auch wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Halle a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3052: ehemaliger stud. theol., jetziger Lehrer Christian Friedrich Ludwig Cachand aus [Diemelstadt-] Rhoden im Fürstentum Waldeck, wegen Teilnahme an der Burschenschaft und an der Germania zu Greifswald, 1834
- Nr. 2998: stud. theol. Hans Erwin Wernhard Carnuth, wegen Teilnahme an der Burschenschaft und an der Germania zu Greifswald, 1834
- Nr. 2993: stud. theol. Karl Daniel Ludwig Dabiss, 1834
- Nr. 3700: cand. theol. Karl Eduard Friedrich Dallmer aus Poseritz auf Rügen, 1834 – 1835
- Nr. 2947 – 2948 (2 Bde): cand. theol. Friedrich Daniel Dankwardt aus Greifswald, auch wegen Teilnahme an der Germania zu Greifswald, 1834 – 1835
- Nr. 2929: cand. theol. Peter Gottfried Dankwardt aus Bodstedt, auch mit Aussagen über die Burschenschaft in Halle a. S., 1834 – 1835

- Nr. 2927: Oberlandesgerichtsreferendare Gebrüder Emil Hermann und Robert Wilhelm Deetz aus Köslin, 1834 – 1835
- Nr. 3066: stud. iur. Friedrich Dagobert Deetz aus Köslin, 1834
- Nr. 3017: Dr. med. Joseph Lukas Dolle, 1833 – 1834
- Nr. 2992: stud. theol. Ernst Ludwig Dreist, 1834
- Nr. 3056: stud. iur. Karl Georg Düwell aus [Ducherow-] Schwerinsburg, wegen Teilnahme an der Germania zu Greifswald, 1834
- Nr. 3553: Oberlandesgerichtsauskulturator Heinrich Adelbert Leopold Hans Freitag aus Neustadt, 1834 – 1835
- Nr. 3013: cand. theol. Johann Joachim Fust, 1834
- Nr. 2949: cand. theol. und Schulvorsteher Karl August Gahrmann aus Frankfurt a. O., auch wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Halle a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3076: cand. theol. Ferdinand Galle aus Bahn, wegen Teilnahme an der Germania zu Greifswald, 1834
- Nr. 3080: stud. theol. Karl Wilhelm Julius Gampert aus Zeinicke, 1835
- Nr. 3032: stud. med. Oskar Alexander Ferdinand Geisler aus Pasewalk, 1834
- Nr. 3083: cand. theol. Wilhelm Geisler aus Landshut im Königreich Bayern, 1835
- Nr. 2982: cand. theol. Karl Ludwig Gießmann, 1834
- Nr. 2990: cand. theol. Karl August Güssow, 1834
- Nr. 3033: Oberlandesgerichtsauskulturator Dr. Karl Otto Gutjahr aus Greifswald, 1834
- Nr. 2960: Gehilfe („Adjunkt“) bei der Landesschule Pforta Heinrich Gottlob Friedrich Christian Haase, auch wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Halle a. S., 1834 – 1835
- Nr. 2974: stud. theol. Ike Friedrich Julius Heinrich Haase, 1834
- Nr. 2961: Stadtgerichtsauskulturator Karl Justus Hahn aus Wengelsdorf bei Merseburg, 1834 – 1835
- Nr. 2924: cand. theol. Martin Christian Wilhelm Hardrat aus Loitz, 1834 – 1835
- Nr. 2987: stud. theol. Johann Gottlieb Hartmann, 1834
- Nr. 2988: stud. theol. Hermann Julius Robert Hartwich, 1834
- Nr. 2951: cand. theol. Johann Gottlob Hedrich aus Plennschütz bei Weißenfels, 1834 – 1835
- Nr. 2989: stud. med. Karl Friedrich Heidemann, 1834
- Nr. 2955: cand. theol. Karl Ludwig Jakob Heidler aus Rügenwalde, 1834 – 1835
- Nr. 2963: cand. theol. Friedrich August Heinemann aus Naumburg a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3061: stud. med. Karl Heiner aus Harras bei Eckartsberga, 1834
- Nr. 2939: Oberlandesgerichtsauskulturator Dr. Friedrich Ferdinand Heliodor Henning aus Wolgast, auch wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Halle a. S., 1834 – 1835
- Nr. 2981: stud. iur. Karl Ludwig August Henning, 1834
- Nr. 3051: stud. iur. Ludwig Ferdinand Henschel aus [Bad] Freienwalde, 1834
- Nr. 3074: Land- und Stadtgerichtsauskulturator Ernst Heinrich Hintze aus Jacobshagen, 1834
- Nr. 3067: stud. n. n. Höfer aus Greifswald, 1834
- Nr. 2933: cand. theol. Johann Karl Heinrich Hoffmann aus Milzau bei Merseburg, 1834 – 1835
- Nr. 3018: cand. theol. Albrecht Friedrich Heinrich David Hollatz, 1834
- Nr. 3047: stud. theol. Christian August Friedrich Wilhelm Hübener aus Dähre bei Salzwedel, 1834
- Nr. 2991: cand. theol. Lebrecht Karl Hübner, 1834
- Nr. 3064: stud. med. Friedrich Ludwig Huen aus Rostock, 1834
- Nr. 2957: Land- und Stadtgerichtsauskulturator Ernst Karl Theodor Jacoby aus Soldin, 1834 – 1835
- Nr. 3053: stud. theol. Johann Ludwig John aus einem Ort bei Potsdam, 1834
- Nr. 3029: stud. theol. Karl Gustav Kaehler aus Joachimsthal, 1834
- Nr. 3030: stud. theol. Otto Emil Hermann Kaehler aus Joachimsthal, 1834
- Nr. 3007: cand. theol. Johann August Ludwig Keck, 1834
- Nr. 3002: stud. phil. Alexander Friedrich Wilhelm Kleinsorge, 1834
- Nr. 3081: Friedrich Eduard Kluge aus Kleswitz bei Striegau, ehemaliger stud. theol., dann Kanzleibeamter („Expedient“) in Luckau, 1835
- Nr. 2956: Landgerichtsauskulturator Hermann Traugott Knittel aus Gießmannsdorf, auch wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau 1834 – 1835



- Nr. 2935: cand. theol. Georg Johann Knoblauch aus Sandau, auch wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Halle a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3071: stud. theol. Karl Friedrich Koch aus Beleke, 1834
- Nr. 2932: cand. theol. Eduard Heinrich Kopp aus Golchen bei Treptow, 1835
- Nr. 3062: stud. theol. Friedrich August Hugo Körner aus Potsdam, 1834 – 1835
- Nr. 3004: stud. med. Gottfried Adam Körner, 1834
- Nr. 2968: stud. theol. Theodor Krusemark, 1834
- Nr. 3039: cand. theol. Gustav Adolf Kuhse aus Kremmin, 1834
- Nr. 3024: cand. theol. Karl Friedrich Wilhelm Lattele aus Salzwedel, 1834
- Nr. 2975: stud. theol. Gustav Ludwig Leistikow, 1834
- Nr. 3058: Landgerichtsaskulturator Wilhelm Eduard Lemon aus Danzig, 1834
- Nr. 2925: cand. theol. Ludwig Heinrich Lesenberg aus Anklam, auch wegen der Burschenschaft in Halle a. S., 1834 – 1835
- Nr. 2926: Dr. med. Johann Michael Ley aus Mittenwald im Kaisertum Österreich, 1834 – 1835
- Nr. 3000: Johann Heinrich von Lobeck, Einjährig-Freiwilliger in der 2. Jäger-Abteilung zu Greifswald, 1835
- Nr. 3055: Dr. Anton Loweg aus Greven, praktischer Arzt zu Werl, 1834 – 1835
- Nr. 3025: cand. theol. Johann Karl Friedrich Lüdicke aus Salzwedel, 1834
- Nr. 3001: stud. phil. Friedrich Gustav von Lühmann, 1834
- Nr. 3008: cand. theol. Ferdinand Siegfried Lukas, 1834
- Nr. 3043: stud. iur. Albert Gustav Mahlendorff aus Köslin, 1834
- Nr. 3026: stud. theol. Hermann Julius Mampe aus Stojetin, 1834
- Nr. 3016: cand. theol. Karl Gottfried Theodor Mantzel, 1834
- Nr. 3005: stud. iur. Eduard Moritz Lebrecht Meyer, 1834
- Nr. 3022: stud. theol. Julius Friedrich Michaelis aus Küstrin, 1834
- Nr. 3070: ehemaliger stud. n. n. Moser, 1834
- Nr. 3082: cand. theol. Ernst Wilhelm August Müller aus Wusterwitz, 1835
- Nr. 2962: cand. theol. Friedrich Heinrich Müller aus Barnimslow, 1835 – 1836
- Nr. 3054: Oberlandesgerichtsaskulturator Heinrich August Adolf Müller aus Köslin, 1934
- Nr. 2922 – 2923 (2 Bde): stud. theol. Johann Friedrich Müller aus Friedrichsthal bei Swinemünde, wegen Teilnahme an der Burschenschaft und an der Germania zu Greifswald, 1834 – 1835
- Nr. 2977: stud. iur. August Louis Nuhr, 1834
- Nr. 3015: stud. med. Heinrich Anton Osthues, 1834
- Nr. 2944: Johann Joachim Ferdinand Otte, ehemaliger cand. math., dann Buchhandlungsgehilfe („*Commis*“) aus Greifswald, 1834 – 1835
- Nr. 2969: stud. theol. Alexander Theodor Konstantin Petzel, 1834
- Nr. 2936: Johann Daniel Heinrich Pfundheller aus Prettmin bei Kolberg, Prediger in Döringshagen, 1835
- Nr. 3065: cand. theol. Gottfried Eduard Pieper aus Stargard, 1834
- Nr. 2919 – 2920 und 2952 (3 Bde): cand. theol. Ludwig Friedrich Albert Piper aus Damgarten, 1834 – 1835; davon:
  - Nr. 2920: Beschlagnahmte Papiere des Ludwig Friedrich Albert Piper, 1831 - 1833; enthält u. a.:
    - Ernennung des Piper alias „*Fisdurus Trillerius Schreifritze*“ zum Kapellmeister und Leibtenoristen des von stud. n. n. vulgo Olaus III. regierten Bierherzogtums Koitenhagen zu Greifswald, 1831
    - „*Comment des [Greifswalder] Bierherzogtums Koitenhagen*“ mit 21 Artikeln, o. D. (mit Auszügen aus der „*Staatszeitung*“)
    - Nummer 1 und 2 der „*Staatszeitung des Bierherzogtums Koitenhagen*“, o. D.
- Nr. 3045: stud. theol. August Karl Ferdinand Post aus Gerbin, 1834
- Nr. 2953: stud. theol. Theodor Wilhelm Hermann Quade aus Lindau bei Bahn, 1834 – 1835
- Nr. 3028: stud. med. Otto Julius Quehl aus Stendal, 1834
- Nr. 2964: Dr. iur. Karl Gustav Ramelow aus Tribsees bei Grimmen, 1834 – 1835
- Nr. 3037: stud. math. Alexander Friedrich Wilhelm Rassow aus Friedland im Herzogtum Mecklenburg-Strelitz, 1834
- Nr. 3072: cand. theol. Friedrich Wilhelm August Reimer aus Köslin, 1834 – 1835
- Nr. 3036: stud. iur. Karl Ribbeck aus Wriezen a. O., 1834

- Nr. 2984: cand. theol. Friedrich Riedel, 1834
- Nr. 2371: cand. theol. Moritz Ferdinand Riemschneider aus Wriezen a. O., 1833 – 1835
- Nr. 3003: stud. med. Karl Friedrich Ferdinand Rieseberg, wegen Teilnahme an der Germania zu Greifswald, 1834
- Nr. 3042: cand. theol. Julius Röhler aus Frankfurt a. O., 1834
- Nr. 3038: cand. theol. Ludwig Wilhelm Gottgetreu („*Gotttrau*“) Runze aus Stettin, 1834
- Nr. 3012: stud. theol. Samuel Salinger, 1834
- Nr. 2930: cand. theol. Gustav Heinrich Schauer aus Stettin, 1834 – 1835
- Nr. 2976: stud. theol. Karl August Friedrich Schenk, 1834
- Nr. 2941: cand. theol. Eduard Alexander Friedrich von Scheven aus Sagard auf Rügen, auch wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Halle a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3031: stud. med. Julius Gustav Schirmer aus Frankfurt a. O., 1834
- Nr. 3009: stud. med. Johann Heinrich Schlothane, 1834
- Nr. 2971: stud. theol. Eduard Schmidt, wegen Teilnahme an der Burschenschaft und an der Germania zu Greifswald, 1834
- Nr. 3040: stud. iur. Rudolf Hermann Schulte aus Deutsch-Buckow bei Stolpe, wegen Teilnahme an der Burschenschaft und der Borussia zu Greifswald, 1834
- Nr. 3075: Albert August Louis von Schultze aus Rappenhagen, ehemaliger stud. iur., dann Unteroffizier im 2. Kürassierregiment, wegen Teilnahme an der Burschenschaft und an der Germania zu Greifswald, 1834 – 1835
- Nr. 3035: stud. iur. Karl Julius Schwieger aus Schwedt a. O., 1834
- Nr. 3068: cand. theol. Hermann Theodor Konrad Seelmann aus Stüdnitz, 1834
- Nr. 3023: stud. theol. Robert Karl Eberhardt Otto Seidler aus Oderberg, 1834
- Nr. 3057: Franz Siegeris, ehemaliger stud. med., dann Justizkommissariats-Privatsekretär, 1834 – 1835
- Nr. 2970: stud. theol. Johann Karl Lebrecht Sperling, 1834
- Nr. 3044: stud. phil. Albert Friedrich Steinbrück aus Seeger, 1834
- Nr. 3014: Dr. med. Joachim August Heinrich Steinmetz, 1834
- Nr. 3084: cand. theol. Eduard Julius Leopold Sternberg aus Selchow, 1835
- Nr. 3046: stud. iur. Heinrich Wilhelm Ferdinand Struck aus Arnswalde, 1834
- Nr. 3021: stud. theol. Johann Adolf August Barnim Thomas aus [Bad] Muskau, 1834
- Nr. 2967: Dr. phil. Karl Ferdinand Louis Triest aus Rehfeld, Lehrer in Jena im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, 1835
- Nr. 2999: stud. theol. Gustav Hermann Uthke, 1834
- Nr. 3048: stud. med. Julius August Vogelgesang aus Königsberg i. Pr., und Mitbeklagter stud. theol. Heinrich Adolf Frachet aus Tilsit, 1834
- Nr. 3010: stud. math. Julius August Ferdinand Volz, 1834
- Nr. 3078: cand. theol. Karl Friedrich Wilhelm Leopold Wagener aus Henkenhagen, 1834 – 1835
- Nr. 2985: stud. theol. Jens Friedrich Theodor Wendlandt, 1834
- Nr. 2979: stud. theol. Karl Friedrich Eduard Wendt, 1834
- Nr. 3073: stud. med. Heinrich Wieser aus Freudenberg, 1834
- Nr. 3063: stud. theol. J. Wilde aus Negast, 1834 – 1835
- Nr. 2950: cand. theol. Wilhelm Eduard Ludwig Wilde aus Alt Kolziglow bei Stolp, 1835
- Nr. 3019: stud. theol. Karl Heinrich Wilken aus Stralsund, 1834
- Nr. 3050: stud. iur. Hermann Wittmütz aus Groß Kiesow, wegen Teilnahme an der Germania zu Greifswald, 1834
- Nr. 2986: stud. med. Johann Philipp Wolff, 1834
- Nr. 3006: cand. theol. Karl Friedrich Wilhelm Wolff, 1834
- Nr. 2921: cand. theol. Eduard Albert Wollenburg aus Rügenwalde, 1834 – 1835
- Nr. 2940: cand. theol. Gustav Adolf Wollenburg aus Rügenwalde, 1834 – 1835
- Nr. 3069: cand. theol. Karl Heinrich Wuttke aus Rügenwalde, 1834
- Nr. 2928: Ferdinand Gustav Rudolf Zachariae, Bürgermeister und Stadtrichter aus Bützow, 1834 – 1835
- Nr. 2934: Oberlandesgerichtsreferendar Gustav Friedrich Zeidler aus Sonnenburg, 1834 – 1835
- Nr. 2958: Auskultator August Wilhelm Leonhard Ziehm aus Greifswald, 1834 – 1835

**2.2.1.1.5. Burschenschaft in Halle a. S.**

- Nr. 3352: Karl Adam aus Sobernheim, Pfarrer zu Burgsponheim, 1834 – 1835
- Nr. 3358: Oberlandesgerichtsreferendar Anton Alker aus Bauchwitz, 1834
- Nr. 3156 – 3157 (2 Bde): cand. theol. Anton Dietrich Althoff aus Heinrichsdorf bei Dramburg, 1835
- Nr. 3154 – 3155 (2 Bde): cand. theol. Hermann Ludolf Althoff aus Heinrichsdorf bei Dramburg, 1835
- Nr. 3241: Ernst Friedrich Ewald Arnold aus Liegnitz, Gerichtsschreiber („*Criminal-Actuarius*“) in Jauer, 1834
- Nr. 3235: Predigtamtskandidat Friedrich Adolf Augustin aus Waldenburg, 1834 – 1835
- Nr. 3314: stud. theol. I. F. C. Bäbenrotz aus [Burg-] Schartau, 1834
- Nr. 3437: cand. theol. Edmund Baedeker aus Düsseldorf, 1834 – 1835
- Nr. 3237: Ernst Ludwig Barlösius, außerordentlicher Pastor aus bzw. in Mühlhausen, 1834
- Nr. 3282: Privatdozent Dr. med. A. M. Baumgarten-Crusius aus Merseburg, 1934
- Nr. 3261: Ernst Florenz Becker aus Merseburg, Oberlandesgerichtsauskulturator in Bromberg, 1834
- Nr. 3253: cand. theol. Karl Friedrich Bedau aus [Erfurt-] Fienstedt, 1834
- Nr. 3427: stud. theol. H. E. O. Behnsch aus Sagan, 1834 – 1835
- Nr. 3348: cand. theol. Johann Ferdinand Karl Beil aus Schermeisel, 1834
- Nr. 3130: cand. theol. Joachim Benn aus Rambow, 1830- 1834
- Nr. 3320 – 3321 (2 Bde): cand. theol. Ludwig Bennert aus Dortmund, 1834
- Nr. 3279: Karl Bockelmann aus Halberstadt, Hilfslehrer bei der dortigen höheren Bürgerschule, 1834
- Nr. 3426: cand. theol. Karl Böckelmann aus Hamm i.W., 1834 – 1835
- Nr. 3329: stud. iur. August Friedrich Bödewig aus [Klebra-] Tilleda, 1834
- Nr. 3317: Oberlandesgerichtsauskulturator Ernst Friedrich Bödewi aus [Klebra-] Tilleda, 1834
- Nr. 3212: Ernst Konrad August Heinrich Boeckh aus Spechtsdorf, 1834
- Nr. 3351: cand. theol. Hermann Böttcher aus Herzogswalde im Königreich Sachsen, 1834
- Nr. 3367: cand. math. H. G. A. F. Boettger aus Magdeburg, 1834
- Nr. 3233 und 3242 (2 Bde): Ernst Wilhelm Bogatsch, Oberlandesgerichtsauskulturator aus bzw. in Brieg, 1834
- Nr. 3131: cand. phil. Friedrich Wilhelm Bolzenthäl aus Schönebeck, 1834 – 1835
- Nr. 3349: Karl Bornefeld aus Soest, Pfarrer in Welper, 1834
- Nr. 3260: Eduard Bornmüller aus Suhl, Oberlandesgerichtsauskulturator in Naumburg a. S., 1834
- Nr. 3398: stud. iur. Hermann Bornmüller aus Suhl, 1834 – 1835
- Nr. 3201: stud. iur. Reinhold Albrecht Brehmer aus Großheiden (Grosse Haide) bei Grünberg, 1834
- Nr. 3387: Friedrich Breslich aus Cammin, Prediger in Jarmen, 1834
- Nr. 3299: stud. med. Gottlieb Heinrich Brockhaus aus Dortmund, 1834
- Nr. 3300: stud. theol. Karl Moritz Buchholz aus Brunn, 1834
- Nr. 3193: stud. theol. Wilhelm Ferdinand August Bunting aus Böttikow bei Anklam, 1834
- Nr. 2946: cand. theol. Wilhelm Friedrich August Bunting aus Böttikow bei Anklam, 1834 – 1835
- Nr. 3123 und Nr. 3132 (2 Bde): Gustav Julius Adolf Burmeister aus Stralsund, Oberlehrer am Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin, 1830 – 1835
- Nr. 3133: cand. phil. Wilhelm Ferdinand Busse aus Krottorf, 1834
- Nr. 3248: cand. theol. August Eduard Carstedt aus Wichmannsdorf, 1834
- Nr. 3295: Karl Eduard Conradi aus Schleusingen, Gerichtsschreiber („*Gerichtsamts-Aktuar*“) in Schildau im Königreich Sachsen, 1834 – 1835
- Nr. 3284 – 3285 (2 Bde): Gustav von der Crone aus Unna, Pfarrer in Lünern, 1834
- Nr. 3183 und 3186 (2 Bde): cand. theol. Peter Gottfried Dankwardt aus Bodstedt, 1834
- Nr. 3305: Oberlandesgerichtsreferendar Hermann Adolf Daubert aus Magdeburg, 1834
- Nr. 3340 – 3341 (2 Bde): stud. theol. F. I. D. B. Deuth aus Aurich im Königreich Hannover, 1834
- Nr. 3386: cand. theol. n. n. Deutschmann aus Torgau, 1834
- Nr. 3259: Julius Hypolit Dieterici aus Löbejün, Oberlandesgerichtsreferendar in Magdeburg, 1834
- Nr. 3204: Friedrich Eugen Ditmar aus Nordhausen, Oberlandesgerichtsauskulturator in Naumburg a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3422: Friedrich Wilhelm Dominick aus Wustermark, Repetitor beim Kadettenkorps zu Berlin, 1834 – 1835
- Nr. 3388: stud. theol. C. F. W. Dörel aus Löbejün, 1834 – 1835

- Nr. 3289: cand. theol. Friedrich Droescher aus Büchenbeuren, 1834 – 1835
- Nr. 3303: stud. theol. Karl Theodor Drude aus Hettstedt, 1834 – 1835
- Nr. 3264: Dr. Christian Friedrich Dufft aus Erfurt, Gymnasiallehrer in Hirschberg, 1834
- Nr. 3396: stud. iur. Wilhelm Alexander von Ehrenberg aus Kyritz, 1834
- Nr. 3361: Wilhelm Albert Ferdinand Ehrenkönig aus Gutenberg, Prediger in Wusseken, 1834
- Nr. 3433: cand. theol. Friedrich Wilhelm Ehrlich aus Eisleben, 1834 – 1835
- Nr. 3344: Dr. phil. H. O. A. Eisenhart aus Wolmirstedt, 1834 – 1835
- Nr. 3397: cand. theol. August Franz Elfreich aus Rohlsdorf, 1834
- Nr. 3205: Johann Eduard Christoph Ende, Oberlandesgerichtsauskulturator aus bzw. in Naumburg a. S., 1834
- Nr. 3229: cand. theol. Johann Christoph Eyl aus Mühlhausen, 1834
- Nr. 3372: stud. med. Johann Walther Fackeldey aus Emmerich, 1834 – 1835
- Nr. 3415: Justizkommissar Johann Jacob Feichtmayer aus Danzig, 1834 – 1835
- Nr. 3158: stud. theol. Karl Fey aus Salzwedel, 1834 – 1835
- Nr. 3227: Karl Rudolf Fickert aus Planken bei Magdeburg, jetzt Gehilfe („Adjunkt“) bei der Landesschule zu Pforta, 1834 – 1835
- Nr. 3377: cand. theol. Georg Friedrich Wilhelm Fielitz aus Leddin, 1834
- Nr. 3292: cand. theol. Karl Julius Leopold Finger aus Striegau, 1834
- Nr. 3159 – 3160 (2 Bde): stud. theol. Paul Friedrich Ferdinand Flöder aus Stettin, 1835
- Nr. 3359: Predigtamtskandidat Adolf Flöter aus Schwiebus, 1834 – 1835
- Nr. 3337: Predigtamtskandidat Wilhelm Ferdinand Förstermann aus Nordhausen, 1834
- Nr. 3244: cand. theol. Karl Eduard Frank aus Stralsund, 1834
- Nr. 3343: Gymnasiallehrer August Ludwig Franke aus Minden, 1834
- Nr. 3391: Karl Friedrich Heinrich Freese aus Stralsund, Prorektor in Stargard, 1834
- Nr. 3306: stud. iur. Ernst Friedrich Wilhelm Fritsch aus Gefell, 1834
- Nr. 3302: cand. theol. Andreas Christian Gottfried Fuchs aus Halle a. S., 1834
- Nr. 3401: cand. theol. Eduard Fuchs aus Beverungen, 1834 – 1835
- Nr. 3394: stud. iur. Fabian Otto Gadebusch aus Leipzig im Königreich Sachsen, 1834 – 1835
- Nr. 3194 – 3195 (2 Bde): cand. theol. und Schulvorsteher Karl August Gahrmann aus Frankfurt a. O., 1835
- Nr. 3290: cand. theol. Friedrich Louis August Gandert aus Gladau, 1834
- Nr. 3325: cand. theol. Karl Friedrich Gottlieb Gebhardt aus Eckartsberga, 1834
- Nr. 3416: cand. theol. Julius Christoph Geisler aus Hirschberg, 1834 – 1835
- Nr. 3134: cand. theol. Heinrich August Gerhard aus Burg, 1834 – 1835
- Nr. 3368: cand. iur. Albert Ferdinand Giesecke aus Brandenburg a. H., 1834
- Nr. 3207: Gottfried Eduard Göhring aus Eisleben, Lehrer beim Kadettenkorps zu Berlin, 1834 – 1835
- Nr. 3379 – 3380 (2 Bde): cand. theol. Karl Friedrich Konrad Grevel aus Wellinghofen, 1834
- Nr. 3434: cand. theol. August Grevel aus Wellinghofen, 1834 – 1835
- Nr. 3403: Oberlandesgerichtsreferendar Ferdinand Eduard Gröschner aus Brieg, 1834
- Nr. 3356: cand. iur. Julius Robert Gröschner aus Brieg, 1834
- Nr. 3162: Julius Grossmann aus Fraustadt, Oberlandesgerichtsreferendar beim Landgericht Frankfurt a. O., 1834 – 1835
- Nr. 3215: Ernst Grubitz aus Magdeburg, Lehrer an der Landesschule zu Pforta, 1834 – 1835
- Nr. 3254: cand. theol. Max Ludwig Guischart aus Prag im Kaisertum Österreich, 1834
- Nr. 3187 – 3188 (2 Bde): Friedrich Haase, Lehrer an der Landesschule Pforta, 1834 – 1835
- Nr. 3135 – 3136 (2 Bde): Christian Andreas Hache aus Seehausen, Privatlehrer in Gollnow, 1835
- Nr. 3228: Predigtamtskandidat Karl Adolf von Hagen aus Dörna, 1834
- Nr. 3296: cand. theol. Karl Eduard Hammer aus Bennungen, 1834 – 1835
- Nr. 3418: cand. theol. Karl Adolf Hampel aus Zeitz, 1834 – 1835
- Nr. 3140: cand. iur. Hieronimus Bruno Häner aus Eisleben, 1834 – 1835
- Nr. 3405: Julius Alexander Hänisch aus Staudnitz im Königreich Sachsen, Oberlandesgerichtsauskulturator in Frankfurt a. O., 1834 – 1835
- Nr. 3161: Oberlandesgerichtsreferendar Gustav Emanuel Harmut aus Sagan, 1834 – 1835
- Nr. 3255: Ludwig Ferdinand Harnisch aus Müheln, Oberlandesgerichtsreferendar in Naumburg a. S., 1834

- Nr. 3297: cand. theol. L. E. P. Harrihausen aus Calbe a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3223: cand. theol. Karl Eduard Hartung aus Großgöttern, 1834
- Nr. 3219: cand. phil. Gottlieb Ludwig Justus Hase aus Halberstadt, 1834 – 1835
- Nr. 3370: Friedrich Karl Anton Hauffen aus Stendal, Oberlandesgerichtsauskulturator in Magdeburg, 1834 – 1835
- Nr. 3288: cand. theol. Friedrich Ludwig Haupt aus Völpke, 1834
- Nr. 3286: cand. theol. Franz Eduard Hecker aus [Klebra-] Tilleda, 1834 – 1835
- Nr. 3268: Dr. med. Heinrich Jakob Heidenhain aus Neuenburg, Arzt in Marienwerder, 1834 – 1835
- Nr. 3196 – 3197 (2 Bde): cand. theol. Karl Ludwig Jakob Heidler aus Rügenwalde, 1835
- Nr. 3202: cand. theol. Adolf Alexander Heinze aus Saabor, 1834 – 1835
- Nr. 3236: Adolf Ernst Hempel aus Osterfeld, Oberlandesgerichtsreferendar in Naumburg a. S., 1834
- Nr. 3189 – 3190 (2 Bde): Oberlandesgerichtsauskulturator Dr. Friedrich Ferdinand Heliodor Henning aus Wolgast, 1834 – 1835
- Nr. 3208: Kammergerichtsreferendar Karl Henrici aus Belzig, 1834
- Nr. 3428: Dr. med. Johann Wilhelm Erdmann Hentschel aus Kerzlin, Arzt in Berlin, 1834 – 1835
- Nr. 3266: cand. theol. Karl Konrad Julius Hertel aus Garz, 1834
- Nr. 3406: cand. theol. Ernst Ludwig Ferdinand Hertell aus Zirchow, 1834 – 1835
- Nr. 3277: Dr. phil. Johann Friedrich Simon Hesse, Gymnasiallehrer aus Magdeburg, 1834
- Nr. 3216: cand. theol. Johann Ludwig Hesse aus Egelu 1834 – 1835
- Nr. 3435: cand. theol. Adolf Bernhard Hildebrandt aus Mieste, 1835
- Nr. 3424: stud. iur. Franz Hille aus Rösa, 1835
- Nr. 3392: August Höfer aus Oppeln, Prediger in Schurgast, 1834
- Nr. 3231: cand. theol. Heinrich Rudolf Hoffmann aus Globau, 1834
- Nr. 3262: stud. theol. Hugo Selmar Gustav Hoffmann aus Naumburg a. Bober, 1834 – 1835
- Nr. 3301: cand. theol. Robert Hoffmann aus Lüben, 1834 – 1835
- Nr. 3263: Karl Gottlieb Hoffmeister aus Langenstein, Hilfslehrer beim Schullehrerseminar in Magdeburg, 1834
- Nr. 3438: cand. theol. Eduard Hofmeister aus Langendorf, 1834 – 1835
- Nr. 3251: August Ludwig Friedrich Hollatz aus Cernov („*Tschernow*“) in Böhmen, Prediger in Stenzig, 1834 – 1835
- Nr. 3163 – 3164 (2 Bde): stud. theol. August Ferdinand Holtz aus [Alt-] Strelitz im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz, 1835
- Nr. 3363: cand. theol. G. W. L. Holzwardt aus Giershagen, 1834 – 1835
- Nr. 3221: Christian Friedrich Gustav Hübner aus Mühlhausen, Oberlandesgerichtsreferendar in Naumburg a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3338: Heinrich Wilhelm Hüttmann, Oberlandesgerichtsauskulturator aus bzw. in Magdeburg, 1834
- Nr. 3382 – 3383 (2 Bde): cand. theol. Gustav Robert Jacobi aus Petersdorf, 1834
- Nr. 3129: Oberlandesgerichtsauskulturator Karl Friedrich Junghans aus Bilzingsleben, 1834 – 1835
- Nr. 3256: cand. theol. et phil. Karl Christian Kaiser aus Nordhausen, 1834 – 1835
- Nr. 3423: cand. phil. Gustav Adolf Keil aus Halle a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3345 – 3346 (2 Bde): cand. theol. Hermann Kiekhäfer aus Hammerstein, 1834 – 1836
- Nr. 3165: Oberlandesgerichtsauskulturator Ernst Eduard Konstantin Robert Kiesewalter aus Parchwitz, 1834 – 1836
- Nr. 3218: stud. theol. et iur. Hermann Kindler aus Schkölen, 1834 – 1835
- Nr. 3166: cand. theol. Ernst Kleeberg aus Mühlhausen, 1835
- Nr. 3200: cand. theol. Leo Kleinsorge aus [Stettin-] Altdamm, 1834
- Nr. 3142: Karl Christoph Klipstein aus Mühlhausen, 1834 – 1835
- Nr. 3143: Oberlandesgerichtsauskulturator Karl Berthold Knauth aus Leipzig im Königreich Sachsen, 1834 – 1835
- Nr. 3184 – 3185 (2 Bde): cand. theol. Georg Johann Knoblauch aus Sandau, 1834 – 1835
- Nr. 3357: Karl August Knobloch aus Lauban, Rektor in Haynau, 1834
- Nr. 3364: stud. phil. Joachim Heinrich Knoche aus Halberstadt, 1834
- Nr. 3389: stud. theol. Rudolf Köhler aus Hohenoepisch, 1834

- Nr. 3144: Predigtamtskandidat Heinrich Wilhelm Theodor aus Cottbus, 1834 – 1835
- Nr. 3381: cand. theol. C. J. C. Kotelmann aus Treptow, 1834
- Nr. 3414: cand. theol. Friedrich Karl Kötteritz aus Halle a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3431: stud. iur. H. W. G. A. Kraemer aus Klein-Wubiser, 1835
- Nr. 3167: Oberlandesgerichtsaskultor G. A. F. Kretschmer aus Merzdorf im Königreich Sachsen, 1834 – 1835
- Nr. 3425: stud. iur. Christoph Kröber aus Zettweil, 1835
- Nr. 3319: stud. theol. Ernst Ludwig Kühling aus Potsdam, 1834
- Nr. 3168: Oberlandesgerichtsaskultor Johann Friedrich Kuhnow aus Drossen, 1834 – 1835
- Nr. 3269 – 3270 (2 Bde): cand. theol. Karl Volkmar Kummer aus Sorau, 1834
- Nr. 3198: cand. theol. Johann Ernst Friedrich Wilhelm Kundler aus Grünhaus, 1834
- Nr. 3420 – 3421: cand. theol. Karl Friedrich Christian Kuntze aus Pommern, 1834 – 1835
- Nr. 3209: Karl Friedrich Wilhelm Kuntze, Askultor am Stadtgericht zu Berlin, 1834 – 1835
- Nr. 3309: stud. theol. August Wilhelm Hermann Küper aus Castrop, 1834
- Nr. 3327: ehemaliger stud. theol. Hermann Gustav Friedrich Kuthe aus Halberstadt, 1834
- Nr. 3245: Karl Theodor Ludwig Kuthe aus Löbnitz, Pastor in Alterode, 1834
- Nr. 3393: cand. theol. Albert Julius Landeck aus Brieg, 1834
- Nr. 3365: August Wilhelm Langemayr aus Schweidnitz, Landgerichtsreferendar in Fraustadt, 1834 – 1835
- Nr. 3339: cand. theol. Christian Gottlieb Laube aus Küpper bei Sagan, 1834
- Nr. 5238 und 5241 (2 Bde): Dr. phil. Heinrich Laube aus Sprottau, 1836 (Bd. 2 enthält nur: Urteil gegen Laube, vom 5. Dezember 1836)
- Nr. 3181 – 3182 (2 Bde): cand. theol. Ludwig Heinrich Leeseberg aus Anklam, 1834
- Nr. 3407: Dr. phil. Adolf Lehmann aus Magdeburg, 1834 – 1835
- Nr. 3369: Predigtamtskandidat Gustav Lenharz aus Lüttringhausen, 1834 – 1835
- Nr. 3360: cand. theol. Karl Friedrich Lenz aus Podejunch, 1834 – 1835
- Nr. 3203: stud. math. Eugen Leonhardt aus Hof a. S. im Königreich Bayern, wegen Teilnahme an der Burschenschaft und am Kränzchenverein zu Halle a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3378: cand. theol. Tetmar August Limborg aus Dortmund, 1834
- Nr. 3335: cand. theol. Gustav Julius Wilhelm Listemann aus Gloine, 1834 – 1835
- Nr. 3217: cand. theol. Julius Ephraim Littmann aus Sorau, 1834 – 1835
- Nr. 3232: cand. theol. Friedrich August Gottlieb Loge aus Landshut im Königreich Bayern, 1834
- Nr. 3267: stud. med. Karl Ludwig Ferdinand Lömpke aus [Magdeburg-] Sudenburg, 1834
- Nr. 3145: stud. theol. Ernst Gottfried Ludewig aus Mühlhausen, 1835 – 1836
- Nr. 3146: cand. theol. n. n. Lüdicke aus Nürnberg („Norenberg“) im Königreich Bayern, 1834 – 1835
- Nr. 3169 – 3170 (2 Bde): stud. theol. Paul Wieland Lütkemüller aus Papenbruch, 1837
- Nr. 3273: Oberlandesgerichtsaskultor August Julius Eduard Matthesius aus Cottbus, 1834
- Nr. 3384: Prediger und Rektor Georg Theodor Meinhold aus Netzelkow auf Usedom, 1834 – 1835
- Nr. 3199: cand. theol. Karl Heinrich Joachim Meinhold aus Diepe auf Usedom, 1834 – 1835
- Nr. 3316: cand. theol. Ernst Albrecht Julius Mellin aus Magdeburg, 1834
- Nr. 3293 – 3294 (2 Bde): Friedrich Wilhelm Ernst Mende aus Naumburg a. S., Pastor in Priebus, 1834
- Nr. 3342: Oberlandesgerichtsaskultor Paul Emil Menzel aus Breslau, 1834
- Nr. 3375: cand. theol. Hermann Ludwig Metzner aus Großgandern, 1834
- Nr. 3310: Ernst Philipp Ludwig Meyer aus Nordhausen, 1834
- Nr. 3315: cand. theol. Samuel Christoph Michael aus Könnern, 1834
- Nr. 3402: Karl Mittelacher aus Hüngringhausen, Prediger in Höhnrath, 1834 – 1835
- Nr. 3137 – 3139 (3 Bde): cand. theol. O. W. Mudotzky aus Regenwalde, o. D. [ca. 1830]
- Nr. 3250: cand. theol. Julius Müllensiefen aus Iserlohn, 1834
- Nr. 3439: cand. theol. Emil Müller aus Kröffelbach im Herzogtum Nassau, 1835
- Nr. 3246: cand. theol. Julius Emil August Müller aus Liegnitz, 1834
- Nr. 3362: cand. theol. Theodor Eberhard Müller aus Halberstadt, 1834 – 1835
- Nr. 3322: cand. theol. Ernst Albrecht Wilhelm Nagel aus Magdeburg, 1834
- Nr. 3417: stud. theol. Karl Wilhelm Nauck aus Auerstedt, 1834 – 1835

- Nr. 3373: Hofgerichtsreferendar Joseph Nausester aus Nuttlar, 1834
- Nr. 3374: cand. theol. Wilhelm Nausester aus Nuttlar, 1834
- Nr. 3298: stud. theol. Franz Jakob Nebe aus Gotterstedt, 1834
- Nr. 3171: Oberlandesgerichtsauskulturator Karl Friedrich August Nesse aus Landsberg a. W., 1837
- Nr. 3395: Friedrich Niemeyer aus Herdecke, Pfarrer in [Dortmund-] Eichlinghofen, 1834 – 1835
- Nr. 3419: Christoph Nippold aus Langula, Schullehrer in Kloster Veßra, 1834 – 1835
- Nr. 3147: Oberlandesgerichtsreferendar Otto Nippold aus Großgottern, 1834 – 1835
- Nr. 3247: cand. theol. I. H. W. E. Nottebohm aus Unna, 1834
- Nr. 3275: Oberlandesgerichtsauskulturator Konstantin Oemler aus Mansfeld, 1834
- Nr. 3376: cand. theol. Friedrich Ölze aus Kassieck, 1834
- Nr. 3148: Oberlandgerichtsauskulturator Friedrich Ferdinand Otto aus Breslau, 1834 – 1835
- Nr. 3172: cand. theol. Johann Friedrich Otto aus Strippow, 1835 – 1836
- Nr. 3331: Theodor Ludwig Pietzker aus Berlin, Gutbesitzer zu Lubochin, 1834
- Nr. 3274: Predigtamtskandidat Ernst Konstantin Pistorius aus Walbeck, 1834
- Nr. 3149: cand. theol. Hermann Alexander Pistorius aus Walbeck, 1834 – 1835
- Nr. 3150: n. n. Poppenburg aus Potsdam, Kadettengouverneur in Kulm, 1834 – 1835
- Nr. 3280 – 3281 (2 Bde): cand. theol. Karl Friedrich Porsche aus Groß Kölnzig, 1834
- Nr. 3214: cand. theol. Karl August Prädicow aus bzw. in Wittenberg, 1834
- Nr. 3328: cand. theol. Julius Anton Hermann Prömmel aus Neutrebbin, Hauslehrer in Lüdersdorf, 1834
- Nr. 3173: Louis Emil Konstantin Purrmann aus Bunzlau, Oberlandesgerichtsauskulturator in Breslau, 1834 – 1835
- Nr. 3249: cand. theol. Adolf Heinrich Quadt aus Speck bei Gollnow, 1834
- Nr. 3174: stud. iur. Georg Robert Quoos aus Altkloster im Kreis Bomst, 1834
- Nr. 3206: August Theodor Albert Justus Ramann aus Erfurt, Oberlandesgerichtsauskulturator in Naumburg a. S., 1834
- Nr. 3366: cand. phil. Karl Hermann Rauchfuß aus Halle a. S., 1834
- Nr. 3436: cand. theol. Heinrich Rauschenbusch aus Dankersen, 1834 – 1835
- Nr. 3175 – 3176: cand. theol. Christian Friedrich Reinhardt aus Sömmerda, 1834
- Nr. 3353: Ludwig Paul Reuter aus Alvensleben, Oberlandesgerichtsauskulturator in Magdeburg, 1834
- Nr. 3304: Oberlandgerichtsauskulturator Johann Gottfried Rhenius aus Burgsdorf, 1834
- Nr. 3333: cand. theol. Ferdinand Ribonitsch aus Grünberg, 1834
- Nr. 3151: stud. theol. et phil. Gustav Eduard Riemann aus Schönebeck, 1834 – 1838
- Nr. 3177: cand. med. Wilhelm Rudolf Riese aus Berlin, 1834 – 1835
- Nr. 3326: cand. theol. Gottfried Wilhelm Ringleb aus Mühlhausen, 1834
- Nr. 3225: Dr. phil. Ferdinand Joseph Julius Risch aus Magdeburg, 1834
- Nr. 3307: stud. med. Julius Alexander Ferdinand Rohde aus Magdeburg, 1834
- Nr. 3332: cand. theol. Otto Römer aus Pehritsch, 1834
- Nr. 3390: cand. theol. Heinrich August Ronicke aus Kleinwölkau, 1834
- Nr. 3385: Dr. med. G. W. A. I. Rosenbaum aus Burg, Arzt in Halle a. S., 1834
- Nr. 3265: cand. theol. Moritz Heinrich Gustav Rudolph aus Krintsch, 1834
- Nr. 3312: stud. med. Wilhelm Hermann Runde aus Halle a. S., 1834
- Nr. 3230: Oswald Ludwig Sack aus Glogau, 1834 – 1835
- Nr. 3178: Dr. med. Karl Sandel aus Angermünde, Arzt in Berlin, 1834 – 1835
- Nr. 3354: Gustav Friedrich Wilhelm Sanftleben, cand. theol. aus bzw. in Magdeburg, 1834 – 1835
- Nr. 3283: cand. theol. Julius August Schade aus Pitschkau, 1834
- Nr. 3191 – 3192 (2 Bde): cand. theol. Eduard Alexander Friedrich von Scheven aus Sagard auf Rügen, 1834 – 1835
- Nr. 3334: Adam Friedrich Schimpf aus [Langeneichstädt-] Niedereichstädt, Rektor in Zörbig, 1834
- Nr. 3271: Oberlandesgerichtsauskulturator Karl Gustav Schirach aus Lauban, 1834
- Nr. 3252: Ernst Friedrich August Schlaaf aus Schönebeck, Prediger in Pösigk, 1834
- Nr. 3347: Auskulturator Eduard Theodor Schleich aus Landsberg a. W., 1834 – 1835
- Nr. 3371: cand. theol. Friedrich Wilhelm Albert Schmidt aus [Hillersleben-] Paxförde, 1834 – 1835

- Nr. 3408: Oberlandesgerichtsauskulturator Ludwig Robert Schmidt aus Landshut im Königreich Bayern, 1834
- Nr. 3568: cand. theol. Karl Gottfried Schönlein aus Sangerhausen, 1835
- Nr. 3226: Gustav Wilhelm Schotte, Oberlandesgerichtsauskulturator aus bzw. in Mühlhausen, 1834 – 1835
- Nr. 3276: Rudolf Ferdinand Schottky, Landgerichtsreferendar in Posen, 1834
- Nr. 3126 – 3128 (3 Bde): Friedrich Julius Schreiber aus Leipzig im Königreich Sachsen, Oberlandesgerichtsreferendar zu Paderborn, 1836 – 1837
- Nr. 3350: cand. theol. Friedrich Schulte aus Niederwenigern, 1834 – 1835
- Nr. 3179: cand. theol. Johann Georg Schumann aus Mühlhausen, 1834 – 1835
- Nr. 3152: stud. theol. Karl Heinrich Wilhelm Schwarz aus Wiek, 1834 – 1838
- Nr. 3222: stud. iur. Friedrich Gustav Seibt aus Guhlau, 1834 – 1835
- Nr. 3432: stud. iur. Karl Friedrich Alexander Sellmar aus Neuhardenberg, 1835
- Nr. 3258: cand. theol. August Wilhelm Sparig aus Baumersroda, 1834 – 1835
- Nr. 3330: Oberlandesgerichtsreferendar Georg Springmühl aus Dorsten bzw. [Wuppertal-] Elberfeld, 1834 – 1835
- Nr. 3180: stud. phil. Karl Ludwig Stahr aus Wallnow, 1834 – 1835
- Nr. 3234: Gustav Oswald Stanjeck, Justizkommissar aus bzw. in Ratibor, 1834
- Nr. 3240: Karl Emil Adalbert Steinbeck aus Schweidnitz, Oberlandesgerichtsreferendar in Breslau, 1834
- Nr. 3336: Wilhelm Ludwig Steinert aus Artern a. Unstrut, Oberlandesgerichtsauskulturator in Naumburg a. S., 1834
- Nr. 3311: Oberlandesgerichtsauskulturator Emil Ludwig Stieglitz aus Weißenfeld, 1834
- Nr. 3278: Ernst Wilhelm Stier, ehemaliger stud. theol., dann Privatschreiber aus Sorau, 1834
- Nr. 3430: cand. theol. Karl Taatz aus Halle a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3400: cand. theol. A. F. C. Uhrland aus Trampe, 1834 – 1835
- Nr. 3224: Gustav Theodor Uhse aus Liegnitz, Oberlandesgerichtsauskulturator in Breslau, 1834 – 1835
- Nr. 3239: stud. iur. Otto Erasmus Vogel aus Eisleben, 1834 – 1835
- Nr. 3153: stud. theol. Johann Georg Karl Vogt aus Loitz, 1834
- Nr. 3355: Oberlandesgerichtsreferendar Benjamin Adolf Vogtländer aus Windeberg, 1834
- Nr. 3124: cand. phil. Johann August Voigt aus Profen, 1834 – 1835
- Nr. 3213: Gustav Adolf Völker aus Berlin, Sekretär im Kultusministerium, 1834
- Nr. 3287: Karl Wilhelm Volkmann aus Langenbielau, Prediger in Giersdorf, 1834 – 1835
- Nr. 3210 – 3211 (2 Bde): Hermann Vorast aus Berlin, ehemals cand. theol., dann Hauslehrer in Triebel, o. D. [ca. 1830]
- Nr. 3409: cand. theol. August Wahl aus Gispersleben, 1834
- Nr. 3413: stud. med. Friedrich Wilhelm Walther aus Halle a. S., 1834
- Nr. 3238: cand. theol. Johann Friedrich Hermann Weingärtner aus Erfurt, 1834
- Nr. 3291: cand. theol. Oskar Weinrich aus Hauteroda, 1834 – 1835
- Nr. 3272: Oberlandesgerichtsreferendar Christoph Heinrich Wenzel aus Jauer, 1834 – 1835
- Nr. 3243: cand. theol. Johann Friedrich Ferdinand Werther aus Schwarzburg in der Grafschaft Schwarzburg-Rudolstadt, derzeit auf der Naumburg, 1834
- Nr. 3323 – 3324: Karl Albert Weymann, Oberlandesgerichtsreferendar aus bzw. in Unna, 1834
- Nr. 3257: Gustav Ludwig Wild, Oberlandesgerichtsauskulturator aus bzw. in Magdeburg, 1834 – 1835
- Nr. 3429: cand. theol. Gustav Wilsing aus Hörde, 1834 – 1835
- Nr. 3318: cand. theol. Wilhelm Wilß aus Dramburg, 1834 – 1835
- Nr. 3220: Adolf Timotheus Wislicenus aus [Doberschütz-] Battaune im Königreich Sachsen, Prediger in Bedra, 1834 – 1835
- Nr. 3308: Johann Gotthelf Ferdinand Wunder, ehemaliger stud. theol., dann Ökonom aus Rügenwalde, 1834
- Nr. 3399: Eduard Philipp Otto Zupke, aus [Bad] Colberg im Herzogtum Sachsen-Meiningen, cand. theol. in Rügenwalde, 1834
- Nr. 3410: cand. theol. Eduard Wilhelm Zur Nieden aus Emmerich, 1834 – 1835

#### 2.2.1.1.6. Kränzchenverein in Halle a. S.

- Nr. 3464: stud. theol. Karl Hermann Theodor Balthasar aus Langenwaldau, 1834
- Nr. 3451: stud. phil. Johann Gottlieb Bieling aus Memleben, 1836 – 1838



- Nr. 2721 und 3466: stud. med. Friedrich Martin Albrecht Breyer aus Berlin, 1834 – 1835
- Nr. 3460: stud. theol. et phil. Friedrich August Gerstner aus Naumburg a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3452: stud. theol. Karl Gottlieb Hoffmann aus Naumburg a. S., 1834 – 1836
- Nr. 3462: stud. med. Samuel Jacobsthal aus Friedeberg, 1834 – 1835
- Nr. 3463: Karl Koch, ehemaliger stud. theol., dann Musketier in Peißen, 1834 – 1835
- Nr. 3453: stud. theol. Johann Karl Traugott Koppelheel aus Halle a. S., 1834 – 1836
- Nr. 3465: stud. iur. H. W. G. A. Krahmer aus Klein-Wubiser, 1834 – 1836
- Nr. 3457: stud. iur. Edmund Ottomar Löser aus Eilenburg, 1834 – 1835
- Nr. 3461: stud. iur. Emil Roth aus Plötzkau im Herzogtum Anhalt-Köthen, 1834 – 1835
- Nr. 3456: stud. phil. Eduard Wilhelm Lorenz Schäffer aus Zwickau im Königreich Sachsen, 1834 – 1835
- Nr. 3455: stud. theol. Gottlieb Traugott Schlegel aus Schönburg bei Naumburg a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3454: stud. iur. et cam. Hermann von Sperling aus Kölleda, 1834 – 1835
- Nr. 3459: stud. theol. Karl Franz Ferdinand Stolberg aus Kutzleben, 1834 – 1835
- Nr. 3458: stud. theol. Friedrich Gotthilf Wagner aus Beesenstedt, 1834 – 1835

#### **2.2.1.1.7. Burschenschaft und „Deutscher Press- und Vaterlandsverein“ in Heidelberg**

- Nr. 2782: cand. iur. Eduard Jakob Dötsch aus Kreuznach, wegen Teilnahme am Pressverein, 1834 – 1835
- Nr. 2784: Oberlandesgerichtsreferendar Reinhold Heinrich von Hurter aus Düsseldorf, wegen Teilnahme am Pressverein, 1834 – 1835
- Nr. 2781: Auskultator Karl Joseph Koch aus Arnsberg, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Heidelberg und am Pressverein, 1835
- Nr. 2780: Landgerichtsreferendar Eduard Hubert Kaspar Kühlwetter aus Düsseldorf, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Heidelberg und am Pressverein, 1835 – 1836
- Nr. 5257 und 5535 (2 Bde): Kaufmann n. n. Schmitz aus Mainz im Großherzogtum Hessen-Darmstadt, wegen Teilnahme am Pressverein, 1835 – 1838
- Nr. 2783: Christoph Adolf Winkelmann, Auskultator am Landgericht zu Münster i. W., wegen Teilnahme am Pressverein, 1834 – 1835
- Nr. 2779: Christoph Adolf Winkelmann, Auskultator am Landgericht Münster i. W. und Mitbeschuldigte (cand. iur. Eduard Jakob Dötsch aus [Bad] Kreuznach, Oberlandesgerichtsreferendar Reinhold Heinrich von Hurter aus Düsseldorf, Auskultator Karl Joseph Koch aus Arnsberg, Landgerichtsreferendar Eduard Hubert Kaspar Kühlwetter aus Düsseldorf), wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Heidelberg und am Pressverein, 1834 – 1836

#### **2.2.1.1.8. Burschenschaft in Jena und Germania zu Jena**

- Nr. 3544: cand. theol. Friedrich Wilhelm Theodor Bauck aus [Bad] Colberg im Herzogtum Sachsen-Meiningen, wegen Teilnahme an der Germania zu Jena, 1835 – 1836
- Nr. 3554: Adolf Göden, praktischer Arzt aus Friedland im Herzogtum Mecklenburg-Strelitz, 1837
- Nr. 3546: stud. theol. et iur. Hermann Kindler aus Schkölen, wegen Teilnahme an der Germania zu Jena, 1833 – 1834
- Nr. 3555 – 3557 (3 Bde): Dr. Hermann Köster aus Altona im Herzogtum Holstein, Oberlehrer am Gymnasium zu Stralsund, 1836 – 1837
- Nr. 3548: stud. theol. Karl Krause aus Leibingen, wegen Teilnahme an der Germania zu Jena, 1834 – 1835
- Nr. 3543: cand. pharm. August Plümacher aus [Wuppertal-] Elberfeld, 1834 – 1835
- Nr. 3547: Eduard Graf von Reichenbach in Breslau, wegen Teilnahme an der Germania zu Jena, 1834
- Nr. 3542: cand. theol. Heinrich Rauschenbusch aus Dankersen, 1834 – 1836
- Nr. 3569: cand. theol. Karl Gottfried Schönlein aus Sangerhausen, 1835

#### **2.2.1.1.9. Burschenschaft Arminia zu Jena**

- Nr. 3524: cand. theol. und Hauslehrer Anton Dietrich Althoff aus Heinrichsdorf bei Dramburg, 1834 – 1835
- Nr. 3536: cand. theol. Hermann Ludwig Althoff aus Heinrichsdorf bei Dramburg, 1834 – 1835
- Nr. 3513: August Aumann aus Zessel, Rektor und Hilfslehrer in Münsterberg, 1834 – 1836
- Nr. 3508: cand. theol. Karl Bender aus Neuwied, 1834
- Nr. 3514: stud. iur. Heinrich Adolf Berendes aus Helfta, 1834 – 1835
- Nr. 3493: Oberlandesgerichtsauskultator Johann Rudolf Bergmann aus Mühlhausen, 1834 – 1835
- Nr. 3518: Dr. med. Eduard Gustav Siegfried Berlin aus Breslau, 1834 – 1835

- Nr. 3488: stud. phil. Gustav Adolf Bernard aus Berlin, 1834 – 1836
- Nr. 3516: Dr. med. Franz Bicking aus Wandersleben, 1834
- Nr. 3492: cand. iur. Johann Christoph Binkebank aus Mühlhausen, 1834 – 1835
- Nr. 3506: Karl Gustav Bischoff aus Erfurt, ehemaliger stud. phil., dann Ökonomieverwalter, 1834 – 1835
- Nr. 3515: stud. theol. Hans Adam Bötticher aus Mühlhausen, 1834 – 1835
- Nr. 3507: cand. theol. Karl Franz Breithaupt aus Ziegenrück, 1834
- Nr. 3497: Oberlandesgerichtsauskulturator Karl Adolf Cramer aus Langensalza, 1834 – 1835
- Nr. 3483: stud. med. Karl Eduard Cramer aus Langensalza, 1834 – 1835
- Nr. 3537: Gustav von der Crone aus Unna, Pfarrer in Lünern, 1834 – 1835
- Nr. 3500: stud. cam. Johann Ludwig Friedrich Dieck aus Zöschen, 1834 – 1835
- Nr. 3495: Julius Dresser aus Thierschneck, Oberlandesgerichtsauskulturator in Naumburg a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3509: stud. iur. Hermann Anton Heinrich Erdmann aus Wettin, 1834 – 1835
- Nr. 3520: H. F. E. von Falkenstein aus Schleusingen, Unteroffizier im 31. Infanterieregiment, 1834
- Nr. 3489: cand. theol. Adolf Gottfried Fischer aus Mühlhausen, 1834 – 1835
- Nr. 3550 – 3552 (3 Bde): Oberlandesgerichtsauskulturator Heinrich Adelbert Leopold Hans Freitag aus Neustadt, 1834 – 1836
- Nr. 3532: Dr. phil. Karl Ludwig August Friedrich aus Westewitz, 1834 – 1835
- Nr. 3512: Oberlandesgerichtsauskulturator Ferdinand Geisler aus Naumburg a. S., 1834
- Nr. 3522: cand. theol. Johann Heinrich Georgi aus Mühlhausen, 1834
- Nr. 3480: cand. theol. Julius Gerstmann aus Oels, 1831 – 1836
- Nr. 3482: Gustav Franz Ludwig Glubrecht aus Duderstadt im Königreich Hannover, Oberlandesgerichtsreferendar in Breslau, 1834
- Nr. 3481: Julius Alexander Hänisch aus Staudnitz im Königreich Sachsen, Oberlandesgerichtsauskulturator in Frankfurt a. O., 1834
- Nr. 3494: Julius Emil Hessner aus [Bad] Kösen, Oberlandesgerichtsauskulturator in Naumburg a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3499: stud. theol. Johann Ferdinand Jahr aus Wetterscheidt, 1834 – 1835
- Nr. 3476: Friedrich Junghans aus Tennstedt, Oberlandesgerichtsauskulturator in Naumburg a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3487: cand. theol. Ernst Kleeberg aus Mühlhausen, 1834 – 1835
- Nr. 3523: cand. theol. Friedrich August Luhn aus Stüßen, 1834 – 1835
- Nr. 3545: stud. iur. Florentin Lisiecki aus Wierzenica im Großherzogtum Posen, 1834
- Nr. 3539 – 3540 (2 Bde): Eduard Löffler aus Nordhausen, Pfarrer in Schnellmannshausen, 1834 – 1835
- Nr. 3502: stud. theol. Eduard Karl Emanuel Lotze aus Sömmerda, 1834
- Nr. 3538: Oberlandesgerichtsauskulturator Karl Georg Ohly aus Minden, 1834 – 1836
- Nr. 3479: cand. iur. Robert Packbusch aus Eisleben, 1831 – 1836
- Nr. 3525: Ernst Friedrich Petersilie aus Langensalza, ehemaliger stud. pharm., dann Kaufmann, 1834
- Nr. 3533 – 3535 (3 Bde): cand. theol. Ludwig August Rothert aus Friedrichsdorf, 1834 – 1836
- Nr. 3475: Otto Wilhelm Schmidt aus Tennstädt, Oberlandesgerichtsauskulturator in Naumburg a. S., 1834 – 1835
- Nr. 3486: Ludwig Schneider aus Sudenburg bei Magdeburg, Oberlandesgerichtsauskulturator in Magdeburg, 1831 – 1836
- Nr. 3477: stud. med. Guido Schorch aus Erfurt, 1834
- Nr. 3503: cand. theol. Johann Georg Schumann aus Mühlhausen, 1834 – 1835
- Nr. 3519: cand. theol. Eduard Seyfert aus Spremberg, 1834
- Nr. 3521: cand. theol. Friedrich August Siegel aus [Mücheln-] Gröst, 1834
- Nr. 3504: Karl Slevogt aus Mittelhausen im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, Oberlandesgerichtsauskulturator in Naumburg a. S., 1834
- Nr. 3511: stud. cam. E. B. W. W. von Sperling aus Balgstedt, 1834
- Nr. 3528: Oberlandesgerichtsreferendar Georg Springmühl aus Dorsten bzw. [Wuppertal-] Elberfeld, 1834
- Nr. 3505: Georg Friedrich Stedefeld aus Langensalza, Oberlandesgerichtsauskulturator in Naumburg a. S., 1834
- Nr. 3510: Friedrich Stolberg aus Stollberg im Königreich Sachsen, ehemaliger stud., dann Ökonom, 1834
- Nr. 3490: Oberlandesgerichtsauskulturator Dr. iur. Albert Hermann Anselm Teichmann aus Oels, 1834 – 1836

- Nr. 3517: Dr. phil. Karl Ferdinand Louis Triest aus Rehfeld, Lehrer in Jena im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, 1834
- Nr. 3501: Gustav Theodor Uhse aus Liegnitz, Oberlandesgerichtsauskultor in Breslau, 1834
- Nr. 3484: cand. theol. August Wahl aus Gispersleben, 1834
- Nr. 3491: cand. iur. August Gottfried Warnecke aus Mühlhausen, 1834 – 1836
- Nr. 3498: stud. theol. Heinrich Ludwig Weber aus Dingelstädt, 1834
- Nr. 3529 – 3531 (3 Bde): Otto Bernhard von Wiedeback aus Boitzsch, ehemaliger stud., dann Gutsbesitzer, 1834 – 1836
- Nr. 3526 – 3527 (2 Bde): stud. med. Leopold Wipprecht aus Weißensee, 1834 – 1836
- Nr. 3478: Hzgl. Sächsischer Leutnant Karl Ludwig von Witzleben aus Schleusingen, 1834
- Nr. 3496: Karl Friedrich Heinrich Ziegler aus Lissa, Oberlandesgerichtsauskultor in Breslau, 1834 – 1835
- Nr. 3541: August Heinrich Zimmermann aus Danzig, Gutsbesitzer in Liebenthal, 1834 – 1837
- Nr. 3485: Karl Friedrich Ferdinand Zinke aus Seega in der Grafschaft Schwarzburg-Sondershausen, Privatsekretär in Großleinungen, 1834 – 1836

#### 2.2.1.1.10. Burschenschaft in Kiel

- Nr. 3694: stud. theol. August Alexander Kleekamp aus Kiel im Herzogtum Holstein, 1834
- Nr. 3693, 3695 – 3698 (5 Bde): stud. theol. Friedrich Wilhelm Wieck aus Schleswig im Herzogtum Schleswig, und (Bde 1 und 4) stud. theol. August Alexander Kleekamp aus Kiel im Herzogtum Holstein, 1833 – 1840

#### 2.2.1.1.11. Burschenschaften in weiteren Orten und Mehrfachmitgliedschaften

- Nr. 3041: cand. theol. Johann Ferdinand Karl Beil aus Schermeisel, wegen Teilnahme an den Burschenschaften in Greifswald und Halle a. S., 1834
- Nr. 2376: stud. Friedrich Hermann Theodor Bertram aus Halle a. S., wegen Teilnahme an den Ausschreitungen am 3./4. August 1833, 1835
- Nr. 2876: cand. iur. Ernst Gustav Boeninger aus Duisburg, 1834
- Nr. 5135: Johann Gottfried Döring, 1838
- Nr. 2880: cand. theol. Karl Eduard Frank, wegen Teilnahme an den Burschenschaften in Greifswald und Halle a. S., 1834
- Nr. 5138: Martel Frank und Mitbeschuldigte, 1836
- Nr. 3549: Oberlandesgerichtsauskultor Heinrich Adelbert Leopold Hans Freitag aus Neustadt, wegen Teilnahme an den Burschenschaften in Greifswald, Jena und Königsberg i. Pr., 1837 – 1839
- Nr. 3570: stud. phil. Hugo Hagendorff und andere Studenten, wegen Teilnahme an der Allemannia zu Berlin, 1834
- Nr. 2966: Gottwald Julius Kleinsorge aus Altdamm, ehemaliger stud. theol., dann Soldat im 2. Infanterieregiment zu Stettin, wegen Teilnahme an den Burschenschaften Greifswald und Halle a. S., 1834 – 1835
- Nr. 2892: August Kriebel, ehemaliger stud. theol., dann Ökonomie-Amtmann, wegen Teilnahme an den Burschenschaften in Breslau und Halle a. S., 1834
- Nr. 2994: cand. theol. Johann Ernst Friedrich Wilhelm Kundler, wegen Teilnahme an den Burschenschaften in Greifswald und Halle a. S., 1835
- Nr. 2882: Auskultor Lebrecht Theodor Lattorf, wegen Teilnahme an den Burschenschaften in Greifswald und Breslau, 1834
- Nr. 5239 – 5240, 5242 – 5243 (4 Bde): Dr. phil. Heinrich Laube aus Sprottau, wegen Teilnahme an hochverräterischen Verbindungen, 1833 – 1836 (Bde 3 und 4 enthalten nur: Zeitung „Die elegante Welt“, Jahrgänge 1833 und 1834)
- Nr. 2875: Dr. phil. Wilhelm Lewerkus, 1834
- Nr. 2965: cand. theol. Karl Heinrich Joachim Meinhold aus Diepe auf Usedom, wegen Teilnahme an den Burschenschaften in Greifswald und Halle a. S., 1834 – 1835
- Nr. 2937 – 2938 (2 Bde): cand. theol. Ludwig Friedrich Wilhelm Meissner aus Marienwerder, wegen Teilnahme an den Burschenschaften in Greifswald und Königsberg i. Pr., 1834 – 1835
- Nr. 3573: cand. iur. Robert Packbusch aus Eisleben, wegen Teilnahme an der Allemannia zu Berlin, 1834
- Nr. 3572: stud. cam. Georg Hermann Pretzsch aus Wurzen im Königreich Sachsen, wegen Teilnahme an der Allemannia zu Berlin, 1834

- Nr. 2916: stud. n. n. Rodewaldt und Mitbeklagte (stud. n. n. Jäckel, stud. n. n. Moldenhauer), wegen Teilnahme an der Studentenverbindung „Bierkönigreich Eldorado“ [zu Greifswald], 1831
- Nr. 2912 – 2913 und 2915 (3 Bde): n. n. Schmeling und Mitbeschuldigte, wegen Teilnahme an verbotenen Verbindungen, Tumult und Körperverletzung, 1828 – 1831
- Nr. 3565 – 3567 (3 Bde): cand. theol. Karl Gottfried Schönlein aus Sangerhausen, wegen Teilnahme an den Burschenschaften in Halle a. S., Jena und an der Allemannia zu Berlin, 1834 – 1835
- Nr. 5195: Joseph Schumann aus Wetzlar, wegen Teilnahme an einer Burschenschaft, 1835 – 1838
- Nr. 2959: Auskultator August Wilhelm Leonhard Ziehm aus Greifswald, wegen Teilnahme an der Allemannia zu Göttingen, 1834 – 1835

### [Leitverfahren]

#### 2.2.1.2. Karl Heinrich Brüggemann und Mitbeschuldigte

##### 2.2.1.2.1. Generalakten

- Nr. 2573 – 2594 (22 Bde): Ermittlungen gegen stud. cam. Karl Heinrich Brüggemann aus Hopsten und Mitbeschuldigte, 1833 – 1835; Bde 11, 13 – 17 enthalten u. a.:
  - Konstitution der Allgemeinen deutschen Burschenschaft
- Nr. 2207: Ermittlungen gegen Karl Heinrich Brüggemann und Mitbeschuldigte, wegen Teilnahme an der Allgemeinen deutschen Burschenschaft, sowie den Burschenschaften in Bonn, Breslau, Erlanger, Greifswald, Halle a. S., Heidelberg, Jena, Leipzig, Marburg und Würzburg, am Hambacher und Wilhelmsbader Fest, 1836
- Nr. 5149 – 5164 (16 Bde): Ermittlungen gegen Karl Heinrich Brüggemann und Mitbeschuldigte, 1834 – 1841; davon:
  - Nr. 5162 (Bd. 14): Verzeichnis der politischer Verbrechen verdächtigen Personen
  - Nr. 5163 (Bd. 15): Haupt-Urteil gegen Brüggemann und Mitbeklagte, vom 4. August 1836 (i. A.)
  - Nr. 5164 (Bd. 16): Alphabetisches Verzeichnis der Beklagten
- Nr. 2595 – 2598 (4 Bde): Schlussvernehmungen im Verfahren gegen Karl Heinrich Brüggemann und Mitbeschuldigte, 1835

##### 2.2.1.2.2. Beilagen zu den Generalakten

- Nr. 2656 – 2658 (3 Bde): Disziplinarverfahren des Universitätsgerichts zu Bonn gegen gen. Studenten der Universität Bonn, 1832 – 1835
- Nr. 2655: Ermittlungen des Universitätsgerichts Bonn gegen burschenschaftliche Verbindungen, 1832 – 1835
- Nr. 2648: Ermittlungen über das Hambacher Fest, 1832 – 1833
- Nr. 2662: Ermittlungen über das „Fest der freien Presse“ in Weinheim an der Bergstraße im Großherzogtum Baden am 1. April 1832, 1832 (mit Augenzeugen-Bericht)
- Nr. 2659: Ermittlungen über das Fest in Wilhelmsbad am 22. Juni 1832, 1832
- Nr. 2653: Ermittlungen gegen Karl Heinrich Brüggemann wegen Hochverrats, 1833
- Nr. 2650: Vernehmung Karl Heinrich Brüggemanns, 1832 – 1835
- Nr. 2651: Pressvergehen Karl Heinrich Brüggemanns, 1832 – 1835
- Nr. 2652: Veröffentlichungen Karl Heinrich Brüggemanns in den Nr. 103 und 107 der von Franz Schlund herausgegebenen Zeitung „Wächter am Rhein. Ein deutsches Volksblatt“, 1832 – 1835
- Nr. 2664: Exemplare von Franz Schlunds „Wächter am Rhein. Ein deutsches Volksblatt“, April – Juni 1832
- Nr. 2654: Korrespondenzen zum Verfahren gegen Karl Heinrich Brüggemann, o. D. [ca. 1833]
- Nr. 5194: Aussagen und Berichte von Beamten der Universitäten Bonn, Breslau, Greifswald und Halle a. S. im Zusammenhang mit den Ermittlungen gegen Karl Heinrich Brüggemann und Mitbeschuldigte (Beilagen zu einem Berichts des Kammergerichts, an das Justizministerium, vom 13. Juli 1837), 1833 – 1837
- Nr. 2599: Aussagen und Berichte von Universitätsbeamten im Zusammenhang mit den Ermittlungen gegen Karl Heinrich Brüggemann und Mitbeschuldigte, 1837

##### 2.2.1.2.3. Burschenschaft in Bonn

- Nr. 2818: Landgerichtsaukultator Johann Baptist Karl Adams aus Koblenz, 1835 – 1836
- Nr. 2808: stud. med. Adolf von Ammon aus Düsseldorf, 1835 – 1836
- Nr. 2853: cand. iur. Heinrich Albert Moritz von Bardeleben aus Zerbst im Herzogtum Anhalt-Dessau, 1835 – 1836
- Nr. 2828: Predigtamtskandidat Robert Hermann Berg aus Bonn, 1835 – 1836
- Nr. 2830: ehemaliger stud. iur. Diedrich Graf von Bocholtz-Asseburg zu Hinnenburg, 1835 – 1836

- Nr. 2852: Oberlandesgerichtsreferendar Johann Ludwig Engelbert Boner aus Münster i. W., 1835 – 1836
- Nr. 2612: stud. iur. Ernst Gustav Boeninger aus Duisburg, 1834 – 1835
- Nr. 2825: Dr. med. Johann Franz Bracht aus Recklinghausen, 1835 – 1836
- Nr. 2807: Dr. med. Franz Ferdinand Briskens aus Arnsberg, 1835 – 1836
- Nr. 2839: Dr. med. Peter Brühl aus Herdorf, 1835 – 1836
- Nr. 2601: stud. cam. Karl Heinrich Brüggemann aus Hopsten, 1834
- Nr. 2847: stud. iur. Eduard Bukow aus Kunow, 1835 – 1836
- Nr. 2845: stud. mineral. Karl Hugo Burret aus Koblenz, 1835 – 1836
- Nr. 2639: Rechtsanwalt Gerhard Joseph Compess aus Kerschenbroich, 1835
- Nr. 2620: Dr. med. Johann Clemens Dieckhoff aus Westbevern, 1834 – 1835
- Nr. 2850: stud. med. Gustav Adolf Diesterweg aus Mannheim im Großherzogtum Baden, 1835 – 1836
- Nr. 2803: stud. phil. Max Wolfgang Duncker aus Berlin, 1834 – 1835
- Nr. 2849: cand. iur. Philipp Wilhelm Eglinger aus Weinsheim bei [Bad] Kreuznach, 1834 – 1836
- Nr. 2817: Dr. med. Karl Ludwig d'Ester aus Vallendar, 1835 – 1836
- Nr. 2829: cand. theol. Johann Wilhelm Karl Fabricius aus Moers, 1835 – 1836
- Nr. 2838: Dr. med. Otto Fischer aus Flamersheim, 1835 – 1836
- Nr. 2635: Dr. med. Friedrich Adolf Freusberg aus Arnsberg, 1835
- Nr. 2824: Hofgerichtsaskulturator Kaspar Ludwig Freusberg aus Schloss Bilstein, 1835 – 1836
- Nr. 2820: Predigtamtskandidat August Friedrich Furer aus Heilbronn im Königreich Württemberg, 1835 – 1836
- Nr. 2813: Askulturator Gustav Franz Geiseler aus Königsberg i. Pr., 1835 – 1836
- Nr. 2637: Referendar Johann Matthias Gierse aus [Schmallenberg-] Gellingshausen, 1835
- Nr. 2812: stud. med. Christian August Graecher aus Ruhrort, 1835 – 1836
- Nr. 2816: Landgerichtsreferendar Johann Wilhelm Gronen aus Köln, 1835 – 1836
- Nr. 2608: stud. iur. Johann Guittienne aus Niedaltdorf in Frankreich, o. D. [ca. 1835]
- Nr. 2623: Askulturator Alexis Konrad Lukian Heintzmann aus [Essen-] Königsstele, 1834 – 1835
- Nr. 2811: Friedrich Gustav Jakob Henle aus Fürth, 1835
- Nr. 2618: Askulturator Friedrich Wilhelm Höninghaus aus Krefeld, 1834 – 1835
- Nr. 2832: Friedrich Wilhelm Jager aus Dhünn, 1835
- Nr. 2804: stud. phil. Wilhelm Junkmann aus Münster i. W., 1835 – 1836
- Nr. 2851: Regierungsreferendar Johann Joseph Jakob Kaufmann aus Koblenz, 1835 – 1836
- Nr. 2836: Predigtamtskandidat C. H. L. M. T. Küper aus Schwelm, 1835 – 1836
- Nr. 2846: stud. iur. Eduard Lauffs aus Oberwinter, 1835 – 1836
- Nr. 2844: Dr. med. Friedrich Lauffs aus Wickradt, Arzt in Berlin, 1835 – 1836
- Nr. 2805: cand. phil. Gerhard Lensing aus Rees bei Wesel, 1834 – 1836
- Nr. 2628: ehemaliger stud. Johann Baptist Mayer aus Koblenz, 1834 – 1835
- Nr. 2842: cand. iur. Joseph Melsheimer aus Neupfalz, 1835 – 1836
- Nr. 2613: cand. iur. Augustin Messerich aus Bitburg, 1834 – 1835
- Nr. 2831: cand. theol. Wilhelm Ludwig Christoph Metz aus Windsheim, 1835
- Nr. 2843: cand. iur. Franz Müller aus Mayen, 1835 – 1836
- Nr. 2644: cand. theol. Heinrich Theodor Emil Müller aus Kröftelbach im Herzogtum Nassau, 1835
- Nr. 2834: cand. theol. Friedrich Wilhelm Müntmann aus [Wuppertal-] Elberfeld, 1835 – 1836
- Nr. 2822: Oberlandesgerichtsaskulturator Karl Friedrich Obergethmann aus Münster i. W., 1833 – 1836
- Nr. 2814: stud. iur. Heinrich Maximilian Theodor Reinhard aus Kamen, 1835
- Nr. 2821: Oberlandesgerichtsaskulturator Johann Wilhelm Adolf Rive aus Dorsten, 1835 – 1836
- Nr. 2840: Dr. med. Renaldus Röchling aus Neuwied, 1835 – 1836
- Nr. 2633: Dr. med. Friedrich Wilhelm Rücker aus Bendorf, 1835
- Nr. 2841: Predigtamtskandidat Julius Wilhelm Konrad Saatmann aus Schwelm, 1835 – 1836
- Nr. 2641: Pfarrer Karl Schaum, 1835
- Nr. 2826: Landgerichtsaskulturator Johann Ludwig Scheuer aus Sobernheim, 1835 – 1836
- Nr. 2848: Johann Gustav Raymond Seiffert aus Düsseldorf, Hauslehrer zu Deutsch Karstnitz, 1835 – 1836
- Nr. 2833: Heinrich Christoph Springmann aus [Wuppertal-] Barmen, 1835

- Nr. 2837: Oberlandesgerichtsreferendar Georg Springmühl aus Dorsten bzw. [Wuppertal-] Elberfeld, 1835 – 1836
- Nr. 2819: cand. theol. Wilhelm Ludwig Werlemann aus [Duisburg-] Repelen, 1835 – 1836
- Nr. 2823: cand. iur. Joseph Westhoff aus Nottuln, 1835 – 1836
- Nr. 2631: Dr. med. Ferdinand Alexander Wurzer aus Arnsberg, 1835
- Nr. 2827: Landgerichtsaskulturator M. F. A. C. Wurzer aus Arnsberg, 1835 – 1836
- Nr. 2835: Karl Zimmermann aus Saarbrücken, Pfarrer zu Wiebelskirchen, 1835 – 1836

#### **2.2.1.2.4. Burschenschaft in Heidelberg**

- Nr. 2611: stud. iur. Ernst Gustav Boeninger aus Duisburg, 1834 – 1835
- Nr. 2602: stud. cam. Karl Heinrich Brüggemann aus Hopsten, o. D. [ca. 1830]
- Nr. 2622: Dr. med. Johann Clemens Dieckhoff aus Westbevern, 1834 – 1835
- Nr. 2609: stud. iur. Johann Guittienne aus Niedaltdorf in Frankreich, 1834 – 1835
- Nr. 2621: Askulturator Alexis Konrad Lukian Heintzmann aus [Essen-] Königsstele, 1834 – 1835
- Nr. 2614: cand. iur. Augustin Messerich aus Bitburg, 1834 – 1835

#### **2.2.1.2.5. Burschenschaft in Marburg**

- Nr. 2636: Dr. med. Friedrich Adolf Freusberg aus Arnsberg, 1835
- Nr. 2638: Referendar Johann Matthias Gierse aus [Schmallenberg-] Gellingshausen, 1835
- Nr. 2643: cand. theol. Louis Lörsbach aus Feudinggen, 1835
- Nr. 2645: cand. theol. Heinrich Theodor Emil Müller aus Kröffelbach im Herzogtum Nassau, 1835
- Nr. 2815: stud. iur. Heinrich Maximilian Theodor Reinhard aus Kamen, 1835
- Nr. 2634: Dr. med. Friedrich Wilhelm Rücker aus Bendorf, 1835
- Nr. 2642: Pfarrer Karl Schaum, 1835
- Nr. 2630: Dr. med. Ferdinand Alexander Wurzer aus Arnsberg, 1835

#### **2.2.1.2.6. Burschenschaft in München**

- Nr. 2626 – 2627 (2 Bde): Askulturator Prosper Bracht aus Recklinghausen, wegen Teilnahme an der Germania zu München, 1834 – 1835
- Nr. 2640: Rechtsanwalt Gerhard Joseph Compess aus Kerschenbroich, 1835
- Nr. 2610: stud. iur. Johann Guittienne aus Niedaltdorf in Frankreich, 1834 – 1835
- Nr. 2619: Askulturator Friedrich Wilhelm Höninghaus aus Krefeld, 1834 – 1835

#### **2.2.1.2.7. Burschenschaften in weiteren Orten**

- Nr. 2629: ehemaliger stud. Johann Baptist Mayer aus Koblenz, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Gießen, o. D. [ca. 1835]
- Nr. 2646: cand. theol. Heinrich Theodor Emil Müller aus Kröffelbach im Herzogtum Nassau, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Halle a. S., 1835
- Nr. 2632 und 2665 (2 Bde): Rechtspraktikant Jakob Venedey aus Köln, 1832 – 1835

#### **2.2.1.2.8. „Deutscher Press- und Vaterlandsverein“ (auch: „Deutscher Vaterlandsverein zur Unterstützung der freien Presse“)**

- Nr. 2616: stud. iur. Ernst Gustav Boeninger aus Duisburg, 1834 – 1835
- Nr. 2604: stud. cam. Karl Heinrich Brüggemann aus Hopsten, 1834 – 1836
- Nr. 2624: Dr. med. Johann Clemens Dieckhoff aus Westbevern, 1834 – 1835
- Nr. 2615: stud. iur. Johann Guittienne aus Niedaltdorf in Frankreich, 1834 – 1836
- Nr. 2625: Askulturator Alexis Konrad Lukian Heintzmann aus [Essen-] Königsstele, o. D. [ca. 1835]
- Nr. 2617: cand. iur. Augustin Messerich aus Bitburg, 1834 – 1835

#### **2.2.1.2.9. Burschenschaftliche Feste**

- Nr. 2605: Karl Heinrich Brüggemanns aufrührerische Druckschriften, 1834 – 1835
- Nr. 2606, 2647 und 2649 (3 Bde): Karl Heinrich Brüggemanns Teilnahme am Hambacher Fest, 1832 – 1835
- Nr. 2603: Karl Heinrich Brüggemanns Teilnahme an der Feier der Juli-Revolution und seine aufrührerischen Reden in Limburg, 1834 – 1835
- Nr. 2660: Karl Heinrich Brüggemanns öffentliche Reden bei der Demonstration für Freiheit und nationale Einheit in Wilhelmsbad am 22. Juni 1832, 1832 – 1834
- Nr. 2607: Karl Heinrich Brüggemanns Teilnahme am Fest in Wilhelmsbad, 1834 – 1835
- Nr. 2661: stud. n. n. Frey aus Heidelberg im Großherzogtum Baden, wegen Teilnahme an der Volksversammlung in Wilhelmsbad, 1832 – 1835

### 2.2.1.3 Johann Gottfried Dreypelker und Mitbeschuldigte

#### 2.2.1.3.1. Generalakten

- Nr. 2381 – 2390 (10 Bde): Ermittlungen gegen cand. theol. Johann Gottfried Dreypelker aus Mühlhausen und Mitbeschuldigte, 1835
- Nr. 2393: Ermittlung gegen Johann Gottfried Dreypelker, 1835
- Nr. 2402: Burschenschaft in Leipzig, 1834 – 1835
- Nr. 2391 – 2392 (2 Bde): Schlussvernehmung, Abführung und Entlassung von Johann Gottfried Dreypelker und Mitbeschuldigten, 1835 – 1837

#### 2.2.1.3.2. Burschenschaft in Leipzig, sowie in Königsberg i. Pr.

- Nr. 2401: Heinrich Albertus aus Schleusingen, Auskultator am Oberlandesgericht zu Naumburg a. S., 1835
- Nr. 2394: cand. theol. Johann Gottfried Dreypelker aus Mühlhausen, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Königsberg i. Pr., 1835
- Nr. 2399 und 2400 (2 Bde): Karl Adolf Fink aus Droyßig, Auskultator am Oberlandesgericht zu Naumburg a. S., 1835
- Nr. 2398: Auskultator Otto Wilhelm Keller aus Lübben, 1835
- Nr. 2397: Dr. phil. Karl Rudolf Merkel aus Düben, 1835
- Nr. 2396: Kaufmann Ferdinand Wilhelm Eduard Rohland aus Magdeburg, 1835
- Nr. 2395: Traugott Karl Roeser aus Mücheln, Auskultator am Oberlandesgericht zu Naumburg a. S., 1835

### 2.2.1.4. Karl Anton Georg Hoffmann und Mitbeschuldigte

#### 2.2.1.4.1. Generalakten

- Nr. 2553 – 2557 (5 Bde): Ermittlungen gegen geheime Studentenverbindungen und die Burschenschaft in Breslau, 1831 – 1835; im Einzelnen:
  - Nr. 2553 (Bd. 1): Verbindungen und Burschenschaft allgemein, 1831 – 1835
  - Nr. 2554 (Bd. 2): Borussia, o. D. [ca. 1830]
  - Nr. 2555 (Bd. 3): Silesia, 1831 – 1832
  - Nr. 2556 (Bd. 4): Teutonia, 1831 – 1832
  - Nr. 2557 (Bd. 5): Polonia, 1831 – 1832
- Nr. 2559 – 2563 (5 Bde): Ermittlungen gegen die Mitglieder der geheimen Studentenverbindungen und der Burschenschaft in Breslau, 1831 – 1832; im Einzelnen:
  - Nr. 2559 (Bd. 1): Verbindungen und Burschenschaft allgemein, 1831 – 1832
  - Nr. 2560 (Bd. 2): Borussia, 1832
  - Nr. 2561 (Bd. 3): Silesia, 1832
  - Nr. 2562 (Bd. 4): Teutonia, 1832
  - Nr. 2563 (Bd. 5): Polonia, 1832
- Nr. 2565: Ermittlungen gegen geheime Verbindungen unter den Studenten, 1832 – 1835
- Nr. 2566 – 2567 (2 Bde): Fortbestehen von Studentenverbindungen an der Universität Breslau, 1832 – 1835
- Nr. 2507 – 2517 (11 Bde): Ermittlungen gegen Karl Anton Georg Hoffmann und Mitbeschuldigte, 1833 – 1835, 1851
- Nr. 2518 – 2519 (2 Bde): Schlussvernehmungen im Verfahren gegen Karl Anton Georg Hoffmann und Mitbeschuldigte, 1834 – 1835
- Nr. 2520: Überstellung von Karl Anton Hoffmann und Mitbeschuldigten zum Strafvollzug, 1834 – 1835
- Nr. 2558: Abreise mehrerer aus dem Großherzogtum Posen stammender Studenten von der Universität Breslau beim Ausbruch des Aufstandes in Russisch-Polen, 1831 – 1832
- Nr. 2564: Unterbindung verbotener Kontakte zwischen Studenten und Gymnasiasten, 1833
- Nr. 2568: Ermittlung gegen den Klempner Sander zu Striegau, wegen Aufbewahrung von Unterlagen mit Bezug zu geheimen Verbindungen, 1833 – 1835
- Nr. 2572: Konstitution der Silesia, o. D. [ca. 1820/30] (Privatdruck; mit Abschnitten: Zweck der Verbindung; Die Mitglieder; Von den Chargen; Der Convent; Comments; Allgemeine Rechte und Pflichten der Studenten; Die Satisfaktionsfähigkeit; Die Strafen; Das Pauken)

#### 2.2.1.4.2. Burschenschaft in Breslau

- Nr. 2542: Privatlehrer Eduard Heinrich Adler aus Berlin, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von März 1830 bis Februar 1831, 1834
- Nr. 2546 und 2883 (2 Bde): Auskultator Friedrich August Anders aus Bunzlau, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von Ostern 1830 bis Ostern 1831, 1834

- Nr. 2541: cand. iur. Karl Robert Julius Bartsch aus Striegau, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von März bis Juli 1831, 1834 (mit Denunziation gegen den Klempner Sander in Striegau)
  - Nr. 2529: Seminarist Joseph Beyer aus Hennersdorf, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von Ostern bis November 1830 und Februar bis Sommer 1831, 1834
  - Nr. 2540: Auskultator Ludwig Karl Birkenfeld aus Kreuzburg, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von Weihnachten 1830 bis Sommer 1831 sowie im Jahre 1832, 1834
  - Nr. 2539: Kaplan Franz Ferdinand Cogho aus Hermsdorf, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von Sommer 1830 bis Sommer 1831, 1834
  - Nr. 2552: Hauslehrer Wilhelm Decker aus Grüneberg, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau, 1834
  - Nr. 2543: Christoph Ebel aus Erfurt, ehemaliger stud. iur., dann Ökonom, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von August 1829 bis März 1831, 1834
  - Nr. 2530: Auskultator Karl Julius Ertel aus Breslau, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von Ostern 1830 bis Ostern 1831, 1834
  - Nr. 2551: Kompagniechirurg Johann Friedrich Adolf Frenkel aus Breslau, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von Frühjahr 1829 bis Sommer 1831, 1834
  - Nr. 2531: Dr. med. Johann Friedrich Julius Hanke aus Breslau, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von Juli 1729 bis Ende 1830, 1834
  - Nr. 2521: Karl Anton Georg Hoffmann und Mitbeschuldigte (cand. theol. Christian Gottlieb Laube aus Küpper bei Sagan; cand. theol. Johann Friedrich Adolf Meerfurth aus Görlitz), 1833 – 1834
  - Nr. 2534: stud. Ernst Stanislaus Knechtel aus Kanth, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von November 1830 bis März 1831, 1834
  - Nr. 2527: Auskultator Robert Emil Theodor Kraemer aus Klein-Wubiser, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau, 1834
  - Nr. 2524 und 2571 (2 Bde): Auskultator Eduard Albert Kutzen aus Frankenstein, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von Ostern 1829 bis Juli 1831, 1828 – 1835
  - Nr. 2548: Auskultator Julius Lebrecht Adolf Lattorf aus Glogau, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau im Juli und August 1830, 1834
  - Nr. 2570: cand. theol. Christian Gottlieb Laube aus Küpper bei Sagan, 1828 – 1835 (mit Studien- und Musterungszeugnissen)
  - Nr. 2569: cand. theol. Christian Gottlieb Laube aus Küpper bei Sagan und Mitbeschuldigte, wegen Teilnahme an verbotenen Verbindungen, 1833 – 1835
  - Nr. 2528: Auskultator Philipp Maisan aus Breslau, wegen Teilnahme an der Breslauer Burschenschaft von Ostern 1830 bis Sommer 1831, 1834
  - Nr. 2547 und 2887 (2 Bde): Schulumtskandidat Moritz Matthaei aus Auras, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von August 1839 bis August 1830 sowie von Weihnachten 1830 bis Pfingsten 1831, 1834
  - Nr. 5202 – 5204 (3 Bde): cand. theol. Johann Friedrich Adolf Meerfurth aus Görlitz, 1833 – 1837
  - Nr. 2544: Auskultator Ernst Rudolf Heinrich Meyer aus Ratibor, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von Dezember 1829 bis Ostern 1831, 1834
  - Nr. 2545: Auskultator Friedrich Gustav Müller aus Crossen, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau im Sommer 1831 und ab der Wiederherstellung der Verbindung bis Ostern 1833, 1834
  - Nr. 2532: stud. phil. Johann Gottlieb Paetzold aus Tschepplau, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von Himmelfahrt bis Juli 1830 bzw. von Dezember 1830 bis Sommer 1831, 1834
  - Nr. 2550: stud. theol. Johann Karl Friedrich Scheuner aus Nieschwitz, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von Ostern 1830 bis zur Auflösung der Burschenschaft 1830, 1834
  - Nr. 2525: Ökonom Friedrich Leonhardt Schmidt aus Breslau, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von Ostern 1832 bis Ostern 1833, 1834
  - Nr. 2533: Auskultator Karl Theodor Scholz aus Liegnitz, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von Ostern 1830 bis März 1831, 1834
  - Nr. 2535: Auskultator Karl Adolf Strauss aus Freystadt, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau von Ostern 1831 bis Dezember 1832, 1834
- 2.2.1.4.3. Burschenschaften in weiteren Orten, „Deutscher Press- und Vaterlandsverein“**
- Nr. 2537: cand. iur. Karl Robert Julius Bartsch aus Striegau, wegen Teilnahme am Pressverein, 1834 (mit Denunziation gegen den Klempner Sander in Striegau)



- Nr. 2538: cand. iur. Karl Robert Julius Bartsch aus Striegau, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Heidelberg von März bis Dezember 1832, 1834 (mit Denunziation gegen den Klempner Sander in Striegau)
- Nr. 2536: cand. iur. Karl Robert Julius Bartsch aus Striegau, wegen Majestätsbeleidigung und Erregung von Missvergnügen gegen Preußen, 1834 (mit Denunziation gegen den Klempner Sander in Striegau)
- Nr. 2506: stud. iur. August Hindemith, wegen Teilnahme an der Burschenschaft Germania zu Jena, 1833 – 1835
- Nr. 2549: Auskultator Julius Lebrecht Adolf Lattorf aus Glogau, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Halle a. S. von Weihnachten 1830 bis Pfingsten 1831, 1834
- Nr. 2522 und 2523 (2 Bde): cand. phil. Karl Robert Pabst aus [Wuppertal-] Elberfeld, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Halle a. S. von Ostern 1828 bis Ostern 1829; desgl. von Sommer 1829 bis Juli 1831 bzw. im Frühjahr 1832, 1834
- Nr. 2526: Ökonom Friedrich Leonhardt Schmidt aus Breslau, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Halle a. S. von Juni bis November 1833, 1834

### **2.2.1.5. Hermann Müller und Mitbeschuldigte**

#### **2.2.1.5.1. Generalakten**

- Nr. 2666 – 2674 (9 Bde): Ermittlungen gegen stud. iur. Hermann Müller aus Neubrandenburg und Mitbeschuldigte, 1833 – 1835
- Nr. 2686, 2688, 2690 – 2693 (6 Bde): Beilagen zu den Ermittlungen gegen Hermann Müller und Mitbeschuldigte, o. D. [ca. 1830]; im Einzelnen:
  - Nr. 2688 (Bd. 1): stud. med. Heinrich Jacoby aus [Alt-] Strelitz im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz, wegen Teilnahme an einer geheimen burschenschaftlichen Verbindung in Heidelberg
  - Nr. 2693 (Bd. 2): Statuten der Teutonia zu Neustrelitz im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz
  - Nr. 2686 (Bd. 3): Beschlagnahmung von Unterlagen bei Hermann Müller
  - Nr. 2690 (Bd. 4): Beschlagnahmung von Unterlagen bei Heinrich Jacoby
  - Nr. 2692 (Bd. 5): Zusammenstellung von den bei Heinrich Jacoby beschlagnahmten Briefen an ihn und David Normann als Belastungsmaterial gegen Auskultator Klappenbach
  - Nr. 2691 (Bd. 6): Bei Heinrich Jacoby beschlagnahmte Unterlagen
- Nr. 2675: Schlussvernehmungen und Verfügungen über den vorläufigen Strafantritt, 1834 – 1837

#### **2.2.1.5.2. Frankfurter Wachensturm am 3. April 1833**

- Nr. 2694 und 2695: stud. iur. Bernhard Julius Daehnert aus Rügenwalde, o. D. [ca. 1830], 1835
- Nr. 2680, 2687 und 2689 (3 Bde): stud. med. Heinrich Jacoby, 1833
- Nr. 5389, 2679 und 2683 (3 Bde): stud. iur. Hermann Müller, 1833 – 1834

#### **2.2.1.5.3. Burschenschaft und „Deutscher Press- und Vaterlandsverein“ in Heidelberg, Hambacher Fest und weitere Delikte**

- Nr. 2681: stud. med. Heinrich Jacoby, wegen Teilnahme am Hambacher Fest, 1833 – 1834
- Nr. 2676: stud. iur. Hermann Müller, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Heidelberg, 1833 – 1834
- Nr. 5216 – 5218 (3 Bde): stud. iur. Hermann Müller und stud. med. Heinrich Jacoby, wegen revolutionärer Umtriebe, 1833 – 1840
- Nr. 2677: stud. iur. Hermann Müller und stud. med. Heinrich Jacoby, wegen Teilnahme am Pressverein, 1833 – 1834
- Nr. 2682 und 2685 (2 Bde): stud. med. David Normann aus Berlin, wegen Teilnahme am Pressverein, 1834 – 1835
- Nr. 2684: stud. med. David Normann aus Berlin, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Heidelberg, 1834 – 1835

### **2.2.1.6. Karl Eduard August Balthasar von Normann und Mitbeschuldigte**

#### **2.2.1.6.1. Generalakten**

- Nr. 3670 – 3671 (2 Bde): Ermittlungen gegen stud. iur. Karl Eduard August Balthasar von Normann aus Greifswald und Mitbeschuldigte, 1837 – 1840
- Nr. 3665 – 3668 (5 Bde): Tagebuch des Karl Eduard August Balthasar von Normann, 1834 -1836; im Einzelnen:
  - Nr. 3665: Teil I, 1834 – 1835
  - Nr. 3666: Teil II, 1835
  - Nr. 3667: Teil III, 1836
  - Nr. 3668: Teil IV, 1836
  - Nr. 3669: Teil V, 1836

- Nr. 3664: Geltendmachung der Untersuchungskosten im Verfahren gegen Karl Eduard August Balthasar von Normann und Mitbeschuldigte, 1838 – 1840

#### 2.2.1.6.3. Burschenschaft in Greifswald

- Nr. 3656: Gutsbesitzer August Alexander von Brause-Brudzewski aus Prittitsch, 1837 – 1838
- Nr. 3655: stud. med. Johann Julius Bühring aus Rostock im Herzogtum Mecklenburg-Schwerin, 1837 – 1838
- Nr. 3658: cand. theol. Hermann Friedrich Wilhelm Hecker aus Blankenburg bei Angermünde, 1837 – 1839
- Nr. 3659 und 3662 (2 Bde): cand. theol. Johann Florenz Wilhelm Ferdinand Heidsieck aus Hörste bei Halle i. W., 1834, 1837 – 1838
- Nr. 3676: Predigtamtskandidat Karl Hermann Hildebrandt aus Eilsdorf, 1837 – 1838
- Nr. 3657: stud. theol. Johannes Valerius Kutscheit aus Paderborn, 1837 – 1840
- Nr. 3660 und 3663 (2 Bde): stud. theol. Christian Gottlieb Hermann Lünig aus [Bielefeld-] Schildesche, 1834, 1837 – 1838
- Nr. 3672: stud. iur. Karl Eduard August Balthasar von Normann aus Greifswald, 1837 – 1838
- Nr. 3661: cand. theol. Johann Detlof Prochnow aus Lassan, 1837 – 1838
- Nr. 3677: August Friedrich Joachim von Scheven, ehemaliger stud. cam., dann Ökonom, 1837 – 1838

#### 2.2.1.6.4. Verbindungen an weiteren Orten

- Nr. 3673: stud. iur. Karl Eduard August Balthasar von Normann aus Greifswald, wegen Teilnahme an landsmannschaftlichen Verbindungen in Bonn, 1837 – 1838
- Nr. 3675: stud. iur. Karl Eduard August Balthasar von Normann aus Greifswald, wegen Teilnahme an der Schülerverbindung Concordia, 1837 – 1838

#### 2.2.1.6.5. Couleurartikel

- Nr. 5582: Mützen und Bänder aus dem Besitz von Karl Eduard August Balthasar von Normann, o. D. [ca. 1830 – 1833]; enthält [ein ca. 1954 noch verzeichnetes Cerevis fehlt mittlerweile]:
  - Kleine Mütze mit schwarzem Lederschirm, dunkelrotem Kopfteil (mit Landesvater-Stichen) und schwarz-goldenem Vorstoß
  - Kleine Mütze mit schwarzem Lederschirm, hellblauem Kopfteil (mit Landesvater-Stichen) und weiß-hellblau-weißem Vorstoß
  - Aktenschürze mit Außenbeschriftung: „*Vier farbige Bänder ad causam ./. von Normann, N Nr. I 1837 (ad No. 12 Asservaten [18]34/35)*“; sowie Innenbeschriftung „*No. 20 – 30 der Specification Saxo-Pomerania*“
  - Zwei weiß-rot(rosa?)-schwarze Burschenbänder ohne Percussion, von der Beschriftung nur noch folgende (hier chronologisch angeordnete) Daten zu entziffern: „*Eduard von Normann 2. März 1830 bis 31. August 1830 [Zirkel] – recipirt 7. September 1830 – ausgetreten 5. Juli 1831 – Pererat 5. Juli 1831 Concordia vivat*“ [dazu 16 gen. Mitglieder der Concordia]
  - Zwei rot-weiß-rote Burschenbänder mit silberner (?) Percussion, mit folgenden (hier chronologisch angeordneten) Daten beschriftet: „*V.C.L.N. – recipirt 4. Juni 1831 – Restitution 19. September 1831 – Mensur mit Sponbolz gefochten 2. November 1831, 24 Gänge – Corps eingerichtet 4. September 1832 – Senior 4. September 1832 bis 6. März 1833 – Ehrenrichter 6. März bis 4. September 1833 – Pro Patria-Mensur mit Levehs gefochten 6. März 1833, 24 Gänge – Subsenior 6. März 1833 – aus der Concordia ausgetreten 4. September 1833 – E. von Normann*“
- Nr. 3674: Von Th. Giesen gefertigte, an F. Cobet in Bonn 1836 ausgegebene Kommilitonen-Lithographien (meist Mitglieder des C! Saxonica zu Bonn [ohne Couleur]: Bernhard Vogtt, August Merrem, Johann Förstige, Eduard von Normann und Lorenz Bredenoll; sowie Max Greve und zwei Exemplare einer unbezeichneten Lithographie)

#### 2.2.1.7. August Theodor Otto und Mitbeschuldigte

##### 2.2.1.7.1. Generalakten

- Nr. 3097 – 3099 (3 Bde): Ermittlungen gegen den stud. phil. August Theodor Otto und Mitbeschuldigte, Generalia, 1835 – 1836
- Nr. 2215 – 2229, 2241 und 2378 (17 Bde): Ermittlungen gegen stud. phil. August Theodor Otto und Mitbeschuldigte, 1833 – 1835; davon:
  - Nr. 2241 (Bd. 16): Vernehmung von Mitgliedern des Engeren Vereins der Greifswalder Burschenschaft
- Nr. 2370, 2377 und 2380 (3 Bde): Beilagen zu den Ermittlungen gegen stud. phil. August Theodor Otto und Mitbeschuldigte, 1832 – 1835; im Einzelnen:
  - Nr. 2377 (Bd. 1): Vernehmung über die Allgemeine deutsche Burschenschaft
  - Nr. 2380 (Bd. 2): Schreiben verschiedener Personen an Jacoby und Normann
  - Nr. 2370 (Bd. 3): Vernehmung des August Theodor Otto

- Nr. 2230 – 2245 (16 Bde): Ersuchen („*Requisitionen*“) des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S. im Verfahren gegen stud. phil. August Theodor Otto und Mitbeschuldigte, 1834 – 1835
- Nr. 2246 – 2255 (10 Bde, davon Bde 4, 5 und 6 je doppelt gezählt): Schlussvernehmungen gegen stud. phil. August Theodor Otto und Mitbeschuldigte, 1834 – 1835
- Nr. 2256 – 2257 (2 Bde): Überstellung von stud. phil. August Theodor Otto und Mitbeschuldigten zum Strafvollzug sowie deren Entlassung, 1834 – 1835

#### **2.2.1.7.2. Burschenschaft in Greifswald**

- Nr. 2264: stud. iur. Carl August Bohl aus Stralsund, 1834 – 1835
- Nr. 2263: stud. med. August Wilhelm Braun aus Beustrin, 1834 – 1835
- Nr. 2277: Auskultator Karl Johann Ludwig Dham aus Schmallenberg, 1834 – 1835
- Nr. 2301, 2292 und 2881 (3 Bde): stud. iur. Friedrich Gustav Erhard aus Wehlitz, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Greifswald; Flucht aus dem Gefängnis; 1834 – 1835
- Nr. 2290: cand. theol. Karl Eduard Frank aus Stralsund, 1834 – 1835
- Nr. 2273: stud. med. Franz Eduard Glawald aus Strach bei Wittenberg, 1834 – 1835
- Nr. 2326: Dr. med. Jakob Michael Gombault, aus Ahaus, praktischer Arzt in Ahaus, 1834 – 1835 (mit Ausgaben der französische Zeitungen „*Courrier De La Meuse*“ und des „*Intelligenzblattes*“)
- Nr. 2267: stud. med. Richard Wilhelm Joachim Jobst Graffunder aus Küstrin, 1834 – 1835
- Nr. 2280: cand. med. Karl von Hagenow, 1834 – 1836
- Nr. 2281: stud. iur. Paul Gustav von Hagenow aus Langenfelde, 1834 – 1835
- Nr. 2274: stud. iur. Karl Andreas Philipp Friedrich Hecker aus Blankenburg, 1834 – 1835
- Nr. 2270: stud. med. Johann Joseph Hesse aus Iburg, 1834 – 1835
- Nr. 2276: stud. theol. Johann Christian Hochbaum aus Wittstock, 1834 – 1835
- Nr. 2268 und 2972 (2 Bde): stud. phil. Ernst Jakob Wilhelm Hornay aus Recklinghausen, 1834 – 1849
- Nr. 5538: stud. iur. Ernst Eduard Alexander Kaehler aus Joachimsthal, 1834
- Nr. 2269, 2271 und 2973 (3 Bde): stud. med. Johann Philipp Otto Kaehler aus Spremberg, wegen Teilnahme an den Burschenschaften Greifswald und Halle a. S., 1834
- Nr. 2262: Auskultator bzw. Gerichtsschreiber Joachim Georg Jakob August Klappenbach aus Lenzen, 1834 – 1835
- Nr. 2300: stud. iur. August Lüning, 1834 – 1835
- Nr. 2260: stud. phil. August Theodor Otto aus Zerbst im Herzogtum Anhalt-Dessau, o. D. [ca. 1835]
- Nr. 2294: stud. iur. George Peters aus Berlin, o. D. [ca. 1834]
- Nr. 2266: stud. theol. Alexander Theodor Konstantin Petzel aus Gräbnitzfelde, 1834 – 1835
- Nr. 2261: cand. theol. Moritz Ferdinand Riemschneider aus Wriezen, 1834 – 1835
- Nr. 2265: stud. iur. Hermann Rudolph aus Stettin, 1834 – 1835
- Nr. 2278: cand. theol. Andreas Wilhelm Scheibner aus Garz a. O., 1834 – 1835
- Nr. 2279: stud. med. Heinrich Wilhelm Schultheiss aus Magdeburg, 1834 – 1835
- Nr. 2272: stud. med. Karl Gustav Adolf Stahlberg aus Köslin, 1834 – 1835
- Nr. 2275: stud. iur. Hermann Julius Albert Friedrich Thoma aus Königsberg i. Pr., gestorben in Glatz, 1834 – 1835

#### **2.2.1.7.3. Burschenschaft in Halle a. S.**

- Nr. 2303: cand. theol. Georg Christian Adam aus Erfurt, 1834 – 1835
- Nr. 2364: cand. theol. Heinrich Theodor Baltz aus Bochum, 1834
- Nr. 2297: cand. theol. Paul Friedrich Richard Baron aus Gotkau, 1834 – 1835
- Nr. 2366: Dr. med. Hirsch Samuel Baßwitz aus Frankfurt a. O., 1834 – 1837
- Nr. 2334: Auskultator Karl Friedrich Bertelsmann aus Herford, 1834 – 1835
- Nr. 2331: stud. Friedrich Hermann Theodor Bertram aus Coswig, 1834 – 1835
- Nr. 2338: stud. theol. Hermann Alexander Julius Boeck aus Spechtdorf, 1834 – 1835
- Nr. 2320: Predigamtskandidat Karl Eduard Buchardi aus Nordhausen, 1834 – 1835
- Nr. 2304: Schulamtskandidat Hermann Friedrich August Büttner aus Stettin, 1834 – 1835
- Nr. 2330: cand. theol. Ludwig Julius Fischer aus Schivelbein, 1834 – 1835
- Nr. 2307: Friedrich Wilhelm Andreas Fliess aus Parey, 1834 – 1835
- Nr. 2291: cand. theol. Karl Eduard Frank aus Stralsund, 1834 – 1835
- Nr. 2351: stud. iur. Karl Eduard Gemss aus Lansitz, 1834 – 1835

- Nr. 2346: stud. iur. Adolf Gustav Graf aus Rengersdorf, 1834 – 1835
- Nr. 2344: stud. iur. August Friedrich Bruno Gravenhorst aus Hoym im Herzogtum Anhalt-Bernburg, 1834 – 1835
- Nr. 2317: Auskultator Johann Andreas Friedrich Hamann aus Brieg bzw. Breslau, 1834 – 1835
- Nr. 2325: stud. iur. Karl Simon Hartwig aus Pritzwalk, 1834 – 1835
- Nr. 2345: stud. phil. Heinrich Julius Heintze aus Görlitz, 1834 – 1835
- Nr. 2359: cand. theol. Johann Christian Henkel aus Voigtstedt bei Artern a. Unstrut, 1835
- Nr. 2368 und 2379 (2 Bde): cand. theol. Friedrich Wilhelm Hesselmann aus Unna, o. D., 1834 – 1836
- Nr. 2360: stud. iur. Ernst Ewald Albert Hofferichter aus Glogau, 1834 – 1835
- Nr. 2341: stud. theol. Edwin Heinrich Homann aus Ummendorff, 1834 – 1835
- Nr. 2315: Dr. phil. Friedrich Eberhard Eduard Horrmann aus Magdeburg, 1834 – 1835
- Nr. 2337: stud. theol. Novalis Isidorus Jäger aus Alsleben, 1834 – 1835
- Nr. 2308: cand. theol. Karl Ludwig Josephson aus Unna, 1834 – 1835
- Nr. 2310: stud. phil. Karl Friedrich Wilhelm Jungklaas aus Schwedt, 1834 – 1835
- Nr. 3313 und 2312 (2 Bde): Dr. med. Theodor Kerber aus Halle a. S., Arzt in Berlin, 1834 – 1835
- Nr. 2321: cand. theol. Friedrich August Klingsohr aus Querfurt, 1835
- Nr. 2314 und 2324 (2 Bde): cand. theol. Ludwig Heinrich Koenigk aus Nowodwor bei Warschau, 1834 – 1835
- Nr. 2287: Ökonomie-Amtmann Johann David August Kriebel aus Nieder-Lobenstein im Fürstentum Reuß, 1834 – 1835
- Nr. 2302: stud. theol. Johann Jakob Kruse aus Süchteln bei Krefeld, 1834 – 1835
- Nr. 2347 – 2348 (2 Bde): stud. theol. Ludwig Friedrich Peter Erdmann Meyer aus Kumlosen, 1834 – 1835
- Nr. 2343: stud. theol. Karl Heinrich Maywald aus Cottbus, 1834 – 1835
- Nr. 2327: cand. theol. Karl Molly aus Neukirchen, 1834 – 1835
- Nr. 2258: stud. phil. August Theodor Otto aus Zerbst im Herzogtum Anhalt-Dessau, o. D. [ca. 1835]
- Nr. 2328: cand. theol. Ernst Wilhelm Müller aus Mühlhausen, 1834 – 1835
- Nr. 2329: cand. theol. Gustav Naenny aus Frankfurt a. M., 1834 – 1835
- Nr. 2285: Oberlandesgerichts-Auskultator August Wilhelm Nethe aus Altenplathow, 1834 – 1835
- Nr. 2332: cand. theol. Julius Nippold aus Alterstedt bei Langensalza, jetzt in Großgotttern, 1834 – 1835
- Nr. 2318: Prediger Karl Christian Gottlob Notrott aus Gangloffsömmern, 1834 – 1835
- Nr. 2367: stud. theol. Karl Gustav Osswald aus Ossig, 1834 – 1836
- Nr. 2350: cand. theol. Eduard Poensgen aus Kirschseifen bei Aachen, 1834 – 1835
- Nr. 2323: Prediger Karl Julius Rect aus Groß Luga bei Spremberg, 1835
- Nr. 2311: stud. theol. Karl Wilhelm Rhenius aus Groß Salze, 1834 – 1835
- Nr. 2352: Gerichtsschreiber („Aktuar“) Johann Wilhelm Rinckleben aus Schkölen, 1834 – 1835
- Nr. 2313: cand. theol. Friedrich Karl Adolf Rudolphi aus Straußfurt, 1834 – 1835
- Nr. 2299: Dr. med. Ludwig Schiess aus Magdeburg, 1834 – 1835
- Nr. 2369: stud. iur. Rudolf Schneider aus Naumburg a. S., 1834 – 1836
- Nr. 2365: cand. theol. Alfred Schomburgk aus Freyburg a. Unstrut, 1834 – 1836
- Nr. 2340: stud. med. Karl Friedrich Alexander Schrader aus Salzwedel, 1834 – 1835
- Nr. 2353: cand. theol. Karl Alexander Schreck aus Groß Schwechten, 1834 – 1835
- Nr. 2289: stud. med. Heinrich Wilhelm Schultheiss aus Magdeburg, 1834 – 1835
- Nr. 2296: Auskultator Johann Friedrich Wilhelm Albert Schultze aus Berlin, 1834 – 1835 [Bem.: der „*oll Kapteihn*“ bei Fritz Reuter, Ut mine Festungstid]
- Nr. 2305: cand. Peter Friedrich Gustav Schweitzer aus Magdeburg, 1834 – 1835
- Nr. 2333: cand. theol. Johann Ehrenfried Siegert aus Cunersdorf im Königreich Sachsen, 1834 – 1835
- Nr. 2354: stud. iur. Karl Friedrich Robert Siemon aus Bunzelwaldau, 1834 – 1835
- Nr. 2339: stud. theol. Johannes Stenger aus Siegen, 1834
- Nr. 2335: cand. theol. Ernst Erasmus Vogel aus Eisleben, 1834 – 1835
- Nr. 2286: Auskultator Franz Rudolf Wachsmuth aus Frankfurt a. M., 1834 – 1835
- Nr. 2342: stud. theol. August Adolf Wartner aus Magdeburg, 1834 – 1835
- Nr. 2322: Wilhelm Wildt, Referendar zu Lipno, 1834 – 1835

- Nr. 2288: Auskultator Alexander Wilhelm Heinrich Ferdinand Wuthow aus Brandenburg a. H., 1834 – 1835
- Nr. 2298: cand. Friedrich Gustav Ziegeler aus Keula, 1834 – 1835
- Nr. 2319: Auskultator August Hermann Ziegert aus Bergwitz, 1834 – 1835

#### **2.2.1.7.4. Kränzchenverein in Halle a. S.**

- Nr. 2355: stud. theol. Hermann Alexander Julius Boeck aus Spechtsdorf, 1834 – 1835
- Nr. 2356: stud. theol. Novalis Isidorius Jäger aus Alsleben, 1834 – 1835
- Nr. 2358: stud. theol. Edwin Heinrich Homann aus Ummendorf, 1834 – 1835
- Nr. 2357: stud. theol. Karl Heinrich Maywald aus Cottbus, 1834 – 1835

#### **2.2.1.7.5. Burschenschaften in weiteren Orten**

- Nr. 2306 und 2884 (2 Bde): cand. theol. Paul Friedrich Richard Baron aus Gotkau, wegen Teilnahme an den Burschenschaften in Breslau und Halle a. S., 1834 – 1835
- Nr. 2283: Auskultator Karl Johann Ludwig Dham aus Schmallenberg, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Bonn, 1834 – 1835
- Nr. 2284: Auskultator Karl Johann Ludwig Dham aus Schmallenberg, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Heidelberg, 1834 – 1835
- Nr. 2282: stud. iur. Paul Gustav von Hagenow aus Langenfelde, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Würzburg, 1833 – 1837
- Nr. 2316: Auskultator Johann Andreas Friedrich Hamann aus Brieg bzw. Breslau, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau, 1834 – 1835
- Nr. 2293: Ökonomie-Amtmann Johann David August Kriebel aus Nieder-Lobenstein im Fürstentum Reuß, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Breslau, 1834 – 1835
- Nr. 2362: cand. theol. Karl Molly aus Neukirchen, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Bonn, 1835
- Nr. 2361: cand. theol. Karl Molly aus Neukirchen, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Marburg, 1835
- Nr. 2259: stud. phil. August Theodor Otto aus Zerbst im Herzogtum Anhalt-Dessau, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Erlangen, o.D. [ca. 1835]
- Nr. 2295: stud. iur. George Peters, wegen Hochverrat, 1834 – 1836
- Nr. 2349: cand. theol. Eduard Poensgen aus Kirschseifen bei Aachen, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Bonn, 1834 – 1835
- Nr. 2363: Dr. med. Ludwig Schiess aus Magdeburg, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Leipzig, 1835
- Nr. 2309: Auskultator Friedrich Wilhelm Vogler aus Könnern, 1834 – 1835

#### **2.2.1.8. Karl Franz Reinhard und Mitbeschuldigte**

##### **2.2.1.8.1. Generalakten**

- Nr. 2404 – 2407 und 5200 – 5201 (6 Bde): Ermittlungen gegen stud. med. Karl Franz Reinhard aus Kamen und Mitbeschuldigte, 1834 – 1837
- Nr. 2408: Schlussvernehmung, Abführung und Entlassung von Karl Franz Reinhard und anderen Studenten, 1835

##### **2.2.1.8.2. Burschenschaften in weiteren Orten**

- Nr. 2415: Friedrich Arnold Engelbert d' Alquen, Referendar am Hochgericht zu Arnberg, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Würzburg, 1835
- Nr. 2416: Friedrich Arnold Engelbert d' Alquen, Referendar am Hochgericht zu Arnberg, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Bonn, 1835
- Nr. 2412: stud. med. Franz Karl Johann Peter Hasslacher aus Koblenz, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Würzburg, 1834 – 1835
- Nr. 2413: stud. med. Franz Karl Johann Peter Hasslacher aus Koblenz, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Bonn, 1834 – 1835
- Nr. 2417 – 2420 (4 Bde): stud. med. Karl August Hoffbau aus Hirschholm bei Kopenhagen im Königreich Dänemark, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Würzburg, 1835
- Nr. 5388 (Bd. 1): Schulamtskandidat Ludwig Nitzsche aus Nordhausen, wegen Verbindungen zu dem stud. Karl August Hoffbauer und der Burschenschaft in Würzburg, 1832 [Bd. 2 nicht verzeichnet]
- Nr. 2409: stud. med. Karl Franz Reinhard aus Kamen, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Bonn, 1834 – 1835

- Nr. 2411: stud. med. Karl Franz Reinhard aus Kamen, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Heidelberg, 1834 – 1835
- Nr. 2410: stud. med. Karl Franz Reinhard aus Kamen, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Würzburg, 1834 – 1835
- Nr. 2403: stud. med. Karl Franz Reinhard aus Kamen, wegen Teilnahme an geheimen burschenschaftlichen Verbindungen, 1834 – 1835
- Nr. 2500: stud. iur. Heinrich Ludwig Christian Friedrich Reuter aus Stavenhagen im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin, wegen Teilnahme an der Burschenschaft Germania zu Jena, o. D. [ca. 1833]
- Nr. 2414: stud. med. Christoph Joseph Willigens aus Hermeskeil, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in Würzburg, 1835

### 2.2.1.9. Karl August Weiß und Mitbeschuldigte

#### 2.2.1.9.1. Generalakten

- Nr. 2421 – 2423, 2425 – 2440, 5171 – 5172 (21 Bde): Ermittlungen gegen stud. med. Karl August Weiss aus Lauenhagen im Fürstentum Schaumburg-Lippe und Mitbeschuldigte, 1833 – 1835, o. D. [ca. 1838]
- Nr. 2501: Beilagen zu den Ermittlungen gegen Karl August Weiss und Mitbeschuldigte, 1833 – 1835
- Nr. 5183 – 5187 (5 Bde): Ermittlungen gegen Karl August Weiss und Mitbeschuldigte, wegen Teilnahme an der Germania zu Jena, 1833 – 1841
- Nr. 2441 – 2443 (3 Bde): Schlussvernehmungen im Verfahren gegen Karl August Weiss und Mitbeschuldigte, 1833 – 1835
- Nr. 2444: Überstellungen zum Strafvollzug und Entlassung von Karl August Weiss und Mitbeschuldigten, 1834 – 1836

#### 2.2.1.9.2. Burschenschaft in Jena

- Nr. 2478 – 2479, 2484 (3 Bde): Ernst Friedrich Ewald Arnold aus Liegnitz, Gerichtsschreiber („*Kriminal-Aktuar*“) in Jauer, 1834 – 1835
- Nr. 2474: Auskultator Aegidius Arntz aus Kleve, 1834 – 1835
- Nr. 2470: Öffentliche Zitierung des Aegidius Arntz, jeweils am 2. Oktober, 2. Dezember 1834 und 2. Februar 1835, in „Journal de la Belgique“, „L'Indépendant“, „Niederlandsche Staats-Courant“, „Le Courier Belge“, „Berliner Intelligenzblatt“ und Amtsblatt der Regierung zu Düsseldorf
- Nr. 2461: stud. theol. Johann Christian Hermann Behn-Eschenburg aus Stralsund, wegen Teilnahme an der Germania zu Jena, 1833 – 1835
- Nr. 2457: n. n. Doehn aus Gnevezow, 1834
- Nr. 2485: Ludwig Friedrich Alexander Essen aus Dramburg, ehemaliger stud. iur., dann Garde-Ulan, 1834 – 1835
- Nr. 2496: stud. iur. Karl August Ferdinand Frank aus Woldegk im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz, wegen Teilnahme an der Burschenschaft Germania zu Jena, 1833 – 1835
- Nr. 2476: Referendar Franz Ludwig Gustav Glubrecht aus Duderstadt im Königreich Hannover, 1834
- Nr. 2464: stud. med. Franz Dominik Hermann Grashof aus Brilon, 1833 – 1835
- Nr. 2469: stud. iur. August Hindemith aus Breslau, 1834 – 1835
- Nr. 2494: cand. theol. Johann Andreas Hoffmann aus Baumersroda, 1834 – 1836
- Nr. 2463: stud. iur. August Wilhelm Hundeicker aus Schöningen im Herzogtum Braunschweig, 1834 – 1835
- Nr. 2460: Auskultator Tobias Kindler aus Schkölen, 1832 – 1835
- Nr. 2488: stud. phil. Joseph Kleutgen aus Dortmund, 1835 – 1836
- Nr. 2493: Dr. phil. Heinrich Christian Gustav Adolf Kombst aus Fürstenwalde, 1834
- Nr. 2453: stud. phil. Otto Hermann Rudolf Kroenig aus Heine („*Heinau*“), 1834 – 1835
- Nr. 2465: Rektor Friedrich Julius Rudolf Hermann Langenmayr aus Breslau, 1834 – 1835
- Nr. 2486: Lehrer Dr. Christian Eduard Langethal aus Erfurt, 1834 – 1835
- Nr. 2455 – 2456 (2 Bde): stud. Ewald von Massow aus Naumburg a. S., 1834
- Nr. 2472: stud. Friedrich August Mirus aus Naumburg a. S., 1834
- Nr. 2454: stud. iur. Friedrich August Ockhardts aus Artern a. Unstrut, 1834
- Nr. 2449: stud. iur. Heinrich Ludwig Christian Friedrich Reuter aus Stavenhagen im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin, 1834
- Nr. 2490: Dr. phil. Leopold Julius Emil Rudnick aus Raudten, 1835
- Nr. 2480: Schulamtskandidat Johann Karl August Schnitger aus Lemgo im Fürstentum Lippe-Detmold, 1834 – 1835

- Nr. 2447: cand. theol. Carl Schramm aus Hückeswagen, 1833 – 1834
- Nr. 2481: stud. theol. Wilhelm Steinmetz aus Eilenburg, 1834 – 1835
- Nr. 2450: stud. med. Hermann Julius Wagner aus Halle a. S., 1834
- Nr. 2446: stud. med. Karl August Weiss aus Lauenhagen im Fürstentum Schaumburg-Lippe, 1833 – 1834

#### 2.2.1.9.4. Burschenschaften in weiteren Orten und andere Delikte

- Nr. 2471: Auskulturator Aegidius Arntz aus Kleve, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in München, 1835
- Nr. 2462: stud. theol. Johann Christian Hermann Behn-Eschenburg aus Stralsund, 1834
- Nr. 2458: n. n. Doehn aus Gnevezow, 1834
- Nr. 2495: stud. iur. Karl August Ferdinand Frank aus Woldegk im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz, 1834 – 1835
- Nr. 2477: Referendar Franz Ludwig Gustav Glubrecht aus Duderstadt im Königreich Hannover, 1834
- Nr. 2492 und 2459 (2 Bde): stud. med. Franz Dominik Hermann Grashof aus Brilon, wegen Majestätsbeleidigung, 1834 – 1835
- Nr. 2475: stud. iur. August Hindemith aus Breslau, 1834 – 1835
- Nr. 2467: stud. iur. August Wilhelm Hundeciker aus Schöningen im Herzogtum Braunschweig, 1834 – 1835
- Nr. 2468: Auskulturator Tobias Kindler aus Schkölen, 1834 – 1835
- Nr. 2487: stud. phil. Joseph Kleutgen aus Dortmund, wegen Teilnahme an der Burschenschaft in München, 1835 – 1836
- Nr. 2452: stud. phil. Otto Hermann Rudolf Kroenig aus Heine („Heinau“), 1834 – 1850
- Nr. 2466: Rektor Friedrich Julius Rudolf Hermann Langenmayr aus Breslau, 1834 – 1835
- Nr. 2473: stud. Friedrich August Mirus aus Naumburg a. S., 1834 – 1835
- Nr. 2489: Dr. phil. Leopold Julius Emil Rudnick aus Raudten, 1835
- Nr. 2448, 2498 – 2499 (3 Bde): cand. theol. Carl Schramm aus Hückeswagen, 1833 – 1835
- Nr. 2482 – 2483 und 2491 (3 Bde): stud. theol. Wilhelm Steinmetz aus Eilenburg, 1834 – 1835
- Nr. 2424 und 2451 (2 Bde): stud. med. Hermann Julius Wagner aus Halle a. S., 1833 – 1835
- Nr. 2497: stud. med. Karl August Weiss aus Lauenhagen im Fürstentum Schaumburg-Lippe, 1833 – 1835

#### 2.2.1.10. Klappenbach und Mitbeschuldigte

- Nr. 5141 – 5148, 5589 – 5590 (10 Bde): Untersuchung gegen Auskulturator Klappenbach und Mitbeschuldigte, 1833 – 1839

#### 2.2.1.11. Robert Binder und Mitbeschuldigte

- Nr. 5205 – 5213 (9 Bde): Ermittlung gegen Buchhändler Robert Binder aus Großenhain im Königreich Sachsen, wegen Verbreitung verbotener Schriften und Teilnahme an verbotenen Verbindungen, 1831 – 1832, 1835 – 1841; davon:
  - Nr. 5210: Kontobuch von Robert Binder, 1836
  - Nr. 5212: Ermittlung gegen Robert Binder usw., 1831 – 1832; enthält u. a.:
    - J. Savoye: Garantien der freien Presse im bayerischen Rheinkreise, Zweibrücken 1832 (Privatdruck)
    - Karl Juch: Aberglaube, Eigennutz, Kleinmuth! Eine Predigt, Zweibrücken 1832 (Privatdruck)
    - Karl Juch: Wahrheit, Tugend, Recht! Eine Predigt, Zweibrücken 1832 (Privatdruck)
    - Karl Juch: Streben nach Wahrheit. Eine Predigt, Zweibrücken 1832 (Privatdruck)
    - Johan Czynski: Die Ereignisse in Warschau am 15. August 1831, Zweibrücken 1832 (Privatdruck)
    - Julius Classicus: Die Keuschheitswächter. Ein Beitrag zur Geschichte der trierischen Reformen, Zweibrücken 1832 (Privatdruck)
    - Anonymus: 1. Flugschrift, Zweibrücken 1832 (Privatdruck)
    - Anonymus: 2. Flugschrift, Zweibrücken 1832 (Privatdruck)
    - Anonymus: 3. Flugschrift, Der vaterländische Preßverein und die baierische Regierung. Zweibrücken 1832 (Privatdruck)
    - Anonymus: 4. Flugschrift, Über das Recht und die Behandlung der Fremden im baierischen Rheingau, Zweibrücken 1832 (Privatdruck)
    - Anonymus: 5. Flugschrift, Unser Glück, Zweibrücken 1832 (Privatdruck)
    - Anonymus: 6. Flugschrift, Zweibrücken 1832 (Privatdruck)
    - Anonymus: Rheinpreussische Glückseligkeit. Ein Wort zur Beherzigung für's Volk und den Fürsten, Zweibrücken 1832 (Privatdruck)
    - Anonymus: Aufruf an die Deutschen zur Bildung eines National-Vereins zur Beförderung der ächt-kirchlichen Aufklärung und einer gründlichen Reformation, Zweibrücken 1832 (Privatdruck)

- D. F. L. Pistor: Bürger-Katechismus für Deutschland (als allgemeiner Teil zum Bürger-Katechismus für Bayern), Augsburg 1832 (Privatdruck)
- Auszug aus dem „Wächter am Rhein“, 26 (1832) (Privatdruck)
- J. G. A. Wirth: Die politische Reform Deutschlands, Straßburg 1832 (Privatdruck)

### **Bestandsgruppe Kultus (Geistliche, Unterrichts- und Medizinalverwaltung)**

#### **I. HA Rep. 76 Kultusministerium**

*Geistliche und Unterrichtsangelegenheiten 1817 vom Ministerium des Innern aus personalpolitischen Gründen an das neugegründete Kultusministerium abgegeben, 1824 auch das technisch-wissenschaftliche Sanitäts- und Medizinalwesen, 1849 die gesamte Medizinalverwaltung (bis 1910); dagegen 1872 das Veterinärwesen vom Kultusministerium an das Landwirtschaftsministerium übertragen. Dienstbezeichnung 1911: Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten; 1919 Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung; seit 1934 Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung (Überlieferung im Bundesarchiv, Abt. Reich).*

*Die Findmittel zum Bestand sind (zum Teil) online gestellt: <http://www.gsta.spk-berlin.de>; die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 76, Abt. # [römische Ziffer, gegebenenfalls mit Buchstaben-Zusatz], Sekt. # [arabische Ziffer], Tit. # [römische Ziffer], Nr. # [arabische Ziffer], [, [gegebenenfalls mit] vol. # [römische Ziffer].*

#### **I. HA Rep. 76 Kultusministerium, I Zentralbüro [ca. 1810 – 1934]**

In der Überlieferung des Zentralbüros, Sekt. 1 Universität Berlin und Sekt. 20 Universitäten (außer Berlin), nur noch eine Personalangelegenheit erhalten (I. HA Rep. 76, I, Sekt. 20, Nr. 26: Bonner Universitätskurator Beseler . / . Professor Ritschel, 1861)

#### **I. HA Rep. 76 Kultusministerium, I Zentralbüro, Sekt. 30 Ältere Akten der Registratur B [1817 – 1855]**

- I, Sekt. 30, Nr. 61: Wahrung der Disziplin auf fremden Universitäten, 1820
- I, Sekt. 30, Nr. 75: Entdeckung eines geheimen Bundes unter Studierenden, sowie unter nicht mehr auf Universitäten befindlichen Personen, 1824 – 1830
- I, Sekt. 30, Nr. 76: Exzesse von Studierenden der Universität Halle a. S., 1822 – 1830; enthält:
  - Bestrafung einer u. a. im Zusammenhang von Auseinandersetzungen zwischen Hallenser Studenten und Bürgern bzw. der Schließung des Universitätsfechtbodens entstandenen, unter Absingung des Liedes „*Ein freies Leben führen wir*“ eingeleiteten, gegen den Regierungskommissar von Witzleben gerichteten, gewalttätig eskalierenden und nur durch verstärkten Militäreinsatz beigelegten mehrtägigen Tumults (samt Auszug nach Ammendorf und Beesen), 1822
  - Leumundszeugnis für den Großteil der sittlich integren und fleißig arbeitenden Studenten der Universität Halle a. S. durch Kanzler Professor Niemeyer, 1826 (mit Veröffentlichung in der Hamburger „Staats- und gelehrten Zeitung“ Nr. 145 vom 12. September 1826; Privatdruck)
  - Anzeige verdächtiger Umtriebe des Hallenser stud. Block durch Ministerialdirektor von Kamptz, 1830
- I, Sekt. 30, Nr. 103: Beratung bestimmter, dem Bundestag nach Ablauf von fünf Jahren zur Handhabung der akademischen Disziplin vorzuschlagenden Maßnahmen, 1823
- I, Sekt. 30, Nr. 127: Untersuchung der gewaltsamen Störung einer Vorlesung des Hallenser Philosophieprofessors Hinrichs am 24. Januar 1825, provoziert durch dessen negative briefliche (durch sein Versehen publik gewordene) Äußerungen über die Theologie-Professoren und ihre Studenten, 1825 (mit eingeleiteter Fallakte des Universitätsgerichts zu Halle a. S.); enthält u. a.:
  - Auflistung von 118 für drei Vorlesungen des Professors Hinrichs im WS 1824/25 inskribierten Studenten, 1825
  - Auflistung von 75 für ein Privatkolleg des Professors Karl Rechig im WS 1824/25 inskribierten Studenten, 1825
  - Auflistung von 264 für eine Lehrveranstaltung über Psalmen im WS 1824/25 inskribierten Studenten, 1825
  - Auflistung von 114 für eine Logik-Vorlesung des Professors Gerlach im WS 1824/25 inskribierten Studenten, 1825
  - Vernehmung von ca. 60 gen. Studenten, 1825 (Protokolle)
- I, Sekt. 30, Nr. 159: Verbindungen von Studierenden auf den Universitäten, 1821 – 1823



- I, Sekt. 30, Nr. 186: Reisen deutscher Studierender nach Frankreich und ihre dortigen Kontakte; Rückkehr polnischer Studierender zur Teilnahme an der in Warschau ausgebrochenen Insurrektion; andere der Teilnahme an politischen Umtrieben verdächtige Personen; 1830 – 1831
- I, Sekt. 30, Nr. 446: Untersuchung gegen eine in Halle a. S. im Februar 1842 unter den Studenten (stud. Friedensburg, Deinhard und Klein) in Abgrenzung zu den herkömmlichen Landsmannschaften neu entstandene „Hallische Burschenschaft“ mit einer den Breslauer Raczecks ähnlichen Kopfcouleur, 1843
  - Ermittlung der Beziehungen zwischen der Hallenser burschenschaftlichen Verbindung zu solchen in Leipzig, Jena, Heidelberg, Tübingen und insbesondere in München und Berlin (stud. Hermann Kriege aus Lienen, stud. iur. Fritz von Borries aus Herford, stud. med. Hermann Schauenburg aus Herford), 1843
- I, Sekt. 30, Nr. 450: Beteiligung von Studierenden der Universität Halle a. S. an den am 12. August 1845 in Leipzig vorgefallenen blutigen und für sechs Personen tödlich endenden Zusammenstoß zwischen der Einwohnerschaft, ihrer Kommunalgarde und dem Militär, 1845 (mit Zeitungsberichterstattung)

### **I. HA Rep. 76 Kultusministerium, I. Zentralbüro, Anhang II Sekrete Akten des Departements für Kultus, sowie aus den Anfängen des Kultusministeriums, 1787 – 1844**

- I, Anhang II, Nr. 41: Beratung bestimmter, dem Bundestag nach Ablauf von fünf Jahren zur Handhabung der akademischen Disziplin vorzuschlagenden Maßnahmen, 1823
- I, Anhang II, Nr. 56 A: Bericht der Bundestagskommission über die Burschenschafts-Bewegung in Berlin, Bonn, Breslau, Erlangen, Freiburg i. Brsg., Göttingen, Greifswald, Halle a. S., Kiel, Königsberg i. Pr., Landshut, Leipzig, Marburg, Rostock, Tübingen und Würzburg, o. D. („Ein ehemals versiegeltes Paket Akten“)
- I, Anhang II, Nr. 56 B: Verteidigung der beiden Bonner Professoren Friedrich Gottlieb Welcker sen. und Carl Theodor Welcker jun. gegen die Anschuldigung der Teilnahme an politischen Umtrieben, 1816 – 1822 („Ein ehemals versiegeltes Paket Akten“)
- I, Anhang II, Nr. 75: Maßnahmen nach der Ermordung des Russischen Staatsrats August von Kotzebue, 1819
- I, Anhang II, Nr. 76: Bestimmung allgemeiner Grundsätze für die Beaufsichtigung der deutschen Universitäten, 1819 – 1834
- I, Anhang II, Nr. 79: Untersuchungen gegen politische Umtriebe, 1819 – 1831

### **I. HA Rep. 76 Kultusministerium, V<sup>a</sup> Universitäten [ca. 1810 – 1934]**

*Die Haupt-Überlieferung der Abteilung V<sup>a</sup> Universitäten bietet in deren einzelnen Sektionen jeweils v. a. unter den Titeln I, XII, XIV und XVIII bzw. XX die hier relevanten Akten, in deren Abfolge mittlerweile eine ergänzende Überlieferungsschicht (ca. 1900 – 1934) eingearbeitet ist (VE mit Signaturen nach Numerus currens, in Zehntausender-Zahlen). Im Folgenden werden die jeweils unter den Tit. I, XII, XIV und XVIII bzw. XX aufgeführten einschlägigen VE der einzelnen Sektionen wiedergegeben, davon vollständig die VE des Tit. XII, in Auswahl die der Tit. I, XIV, XVIII bzw. XX. Nicht aufgeführt werden die Nummern, die das Behördenfindbuch zwar noch verzeichnet, die aber aufgrund einschlägiger Anordnungen schon im Ministerium kassiert wurden bzw. nicht ins Archiv gekommen sind. Dies betrifft z. B. in Tit. IX alle Akten über die Anstellung von Fechtlehrern.*

Insgesamt sind die Universitätsakten in ihren Sektionen in folgende Titelgruppen gegliedert:

**I. Einrichtung, Stiftung, Allgemeines;** II. Anstellung, Besoldung und Dienstverhältnisse der Regierungsbevollmächtigten, der Kuratoren und der Universitätsrichter, Geschäftsgang; III. Rektorat, Senat, Dekanate, Fakultäten; IV. Anstellung und Vereidigung, Besoldung, Dienstführung und Auszeichnung von Professoren, Privatdozenten, Habilitationen und Nostrifikationen; V. Anstellung, Besoldung und Dienstführung von Beamten und Unterbedienten; VI. Promotionen, Licentiate, Magister- und Staatsprüfungen; VII. Studiendauer, Studienpläne und Studienfleiss, Vorlesungen, Lektionskataloge, Bezahlung der Honorarien und Auditorien-Gelder, Universitätsferien; VIII. Abitur und Immatrikulationsprüfungen, Immatrikulation, Inscription, Exmatrikulation, Universitätsabgang und Zeugnis-Erteilung; IX. Musik-, Gesang-, Reit-, Fecht-, Tanz- und Sprach-Unterricht und Anstellung der dazu erforderlichen Lehrer [mittlerweile ohne Fechtlehrer-Betreffe]; X. Institute und Sammlungen und deren Benutzung; XI. Stipendien, Legate, Freitische, Prämien, Preisfragen und sonstige Unterstützungen der Studierenden, milde und andere Stiftungen zum Besten der Universitäten, Studentenheime und Kameradschaftshäuser; **XII. Disziplinarangelegenheiten. Studenten- und andere geheime, ungesetzliche Verbindungen, auch Aufzüge, Exklusionen, Relegationen, Erteilung des Consilium Abeundi, Todesfälle;** XIII. Anfertigen und Einsenden der Tabellen und Nachweisungen; **XIV. Wissenschaft und Kunst, Bibliotheken, Zensur, Gutachten und gutachtliche Berichte;** XV. Etats-, Kassen-, Rechnungs- und Pensionssachen; XVI. Vermögens- und Grundstücksverwaltung; XVII. Bauten und Reparaturen, Ausgaben für Amts- und ökonomische Bedürfnisse,

Beschaffung der Utensilien; **XVIII. bzw. XX. Justiz-, Polizei- und Logissachen, Militärangelegenheiten, Militärdienstverhältnisse der Lehrer und Studenten**; XIX. Angelegenheiten der nicht zu den Universitäten gehörenden wissenschaftlichen und Kunst-Anstalten, auswärtige Universitäten, auf preußischen Universitäten studierende Ausländer.

### Sekt. 1 Generalia

#### Tit. I Einrichtung, Stiftung, Allgemeines

- Nr. 7 (vol. I – III) und 7a (4 Bde): Begrenzung des Andrangs zum Universitätsstudium bzw. zum Staatsdienst, sowie der Zulassung jüdischer Studierender, 1835 – 1934 (mit Zeitungsberichterstattung)
- Nr. 13 (vol. I – II): Maßnahmen gegen Auswirkungen der Revolution („*der gegenwärtig überall stattfindenden Aufregung*“) auf den preußischen Universitäten, 1848
- Nr. 14 (vol. III – V): Aufhebung der durch die Bundesbeschlüsse von 1819 und 1834 eingerichteten Universitäts-Aufsichtsorgane; Umgestaltung der akademischen Gerichtsbarkeit; 1848 – 1896
- Nr. 18: Einreichung der Jahresberichte; Fortfall dieser Berichte; 1877 – 1891
- Nr. 24 (vol. III – V): Einreichung jährlicher Chroniken der preußischen Universitäten, 1899 – 1934
- Nr. 28: Begrenzung des Andrangs russischer Staatsangehöriger jüdischen Glaubens zum Universitätsstudium in Preußen und zum Arztberuf, 1890 – 1911
- Nr. 36: Deutscher Studentendienst, 1914
- Nr. 37: Akademischer Hilfsbund, 1915 – 1922
- Nr. 40: Studentischer Wohlfahrtsausschuß für Preußen und soziale Fürorge für die Studentenschaft, 1918 – 1926
- Nr. 44: Beschaffung von Arbeitsgelegenheiten für die Studierenden, 1921 – 1934
- Nr. 44 A: Amerika-Werkstudenten-Dienst, 1926 – 1928
- Nr. 45: Hochschularchiv der Deutschen Studentenschaft, 1921 – 1924

#### Tit. XII Disziplinarangelegenheiten usw.

- Nr. 1 (vol. I – IV): Einrichtung der akademischen Gerichtsbarkeit durch das Reglement vom 28. Dezember 1810; Gebührenerhebung zur Bestreitung der vermehrten Polizei- und Kanzleigeschäfte gemäß Kabinetts-Ordre vom 22. Juni 1827
- Nr. 2: Disziplinwahrung und Exzesse; Maßregeln zur Bekämpfung von geheimen und burschenschaftlichen Verbindungen auf den preußischen Universitäten; 1811 – 1830
- Nr. 3: Bestrafung der Studierenden durch Exklusion, Relegation oder Consilium Abeundi, 1817 – 1934
- Nr. 4: Bildung von Studentenverbindungen mit dem Namen „Burschenschaft“ an den preußischen Universitäten, 1819 – 1826
- Nr. 5 (vol. I – V): Reisen und Beherbergung von Studierenden; Ausstellen von Reisepässen; 1812 – 1910
- Nr. 6: Veranstaltung von Feiern zum Gedenken an das „Wartburgfest“ am 18. Oktober 1817, 1820 – 1840
- Nr. 7 (vol. I – VII) und Nr. 7 adh. (8 Bde): Überwachung von Landsmannschaften und Burschenschaften; sonstige Disziplinarverfahren; Anordnungen zur besseren Handhabung der Disziplin auf den preußischen Universitäten und auf den Höheren Lehr- und Erziehungsanstalten; Ausführung der „Wiener Konferenzbeschlüsse“; 1821 – 1870
- Nr. 9: Verbot der Vermietung von separaten Gast- und Schenkwirtschaftsräumen für Studentenversammlungen; Betrieb von Spielhäusern, Gast- und Schenkwirtschaften in den Universitätsstädten; 1822 – 1870
- Nr. 10: Anzeige der auf ausländischen Universitäten relegierten oder consilierten Studenten, 1827 – 1843
- Nr. 11 (vol. I – IV): Maßnahmen zur Verhinderung bzw. zumindest Steuerung der von (Verbindungs-) Studenten ausgetragenen Zweikämpfe, 1826 – 1934; im Einzelnen:
  - Nr. 11 (vol. 1): Maßnahmen zur Verhinderung usw. von Zweikämpfen, 1826 – 1885 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
    - Erwägung von Maßnahmen zur Einschränkung des Duellwesens auf den Universitäten (Verbot von Schusswaffen, Vorschriften zur Verwendung von Schutzvorkehrungen bei Blankwaffen), 1826
    - Maßnahmen zur Einschränkung des Duellwesens auf der Universität Marburg, 1828 (mit Gesetzen für die Studierenden der Universität Marburg, 1819, Amtsdruck)
    - Ausarbeitung des n. n. Flamant aus Anhalt-Bernburg „*Sur les Dueles des Etudiantes*“ / „*Ueber die Zweikämpfe der Studenten*“, 1829 (Manuskript, französisch / deutsch)
    - Karl Rosenkranz: *Der Zweikampf auf unseren Universitäten, Königsberg 1837* (Privatdruck)
    - Verbot der Austragung von Zweikämpfen mit Stoß- oder Schusswaffen im Großherzogtum Sachsen-Weimar, 18. November 1840 (Amtsdruck)

- Bestrafung des Zweikampfs zwischen Offizieren und nicht zum Offizierstande gehörenden Militär- oder Zivilpersonen, 1845 (Kabinetts-Ordre, Amtsdruck)
- The Fourth Report of the Association for the Discouragement of Duelling, with the Regulations and the List of Members, London 1850 (Privatdruck)
- Bestrafung Bonner Studenten für ihre ausgetragenen Zweikämpfe (u. a. stud. [Wilhelm] Graf von Bismarck [-Schönhausen, C| Borussia Bonn] ./ stud. [Wilhelm] Nieberding [C| Palatia Bonn]); Kontrolle und Entschärfung des Zweikampf-Wesens unter (Verbindungs-) Studenten in Bonn und Bestrafung von Duellanten (Erlass vom 1. Februar 1870); 1869 – 1870
- Vom Ministerpräsidenten Fürst Otto von Bismarck veranlasste Ermittlung in Sachen des bei einer unter verschärften Bedingungen ausgetragenen Mensur tödlich verletzten Göttinger stud. iur. Noltemeyer; Bestrafung von Studenten und Auflösung von Verbindungen in Umsetzung des Erlasses vom 1. Februar 1870 auf den preußischen Universitäten; 1872 – 1874
- Ermittlung in Sachen des bei einem Pistolenduell mit stud. iur. Beyer (C| Vandalia zu Berlin) tödlich verletzten Berliner stud. med. Hermann Tänzer (C| Suevia zu München), 1879
- Ermittlung in Sachen des bei einem Pistolenduell mit Dr. chem. Karl Riema aus Duisburg tödlich verletzten Bonner stud. iur. Max Eger aus Königsberg i. Pr., 1881
- Qualifizierung der studentischen Blank- als tödliche Waffen durch das Reichsgericht (mit Reichsgerichtsurteilen im Strafverfahren gegen die Göttinger stud. Thark Tharks aus Wallum, Robert Mayer aus Hannover, Karl Wöhrmann aus Fallingbostel, Adolf Siebert aus Unterrieden, Hans Grafshoff aus Meppen und den Gastwirt „Auf dem Rohns“ bei Göttingen Adolf Noffz, vom 18. Januar 1882; sowie im Strafverfahren gegen stud. med. Hermann Knopf aus Frankfurt a. M. und Georg Reubelhuber aus Lamsheim, vom 6. März 1883), 1882 – 1883
- Hermann Schellenberg: „Auf die Mensur“. Ein Wort über den studentischen Zweikampf, Marburg 1882 (Privatdruck)
- Hälschner: Der Zweikampf im Verhältnisse zur Tödtung und Körperverletzung, in: Der Gerichtssaal 35 (1883), S. 161 – 181; Dr. Kronecker: Die Strafbarkeit der studentischen Schlägermensuren, in: ebenda, S. 201 – 236 (Privatdrucke)
- Ohne Verfasser: Zur Reform des akademischen Lebens. Wider Duellzwang und Verbindungstyannei, Leipzig 1885 (Privatdruck)
- C. A. Fabarius: Das Duell, in: Kyffhäuser-Zeitung 3 (1883), S. 72 – 75 (Privatdruck)
- Ermittlung in Sachen der (im Zusammenhang eines Trinkspruchs des Schriftstellers Julius Wolff auf einem VDSt-Kommers) ausgetragenen Pistolenduelle zwischen dem Berliner stud. phil. Oehlke (Vorsitzender der „Freien wissenschaftlichen Vereinigung“) und den stud. med. Michaelis, stud. iur. Freiherr von Zedlitz und stud. phil. Holtzapfel (mit tödlichem Ausgang für Holtzapfel), 1883 - 1885
- Stand des studentischen Zweikampfwesens auf den Universitäten Breslau, Bonn, Greifswald, Halle a. S., Göttingen, Kiel, Marburg und Königsberg i. Pr., sowie auf der Akademie Münster i. W., 1885 (z. T. mit Rückblicken bis in die 1860er Jahre, sowie mit Benennung oder Auflistung von Strafverfahren)
- Nr. 11 (vol. II): Maßnahmen zur Verhinderung usw. von Zweikämpfen, 1885 – 1890 (insbesondere mit Dokumentation der Reichstagsverhandlungen von 1885/86, sowie mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
  - Fechtlehrer F. A. Walther: Critic über den studentischen Zweikampf, Berlin 1885 (Privatdruck)
  - Stand des studentischen Zweikampfwesens auf der Universität Berlin, 1885 (mit Benennung von Strafverfahren)
  - Zusammenfassung der Zustandsberichte „Das Duellwesen während des Jahres 1885“ als Unterlage für Reichstagsverhandlungen, 1885
  - L. von Bar: Das Überhandnehmen der Duelle, in: Deutsche Revue 1886, S. 55 – 63
  - Satzung und Mitgliederliste der „Deutschen akademischen Vereinigung“, 1886
  - Strafermäßigung für die wegen einer Schlägermensur verurteilten Berliner stud. Franz Werner aus München und Eugen Leopold Borchard aus Memel, 1887
  - Stand des studentischen Zweikampfwesens auf den preußischen Universitäten usw., 1886 – 1890 (mit Benennung oder Auflistung von Strafverfahren)
  - Zusammenfassung der Zustandsberichte „über das Duellwesen“, 1889, 1890
  - Dr. Rudolf Medem: Die Duellfrage. Vortrag im VDSt Greifswald, Greifswald 1889 (Vorabdruck in: Akademische Blätter 4 (1889), S. 1 ff; Privatdrucke)
- Nr. 11 (vol. III): Maßnahmen zur Verhinderung usw. von Zweikämpfen, 1890 - 1926 (mit Zeitungsberichterstattung):
  - Reichstagspetition des Schneidermeisters L. Röhrs zur gesetzlichen „Ausrottung“ des „barbarischen Duellwesens“, 1890

- Ablehnung von Mensur und Duell durch die katholischen Studenten-Korporationen, 1892
- Ermittlungen in Sachen der (vielleicht durch eine unterschiedliche Reinigungsmensur-Beurteilung der B! Allemania zu Berlin und der B! Alemania zu Freiburg i. Brsg. veranlassten) Selbsttötung des stud. iur. Paetz aus Berlin, 1892
- Stand des studentischen Zweikampfwesens auf den preußischen Universitäten usw., 1891 – 1892 (mit Benennung oder Auflistung von Strafverfahren)
- Zusammenfassung der Zustandsberichte „über das Duellwesen“, 1892 (mit Listenübersicht 1890 – 1892)
- Bestrafung des von den Hallenser stud. med. Friedrich Kurtz aus Rippberg in Baden und stud. iur. Bernhard Hoffmann aus Halle a. S. ausgetragenen Pistolen-Duell, 1892 (mit Urteil des Landgerichts zu Halle a. S., vom 29. Februar 1892, i. A.)
- Die im Mensurwesen der Corps zur Zeit herrschenden Missstände. Referat, erstattet im Ausschuss des Corpsphilisterverbandes München, 2. Oktober 1894 (Privatdruck)
- Allgemeine Verfügung [des Preußischen Justizministeriums] vom 16. November 1897 betr. die strafrechtliche Behandlung der Duellvergehen und Beleidigungen (Amtdruck)
- Reichstagspetition des Professor Dr. Medem zur Regelung von Duell-Austragungen, 1901
- Disziplinar-Vorschriften der Bergakademien zu Berlin und Clausthal-Zellerfeld, 1902 (i. A.)
- Neufassung der für Burschenschaften geltenden Ehrengesetze und Zweikampffregeln, 1902 (mit Privatdruck „Ehrengesetze und Zweikampffregeln für die Deutsche Burschenschaft“, Göttingen 1902)
- Paritätische Besetzung von Ehrengerichten bei Klärung von Duellfragen zwischen Offizieren und Studenten, 1902 – 1903 (Resolutionen der Burschenschaften in Marburg, Halle a. S. und Bonn; mit Berichterstattung in den Burschenschaftlichen Blättern XVII, 1902, S. 128 - 134)
- Reichstags- und Herrenhaus-Verhandlungen über die Änderungen der strafgesetzlichen Bestimmungen über den Zweikampf, 1905 – 1914 (Amtdrucke)
- XYZ: Beleidigungsprozess und Duell, Berlin o. D. [1912] (Privatdruck)
- Forderungen nach schärferem Durchgreifen der Staatsorgane gegen Duellaustragung und Mensurenfechten, 1918 – 1922
- Maßnahmen des Merseburger Regierungspräsidenten Walter Grützner gegen das Mensurenfechten der Hallenser Studenten vor dem Hintergrund der Reichsgerichts-Entscheidung über die Qualifizierung von Mensuren als Zweikämpfen mit tödlichen Waffen, 1926
- Nr. 11 (vol. IV): Maßnahmen zur Verhinderung usw. von Zweikämpfen, 1927 - 1934 (mit Zeitungsberichterstattung):
  - Dilatorische Behandlung der Mensurenfrage durch die preußischen Ministerialressorts auf der Grundlage der justizministeriellen Einschätzung der Schläger-Bestimmungsmensur als nicht strafbarer Handlung; desgl. durch die Länder Baden, Bayern, Braunschweig, Hamburg Hessen-Darmstadt, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen, Thüringen, Württemberg und die Freie Stadt Danzig, 1926 – 1930
  - Neu-Qualifizierung des studentischen Mensurenfechtens als nicht strafbarer Handlung durch die preußischen Ministerialressorts; desgl. durch das Land Baden; 1933
  - Erneute Qualifizierung des studentischen Mensurenfechtens in Deutschland als strafbare Handlung durch die Katholische Kirche, 1934
  - Weitere Ablehnung des bewaffneten Austrags von Genugtuungsfragen durch den Wingolfbund, 1934 (mit Berichterstattung in den Wingolfs-Blättern 63, 1934)
- Nr. 12: Verhängung bzw. Umwandlung von Karzer- und Gefängnisstrafen (gegebenenfalls in Stubenarrest oder Geldbußen); Abschaffung des Karzerbetriebs auf preußischen Universitäten; 1812 – 1931 (mit Zeitungsberichterstattung)
- Nr. 13: Verrufserklärung des „Gesellschaftlichen Museums“ zu Heidelberg und Auszug der Studenten aus der Universität Heidelberg; Entdeckung von landsmannschaftlichen und burschenschaftlichen Verbindungen und Relegation ihrer Mitglieder von den Universitäten Heidelberg und Gießen; deren Aufnahme auf preußischen Universitäten, 1828 – 1831
- Nr. 14: Anzeige von Disziplinarstrafen gegen Studierende ausländischer Universitäten, 1829 – 1893
- Nr. 15: Ermittlung der im Zuge der März-Revolution nach Paris gezogenen und dort in Kontakt zum General La Fayette gekommenen deutschen Studenten; desgl. Ermittlung der während des Warschauer Aufstandes in das Königreich Polen zurückgekehrten polnischen Studenten auf deutschen Universitäten; 1830 – 1831
- Nr. 16: Kartellverhältnisse der preußischen mit deutschen und europäischen Universitäten, 1833 – 1864
- Nr. 17: Bildung von wissenschaftlichen, religiösen oder geselligen Vereinen durch Studierende, 1842 – 1882 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:

- Zulässigkeit von studentischen Liedertafeln, 1842
- Nr. 18: Verbot des Tabakrauchens in Universitätsgebäuden, 1845
- Nr. 19: Einschränkung des studentischen Versammlungsrechts in akademischen Räumen; 1848 – 1850, 1864, 1866 (mit Zeitungsberichterstattung; enthält u. a.:
  - Verordnung über einige Grundlagen der künftigen preußischen Verfassung, dat. Potsdam, 6. April 1848 (Amtsdruck)
  - Nutzung der Aula der Universität Halle a. S. für Studentenversammlungen, 1848
  - Vorschläge des Studenten-Ausschusses an der Universität Breslau zur Wiederbesetzung der Lehrstühle der Philosophischen Fakultät (unter Berücksichtigung der durch Arnold Ruge und Ludwig Feuerbach vertretenen neueren philosophischen Schule) sowie zu Neu-Einrichtung eines (mit J. Pinoff zu besetzenden) Lehrstuhls für Sozialismus an der Universität Breslau, 1848
  - Gesetz zum Schutz der persönlichen Freiheit, dat. Potsdam-Sanssouci, 24. September 1848 (Amtsdruck)
  - Nutzung des Musiksaals der Universität Bonn für Studentenversammlungen, 1848
  - Beeinträchtigung der Versammlungsrecht der Studenten an den Universitäten Berlin und Breslau, 1848
  - Verfassungs-Urkunde für den Preußischen Staat, dat. Charlottenburg, 31. Januar 1850 (Amtsdruck)
  - Verordnung über die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungsrechts vom 11. März 1850, Berlin 1850 (Amtsdruck)
  - Zulässigkeit der Beaufsichtigung von Studentenversammlungen an der Universität Königsberg i. Pr. durch die Ortspolizeibehörde, 1864
- Nr. 20: Allgemeiner Burschentag in Eisenach; Verschmelzungs-Plan der Burschenschaften mit Landsmannschaften und Corps; 1850 – 1865
- Nr. 21: Fürsorge für das wirtschaftliche Wohlergehen der Studierenden; Errichtung akademischer Konvikte an preußischen Universitäten; 1852 – 1904
- Nr. 22 (vol. I – II) und Nr. 22 adh. (3 Bde): Begutachtung und Überarbeitung der an den Universitäten Berlin, Bonn, Breslau, Greifswald, Halle a. S. und Königsberg i. Pr. gültigen Gesetze für die Studierenden, zwecks Ausarbeitung einer gemeinsamen Vorschrift für die Studierenden auf den Preußischen Universitäten, (1856) 1857 – 1882, 1912; im Einzelnen:
  - Nr. 22 (vol. I): Begutachtung und Überarbeitung usw., (1856) 1857 – 1875; enthält u. a.:
    - Auszug aus den Gesetzen für die Studierenden auf der Königlich Preußischen Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg, o. D. [1856] ) Amtsdruck)
    - Gesetze für die Studierenden auf der Königlich Preußischen Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg, dat. Halle a. S., 27. April 1824 (i. A. und in lithographisch vervielfältigter Abschrift)
    - Gesetze für die Studierenden auf der Universität Greifswald, Greifswald 1855 (Amtsdruck)
    - Gesetze für die Studierenden auf der Universität Greifswald, Greifswald 1862 (Amtsdruck)
    - Gesetze für die Studierenden auf der Königlich Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin, Berlin o. J. [ca. 1844] (Amtsdruck)
    - Gesetze für die Studierenden auf der Königlich Preußischen Universität Breslau, Breslau 1855 (Amtsdruck)
    - Gesetze für die Studierenden der Königlich Preußischen Albertus-Universität zu Königsberg, Königsberg 1857 (Amtsdruck)
  - Nr. 22 (vol. II): Begutachtung und Überarbeitung usw., 1878 – 1882, 1912; enthält u. a.:
    - Vorschriften für die Studierenden der Landesuniversitäten, der Akademie zu Münster i. W. und des Lyzeum Hosianum zu Braunsberg, Berlin 1879 (Amtsdruck)
    - Ausführungsbestimmungen zu den Vorschriften, 1879 (von Kultusminister Robert von Puttkamer vollzogene Erstaussfertigung der lithographisch vervielfältigten Abschrift)
  - Nr. 22 (adh.): Begutachtung und Überarbeitung usw., 1866; enthält:
    - Vorschriften für die Studierenden auf den Königlich Preußischen Universitäten mit Einschluß der Akademie zu Münster, dat. Bonn, 20. Februar 1866 (Entwurf des Bonner Universitätsrichters Willdenow)
- Nr. 24 (vol. I – II): Gründung, Organisation und Tätigkeiten von katholischen Studentenvereinen und -verbindungen, 1830, 1870 – 1933; im Einzelnen:
  - Nr. 24 (vol. I): Katholische Studentenvereine und -verbindungen usw.; 1830, 1870 – 1902 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
    - Gründung eines unpolitischen, geselligen Vereins durch Studierende der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn, 1830

- Auflösung der 1864 von Jesuiten gegründeten Marianisch-Akademischen Studenten-Kongregation an der Universität Bonn auf der Grundlage des Reichsgesetzes vom 4. Juli 1872; Ausweisung der Jesuitenpatres Urban Drecker und Friedrich Suermann aus dem Reg. Bez. Köln; 1870 – 1873
- Erhebung über Marianische Studenten-Kongregationen an den preußischen Universitäten, 1872 (mit Nachweis für die Akademie Münster i. W.: 1855 gegründete Kongregation, derzeit nicht existent, mit Satzungen und Regeln, i. A.; desgl. für das Seminarium Theodorianum zu Paderborn, derzeit noch existent)
- Beobachtung des als staatsgefährdend denunzierten Katholischen Studentenvereins Germania, desgl. der Katholischen Studentenverbindung Alsatia und der Akademiker-Vereinigung zu Münster i. W., 1873
- Feststellung von katholischen Studentenorganisationen an preußischen Universitäten, 1875 (Bonn: Akademische Sodalität, 105 Mitglieder; Arminia, 21; Bavaria, 20; St. Bonifazius-Verein, 90; St. Michaels-Verein, 12; Unitas, 11; Salia, 7; Walhalla, 14; Königsberg i. Pr.: Borussia, mit Statuten und Auflistung 9 gen. Mitglieder, i. A.)
- Untersuchung der bei der 10jährigen Stiftungsfestfeier der Alsatia zu Münster i. W. (Senior Soetebier) vorgefallenen (durch einen Protest des Gymnasiallehrers Focke gegen die vom Bürger Hötte auf die Zentrumsfraktion und die vertriebenen Bischöfe ausgebrachten Trinksprüche ausgelösten) Beleidigung des Focke und von anschließenden Übergriffen der Verbindung Rhenania gegen katholische Studenten, 1878 – 1879 (mit Abweisung der Beschwerde des stud. Johann Köper aus Miste gegen seine disziplinarische Bestrafung)
- Anwendung des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 gegen den Katholischen Akademischen Verein Carolingia zu Aachen, 1880
- Beobachtung des Stiftungsfestes des 1876 gegründeten Wissenschaftlichen Vereins Polnischer Studenten zu Berlin, 1883
- Reisevergünstigungen für Teilnehmer an der Versammlung ost- und westpreußischer Mitglieder des Kartellverbands der katholischen Studentenvereine Deutschlands (Gymnasial-Oberlehrer Dr. Lüttke in Konitz), 1884
- Durch eine an den Heiligen Vater gerichtete Ergebenheitsadresse der deutschen katholischen Studentenschaft ausgelöste Ermittlungen gegen womöglich neu entstandene Marianische Kongregationen in Bonn (Akademische Sodalität) und Berlin, 1885 (mit Fehlanzeige für Münster i. W.: dort existent die Akademische Vereinigung, Germania, Saxonia, Unitas)
- Erhebung der katholischen Studentenvereine und -verbindungen an preußischen Universitäten, 1892 (mit angelegten Statuten für Bonn: Akademiker-Sodalität, Arminia, Bavaria, Cheruskia, Novesia, Ripuaria, Saxonia, St. Bonifazius-Verein, Unitas bzw. Unitas-Salia; Breslau: Unitas, Winfridia; Münster i. W.: Akademiker-Verein (Akademische Vereinigung), Germania, Sauerlandia, St. Bonifazius-Verein; i. A. oder als Privatdrucke)
- Nr. 24 (vol. II): Katholische Studentenvereine und -verbindungen usw.; 1903 – 1933 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
- Beobachtung der Bestrebungen nach einem Verbot konfessionell gebundener Studentenorganisationen an preußischen Universitäten und Technischen Hochschulen, 1904 (u. a. mit Flugschrift des Grafen von Hoensbroech: Der konfessionelle Kouleurstudent. Ein Wort an die Hochschul-Jugend, Berlin 1904, Privatdruck)
- Feststellung von konfessionell (christlich oder jüdischen) gebundenen Studentenverbindungen und -vereinen an preußischen Universitäten, 1905 (Materialsammlung für parlamentarische Verhandlungen, mit Geschichtserzählungen, Organisationsbeschreibungen und Mitgliederstatistiken, jeweils in Abfolge evangelischer bzw. gemischt-konfessioneller, katholischer und jüdischer Organisationen, und zwar für
  - Berlin: Wingolf, Christliche Studentenvereinigung, Studentenverein Salingia, Akademische Ortsgruppe des Evangelischen Bundes, Akademischer Verein für äußere und innere Mission, katholische Verbindung / Verein Suevia, Ascania, Bavaria, Hansea, Jüdische freie Verbindung Sprevia, Verein jüdischer Studenten, Freie Verbindung Hasmonaea;
  - Bonn: Evangelisch-Theologischer Verein, Theologischer Studentenverein, katholische Verbindung / Verein Bavaria, Arminia, Unitas-Salia, Novesia, Ripuaria, Rheno-Borussia, Ascania, Frisia, Vereinigung der katholischen Theologen, Vandalia, Altkatholischer Studentenverein Cheruskia, Verbindung Rheno-Silesia [zur Abwehr antisemitischer Angriffe];
  - Breslau: Wingolf, Normannia, katholische Verbindung / Verein Winfridia, Rheno-Palatia fr. Marchia / Neo-Marchia, Salia, Unitas, Franco-Borussia, Verein jüdischer Studenten, Makhabäa;
  - Göttingen: katholische Verbindung / Verein Winfridia, Palatia, St. Bonifazius-Verein;

- Greifswald: Wingolf, Christlich-Deutsche Studentenverbindung Sedinia, Akademisch-Theologischer Verein, Theologische Gesellschaft, katholische Verbindung / Verein Normannia, Alemannia, St. Bonifazius-Verein;
- Halle a. S. (jeweils mit angelegten Statuten): Protestantisch oder gemischt-konfessionell Wingolf, Tuisconia, katholische Verbindung / Verein Silesia, Hansea;
- Kiel: Theologischer Verein, Wingolf, Schwarzburgbund, katholische Verbindung bzw. Verein St. Bonifazius, Baltia, Rheno-Guestphalia;
- Königsberg i. Pr.: Studentischer Missions- und Gustav Adolf-Verein, Akademische Gruppe des Evangelischen Bundes, Akademisch-Theologischer Verein, Verein Deutscher Studenten an der Albertina, Wingolf, Deutsch-Christliche Studentenvereinigung, katholische Verbindung / Verein Borussia, Tuisconia, Verein jüdischer Studenten, Verein jüdischer Studierender aus Russland an der Albertina;
- Marburg: Evangelischer Bund, Wissenschaftlicher Theologischer Verein, Theologischer Studentenverein, Wingolf, Frankonia, katholische Verbindung / Verein Unitas, Thuringia, Rhenania;
- Münster i. W.: Wingolf, katholische Verbindung bzw. Verein Arminia, Cheruskia, Cimbria, Germania, Marcomannia, Neo-Asatia, Sauerlandia, Saxonia, Tuisconia, Unitas-Burgundia, Unitas-Frisia, Unitas-Sugambria, Unitas-Winfridia, Zollern)
- Übersicht über die an preußischen Universitäten und Technischen Hochschulen seit 1840 gegründeten 60 katholischen Studentenorganisationen mit (im WS 1904/05) 1.494 Mitgliedern an Universitäten und 207 Mitgliedern an Technischen Hochschulen, 1905
- Numerische Auflistung der akademischen Vereinigungen an den preußischen Universitäten, Hochschulen und Akademien Berlin, Bonn, Breslau, Danzig, Göttingen, Greifswald, Halle a. S., Kiel, Königsberg i. Pr., Marburg, Münster i. W., Braunsberg; desgl. an den auswärtigen Universitäten, Hochschulen bzw. Akademien Erlangen, Braunschweig, Darmstadt, Dresden, Freiburg i. Brsg., Gießen, Hannover, Heidelberg, Jena, Karlsruhe, Leipzig, München, Rostock, Straßburg i. E., Stuttgart, Tübingen und Würzburg, 1905 (und zwar: 86 Corps im Kössener S.C., 16 sonstige Corps, 62 A.D.C. Burschenschaften, 13 A.D.B. Burschenschaften, 41 Landsmannschaften, 41 V.C. Turnerschaften, 29 A.T.B. Turnerschaften, 16 C.C. Sängerschaften, 20 S.V. Sängerschaften, 65 Couleurverbindungen, 25 Vereine Deutscher Studenten, 46 Schwarze Verbindungen, 66 Christliche Verbindungen, 22 Wingolf-Verbindungen, 118 Katholische Verbindungen, 21 Jüdische Verbindungen, 310 Sonstige Verbindungen)
- Empfang einer Abordnung Katholischer deutscher Studenten durch den Heiligen Vater, 1908
- Einladungen zur Kartellverbands-Versammlung der Katholischen Studentenverbindungen in Berlin, 1926; desgl. zu Versammlungen und Tagungen des Katholischen Akademikerverbandes in Aschaffenburg, Breslau und Neiß, Bonn, 1927 (Privatdrucke)
- Zuschüsse an katholische Studentenorganisationen: Verband der Katholischen deutschen Studentinnen-Vereine; Görres-Ring, Bund Katholischer deutscher Studenten; Katholischer Akademikerverband; 1927 – 1929 (mit Privatdruck „Görres-Ring“, o. D.)
- Einladungen von katholischen Studentenorganisationen: Katholischer Leseverein zu Berlin (sp. Askania und Burgundia; verbunden mit KDStV Guestphalia); Albertus Magnus-Verein; Ring Katholischer Deutscher Burschenschaften; 1928 – 1932 (mit Privatdrucken)
- Eduard Fischer: Die katholischen Studentenverbände. Ihre Aufgabe im nationalsozialistischen Deutschland, in: Germania, Nr. 240 vom 1. September 1933 (Privatdruck)
- Nr. 25 (vol. I – VI): Gründung, Organisation und Tätigkeiten von (nicht katholischen) studentischen bzw. akademischen Vereinen, Bünden oder Verbindungen; studentisch-akademische Drucksachen- und Zeitungsausschnittssammlungen; 1880 – 1934; im Einzelnen:
  - Nr. 25 (vol. I): Studentische bzw. akademische Vereine usw., 1880 – 1886 (mit Parlamentarischen Verhandlungen und Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
    - Verbot des Vereins Deutscher Studenten zu Berlin und Auflösung des dortigen „Komitees zur Bekämpfung der antisemitischen Agitation“, 1881 (mit Statuten des VDSt, des Akademischen Turnvereins von 1879, sowie der Akademischen Liedertafel, i. A. bzw. Privatdruck)
    - Gründung eines „Wissenschaftlichen Vereins zur Pflege deutsch-nationaler Gesinnung“ an der Universität Göttingen, 1881 (mit Statuten des Vereins, i. A.)
    - Semesterbericht des „Cartellverbandes neuphilologischer Vereine“ deutscher Hochschulen für das Wintersemester 1881/82, Münster 1882 (Privatdruck)
    - „Kyffhäuser-Zeitung“ des VDSt, 1. Jg. Nr. 7 vom 19. Februar 1882, Nr. vom 25. Februar 1882 (Privatdrucke)

- „Bericht über die ersten drei Semester des VDSt in Breslau 1881 – 1882“, Breslau 1882; desgl. 1882 – 1883, Breslau 1883 (Privatdrucke)
- Hugo Münsterberg: Studentenpflicht und Studentenrecht. Ein Wort an die deutsche Studentenschaft, Leipzig 1884 (Privatdruck)
- „Die Post“, XIV. Jg. Nr. 323 vom 24. November 1884 (Privatdruck)
- Verbot des „Akademisch-Liberalen Vereins“ an der Universität Berlin, 1884 – 1886 (mit Gründungsaufruf, Privatdruck)
- Einladungen zum 2. Stiftungsfest des Akademischen Turnvereins Borussia zu Berlin, 1885
- Nr. 25 (vol. II): Studentische bzw. akademische Vereine usw., 1887 – 1898 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
  - Verbot des „Akademisch-Liberalen Vereins“ an der Universität Berlin, 1887 – 1885
  - Nachfrage nach der Verbindung Palatia zu Göttingen, 1888
  - Gründung und Publizistik der „Deutschen Akademischen Vereinigung“, 1892 (mit Satzungen der Vereinigung, seiner Frauengruppe „Frauenwohl“, sowie des „Vereins für Volksunterhaltungen“)
  - „Allgemeine Deutsche Universitätszeitung, Organ der Deutschen Akademischen Vereinigung und des Allgemeinen Deutschen Burschenbundes“, III. Jg.Nr. 17, vom 1. September 1889; Nr. 18, vom 15. September 1889; V. Jg. Nr. 23, vom 1. Dezember 1891; VI. J. Nr. 10, vom 15. Mai 1892; Nr. 12, vom 15. Juni 1892; Nr. 23, vom 1. Dezember 1892; VII. Jg. Nr. 1, vom 1. Januar 1893; Nr. 2, vom 15. Januar 1893; Nr. 14, vom 15. Juli 1893; XI. Jg. Nr. 6, vom 15. März 1897 (Privatdrucke)
  - Keine Finanzierung von Freiemplaren der Leipziger Zeitung für den VDSt zu Greifswald, 1893
  - Heinrich Pröhle: Geschichte der burschenschaftlichen Bewegung unter dem Ministerium Eichhorn, insbesondere der Hallischen Burschenschaft (Alemannia) von 1842 – 1845, und F. Mechs: Beiträge zur Geschichte der Erlanger Burschenschaft, Berlin 1894 (Privatdruck)
  - Ermittlungen gegen die durch pro-welfische Propaganda aufgefallene Verbindung Hassia zu Marburg mit den kurhessischen Farben Rot-Weiß, 1894
  - Gründung einer „Sozialwissenschaftlichen Studentenvereinigung“ an der Universität Halle a. S., 1894 (mit Gründungsaufruf, Privatdruck)
  - Berliner Übernahme des Vororts im Verband alter Korpsstudenten, 1894 (mit Gründungsaufruf und Satzungen des Verbandes, beschlossen vom Delegiertentag Pfingsten 1894, München 1894, Privatdrucke)
  - Satzungen des VDSt zu Berlin, 1895 (Privatdruck)
  - (Nicht-) Beteiligung von Studenten an der Bismarck-Feier, 1895
  - Verhinderung von nichtgenehmigten Studentenversammlungen, 1896
  - Statistische Erhebungen des „Christlichen Studenten Welt-Bundes“ über die Universitäten und Höheren Bildungsanstalten Preußens, 1896
  - Errichtung eines Eisenacher Kaiser Wilhelm I.-Denkmals durch die Denkmalkommission der Deutschen Burschenschaft, 1897
  - Qualifizierung des in der Denkmalpflege auf der Rudelsburg tätigen Verbands alter Korpsstudenten als juristische Person, 1898
- Nr. 25 (vol. III): Studentische bzw. akademische Vereine usw., 1898 – 1907 (mit Parlamentarischen Verhandlungen und Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
  - Ablehnung einer Widmung des von Universitätsbibliothekar Dr. Wilhelm Fabricius verfassten und Buchhändler Hans Ludwig Thilo verlegten Buches „Die deutschen Corps“ an den Kaiser, 1898 (mit Begutachtung des Manuskripts durch den Generaldirektor der Preußischen Archivverwaltung Reinhold Koser)
  - Gründung einer „Vertreter-Vereinigung aller Fakultäten aller deutschen Universitäten“ für die Flottenpropaganda durch den Vorsitzenden des „Central-Flotten-Comités deutscher Studenten“, cand. med. Ernst Eckstein in Würzburg, 1900; dessen Gesuch um Bestallung als Privatdozent für Zahnheilkunde an einer preußischen Universität, 1901
  - „Allgemeine Deutsche Universitätszeitung“, XIV. Jg. Nr. 12 vom 15. Juni 1900 (Privatdruck)
  - Eintrag des Vereins der Alten Herren des Corps Guestphalia zu Heidelberg in das Vereinsregister, 15. Juni 1900
  - Vorschläge des ehemaligen Redakteurs der Kölnischen Zeitung und jetzigen Generalsekretärs des „Vereins der Industriellen“ im Regierungsbezirk Köln Paul Steller zur Bekämpfung von Schülerverbindungen, Corps und Burschenschaften, 1900
  - Verbindungs- und Vereinswesen an der Technischen Hochschule Darmstadt, 1904
  - Zeitung „Der Schwarzburgbund“, 13. Jg. Nr. 9 Juni 1904



- „Verhandlungen des ersten Verbandstages Deutscher Hochschulen in Eisenach, Hotel Kaiserhof, am 11. bis 15. März 1905“, Berlin-Charlottenburg 1905 (Protokoll, Privatdruck)
- Verhandlungen der Konferenz von Vertretern deutscher Unterrichtsverwaltungen in Hochschulangelegenheiten in Nürnberg, 13./14. Oktober 1905 (Protokoll, i. A.)
- Beteiligung preußischer Studenten am Ersten internationalen Studenten-Kongress in Mailand, 1906 (mit Einladungs-Aufruf, Anmeldeunterlagen und Veranstaltungsprogramm; Privatdrucke)
- Annahme einer von Dr. Wilhelm Fabricius auf dem Köseener Kongress 1906 eingebrachten Resolution zum Austritt der S.C. aus dem „Verband Deutscher Hochschulen“, 1906
- Einladung zum dritten Vereinsfest des Kyffhäuser-Verbands der VDSt am 3. – 6. August 1906 (Privatdruck)
- Verlauf eines vom 31. August – 5. September 1906 in Marseille abgehaltenen Internationalen Studenten-Kongresses, 1906
- Tätigkeit der freistudentischen Arbeitsämter (zur Vermittlung von Nachhilfe-, Hauslehrer- oder Vertretungs-Jobs usw.) an preußischen Universitäten, 1907 (mit tabellarischem Nachweis solcher Ämter in Berlin, Bonn, Breslau, Göttingen, Halle a. S., Königsberg und Münster; sowie Statuten des Arbeitsamtes der Berliner bzw. Hallenser Freien Studentenschaft; Privatdrucke)
- Beteiligung preußischer Studenten an dem von der „Corda Fratres. Fédération internationale des Etudiants“ geplanten internationalen Studentenkongress in Bordeaux, 1907
- Verlauf des 6. Weltkongresses des „Christlichen Studentenbundes“ in Tokio, 1907
- Ablehnung einer Widmung des von Universitätsbibliothekar Dr. Wilhelm Fabricius verfassten Buches „Geschichte und Chronik des Köseener S.C.-Verbandes“ an den Kaiser, 1907
- Nr. 25 (vol. IV): Studentische bzw. akademische Vereine usw., 1907 – 1927 (mit Parlamentarischen Verhandlungen und Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
  - Dedizierung des von Universitätsbibliothekar Dr. Wilhelm Fabricius verfassten Buches „Geschichte und Chronik des Köseener S.C.-Verbandes“ an den Kaiser, 1907
  - Politische Einschätzung des an der Universität Freiburg i. Brsg. neu gegründeten (an preußischen Universitäten und Hochschulen noch nicht bestehenden) „Freibunds“ und einer Ortsgruppe des akademischen Vereins „Bismarckbund“, 1907
  - Erneute Distanzierung des Köseener S.C. vom „Verband Deutscher Hochschulen“, 1907 (Mitteilung des Dr. Wilhelm Fabricius)
  - Einrichtung einer „Commission Central du Secours“ durch „Corda Fratres. Fédération internationale des Etudiants“, 1909 (mit Beitritts-Aufruf, Privatdruck)
  - Gründung des studentischen Vereins Philomathia zu Berlin, 1910
  - Zentralstelle der Akademischen Arbeiter-Unterrichtskurse Deutschlands: Bericht über die VII. Konferenz [zur Förderung studentischer Volksunterrichtskurse] am 16. und 17. April 1910 (Privatdruck)
  - Genehmigung der Satzungen für die Vertretung der Göttinger Studentenschaft, 1913
  - Gründung und Tätigkeit des „Deutschen Wissenschaftler-Verbandes“ für Hochschulpädagogik und Volksbildung (Dr. Lietzmann und Oberlehrer L. Greeff, Barmen), 1913 (mit Einladung und Programm des 2. DWV-Tag fachwissenschaftlicher Verbände und Verbindungen in Frankfurt a. M zu Pfingsten 1914; Privatdrucke)
  - Einladung der „Deutschen christlichen Studentenbewegung“ zu einer Konferenz in Wernigerode, 1913
  - Prof. Pawel: Die ältesten Burschenschaften, ihre Einheitsbestrebungen und ihre Teilnahme am deutschen Turnen, Sonderdruck aus der Deutschen Turnzeitung 1916 (Privatdruck)
  - Gründung eines „Deutschen Studententages“ durch den Allgemeinen Studentenausschusses an der Universität Frankfurt a. M., 1916 (mit „Frankfurter Universitätszeitung“, 2. Jg. Heft 20 vom 5. August 1916; Privatdruck); erster „Deutscher Studententag“ in Jena, Januar 1918
  - Max Duncker (C! Thuringia Jena): Bekenntnisse eines alten Corpsstudenten. Ein Vademecum für die deutsche Corpsstudentenschaft, Stettin o. J. [1917] (Privatdruck)
  - Amtliche Anerkennung der „Vereinigung sozialistischer Studenten an der Universität Kiel“, 1919
  - Gründung einer „Studentenvereinigung für künstlerische Kultur“ an der Berliner Universität, 1919
  - Protest des Kartellconvents deutscher Studenten jüdischen Glaubens gegen den auf deutschen Universitäten und Hochschulen zunehmenden und von deren Behörden nicht wirksam bekämpften Antisemitismus, 1922 (mit Überprüfung von entsprechenden Vorfällen in Königsberg i. Pr., Hannover, Göttingen, Breslau, Halle a. S., Münster i. W. und Berlin; sowie Vorbereitung einer parlamentarischen Stellungnahme, 1923)
  - Ausarbeitung einer Satzung für das studentische Korporations- und Vereinsregister der Universität Frankfurt a. M., 1922

- Reduzierung des in Leipzig gegründeten „Verbands der sozialistischen und kommunistischen Studentenvereinigungen Deutschlands und Österreichs“ zum Berliner „Verbands der sozialistischen Studentenvereinigungen Deutschlands und Österreichs“, 1922
- Tätigkeiten der „KPD-intellektuellen kommunistischen Studentenfraktionen“, 1923
- Herrenhaus-Kundgebung des Kartellconvents deutscher Studenten jüdischen Glaubens gegen antisemitische Ausschreitungen auf deutschen Universitäten und Hochschulen, 1925 (mit Einladung und Flugschrift Hermann Berlak: Der Kartellconvent deutscher Studenten jüdischen Glaubens, Halle a. S. 1921; Privatdrucke)
- Gründung einer (an preußischen Universitäten und Hochschulen noch nicht bestehenden) Vereinigung „Jungdeutscher Hochschulkreis“ in Freiburg i. Brsg., 1926
- Ausarbeitung einer Satzung der „Vereinigung deutscher Studierender in Paris“ durch das Auslandsamt der „Deutschen Studentenschaft“, 1926
- „RKTV, Zeitschrift des Reichsverbandes akademischer Kriegsteilnehmer“, Jg. 1 Nr. 2 vom 1. Dezember 1926 (Privatdruck); Einladung zur Reichstagung des RKTV in Weimar, 1927
- Verhandlungen des Würzburger Burschentags des Burschenbund-Convents, 1927
- Abhaltung einer „Kundgebung für den deutschen Osten“ durch den „Arbeitsring ostdeutscher Studentenverbände“, 1927
- Gründung des „Vereins Latein-Amerikanischer Studenten“ in Berlin, 1927
- Veranstaltung einer hochschulpolitischen Schulungswoche durch den VDSt zu Danzig, 1927
- Politischer Verlauf des Wartburgfestes am 16. Oktober 1927
- Nr. 25 (vol. V): Studentische bzw. akademische Vereine usw., 1927 – 1931 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
- Vorgehen gegen nationalsozialistische Studentengruppen wegen Verletzung des Republikschutz-Gesetzes, 1927
- Tätigkeit der „Arbeitsgemeinschaft der völkischen Akademikerverbände des deutschen Sprachgebiets“ alias „Verband Deutscher Akademiker“, 1928 (mit Auflistung von 23 Verbands-Organisationen)
- Ideelle und finanzielle Unterstützung der hochschulpolitisch-republikanischen Aktivitäten der Organisation „Der Bund. Vereinigung freiheitlicher Akademiker“ und des von ihr auf dem Vertreter-Tag 1928 gegründeten „Deutschen Studenten-Verbands“ (mit Deutscher Akademischer Austauschstelle, Bibliothek, Studentenheimen in Berlin, Königsberg i. Pr., Greifswald und Kiel), 1928 – 1931 (mit Beitritts-Aufruf, Veranstaltungsprogrammen, Haushaltsplänen und Verwendungsnachweisen, Nachrichtendienst, Zeitschrift „Der Bund“; Privatdrucke)
- Tätigkeiten der Hochschulgruppe Köln des NSDStB, 1928 – 1929 (mit Rundschreiben, i. A.)
- Rundschreiben des „Reichsbundes der Kriegsteilnehmer-Verbände Deutscher Hochschulen“, 1928
- Dedikation der dem ehemaligen Reichskanzler Michaelis von der „Deutschen Christlichen Studenten-Vereinigung“ gewidmeten Festschrift „Militia Christi“, 1928
- Bezuschussung einer vom Auslandsamt des „Deutschen Studenten-Verbands“ und dem „Travel-Department“ der „National Union of Students“ durchgeführten Konzertreise eines deutschen Studenten- und Studentinnen-Chors durch England, 1928
- Ideelle und finanzielle Unterstützung der Aktivitäten des farbentragend-schlagenden und republikanischen Burschenbunds-Conventes (Reichsgründungskommerse, Burschentage, Akademische Schulungswochen), 1929 – 1931 (mit Zeitschrift „Deutsche Hochschule. Zeitschrift des Burschenbund-Convents, B.C., und der deutschen national-freiheitlichen Studentenschaft“, 18. Jg. Nr. 8, August 1929, Festnummer zum 10jährigen Bestehens des B.C., Privatdruck)
- Versehentlicher Ausschluss der im „Deutschen Studentenbund“ organisierten freiheitlichen Studentenschaft von der offiziellen Volkstrauertag-Feier im Reichstag, 1929
- Bezuschussung einer Studienfahrt des „Verbands sozialistischer Studentengruppen Deutschlands und Österreichs“ nach Wien, 1929 (mit Reisebericht)
- Tätigkeiten der Hochschulgruppe Aachen des NSDStB, 1928 – 1929 (mit Rundschreiben, i. A.)
- Bezuschussung des „Politischen Arbeitsrings“ des „Deutschen demokratischen Studentenbunds“ Berlin, 1929 – 1930
- Verband sozialistischer Studentengruppen Deutschlands und Österreichs: Tätigkeitsbericht des geschäftsführenden Hauptvorstandes für die Zeit vom 10. Dezember 1927 bis 10. Dezember 1929, dem IV. Verbandstage erstattet, 1929 (Privatdruck)
- Hans-Joachim Schoeps: Die Freideutsche Position. Rundbrief an Jugendführer zur Besinnung und Stellungnahme, Nr. 2 Herbst 1929 (Privatdruck)
- Bezuschussung der Tätigkeiten, insbesondere der „Staatsbürgerlichen Arbeitstagungen“ auf Burg Lauenstein, des „Deutschen Republikanischen Studentenbundes“, 1929 – 1930 (mit Werbebroschüre

- „Unser Weg – unser Ziel“, Berlin o. D., sowie Tagungsprogrammen, Zeitschrift „Die junge Republik. Kampfblatt des Deutschen Republikanischen Studentenbundes“, Nr. 1 1931; Privatdrucke)
- Veranstaltung einer „Jungdeutschen akademischen Debatte“, 1930
  - Tätigkeit der Hochschulgruppe Berlin des NSDStB und der „Nationalen Freistudentenschaft“, 1929
  - Tätigkeit der „Paneuropäischen Studentengruppe“ an der Universität Berlin, der Technischen Hochschule und der Hochschule für Politik, 1930
  - Bezuschussung der Teilnahme der „Sozialistischen Studentenschaft Deutschlands und Österreichs“ an den vom „Verband der sozialistischen Studenten Frankreichs“ in Straßburg veranstalteten internationalen Studententreffen, sowie weiterer Tätigkeiten dieser Organisation, 1930 – 1931 (mit Flugschrift Otto Friedlaender: Die Hochschule im Volksstaat. Anregungen zur Hochschulreform, Rede auf dem Verbands-Tag der sozialistischen Studentengruppen Deutschlands und Österreichs 1929; Zeitschrift „Der Rote Student“, Jg. 1 Nr. 1 November 1930; Privatdrucke)
  - Einladung zur zehnjährigen Gründungsfeier der „Deutschen Caritas für Akademiker“, 1930 (mit Programmkarte; Privatdruck)
  - Vorstands-Neuwahlen des „Deutschen Akademikerinnenbundes“, 1930
  - Keine Bezuschussung einer „Sozialen Studienwoche“ der „Deutschen Christlichen Studenten-Vereinigung“, 1930
  - Bezuschussung der Tätigkeiten der Breslauer „Sozialistischen Studentengruppe“, insbesondere der Einrichtung eines Studienheimes, 1930 – 1931
  - Kurt Gerstein: Aktivität oder Nichtaktivität. Ein Beitrag zur Frage des Corporationsstudententums, 1930 (Sonderdruck aus „Neue Jugend. Blatt der älteren BK'ler“, Märzheft 1930 [BK, Bund deutscher Bibelkreise])
  - Einladung zur Albert Magnus-Gedenkfeier des Berliner „Albertus Magnus-Verein zur Unterstützung katholischer Studierender“, 1930 (mit Programmkarte, Privatdruck)
  - Bezuschussung einer von der „Deutschen Hochschulgilde Werwolf“ geplanten Krippenspielfahrt in die Grenzmark Posen-Westpreußen, 1930
  - Verhandlungen des „Vorbereitenden Arbeitsausschusses des Akademisch-Sozialen Verbandes“, 1930 (mit Protokoll und Satzungen, i. A.)
  - Aktivitäten der „Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen“ in Berlin und seiner Ortsgruppen in Bonn, Königsberg i. Pr., Würzburg, Erlangen und Innsbruck, 1931 (mit Satzungen der ANSt, i. A.)
  - Keine Bezuschussung der vom Hochland-Verband katholischer neustudentischer Verbindungen geplanten Tagung im Grenzvolkshochschulheim Heimgarten bei Neiße, 1931
  - Nr. 25 (vol. VI): Studentische bzw. akademische Vereine usw., 1931 – 1934 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
  - Ideelle und finanzielle Unterstützung der Aktivitäten des farbentragend-schlagenden und republikanischen Burschenbunds-Conventes, 1931 – 1932 (mit Zeitschrift „Deutsche Hochschule. Zeitschrift des Burschenbunds B.C., Verbandes national-freiheitlicher Korporationen“, 20. Jg. Nr. 7 vom Juli 1931; Privatdruck)
  - Bezuschussung der Tätigkeiten, insbesondere der „Staatsbürgerlichen Arbeitstagungen“, des „Deutschen Republikanischen Studentenbundes“, 1931 – 1932 (mit Werbebroschüre „Unser Weg – unser Ziel“, Berlin o. D., sowie Tagungsprogrammen, Zeitschrift „Die junge Republik. Kampfblatt des Deutschen Republikanischen Studentenbundes“, Nr. 1 und 2 1931; Privatdrucke)
  - Ideelle und finanzielle Unterstützung der hochschulpolitisch-republikanischen Aktivitäten der Organisation „Der Bund. Vereinigung freiheitlicher Akademiker“ bzw. des „Deutschen Studenten-Verbands“ und seiner Studententagesheime, 1931 – 1932 (mit Veranstaltungsprogrammen und Verwendungsnachweisen; Privatdrucke)
  - Keine Bezuschussung der vom „Großdeutschen Gildenrings“ geplanten Studienfahrt in auslandsdeutsche Siedlungsgebiete, 1931
  - Bezuschussung der Tätigkeiten des „Bunds der Freunde sozialdemokratischer Studierender“ zur Linderung der Not von Arbeiterstudenten, 1931
  - Bezuschussung der Tätigkeiten der „Sozialistischen Studentenschaft Deutschlands und Österreichs“, 1932 – 1933
  - Einladung zum „Dies academicus der Frau“ des „Deutschen Akademikerinnenbundes“, 1932 (mit Veranstaltungsprogramm, Privatdruck)
  - Einladung des „Vereins chinesischer Studenten“ zum 6. Deutsch-Chinesischen Freundschaftsabend, 1933 (mit Veranstaltungsprogramm, Privatdruck)

- Bitte der „Langemarck-Spende der deutschen Studentenschaft“ um finanzielle Unterstützung, 1933 (mit Flugschrift, Privatdruck)
- Wiedereinführung der mit Ministerialerlass vom 8. November 1918 aufgehobenen Anzeigepflicht für Korporationen, insbesondere an der Universität Breslau (u. a. zwecks Überwachung der beiden dort bestehenden polnischen Verbindungen), 1933 - 1934
- Nachträgliche Bezuschussung einer Kundgebung des Kreises X (Brandenburg) der „Deutschen Studentenschaft“, 1933
- Stellungnahme zu einer Denkschrift des Deutschen Farbenrings, Bund der farbentragenden Korporationen der Höheren Technischen Lehranstalten, über das neue Studentenrecht, 1933 (mit Flugblatt „Zweck und Ziele des D.F.R.“, i. A.)
- Ermittlung gegen den „Bund. Vereinigung freiheitlicher Akademiker“ wegen Veruntreuung von Staats-Zuschüssen ab 1931, 1933
- Protest der Bonner Hochschulgruppe des katholischen „Neudeutschen Hochschulrings“ gegen ihre Auflösung, 1933 (mit Zeitschrift „Der Bonner Student“, 2. Jg. Nr. 4, vom Juni 1932, Privatdruck)
- NS-Protest gegen eine vom Allgemeinen Deutschen Waffenring geplante „Weihestunde“ anlässlich des Jahrestags der „Machtübernahme“, 1934
- Auskünfte über den 1897 an der TH Berlin gegründeten „Deutsch-Christlichen Studentenverein D.S.C.S.V.“ und seinen „Altfreundeverband“, 1934
- Hoffnungen des Verbandführers des Köseener S.C.-Verbandes und Verbandes alter Corpsstudenten, Max Blunck, auf ein Fortbestehen des Waffenstudententums im NS-Staat, 1934
- H. Edwards: Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Verbindungsstudententums. Kapitalaufwendungen und Jahresbedarf, 1934 (Sonderdruck aus der „Deutschen Corpszeitung“, 51. Jg. Nr. 10 vom Oktober 1934, Privatdruck)
- Selbstauflösung der Kameradschaft Schlageter an der Universität Freiburg i. Brsg. aus Protest gegen die Umfunktionierung der Kameradschaftsidee, 1934
- Austritt der Turnerschaft Philippina zu Marburg aus dem Vertreter-Convent aus Protest gegen dessen Verbandspolitik, 1934 (mit Informationsflugblatt, Privatdruck)
- Austritt der Burschenschaft Cimbria zu München aus der Deutschen Burschenschaft aus Protest gegen deren Verbandspolitik, 1934 (mit Informationsflugblatt, i. A.)
- Nr. 25 A (vol. I – II), 25 B (vol. I – II) und 25 C (5 Bde): Bildung und Verhandlungen von Studentenvereinen und Ausschüssen, 1905 – 1906 (mit Satzungen und Zeitungsartikeln)
- Nr. 26 (vol. I – II): Zulassung von Mitgliedern unpolitischer Verbindungen zu öffentlichen Ämtern und Beaufsichtigung politisch verdächtig gewordener Personen (Umsetzung der Kabinetts-Ordres vom 3. April 1827 und vom 12. Dezember 1830), 1826 – 1841
- Nr. 27 (vol. I – III): Teilnahme von Dozenten und Studenten an sozialdemokratischen Vereinen, 1887 – 1895
- Nr. 28 (vol. I – II): Beaufsichtigung der Anwesenheit von Studierenden am Universitätsort, 1890 – 1910
- Nr. 29: Förderung von Bestrebungen zur Einschränkung aufwändig gefeierter Zusammenkünfte in Akademikerkreisen, 1891 – 1909 (mit Zeitungsberichterstattung)
- Nr. 30: Beobachtung der Zeitungskontroversen über studentische Kommersbücher, insbesondere mit Blick auf darin enthaltenes „anstößiges“ Liedgut; 1883 – 1914; enthält u. a.:
  - Kritik an einem von Felix Dahn herausgegebenen Kommersbuch, 1890
  - Verzeichnis von 14 „jetzt gebräuchlichen“ studentischen Kommersbüchern, 1893
- Nr. 31: Beobachtung des Sexualverhaltens von Studierenden und ihrer Gefährdung durch Geschlechtskrankheiten, 1891 – 1929 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
  - Aufrufe, Sonderdrucke und Flugschriften u. a. des „Schwarzburgbundes“, des „Akademischen Bundes Ethos“ und des „Bundes des Weißen Kreuzes“ (Privatdrucke)
  - Falsifizierung der publizistisch verbreiteten Gerüchte über das Abhalten von „Geschlechterabenden“ in akademischen Korporationen, 1891 – 1892
  - Strafverfahren gegen Dr. Magnus Hirschfeld wegen der von ihm veranlassten statistischen Erhebung über das studentische Sexualverhalten, 1904 (mit Verurteilung „wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften und Beleidigung“ in 1. und 2. Instanz, vom 18. Mai und 4. November 1904)
  - Untersuchung gegen die Berliner „Freie Studentenschaft“ wegen einer von ihr zusammen mit dem „Bund für Mutterschutz“ abgehaltenen Vortragsveranstaltung zum Thema „Die sexuelle Not der Studierenden“, 1913
- Nr. 32: Maßnahmen gegen das Kreditnehmen und Schuldenmachen der Studierenden bei Gastwirten und Geschäftsleuten (Vorschläge des Berliner Universitätsrichters Dr. Daude; mit Zeitungsberichterstattung);

Wahrung der Interessen inländischer Gläubiger von ausländischen, nach Kriegsausbruch 1914 verreisten Studierenden; 1885 – 1915; enthält u. a.:

- „Freitisch-Reglement“ der Universität Königsberg i. Pr., vom 9. Mai 1874 (Amtsdruck)
- Nachweisung der gegen Königsberger Studenten zwischen 1883 und 1886 anhängig gemachten Wechselgeschäfts-Prozesse, 1887
- Nr. 33: Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs der Studierenden, insbesondere auf den Kneipen, Kommensen und obligatorischen Frühschoppen der akademischen Korporationen, 1893 – 1929 (mit in- und ausländischer Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
  - Aufrufe, Sonderdrucke und Flugschriften u. a. des „Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“, des „Alkoholgegnerbundes“, des „Deutschen Vereins abstinenter Studenten“, des „Deutschen Bundes abstinenten Frauen“, „Germania, Abstinenterbund an deutschen Schulen“, „Verein abstinenten Ärzte des deutschen Sprachgebiets“ (Privatdrucke)
  - Auflistung der Frühschoppen-Gebräuche an den einzelnen Universitätsorten, 1902
  - Bekämpfung des Alkoholismus in der Schweiz, 1904 (Reisebericht von Dr. B. Laquer)
  - Bürgermeister Wasse-Heissen: Gasthausreform und Mäßigkeitsbewegung, 1907 (Privatdruck)
  - „Denkschrift zur Frage: Welche Erfahrungen hat der Weltkrieg bezüglich der Ziffer 416 der Kriegs-Sanitäts-Ordnung gebracht?“, 1917 (Privatdruck)
- Nr. 34: Gründung und Anerkennung der „Freien deutschen Studentenschaft“, 1901 – 1914
- Nr. 35 (vol. I – III): Verwaltung von allgemeinen Angelegenheiten der Studierenden, 1920 – 1934
- Nr. 35 A: Vermögensverwaltung der Studentenschaften, 1934
- Nr. 36: Organisation und Tätigkeit von Studentenausschüssen auf den preußischen Universitäten, 1919 – 1932
- Nr. 37: Abhaltung von bzw. Teilnahme an deutschen oder internationalen Studentenkongressen und -tagungen, 1919 – 1934
- Nr. 38 (vol. I – II): Tagungen der „Deutschen Studentenschaft“, 1920 – 1934
- Nr. 39: Abhaltung von Tagungen, Kursen und Ferienlagern des „Deutschen Hochschulrings“ bzw. des „Hochschulrings deutscher Art“, 1922 – 1930
- Nr. 40: Akademische Presse, 1922 – 1926
- Nr. 42 (vol. I – II): Überwachung der politischen Einstellungen und des politischen Verhaltens der Studierenden an preußischen Landesuniversitäten, 1923 – 1934; im Einzelnen:
  - Nr. 42 (vol. I): Überwachung der politischen Einstellung usw., 1923 – 1934 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
    - Deutschvölkischer Katechismus, Heft 1: Begriff und Wesen des Völkischen, Leipzig 1929 (Privatdruck)
    - Ernst Heymann: Universität und Politik, in: Deutsche Juristen-Zeitung, Heft 15, [Berlin] 1931
    - Hans Nawiasky: Die Münchener Universitätskrawalle, München 1931
    - Verbot und Auflösung von kommunistischen, sozialdemokratischen und jüdischen Studentenverbindungen und -vereinigungen, 1933
    - Relegation von Studierenden an preußischen Landesuniversitäten und anderer Erziehungsanstalten wegen nichtkonformer politischer Betätigung, 1933
    - Namentliche Nachweisungen der wegen nichtkonformer politischer Betätigung relegierten Studierenden, 1933
  - Nr. 42 (vol. II): Überwachung der politischen Einstellung usw., 1933 – 1934 (mit Zeitungsberichterstattung)
    - Relegation von Studierenden an preußischen Landesuniversitäten und anderer Erziehungsanstalten wegen nichtkonformer politischer Betätigung, 1934
    - Namentliche Nachweisungen der wegen nichtkonformer politischer Betätigung relegierten Studierenden, 1934
    - Fernbleiben von Korporationen bei der Reichsgründungsfeier der Universität Frankfurt a. M., 1934
    - Unerwünschte „rassepolitische“ Kundgebungen von Studenten des Hygienischen Instituts der Universität Berlin, 1934
- Nr. 43: Errichtung von Kameradschaftshäusern für Studenten, 1933 – 1934
- Nr. 10778 – 10779 (2 Bde) [zuvor Loses Nr. 160 und 161]: Auseinandersetzungen mit dem Fünferausschuss der Studentenschaften an preußischen Universitäten über die Grundsätze ihrer Verfassung, 1927 – 1928

#### **Tit. XIV Wissenschaft und Kunst usw.**

- Nr. 3a: Zensur von Zeitungsartikeln über die preußischen Universitäten und ihre Studierenden, 1820 – 1830
- Nr. 14 (vol. I – II): Das Koch'sche Werk über die preußischen Universitäten, 1837 – 1932

- Nr. 16: Die akademischen Lesevereine an den preußischen Universitäten, 1876 – 1924
- Nr. 21: Geschichte der deutschen Universitäten; vgl. dazu auch I. HA Rep 76, V<sup>c</sup> Wissenschaftsabteilung / Ältere Registratur, Sekt. 1 Generalia, Tit. XII Wissenschaft und Kunst, Nr. 232 (vol. IV – XX): Unterstützungen zur Anfertigung und Herausgabe von wissenschaftlichen und Kunst-Werken, 1820 – 1894

#### **Tit. XVIII Justiz-, Polizei- und Logissachen usw.**

- Nr. 1: Bestimmungen und Verordnungen für Verfahren gegen studierende Militärpersonen, 1819 – 1891
- Nr. 4: Ableistung der bzw. Befreiung (gegebenenfalls durch Unabkömmlichkeits-Erklärung) von der Militärdienstpflicht der Professoren, Privatdozenten und Beamten der preußischen Universitäten, 1819 – 1919
  - Verzeichnis der Kriegsstammrollen aus den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71, Berlin 1899 (Amtsdruck)
- Nr. 5: Genehmigung des Vertriebs von Büchern und Druckwerken durch Unterbeamte der preußischen Universitäten; Konzessionen für Schankbetriebe in den Universitätsgebäuden, 1825 – 1842
- Nr. 8: Ableistung der bzw. Befreiung (gegebenenfalls durch Unabkömmlichkeits-Erklärung) von der Militärdienstpflicht der Studierenden der preußischen Universitäten, 1873 – 1923
- Nr. 9 (vol. I – XII): Akademische Gerichtsbarkeit, Rechtsverhältnisse und Disziplinarangelegenheiten der Studierenden, 1876 – 1934
- Nr. 10: Verfahrensregelungen und Festlegung des Rechtsweges bei Differenzen zwischen akademischen und staatlichen Behörden, 1880
- Nr. 13: Mietverhältnisse der Studierenden, 1890 – 1923
- Nr. 14: Akademisches Bürgerrecht der Studierenden, 1891 – 1894
- Nr. 16 (vol. I – X), Beihefte A, B und C (13 Bde): Bildung von Studentenschaften an den preußischen Universitäten; Untersuchung vorgekommener Unterschlagungen; Materialsammlungen; 1920 – 1934 (mit Zeitungsberichterstattung)
- Nr. 17 (vol. I – II): Novellierung der Vorschriften für die Studierenden der Landesuniversitäten, der Akademie zu Münster i. W. und des Lyzeum Hosianum zu Braunsberg von 1879 bzw. 1914, 1922 – 1934 (mit parlamentarischer Behandlung und Zeitungsberichterstattung); im Einzelnen:
  - Nr. 17 (vol. I): Novellierung der Vorschriften usw., 1922 - 1931; enthält u. a.:
    - Referenten-Entwurf der Novellierung, Stellungnahmen und Gegenentwürfe der Universitäten, Hochschulen und Studentenschaften, 1922 – 1931
    - Vorschriften für die Studierenden an der Universität Tübingen, vom 16. Juli 1913 / 22. Mai 1919 (Amtsdruck)
    - Vorschriften für die Studierenden der preußischen Landesuniversitäten, 1. Oktober 1914 (Amtsdruck; lediglich redaktionell überarbeitete Fassung der Vorschriften von 1879)
    - Unzulässigkeit studentischer (vom Kultusministerium nicht genehmigter) Ehrenordnungen, 1925 (mit Sonderfolge „Allgemeinstudentische Ehrenordnung“ des Nachrichtenblatts der Deutschen Studentenschaft, vom 1. April 1926; Privatdruck)
  - Nr. 17 (vol. II): Novellierung der Vorschriften usw., 1932 - 1934; enthält u. a.:
    - Referenten-Entwurf der Novellierung, Stellungnahmen des Staatsrats und des Abgeordneten-Hauses, sowie weitere Verbesserungsvorschläge von privater Seite, 1932 – 1934
- Nr. 18: Kassenordnung für die Studentenschaften, 1926 – 1934
- Nr. 19 (vol. I – III): Wohlfahrtsgebühren der Studierenden, 1928 – 1934
- Nr. 20: Erhebung eines Notopfers der Studierenden zugunsten von Fürsorgearbeit, 1931 – 1932

#### **Sekt. 2 Universität Berlin**

##### **Tit. I Einrichtung, Stiftung, Allgemeines**

- Nr. 12: Anfertigung und Einsendung der von den Außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten der Universität Berlin zu erstattenden Jahres- oder Hauptverwaltungsberichte, 1830 – 1855
- Nr. 16: Sammlung von Material zur Geschichte der Universität Berlin, 1856 – 1917
- Nr. 19: Aufführung eines Luther-Festspiels durch die Studierenden, 1888 – 1889
- Nr. 20: Theater-Angelegenheiten der Studierenden, 1887 – 1904

##### **Tit. XII Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 1 (vol. I – II): Wahrung der Disziplin und Bekämpfung von Exzessen; Einleitung von Disziplinaruntersuchungen und Durchführung von Strafverfahren; 1810 – 1821; im Einzelnen:
  - Nr. 1 (vol. I): Wahrung der Disziplin und Bekämpfung von Exzessen usw., 1810 – 1816; enthält u. a.:

- Verwendung des Universitätsrektors Professor Gottlieb Fichte für die Einrichtung eines studentischen Ehrengerichts zur Einschränkung des Duellunwesens, 1811
- „Constitutiones academicae studiosis universitati Berolinensi ascriptis praefinitae“, o. D. [ca. 1811] (Amtdruck)
  - Nr. 1 (vol. II): Wahrung der Disziplin und Bekämpfung von Exzessen usw., 1817 – 1821; enthält u. a.:
  - Auflistung der von der Universität Göttingen nach Berlin gewechselten Studenten, September – November 1818
- Nr. 3 (vol. I – XIV): Wahrung der Disziplin und Bekämpfung von Exzessen; Einleitung von Disziplinaruntersuchungen und Durchführung von Strafverfahren, 1834 – 1930; im Einzelnen:
  - Nr. 3 (vol. I): Wahrung der Disziplin usw., 1834 – 1835; enthält u. a.:
  - Namentliches Verzeichnis der an der Studentenverbindung Allemannia zu Berlin beteiligten Personen, 1834
  - Disziplinarlisten der Universität Berlin mit namentlichen Nachweisungen der angezeigten und verurteilten Personen, 1833 – 1834
  - Nr. 3 (vol. II – VII): Wahrung der Disziplin usw., 1835 – 1857; enthält u. a.:
  - Disziplinarlisten der Universität Berlin mit namentlichen Nachweisungen der angezeigten und verurteilten Personen, 1835-1848
  - Nr. 3 (vol. XIII): Wahrung der Disziplin usw., 1898 – 1915; enthält u. a.:
  - Wilhelm Foerster: Der Student und die Politik, in: Ethische Kultur. Wochenschrift für sozial-ethische Reformen, Jahrgang VIII, Nr. 49, Berlin 1900.
  - Nr. 3 (vol. XIV): Wahrung der Disziplin usw., 1915 – 1930; enthält u. a.:
  - Tumulte und Unruhen während einer Vorlesung des Professors Albert Einstein am 12. Februar 1920
  - Ausschreitungen von nationalsozialistischen Studierenden der Universität Berlin am 11. und 12. November 1930
- Nr. 4: Genehmigung und Überwachung von musikalischen und anderen öffentlichen Aufzügen der Berliner Studenten, Abend- und Nachtmusiken, 1817 – 1860
- Nr. 5: Injurien-Händel der stud. Bregy (Brogy) und Klaatsch, sowie damit verknüpft Auseinandersetzung zwischen dem Rektor Professor Johann Gottlieb Fichte und dem Universitätssenat, 1812
- Nr. 6: Darbringung einer Nachtmusik für Professor Jahn durch Berliner Studenten und Gymnasiasten, 1819
- Nr. 7: Untersuchungen gegen Professoren und Studenten wegen Beteiligung an geheimen politischen Verbindungen, 1819 – 1820
- Nr. 8 (vol. I – IV): Überwachung der unter dem Namen Arminia auf verschiedenen Universitäten und so auch in Berlin bestehenden Studentenverbindung, 1822 – 1825
- Nr. 9: Gesetze für Studierende der Universität Berlin, 1827 – 1911
- Nr. 10: Einrichtung und Betrieb des Universitätskarzers, 1811 – 1857
- Nr. 12 (vol. II – III): Aufnahme der von anderen Universitäten relegierten oder consilierten Studenten, 1835 – 1879
- Nr. 14: Gründung eines theologisch-wissenschaftlichen Vereins zu Berlin; desgl. von wissenschaftlichen Vereinen überhaupt; 1842 – 1888
- Nr. 15: Sozialdemokratisches Verhalten des stud. iur. Gustav Hoch aus Neubrück, 1886 – 1928
- Nr. 16 (vol. I – II): Bildung eines Ausschusses der Studentenschaft, der späteren „Deutsche Studentenschaft“, 1885 – 1929
- Nr. 17 (vol. I – III): Gründung von Vereinen durch Studierende der Universität Berlin, 1889 – 1930
- Nr. 18: Vereinigung der Freunde der Universität Berlin; das Studentenheim; 1920 – 1932
- Nr. 19: Beaufsichtigung des studentischen Wohnungswesens, 1921 – 1923

#### **Tit. XIV Wissenschaft und Kunst usw.**

- Nr. 6 (vol. I – II): Genehmigung der Gründung eines Lesevereins (später: Akademische Lesehalle), 1843 – 1933

#### **Tit. XX Polizei-, Justiz- und Logissachen usw.**

- Nr. 1: Gerichtsbarkeit und Gerichtsstand der Universität Berlin, 1812 – 1879
- Nr. 2: Verwendung der in Straf- und Schuldsachen vereinnahmten Gerichtsgebühren, 1827 – 1886
- Nr. 3 (vol. I – II): Ableistung der bzw. Befreiung (gegebenenfalls durch Unabkömmlichkeits-Erklärung) von der Militärdienstpflicht der Professoren, Privatdozenten, Beamten und Studierenden der Universität Berlin, 1876 – 1922

#### **Sekt. 3 Universität Bonn**

**Tit. I Einrichtung, Stiftung, Allgemeines**

- Nr. 9 (vol. I – III): Anfertigung und Einsendung der von den Außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten der Universität Bonn zu erstattenden Jahres- oder Hauptverwaltungsberichte, 1830 – 1855

**Tit. XII Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 3 (vol. X – XIV): Wahrung der Disziplin und Bekämpfung von Exzessen; Einleitung von Disziplinaruntersuchungen und Durchführung von Strafverfahren; 1844 – 1910; im Einzelnen:
  - Nr. 3 (vol. X): Wahrung der Disziplin usw., 1844 – 1849; enthält u. a.:
    - Disziplinarlisten der Universität Bonn mit namentlichen Nachweisungen der angezeigten und verurteilten Personen, 1843 – 1848
  - Nr. 3 (vol. XIII): Wahrung der Disziplin usw., 1872 – 1892; enthält u. a.:
    - Erklärung des Verhaltens der Bonner Studentenschaft [im] WS 1889/1890, Bonn 1890 (Privatdrucke)
    - Festlieder des Allgemeinen Kommerses der Bonner Studentenschaft zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. in der Beethoven-Halle am 26. Januar 1892, Bonn o. D. [1892] (Privatdruck)
  - Nr. 10489 [zuvor Nr. 3 (vol. XV)]: Wahrung der Disziplin usw., 1910 – 1934; enthält u. a.:
    - Ausschreitungen von Corpsstudenten, insbesondere gegen Militärangehörige
    - Nachweis der zwischen 1910 und 1913 verhängten Strafurteile, Berufungen und Begnadigungen
    - Verhandlung [der Mensurfrage] vor dem Reichsgericht
    - Belästigung von Franziskanerinnen
    - Misshandlung von Studenten durch Entente-Besatzungssoldaten
    - Zusammenarbeit der Entente-Besatzungsbehörden mit deutschen Behörden gegen sozialdemokratische Bestrebungen
    - Namen- und Farbenstreitigkeiten zwischen einzelnen Korporationen
    - Ausschreitungen von nationalsozialistischen Studenten
    - Differenzen zwischen Waffenstudenten und katholischen Korporationen
- Nr. 10490 [zuvor Nr. 5]: Ausarbeitung bzw. Novellierung von Gesetzen und Verordnungen für Studierende der Universität Bonn, 1820 – 1857, 1879 – 1880, 1890 – 1894, 1915, 1922 – 1932; enthält u. a.:
  - Vorläufiges Reglement für die Universität Bonn bis zur Publikation ihrer Statuten
  - Reglement für die Universität Bonn in Betreff der akademischen Gerichtsbarkeit und der akademischen Gesetze
  - Instruktion für die außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten bei den Universitäten, vom 18. November 1819
  - Reglement für die künftige Verwaltung der akademischen Disziplin und Polizeigewalt bei den Universitäten vom 18. November 1819, Bonn o. D. [ca. 1824] (Amtsdruck)
  - „Allerhöchste Kabinetts-Ordre betreffend die Untersuchung der von den Studierenden der Universität Bonn begangenen und zur gerichtlichen Entscheidung geeigneten strafbaren Handlungen vom 4. Oktober 1847“, Berlin 1847 (Amtsdruck)
  - „Auszüge aus den Verordnungen für die Rheinische Friedrich Wilhelms-Universität zum Gebrauche der Studierenden“, Bonn 1855 (Amtsdruck)
  - Vorschriften für die Studierenden der Landesuniversitäten, der Akademie zu Münster i. W. und des Lyzeum Hosianum zu Braunsberg vom 1. Oktober 1879, Berlin 1879 (Amtsdruck)
  - „Vorschriften für die Studierenden der Königlichen Rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität Bonn“, Bonn 1880 (Amtsdruck);
  - Heranziehung von Studierenden der Universität Bonn zu Wehrübungen des Bonner Wehrbundes, 1915
  - Satzung und Wahlordnung der Bonner Studentenschaft, 1922
  - Verweigerung der Genehmigung eines mit dem preußischen Adler versehenen Amtssiegels durch die Studentenschaft der Universität Bonn, 1925
  - Satzung und Wahlordnung der Allgemeinen Studentischen Arbeitsgemeinschaft (ASTAG) Bonn, o. D. [ca. 1930]
- Nr. 6: Anzeige von Todesfällen bzw. Suiziden der Studierenden, 1829 – 1841
- Nr. 7: Genehmigung und Überwachung von musikalischen und anderen öffentlichen Aufzügen der Studierenden in Bonn, 1829 – 1844
- Nr. 9: Einrichtung und Betrieb des Karzers der Universität Bonn, 1819 – 1887
- Nr. 10: Die Karnevals-Lustbarkeiten in Bonn, insbesondere die öffentlichen Maskenaufzüge, und Teilnahme der Studierenden, 1842 – 1879



- Nr. 10491 [zuvor Nr. 11]: Zusammenarbeit der akademischen und städtischen Polizeibehörden bei Exzessen, Tumulten und Unruhen der Studierenden an der Universität Bonn, 1846 – 1847, 1880, 1939; enthält u. a.:
  - Aushändigung von Ministerialakten der Unterrichtsverwaltung über die Auflösung der an den Universitäten bestehenden Marianischen Congregationen an das Ministerium des Innern, 1880
  - Universitätsrektor Bonn Prof. Dr. Carl ./. Städtische Polizeiverwaltung: Erfüllung der Forderung des [NS-] Standartenführers und Stadtrats Reinartz in Bonn nach Ausweisung des arabischen Studenten Boutros Shoueihah (Giris Shuwayhat), 1939
- Nr. 10492 [zuvor Nr. 12]: Bildung von Vereinen durch Studierende, 1887 – 1932; enthält u. a.:
  - Unterstützung des Ruderclubs Rhenus zu Bonn
  - Differenzen mit katholischen Korporationen
  - Mitglieder der „Sozialwissenschaftlichen Vereinigung“ zu Bonn
  - Störung von Leichenfeiern durch Korporationen
  - Unterstützung der „Akademischen Vereinigung zur Pflege von Kunst und Literatur“ zu Bonn
  - Wiederaufmachung des Corps Borussia zu Bonn
  - Suspension von Bonner Burschenschaften
  - Nachrichtensammlung der Interalliierten Rheinlandkommission über Geheimbünde
  - Bildung von Fachschaften
  - Vereinigung auslandsdeutscher Studenten
  - Bildung und Wahlen einer (sozialdemokratischen) Arbeitsgemeinschaft der Studierenden
  - Einführung eines studentischen Arbeitsdienstes

#### **Tit. XX Polizei- Justiz- und Logissachen usw. (mit Ergänzungen)**

- Nr. 1: Genehmigung der Aufführung von Musik- und Theatervorstellungen in Bonn, 1820 – 1826
- Nr. 10552 – 10553 [zuvor Nr. 2 (vol. I – II)]: Ableistung der bzw. Befreiung (gegebenenfalls durch Unabkömmlichkeits-Erklärung) von der Militärdienstpflicht der Professoren, Privatdozenten, Beamten und Studierenden der Universität Bonn, 1916 – 1919
- Nr. 3 (vol. I – II): Regelung der akademischen Gerichtsbarkeit, Anwendung der Universitätsgesetze, 1818 – 1879
- Nr. 10554 [zuvor Nr. 4]: Errichtung eines Pfandleih-Hauses in Bonn, 1828

#### **Sekt. 4 Universität Breslau**

##### **Tit. I Einrichtung, Stiftung, Allgemeines**

- Nr. 9 (vol. I – IV): Anfertigung und Einsendung der von den Außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten der Universität Breslau zu erstattenden Jahres- oder Hauptverwaltungsberichte, 1830 – 1855

##### **Tit. XII Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 4 (vol. VII – X): Wahrung der Disziplin und Bekämpfung von Exzessen; Einleitung von Disziplinaruntersuchungen und Durchführung von Strafverfahren; Bearbeitung von Immatrikulationsvorgängen; 1841 – 1899; im Einzelnen:
  - Nr. 4 (vol. VII): Disziplin und Exzesse usw., 1841 – 1845 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält:
    - Wieder-Zulassung des wegen des Verdachts der Teilnahme an einer verbotenen Verbindung von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. Georg August Pritzel, 1841
    - Wieder-Zulassung des wegen Verstoßes gegen die akademische Disziplin von der Universität Breslau verwiesenen stud. theol. Gustav Schirmer, 1841
    - Nachweisung der im 2. Quartal 1841 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 44 gen.] Breslauer Studenten, 1841
    - Wieder-Zulassung des wegen der Unterzeichnung einer Ende 1840 an den Senat gerichteten unzulässigen Eingabe („Adresse“) von der Universität Breslau verwiesenen stud. iur. Adolar Scheurich aus Liegnitz und des stud. med. Friedrich Albert Hoffmann, 1841; desgl. stud. iur. Gustav Scholz, stud. med. Hugo Gothein aus Neiße, stud. phil. Otto Lindner und stud. theol. cath. Joseph Mittmann, 1842
    - Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins („Bruch des Ehrenworts“ in Bezug auf einen über Geldleihe oder Kreditnahme ausgestellten „Ehrenschein“) von der Universität Breslau verwiesenen stud. theol. cath. Albert Wurst, 1841
    - Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. Adolf Thilo zum weiteren Studium in Halle a. S., 1841
    - Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Wilhelm Friedensburg zum weiteren Studium in Halle a. S., 1841

- Nachweisung der im 3. Quartal 1841 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 7 gen.] Breslauer Studenten, 1841 (mit statistischer Nachweisung der Universitäts-Bibliotheksbenutzung)
- Nachweisung der im 4. Quartal 1841 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 9 (in Disziplinarsachen) und 3 (in Schuldensachen) gen.] Breslauer Studenten, 1842
- Nachweisung der im 1. Quartal 1842 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 10 und 6 gen.] Breslauer Studenten, 1842 (mit statistischer Nachweisung der Universitätsbibliotheks-Benutzung)
- Nachweisung der im 2. Quartal 1842 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 6 und 3 gen.] Breslauer Studenten, 1842
- Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins bei Schumacher Seiffert von der Universität Breslau verwiesenen stud. theol. ev. Alexander Hohberg aus Sprottau, 1842
- Wieder-Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. Mittmann, 1842
- Nachweisung der im 3. Quartal 1842 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 20 und 3 gen.] Breslauer Studenten, 1842 (mit statistischer Nachweisung der Universitätsbibliotheks-Benutzung)
- Nachweisung der im 4. Quartal 1842 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 8 und 3 gen.] Breslauer Studenten, 1843 (mit statistischer Nachweisung der Universitätsbibliotheks-Benutzung)
- Nachweisung der im 1. Quartal 1843 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 15 und 4 gen.] Breslauer Studenten, 1843 (mit statistischer Nachweisung der Universitätsbibliotheks-Benutzung)
- Nachweisung der im 2. Quartal 1843 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 5 und 2 gen.] Breslauer Studenten, 1843 (mit statistischer Nachweisung der Universitätsbibliotheks-Benutzung)
- Nachweisung der im 3. Quartal 1843 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 3 und 5 gen.] Breslauer Studenten, 1843 (mit statistischer Nachweisung der Universitätsbibliotheks-Benutzung)
- Nachprüfung eines von stud. von Wittenburg verfassten (und von König Friedrich Wilhelm IV. gelesenen) Zeitungsartikels über seine in einem Vorlesungs-Exzess eskalierenden Auseinandersetzung mit Professor Braniß wegen dessen Kritik an der liberalen Presse; von Wittenburgs Zulassung zum weiteren Studium in Halle a. S.; 1844
- Nachweisung der im 4. Quartal 1843 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 16 und 6 gen.] Breslauer Studenten, 1844
- Zulassung des wegen liberalen politischen Engagements („*politischen Parteitreibens*“) von der Universität Königsberg i. Pr. verwiesenen, auch in Breslau in Kontakt zu liberalen bürgerlichen (Buchhändler Schulz) und studentischen Kreisen (stud. von Wittenburg, stud. Wilhelm Anders, stud. Ferdinand Lassalle, stud. Karl Friedrich Zipffel) und der Burschenschaft der Raczeks (die nach dem Schenkwirt „*Ratschek*“ so genannte „*Partei der Ratscheks*“) gekommenen stud. iur. Rudolf Gottschall; dessen Aufruf zur Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit vor dem Hintergrund der Bestrafung des stud. von Wittenburg; das nach seiner Ausweisung zu seinen Ehren veranstaltete Comitatz; seine Zulassung zum weiteren Studium an anderem Ort; 1844
- Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Eduard Große aus Groß Osterhausen, 1844
- Zulassung des wegen Teilnahme an einer burschenschaftlich-politischen Verbindung von der Universität Leipzig verwiesenen und zu den liberalen Breslauer Studentenzirkeln gehörenden stud. theol. Otto Kreißler aus Liegnitz, 1844
- Anrechnung von Breslauer Studiensemestern für den in Halle a. S. vor der Promotion stehenden stud. med. Adolf Thilo, 1844
- Nachweisung der im 1. Quartal 1844 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 30 und 5 gen.] Breslauer Studenten, 1844 (mit statistischer Nachweisung der Universitätsbibliotheks-Benutzung)
- Zulassung des wegen seiner liberal-politischen Betätigung von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Karl Friedrich Zipffel aus Breslau zum weiteren Studium an anderem Ort, 1844 (mit Studienbescheinigung für Zipffel, i. A.)
- Nachweisung der im 2. Quartal 1844 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 8 und 4 gen.] Breslauer Studenten, 1844

- Nachweisung der im 3. Quartal 1844 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 10 und 3 gen.] Breslauer Studenten, 1844 (mit statistischer Nachweisung der Universitätsbibliotheks-Benutzung)
- Nachweisung der im 4. Quartal 1844 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 11 und 3 gen.] Breslauer Studenten, 1845
- Wieder-Zulassung des wegen seiner liberal-politischen Betätigung von der Universität Breslau verwiesenen und seitdem beim Grafen von Reichenbach als Hauslehrer tätigen cand. phil. Wilhelm Anders, 1845
- Nachweisung der im 1. Quartal 1845 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 4 und 6 gen.] Breslauer Studenten, 1845 (mit statistischer Nachweisung der Universitätsbibliotheks-Benutzung)
- Nr. 4 (vol. VIII): Disziplin und Exzesse usw., 1845 – 1858 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält:
  - Nachweisung der im 2. Quartal 1845 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 24 und 3 gen.] Breslauer Studenten, 1845
  - Wieder-Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Karl Friedrich Zipffel, 1845
  - Anrechnung der in Breslau absolvierten Semester für den jetzt wieder in Königsberg i. Pr. studierenden stud. iur. Rudolf Gottschall, 1845
  - Beschwerde der stud. theol. cath. Korneck, Emmrich, Hasse, Rippien, Leipelt und Strecke über die von Universitätsrichter Behrends gegen sie wegen Beleidigung des Gymnasiallehrers Dr. Elsner als Redakteur der Schlesischen Chronik geführten Untersuchung, 1845
  - Nachweisung der im 3. Quartal 1845 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 11 und 5 gen.] Breslauer Studenten, 1845 (mit statistischer Nachweisung der Universitätsbibliotheks-Benutzung)
  - Bestrafung der Misshandlung des Lokomotivführers Warnke und seiner Braut durch die Breslauer stud. iur. et cam. Julius Amort und stud. theol. cath. Julius Blomin aus Danzig; Zulassung zum weiteren Studium in Berlin; 1845 – 1847 (mit Urteil des Kriminalsenats des Oberlandesgerichts zu Breslau, 1846; i. A.)
  - Beilegung der (durch eine Zurechtweisung des in der Vorlesung des Geschichtsprofessors Roepell rauchend angetroffenen stud. und Einjährig-Freiwilligen Grielke vom 11. Infanterieregiment durch den gasthörenden Major von Benningsen vom 10. Infanterieregiment ausgelöst) Störung der Roepellschen Vorlesungen, 1845 (mit lateinisch verfasstem Publikandum zur Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung, i. A.)
  - Bestrafung der Hausrechts-Verletzung und Beleidigung des Hirschberger Gymnasiallehrers Professors Schubarth durch die stud. Behrends II und Benner II; Gegenklage des stud. Carl Behrends I wegen Beleidigung durch Schubarth; 1845 – 1847 (mit Urteil des Kriminalsenats des Oberlandesgerichts zu Breslau, vom 30. November 1846; besiegelte Ausfertigung)
  - Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Thaddäus Joseph von Byczinski, 1845 (mit ärztlichem Attest des Dr. Mega)
  - Nachweisung der im 4. Quartal 1845 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 12 und 2 gen.] Breslauer Studenten, 1846
  - Bestrafung der durch Kritik an der katholischen Kirche im Zusammenhang des Prozesses gegen Johannes Ronge verursachten Beleidigung des Breslauer Fürstbischofs von Diepenbroick durch die Breslauer stud. med. Rudolf Hermann Schneider aus Adelsdorf, stud. med. Carl Behrends I aus Breslau, stud. iur. Hugo Schilling aus Deutsch Krone und stud. iur. Emil Roll aus Santomischel; deren Zulassung zum weiteren Studium; 1846 – 1848
  - Nachweisung der im 1. Quartal 1846 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 6 und 7 gen.] Breslauer Studenten, 1846
  - Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Franz Olbrich, 1846
  - Wiedererteilung des akademischen Bürgerrechts an stud. med. Feodor Brachvogel, 1846
  - Nachweisung der im 2. Quartal 1846 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 7 und 6 gen.] Breslauer Studenten, 1846
  - Nachweisung der im 3. Quartal 1846 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 6 und 5 gen.] Breslauer Studenten, 1846
  - Wieder-Zulassung des wegen Veräußerung fremden Eigentums und nächtlicher Ruhestörung von der Universität Breslau verwiesenen stud. iur. Heinrich Schneider, 1846
  - Nachweisung der im 4. Quartal 1846 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 7 und 3 gen.] Breslauer Studenten, 1847

- Nachweisung der im 1. Quartal 1847 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 2 und 2 gen.] Breslauer Studenten, 1847
- Nachweisung der im 2. Quartal 1847 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 3 und 3 gen.] Breslauer Studenten, 1847
- Nachweisung der im 3. Quartal 1847 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 2 und 1 gen.] Breslauer Studenten, 1847
- Wieder-Zulassung des wegen versäumter Schuld-Termine von der Universität Breslau verwiesenen cand. phil. Amand Latzel aus Alt Lomnitz, 1848
- Nachweisung der im 4. Quartal 1847 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 4 und 2 gen.] Breslauer Studenten, 1847
- Bestrafung des (in Breslau zur neugebildeten Bürgerwehr zählenden) stud. Campe für seine bei Beerdigung des stud. Heinrich Philipp Willmann in Lissa (Großherzogtum Posen) gehaltenen nicht religiös-erbaulichen, sondern politisch-revolutionären Rede, 1848
- Aufhebung des Amtes der Regierungsbevollmächtigten und Übertragung ihrer Funktionen auf die Universitätsrektoren, 1848 (Zirkular-Erlass des Kultusministers, lithographisch vervielfältigte Abschrift)
- Nachweisung der im 1. Quartal 1848 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 2 und 2 gen.] Breslauer Studenten, 1848
- Nachweisung der im 2. Quartal 1848 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 2 und 5 gen.] Breslauer Studenten, 1848
- Abschaffung der seit 1830 jährlich fälligen Hauptberichte von den preußischen Universitäten, sowie der Quartalsberichte, 1848 (Zirkular-Erlass des Kultusministers, lithographisch vervielfältigte Abschrift)
- Falsifizierung von Zeitungsnachrichten über eine von den Breslauer Studenten, v. a. stud. Campe und Gieseke, aufgestellten und dem demokratischen Zentral-Ausschuss unterstellten bewaffneten Studentenwehr; desgl. über eine studentische Beteiligung an den gegen die Verhängung des Belagerungszustandes über Breslau gerichteten Protestaktionen; 1849
- Auslieferung des zu den ungarischen Insurgenten gehörenden und deshalb durch die österreichische Polizei in Teschen verhafteten Breslauer stud. phil. Johann von Zaluskowski aus Golochowo (Posen), 1849
- Überprüfung von Zeitungsnachrichten über einen beim Zobten-Kommers ausgebrochenen Coulerstreit zwischen den (als Studentenverbindungen nicht mehr verbotenen) Corps Silesia und Neo-Silesia, 1849
- Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Eduard Michalleg aus Cosel zum weiteren Studium in Greifswald, 1850
- Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. Joseph Wendt, 1850
- Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins und Tötlichkeiten gegen Kommilitonen von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Wladislaw von Miaczynski, 1850
- Wieder-Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Theodor Spiller, 1853
- Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. iur. Adolf Fenner zum weiteren Studium an anderem Ort, 1854
- Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. theol. cath. bzw. iur. Robert Geißler aus Sprottau zum weiteren Studium an anderem Ort, 1854, 1856
- Verwendung des Hofjägermeisters Grafen von Reichenbach für seinen wegen eines am Grafen selbst verübten Diebstahls verurteilten Vorlesers, des Breslauer stud. iur. Wilhelm Klose (Strafvollzug nicht in Breslau, sondern an anderem Ort), 1854
- Wieder-Zulassung des wegen fehlender bzw. nicht nachgeholter Hochschul-Reife und Beleidigung des Brauergesellen Hinze von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Arthur Müller aus Namslau, 1855 (mit Personalbogen Müller, i. A.)
- Wieder-Zulassung des wegen seines aktiven Beitrags zu den studentischen, zwischen den Duellgegnern (Raczeks) und den Befürwortern des „alten sogenannten Studentencorps“ (landmannschaftliche Corps) ausgetragenen Zwistigkeiten von der Universität Breslau verwiesenen bzw. zu den Corps-Studenten zählenden stud. med. August Wurlitzer; dessen Zulassung zum weiteren Studium an anderem Ort; 1856 – 1857
- Wieder-Zulassung des wegen Verkaufs ihm nicht gehörender Bücher von der Universität Breslau verwiesenen stud. theol. cath. Gustav Nikolaus aus Polkwitz, 1856
- Wieder-Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. iur. et cam. Ignaz Januszewski, 1856
- Überprüfung von Zeitungsartikeln über die Gründung eines Akademischen Leses-Instituts an der Universität Breslau; desgl. zur Zusammensetzung der Breslauer Studentenschaft: zumeist Freistudenten,

- dann Mitglieder der burschenschaftlichen Verbindungen Arminia und Raczecks, schließlich etwa 60 Mitglieder der vier (das Duell befürwortenden) landsmannschaftlichen Corps (Preußen, Märker, Schlesier und Lausitzer), 1856
- Wieder-Zulassung des wegen in Königsberg i. Pr. versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. theol. ev. Natango Hartwich aus Stalle (Kreis Marienburg), 1857
  - Wieder-Zulassung des wegen (vor dem Hintergrund der Zwistigkeiten zwischen Burschenschaften und Corps verübter) Misshandlung seines Kommilitonen Schwidan auf offener Straße von der Universität Breslau verwiesenen und obendrein mit nicht genehmigtem Comitatus abgegangenen stud. med. Ernst Seiffert aus Gerlachschorf, 1857
  - Wieder-Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. theol. cath. Vinzenz Mannich, 1858
  - Wieder-Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. Nestor Stenzel, 1858
  - Entfernung von Revolutionärs-Bildern von 1848/49 (Struwe, Hecker, Dortu, Blanqui, Raveau, Kossuth, Nees von Erenbeck, Ronge) aus den von der Verbindung „Burschenschaft“ (scil. den Raczecks) beim Gastwirt Brainich genutzten Hinterzimmern; Auseinandersetzung zwischen dieser Verbindung und dem beim Gastwirt Seiffert verkehrenden Corps Marchia zu Breslau; 1858
  - Auflösung der burschenschaftlichen Verbindung der Raczecks zu Breslau und Bestrafung ihrer Mitglieder (stud. phil. Franz Meffert, stud. phil. Philipp Immerwahr, stud. phil. Alexander Hoppe, stud. phil. Otto Willmann), 1858
  - Nr. 4 (vol. IX): Disziplin und Exzesse usw., 1858 – 1878 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält:
    - Wieder-Zulassung des wegen öffentlicher Beleidigung von Bürgern und Kommilitonen von der Universität Breslau verwiesenen stud. iur. Albert Rues aus Theresienhütte bei Falkenberg, 1858
    - Auflösung der politisch eher tendenzlosen Breslauer Burschenschaft (scil. der Raczecks) und Bestrafung ihrer Mitglieder, 1858
    - Wieder-Zulassung des wegen tätlicher Misshandlung eines Kommilitonen auf offener Straße von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. Ernst Seiffert aus Gerlachschorf, 1858
    - Wieder-Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. Otto Warminski, 1858
    - Zulassung des wegen seiner Zugehörigkeit (Sprecher) zur Breslauer Burschenschaft (scil. den Raczecks) von der Universität verwiesenen stud. Alexander Hoppe zum weiteren Studium an anderem Ort, 1858; desgl. Wiederzulassung des stud. phil. Franz Meffert, 1859; desgl. stud. Philipp Immerwahr, 1859
    - Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. Hugo Philler aus Patschkau, 1859
    - Verbot der Gründung einer neuen Breslauer burschenschaftlichen Studentenverbindung mit den Farben Schwarz-Rot-Gold, 1859
    - Zulassung des wegen tätlicher Beleidigung eines Kommilitonen von der Universität Breslau verwiesenen cand. med. Lucian Szymt zum weiteren Studium in Berlin, 1860
    - Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Ferdinand Hoppe, 1861
    - Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins beim Kaufmann Karpe von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Ferdinand Eckerbusch, 1861, 1864
    - Zulassung des wegen betrunken verübter Beleidigung eines Offiziers und eines Nachtwächters von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. Paul Stanjek aus Ratibor zum weiteren Studium in Königsberg i. Pr., 1862
    - Karzerbestrafung des in betrunkenem Zustand ins Rotlicht-Milieu geratenen und danach in polizeiliche Verwahrung genommenen stud. theol. ev. Wilhelm Anders, 1863
    - Wieder-Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. Franz Gesellius aus Malchin, 1863
    - Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. iur. Gustav Bothe zum weiteren Studium an anderem Ort, 1864, 1867
    - Wieder-Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. theol. cath. Alois Schubert aus Trebnitz, 1864
    - Verlautbarungen über burschenschaftliche Bestrebungen zur Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit im Rahmen der Feier der Breslauer Burschenschaften Wratislavia (Raczecks), Arminia und Germania zur Erinnerung an die Gründung der Deutschen Burschenschaft 1815, 1865
    - Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. (chem.) Max Neißer, 1865
    - Wieder-Zulassung des wegen grober Exzesse von der Universität Breslau verwiesenen stud. iur. Schönfeld, 1866
    - Wieder-Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. Rudolf Eichstaedt, 1867

- Klage des Waldhornisten Burmeister in Greifswald gegen den Breslauer stud. iur. Karl von Unruh wegen rückständiger Mietzahlung, 1867
- Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. theol. Paul Kambach, 1868
- Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. theol. ev. Adolf Jaeschke aus Medzibor zum weiteren Studium an anderem Ort, 1869
- Wieder-Zulassung des wegen Teilnahme an einem von Verbindungsstudenten provozierten Straßenskandal von der Universität Breslau verwiesenen stud. iur. Arnold Traumann (B! Germania zu Breslau), 1869
- Wieder-Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. iur. Friedrich Jaschkowitz, 1869
- Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins bei einem Geldleiher von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. Paul Linck, 1869
- Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. August Pohl aus Lindenau bei Jauer zum weiteren Studium in Greifswald, 1870
- Kontrolle und Entschärfung des Zweikampf-Wesens unter (Verbindungs-) Studenten und Bestrafung von Duellanten, 1870 (Erlass vom 1. Februar 1870; lithographisch vervielfältigte Abschrift)
- Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins bei Hausbesitzer Kleingärtner von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Paul Slany aus Eckersdorf (Kreis Neurode) zum weiteren Studium an anderem Ort, 1870
- Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins von der Universität Breslau verwiesenen stud. theol. cath. Constantin Nowak, 1870 – 1871
- Wieder-Zulassung des wegen einer Tätlichkeit gegen stud. phil. Scharnweber von der Universität Breslau verwiesenen stud. iur. et cam. Arnold Traumann, 1870
- Wieder-Zulassung der wegen Teilnahme an einer am Buß-Tag, 11. Mai 1870, auf der Schwedenschanze zu Oswitz bei Breslau zwischen Mitgliedern der Burschenschaften Wratislavia, Arminia, Germania und der katholischen (durch das Absingen des Liedes „Der Papst lebt herrlich in der Welt“ provozierten) Verbindung Winfridia öffentlich ausgetragenen Schlägerei von der Universität Breslau verwiesenen Studenten (KDStV! Winfridia: stud. theol. cath. Joseph Gebek, Nikolaus Kryn, Franz Kubessa, Bruno Seiler; B! Wratislavia: stud. phil. Adolf Müller; B! Germania: stud. med. Alfred Kattner), 1870 – 1871
- Umwandlung der im Zusammenhang der Untersuchung gegen stud. phil. Adolf Müller und Consorten gegen stud. iur. Joseph Roelle aus Loslau (B! Wratislavia; von kath. Konfession) verhängten Verweisungs- in eine Karzerstrafe, 1871; Erlass der im gleichen Zusammenhang gegen den früheren Breslauer stud., jetzigen Breslauer Dr. med. Gustav Mecke aus Volbringen („*Volbryn*“) in Westfalen wegen Körperverletzung verhängten Karzerstrafe, 1871
- Verwendung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm für eine Rehabilitierung des ehemaligen stud. phil., danach als Unteroffizier im Militärdienst stehenden und in der Schlacht bei Wörth schwer verwundeten Adolf Müller aus Zülzendorf, Kreis Nimptsch, 1872
- Nachweisung der 1869/70 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 33 gen.] Breslauer Studenten, 1871
- Zurückweisung der vom Kaufmann Jakob Liebenthal aus Königsberg i. Pr. gegen den stud. Schütze angestregten Schuldklage, 1872
- Erlass der wegen Beteiligung an der Oswitzer Schlägerei über den stud. phil. Christlieb Tiede aus Inowroclaw (B! Arminia zu Breslau) verhängten Karzerstrafe, 1872
- Zulassung des wegen versäumter (Kredit- und Glückspiel-) Schulden-Termine beim Besitzer des Restaurants „Zum Weißen Engel“, Eichler, von der Universität Breslau verwiesenen stud. theol. ev. Max Ressel zum Studium an einem anderen Ort, 1872
- Nachweisung der 1871/72 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften [ca. 14 gen.] Breslauer Studenten, 1873
- Erlass der wegen Beteiligung an der Oswitzer Schlägerei über den Dr. med. Max Herrstadt in Reichenbach (B! Wratislavia zu Breslau) sowie den Dr. med. Ludwig Gogol (damals Sprecher der B! Wratislavia zu Breslau) verhängten Karzerstrafe, 1873
- Nachweisung der 1872/73 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften [ca. 18 gen.] Breslauer Studenten, 1874
- Nachweisung der 1873/74 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften [ca. 21 gen.] Breslauer Studenten, 1874
- Nachweisung der 1874/75 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften [ca. 10 gen.] Breslauer Studenten, 1875

- Studentische Bestreikung der Breslauer Universitäts-Klinik wegen einer Äußerung des Professors Biermer, 1875
- Nachweisung der 1875/76 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften [ca. 28 gen.] Breslauer Studenten, 1876
- Nachweisung der 1876/77 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften [ca. 26 gen.] Breslauer Studenten, 1877
- Unterdrückung der an Breslauer Gymnasien und Realschulen festgestellten Schülerverbindungen, 1877
- Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins bei seinen Gläubigern Schweitzer und Loevy von der Universität Breslau verwiesenen stud. iur. Alfred Blumenberg, 1878
- Nr. 4 (vol. X): Disziplin und Exzesse usw., 1878 – 1899 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält:
  - Abänderung des Abgangszeugnisses für stud. math. Karl Sommer (Tilgung der Bestrafung für wiederholte unsittliche Beleidigung der Tochter des Tischlers Jerneitzig), 1878
  - Wieder-Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins bei Kleiderhändler Ledermann von der Universität Breslau verwiesenen stud. math. Heinrich Nentwig aus Bertholdsdorf (Kreis Striegau), 1878
  - Nachweisung der 1877/78 wegen Disziplinar- und Schuldensachen bestraften [ca. 49 gen.] Breslauer Studenten, 1878
  - Wieder-Zulassung des wegen tätlicher Beleidigung eines Kommilitonen von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. Louis Barth aus Krotoschin; Anrechnung seiner Studiensemester; 1879 – 1880
  - Nachweisung der 1878/79 wegen Disziplinar- und Schuldensachen bestraften [ca. 8 gen.] Breslauer Studenten, 1879
  - Wieder-Zulassung des wegen Bücherdiebstahls von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. Bernhard Stuhmann aus Unter-Kapkeim, 1880, 1882
  - Nachweisung der 1879/80 wegen Disziplinar- und Schuldensachen bestraften [ca. 10 gen.] Breslauer Studenten, 1880
  - Wieder-Zulassung des wegen Beleidigung seines jüdischen Kommilitonen Moll von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. bzw. Einjährig-Freiwilligen Paul Krömer aus Rybnik, 1881
  - Nachweisung der 1880/81 wegen Disziplinar- und Schuldensachen bestraften [ca. 16 gen.] Breslauer Studenten, 1881
  - Nachweisung der 1881/82 wegen Disziplinar- und Schuldensachen bestraften [ca. 10 gen.] Breslauer Studenten, 1882
  - Nachweisung der 1882/83 wegen Disziplinar- und Schuldensachen bestraften [ca. 25 gen.] Breslauer Studenten, 1883
  - Nachweisung der 1883/84 wegen Disziplinar- und Schuldensachen bestraften [ca. 18 gen.] Breslauer Studenten, 1884
  - Wieder-Zulassung des wegen wiederholt versäumter Schulden-Termine von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Max Sussmann, 1885
  - Verweisung des wegen eines nicht adäquaten österreichischen Reifezeugnisses unzulässig immatrikulierten stud. phil. Adolf Wehner aus Punitz (Reg. Bez. Posen) von der Universität Breslau, 1885 - 1886
  - Nachweisung der 1884/85 wegen Disziplinar- und Schuldensachen bestraften [ca. 10 gen.] Breslauer Studenten, 1885
  - Nachweisung der 185/86 wegen Disziplinar- und Schuldensachen bestraften [ca. 25 gen.] Breslauer Studenten, 1886
  - Einschränkung der obligatorischen Frühschoppen der akademischen Korporationen, 1887
  - Bekämpfung sozialdemokratischer Bestrebungen (der „*sozialdemokratischen Agitation*“) auf den preußischen Universitäten, 1887 (mit Urteil in einer Strafsache gegen Königsberger Studenten, v. a. stud. med. Raphael Friedeberg und stud. med. Johannes Weiß, i. A.)
  - Wieder-Zulassung des wegen anstößigen Verhaltens von der Universität Breslau verwiesenen stud. Emanuel Blüth aus Stadtlengsfeld im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, 1887
  - Nachweisung der 1886/87 wegen Disziplinar- und Schuldensachen bestraften [ca. 19 gen.] Breslauer Studenten, 1887
  - Nachweisung der 1887/88 wegen Disziplinar- und Schuldensachen bestraften [ca. 29 gen.] Breslauer Studenten, 1889
  - Aufforderung der „Association académique“ zu Lissabon zur Beteiligung an einer pro-portugiesischen Sympathiekundgebung im englisch-portugiesischen Streit, 1890
  - Bestrafung des stud. agr. Paul Baydel wegen der von ihm und den stud. von Dazur und Nippa am Landwirtschaftlichen Universitäts-Institut geübten Kritik, 1890

- Wieder-Zulassung des wegen seiner Tätigkeit als Kartellträger in der Duellsache des stud. med. Bodlaender und eigenen verschärften Säbelfechtens gegen stud. phil. Bruck von der Universität Breslau verwiesenen stud. iur. Max Pollaczek, 1892
- Entwicklung der Disziplinarbestrafung von Studenten wegen Teilnahme an sozialdemokratischen Bestrebungen und Aktivitäten nach Aufhebung des Sozialistengesetzes, 1895
- Zulässigkeit eines am Schwarzen Brett der Universität angebrachten Aufrufs zur Beteiligung Breslauer Studenten an einer Petition gegen die „Umsturz-Vorlage“, 1895
- Distanzierung der Universität Breslau zu der vom VDSt zu Breslau geförderten Gründung einer akademischen Ortsgruppe des „Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken“, 1895 – 1896 (mit Statuten der Ortsgruppe, i. A.)
- Polizeiliches Einschreiten gegen die nicht vom Rektor der Universität Breslau genehmigten Studentenversammlungen, 1895 – 1896
- Informationsbeschaffung über den an der Universität Breslau bestehenden (deutschfeindlichen ?) „Wissenschaftlichen Verein oberschlesischer Studenten“, 1895 - 1896 (mit Statuten des Vereins, i. A.)
- Einschränkung der Ernennung von Ehrenmitgliedern in studentischen Vereinigungen, 1896
- Informationsbeschaffung über den an der Universität Breslau neu gegründeten Vereins für hilfsbedürftige polnische Studierende „Panoc Naukowa“, 1896
- Untersuchung der von den stud. iur. Rudolf Thiele (L! Macaria zu Breslau) und stud. med. Walter Opitz (Akad. TV! Suevia) im Restaurant Feldschlößchen ausgetragenen Schlägerkontrahage mit für Opitz tödlichem Ausgang, 1897
- Protest der Mitglieder der jüdisch-deutsch-nationalen „Freien Vereinigung Studierender der Universität Breslau“ (cand. med. Max Cohn, cand. med. Bernhard Schwarz, stud. phil. Georg Lachmann, cand. iur. Georg Zadig, stud. iur. Ernst Löwenstein) gegen die aus Anlass ihrer der L! Macaria zu Breslau zugestellten Säbelforderung und nach kumulativer Kommilitonen-Provokation ihres Mitglieds stud. iur. Paul Posener erfolgte Auflösung ihrer Vereinigung; Verweisung des Posener von der Universität; 1896 - 1897
- Informationsbeschaffung über die bzw. Genehmigung der an der Universität Breslau gegründeten „Sozialwissenschaftlichen Studentenvereinigung“, 1896 - 1897 (mit Statuten, Vorstands- und Mitgliederverzeichnis, i. A.)
- Zulassung des wegen Vergehens gegen die akademische Sitte und Ordnung von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. Michael Sachs zum weiteren Studium an der Universität Berlin, 1897
- Nachweisung der an den preußischen Universitäten immatrikulierten russischen Studenten für das Russische Generalkonsulat zu Frankfurt a. M., 1898
- Wieder-Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Fritz Neumann, 1898
- Wieder-Zulassung des wegen Misshandlung des cand. med. Bruno Sklarek von der Universität Breslau verwiesenen cand. med. Max Cohn, 1898
- Wieder-Zulassung des wegen groben Unfugs und vorsätzlicher Körperverletzung des stud. Arthur Schlaffke von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. Otto Schupke, 1899
- Nr. 5: Ausarbeitung bzw. Novellierung von Gesetzen und Verordnungen für Studierende der Universität Breslau; Regelung von allgemeinen Angelegenheiten der Selbstverwaltungsorgane der Studentenschaft; 1816 – 1932; enthält u. a. bzw. enthält auch:
  - Gesetze für die Studierenden auf der Königlich Preußischen Universität Breslau, Breslau 1817 (Amtsdruck)
  - Gesetze für die Studierenden auf der Königlich Preußischen Universität Breslau, Breslau 1824 (Amtsdruck)
  - Gesetze für die Studierenden auf der Königlich Preußischen Universität Breslau, Breslau 1833 (Amtsdruck)
  - Gesetze für die Studierenden auf der Königlich Preußischen Universität Breslau, Breslau 1847 (Amtsdruck)
  - Vorschriften für die Studierenden der Landesuniversitäten, der Akademie zu Münster i. W. und des Lyzeum Hosianum zu Braunsberg, Berlin 1879 (Amtsdruck)
  - Vorschriften für die Studierenden der Königlich Georg-Augusts-Universität Göttingen, Göttingen 1880 (Amtsdruck)
- Nr. 7: Anzeige von Todesfällen bzw. Suiziden der Studierenden, 1835; enthält nur:
  - Zusammenlegung der Unterhaltskosten des Krankenreviers für die Studierenden mit den Ausgaben für die geplante Begräbniskosten-Kasse für die Studierenden, 1835
- Nr. 8: Einrichtung und Betrieb des Karzers der Universität Breslau, (1821) 1836 – 1899; enthält u. a.:



- Karzerordnung für den in der Katharinenstraße Nr. 16 eingerichteten Universität-Karzer, 1821 (i. A.)
- Abbruch des alten Karzergebäudes und Verlegung des Karzers in das Hauptgebäude der Universität, 1895 - 1899
- Nr. 9: Genehmigung und Beaufsichtigung von musikalischen und anderen öffentlichen, sowie auch Maskenaufzügen der Studierenden der Universität Breslau, 1834 – 1853
  - Genehmigung der Übertragung der jährlich in Kloster Neuzelle gefeierten Kommers-Tradition der Frankfurter Studenten auf die Universität Breslau in Form des von den dortigen Studenten organisierten und mit einem (eigentlich nur in den Westprovinzen statthafter) Masken-Aufzug verbundenen jährlichen Zobten-Kommerses, 1834 - 1841 (mit entsprechender Supplik von 17 gen. „*Unternehmern und Präsidis*“ des Zobten-Kommerses, 1834)
  - Falsifizierung von Zeitungs-Berichten über eine angebliche Störung der Trauerfeierlichkeiten zur Beerdigung des Kardinal-Fürstbischofs Melchior Freiherrn von Diepenbroick zu Breslau durch das zum selben Zeitpunkt vom Corps Silesia zu Breslau traditionell veranstaltete interne Fastnachtsspiel (eines „*Lothringischen Hoftages*“, Kosten ca. 300 Tlr), 1853
- Nr. 10: Genehmigung der Errichtung eines studentischen Ehrengerichts bei der Universität Breslau nach Hallenser Vorbild, unter dem Vorbehalt bestimmter Satzungsänderungen und mit Blick auf die damit verbundene Hoffnung zur Eindämmung des Duellwesens, 1846
- Nr. 11: Errichtung, Auflösung und Neu-Organisation von studentischen Ausschüssen und anderen Vereinen (insbesondere von russischen und polnischen Studierenden) an der Universität Breslau, 1889 – 1933 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
  - Satzungen des Ausschusses der Studierenden an der Universität Breslau (u. a. stud. phil. Martin Mohr, Vertreter der Unitas; stud. theol. Otto Hoffmann, Vertreter des Wingolfs; stud. theol. Carl Hoffmann, Vertreter der KDStV Winfridia), 1889 (Privatdruck)
  - Satzungen der „Freien Studentenschaft“ an der Universität Breslau, 1906 (mit Tätigkeitsbericht 1905/06, Privatdruck)
  - Satzung und Mitgliederliste der polnischen (studentischen Hilfskassen-) Vereinigung „Bratnia Pomoc we Wraclawiu“, später „Fraternitas“ gen., 1912 – 1913
  - Statuten und Mitgliederliste des (geselligen) „Vereins von Studierenden aus Russland an der Universität Breslau“, 1912
  - Satzung und Mitgliederliste der polnischen (geselligen) Vereinigung von Landwirtschaft-Studierenden „Gleba“ zu Breslau, 1913
  - Beobachtung der womöglich politischen Tätigkeit polnischer Studierender, 1913
  - Verfassung der „Studentenschaft der Universität Breslau“ (mit Satzungen, Geschäfts-, Kammerwahl- und Kassen-Ordnung), 1921 - 1925
  - Beobachtung der polnischen Studentenorganisationen an preußischen Universitäten, insbesondere der „Silesia Superior“ zu Breslau, Zweigorganisation des polnischen Studentenverbandes „Silesia Superior“ zu Oppeln, und seiner gen. Mitglieder, später „Zwiazek Polskich Akademikow-Gornoslazakow“, auch in Berlin, Greifswald und Heidelberg, 1926 – 1933
  - Empfang von Delegationen polnischer Studentenorganisationen durch den Primas von Polen, August Kardinal Hlond, bei seinem Besuch in Breslau, 1928 (nur Zeitungsartikel)
  - Protest des „Korporativen Zweckverbands“ (paritätischer bzw. jüdischer Korporationen) zu Breslau gegen seine Nichtberücksichtigung bei einer Feier der TH Breslau, 1928
  - Kommerseinladung des Burschenbundes Alemannia im B.C. zu Breslau, 1928
  - Einladung zur Schlesientagung der „Deutschen Studentenschaft“, sowie der „Vereinigung der Studierenden an der TH Breslau“ und der „Freien Breslauer Studentenschaft“ 1929
  - Verbot von Veranstaltungen des NSDStB an der Universität Breslau, 19329 – 1930
  - Satzung für die Vertretung der Studierenden (Studenten-Kammer) an der Universität Breslau, 1931

#### **Tit. XX Polizei-, Justiz- und Logissachen usw.**

- Nr. 1: Auflösung des Gerichtsstands an der Universität Frankfurt a. O., 1810 – 1811; enthält u. a.:
  - Feststellung der Kompetenz des Frankfurter Universitätsgerichts über die Patrimonialgerichte der Dörfer Brieskow, Unter-Lindow, Jacobsdorf (mit Gut Jacobsdorf und Vorwerk Vorheide), Briesen, Hasenfelde, Arnsdorf, Döbberin und Niederjesar
  - Übertragung der Frankfurter Universitätsgerichtscompetenz samt Sporteln und Gefällen an das Stadt- und Landgericht zu Frankfurt a. O.
  - Übertragung der für Frankfurter Professoren beim Kammergericht zu Berlin liegenden Gerichtscompetenz an das Stadt- und Landgericht zu Frankfurt a. O.
  - Bezahlung des Universitäts-Syndikus Hannemann bis zu anderweitiger Versorgung

- Nr. 2: Abgrenzung der Kompetenz des Breslauer Universitätsgerichts zu den staatlichen Gerichtsinstanzen; Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit; 1810 – 1879; enthält u. a.:
  - Vorschriften für die Studierenden der Landesuniversitäten, der Akademie zu Münster i. W. und des Lyzeum Hosianum zu Braunsberg, Berlin 1879 (Amtsdruck, mit Ausführungsbestimmungen in lithographisch vervielfältigter Abschrift)
- Nr. 3: Geplante Errichtung einer Studentenressource in Breslau für gesellige Treffen der Studierenden durch die stud. Koch und Friedensburg, 1846
- Nr. 4: Ableistung der bzw. Befreiung (gegebenenfalls durch Unabkömmlichkeits-Erklärung) von der Militärdienstpflicht der Professoren, Privatdozenten, Beamten und Studierenden der Universität Breslau, 1889 – 1918 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
  - Nachweisung der zum Kriegsdienst eingezogenen oder sich als Kriegsfreiwillige gemeldeten 215 gen. Lehrer, Beamten und Unterbeamten der Universität Breslau, 1914

### **Sekt. 5 Universität Frankfurt a. M.**

#### **Tit. XII Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 10048 [zuvor Nr. 1]: Wahrung der Disziplin und Bekämpfung von Exzessen; Einleitung von Disziplinaruntersuchungen und Durchführung von Strafverfahren; 1916 – 1944; enthält u. a.:
  - Karzerordnung der Universität Frankfurt a. M., 1916 (Amtsdruck)
  - Gewaltsame Auseinandersetzungen der „Roten Studentengruppe“ mit NSDStB und SA am 21./22. Juni 1932, 1932
- Nr. 2: Vereine und Verbindungen auf der Universität Frankfurt a. M., 1915 – 1931
- Nr. 3: „Akademischer Bund zur Durchgeistung deutscher Art und Arbeit“ in Frankfurt a. M., 1918
- Nr. 4: Regelung von allgemeinen Studentenangelegenheiten der Universität Frankfurt a. M., 1920 – 1933

### **Sekt. 6 Universität Göttingen**

#### **Tit. XII Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 1 (vol. I – III): Wahrung der Disziplin und Bekämpfung von Exzessen; Einleitung von Disziplinaruntersuchungen und Durchführung von Strafverfahren, 1868 – 1903
- Nr. 10154 [zuvor Nr. 1 (vol. IV)]: Wahrung der Disziplin und Bekämpfung von Exzessen; Einleitung von Disziplinaruntersuchungen und Durchführung von Strafverfahren, 1903 – 1925
- Nr. 10153 [zuvor Nr. 2]: Anzeige von Todesfällen und Suiziden der Studierenden, 1877, 1895 – 1914

### **Sekt. 7 Universität Greifswald**

#### **Tit. I Einrichtung, Stiftung, Allgemeines**

- Nr. 3 (vol. I – III): Anfertigung und Einsendung der vom Kuratorium der Universität Greifswald zu erstattenden Jahres- oder Hauptverwaltungsberichte, 1830 – 1844

#### **Tit. XII Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 2 (vol. XII – XIV): Immatrikulation von In- und Ausländern von anderen Universitäten; disziplinarische Vorfälle; 1841 – 1888
- Nr. 4: Einrichtung und Betrieb des Karzers der Universität Greifswald, 1833 – 1887
- Nr. 6: Gründung und Tätigkeiten des Vereins polnischer Studierender Polonia zu Greifswald, 1879 – 1885
- Nr. 9: Verteidigungsschrift des Direktors des Hygienischen Instituts Professor Dr. Ernst Friedberger im Zuge des gegen ihn angestregten Disziplinarverfahrens, o. D. [ca. 1923 – 1925]

#### **Tit. XIV Wissenschaft und Kunst usw.**

- Nr. 6: Einrichtung und Unterhalt eines akademischen Lesezimmers, 1843 - 1914

### **Sekt. 8 Universität Halle a. S.**

#### **Tit. I Einrichtung, Stiftung, Allgemeines**

- Nr. 9: Anfertigung und Einsendung der von den Außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten der Universität Halle a. S. zu erstattenden Jahres- oder Hauptverwaltungsberichte, 1830 – 1858

#### **Tit. XII Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 4: Zulassung bestimmter von ihren Universitäten verwiesenen (exkludierten, relegierten oder mit dem Consilium Abeundi belegten) Studierender zum weiteren Studium an der Universität Halle a. S., 1820 – 1872; enthält:
  - Zulassung des wegen eines mit einem Handwerker um dessen Ziegenhainer geführten Streits von der Universität Leipzig verwiesenen stud. iur. Heinrich Wilhelm Seyffert, 1820
  - Zulassung des von der Universität Breslau verwiesenen stud. med. Friedrich Gerber, 1821

- Zulassung des wegen Misshandlung von Einwohnern von der Universität Göttingen verwiesenen stud. theol. Georg August Friedrich Mirow aus Balga, 1830
- Zulassung des wegen Beleidigung von Kommilitonen und Teilnahme an Duellen von der Universität Göttingen verwiesenen stud. Adolf Heinrich Friedrich Schwarz aus Isenhagen, 1833
- Zulassung des wegen Teilnahme an einem gegen einen Gastwirt gerichteten Exzesses von der Universität Jena verwiesenen stud. theol. Gustav Walther aus Marl im Saalkreis, 1842
- Zulassung des von der Universität Jena verwiesenen stud. med. Julius Rupprecht aus Alsleben, 1843
- Zulassung des wegen Teilnahme an der verbotenen Verbindung Markomania von der Universität Leipzig verwiesenen stud. iur. et cam. Fingal August L. von Stöltzer, 1844
- Zulassung des auf dem Disziplinarwege von der Universität Gießen verwiesenen stud. iur. Joseph Klaumann aus Koblenz, 1844
- Wieder-Zulassung des wegen seiner Beteiligung an einem allerdings nicht ausgetragenen Pistolenduell von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. iur. August Francke aus Halberstadt, 1845
- Zulassung des wegen Teilnahme an einer unzulässigen Verbindung von der Universität Berlin verwiesenen stud. med. Eduard Rosenblum, 1845
- Zulassung des wegen versäumten Schulden-Termins (Ehrenwort-Bruchs) von der Universität Breslau verwiesenen stud. phil. Joseph von Byczynski aus Bythen, 1846
- Zulassung des wegen Teilnahme an einer burschenschaftlichen Schüler-Verbindung an der Dresdener Kreuzschule von sächsischen Universitäten (wie seine Kommilitonen Adolf Friedrich Linke aus Bennewitz und Paul Georg Saling aus Berlin) ausgeschlossenen Gymnasiasten Carl Theodor Fasoldt aus Dresden, 1847 (mit ca. 100 Blatt umfassenden Vernehmungsprotokoll von ca. 40 gen. Mitglieder dieser Schüler-Verbindung)
- Zulassung des wegen ungebührlichen Benehmens in der Öffentlichkeit von der Universität Greifswald verwiesenen stud. med. August Ferdinand Nasemann aus Cochstedt, 1848
- Zulassung des wegen Verbalinjurien von der Universität Marburg verwiesenen stud. med. Wilhelm Gustav Stamm aus Hundsbach in der Landgrafschaft Hessen-Homburg, 1851
- Zulassung des wegen beabsichtiger Austragung eines Duells von der Universität Jena verwiesenen stud. pharm. Johann Heinrich Springemann aus Leer, 1851 – 1852
- Zulassung der stud. iur. et cam. Schmieden, desgl. des stud. iur. Hermann Knipping aus Zschernitzsch im Herzogtum Sachsen-Altenburg, 1852
- Zulassung des wegen ungenügender Studienleistungen von der Universität Jena verwiesenen stud. iur. Bruno Florentin Rath aus Mehna im Herzogtum Sachsen-Altenburg, 1854
- Zulassung des von der Universität Greifswald verwiesenen stud. theol. Julius Ferdinand Eckerbusch aus Barby, 1856
- Zulassung des stud. theol. Cramer, 1857
- Zulassung des wegen Beleidigung eines Bürgers von der Universität Jena verwiesenen stud. phil. Karl Otto Adolf Gloel aus Groß Wusternitz, 1859
- Zulassung des von der Universität Greifswald verwiesenen stud. G. von Stumpffeldt, 1859
- Wieder-Zulassung des von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Carl Adolf Haupt, Sohn des Kantors Haupt zu Osterweddigen; desgl. des stud. iur. et cam. Alexander Stoltenburg; 1860
- Zulassung des wegen Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit von der Universität Tübingen verwiesenen stud. theol. Paul Martin Adolf Reinthaler, 1861
- Zulassung des von der Universität Göttingen verwiesenen stud. med. Albert von Meyeren aus Groß-Bodungen, 1862
- Wieder-Zulassung des wegen Misshandlung einer Privatperson von der Universität Halle a. S. verwiesenen cand. med. Karl Knoch aus Zechlin bei Küstrin, 1862
- Zulassung des wegen tätlicher Beleidigung eines Kommilitonen von der Universität Jena verwiesenen stud. theol. Albert Neugeboren aus Freck in Siebenbürgen, 1863
- Zulassung des wegen grober Beleidigung eines Kommilitonen von der Universität Göttingen verwiesenen stud. Otto von Manteuffel (Sohn des früheren Ministerpräsidenten Otto von Manteuffel), 1864
- Zulassung des von der Universität Greifswald verwiesenen stud. med. F. Haeuber, 1864
- Zulassung des wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses von der Universität Greifswald verwiesenen stud. chem. Karl Schönemann aus Wolfenbüttel, 1865
- Zulassung des wegen nächtlichen Straßenunfugs und Verhöhnung der Pedelle von der Universität Göttingen verwiesenen stud. iur. Theodor von Fircks aus Niegranden in Kurland, 1865

- Zulassung des wegen Beleidigung eines Kommilitonen von der Universität Greifswald verwiesenen stud. med. Carl Brandis aus Loitz, 1865
- Wieder-Zulassung des wegen wissentlicher Täuschung eines Universitäts-Beamten von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. Wilhelm Havixbeck aus Havixbeck bei Münster i. W., 1867
- Zulassung des wegen Zweikampfs von der Universität Bonn verwiesenen stud. med. Hugo Carl Konrad Friedrich aus Landsberg a. W., 1867
- Zulassung des wegen eines Exzesses von der Universität Greifswald verwiesenen stud. med. Blanke, 1869
- Zulassung des stud. med. Suitbert Pesch, 1869
- Zulassung des wegen wörtlicher und tätlicher Beleidigung eines Kommilitonen von der Universität Heidelberg verwiesenen stud. iur. Wilhelm Brühl aus Göttingen, 1871
- Wieder-Zulassung des von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. iur. Koch aus Waldenburg, 1871
- Zulassung des wegen Realinjurien gegen einen Kommilitonen von der Universität Greifswald verwiesenen stud. med. Gustav Sandmann aus Bevergern, 1872
- Zulassung des wegen Schamlosigkeit von der Universität Greifswald verwiesenen stud. med. Michaelis, 1872
- Zulassung des stud.theol. Max Ressel, 1872
- Nr. 5: Ausarbeitung bzw. Novellierung von Gesetzen und Verordnungen für die Studierenden der Universität Halle a. S.; Wiedereinführung der ehemals bestandenen, allerdings nicht besonders effektiven Zahlungskommission zur Eindämmung des studentischen Schuldenmachens; 1820 – 1896; enthält:
  - Die neuen allgemeinen Gesetze für alle preußischen Universitäten, 23. Februar 1796 (Amtsdruck)
  - Verordnung in Ansehung der Schulden der Studierenden auf den preußischen Universitäten, vom 8. Januar 1802; Reglement für die Akademische Zahlungs-Kommission auf der Universität Halle a. S., vom 18. Juni 1802 (Amtsdrucke)
  - Nachricht über die Einrichtung der an der Universität Halle a. S. wiedererrichteten Zahlungskommission, 28. Februar 1825 (Amtsdruck)
  - Entwurf für Gesetze für die Studierenden der Universität Halle a. S., 1821
  - Gesetze für die Studierenden der Universität Halle a. S., vom 27. April 1824; im Einzelnen: Akademische Gesetze (Auszug aus dem Allgemeinen Landrecht, Teil 2, Titel 12, Paragraphen 74 – 128); Gesetzliche Bestimmungen in Ansehung der Duelle (desgl. Titel 20, Paragraphen 666 ff); Auszug aus den Bekanntmachungen vom 18. Oktober 1819 zu den Bundestagsbeschlüssen vom 20. September 1819; Instruktion für den Außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten, vom 18. November 1819; Reglement für die künftige Verwaltung der akademischen Disziplin und Polizeigewalt bei den Universitäten, vom 18. November 1819; Reglement wegen Einführung der akademischen Gerichtsbarkeit, vom 28. Dezember 1810; Reskript des Kultusministeriums zur Aussetzung des akademischen Bürgerrechts, vom 24. November 1823; desgl. Reskript wegen der Abgangszeugnisse, vom 20. Februar 1824; Verordnung gegen das Tabakrauchen auf der Universität und im Hallenser Schauspielhaus, vom 26. April 1820 (Amtsdrucke)
  - Erster Anhang zu den Gesetzen, 1824; im Einzelnen: Kabinetts-Ordre zur Bestrafung aller geheimen, besonders der burschenschaftlichen Verbindungen auf den preußischen Universitäten, vom 21. Mai 1824; Verordnung wegen Verhütung und Bestrafung geheimer, der allgemeinen Sicherheit nachteiligen Verbindungen, vom 20. Oktober 1798; Verordnung wegen der Beherbergung fremder Studenten, vom 31. Juli 1824 (Amtsdrucke)
  - Auslobung einer Belohnung für Hinweise auf die Verursacher des am 4. August 1824 gegen Professor Schütz gerichteten Exzesses, vom 12. August 1824 (mit vollzogener Ausfertigung bzw. lithographisch vervielfältigter Abschrift eines Publikandums zum Anschlag am Schwarzen Brett der Universität Halle a. S.)
  - Vorläufiges Regulativ für die Hallenser Studierenden wegen der Anmeldung zu Vorlesungen, Entrichtung von Honoraren und Nachsuchung um Zeugnisse, 18. April 1825 (Amtsdruck)
  - Verhaltensregeln für die Hallenser Studierenden bei Ankunft und Abgang von der Universität, sowie bei Nachsuchung um Zeugnisse und Reisepässe, o. D. [1830] (Amtsdruck)
  - Auszug aus den [überarbeiteten] Gesetzen für die Studierenden der Universität Halle a. S., o. D. [ca. 1848] (Amtsdruck)
  - Entwurf für eine Überarbeitung der Gesetze für die Studierenden der Universität Halle a. S., o. D. [ca. 1857] (lithographisch vervielfältigte Abschrift)
  - Vorschriften für die Studierenden der Landesuniversitäten, der Akademie zu Münster i. W. und des Lyzeum Hosianum zu Braunsberg, Berlin 1879 (Amtsdruck, mit mit Ausführungsbestimmungen in lithographisch vervielfältigter Abschrift)

- Vorschriften für die Studierenden der Universität Halle a. S., o. D. [ca. 1880]; im Einzelnen: Vorschriften für die Studierenden an den Landesuniversitäten, 1879; Statuten der Universität Halle a. S., 1854; Reglement über die Vorlesungs-Anmeldung und Honorar-Entrichtung, vom 18. Februar 1880; Ausleih-Ordnung für die Universitätsbibliothek, vom 5. Februar 1878; Reglement zur Verwaltung der Handbibliothek, vom 31. Januar 1870; Statuten des Universitäts-Lesevereins, vom 21. November 1874; Nachrichten über Unterstützungen zugunsten der Studierenden der Universität Halle a. S., o. D.
- Nr. 8: Einrichtung und Betrieb des Karzers der Universität Halle a. S., (1831) 1836 – 1896; enthält:
  - Novellierung der Karzerordnung, der Karzerwärter-Instruktion und der Instruktion für den Karzerdiener Adolf Barnbeck, 1857 (mit Karzerordnung von 1831 und Karzerwärter-Instruktion von 1833, i. A.)
  - Verlegung des Karzers aus dem Hallenser Residenzschloss in das Wohnhaus des Karzerdieners, sowie Nutzung der dadurch freiwerdenden Räume durch den Thüringisch-Sächsischen Verein für Altertumskunde und das Anatomische Universitätsmuseum, 1858
  - Unterstützungszahlungen für die Pedelle Kirchhoff und Eckleben, den Karzer- und Bibliotheksdieners Barnbeck, den Portier Richter und den Labordieners Kuban, 1867
  - Eintreibung von Karzergebühren, 1887
  - Unterstützung des Pedells und Karzeraufsehers Beyer, 1890
  - Novellierung der Karzerordnung von 1857/61, 1896
- Nr. 9: Untersuchung gegen stud. theol. Hermann Finke aus Bremen, Paul Theodor Rudolf Haym aus Grünberg und Viktor Precht aus Bremen als Verfasser einer Immediateingabe der Studierenden der Universität Halle a. S. wegen Berufung des Prof. Dr. theol. David Friedrich Strauß, 1841 (mit Zeitungsberichterstattung)
- Nr. 10 (vol. I – II): Genehmigung, Überwachung und gegebenenfalls Auflösung verschiedener von den Studierenden der Universität Halle a. S. gegründeten Vereine, 1842 – 1933; im Einzelnen:
  - Nr. 10 (vol. I): Genehmigung, Überwachung, Auflösung usw., 1842, 1895 – 1918 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält:
    - Gründung eines religiös motivierten, die Satisfaktion unbedingt ablehnenden (und insoweit in der Tradition der „Sulphuria“ von 1817 stehenden) „Vereins zur Beförderung eines moralischen und christlichen Lebenswandels“ in der Gastwirtschaft Palmié in Halle a. S. durch die stud. stud. Balke, Besser, Dammköhler, Engelbert, Freyburger, Göcker, Kind, Klassen, Niemann, Pilgrim, Rische, Ritschl, Rüter, Siebold, Stromann, Topp und Fricke, 1842
    - Gründung eines „Missions-Vereins“ nach Berliner Vorbild durch stud. theol. Wedler, 1842
    - Gründung und Tätigkeiten der „Sozialwissenschaftlichen Studentenvereinigung“ zu Halle a. S. (stud. theol. Geisler, Lehmann, Valk, Schlegel, Mettin, Wyneken und Heuer), 1895 (mit Satzungsentwurf, Mitgliederliste [148 Namen] und Vortragsabend-Einladungen; i. A. bzw. Privatdrucke)
    - Traditionsstreit zwischen der Burschenschaft Salingia und der Altherrenschaft des suspendierten Corps Salingia zu Halle a. S., 1897 – 1904
    - Eintragung des Vereins „Altmärkerhaus“ in das Vereinsregister, 1902 (mit Vereinssatzungen, i. A.)
    - Einrichtung und Tätigkeit eines akademischen Arbeitsamtes durch die „Freie Studentenschaft“, 1903 – 1906 (mit „Grundstatuten der Hallenser Finkenschaft“, Privatdruck; Satzungen des Arbeitsamtes, i. A.)
    - Eintragung des Vereins „Silesenheim“ in das Vereinsregister, 1905
    - Bezuschussung einer von der Freien Studentenschaft zu Halle a. S. aufgrund einer Einladung der „Union des Etudiants de l'Etat“ beabsichtigten Reise zur Universitätsgebäude-Einweihungsfeier in Lille, 1907
    - Auseinandersetzungen zwischen der Freien Studentenschaft, den konfessionsungebundenen, christlichen bzw. katholischen Korporationen um die Austragung eines Fackelzugs zu Ehren Bismarcks, 1908; Auflösung des „Losen Verbandes“ nichtkonfessioneller Hallenser Korporationen aufgrund seiner gegen die katholischen Studentenverbindungen gerichteten Aktionen, 1908 (mit Rektorats-Verordnung über das öffentliche Auftreten der Studentenschaft, 23. Juli 1907; Amtsdruck)
    - Abhaltung einer Protest-Versammlung Hallenser Studenten gegen die sogenannte Borromäus-Enzyklika vom 26. Mai 1910, 1910
    - Neu-Gründung der (1901 aufgelösten) polnischen Studentenverbindung Philomathia zu Halle a. S., 1910
    - Auflösung der 1907 verfassten „Freie Studentenschaft“, sowie Neu-Gründung eines bzw. Wahlen für einen „Allgemeinen Studentenausschuss“ zu Halle a. S., 1911 – 1913 (mit Satzungen des AStA, i. A., Landtagsverhandlungen, Wahlpropaganda)
    - Namen- und Couleurstreit zwischen der Landsmannschaft Neoborussia und dem Corps Neoborussia zu Halle a. S., 1913

- Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens in Bronze an den seit 1888 beim Cl Teutonia Halle a. S. tätigen Couleurdiener Friedrich Michel, 1913
- Auseinandersetzungen zwischen dem Universitäts-Rektor und den Korporationen des Hallenser Waffenrings im Zuge von Vorbereitungen zur Feier des Reformationsjubiläums 1917; Beschwerde des Hallenser Waffenrings über seine Nicht-Beteiligung an der vom Universitätsrektor veranlassten Gründung einer „Vereinigung Hallischer Korporationen“, 1918
- Nr. 10 (vol. II): Genehmigung, Überwachung, Auflösung usw., 1918 – 1933 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält:
  - Novellierung der Verfassung (mit Wahl-, Geschäfts-, Kassen- und Fakultätsausschüsse-Ordnung) der Studentenschaft der Universität Halle a. S., 1919
  - Bezuschussung der vom AStA herausgegebenen „Hallischen Universitätszeitung“, 1919 - 1920 (mit Probenummer des 1. Jg. Heft 21/22, vom 1. Dezember 1919; Privatdruck)
  - Protest der Akademisch-Landwirtschaftlichen Verbindung Agronomia zu Halle a. S. und des Hallenser Waffenrings gegen die Behandlung ihres im Zuge des Ruhrkampfes verhafteten Bundesbruders Paul Görges, 1924
  - Einladung zum 70jährigen Jubiläum des Ungar-Vereins Halle a. S.-Wittenberg, 1933
- Nr. 11 (vol. II – IV): Wahrung der Disziplin und Bekämpfung von Exzessen; Einleitung von Disziplinaruntersuchungen und Durchführung von Strafverfahren, 1846 – 1931; im Einzelnen:
  - Nr. 11 (vol. II): Disziplin und Exzesse usw., 1846 – 1858 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält:
    - Wieder-Zulassung („*Recurs*“) des wegen der Teilnahme an einer verbotenen Verbindung von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. iur. Dahlström, 1846
    - Nachweisung der im 1. Quartal 1846 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 59 gen.] Hallenser Studenten, 1846
    - Nachweisung der im 2. Quartal 1846 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 26 gen.] Hallenser Studenten, 1846
    - Bestrebungen zur Überwindung der auf der Universität Halle a. S. nach wie vor zwischen Landsmannschaften und Burschenschaften herrschenden Spaltung durch Bildung einer „Allgemeinheit“, 1846
    - Verweisung des stud. med. Johann Ernst Giesler von der Universität Halle a. S., 1846
    - Wieder-Zulassung des von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. med. August Homann, 1846
    - Untersuchung des Suizids des stud. Martin Ludwig Traugott Mewes aus Weferlingen, 1846
    - Wieder-Zulassung des wegen nächtlichen Lärmens auf der Straße und Renitenz gegen die Nachtwächter von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. Richard Vierthaler aus Köthen, 1846
    - Nachweisung der im 3. Quartal 1846 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 16 gen.] Hallenser Studenten, 1846
    - Wieder-Zulassung des wegen nächtlicher Ruhestörung und ungenügender Studienleistung („*Unfleißes*“) von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. med. Gottwald Weickert, 1846
    - Nachweisung der im 4. Quartal 1846 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 14 gen.] Hallenser Studenten, 1847
    - Ermittlungen über die Auseinandersetzungen zwischen inkorporierten Hallenser Studenten auf dem zu Ehren des Professors Dr. Wegscheider gefeierten Kommers und Fackelzug, 1847
    - Ermittlungen über teils verbotene, teils harmlose Hallenser Verbindungen und deren Mitglieder: Senioren-Convent der landsmannschaftlichen Corps der Preußen, Pommern, Märker, Westfalen und Thüringer; Allgemeiner Convent des S.C. und der Corps der Altmärker und Franken; „Allgemeinheit“ der Verbindungen der Magdeburger, Normannen, Salinger und Sachsen; die 1842 bzw. 1844 gegründeten Gesellschaften Zum Pfluge alias Tholuckianer und der Wingolfiten; desgl. des Leipziger Verbindungswesens: Senioren-Convent der Corps der Sachsen, Lausitzer und Meißener, zwei Progress-Verbindungen und eine burschenschaftliche „*Conglomeration*“ mit Verbindungen zu den Schulen in Dresden und Meißen; u. a. nach Informationen aus einigen bei den Leipziger stud. Thiel und Sommer als Mitgliedern der Lusatia zu Leipzig beschlagnahmten Papieren; 1847
    - Berichtigung eines Zeitungsberichts über den Verlauf einer Auseinandersetzung zwischen Hallenser Studenten und Soldaten, 1847
    - Nachweisung der im 1. Quartal 1847 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 77 gen.] Hallenser Studenten, 1847
    - Wieder-Zulassung des im Zuge der Ermittlungen gegen das Hallenser Verbindungswesen von der Universität verwiesenen stud. theol. Viktor Brückner aus Senst in Anhalt-Bernburg; desgl. des stud. theol. Ferdinand Ludwig Rauch aus Rüdigershagen; 1847

- Nachweisung der im 2. Quartal 1847 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 79 gen.] Hallenser Studenten, 1847
- Nachweisung der im 3. Quartal 1847 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 33 gen.] Hallenser Studenten, 1847
- Nachweisung der im 4. Quartal 1847 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 9 gen.] Hallenser Studenten, 1848
- Neuorganisation des akademischen Aufsichtswesens und der universitären Gerichtsbarkeit, 1848 (Zirkular-Erlass des Kultusministers, lithographisch vervielfältigte Abschrift)
- Nachweisung der im 1. Quartal 1848 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 25 gen.] Hallenser Studenten, 1848
- Amnestie für stud. Fuß, Kahren und Helldorf (bestraft für ungehöriges Benehmen auf der Eisenbahn), stud. Böhme (für Tätlichkeiten), Reusner, Dunsing, Kükendahl (für Renitenz gegen den Pedell), Rütenick (für Lärmen auf der Straße), 1848
- Nachweisung der im 2. Quartal 1848 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 12 gen.] Hallenser Studenten, 1848
- Nachweisung der im 3. Quartal 1848 wegen Disziplinar- oder Schuldensachen bestraften oder zur Bestrafung anstehenden [ca. 6 gen.] Hallenser Studenten, 1848
- Abschaffung der seit 1830 jährlich fälligen Hauptberichte von den preußischen Universitäten, 1848 (Zirkular-Erlass des Kultusministers, lithographisch vervielfältigte Abschrift)
- Wieder-Zulassung der wegen Beteiligung an demokratischen Vereinen, Zeitungsredaktionen und Volksversammlungen von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. med. Adolf Kaulfuß, Ehlich und Rütenick, 1848
- Aufhebung des Amtes der Regierungsbevollmächtigten und Übertragung ihrer Funktionen auf die Universitätsrektoren, 1848 (Zirkular-Erlass des Kultusministers, lithographisch vervielfältigte Abschrift)
- Wieder-Zulassung des wegen Sekundierens bei einem (von stud. iur. Eugen von Selchow und stud. Emil Oskar Löwenhardt aus Prenzlau ausgetragenen) Duell von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. iur. Gustav Karl Wilhelm Julius Rudolf Wendt aus Breslau, 1849 – 1850
- Wieder-Zulassung des wegen tätlicher Beleidigung eines Kommilitonen von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. August Julius Gottfried Disselhoff aus Soest, 1851
- Wieder-Zulassung des wegen Teilnahme an einer Studenten-Schlägerei von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Ernst Barck aus Schopfheim im Großherzogtum Baden, 1851
- Wieder-Zulassung des wegen Randalierens in der Weinstube Hering von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. iur. Wilhelm Ferdinand Tuchen aus Staßfurth, 1853
- Wieder-Zulassung des wegen mangelhafter Studienleistungen, Pedell-Beleidigungen und Misshandlung von Mitgliedern der Verbindung Normannia von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. iur. Ludwig Adolf Dölle aus Ruhland (C! Saxonia zu Halle a. S.), 1853
- Wieder-Zulassung des wegen seiner Verbalinjurien gegen stud. med. Carl Friedrich Weber und im Zuge seiner Auseinandersetzung mit stud. med. Volkmann von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. med. Julius Emil Noth aus Braunsrode, 1854
- Wieder-Zulassung des wegen Misshandlung des stud. med. Friedrich Hermann Otto von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. med. Adolf Eugen Franz Steinbrück aus Stolzenhagen bei Stettin, 1854
- Wieder-Zulassung des wegen einer tätlichen Auseinandersetzung mit einem Kommilitonen von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. med. Adolf August Wilhelm Viele aus Richnow, 1854
- Wieder-Zulassung des wegen Schlägereien mit Studenten und Handwerkern von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Wilhelm Heinecke aus Wernigerode, 1855
- Untersuchung gegen den (zutreffend als Hallenser „*Studierenden der Reitkunst*“ bezeichneten) Gustav André aus Schweinitz wegen seines Pistolenduells mit Leutnant von Rotberg, 1855
- Wieder-Zulassung des wegen seiner im trunkenen Zustand provozierten Schlägerei mit dem Röhmeister Müller von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. iur. Max Otto Kuntze aus Polnisch Nettkow, 1855
- Zulassung des wegen Beleidigung der Handwerker Krüger und Henze („wegen grober, den Anstand verletzender Beschimpfung zweier Bürger und dadurch gegebenen Ärgernisses“) von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Christian Adolf Stoecker aus Halberstadt zum weiteren Studium in Berlin, 1855 – 1856
- Zulassung des wegen Beleidigung und Misshandlung eines Bürgers von der Universität Halle a. S. verwiesenen (seit 1854 als ehemaliger Handwerker dort ausnahmsweise immatrikulierten) stud. theol. Philipp Pichler aus Nienburg im Herzogtum Anhalt-Köthen zum weiteren Studium in Erlangen, 1855 – 1856

- Wieder-Zulassung des wegen seiner (aus einer zwischen den Hallenser Corps und Verbindungen seit Pfingsten 1855 herrschenden Spannung in der Frage ihrer Duellberechtigungen resultierenden) tätlichen Beleidigung eines Kommilitonen von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Paul Oswald Warmuth aus Lerchenborn in Schlesien, 1855
- Wieder-Zulassung des wegen Tätlichkeiten gegen seinen Kommilitonen stud. Danneil (früher C! Vandalia zu Heidelberg) von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. iur. Georg Rudolf Julius Theodor Märcker aus Tilsit (V! Salingia zu Halle a. S.), 1856
- Maßnahmen zur Zurückdrängung der zwischen den Corps und Verbindungen an der Universität Halle a. S. herrschenden Zwistigkeiten bzw. zur schärferen Disziplinierung der Korporationen überhaupt, 1856
- Beschwerde der Hallenser Studenten über ihre unangemessen rohe Behandlung durch Polizeiorgane, insbesondere bei einer Schauspiel-Aufführung in Giebichenstein, 1855 (mit Instruktion für das Verhalten von Polizeibeamten gegen Studierende, 1836, i. A.)
- Strengere Aufsicht über die Hallenser Korporationen (fünf Corps, sechs Verbindungen) durch Einführung einer semesterweisen Meldepflicht nach den „Bestimmungen über das Verbindungswesen der Studierenden“ vom 9. April 1856
- Bezahlung von Zeugengebühren für eine insoweit folgenlos gebliebene Denunziation des Hallenser Tischlermeister Schimpfs gegen die stud. Appel und Weißenborn im Zusammenhang ihrer Auseinandersetzung mit dem Gefreiten Thieme, 1856
- Wiederbewilligung eines Stipendiums für den wegen Straßenunfugs bestraften stud. Kloß, 1857
- Wieder-Zulassung der wegen Beleidigung des Universitätspedells Rahaus und unanständigen Verhaltens gegen dessen Frau von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Carl Gustav Zimmer aus Thale und Paul Gerhard Edmund Hermann Crusius aus Deutsch [Krone?], 1857
- Wiederbewilligung von Stipendien für den wegen seiner Verwicklung in einen gegen Professor Leo gerichteten Exzess bestraften stud. iur. et cam. Gustav Brodzina aus Sorau
- Zulassung des stud. theol. et phil. Zimmer zur Immatrikulation, 1857
- Wieder-Zulassung der wegen betrunkenen nächtlichen Skandalierens von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Maximilian Franz Bethe aus Muskau und Hermann Robert Dienemann aus Groß Bodungen, 1858
- Nr. 11 (vol. III): Disziplin und Exzesse usw., 1858 – 1888 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält:
  - Ersuchen um einstweilige Nicht-Zulassung des stud. theol. Hermann Robert Dienemann aus Groß Bodungen zum weiteren Studium an der Universität Göttingen, 1858 – 1859
  - Wieder-Zulassung der wegen ihrer Schlägerei von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Ernst Friedrich Hermann Pöttcke aus Magdeburg (V! Neoborussia zu Halle a. S.) und stud. theol. Julius Wilhelm Theodor Bosse aus Köthen (C! Borussia zu Halle a. S.), 1858 - 1859
  - Klärung der akademischen bzw. staatlichen Gerichtskompetenz im Fall der Bestrafung des Hallenser stud. Seeligmann, 1858
  - Milderung der über stud. iur. Eugen Kindervater aus Stendal wegen seines ungehörigen Benehmens nach einem „Gymnasiastenschmaus“ in Stendal verhängten Karzerstrafe, 1859
  - Wieder-Zulassung des wegen Teilnahme an dem bei der Abführung des stud. Kirste ausgebrochenen Tumults von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. iur. Friedrich Otto Koch aus Stendal (C! Saxonia zu Halle a. S.), 1859
  - Wieder-Zulassung der wegen nächtlicher Ruhestörung und Misshandlung von Bürgern von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Maximilian Franz Bethe, 1859
  - Wieder-Zulassung der wegen Beleidigung von Kommilitonen von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. med. Wilhelm Georg Ludwig Althaus aus Berleburg, 1859 – 1860
  - Wieder-Zulassung des durch einen Taschendiebstahl in Schülerzeiten vorbelasteten, nun wegen eines Couleurmützenstreits mit stud. Zarnack (C! Borussia zu Halle a. S.) von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Adolf Haupt aus Osterweddingen (V! Neoborussia zu Halle a. S.), 1859 – 1860
  - Wieder-Zulassung des wegen schlechter Aufführung (u. a. in einer Schwängerungssache) von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. iur. Franz von Humbracht, 1860
  - Wieder-Zulassung des wegen der zusammen mit stud. Friedrich August Giesbert Kley aus Enger vorgenommenen Misshandlung des stud. theol. Hermann Einard Wilhelm Mitzlaff aus Stolp (V! Pflug zu Halle a. S.) von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. phil. Heinrich Robert Gustav Julius Werner aus Liegnitz (wie Kley C! Saxonia zu Halle a. S.), 1860
  - Wieder-Zulassung des wegen tätlicher Beleidigung des stud. phil. Bockmann (V! Normannia zu Halle a. S.) von der Universität Halle a. S. verwiesenen (und von der Normannia mit Verruf belegten) stud. iur. Friedrich Carl Gottfried Kunad aus Kaulitz bei Belgern, 1860 – 1861



- Anwendung des Amnestie-Erlasses vom 12. Januar 1861 bei den mit Disziplinarstrafen belegten Studenten, insbesondere den stud. iur. Gustav Eduard Eitze, 1861
- Haftstrafvollstreckung gegen stud. phil. Steckmann nicht im Gefängnis des Kreisgerichts zu Anklam, sondern im Karzer der Universität Halle a. S., 1861
- Wiederauflösung der 1861 durch stud. theol. W. Bauer und stud. theol. J. R. Storch neugegründeten Burschenschaft Germania zu Halle a. S., 1862
- Ermittlung gegen die Beteiligten an einem zum Rektoratswechsel 1862 zwischen Studenten, Kohlefuhrleuten und Arbeitern ausgebrochenen, rasch eskalierenden („*ausgedehnten*“) und nur durch verstärkten Militäreinsatz beizulegenden Tumults, 1862 – 1863 (mit Auflistung von 19 gen. bestraften Studenten)
- Wieder-Zulassung des wegen Beamtenbeleidigung und Widerstands gegen die Obrigkeit von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. med. Hermann Wegener, 1867
- Wieder-Zulassung des wegen eines groben Exzesses im Haus des Fabrikbesitzers Nagel in Trotha von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. med. Bachler, 1867
- Wieder-Zulassung der wegen mutwilliger Beschädigung von öffentlichen Grünanlagen von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Gustav Friedrich Adolf Eitze aus Weferlingen und stud. phil. Günther Eduard Otto Weber aus Wolfsburg, 1868
- Kontrolle und Entschärfung des Zweikampf-Wesens unter (Verbindungs-) Studenten und Bestrafung von Duellanten, 1870 (Erlass vom 1. Februar 1870; lithographisch vervielfältigte Abschrift)
- Wieder-Zulassung des 1861 wegen gewinnsüchtiger Aneignung fremder Bücher von der Universität Halle a. S. verwiesenen, in die U.S.A. ausgewanderten und zurückgekehrten stud. phil. Carl Max Emil Rudolf Frosch aus Schwanowitz bei Brieg, 1871 – 1873
- Nachweisung der 1872 abgeurteilten Disziplinarstrafsachen von [16 gen.] Hallenser Studenten, 1873
- Wieder-Zulassung des wegen tätlicher Beleidigung des stud. theol. Friedrich Wilhelm Bernhard Asmus von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. phil. Wilhelm Wilke aus Breitenhagen, 1873
- Wieder-Zulassung des wegen eines Verbindungs-Exzesses von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Otto Riesch, 1873
- Nachweisung der 1873 abgeurteilten Disziplinarstrafsachen von [8 gen.] Hallenser Studenten, 1874
- Milderung einer gegen stud. med. Hermann Rensch verhängten Disziplinarstrafe, 1874
- Ermittlung wegen der zwischen stud. iur. Gundlach (B! Alemannia zu Halle a. S.) und stud. theol. Karl Albrecht Blume I aus Schönebeck (L! Pomerania zu Halle a. S.) in der Felsenburg bei Giebichenstein ausgetragenen und für Gundlach tödlich verlaufenen Schlägermenschur, 1874
- Maßnahmen gegen das ausufernde Mensurfechten der Satisfaktion gebenden und nehmenden Hallenser Corps, Verbindungen (Neoborussia, Pomerania, Teutonia), Burschenschaften (Alemannia) und die Satisfaktion gebenden Burschenschaften bzw. Verbindungen (Germania, Normannia, Salingia), unter Ausklammerung der das Duell ablehnenden Korporationen (Tuiskonia, Wingolf), 1874
- Nachweisung der 1874 abgeurteilten Disziplinarstrafsachen von [10 gen.] Hallenser Studenten, 1875
- Nachweisung der 1875 abgeurteilten Disziplinarstrafsachen von [4 gen.] Hallenser Studenten, 1876
- Wieder-Zulassung des wegen seiner Verwicklung in Schuldengeschäfte von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. phil. Rauch, 1877
- Bestrafung des stud. agr. Baron Roman von Maydell aus Wattel in Russland wegen eines mit stud. agr. Erich Dangers aus Wendhausen in der Dölauer Heide ausgetragenen und für Dangers tödlich verlaufenen Pistolenduells, 1877
- Wieder-Zulassung des wegen öffentlicher Ruhestörungen von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Julius Schmidt, 1877
- Nachweisung der 1877 abgeurteilten Disziplinarstrafsachen von [20 gen.] Hallenser Studenten, mit statistischer Nachweisung der vom Universitätsgericht 1877 insgesamt bearbeiteten 1.358 Vorgänge, 1878
- Verhaftung und Bestrafung des stud. iur. Karl Fischer aus Tilsit wegen Diebstahls und Betrugs, 1878
- Verurteilung des stud. med. Johann Furch aus Bauerwitz und Georg Heinrich Schmidt aus Oberschönmatenweg wegen Majestätsbeleidigung (des Kronprinzen bzw. des Reichskanzlers) durch das Oberlandesgericht zu Naumburg a. S., 1879
- Nachweisung der 1878 abgeurteilten Disziplinarstrafsachen von [5 gen.] Hallenser Studenten, mit statistischer Nachweisung der vom Universitätsgericht 1877 insgesamt bearbeiteten 1.878 Vorgänge, 1879
- Aufhebung der gegen stud. med. Max Bolze verhängten Disziplinarstrafe, 1880

- Bestrafung des stud. med. Wilhelm Harttung aus Frankfurt a. O. wegen eines mit stud. agr. Otto Küttner aus St. Petersburg ausgetragenen und für Küttner tödlich verlaufenen Pistolenduell, 1880
- Bestrafung des Hallenser stud. med. Alfred Methner (C! Borussia zu Breslau) wegen eines mit Referendar Paul aus Breslau (C! Silesia zu Breslau) in der Dölauer Heide mit gezogenen Pistolen ausgetragenen und für Paul tödlich verlaufenen Duells, 1883
- Bestrafung des stud. phil. Johann Joseph Sanetra aus Ratibor, Einjährig-Freiwilliger im Magdeburger Füsilieregiment Nr. 36, wegen Fahnenflucht, 1885
- Einschränkung der obligatorischen Frühschoppen der akademischen Korporationen, 1887
- Bekämpfung sozialdemokratischer Bestrebungen (der „*socialdemokratischen Agitation*“) auf den preußischen Universitäten, 1887 (mit Urteil in einer entsprechenden Strafsache gegen Königsberger Studenten, v. a. stud. med. Raphael Friedeberg und stud. med. Johannes Weiß, i. A.)
- Anzeige eines zwischen dem Volontärarzt Dr. Georg Schmidt und dem Nationalökonom Dr. Maximilian Thilo aus Halberstadt in der Dölauer Heide ausgetragenen und für Schmidt tödlich verlaufenen Duells, 1888
- Ermittlung wegen eines im Hallenser „Eisclub“ entstandenen, zu Duellforderungen führenden, aber friedlich beigelegten Konflikts, 1888
- Wieder-Zulassung des wegen einer angeblich unsittlichen Beziehung zur Modistin Arnold von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Otto Lange aus Alt Döbern, 1888
- Nr. 11 (vol. IV): Disziplin und Exzesse usw., 1888 – 1931 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält:
  - Verurteilung des Dr. Maximilian Thilo wegen seines mit dem Volontärarzt Dr. Georg Schmidt ausgetragenen und für diesen tödlich verlaufenen Duells, 1888
  - Wieder-Zulassung des wegen ungenügender Studienleistung von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. med. Ferdinand Alexander aus Kempen, 1888
  - Wieder-Zulassung des wegen tätlicher Beleidigung eines Kommilitonen von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. chem. Eduard Schwechten aus Stendal, 1888
  - Aufforderung der „Association académique“ zu Lissabon zur Beteiligung an einer pro-portugiesischen Sympathiekundgebung im englisch-portugiesischen Streit, 1890
  - Bestrafung der wegen eines Fach-Dissenses von Referendar Dr. iur. F. Jähnicke aus Löbejün an Nationalökonomie-Professor Dr. Konrad gerichteten Pistolenduell-Forderung, 1890
  - Umwandlung der über den früheren stud. agr. und jetzigen Gutsbesitzer Heinrich Karl Popp aus Zschakau wegen unerlaubten Entfernens von der Universität verhängten Karzer- in eine Geldstrafe, 1893
  - Wieder-Zulassung des wegen ungenügender Studienleistungen von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. iur. Kurt von Scholten, 1894
  - Niederschlagung der gegen stud. med. Robert Kante aus Münster i. W. wegen unerlaubten Entfernens von der Universität verhängten Karzerstrafe, 1894
  - Nicht-Kompetenz des Kultusministeriums bei der Eintreibung der beim Fotografen Benckert in Halle a. S. gemachten Schulden des stud. Finckelstein aus Konitz, 1895
  - Entwicklung der Disziplinarbestrafung von Studenten wegen Teilnahme an sozialdemokratischen Bestrebungen und Aktivitäten nach Aufhebung des Sozialistengesetzes, 1895
  - Bestrafung der mit unverheilten Mensurwunden oder Jodoform-duftenden Wickelköpfen in der Öffentlichkeit auftretenden Hallenser Studenten, 1895 (mit entsprechender Landtags-Verhandlung)
  - Polizeiliches Einschreiten gegen die nicht vom Rektor der Universität Halle a. S. genehmigten Studentenversammlungen, 1895 – 1896
  - Einschränkung der Ernennung von Ehrenmitgliedern in studentischen Vereinigungen, 1896
  - Maßnahmen gegen das Messenfechten der Leipziger Studenten und der Studenten der Technischen Schule zu Köthen in Cröllwitz, 1896 – 1897
  - Feststellung der sich an preußischen Universitäten aufhaltenden russischen Studierenden, 1899
  - Feststellung der konfessionell gebundenen Verbindungen an preußischen Universitäten, 1905
  - Niederschlagung der gegen stud. theol. Max Dressler (V! Thuringia zu Halle a. S.) wegen Veranstaltung einer nicht genehmigten Kahnpartie auf der Saale verhängten Strafe, 1905
  - Straferlass für den wegen eines Duells zu Festungstubenhaft verurteilten stud. iur. Rudolf Albert, 1907; desgl. stud. chem. Fritz Rau aus Eilenburg, 1908; desgl. stud. iur. Arthur Tremblau aus Iserlohn, 1910; desgl. stud. math. Karl Apel, 1913
  - Wieder-Zulassung des wegen Diebstahls von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. theol. Heinrich Wettberg aus Lüneburg (V! Tuiskonia zu Halle a. S.), 1913
  - Bestrafung des Lehrers Dr. phil. Fritz Männel wegen Herausforderung zum Zweikampf, 1913

- Bestrafung von nächtlichen (in der Zeitungsberichterstattung aber aufgebauscht) Ruhestörungen durch Hallenser Corpsstudenten (stud. med. Oskar Degener, stud. agr. Otto Linne, stud. agr. Fritz Hochheim, stud. med. Ernst Lotze, stud. iur. Theodor Milda, stud. chem. Hartwig Schimmelpfennig), 1914
- Schutz des Hallenser cand. theol. Leutnant d. Res. a. D. Kurt Jahr vor einer wegen seiner Auseinandersetzung mit Feldhilfsarzt Hinrichs über ihn verhängten Waffenverrufserklärung durch das CI Franconia zu Tübingen, 1920 – 1921
- Ausgabe von neuen Studentenausweisen, 1922
- Richtigstellung der Zeitungsberichterstattung über eine studentische Beteiligung an der Beisetzung von Walter Rathenau, 1922
- Abweisung der Ehreauseinandersetzung des Studienreferendars Fritz Elchlepp in Stendal gegen die Hallenser stud. phil. Dr. Lampe und Rocke wegen deren Äußerungen über seine Zugehörigkeit zur SPD, 1922
- Wieder-Zulassung bzw. Zulassung zu einem anderen Studium an anderem Ort des wegen homosexueller Umgangs mit Schülern von der Universität Halle a. S. verwiesenen stud. med. S. G., 1923 – 1925
- Verlauf von Reichsgründungsfeiern des „Hochschulrings Deutscher Art“, 1926 und 1927
- Störung von Aufführungen des Schauspiels „Fröhlicher Weinberg“ im Walhalla-Theater durch Hallenser Couleurstudenten, 1926
- Nachfrage des Landtagsabgeordneten Pfarrer C. Klimas aus Tornau bei Oppeln über den Stand der Ermittlungen gegen die „*polnisch-minderheitliche*“ Vereinigung Silesia Superior zu Oppeln, 1927
- Unerwünschte Verwendung von schwarz-weiß-roten Kranzschleifen bei Gefallenen-Gedenkfeiern der Universität Halle a. S., 1927
- Entfernung eines NSDStB-Aufrufs zur Teilnahme an einem Volksbegehren vom Schwarzen Brett der Universität Halle, 1929
- Ausweisung der „Deutschen Studentenschaft an der Universität Halle“ und der von ihr gestellten Redaktion der „Hallischen Universitätszeitung“ aus dem Hallenser Studentenheim („Burse zur Tulpe“), 1929 - 1930 (mit Nummer 4 der 4. Semesterfolge vom 15. Dezember 1929 der Zeitung)
- Auseinandersetzungen um die Ausrichtung der von der „Deutschen Studentenschaft an der Universität Halle“ auf dem Gertraudenfriedhof geplanten Gedenkfeier für die bei den Spartakus-Unruhen 1920 gefallenen Studenten, 1930 (mit Nummer 1 vom Januar 1930 des NSDStB-Mitteilungsblatts „Student im Braunhemd“)
- Bestrafung der Hochschulgruppe Halle des NSDStB sowie des cand. phil. Ludwig Franz Gengler aus Bamberg für Verstöße gegen den universitären Anstand („*Sitte und Ordnung des akademischen Lebens*“), 1930
- Löschung eines wegen mutwilliger Sachbeschädigung verfügten Strafvermerks im Abgangszeugnis für stud. iur. Hans Große Bley aus Münster i. W., 1930
- Nationalsozialistische (wahrscheinlich nicht studentische) Störungen beim Universitäts-Besuch des Kultusministers Dr. Adolf Grimme anlässlich der Übergabe der neuen Universitätssatzung, 1930
- Nationalsozialistische (studentische) Störung eines vom „Deutschen Studentenverband“ veranstalteten Vortragsabends mit Regierungspräsident von Harnack in der „Burse zur Tulpe“, 1931
- Disziplinarverweis für den als Ordner bei einer NSDAP-Veranstaltung fungierenden und dabei mit einem Messer bewaffneten stud. med. dent. Fritz Pfrieme, 1931
- Zeitweise Auflösung der Hallenser Hochschulgruppe des NSDStB aufgrund seiner Aktionen gegen eine Lehrstuhlbesetzung [mit dem Theologie-Dozenten Günther Dehn] an der Universität Halle a. S., 1932
- Nr. 12: Genehmigung der Errichtung eines studentischen Ehrengerichts durch einen Teil der Studierenden an Universität Halle a. S., unter dem Vorbehalt bestimmter Satzungsänderungen und mit Blick auf die damit verbundene Hoffnung zur Eindämmung des Duellwesens, 1845 – 1846; enthält u. a. bzw. enthält auch:
  - Satzungen des von ca. 292 Hallenser Studierenden (gen. stud. Leonhard Schwendner, stud. med. Emil Benner, stud. iur. Ferdinand Friedensburg, stud. phil. Felix Geisheim, stud. phil. Carl Koch, stud. med. Lothar Pfitzner, stud. phil. Wilhelm Rau und stud. iur. Julius Wolff) befürworteten Ehrengerichts (gez. R. Schultz, G. Matthias, E. Kunike und E. Biermann), 1845
  - Beobachtung des (kaum noch existenten) „Tugendbundes“ und des neugegründeten Wingolf zu Halle a. S. (Sprecher stud. Biermann aus Berlin); 1845
  - Ermittlung gegen die an der Universität Halle a. S. unter dem Namen Alemannia erneut gebildete, politisch tendenzlose bzw. wohl wieder aufgelöste Burschenschaft (stud. Pröhle, Seemann, Baumgarten; auch stud. Koppe, Astfalk, Natorp I und II), 1845
  - Untersuchung eines womöglich zwischen dem für seine Mitgliedschaft zur Hallenser Burschenschaft bestraften ehemals Breslauer stud. Wilhelm Leberecht Albert Friedensburg aus Beeskow (später

Hauslehrer bei dem Schriftsteller von Florencourt) und dem Ehrengericht-Befürworter und ehemaligen Breslauer stud. Ferdinand Friedensburg aus Beeskow bestehenden Verwandtschaftsverhältnisses, 1846

- Nr. 13: Errichtung, Satzungs-Änderungen und Haushaltsführung eines alle Korporationen, Studentenvereine und die Freie Studentenschaft umschließenden „Allgemeinen Studentenausschusses“ an der Universität Halle a. S., 1908 – 1933; enthält:
  - Satzungen des „Allgemeinen Studentenausschusses“ der Universität Halle a. S., 1908
  - Satzungen des „Allgemeinen Studentenausschusses“ der Universität Halle a. S., 1912 (mit Abänderungsvorschlägen der Senatskommission, 3. 12. 1911, Amtsdruck)
  - Satzungen des Geschäftsführenden Ausschusses der „Hallischen Studentenschaft“, 1918
  - Entwurf und Änderungsvorschläge für eine Verfassung der „Hallischen Studentenschaft“, o. D. [ca. 1921]
  - Einladung zu einem Jugendpflege-Lehrgang des Jugendarbeitsamtes der „Hallischen Studentenschaft“, 1921
  - Einrichtung einer Darlehenskasse der „Deutschen Studentenschaft“, 1922
  - Beitragserhöhung der „Hallischen Studentenschaft“ zugunsten seines Amtes für Leibesübungen, 1925
  - Ablehnung einer Ehrenordnung für die „Hallische Studentenschaft“, 1926
  - Verfassung der „Hallischen Studentenschaft“, 1925 – 1926 (mit Diskussionsbeitrag von cand. iur. Barthel in der „Hallischen Universitätszeitung“, 2. Jg. Nr. 6, vom 10. Juni 1926)
  - Einführung eines Werkjahres für Studenten, 1932
- Nr. 14: Wohlfahrtseinrichtungen für Studierende an der Universität Halle a. S., (1918) 1919 – 1932; enthält:
  - Bezuschussung des gemeinnützigen Vereins „Akademischen Speiseanstalt“ an der Universität Halle a. S., 1919, 1928 (mit Satzung des Vereins, 1918, i. A.)
  - Ausweisung der „Deutschen Studentenschaft“ der Universität Halle a. S. und der „Hallischen Universitätszeitung“ aus dem neuen Studentenhaus „Tulpe“, 1929 (nur Zeitungsartikel)
  - Einführung eines Werkjahres für Studenten, 1932

#### **Tit. XX Polizei-, Justiz- und Logissachen usw.**

- Nr. 1: Abgrenzung der Kompetenzen des Universitätsgerichts zu Halle a. S. von denen der staatlichen Polizei- und Gerichtsbehörden, 1815 – 1882; enthält u. a.:
  - Kompetenzzuweisungen nach dem Reglement vom 28. Dezember 1810, 1815
  - Verweisung des Strafvollzugs des ehemaligen stud. Drewes an eine staatliche Haftanstalt; desgl. des stud. med. Theodor Seyffert; 1819 – 1821
  - Klärung des Gerichtsstands zur Bestrafung der tätlichen Auseinandersetzung Dr. Perlewitz aus Berlin ./ stud. med. Heine und Böttger; desgl. Dr. med. Haupt ./ Pedell Seewald; 1828 – 1829
  - Klärung des Gerichtsstandes zur Bestrafung des stud. med. Heinrich Friedrich Pressler aus Kindelbrück, 1840
  - Anwendung des Amnestie-Erlasses vom 12. Januar 1861 auf die Strafsache des Hallenser stud. iur. Gustav Eduard Eitze, Einjährig-Freiwilliger im 2. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 32, 1861 - 1862
  - Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung der gesetzlichen Vorschriften über die akademische Gerichtsbarkeit in Strafsachen, o. D. [1879] (lithographisch vervielfältigte Abschrift)
  - Relegation des strafrechtlich verurteilten stud. iur. Alfons Kleine aus Wreeschen, 1882
- Nr. 2: Einrichtung einer Spezial-Polizeideputation für die Universität Halle a. S., 1816 – 1817
- Nr. 3: Ablehnung der Einrichtung einer besonderen Universitäts-Scharwache nach Göttinger Vorbild, (1814) 1824; enthält u. a.:
  - Instruktion für die Universitäts-Jägerwache zu Göttingen, 1814 (Amtsdruck)
- Nr. 4: Organisation der Polizeiaufsicht über die Universität Halle a. S.; Zusammenarbeit zwischen Magistrat, Polizei- und Universitätsbehörden zur Verhinderung von Tumulten und Exzessen, 1825 – 1856 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
  - Neufassung des Polizeireglements für die Gesamtstadt Halle a. S., 1826 (i. A.)
  - Einschränkung von Studententumulten und Exzessen durch Verstärkung von Gewaltmitteln (u. a. Gutachten von Staatsrat Jacob, desgl. von Landrat Karl Heinrich Streiber), 1824
  - Verbesserung der Zusammenarbeit von Polizei- und akademischen Behörden, insbesondere bei der Anzeige von studentischen Exzessen, 1846 – 1847
  - Verwahrung des Hallenser Universitätsgerichts gegen die zunächst ihm zustehende, aber von den Polizeibehörden zunehmend schärfer ausgeübte Kontrolle über einzelne Studierende (stud. Máday und Sculteti), 1852
- Nr. 5: Truppen-Einquartierung in Halle a. S. (19. Infanterieregiment, ab 1831 37. Infanterieregiment) und weitere Stationierung eines Kavallerie-Kommandos (3. Husarenregiment); Ableistung des Einjährig-

Freiwilligen Dienstes der Hallenser Studenten bei in Halle a. S. stationierten Truppenteilen (ab 1851 32. Infanterieregiment); 1829 – 1866

- Nr. 6: Ablehnung der vom Magistrat zu Halle a. S. vorgetragene Bitte um Bezuschussung des dortigen Theaters, 1847
- Nr. 7: Ableistung der bzw. Befreiung (gegebenenfalls durch Unabkömmlichkeits-Erklärung) von der Militärdienstpflicht der Professoren, Privatdozenten, Beamten und Studierenden der Universität Halle a. S., 1875 – 1918; enthält u. a.:
  - Nachweisung der im Fall einer Mobilmachung als unabkömmlich zu bezeichnenden Assistenzärzte der Hallenser Universitätskliniken, 1912 – 1913
  - Nachweisung der einberufenen, freiwillig gemeldeten oder anderweitig für Militärdienstleistungen zur Verfügung stehenden [ca. 46 gen.] Instituts-Angehörigen und Beamten, sowie der [ca. 106 gen.] Dozenten der Universität Halle a. S., 1914
  - Nachweisung der als unabkömmlich zu bezeichnenden Ärzte und Beamte, 1916

## Sekt. 9 Universität Kiel

### Tit. XII Disziplinarangelegenheiten usw.

- Nr. 10272 [zuvor Nr. 3]: Gesetze, Vorschriften und Bestimmungen für Studierende der Universität Kiel, 1879 – 1933; enthält u. a.:
  - Festsetzung des Beitrags zur Studentenschaft
- Nr. 10273 [zuvor Nr. 5]: Studentische Vereine und Verbindungen, 1896 – 1930; enthält u. a.:
  - Beteiligung der Studentenschaft an der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Holtenau, 1900
  - Flugblätter verschiedener Studentengruppierungen zur Wahl der Studentenschaft, 1930
- Nr. 10275 [zuvor Nr. 2]: Einrichtung und Betrieb des Karzers der Universität Kiel, 1877 – 1921

### Tit. XX Polizei-, Justiz und Logissachen usw.

- Nr. 10320 [zuvor Nr. 1]: Gerichtsbarkeit und Gerichtsstand der Universität Kiel, 1867 – 1879
- Nr. 10321 [zuvor Nr. 2]: Änderung der polizeilichen Meldevorschriften für Studierende der Universität Kiel, 1882 – 1884
- Nr. 10322 – 10323 (2 Bde [zuvor Nr. 3 (vol. I – II)]): Ableistung der bzw. Befreiung (gegebenenfalls durch Unabkömmlichkeits-Erklärung) von der Militärdienstpflicht der Professoren, Privatdozenten, Beamten und Studierenden der Universität Kiel, 1890 – 1919

## Sekt. 10 Universität Köln

### Tit. XII Disziplinarangelegenheiten usw.

- Nr. 10604 [zuvor Nr. 2]: Überwachung und Beaufsichtigung der Studentenverbindungen, Korporationen und Vereine an der Universität Köln, 1919-1932; enthält u. a.:
  - Protest der Synagogengemeinde zu Köln gegen antisemitische Bestimmungen in den Statuten der Verbindungen des Weissen Waffenrings in Köln vom 31. Oktober 1919
  - Auflösung der „Stahlhelm-Gruppe“ an der Universität Köln
  - Wiederzulassung des Vereins Deutscher Studenten zu Köln, 1926
  - Gründung einer Studentengruppe der „Paneuropäischen Union“ an der Universität Köln, 1930
  - Proteste des Kölner Korporationsringes gegen Äußerungen des Kultusministers
  - Angriffe von nationalsozialistischen Studenten auf Rektor und Professoren; Verbot der Kölner Hochschulgruppe des NSDStB durch den Rektor und Senat der Universität Köln, 1930
  - Plakat des Kartells der Freistudentischen Arbeitskreise
  - Bücherverzeichnis für studentische Vereine, Köln 1932 (Privatdruck)
- Nr. 10605 [zuvor Nr. 3]: Regelung von allgemeinen Angelegenheiten der Selbstverwaltungsorgane der Studentenschaft der Universität Köln, 1920 – 1932; enthält u. a.:
  - Satzung und Verfassung der Studentenschaft, Beitragserhebung und Kammerwahl-Ordnung, 10. Februar und 10. November 1921
  - Satzung der Studentenschaft, 20. Dezember 1923, 11. Januar 1924
  - Ehrenordnung für die Studentenschaft, 29. Januar 1925
  - Kammerwahl-Ordnung für die Studentenschaft, 19. Mai 1926, 14. Juni 1926
  - Studentenproteste gegen das Verbot der Kammerwahlen
  - Abhaltung eines Festkommerses zur Räumung Kölns von Ententetruppen 1926 (mit Berichterstattung in der Kölner Universitätszeitung vom 2. Juli 1926)

## Sekt. 11 Universität Königsberg i. Pr.

### Tit. I Einrichtung, Stiftung, Allgemeines

- Nr. 6 (vol. I – II): Anfertigung und Einsendung der von den Außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten der Universität Königsberg i. Pr. zu erstattenden Jahres- oder Hauptverwaltungsberichte, 1830 – 1855

**Tit. XII Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 2 (vol. IX): Wahrung der Disziplin und Bekämpfung von Exzessen; Einleitung von Disziplinaruntersuchungen und Durchführung von Strafverfahren, 1846 – 1881
- Nr. 2 (vol. XI): Wahrung der Disziplin und Bekämpfung von Exzessen; Einleitung von Disziplinaruntersuchungen und Durchführung von Strafverfahren, 1920 – 1932
- Nr. 3: Einrichtung und Betrieb des Karzers der Universität Königsberg i. Pr., 1836 – 1887
- Nr. 6: Ausarbeitung bzw. Novellierung von Gesetzen und Verordnungen für die Studierenden der Universität Königsberg i. Pr., 1857 – 1922
- Nr. 9: Wohlfahrtseinrichtungen für die Studierenden der Universität Königsberg i. Pr., 1926
- Nr. 10: Satzungen der Studentenschaft, 1927 (beglaubigte Abschrift)

**Tit. XIV Wissenschaft und Kunst usw.**

- Nr. 8: Einrichtung und Unterhalt eines Lesekabinetts für die Studierenden, 1844 – 1934

**Sekt. 12 Universität Marburg**

**Tit. XII Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 2 (vol. I – II): Wahrung der Disziplin und Bekämpfung von Exzessen; Einleitung von Disziplinaruntersuchungen und Durchführung von Strafverfahren, 1869 – 1907
- Nr. 2 adh.: Studentische Kundgebungen gegen Professor Eduard Külz, 1893
- Nr. 3: Ausarbeitung bzw. Novellierung von Gesetzen und Verordnungen für die Studierenden der Universität Marburg, 1870 – 1894
- Nr. 5: Studentische Vereine und Verbindungen auf der Universität Marburg, 1906 – 1928
- Nr. 6: Studentenschaft der Universität Marburg, 1921 – 1933

**Tit. XX Polizei-, Justiz- und Logissachen usw.**

- Nr. 1: Gerichtsbarkeit und Gerichtsstand der Universität Marburg, 1867
- Nr. 2: Ableistung der bzw. Befreiung (gegebenenfalls durch Unabkömmlichkeits-Erklärung) von der Militärdienstpflicht der Professoren, Privatdozenten, Beamten und Studierenden der Universität Marburg, 1881 – 1916

**Sekt. 13 Universität Münster i. W.**

**Tit. XII Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 10717 [zuvor Nr. 1]: Ausarbeitung bzw. Novellierung von Gesetzen und Verordnungen für die Studierenden der Akademie bzw. (ab 1902) der Universität Münster i. W.; Regelung von allgemeinen Angelegenheiten der Selbstverwaltungsorgane der Studentenschaft, 1834 – 1931; enthält u. a.:
  - Materialsammlung akademischer Gesetze und Gesetzentwürfe
  - Streichung von Studierenden aus dem Album
  - Beschwerde des Staatswissenschaftlichen Instituts gegen die Aufassung des Staatswissenschaftlichen Fachausschusses durch den Rektor
  - Residenzpflicht der Studenten
- Nr. 10718 [zuvor Nr. 2]: Wahrung der Disziplin und Bekämpfung von Exzessen; Einleitung von Disziplinaruntersuchungen und Durchführung von Strafverfahren, 1839, 1855 – 1933
- Nr. 10719 [zuvor Nr. 3]: Bildung von Vereinen durch Studierende der Universität Münster i. W., 1904-1929
- Nr. 4: Wohlfahrtseinrichtungen für Studierende am der Universitäts Münster i. W., 1916 – 1931

**Tit. XX Polizei-, Justiz- und Logissachen usw.**

- Nr. 1: Ableistung der bzw. Befreiung (gegebenenfalls durch Unabkömmlichkeits-Erklärung) von der Militärdienstpflicht der Professoren, Privatdozenten, Beamten und Studierenden der Universität Münster i. W., 1914 – 1918

**I. HA Rep. 76 Kultusministerium, V<sup>b</sup> Technische Hochschulen**

*Technisches Unterrichtswesen dem 1808 / 1810 bzw. 1848 neu errichteten Ministerium für Handel und Gewerbe (GStA PK, I. HA Rep. 120 E) bzw. des von diesem 1878 – 1921 abgezweigten Ministerium der öffentlichen Arbeiten (GStA PK, I. HA Rep. 93 B) zugewiesen, doch dem Kultusministerium die Technischen Hochschulen und die Kunstschulen in Berlin und Breslau unterstellt.*

Die Akten zu einer TH gegebenenfalls in mehrere Folgen unter verschiedenen Sektionsnummern aneinander gereiht; davon im Folgenden die Akten unter Titel IX Disziplinar- und sonstige Angelegenheiten der Studierenden usw. jeweils vollständig (soweit erhalten) aufgeführt.

Insgesamt sind die Akten betr. Technische Hochschulen in ihren Sektionen in folgende Titelgruppen gegliedert: I. Allgemeine Angelegenheiten der Technischen Hochschulen und Technischen Unterrichtsanstalten, technisches Unterrichtswesen in den Bundesstaaten und im Ausland; II. Rektorate, Senate, Abteilungen; III. Professoren, Dozenten, Privatdozenten und Assistenten, Verleihung von Orden, Titeln und sonstigen Auszeichnungen; IV. Verwaltungsbeamte, juristische Beiräte, Bibliothekare, Büro- usw. Beamte und Unterbeamte, Angestellte und Lohnempfänger; V. Staats- und Diplomprüfungen, Promotionswesen und Verleihung akademischer Würden; VI. Studium, Studienpläne, Vorlesungen, Honorare und Gebühren, Ferien; VII. Immatrikulation und Exmatrikulation der Studierenden; VIII. Stipendien, Prämien, Preisaufgaben und Unterstützungen für Studierende und Diplomingenieure, Stipendienstiftungen und sonstige Stiftungen; **IX. Disziplinar- und sonstige Angelegenheiten der Studierenden, Studentenverbindungen und Vereine, Pflege der Leibesübungen**; X. Institute, Laboratorien, Museen, Sammlungen, Werkstätten und Versuchsanstalten; XI. Lehrmittel und Bibliotheken, Bücher und Schriften; XII. Studienreisen der Lehrer und Studierenden, wissenschaftliche und technische Untersuchungen und Erfindungen; XIII. Etats-, Kassen-, Rechnungs- und Bürowesen, Pensionsangelegenheiten; XIV. Grundstücksangelegenheiten; XV. Bauangelegenheiten, Ausgaben für Amts- und Wirtschaftsbedürfnisse, Anschaffung von Utensilien; XVI. Statistische Nachrichten; XVII. Die nicht zu den Hochschulen gehörenden Vereine, Kongresse, Ausstellungen, industriellen Unternehmungen.

### Sekt. 1 Generalia, Tit. IX Disziplinarangelegenheiten usw.

- Nr. 1 (vol. I – II): Persönliche und disziplinarische Angelegenheiten der Studierenden an den Technischen Hochschulen in Preußen, 1882 – 1934; im Einzelnen:
  - Nr. 1 (vol. I): Persönliche und disziplinarische Angelegenheiten usw., 1882 – 1925; enthält u. a.:
    - Ergänzungen und Vereinheitlichung der Verhaltens-Vorschriften für Studierende und Hospitanten bzw. Hörer der Technischen Hochschulen, 1882, 1912 – 1914 (mit fortgeschriebenen Amtsdrucken: Vorschriften der TH Danzig, 1904 und 1912; Vorschriften der TH Berlin, 1906 und 1914; Vorschriften der TH Hannover, 1884; Vorschriften der TH Breslau, 1910)
    - Petition der Korporationen der TH Aachen an das preußische Herrenhaus um Qualifizierung ihres Mensurenfechtens als nicht strafbare Handlung, 1912
    - Fortschreibung der Verhaltens-Vorschriften für Studierende und Hörer der Technischen Hochschulen, 1918 – 1922
    - Antisemitisches Verhalten des von den Schiffsbaustudenten an der TH Berlin gebildeten Vereins „Latte“, 1920
    - Neuordnung der preußischen Universitätsverfassung und ihrer Disziplinargesetzgebung, 1923
    - Ausstellung von Ausweiskarten für die Studierenden der Technischen Hochschulen, 1923 – 1924
  - Nr. 1 (vol. II): Persönliche und disziplinarische Angelegenheiten usw., 1926 – 1934; enthält u. a.:
    - Einheits-Kurzschrift-Kenntnisse als Voraussetzung für die Übernahme von Diplomingenieuren in den Staatsdienst, 1926
    - Abwerbung deutscher TH-Studenten in die Sowjetunion, 1926
    - Fahrschul-Unterricht an den TH Danzig und Hannover, 1929
    - Verbot politischer (NS-) Propaganda an den Technischen Hochschulen, 1930
    - Anrechnung (freiwilliger) Arbeitsdienst-Zeiten der Studierenden an Technischen Hochschulen, 1932 – 1933
    - Neuregelung des Zugangs zum technischen Hochschulstudium (mit Befürwortung eines „rassisch“ definierten numerus clausus durch die „Technische Fachgruppe der Deutschen Studentenschaft“), 1933
- Nr. 2 (vol. I – II): Studentenvereine, Verbindungen und Ausschüsse, 1899 – 1928; im Einzelnen
  - Nr. 2 (vol. I): Studentenvereine, Verbindungen usw., 1899 – 1925 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
    - Bestätigung des „Verbandes akademischer Architekten-Vereine deutscher Sprache“, 1899 – 1900 (mit Satzungen des Verbands, 1898, desgl. des Vereins zu Berlin, 1896; Privatdrucke)
    - Diskriminierung konfessionell gebundener Studentenverbindungen an den Technischen Hochschulen, 1904 – 1905 (mit Mitgliederzahlen-Nachweis solcher Verbindungen an den TH Berlin, Aachen und Hannover; Satzungen der KDStV Pruthenia und Balthia zu Danzig; der KDStV Frankonia, Carolingia bzw. Wiking zu Aachen; KDStV Frisia, Rheno-Guestphalia und Gothia zu Hannover; i. A. bzw. Privatdrucke)

- Bildung von Studenten-„Ausschüssen“ bzw. „Verbänden“ (unter Ausschluss konfessionell gebundener Verbindungen) an den Technischen Hochschulen und Genehmigung ihrer Satzungen, 1905 – 1906 (mit Satzung solcher Organisationen an der TH Danzig, Berlin, Hannover und Aachen; i. A. bzw. Privatdrucke)
- Keine Überlassung von Geschützbronze aus Beständen der Heeresverwaltung an den Altherrenverband des Weinheimer S.C. zur Herstellung einer Gefallenen-Erinnerungstafel an der TH Berlin, 1908
- Freiwillige Mitarbeit von TH-Studenten bei der Technischen Nothilfe, 1919
- Bildung von „Deutschen Studentenschaften“ an den Universitäten und Technischen Hochschulen und Bezuschussung ihrer Presseorgane, 1920 – 1921
- Regelung der Eintragung von Verbindungen in das „Studentische Korporations- und Vereinsregister“ der Universität Frankfurt a. M., 1922
- Programm der „Deutschen Hochschulwoche zu Friedberg in Hessen“, 1925 (Privatdruck)
- Ungültigkeit der nicht genehmigten Ehrenordnungen der „Deutschen Studentenschaft“, 1925
  - Nr. 2 (vol. II): Studentenvereine, Verbindungen usw., 1926 – 1928 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
  - Unregelmäßigkeiten im Finanzgebahren der „Deutschen Studentenschaft“, 1926
  - Veranstaltungen des „Clubs chinesischer Studenten“ in Berlin, 1926
  - Definition des Mitgliederkreises der „Deutschen Studentenschaft“, 1926
  - Auflösung der „Deutschen Studentenschaft“, 1928
- Nr. 2 adh. A: Bildung von Studenten-„Ausschüssen“ bzw. „-Verbänden“ (unter Ausschluss konfessionell gebundener Verbindungen) an den Technischen Hochschulen und Genehmigung ihrer Satzungen, 1904 – 1906 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält u. a.:
  - Zusammenstellung der Antworten der deutschen Universitäten und Hochschulen auf die Einladung der TH Hannover vom 21. August 1904 zur Beratung eines Verbots konfessionell gebundener Studentenverbindungen, 1904
  - Ausarbeitung der Satzung des „Studentenverbands“ bzw. der „Freien Studentenschaft“ an der TH Hannover, 1905 (mit Exemplaren der „Hannoverschen freistudentischen Rundschau“, 1. Jg., WS 1905/06)
- Nr. 2 adh. B (vol. I – II): Zeitungsberichterstattung über die Verhandlungen zur Bildung von Studenten-„Ausschüssen“ bzw. „-Verbänden“, 1904 – 1906
- Nr. 2 adh. C: Satzungen der Studenten- „Ausschüsse“ bzw. „-Verbände“ der Technischen Hochschulen (im Einzelnen: TH Berlin 1904, Aachen 1905 und Hannover 1897; auch TH Braunschweig 1903, Darmstadt 1894/97 und 1904, Karlsruhe 1892/98, München 1903/04, sowie Stuttgart 1888 und 1903; i. A. bzw. Privatdrucke), 1905 – 1925
- Nr. 4: Maßnahmen zur sozialen Fürsorge für Studierende (Gebührenerlass, Darlehensgewährung, Verpflegung, Gesundheitspflege, Wohnraumbeschaffung, Reisekostenzuschüsse), 1919 – 1925

#### **Sekt. 2 Generalia, Tit. IX Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 3: Maßnahmen zur sozialen Fürsorge für Studierende (Gebührenerlass, Darlehensgewährung, Verpflegung, Gesundheitspflege, Wohnraumbeschaffung, Reisekostenzuschüsse), 1926 – 1932

#### **Sekt. 6 TH Aachen, Tit. IX Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 1 (vol. I – II): Persönliche und Vereinsangelegenheiten der Studierenden, 1881 – 1925
- Nr. 2: Anträge und Beschwerden von Studierenden, 1874 – 1925
- Nr. 6: Soziale Fürsorge für die Studierenden, 1920 – 1925

#### **Sekt. 4 TH Berlin, Tit. IX Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 3 (vol. IV): Ableistung der bzw. Befreiung (gegebenenfalls durch Unabkömmlichkeits-Erklärung) von der Militärdienstpflicht der Zöglinge des Gewerbeinstituts und der Gewerbeschule bzw. der Technischen Hochschule Berlin, 1881 – 1923
- Nr. 4: Vereine von Studierenden an der Technischen Hochschule Berlin, 1833 [!] – 1925
- Nr. 5 (vol. II): Persönliche und Disziplinarangelegenheiten der Studierenden an der Technischen Hochschule Berlin, 1921 – 1925
- Nr. 13: Krankenverein und sonstige Vereine der Studierenden der Bau-, Berg-, Gewerbe- und Kunst-Akademien zu Berlin, 1877 – 1914

#### **Sekt. 8 TH Breslau, Tit. IX Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 1: Persönliche und Disziplinarangelegenheiten der Studierenden, 1910 – 1925 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält:



- Vorschriften für die Studierenden und Hörer der TH Breslau, 1910 (Amtsdruck)
- Herbeiführung einer Entschuldigung der stud. Anton und Ludwig Königsheim (KDStV Winfridia zu Breslau) beim TH-Dozenten Dr. Hemmeter, 1923
- Immatrikulationsbescheinigung für den auslandsdeutschen stud. techn. Georg Kalep, 1924 – 1925
- Einführung von Gesundheitsuntersuchungen bei neu immatrikulierten Studierenden, 1924
- Preisfestsetzung für Studienbücher und Studentenausweise, 1925
- Nr. 4: Soziale Fürsorge für die Studierenden, insbesondere durch den Verein „Wirtschaftsamt“ der TH Breslau; Finanzierung von Wohlfahrtseinrichtungen; 1923 – 1925; enthält:
  - Einrichtung des Vereins „Wirtschaftsamt“ bei der TH Breslau, 1923
  - Finanzielle Unterstützung bedürftiger Studierender der TH Breslau durch einen anonymen Spender aus den Niederlanden, 1923
  - Beteiligung ausländischer Studierender an den Wohlfahrtseinrichtungen (Mensa, Wirtschaftsamt) der TH Breslau, 1923
  - Wohnraumbeschaffung für Studierende der TH Breslau, 1923

#### **Sekt. 9 TH Breslau, Tit. IX Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 3: Soziale Fürsorge für die Studierenden, insbesondere durch den Verein „Wirtschaftsamt“ der TH Breslau; Finanzierung von Wohlfahrtseinrichtungen; 1926 – 1934; enthält:
  - Satzungen des Vereins „Wirtschaftsamt“ der TH Breslau
  - Bau eines Studentenheims mit zugehörigem Bootshaus; 1926 – 1930
  - Auszahlung von Wirtschaftshilfen an gen. Studierende der TH Breslau, 1929 – 1933

#### **Sekt. 10 TH Danzig, Tit. IX Disziplinarangelegenheiten usw.**

- Nr. 1: Persönliche und Disziplinarangelegenheiten der Studierenden, 1906 – 1934 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält:
  - Beibehaltung eines Strafvermerks im Abgangszeugnis eines gen. Studierenden der TH Danzig, 1906
  - Hochschulverweisung zweier gen. Studenten der TH Danzig wegen ehrverletzenden und unbotmäßigen Betragens, 1910 und 1913
  - Straferlass für den wegen Zweikampfs zu drei Monaten Festungshaft verurteilten stud. Albert Goldschmidt, 1912
  - Vorschriften für die Studenten und Hörer der TH Danzig, 1912 (Amtsdruck)
  - Eintritt Danziger Studenten in eine Reserve-Kompanie des Grenzschutz Ost, 1919
  - Erleichterung der (Paket-) Postbeförderung für Studierende der TH Danzig, 1920 – 1922
  - Erleichterungen im Reiseverkehr sowie der Pass- und Zollkontrollen für Studierende der TH Danzig, 1922 – 1923
  - Fahrschul-Unterricht an der TH Danzig, 1929
  - Verhaftung des stud. Paul Seeber aus Meeder bei Coburg in Gdingen wegen Passvergehens und Spionageverdachts, 1932
  - Devisenerleichterungen für die ca. 600 reichsdeutschen Studierenden der TH Danzig, 1934
- Nr. 2: Vereinsangelegenheiten der Studierenden, 1904 – 1928 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält:
  - Gründung eines „Ausschusses der Studentenschaft der TH Danzig“ und Genehmigung seiner Satzung und Geschäftsordnung, 1904/05 (mit Satzung und Geschäftsordnung, i. A.)
  - Zuschuss-Bitte des „Akademischen Architektenvereins“ zu Danzig, 1906
  - Einrichtung eines „Studentenfonds“ durch den „Ausschuss der Studentenschaft“ der TH Danzig, 1918
  - Gründung der „Deutschen Studentenschaft“ an der TH Danzig, 1922 – 1923
- Nr. 4: Gründung, Bezuschussung und Verwaltung der Akademische Krankenkasse der TH Danzig, 1904 – 1920; enthält:
  - Gebührenordnung für approbierte Ärzte und Zahnärzte, 1896 (Amtsdruck)
  - Satzung und Geschäftsordnung der Krankenhilfskasse für die Studentenschaft der TH Danzig, 1905 und 1912 (mit Ärzteverzeichnis) (Amtsdrucke)
- Nr. 5: Maßnahmen zur sozialen Fürsorge für Studierende, 1922 – 1933 (mit Zeitungsberichterstattung); enthält:
  - Zahlung von Wohngeldzuschüssen für ca. 583 reichsdeutsche Studierende der TH Danzig und Bezuschussung des von der „Gesellschaft von Freunden der TH Danzig“ begonnenen Studentenwohnungs-Baues in den Festungsanlagen auf dem Hagelsberg, 1922
  - Gründung einer Darlehenskasse für deutsche Studierende, 1924
  - Zuschuss des von der „Deutschen Studentenschaft“ der TH Danzig geplanten Baues einer Studentenherberge auf dem neuen Sportplatz, 1933 (mit entsprechender Denkschrift)

**Sekt. 12 TH Hannover, Tit. IX Disziplinarangelegenheiten**

- Nr. 1: Persönliche und Disziplinarangelegenheiten der Studierenden, 1869 – 1925
- Nr. 2: Vereinsangelegenheiten der Studierenden, 1887 – 1925
- Nr. 5: Soziale Fürsorge für die Studierenden, 1920 – 1925

**Sekt. 13 TH Hannover, Tit. IX Disziplinarangelegenheiten**

- Nr. 1089 [zuvor Nr. 4 (vol. D)]: Organisation und Verwaltung der Krankenkasse für Studierende, 1893-1931

Dazu aus Bestandsgruppe Handel, Gewerbe und Bergbau

**I. HA Rep. 121 Ministerium für Handel und Gewerbe, Abteilung Bergwerke, Hütten, Salinenwesen  
Abt. D, dort unter Bergakademie Clausthal-Zellerfeld**

- Nr. 8024: Organisation und Fragen der Studentenschaft, 1920 – 1934

**Bestandsgruppe Finanzverwaltung****I. HA Rep. 134 Schatzministerium**

*1817 zur Bearbeitung von Angelegenheiten v. a. des Staatskreditwesens, der außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben, der Staatsschulden, Kriegslastenabwicklung und der Staatsschatzverwaltung eingerichtet; 1823 wieder aufgehoben.*

**Tit. XLIX Unterrichts- und Lehranstalten**

1 VE (1 AE) Errichtung der Universität Bonn, 1818 – 1819

**I. HA Rep. 126 Generalkontrolle der Finanzen**

*1817 eingerichtet zur Kontrolle sämtlicher Ressort-Etats, seit 1820 in Verbindung mit dem Staatsministerium. Nach Auflösung 1826 Fortführung der Geschäfte durch die Staatsbuchhaltere.*

**Abteilung J Ministerium für den Kultus**

J a 2 Etatsachen Specialia: 10 VE (13 AE) Überprüfung der Etats der (ehemaligen) Universitäten Berlin (nur Universitätsgarten), Bonn (mit Instituten), Breslau, Duisburg, Erfurt, Greifswald, Halle a. S. (mit Universitätsstiftungen zu Wittenberg), Königsberg i. Pr. und Paderborn, 1818 – 1827;

J e Anträge auf Etatserhöhung: 1 VE (1 AE) Überprüfung der bewilligten Ausgabefonds für die neuen Einrichtungen bei den Universitäten, 1819 – 1825

**I. HA Rep. 158 Staatsbuchhaltere**

*1826 zur Übernahme der Geschäfte der Generalkontrolle eingerichtet; 1844 dem Finanzministerium eingegliedert.*

**Abteilung G VIII Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten**

6 VE (10 AE) Überprüfung der Etats der Universitäten Berlin, Bonn, Breslau, Greifswald, Halle a. S. und Königsberg i. Pr., 1826 – 1840

**I. HA Rep. 138 Oberrechnungskammer**

*1714 als Immediatbehörde zur Kontrolle der im Rahmen des Staatshaushalts geführten verschiedenen Kassen gegründet, 1723 – 1796 in das Verwaltungssystem des Generaldirektoriums eingeordnet, danach wieder immediat vom Generalkontrollleur der Finanzen geleitet, 1808 – 1823 den gesamten Ministerien bzw. dem Staatskanzler unterstellt, seit 1824 erneut ressortunabhängige Immediatbehörde zur Überprüfung der staatlichen Haushalts- und Kassenbewirtschaftung, insoweit 1871 – 1922 und erneut nach 1934 auch für Reichsinstanzen zuständig.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 138, Nr. # [arabische Ziffer].*

**8. Prüfgebiet S; 8.3. Ressortverwaltung Wissenschaft und Erziehung****8.3.1. Hochschulen**

Nr. 768 – 950 (182 AE) Vorschriften zur Kassenführung von Universitäten und Universitätseinrichtungen, Kliniken, Instituten und Hochschulen, sowie zur Einstellung und Besoldung des Universitäts- bzw. Hochschulpersonals, Haushalts- und Rechnungskontrolle für Universitäten usw. zu Berlin, Bonn, Breslau, Freiburg i. Brsg., Göttingen, Greifswald, Halle a. S., Jena, Kiel, Königsberg i. Pr., Marburg, München, Münster i. W. und Posen, desgl. für Technische Hochschulen, Institute usw. zu Aachen, Berlin, Brünn, Darmstadt, Göttingen, Hannover, Karlsruhe und Stuttgart; 1830 – 1910, 1929 – 1945; darunter speziell

**8.3.1.4. Studenten**

Nr. 138 – 806 (16 AE) Haushaltsführung und Kassenkontrolle der Reichsstudentenwerke, sowie der Studentenwerke Berlin, Heidelberg, Prag, der Münsterschen und Paderborner Studienfonds; 1830 – 1945; u. a.:

- Nr. 804: Vergünstigungen für Kriegsteilnehmer, 1941 – 1942
- Nr. 805: Sonderförderung von Kriegsteilnehmern, 1941 – 1943
- Nr. 806: Ausgaben für die Studienbetreuung von Wehrdienstleistenden, 1943 – 1944

### **I. HA Rep. 151 Finanzministerium**

*1808 eingerichtet und auch nach 1934 als preussisches (nicht „verreichlichtes“) Ministerium fortgeführt, da die 1944 (wegen Zugehörigkeit des Finanzministers Popitz zur Widerstandsbewegung des 20. Juli) angeordnete Eingliederung in das Reichsfinanzministerium bis 1945 nicht mehr umgesetzt wurde.*

*Die Findmittel zum Bestand sind (zum Teil) online gestellt: <http://www.gsta.spk-berlin.de>; die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 151, Abt. # [römische Ziffer, gegebenenfalls mit Buchstaben-Zusatz], Nr. # [arabische Ziffer].*

### **I C Finanzabteilung, Einzelressorts (I. HA Rep. 151, I C)**

#### **7.2. Wissenschaft; 7.2.2. Universitäten**

##### **7.2.2.1. Organisation, Haushalt, Materialbedarf**

Nr. 6521 – 6563 (43 AE) Ansetzung der Normaletats, Haushaltswesen und Kassensachen, Haushalts-Veränderungen, Organisation, Verwaltung und Betrieb der Universitäten bzw. Universitäts-Einrichtungen, Berufungen und Anstellungen, Lehrbetrieb, Studienzulassungen und Prüfungen, Gebührenordnungen, Lehrmittelankauf, Statistik, Sparmaßnahmen, Bau- und Grundstücksverwaltung, Universitätsgesetz-Beratungen, sowie Rechnungsrevisoren (für Aachen, Bonn, Breslau, Göttingen, Greifswald, Halle a. S., Kiel, Königsberg i. Pr., Marburg und Münster i. W.); 1841 – 1945

##### **7.2.2.2. Lehr- und Hilfspersonal**

Nr. 6564 – 6583 (23 AE) Gehalts- und Vergütungsregelungen für Beamte und Angestellte im Universitätsbetrieb; deren Pensionierung und Emeritierung; 1816 – 1945

##### **7.2.2.3. Studenten**

- Nr. 6584: Gesuche um Stipendien und Unterstützungen, 1819
- Nr. 6585: Stipendien für hilfsbedürftige französische Studenten, 1811
- Nr. 6586: Geheime Studentenverbindungen, 1822 – 1844
- Nr. 6587: Studentenschaften, 1924 – 1943
- Nr. 6588: Studentenheime, 1930 – 1937
- Nr. 6589: Sozialbestrebungen, z. B. Wirtschaftsbeihilfe, Darlehnskasse, Reichsstudentenwerk, 1924 – 1943

##### **7.2.2.4. Leibesübungen**

- Nr. 6590 – 6592 (3 Bde): Pflege der Leibesübungen an den Universitäten, 1883 – 1928
- Nr. 6593: Bestallung von Fecht- und Turnlehrern, Betrieb von Turn- und Sportplätzen, 1929 – 1944
- Nr. 6594: Zentralstelle für Leibesübungen, 1932 – 1933

##### **7.2.2.5. Einzelne Universitäten**

Nr. 6595 – 6944 (363 AE) Errichtung (auch Verlegung oder Zusammenführung) und Finanzierung von Universitäten, Universitäts-Bibliotheken, -Kliniken u. a. -Einrichtungen, auch von Hochschulen, Akademien und Instituten, Etats, Haushalts- und Kassensachen, Grundstücksbewirtschaftung, Geschäfts- und Rechnungsprüfungen, für Berlin (mit Charité), Bonn, Breslau, Frankfurt a. M., Göttingen, Greifswald, Halle a. S., Kiel, Köln, Königsberg i. Pr., Marburg und Münster i. W.; 1809 – 1945

#### **7.2. Wissenschaft; 7.2.3. Technische Hochschulen**

##### **7.2.3.1. Allgemein**

Nr. 6950 – 6960 (11 AE) Organisation und Betrieb der Technischen Hochschulen, ihrer Institute und Einrichtungen, Besoldung von Beamten und Angestellten, Studienzulassung, Prüfungs- und Gebührenordnung, Haushalts- und Kassensachen, Bau- und Grundstücksverwaltung, Fürsorge für die Studierenden und Pflege der Leibesübungen, Haus der Technik in Essen; 1877 – 1944

##### **7.2.3.2. Einzelne Technische Hochschulen**

Nr. 6961 – 7023 (64 AE) Organisation und Betrieb, Personal, Etats, Haushalts- und Kassensachen, Geschäfts- und Rechnungsprüfung, (Neu-) Bau- und Grundstückssachen, für Aachen, Berlin, Breslau, Danzig und Hannover; 1859 – 1944

#### 7.2.4. Sonstige Hochschulen

Nr. 7036 – 7040 (5 AE) Etats der Bergakademien zu Berlin und Clausthal-Zellerfeld, 1860 – 1912;  
Nr. 7043 – 7044 (2 AE) Sachbedarf, Haushalts-, Kassen- und Rechnungssachen der Bergakademie in Clausthal-Zellerfeld

### IV Hochbau-Abteilung (I. HA Rep. 151, IV)

#### 3.7. Wissenschaft und Kunst

##### 3.7.1. Universitäten

Nr. 1938/1 – 2255 (322 AE) Bauplanung für Universitäten, Universitäts-Bibliotheken, -Kliniken u. a. - Einrichtungen, auch für Hochschulen, Akademien und Institute, Bau-Kostenberechnungen, Nutzungsflächen und Raumprogramme, Bestandszeichnungen und Baubestandsbücher (ggf. mit Photos); für Berlin (mit Charité), Bonn, Breslau, Frankfurt a. M., Göttingen, Greifswald, Halle a. S., Kiel, Königsberg i. Pr., Marburg und Münster i. W.; 1854 – 1936

##### 3.7.2. Technische Hochschulen

Nr. 2257 – 2281/1 (33 AE) Bauplanung für Technische Hochschulen und Hochschul-Einrichtungen, Bau-Kostenberechnungen, Nutzungsflächen und Raumprogramme, Bestandszeichnungen und Baubestandsbücher (ggf. mit Photos); für Aachen, Berlin, Breslau und Hannover; 1895 – 1941

##### 3.7.3. Sonstige Wissenschaftliche Hochschulen

Nr. 2282 – 2284 (3 AE) Bauplanung und –Durchführung für die Bergakademie zu Clausthal-Zellerfeld, 1923 – 1936

Dazu aus Bestandsgruppe Handel, Gewerbe und Bergbau

### I. HA Rep. 93 B Ministerium der öffentlichen Arbeiten

*Durch Ausgliederung aus dem Ministerium für Handel und Gewerbe 1878 entstanden, seit 1890 zuständig für die Verwaltung des Bau- und des Eisenbahnwesens.*

*Die Findmittel zum Bestand sind (zum Teil) online gestellt: <http://www.gsta.spk-berlin.de>; die Akten sind zu bestellen: GStA PK, I. HA Rep. 93 B, Nr. # [arabische Ziffer].*

#### Klassifikationsgruppe 2.2. Staatsbauten nach Ressorts

Nr. 2135 – 2185 (51 AE) Universitätsbauten in Berlin, Bonn, Göttingen, Kiel, Marburg und Münster i. W.; 1818 – 1920, sowie

Nr. 2186 – 2204 (19 AE) Technische Hochschul-Bauten in Berlin, Breslau und Hannover; 1876 – 1921

Zu den Akten betr. Universitäts- und Hochschulbauten anzufügen aus der Bestandsgruppe (Vor-) Archivische Sammlungen (z. T. aus den hier inventarisierten Akten entnommene) Karten und Pläne der XI. bzw. XX. HA, ca. 41 VE Grundstücke, Grundrisse oder Bauplanungen der Universitäten und Universitäts-Einrichtungen (u. a. Botanische Gärten) zu Berlin, Bonn, Göttingen, Halle a. S. und Königsberg i. Pr., sowie Jena und Straßburg i. E., 1810 – 1939; die Findmittel dazu online gestellt: <http://www.gsta.spk-berlin.de>.

### Bestandsgruppe Provinzialüberlieferungen

*In dieser Bestandsgruppe des GStA PK sind nur einige Restakten der Universitätsverwaltungen Breslau und v. a. Königsberg i. Pr. erhalten, wobei letztere nach 1945 meist durch Abgaben der Universität Göttingen über das Staatliche Archivlager Göttingen nach Berlin gelangten. Auch die Überlieferung der 1945 eingerichteten und bis 1956 arbeitenden Meldestelle für Angehörige zunächst nur der Universität Königsberg i. Pr., dann weiterer ostdeutscher u. a. Hochschulen wurde von der Universität Göttingen abgegeben. - Der Hauptteil der erhaltenen Aktenüberlieferungen der ehemaligen Universität Königsberg i. Pr. und ihres Kuratoriums befindet sich heute im Archivum Panstwowe w Olsztyn, der Universität Breslau im Archivum Panstwowe w Wrocławiu.*

*Die Findmittel zu den hier genannten Beständen sind (zum Teil) online gestellt: <http://www.gsta.spk-berlin.de>; die Akten sind zu bestellen: GStA PK, XX. HA, Rep. # [arabische Ziffer, gegebenenfalls mit Buchstaben-Zusatz], Nr. # [arabische Ziffer].*

### XX. HA, Rep. 152 Universität Königsberg i. Pr.

9 VE (12 AE) Dank König Friedrich Wilhelms III. an die Albertina für ihre Glückwünsche zum Friedensschluss mit Frankreich, 1814; Angelegenheiten des Polnischen und Litauischen Seminars sowie des Instituts für Osteuropäische Wirtschaft, Preußisches Wörterbuch; 1733 – 1934

**XX. HA, Rep. 99 Kurator der Albertus-Universität Königsberg i. Pr.**

28 VE (30 AE) Personalien von Beamten und Angestellten der Universität, Verwaltung der Universität und ihrer Einrichtungen während des II. Weltkriegs, Zulassungen zum Studium, Notverwaltung und Meldestelle, Umquartierungen nach Greifswald und Kiel, Kassenanschläge und Haushaltsführung; 1897, 1920 – 1945; u. a.:

- Nr. 21: Betreuung und Weiterbildung, Unterhaltsbezüge und Sonderförderungen für Studierende, Kriegsgefangene und Kriegsversehrte, Januar – April 1945; enthält auch:
  - Feldgerichts-Urteile gegen die stud. Johann Siegert (geb. 1918) und Hans Oehm (geb. 1905)

**XVII. HA, Rep. 231 Universität Breslau**

2 VE (4 AE) Ehrenpromotion des Senatspräsidenten Maximilian Cammerer vom Oberlandesgericht zu Breslau, 1895; Dozentenbund an der Universität Breslau, 1933 – 1945.

**XX. HA, Rep. 99c Meldestelle ostdeutscher Hochschulen**

236 VE (236 AE) Auslagerungen und Notbetrieb, Bescheinigungen für (ehemalige) Studenten über Prüfungen und Promotionen, Personalien und Adressen von Beamten und Angestellten, Gefallene und Vermisste, Entnazifizierungen, Ermittlungen gegen unberechtigtes Titelführen, Sammlung zur Universitäts-, Kriegs- und Nachkriegsgeschichte; Verwaltung und Geschäftsführung der Meldestelle in Greifswald, Kiel, Rendsburg und Flensburg, Hannover und Göttingen, Kontakte zur Militärregierung u. a. Dienststellen, Hilfsgemeinschaften und Hilfsfonds, Zusammenarbeit mit verwandten Organisationen (u. a. Göttinger Arbeitskreis), Rundschreiben, Jahrbuch u. a. Drucksachen (Anschriften-, Vorlesungsverzeichnisse), für die Universität Königsberg i. Pr. und ihre Einrichtungen, die Handelshochschule Königsberg i. Pr. sowie weitere Hochschulen und Akademien (u. a. Universitäten Breslau, Greifswald, Posen und Prag, Technische Hochschulen Breslau und Danzig); 1944 – 1956; u. a.:

- Nr. 89: Verzeichnis der studentischen Korporationen an der Universität Königsberg i. Pr., 1947
- Nr. 96: Listen früherer Königsberger Studenten- und Akademikerverbindungen, 1948 – 1950
- Nr. 143: Anschriftenverzeichnisse der Korporationen Altmärker und Masuren zu Königsberg i. Pr., 1950
- Nr. 186: Korrespondenz mit ehemaligen Königsberger Korporationen, 1949 – 1951
- Nr. 188: Rundschreiben von Schulen, Corps und Verbänden, 1946 – 1951

**Bestandsgruppe Familienarchive und Nachlässe****[1. Beamte aus den Ressorts Staatsministerium, Polizei- bzw. Innenministerium]**

*Im Innenministerium arbeitete 1809/10 Sektionschef von Humboldt für die preußische Universitätsreform; sein Nachlass bietet jedoch nur einen einzelnen entsprechenden Betreff. – Zur Aktenüberlieferung im Umkreis der Verfolgungsaktionen nach 1819 bzw. 1832 ist zunächst der Nachlass des Staatskanzlers Fürsten von Hardenberg, sodann v. a. der Nachlass des Polizei- bzw. Hausministers Fürsten zu Sayn-Wittgenstein heranzuziehen; lediglich für einen einzelnen Betreff auch der des Ministerpräsidenten von Manteuffel. Der Nachlass des Innenministers von 1838 bis 1842, Gustav von Rochow (1792 – 1847), enthält zwar unter A. IV. Politische und Polizeiberichte 1830 – 1848, doch sind darunter auf Findbuchebeine keine Universitäts-, Studenten- oder korporationsgeschichtliche Betreffe ausgewiesen (vgl. GStA PK, VI. HA Nachlass von Rochow).*

*Abschriften und Exzerpte der unten aufgeführten VE aus dem Nachlass Wittgenstein finden sich im Nachlass des Polizeiobermeisters Immanuel von Kamptz (1905 – 1976), der sich im Zuge seiner Familienforschungen mit der Biographie des Ministerialdirektors, ab 1832 Justizministers Karl von Kamptz (1769 – 1849) beschäftigte (vgl. GStA PK, VI. HA Nachlass Kamptz). Dagegen bietet der Nachlass Gustav Adolf von Tzschoppe kein hier einschlägiges Material.*

**VI. HA, Nachlass Karl August Fürst von Hardenberg**

*Karl August Fürst von Hardenberg (1750 – 1822), seit 1791 preußischer Staatsminister für Ansbach-Bayreuth, 1804 Außenminister, 1807 Erster Minister, 1810 Staatskanzler und Leiter der preußischen Außen-, Innen- und Finanzpolitik in der Reformphase bis 1812, Befürworter von möglicher Freiheit und Gleichheit im Gemeinwesen, aber Gegner eines liberalen Verfassungsstaates.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, Nl von Hardenberg, Abt. # [Großbuchstabe], Nr. # [arabische Ziffer].*

- Nr. H 12 ½: Bekämpfung demagogischer Umtriebe; entspr. Korrespondenzen mit Staatsrat von Bülow, Dr. Miltenberg, von Colln, von Hansen, Polizeidirektor von der Heyde, Minister von Lottum, Fürst zu Sayn-Wittgenstein, Professor Steffens, Regierungsrat Grävell, Janke, Major von Natzmer, Kapitän Bennecke, Heun (betr. Staatsrat Staegemann), Regierungsrat Schultz, von Ompteda, Ministerialdirektor von Kamptz,

Major von Alvensleben, Staatsrat Löther, Geheimrat von Tzschoppe, Minister von Altenstein, Minister Kircheisen, Minister von Schuckmann und dem Staatsministerium überhaupt, 1815 – 1822

## VI. HA, Nachlass Wilhelm Freiherr von Humboldt

*Friedrich Wilhelm Christian Carl Ferdinand Freiherr von Humboldt (1767 – 1835), Geheimer Staatsrat, 1809 – 1810 Sektionschef für Kultus und öffentlichen Unterricht im Innenministerium, seit 1810 Staatsminister und Gesandter in Wien, 1819 Minister für ständische Angelegenheiten, im gleichen Jahr auch aufgrund seines Protestes gegen die polizeistaatliche Umsetzung der „Karlsbader Beschlüsse“ entlassen.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, N1 Wilhelm von Humboldt, Nr. # [arabische Ziffer].*

- Nr. 29: Plan einer Berliner Universitätsgründung mit Kostenvoranschlag von 150.000 RTl, vom 20. Juli 1809 (Schreiben an Minister von Altenstein)

## BPH, Rep. 192 Nachlass Wilhelm Ludwig Georg Fürst zu Sayn-Wittgenstein

*Wilhelm Ludwig Georg Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein (1770 – 1851), seit 1812 Leiter des Polizeidepartements, von 1814 bis 1819 Polizeiminister, seit 1819 Minister des Königlichen Hauses, gleichzeitig Ratgeber König Friedrich Wilhelms III. in innenpolitischen Fragen.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, N1 zu Sayn-Wittgenstein, Abt. # [römische Ziffer], Unterabt. # [arabische Ziffer oder Groß-Buchstabe], Nr. # [arabische Ziffer].*

## V. Staatliche Angelegenheiten, 5. Polizeisachen

- Nr. 2: Überwachung des Professors Schleiermacher, 1813; enthält u. a.:
  - Kritik an Predigten und Aufsätzen Schleiermachers
- Nr. 5: Das Wartburgfest, 1817; enthält u. a.:
  - Ludwig Rödiger: Ein deutsches Wort an Deutschlands Burschen, Jena 1817
- Nr. 8: Politische Ansichten des Professors Joseph Görres, 1818, 1838
- Nr. 9: Das Turnwesen, 1818 – 1819; enthält u. a.:
  - Verlauf von Turnfesten in Liegnitz, Erfurt und Bonn, 1818
  - Maßmanns Entlassung vom Friedrichs-Gymnasium zu Breslau, 1818
  - Turnwesen in Schlesien, Breslau und Berlin, 1818 – 1820
  - Turner-Aktivisten: Professor Scholz, Liegnitz (auch Teilnehmer am Wartburgfest); Bernhard Lindenberg und Dr. Harnisch, Breslau; Michaelis, Heinrich Ranke, von Henning (Anhänger Jahns); Lieber
- Nr. 10: Zusammenkunft der Burschenschaften in Jena zur Beratung einer allgemeinen Burschenverfassung, 1818; enthält u. a.:
  - Ermittlung des Verfassers eines verdächtigen Gedichts
  - Begutachtung des in mancher Hinsicht im Vergleich zum landsmannschaftlichen Treiben besseren Burschenschaftler-Wesens
  - Vorlesungsverzeichnis der Universität Berlin für das WS 1818/19
- Nr. 12: Anstellung des Professors Ernst Moritz Arndt bei der Universität Bonn, 1818
- Nr. 18: Verbreitung der von Alexander von Stourdza verfassten und von Schoell verbreiteten Schrift über die deutschen Zustände, o. D. [ca. 1819]
- Nr. 19: Disziplinierung des Professors de Wette; dessen Entlassung von der Universität Berlin; 1819 – 1822; enthält u. a.:
  - Einschätzung von de Wettes Schreiben an die Mutter des Kotzebue-Mörders Karl Ludwig Sand
  - Desgl. von de Wettes Schrift „Sünde wider den Heiligen Geist“
- Nr. 20: Lage und Pläne des Professors Jahn, 1819
- Nr. 28: Politische Umtriebe in Deutschland, 1819; enthält u. a.:
  - Denkschrift des Hofrat Blockedorff über den politischen Verkehr in Deutschland
- Nr. 29: Politische Umtriebe in Europa, bes. in Spanien, Italien und Frankreich, 1822; enthält u. a.:
  - Denkschrift des Staatskanzlers Fürst von Metternich zur Einrichtung einer zentralen Nachrichtensammelstelle in Wien durch Österreich, Preußen und Russland
- Nr. 33: Professor Luden in Jena, 1823; enthält u. a.:
  - Kritik an Ludens Vorlesungen als „Lehre zum Aufruhr“
- Nr. 34: Professor Jahn, 1823 – 1825; enthält u. a.:
  - Jahns Bitten um Entlassung aus der Kolberger Festungshaft
- Nr. 36: Untersuchungen des Oberlandesgerichts Breslau, 1826; enthält u. a.:

- Urteil gegen Karl Friedrich von der Lancken und Genossen wegen Teilnahme an einer geheimen burschenschaftlichen Verbindung, vom 25. März 1826 (mit Angaben zur Geschichte des „Jünglings-“ und „Männerbundes“ sowie deren Grundgesetze; Amtsdruck)
- Nr. 37: Überprüfung von Mitgliedern der Immediat-Untersuchungskommission (Eichhorn, von Gerlach, Hoffmann, Kuhlmeier), (1813) 1819 – 1821, 1830 – 1833
- Nr. 44: Informationen über Professor Ernst Moritz Arndt, (1818 – 1826) 1841

### VII. Varia, B. Polzeiwesen

- Nr. 4: Ermordung des Russischen Staatsrats von Kotzebue, 1819; enthält u. a.:
  - Zeitungsartikel mit Tatberichten
  - Informationen über stud. Karl Ludwig Sand aus Wunsiedel
- Nr. 5: Untersuchungen nach der Ermordung des Russischen Staatsrats von Kotzebue, 1819; enthält u. a.:
  - Ausdehnung der Untersuchungen auf Arndt, Fries, Jahn, Ullrich, Varnhagen von Ense und die beiden Welcker
  - Volksstimmungen im Reg.Bez. Erfurt und im Landkreis Halle a. S.
- Nr. 6: Turner-Umtriebe auf Schulen in Breslau, Frankfurt a. O. und dem Kadettenhaus in Berlin, 1818 – 1820; enthält u. a.:
  - Untersuchungen gegen stud. Maßmann in Breslau und Dr. Pauli
  - Untersuchung gegen Hauptmann von Plehwe
  - Verhöre von Michaelis, Liebstreit, Sybel, Wackernagel und Ullrich
- Nr. 7: Vorschläge des Ministerialrats Gustav Adolf von Tzschoppe zur Entlassung von politisch unsicheren Ministerialbeamten (Kultusministerium: Frick, Schultz; Justizministerium bzw. Kammergericht: Hoffmann, von Gerlach; Auswärtiges: Eichhorn), 1822
- Nr. 8: Politische Umtriebe auf den Universitäten Jena, Leipzig und München, 1817 – 1819; enthält u. a.:
  - Fortgang der Untersuchung gegen Karl Ludwig Sand
- Nr. 9: Ursachen und Bekämpfung politischer Umtriebe (Denkschrift des Professors Hebenstreit ?), 1820
- Nr. 10: Anzeigen des Professors Menzel über die u. a. von den Professoren Passow und Steffens geförderten politischen und turnerschaftlichen Umtriebe auf Schulen in Breslau bzw. auf der dortigen Universität, 1820 – 1821; enthält auch:
  - Turnerschaftliche Einflüsse auf die Zöglinge des Gymnasiums zum Grauen Kloster in Berlin, 1820 (Anzeige des Ministerialrats von Tzschoppe)
- Nr. 12: Graf von Bocholtz ./ Alexander von Stourdza: Duellforderung wegen Stourdzas Schrift „Über den gegenwärtigen Zustand Deutschlands“, 1819
- Nr. 13: Warnung vor einer Rücknahme bzw. Milderung der über die Mitglieder der burschenschaftlichen Verbindung Arminia zu Berlin (cand. Leopold von Caprivi aus Berlin, stud. theol. Ludwig Hörner, stud. Utterhardt) verhängten Disziplinar-Strafen (Denkschriften von Tzschoppe und von Kamptz) 1823
- Nr. 14: Politische Einschätzung des Ernst Moritz Arndt vor seiner Berufung nach Bonn, 1821
- Nr. 15: Berichte des Geheimen Regierungsrats Johann Bogislav Grano über den Stand der Ermittlungen bei der Zentral-Untersuchungskommission zu Mainz in Sachen demagogischer Umtriebe auf den Universitäten, 1820

### VII. Varia, K. Polzeisachen

- Nr. 6a – 6d (4 Bde): Demagogische Umtriebe und geheime Verbindungen, insbesondere Burschenschaften, 1817 – 1838; im Einzelnen:
  - Nr. 6a: Demagogische Umtriebe usw. 1817 – 1819; enthält u. a.:
    - Umsetzung der „Karlsbader Beschlüsse“ in Süddeutschland, Hessen und Preußen
    - Zusammensetzung, Kompetenzen und Resultate der preußischen Immediat-Untersuchungskommission in Zusammenarbeit mit der Mainzer Zentral-Untersuchungskommission
    - Jüdische Hilfesteller bei den Untersuchungen
    - Untersuchungen gegen Feldhoff, Fohr, Gebrüder Follen (Follenius), Franke, Justus Gruner, Friedrich Ludwig Jahn, Dr. med. Jung, Kretschmer, Lieber, Dr. von Mühlentfels, Dr. Otto, Rödiger, Dr. Seibold in Gießen, Gymnasialdirektor Dr. Snell, stud. Franz Ulrich, Professor Welcker und stud. Wesselhöft
  - Nr. 6b: Demagogische Umtriebe usw., 1819; enthält u. a.:
    - Umsetzung der „Karlsbader Beschlüsse“ in Bremen und Preußen, besonders in der Provinz Sachsen
    - Untersuchungen gegen Baumeister, Börne, Follen (Follenius), Gruner, Jung, J. Rösing, Schlegel, Sichel, Steingers, Welcker und Zittel
  - Nr. 6c: Demagogische Umtriebe usw., 1821 – 1823, 1826; enthält u. a.:

- Resultat der Ermittlungen der Zentral-Untersuchungskommission zu Mainz gemäß Protokoll vom 4. Juli 1822 (Amtsdruck)
- Untersuchungen gegen Lehrer Christian Sartorius in Wetzlar; Herbst und Dr. Snell
- Duell Niehoff ./ . Werner
  - Nr. 6d: Demagogische Umtriebe usw., 1832 – 1838; enthält u. a.:
- Beobachtung der politischen Entwicklungen in England (Giuseppe Mazzini, deutsche und schweizerische Emigranten), Frankreich, im Rheinland, in Anhalt-Köthen, Hessen-Darmstadt und in der sachsen-coburg-gothaischen Exklave Lichtenberg (St. Wendel)
- Übernahme der preußischen Ermittlungsarbeit durch Ministerialrat Gustav Adolf von Tzschoppe
  - Nr. 6e: Untersuchungen gegen Professor Friedrich Ludwig Jahn, 1818 – 1819; enthält u. a.:
- Sympathiekundgebung für Jahn vor seinem Haus in der Berliner Wallstraße 21
  - Nr. 6f: Demagogische Umtriebe und geheime Verbindungen im preußischen Rheinland (Koblenz, Trier), in Rheinbayern und in der Pfalz, 1831 – 1832

## VI. HA, Nachlass Otto Freiherr von Manteuffel

*Otto Freiherr von Manteuffel (1805 – 1882), 1848 – 1850 Innenminister und Landwirtschaftsminister, 1850 – 1858 Außenminister und Preußischer Ministerpräsident.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, Nl von Manteuffel, Tit. # [römische Ziffer], Nr. # [arabische Ziffer].*

### Tit. III Akten

- Nr. 68: Strafvollzug des ehemaligen Bonner Professors Gottfried Kinkel, 1850 – 1851; enthält:
  - Vorkommnisse während Kinkels Inhaftierung in der Strafanstalt Naugard vom 8. Oktober 1849 bis zum 12. April 1850
  - Ablehnung eines Besuchs Kinkels in der Festung Spandau durch stud. phil. Ernst Aus'm Weerth, 29. Mai 1850
  - Maßnahmen gegen die Verbreitung der (bei Kallatschek in Zürich gedruckten) Erinnerungen von Johanna Kinkel, der Frau des aus Spandau geflohenen, jetzt in London lebenden Gottfried Kinkel in Zürich, 1851

### [2. Beamte aus dem Ressort Kultusministerium]

*Von den 24 zwischen 1817 und 1934 bestellten preußischen Kultusministern sind im GStA PK Nachlässe oder Nachlassteile von 15 Ministern vorhanden; dazu solche von Ministerialbeamten. Von den Minister-Nachlässen für studenten- und korporationsgeschichtliche Aspekte v. a. relevant: Altenstein (Burschen, Turner, Demagogen) und Becker (Studentische Selbstverwaltung), für besondere universitätspolitische Fragen Studt (Technische Hochschulen, Frauenstudium), Schmidt-Ott (Auslandsstudien) und Grimme (Hochschulprobleme und -reformen um 1930); ohne hier interessierende Betreffende dagegen die Nachlässe der Kultusminister Eichhorn, Rodbertus, Ladenberg, Mübler, Falk, Gofler und Haenisch. Vielfältiges Material zur Universitäts- und Studentengeschichte bietet insbesondere der Nachlass des Ministerialdirektors im Kultusministerium Althoff; einiges zu Technischen Hochschulwesen auch der Nachlass Wehrenpffennig.*

## VI. HA, Nachlass Karl Siegmund Freiherr von Altenstein

*Karl Siegmund Frhr. vom Stein zum Altenstein (1770 – 1840), von 1817 bis 1840 Kultusminister. – Weiterer Nachlassteil im Staatsarchiv Bamberg.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, Nl von Altenstein, Abt. # [Groß-Buchstabe], Abt. # [römische Ziffer], Unterabt. # [Klein-Buchstabe], Nr. # [arabische Ziffer].*

### A. Akten und Denkschriften; VI. Das Kultusministerium Altenstein

#### b. Universitäts-, Gelehrten- und Schulsachen, Institute und Kunstsachen

Nr. 1 – 35 (34 AE) Gründung und Einrichtung von Universitäten, Anstellung von Regierungskommissaren, Aufbau von Instituten, Berufung von Professoren, Streitfragen der katholischen (Gutachten Schleiermachers, 1818) und evangelischen Theologie (Neander, 1828 – 1829), Prüfungsordnungen, Unterstützung bedürftiger Studenten und Stipendienvergaben, insbesondere an den Universitäten Berlin, Bonn, Greifswald-Eldena, Halle a. S., Königsberg i. Pr. und Leipzig; auch Zensur- und Pressewesen; (Tier-) Medizinal- und Schulangelegenheiten, Provinziale Schulbereisungen, Fabrikenschulen (v. a. in den Rheinprovinzen), Lehrerseminare; sowie Künstler, Kunstdenkmäler und Kunstmuseen, Bestallung eines Generaldirektors der Museen (Bunsen, 1838); 1817 – 1840; sowie:

- Nr. 1: Denkschriften über das Universitätswesen und die akademische Disziplin, o.D. [ca. 1817 – 1818]



- Nr. 2: Demagogische Umtriebe auf den Universitäten und die Untersuchung gegen Karl Ludwig Sand, Entlassung des Professors de Wette wegen seines Schreibens an die Mutter Sands; Stellungnahmen der Theologischen Fakultät zu Berlin, Altensteins und des Regierungsbevollmächtigten Schultz, 1817 – 1822
- Nr. 5: Geheime Verbindungen und politische Umtriebe auf den Universitäten, 1817 – 1836
- Nr. 9: Turnwesen im Allgemeinen, 1818 – 1819
- Nr. 10: Nachrichten über Friedrich Ludwig Jahn, Schließung seines Berliner Turnplatzes und seine Verhaftung, 1818 – 1819
- Nr. 11: Unterschiedliche Beurteilungen der Einflüsse des Turnwesens auf die Schuldisziplin an den Schulen in Breslau und Liegnitz (Rektor Etzler und Prorektor Menzel vom Elisabethgymnasium ./.. Konsistorialrat Wachler, sein Schwiegersonn Professor Passow und Turnanstalt-Betreiber Oberlehrer Dr. Harnisch); Lehrer-Bestallung des Hans Ferdinand Maßmann; 1818 – 1819
- Nr. 12: Burschenschaften auf den Universitäten und ihre Verzweigungen, 1818 – 1823
- Nr. 14: Personalien von Universitätslehrern und Beamten, sowie von einzelnen Studenten, 1818 – 1840
- Nr. 16: Untersuchung gegen Ernst Moritz Arndt, 1819 – 1822
- Nr. 19: Kultusminister zum Altenstein ./.. Regierungsbevollmächtigter an der Berliner Universität Schultz: Untersuchung gegen die Burschenschaften, 1820 – 1822
- Nr. 23: Einschätzung der Tendenzen der burschenschaftlichen Verbindungen Arminia, Borussia und Silesia zu Breslau im Zusammenhang einer womöglichen (nach dem Muster der Arminia zu Berlin vorzunehmenden) Rücknahme bzw. Milderung der über ihre Mitglieder verhängten Disziplinar-Strafen, 1822 – 1823 (mit eigenhändigem Denkschrift-Konzept von Altensteins)
- Nr. 25: Disziplinarverfahren bei Vergehen von Schulbeamten und Untersuchungen gegen Lehrer, 1822 – 1846
- Nr. 26: Beurteilung der Schriften des Breslauer Professors Henrik Steffens durch den Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Süvern im Kultusministerium bzw. Konsistorialrat Schultz in Breslau, 1823 – 1824

## VI. HA, Nachlass Friedrich Theodor Althoff

*Friedrich Theodor Althoff (1838 – 1908), von 1882 bis 1908 Ministerialdirektor im Preußischen Kultusministerium. – Weiterer Nachlassteil in der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin PK.*

*Die Findmittel zum Bestand sind (zum Teil) online gestellt: <http://www.gsta.spk-berlin.de>; die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, Nl Althoff, Nr. # [arabische Ziffer].*

### Althoffs Berliner Zeit 1882 – 1908, Amtliche Tätigkeit

#### Universitäten

Nr. 14 – 172 (172 AE) Allgemeine Universitätsangelegenheiten und –reformen, Universitäts- und Rektorenkonferenzen, Universitätskuratoren und –quästoren, Berufungen, Beurteilung von Professoren, Professorengewerkschaft, Privatdozenten, Lektoren und Assistenten, Fakultäten, Vorlesungs- und Unterrichtsbetrieb, Wahrung der akademischen (Lehr-) Freiheit, Universitätsferien, Promotionen, insbesondere zum Dr. ing. und Dr. rer. techn., Wissenschaftliche Prüfungskommissionen, Statistiken, Etats und Rechnungssachen, Besoldungen und Gebührenerhebung, Stipendien, für die Universitäten Berlin, Bonn, Breslau, Göttingen, Greifswald, Halle a. S., Kiel, Königsberg i. Pr., Marburg und Münster i. W., die Universitäten Hamburg, Jena, Leipzig, München und Straßburg, die Technischen Hochschulen Aachen, Berlin, Breslau, Danzig und Hannover, sowie Universitäten in Frankreich, den Niederlanden, Österreich-Ungarn und der Schweiz, auch Aufbau eines „deutschen Oxford“ durch Verlegung von Instituten nach Berlin-Dahlem und Angelegenheiten der Archivschule Marburg; 1882 – 1908; sowie:

- Nr. 63: Sport („körperliche Spiele“) an deutschen Hochschulen, 1901
- Nr. 74: Bezuschussung besonderer Ausgaben („Unanständigkeiten“) bei Gedenkfeiern, Reisen, Bibliotheksanschaffungen, (Ehren-) Promotionen oder Habilitationen der Universitäten, 1883 – 1896
- Nr. 141: Ortsanwesenheit der Studierenden, 1890 – 1892
- Nr. 142: Vorschriften für die Studierenden, 1879 – 1892
- Nr. 143: Studentenduelle, 1892; enthält:
  - Auswertung von Berichten über „gewöhnliche Schlägermensuren“ und „eigentliche Duelle“ in den Jahren 1885, 1887 und 1892
  - Artikel und Flugschriften zur Duellfrage, 1889 – 1906
  - Reichstags-Verhandlungen über die Duellfrage, 1896 (Amtsdrucke)
- Nr. 145: Unfallversicherung der Studenten, 1896

- Nr. 146: Vereine und Versammlungen der Studierenden, 1881 – 1896
- Nr. 147: Gelehrtes Proletariat, 1889
- Nr. 148: Frauenstudium, 1893 – 1894
- Nr. 150: Zwang zum Besuch preußischer Universitäten, 1887 – 1901
- Nr. 151: Anrechnung des ausländischen Studiums, 1892 – 1894
- Nr. 152: Ausländerfragen, 1904 – 1906
- Nr. 190: Einrichtung des „Böttinger Studienhauses für Ausländer“ in Göttingen, 1908

### Technische und andere Hochschulen

Nr. 224 – 233 (10 AE) Gründung und Lehrbetrieb der TH's, Statistiken, Promotion zum Dr. ing. bzw. Dr. rer. techn.,

für die Technischen Hochschulen Aachen, Berlin, Breslau, Danzig und Hannover, sowie die Akademie der technischen Wissenschaften und die Technische Lehranstalten Münster i. W., 1880 – 1904

### VI. HA, Nachlass Wilhelm Wehrenpfennig

*Wilhelm Wehrenpfennig (1829 – 1900), zunächst als Gymnasiallehrer, dann im Literarischen Büro des Innenministeriums und journalistisch tätig, seit 1877 Vortragender Rat im Handelsministerium, von 1879 bis 1897 Vortragender Rat im Kultusministerium.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, N1 Wehrenpfennig, Abt. # [Groß-Buchstabe], Unterabt. # [römische Ziffer], Nr. # [arabische Ziffer].*

### B. Staatsdienst, III. Technisches Unterrichtswesen

Nr. 1 – 24 (24 AE) Korrespondenzen, Denkschriften, Druckschriften, Zeitungsartikel zum technischen Hochschulwesen (TH-Errichtung, Organisation und Bauten, Lehrfächer und Lehrkräfte, Raum- und Stundeneinteilung, Lehrstuhlbesetzungen), insbesondere zu den Technischen Hochschulen Berlin, Aachen, Danzig und Hannover. Dazu in Gruppe

### D. Politische Tätigkeit Wehrenpfennings, I. Frankfurt a. M.

Nr. 4 (1 AE) betr. Pläne zur Gründung einer Universität in Frankfurt a. M., o. D. [ca. 1866].

### VI. HA, Nachlass Carl Heinrich Becker

*Prof. Dr. Carl Heinrich Becker (1876 – 1933), Professor am Hamburger Kolonial-Institut, seit 1916 Vortragender Rat im Kultusministerium, 1919 und 1921 – 1925 Staatssekretär im Kultusministerium, 1921 und von 1925- 1930 Preußischer Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.*

*Depositum. Die Findmittel zum Bestand sind (zum Teil) online gestellt: <http://www.gsta.spk-berlin.de>; die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, N1 Becker, Nr. # [arabische Ziffer].*

### Sachakten, IV. Universitäten und Hochschulen

85 VE Universitätsbetrieb, -verfassung und -reformen, Reform der Technischen und Handels-Hochschulen, Hochschulkonferenzen, Zulassungen und Prüfungen, Besoldung und Gebühren, deutsch-türkische Universitätsbeziehungen,

für die Universitäten Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., Marburg und Münster i. W., die Universitäten Straßburg und Würzburg, die Technischen Hochschulen Aachen, Berlin, Breslau und Hannover; 1918 – 1928; sowie:

- Nr. 7007, 7018 und 7030 (3 Bde): Landtagsverhandlungen 1922/23 über die Maßnahmen im Universitätsunterricht gegen den Alkoholismus, 1922 – 1925
- Nr. 7029: Landtagsverhandlungen über die Statistik der Werkstudenten an den wissenschaftlichen Hochschulen, o. D. [1923]
- Nr. 7017: Landtagsverhandlungen über die Behandlung jüdischer Studierender auf den Hochschulen, 1923
- Nr. 7044: Landtagsverhandlungen über die Pflege von Leibesübungen an den Universitäten und Technischen Hochschulen, o. D. [1925]
- Nr. 1042: Stellungnahmen des Preußischen Kultusministeriums zu den Abstimmungsergebnissen über das Studentenrecht an den preußischen Universitäten, 1927
- Nr. 7025: Landtagsverhandlungen über die Anbringung eines Hakenkreuz-Plakats anlässlich der Studentenkammerwahlen an der TH Berlin, o. D. [1923]
- Nr. 7037 Disziplinarangelegenheiten der Göttinger Studenten Maass und Bernadelli, o. D.
- Nr. 7019: Landtagsverhandlungen über den Verfassungsstreit in der Studentenschaft, 1923
- Nr. 7064 und 1078 (2 Bde): Tätigkeit der „World's Student Christian Federation“

- Nr. 7065: Bericht der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft, 1924
- Nr. 1036: Aufstellung über die Veruntreuungen bei den Studentenschaften, o. D. [ca. 1925]

### [3. Universitäts-Beamte und Hochschullehrer]

Hier nicht weiter berücksichtigt sind die im GStA PK zahlreich verwahrten Nachlässe von Professoren, Dozenten u. a. Hochschullehrer, die deren wissenschaftliche Arbeit bzw. andere Tätigkeiten an den verschiedenen preußischen Universitäten, Hochschulen oder Akademien dokumentieren. Speziell zu berücksichtigen sind aber die universitätsgeschichtlich orientierten Nachlässe **Hoffmann** und **Jantke** (Universität Königsberg i. Pr.).

#### XX. HA, Rep. 300 Nachlass Friedrich Hoffmann

Dr. Friedrich Hoffmann (1875 – 1951), amtierte von 1922 – 1945 als Kurator der Albertus Universität Königsberg i. Pr. – Nachlass derzeit noch unverzeichnet.

Materialsammlungen zur Geschichte der Universität Königsberg i. Pr., Korrespondenz mit Königsberger Professoren, deren Bilder und Lebensläufe in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts; Tätigkeit für die Meldestelle für ostdeutsche Hochschulen 1945 – 1951

#### XX. HA, Rep. 300 Nachlass Carl Jantke

Prof. Dr. Carl Jantke (1909 – 1989), ab 1935 Wissenschaftlicher Assistent am Staatswissenschaftlichen Institut, 1939 – 1944 Soldat, 1940 – 1945 Privatdozent für Wirtschaftliche Staatswissenschaften an der Universität Königsberg i. Pr., ab 1946 in Frankfurt a. M. und Münster i. W., 1953 – 1974 als Professor in Hamburg wissenschaftlich tätig. – Nachlass derzeit noch unverzeichnet; für die Benutzung gesperrt.

Materialsammlungen zur Geschichte der Universität Königsberg i. Pr. bis 1945, Lebensläufe und Lehrtätigkeit Königsberger Professoren in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

### [4. Opfer der Demagogen-Verfolgung]

Neben Nachlässen berühmter Opfer der Demagogenverfolgung wie Jahn und von Mühlens bietet die VI. HA des GStA PK auch solche von zwei weniger prominenten, doch nicht minder hart betroffenen Personen: Müller und Kutzen.

#### VI. HA, Nachlass Friedrich Ludwig Jahn

Friedrich Ludwig Jahn (1778 – 1852), stud. theol. et phil. (ohne Abschluss) in Greifswald und Halle a. S., seit 1809 als Pädagoge und politischer Publizist in Berlin tätig, seit 1811 volkstümlicher „Turnvater“ auf der dortigen Hasenbeide, 1813 Mitglied des Freikorps von Lützow, ab 1814 nationalromantischer Propagandist der deutschen Turn- und Burschenschaftsbewegung, 1819 – 1824 in Untersuchungs-, 1825 – 1826 in Festungshaft, nach der Entlassung bis 1841 unter Polizeiaufsicht, 1848 Mitglied des Paulskirchen-Parlaments.

Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, N1 Jahn, Abt. # [Groß-Buchstabe], # [römische Ziffer], [gegebenenfalls] Nr. # [arabische Ziffer].

#### A Briefe und andere Schriftstücke Jahns

- A II: Briefe Jahns an Turn- und Gesangsvereine, 1828 – 1848
- A III: Briefe Jahns an Behörden, 1831 – 1843
- A VI Nr. 6: Briefe und Prozessakten Jahns, 1820 – 1837 (Abschriften)
- A VIII: Briefe des inhaftierten Jahns („aus der Kerkerzeit“), o. D. (Abschriften)

#### C Euler-Stiftung

- C II: Schreiben des Staatskanzlers von Hardenberg über den Jahnschen Turnplatz, 1815; Turnerverzeichnis, 1818 (aus konservatorischen Gründen gesperrt)
- C IV: Freispruch des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. O., 1825 (i. A.)
- C V: Jahns denunziationsbedingte Verhaftung, Polizei- und Gerichtsuntersuchungen (u. a. durch Kammergerichtsrat E. T. A. Hoffmann), Verurteilung, 1825- 1840 (Abschriften)
- C VI: Eingaben an Behörden, 1816 – 1833 (Abschriften)

#### VI. HA, Nachlass Ludwig von Mühlens

Dr. Ludwig von Mühlens (1793 – 1861), 1813 Soldat im Freikorps von Lützow, 1814 – 1816 stud. iur. in Heidelberg, Mitbegründer der dortigen Burschenschaft 1817, Staatsanwalts-Gehilfe („Staatsprokurator-Substitut“) in Köln, wegen seiner Kontakte zu den Gießener „Schwarzen“ 1819 in Untersuchungshaft genommen und 1821 aus dieser entflohen, 1827 Professor in

*London, 1830 vom Verdacht der Teilnahme an hochverräterischen Verbindungen freigesprochen und in den preußischen Justizdienst zurückgekehrt, zuletzt Geheimer Justiz- und Oberappellationsgerichtsrat zu Greifswald.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, N1 von Mühlensfels, Nr. # [arabische Ziffer].*

- Nr. 1: Lebenslauf, Notizen zur Lebensgeschichte, Politisches Glaubensbekenntnis vom 3. Mai 1848
- Nr. 2: Verhaftung, Verhöre, Inhaftierung und Flucht, 1819 – 1821
- Nr. 3: Untersuchungsverlauf (Korrespondenzen mit Klipstein, Hoffmann in Darmstadt, I. S. und G. Stein, Winter, Ziemssen, Schnell, E. M. Arndt, Seeboldt, Schleiermacher, Ammon, Ekendahl, Isaak, Peucken, Kreuser, Jung in Bonn, Willich, Ad. Follenius, Wilhelm Snell, Lisette Lang), 1815 – 1819
- Nr. 4: Eingaben von Mühlensfels, 1819 – 1834
- Nr. 5: Anklageschrift gegen von Mühlensfels, Verteidigungsschriften, 1821 und 1830
- Nr. 6: Aufhebung des Urteils gegen von Mühlensfels („Revisionsdekret“), 1830

#### **VI. HA, Nachlass Friedrich Müller**

*Friedrich Müller (1811 – 1893), 1829 – 1832 stud. iur. in Bonn und Heidelberg, 1833 – 1834 Referendar bzw. Assessor im Justizdienst, 1835 – 1837 Verhaftung und Verurteilung, Inhaftierung und Begnadigung wegen Zugehörigkeit zu einer Burschenschaft, 1838 – 1845 Staatsanwalt in Saarbrücken und Köln, 1846 Polizeidirektor in Köln, 1848 Unterstaatssekretär im Justizministerium.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, N1 Friedrich Müller, Nr. # [arabische Ziffer].*

- Nr. 7: Justizminister von Kamptz, an Müller: Glückwunsch zum Staatsexamen, 1834 (Kopie)
- Nr. 12: Ministerial-Kommission zu Berlin, an Müller: Aufhebung des über ihn verhängten Urteils durch den König, 1837 (Kopie)
- Nr. 13: Justizminister von Kamptz, an Müller: Rücknahme des gegen Müller aufgrund seiner Zugehörigkeit zur Bonner Burschenschaft verhängten Urteils; Versetzung zum Landgericht zu Aachen, 1837 (Kopie)

#### **VI. HA, Nachlass Eduard Kutzen**

*Eduard Albert Kutzen (1810 – 1874), ca. 1825 – 1832 stud. iur. in Breslau, 1834 wegen Zugehörigkeit zu einer geheimen Verbindung verhaftet und verurteilt, bis 1838 Festungshaft in Weichselmünde, 1838 Begnadigung, 1842 Bürgermeister in Neustadt / Oberschlesien, 1848 desgl. in Neiße, 1848 Abgeordneter in der Preußischen Nationalversammlung.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, N1 Kutzen, Nr. # [arabische Ziffer].*

- Nr. 4: „Burschenlieder“ für Eduard Kutzen bzw. A. Riedel, o. D. (Abschriften von 20 Kommersbuchliedern)
- Nr. 5: Geschäftsführung der „Gesellschaft Grand politesse“ bzw. des „Comités zur Instandsetzung modo Verbesserung auf den Hund gekommener Finanzen“ auf der Festung Weichselmünde, 1835 (scherzhaft gefasste „Acta Generalia“)
- Nr. 6: Haftbedingungen für die Inhaftierten Auskultator Kutzen, sowie cand. Krönig, Hochbaum und Hesse („Christchen, Joachim, Pfitzner und Zeiske“) in der Hausvogtei zu Berlin bzw. in der Festung Weichselmünde, 1834 – 1836 (z. T. scherzhaft gefasste „Acta Manualia“); enthält u. a.:
  - „Vorschriften für die Gefangenen der Hausvogtei“, o. D. (i. A.)
- Nr. 7: Kutzens (z. T. scherzhaft abgefasstes) Tagebuch aus der Zeit der Weichselmünder Festungshaft („Erinnerungen, Hoffnungen und Wünsche an und für Bertha“), 1836 und 1837
- Nr. 8: Haftzeitverkürzung, Entlassung und Wiederanstellung von Kutzen im preußischen Justizdienst, 1832 – 1840 (Personalakte Kutzen)

#### **[5. Inkorporierte und Frei-Studenten]**

*Material zum „Tugendbund“ bietet der Nachlass Lehmann; zu Burschenschaften das Familienarchiv der Grafen zu Dobna-Finckenstein; zu Corps der Nachlass von Usedom und das Familienarchiv der Fürsten zu Dobna-Schlöbitten; zu einer Königsberger Wissenschaftler-Verbindung der Nachlass Schumacher. Studentische „Affären“ aus Göttingen, Gießen und Berlin finden sich (wahrscheinlich ohne Korporations-Hintergrund) im Nachlass Forckenbeck.*

*Dagegen Fehlanzeigen für persönliche studentisch-korporative Bezüge ergeben die Nachlässe Gruner (Kränzchen, später C! Guestphalia zu Halle a. S.), Stoecker (V! Neoborussia zu Halle a. S., ab 1855 C! Borussia zu Halle a. S.) und Althoff (C! Saxonia zu Bonn); relevant dagegen im Nachlass des späteren Kultusministers Robert Bosse (C! Suevia zu Heidelberg, C! Palaiomarchia zu Halle a. S.) dessen Tagebücher und (gedruckte) Erinnerungen (GStA PK, VI. HA Nachlass Bosse, Nr. 2 Tagebuch 1850 – 1858, Studentenzeit in Heidelberg, Halle a. S. und Berlin).*

**VI. HA, Nachlass Hans Friedrich Gottlieb Lehmann**

*Prof. Dr. Hans Friedrich Gottlieb Lehmann (1763 – 1821), Mitbegründer des Tugendbundes. Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, Nl Lehmann, Nr. # [arabische Ziffer].*

- Nr. 1: Auflistung der zum „Sittlich-Wissenschaftlichen Verein“ gehörenden Mitglieder, 1809
- Nr. 2: Geschichte des „Tugendbundes“, o. D.
- Nr. 3: Entstehung und Tätigkeit des „Tugendbundes“, 1808 – 1813

**VI. HA, Familienarchiv zu Dohna (-Finckenstein)**

*Grafen und Burggrafen zu Dohna, Eigentümer von Schloss Finckenstein; im Familienarchiv auch Unterlagen der verwandten Familie von Auerswald.*

*Depositum. Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, FA zu Dohna-Finckenstein, Nr. # [arabische Ziffer].*

- Nr. 181: Protokolle und Korrespondenzen aus dem Besitz des zur Königsberger Burschenschaft gehörenden nachmaligen Leutnants Alfred von Auerswald, 1818 – 1819; enthält u. a.:
  - Sitzungsprotokolle des Burschenschafts-Seniorats zu Königsberg i. Pr., Sommersemester 1818 bis 24. Juni 1819
  - Protokoll der Versammlung der Abgeordneten von Burschenschaften an deutschen Hochschulen; dat. Jena, 29. März 1818 (Abschrift)
  - Burschenschaftler-Schreiben aus Jena, Breslau, Leipzig und Göttingen, nach Königsberg i. Pr.: Gründung einer Allgemeinen deutschen Burschenschaft, 1818

**VI. HA, Nachlass Guido Graf von Usedom**

*Dr. Guido Graf von Usedom (1805 – 1884), Bundestagsgesandter zu Frankfurt a. M., Generaldirektor der Königlichen Museen. Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, Nl von Usedom, Abt. # [Groß-Buchstabe und römische Ziffer], Nr. # [arabische Ziffer].*

- B I, Nr. 7: Briefwechsel mit Schul- und Studienfreunden (von Werdeck, W. Nöldechen, Kabrun, Hövel, Robert Trescher, Theodor und Fritz Grüter, von Harnier, C. von Berger, Koberstein), 1825 – 1871
- B I, Nr. 8: von Usedom's Chargenführung als Senior des Corps Borussia zu Göttingen, 1828; enthält u. a.:
  - Abstimmung von Couleur, Symbolen und Comment durch die „Revisions-Commission“ der Göttinger Corps der Vandalen, Bremanen, Holsaten, Hessen, Westphalen, Schweizer, Hildesen, Thüringer, Braunschweiger, Ostfriesen, Lüneburger, Bremenser, Nassauer, Hannoveraner, Hercynier und Oldenburger, 1828
  - Überarbeitung der Constitution des Corps Borussia zu Göttingen, o. D.

**VI. HA, Nachlass Maximilian von Forckenbeck**

*Dr. Maximilian von Forckenbeck jun. (1821 – 1892), 1838 – 1842 stud. iur. in Gießen (C! Teutonia zu Gießen) und Berlin, 1872 bzw. 1878 Oberbürgermeister von Breslau bzw. Berlin; Enkel des KDK-Rats Max von Forckenbeck sen. zu Münster i. W. (1749 – 1820) bzw. Sohn des Franz von Forckenbeck (1796 – 1849), dieser 1816 – 1818 stud. iur. in Münster i. W. und Göttingen, 1832 wegen politischer Äußerungen als Oberlandesgerichtsrat von Münster i. W. nach Breslau strafversetzt.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, Nl Forckenbeck, Nr. # [arabische Ziffer].*

- Nr. 11 – 12 (2 Bde): Briefwechsel zwischen KDK-Rat Maximilian von Forckenbeck sen. in Münster i. W. und seinem Sohn Franz in dessen Studienjahren, 1816 – 1818
- Nr. 13: Franz von Forckenbeck, an seinen Vater Maximilian von Forckenbeck sen.: Teilnahme an Studentenunruhen in Göttingen, 1818
- Nr. 109: Maximilian von Forckenbeck's jun. Studentenzeit in Gießen und Berlin (Bezahlung von Schulden, Bestrafung wegen tätlicher Auseinandersetzung mit einem Unteroffizier), 1842

**VI. HA, Fürstliches Hausarchiv zu Dohna-Schlobitten**

*Fürsten und Burggrafen zu Dohna, Eigentümer von Schloss Schlobitten. Enthält u. a.: Korrespondenzen und Drucksachen des Corps Borussia Bonn aus dem Nachlass von Alexander Fürst von Dohna-Schlobitten, Burggraf zu Dohna (1899 – 1997); aktiv 1922 – 1923.*

*Depositum, nur mit Sondergenehmigung benutzbar. Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, FA zu Dohna-Schlobitten, Karton # [arabische Ziffer], Nr. # [arabische Ziffer].*

- Karton 132 Nr. 226 – 227 (2 Bde): Alphabetisch geordnete Korrespondenzen mit Corpsbrüdern des Corps Borussia zu Bonn, ca. 1924 – 1997; enthält u. a.
  - Erinnerungen von Dr. Gerd von Below, geb. 11. September 1904, Aktivenzeit in Bonn [1924 – 1925], o. D. [ca. 1986, Privatdruck], dazu Schriftsatz „Das Königliche Haus Preußen und das Corps Borussia zu Bonn zwischen den Kriegen. Eine Ergänzung zu meinen Lebenserinnerungen“, 1997
  - Bonn im Jahre 1934, aus: Corpsmitteilungen Nr. 11
  - Das Corps im Jahre 1935 und seine Auflösung, aus: Corpsmitteilungen Nr. 12
  - F. W. Bredt: Das Doppeljubiläum des Königshusarenregiments und des Corps Borussia zu Bonn, in: Akademische Monatshefte, Organ der deutschen Corpsstudenten, 19 (1902), S. 87 – 92 (Kopie)
  - Gruppenphoto zum 75jährigen Stiftungsfest des Corps Borussia zu Bonn 1902, mit Personenidentifizierung (Kopie); sowie enthält auch:
    - Georg Christoph von Unruh: [Corps] Palatia [zu Bonn], 1914 – 1935, o. D. [Privatdruck, Kopie]
- Karton 132 Nr. 228 – 229 (2 Bde): Corpsmitteilungen des Corps Borussia zu Bonn, 1923 – 1967, 1968 – 1996; enthält auch:
  - Konstitutionen, AH-Satzung, Verfahrensordnung
  - Mitgliederverzeichnisse

## XX. HA, Rep. 300 Nachlass Bruno Schumacher

*Prof. Dr. Bruno Schumacher (1879 – 1958), Historiker, bis 1945 Direktor des Gymnasiums zu Marienwerder und des Friedrichskollegs zu Königsberg i. Pr.; nach 1945 wie Fritz Gause zeitweilig AH-Vorsitzender der heute suspendierten Hohenstaufen zu Königsberg i. Pr. im DWV.*

*Die Akten sind zu bestellen: GStA PK, VI. HA, N1 Schumacher, Nr. # [arabische Ziffer].*

- Nr. 14: Mitteilungen des Altherren-Bundes der ehemaligen Historisch-Staatswissenschaftlichen Verbindung Hohenstaufen [im Deutschen Wissenschaftler-Verband] auf der Albertina zu Königsberg i. Pr., Nr. 1, 3 – 5, 7 – 10, 12 – 27, 1947 – 1957